

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 10.

Freitag, den 2. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 9. Februar 1900, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 7. Februar 1900.

Donnerstag, den 8. Februar 1900.

Freitag, den 9. Februar 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Jänner 1900.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Müller Lorenz,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Nissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,  
Sipp, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Praba, Zakla.  
Dr. Krenn,

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(537.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des August v. Szabo um Verpachtung eines Theiles der an Wilhelm Klingenberg, Stadt-Baumeister, verpachteten Bürgerspitalsfonds-Parcellen 1497/2 und 1497/4 im II. Bezirke an der Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, den in der angeschlossenen Planskizze mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Theil des Klingenberg'schen Pachtgrundes an den Gesuchsteller zur Anlage einer Kadefahrschule vom Februar-Termin 1900 an auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche halbjährige Kündigung, sowie gegen Zahlung des bisherigen Pachtzinses von 75 kr. per Quadratklafter und Jahr gemäß dem Magistrats-Antrage in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(12895 ex 1899.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Verbauung der für Gemeindegzwecke reservierten Baustelle III der Sperl-Realität im II. Bezirke.

Über Antrag des St.-R. Zakla wird beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, in kürzester Zeit eine Studie im Sinne der beigelegten Skizze, sowie neuerliche Anträge vorzulegen.

(18.) St.-R. Sipp referiert über die Veräußerung eines beim oberen städtischen Bade deponierten alten eisernen Reservoirs und beantragt, das aus dem städtischen Material-Depot wegen Platzmangel zur Wächterhütte nächst der Kaiser Franz Josefsbrücke im II. Bezirke transportierte unbrauchbare eiserne Reservoir im Gewichte von circa 1700 kg der Firma Pollitzer & Wertheim um den offerierten Preis von 4 fl. 50 kr. per 100 kg gemäß dem Magistrats-Antrage zu veräußern.

(Angenommen.)

(469.) St.-R. Sipp referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Borac Matthias, Schuhmachergehilfe;  
Kamaryt Franz, Tischlermeister;  
Synel Robert, Tischlergehilfe;  
Streczek Josef, Buchbindergehilfe;

- Setera Franz, Drechslergehilfe;
- Lausch Eduard, Schuhmachergehilfe;
- Tschipko Victor, städtischer Canalaußseher;
- Springer Johann, Tramwaykutscher;
- Glanzer Theresia, Bedienerin;
- Medek Johann, Schuhmachergehilfe. (Angenommen.)

(470.) St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Rnoll Alois, Austreichergehilfe;
- Novak Martin, Portier;
- Penicka Wenzel, Tischlergehilfe;
- Schurówek Johann, Brauereigehilfe;
- Novak Josef, Tischlergehilfe;
- Ludwig Wilhelm, Bäckermeister;
- Kallat Ivan, Hauseigentümer;
- Gaill Josef, Schlossergehilfe;
- Vokaz Anton, Uhrmachermeister. (Angenommen.)

(366.) St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Makovicky Adalbert, k. u. k. Militär-Registratur-Official;
- Schmolz Josef, Privatier;
- Schalek Josef, Tagelöhner;
- Krömer Marie, Hausbesorgerin;
- Lösch Johanna, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(362.) St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

- Weinheimer Rudolf, Bäckermeister;
- Divis Josef, Tischlermeister;
- Konopatsch Franz, Hornbrechlermeister;
- Dik Karl, Musiklicenz-Inhaber (XIII. Bezirk). (Angenommen.)

(367.) St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

- Mayer Dominik, Trödler;
- Nupprecht Josef, Privatier (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

(11491 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke pro 1899 und beantragt, es seien die nachstehend verzeichneten Anträge zu genehmigen:

1. Siegmund Wellisch, Bauadjunct des Stadtbauamtes (Abweisung)
2. Verein österreichischer Zeichenlehrer . . . . . 200 fl.
3. Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens . . . . . 1000 "
4. Verein für Knaben-Handarbeit in Osterreich . . . . . 600 "
5. Robert Scheffer, Inhaber einer Privat-Zeichen- und Malerschule, VI., Corneliugasse 5 . . . . . (Abweisung)
6. Heinrich Strehlow, Inhaber einer Zeichen- und Malerschule, I., Annagasse 3 . . . . . (Abweisung)
7. Deutscher Volksgefängnisverein in Wien (Vorstand Dr. Pommer) . . . . . 100 fl.
8. Privat-Mädchen-Volkschule der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul in Wien, XVIII., Antonigasse 72 (Oberin Cyrilla Schwentner) . . . . . 500 "

9. Wiener Thiergarten-Gesellschaft (Concurssmassa-Verwalter Dr. Richard Goldman) . . . . . (Abweisung)
10. Athenäum weiblicher Bildung, VII., Kaiserstraße 117, Privat-Lehrerinnen-Anstalt . . . . . (Abweisung)
11. Österreichischer Volkschriftenverein (Abweisung; doch wäre der Jahresbeitrag der Gemeinde von 5 fl. auf 25 fl. zu erhöhen).
12. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien, I., Wollzeile 12 . . . . . 500 fl.
13. Katholischer Schulverein (Obmann Dr. Caspar Schwarz) 2000 "
14. Anthropologische Gesellschaft in Wien . . . . . 200 "
15. Wiener Volksbildungsverein, I., Tegetthoffstraße 4 (Abweisung)
16. Congregation der Schulschwestern vom Dritten Orden des heil. Franz Seraphicus . . . . . 500 "
17. Centralverein für Faulmann'sche Stenographie, VII., Schottenfeldgasse 1 . . . . . (Abweisung)
18. Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg (Bewilligung eines Jahresbeitrages pro 1899) . . . . . 100 fl.
19. Congregation der Schulschwestern, III., Apostelgasse 7 (General-Oberin Kaveria Seik) . . . . . 500 "
20. Schulgartenverein in Wien, XVII., Parhamerplatz 19 150 "
21. Verein für österreichische Volkskunde . . . . . 600 "
22. Wiener pädagogische Gesellschaft . . . . . 200 "
23. Erster Wiener Volksbildungsverein im V. Bezirke . . 100 "
24. Gesellschaft für vervielfältigende Kunst . . . . . (Abweisung)
25. K. k. geographische Gesellschaft . . . . . 300 fl.
26. Congregation der christlichen Schulbrüder in Fünfhaus, XV., Tellgasse 4 und 6 (Director Fr. Serv. Eichfelder) . . . . . 1000 "
27. Verein zur Pflege des Jugendspiels in Wien (Centrale) 500 "
28. Schulverein für Beamtenstöchter, VIII., Langegasse 47 600 "
29. Verein der niederösterreichischen Landesfreunde in Baden (Abweisung)
30. Christlicher Wiener Pädagogen-Club, III., Eslerngasse 3 (Obmann Karl Haslbrunner) . . . . . (Abweisung)
31. Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes . . 200 fl.
32. Convent „St. Ursula“ (Oberin Canisia Malinsky) 500 "

St.-R. Dr. Deutschmann beantragt, dem Wiener Volksbildungsverein eine Subvention von 500 fl. zu bewilligen.

Referent schließt sich dem Antrage des St.-R. Dr. Deutschmann mit der Abänderung an, daß die Subvention zur Errichtung von Volksbibliotheken bewilligt wird.

St.-R. Hörmann beantragt, der Congregation der Schulschwestern III., Apostelgasse 7, eine Subvention von 600 fl. zu bewilligen.

St.-R. Schreiner beantragt, der Congregation der christlichen Schulbrüder in Fünfhaus eine Subvention von 1500 fl. zu bewilligen.

St.-R. Brauneiß beantragt, dem Convent „St. Ursula“ eine Subvention von 1000 fl. zu bewilligen.

Es werden die Anträge der St.-R. Lorenz Müller, Hörmann und Schreiner, sowie der Antrag des St.-R. Dr. Deutschmann, letzterer mit der vom Referenten beantragten Abänderung angenommen; der Antrag des St.-R. Brauneiß wird abgelehnt; im übrigen werden die Referenten-Anträge angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(568.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Bezirkschulrathes um neuerliche Bewilligung zur Benützung der

Localitäten der Allgemeinen Volksschulen für Knaben II., Pazmanitengasse 17, X., Replerplatz 11, XIV., Ortnergasse 4, und XVIII., Schulgasse 19, behufs Abhaltung der Heilcurse für stotternde Kinder und beantragt, die Zustimmung zur Benützung der genannten Schulen behufs Abhaltung der diesjährigen Heilcurse für stotternde Kinder für die Zeit vom 17. April bis 26. Mai 1900 gemäß dem Magistrats-Antrage zu ertheilen. (Angenommen.)

(567.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 22. December 1899, Z. 14551, betreffend die getrennte Systemisierung des Lehrstatus der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVII., Geblergasse 29, und beantragt, gegen diesen Erlaß den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(559.) St.-R. Tomola referiert über die Beurlaubung von vier Lehrpersonen behufs Besuches eines Specialcurses in der k. k. graphischen Versuchs- und Lehranstalt in Wien für die Zeit vom 15. Februar bis 30. Juni d. J. und beantragt, der Beurlaubung von vier Wiener Lehrpersonen im Schuljahre 1899/1900 behufs Besuches eines Lehrer-Specialcurses in der k. k. graphischen Versuchs- und Lehranstalt unter Belassung der vollen Bezüge dieser Lehrpersonen und Tragung der Substitutionskosten durch den Bezirksschulfond ausnahmsweise unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(576.) St.-R. Tomola referiert über die Zuweisung eines Rechnungsbeamten für den Rechnungsdienst der Commission für Verkehrsanlagen und beantragt, zu genehmigen, daß der städtische Rechnungs-Revident Felix Schreiber bis auf weiteres der Commission für Verkehrsanlagen zur Dienstleistung gemäß dem Magistrats-Antrage zugewiesen werde; gleichzeitig wäre bei der Commission für Verkehrsanlagen zu befürworten, daß dem Genannten auf die Dauer dieser Dienstleistung eine monatliche Zulage von 70 K auf Rechnung der Commission gewährt werde. (Angenommen.)

(480.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jakob Häusler, Curators der Antonia Schedlbauer, Witwe nach dem Volksschullehrer Ignaz Schedlbauer, sowie Vormundes der beiden minderjährigen Kinder derselben, um Anweisung des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1900 und beantragt, dem Gesuchsteller als Curator der Lehrerswitwe Antonia Schedlbauer, sowie ihrer minderjährigen Kinder Victorin und Ida zu Gunsten derselben den ihnen für die Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1900 noch gebührenden Quartiergeldebtrag von 200 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen. (Angenommen.)

(455.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Malvine Lehner, städtische Diurnistenwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer jährlichen Gnadengabe von 240 K vom 1. December 1899 an bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(338.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Burzil, definitiven Hausdieners im neuen Rathhause, um Ertheilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Amtsdienststelle zweiter Belegschaft und beantragt, das Ansuchen derzeit abzulehnen. (Angenommen.)

(370.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Martin Hagon, Selbwaren-Verschleißers, XIX. Bezirk, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(397.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Carl Helmbacher und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 459 bis 461 Unter-Sievering XIX. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die zu hohe Preisforderung. (Angenommen.)

(133.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Bachofner, Aufzugsthürhüters, um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Amtsdienststelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(113.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 2. Jänner 1900, Z. 394 ex 1899, betreffend die Versetzung der Melanie Chret, Volksschullehrerin an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Grüngasse 14, und beantragt, der aus Dienstesrücksichten provisorisch verfügten Versetzung der Genannten an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Am Platz 2, zuzustimmen. (Angenommen.)

(479.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des n.-ö. Landeschulrathes vom 7. December 1899, Z. 13953, betreffend die Trennung der israelitischen Schülerinnen der II. Classe an der Allgemeinen Mädchen-Volksschule I., Werderthorgasse 6, in zwei Abtheilungen für die Ertheilung des israelitischen Religionsunterrichtes, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(340.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosa Filke, Witwe nach dem Volksschullehrer Karl Filke, um Anweisung des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(405.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eheleute Matthias und Marie Schlamberger um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 127 und 156 Grundbuch Gersthof (an der Bastiengasse), XVIII. Bezirk, und beantragt, die im Bauamtsberichte näher bezeichnete Grundab- und Zuschreibung von den Realitäten Einl.-Z. 156 und 127, beziehungsweise zur Realität Einl.-Z. 214 Grundbuch Gersthof gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(476.) St.-R. Tomola referiert über die Festsetzung des Wasserquantums für die allgemeine Volksschule für Knaben und Mädchen XIV., Ortnergasse 4, und beantragt, die Festsetzung eines Wasserquantums von 50 hl pro Tag ab 15. September 1898 gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(478.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ortschulrathes des XIII. Bezirkes um Stellungnahme gegen den Landeschulraths-Erlaß vom 7. October 1899, Z. 11654, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Mädchen-Bürgerschule XIII., Auhofstraße 49, und beantragt, dieses Ansuchen unter Hinweis auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 30. Jänner 1895 gemäß dem Magistrats-Antrage zu erledigen. (Angenommen.)

(11721 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Eichler um Auszahlung des bisher alljährlich erfolgten Betrages per 24 fl. pro 1899 für seine Leistung als Vorbeter an der Pfarre Sievering und beantragt, das vorliegende Ansuchen mit Rücksicht auf das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(477.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 7. Jänner 1900, Z. 5818 ex 1899, betreffend die Verlegung der israelitischen Knaben-Sammelstation an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XV., Victoriagasse 2, in

die allgemeine Volksschule für Knaben XV., Victoriagasse 2, und beantragt, der Verlegung zuzustimmen. (Angenommen.)

(394.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 4. Jänner 1900, Z. 6647, betreffend die Bewilligung einesurlaubes für den Volksschullehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen IV., Karolinenplatz 7, auf die Dauer vom 16. Juli 1899 bis zur Veretzung in den Ruhestand, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(343.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Antonia Zier, Feuerwehr-Commandantenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für ihre Tochter Antonia und beantragt, es sei der Genannten der Fortbezug der Gnadengabe für ihre Tochter Antonia per jährlich 360 K vom 1. Jänner 1900 an auf die Dauer eines Jahres, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(114.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 27. December 1899, Z. 8107, betreffend die Veretzung des Volksschullehrers Johann Karl, und beantragt, der aus Dienstesrücksichten mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 provisorisch verfügten Veretzung des Volksschullehrers an der bestehenden Knaben-Volksschule I., Dobhoffgasse 6, Johann Karl, in den Status der Knaben-Volksschule VIII, Josefstädterstraße 93, zuzustimmen. (Angenommen.)

(68.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Theilung des Schuldienerdienstes an den beiden Knaben-Volksschulen XVIII., Leitnermehergasse 45 (Schopenhauerstraße 66), und beantragt, der Bestellung eines zweiten Schuldieners für die beiden Knaben-Volksschulen XVIII., Leitnermehergasse 45 (Schopenhauerstraße 66) zuzustimmen. (Angenommen.)

(67.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Weitmann, betreffend den Ersatz sämtlicher Siemensbrenner in den städtischen Schulen durch Auerbrenner, und beantragt, diesen Antrag auf sofortige Cassierung der Siemensbrenner abzulehnen und mit dem Ersatze derselben durch Auerbrenner wie bisher successive fortzufahren.

St.-R. Weitmann beantragt, die vorhandenen Siemensbrenner bis Ende 1901 durch Auerbrenner zu ersetzen.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt: Das Stadtbauamt hat ein Project für die Umarbeitung der Siemensbrenner in Auerbrenner vorzulegen.

Es wird der Antrag des St.-R. Ferdinand Gräf, sowie der Antrag des St.-R. Weitmann angenommen.

(11856 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Verbreiterung der Pflanzergasse zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, von einer Baulinienänderung gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(Ad 11491 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Oesterreich um Subvention und beantragt, dieses Ansuchen als bereits erledigt zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(Ad 11491 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Germanischen National-Museums um Gewährung einer Subvention pro 1899 und 1900 und beantragt, das Ansuchen bezüglich der Subvention pro 1899 mit Rücksicht auf den Beschluß, betreffend die Bewilligung von Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke pro 1899, zur Kenntnis zu nehmen und be-

züglich der Subvention pro 1900 dem Magistrate zur Berichterstattung zuzumitteln. (Angenommen.)

(546.) St.-R. Graba referiert über die Aufnahme von Ersatz-Diurnisten für zum Militärdienste einberufene Kanzlei-Praktikanten und beantragt, die Aufnahme von sechs Ersatz-Diurnisten zu genehmigen. (Angenommen.)

(414.) St.-R. Graba referiert über die Anfrage des Gem.-Rathes Kreißel, betreffend die Einführung der Kronen-Währung, und beantragt, es sei im Sinne dieser Anfrage eine Petition an das k. k. Finanzministerium zu richten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(486.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der Sparcassa der Stadt Nied, betreffend die Tilgung der auf dem Bürgerlabfondshause I., Niemergasse 3, haftenden Satzposten, und beantragt:

Es seien zur Tilgung der auf dem Bürgerlabfondshause I., Niemergasse 3, für die Nieder Sparcassa haftenden Satzposten im Restbetrage von zusammen 18.806 fl. 16 kr. nachstehende zum Bestande des Bürgerlabfondes gehörige Obligationen am 31. Jänner 1900 zu veräußern:

1. Die 4percentigen Pfandbriefe der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt im Nominalbetrage von . . . . . 8.200 fl. mit Coupons vom 1. Jänner bis 1. Juli.
2. 2 Stück Silberrente à 50 fl. . . . . 100 „ mit Coupons vom 1. Juli, respective 1. October.
3. 3 Stück 4percentige österreichische Kronen-Renten à 200 K . . . . . 300 „
4. 1 Stück Silberrente à 10.000 fl. . . . . 10.000 „ mit Coupons vom 1. Juli.
5. 4 Stück Notenrenten à 100 fl. . . . . 400 „ mit Coupons vom 1. Februar.

zusammen Obligationen im Nominalwerte von . 19.000 fl.

Der sich etwa bei der Veräußerung dieser Wertpapiere ergebende Überschuss über das wirkliche Erfordernis ist in das bestehende Sparcassabuch einzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(337.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Commandos um Bewilligung eines Krankheitsurlaubes für den Feuerwehrmann I. Classe Theodor Dannmann und beantragt, dem erkrankten Feuerwehrmann Theodor Dannmann ab 20. Jänner 1900 einen Krankheitsurlaub in der Dauer von höchstens zwölf Wochen unter Genehmigung des Fortbezuges des Lohnes zu bewilligen.

(Angenommen.)

(458.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Anna Reichel, Witwe nach dem städtischen Hauptcassa-Controllor Vincenz Reichel, um Bewilligung der Witwenpension, der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder, des Leichenkostenbeitrages und des November-Quartiergeldes und beantragt:

Der Stadtrath wolle genehmigen:

1. die Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 1400 K an die Witwe Anna Reichel vom 1. November 1899 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung;

2. die Verleihung von Gnadengaben von jährlich je 160 K für deren drei Kinder Marie, Valerie und Auguste vom 1. November 1899 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu ihrer oder ihrer Mutter früher eintretenden anderweitigen Versorgung;

3. die gnadenweise Verleihung eines Beitrages von 100 K auf die mit 142 fl. 3 kr. nachgewiesenen Leichenkosten;

4. die guadenweise Vergütung des bezahlten November-Zinses per 168 K 40 h an den sich legitimierenden Erben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(625.) St.-R. **S r a b a** referiert über die Entfernung der Hütteldorfer Ölgasanstalt und beantragt: Der Stadtrath wolle eine Petition an das k. k. Eisenbahnministerium richten, in welcher dasselbe gebeten wird, die Wiederinstand- und Wiederinbetriebsetzung der Ölgasanstalt auf dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking der k. k. österreichischen Staatsbahnen nicht mehr zu gestatten. Dem Magistrate sei die Ausarbeitung der Petition aufzutragen und derselbe außerdem zu ermächtigen, die geeigneten Vorstellungen bei den Eisenbahnbehörden und der Gewerbebehörde einzubringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister **Strobach** übernimmt den Vorsitz und constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.)

(11892 ex 1899.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Conceptspersonals.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen ernannt:

Zu Magistratsräthen: **Josef Umbauer**, **Cajetan Komers**, **Karl Neuhöfer**.

Zu Magistrats-Secretären: **Karl Pachmayr**, **Heinrich Rißler**, **Franz Linzer**, **Dr. Adolf Gernert**, **Dr. Franz Späth**.

Zu Magistrats-Ober-Commissären: **Albert Dokaupil**, **Ernst Richter**, **Dr. Ernst Krieg**, **Dr. Gustav Ehrenberg**, **Dr. Michael Blachy**, **Dr. Franz Jamöck**, **Dr. Alois Kubitschek**, **Dr. Josef Müller**.

(10621 ex 1899.) „Besetzung von Stellen im Status der Kanzlei.“

Die am 21. December 1899 begonnene Berathung wird fortgesetzt.

Referent Vice-Bürgermeister **Dr. Neumayer**.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen zu Accessisten (VIII. Rangclasse) ernannt:

**Robert Geiger**, **Franz Payer**, **Friedrich v. Fejzer**.

(11874 ex 1899.) „Besetzung von Stellen im Status der Hauptcassa.“

Die am 21. December 1899 begonnene Berathung wird fortgesetzt.

Referent Vice-Bürgermeister **Dr. Neumayer**.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen ernannt:

Zu Accessisten (VIII. Rangclasse): **Johann Richard Müller** und **Karl Georg Zwerenz**.

(12844 ex 1899.) Vice-Bürgermeister **Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des **Josef Görner**, provisorischen Marktamt-Accessisten, um Verleihung des Definitivums und beantragt, dem provisorischen Marktamt-Accessisten **Josef Görner** die Marktamt-Accessistenstelle definitiv zu verleihen. (Angenommen.)

(590.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Erkenntnis der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hieging-Umgebung vom 5. Jänner 1900, Z. 326, betreffend die Hand- und Zugkosten anlässlich der Herstellung eines Rohcanales zur Ableitung der vom Pfarrkirchengebäude in Inzersdorf bei Regenwetter nächst diesem Gebäude sich sammelnden Wassermengen, und beantragt, gegen das vorliegende Erkenntnis den Recurs zu ergreifen. (Angenommen.)

(516.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Aufsig vom 5. December 1899, Z. 46121, betreffend die Auftheilung der der Actiengesellschaft „Österreichischer Verein für chemische und metallurgische Production in Aufsig“ für das Jahr 1899 vorgeschriebenen Erwerbsteuer auf die Niederlage derselben, I., Brännerstraße 7, und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses gegen die mit dieser Note mitgetheilte Erwerbsteuer-Auftheilung gemäß dem Bezirksamts-Antrage Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(646.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 3. Jänner 1900, Z. 6499, betreffend die Beschwerde des Niederösterreichischen Bauvereines wider die Vorschreibung des 10procentigen städtischen Zuschlages zum Gebären-Äquivalente für eine Anzahl von Realitäten im XVII. Bezirke, und beantragt, zu der am 23. d. M. stattfindenden Verhandlung behufs eventueller Information des k. k. Finanzministeriums einen rechtskundigen Beamten des Magistrates zu entsenden und zu diesem Behufe eine Vollmacht für denselben auszustellen. (Angenommen.)

(621.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten **Dr. Robert Swoboda**, betreffend die Rechtsache der Gemeinde Wien wider das k. u. k. Militär-Arrampuncto Schadloshaltung für den von der Weidlinger Cavalleriekasernen-Realität zu Straßenzwecken abgetretenen Grund, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu beauftragen, wegen Auszahlung der Schadloshaltung sammt Zinsen und halbem Gerichtskostenersatz schleunigst das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(12867 ex 1899.) **St.-R. Zahka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung des Wienflusses in der Strecke von den Weidlingauer Bassinanlagen bis zum Dommayerstege, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung des Wienflusses in der Strecke vom Dommayerstege bis zur Haltestelle „Hütteldorf-Bad“ einschließlich der Herstellung eines Grundwehres bei der Halterbachausmündung gemäß den Kostenanschlägen I und II nach dem Ergebnisse der am 4. December 1899 abgehaltenen Offertverhandlung dem Bauunternehmer **Peter Faccanoni**, III., Am Heumarkt 2, auf Grund seines Offertes zu einer Aufzahlung von 3 Percent auf die Kostenanschlagspreise und zu den sonstigen im Offerte angegebenen Sonderpreisen gegen Einhaltung der im Gutachten der Offertverhandlungs-Commission sub 1 bis 7 angeführten Bedingungen, sowie unter der weiteren Bedingung zu übertragen, daß Ingenieur **Marinelli** officiell das Offert des Unternehmers **Faccanoni** mitunterfertigt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 24. Jänner 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister **Dr. Josef Neumayer**.

Anwesende: **Braun Heinrich**, **Grünbeck Sebastian**,  
**Brauneiß**, **Hipp**,  
**Büsch**, **Hörmann**,  
**Dr. Deutschmann**, **Graba**,  
**Fiedler**, **Dr. Krenn**,  
**Gräf Ferdinand**, **Dr. Mayreder**,

Müller Lorenz, Dr. Wähler,  
 Raner, Weitmann,  
 Rissaweg, Wessely,  
 Schreiner, Zajka.  
 Tomola,  
 Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Eueger, St.-R. Schuh.  
 Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(574.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ergänzungsproject für die Pflasterung der Neustiftgasse nächst der Kirchengasse, VII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Rest-erfordernisse von 9312 K 50 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(488.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Karl Strzygowski um Auflösung des mit ihm geschlossenen Lieferungsvertrages und beantragt:

1. Der mit Stadtraths-Beschluss vom 25. November 1898, Z. 10449, mit Karl Strzygowski bezüglich der Lieferung des mohrengrauen Tuches für die städtischen Humanitätsanstalten abgeschlossene Vertrag wird im beiderseitigen Einverständnisse aufgelöst.

2. Die Lieferung des hiedurch frei werdenden Tuchquantums wird für die restliche Vertragszeit, d. i. für die Jahre 1900 und 1901 dem Hugo Scholz nach Muster II, 136 cm breit, zum Preise von 4 K 80 h übertragen und erhält dieser Contrahent mit Rücksicht auf die Theuerung der Schafwolle zu diesem Preise eine Aufzahlung von 1 K 30 h per Meter.

3. Die sub 2 erwähnte Aufzahlung wird jedoch nur für das Jahr 1900 gewährt, und ist Contrahent verpflichtet, nach Ablauf dieses Jahres wieder zum ursprünglichen Vertragspreise von 4 K 80 h zu liefern oder neuerlich unter ausreichender Begründung um den Zuschlag anzufuchen. (Angenommen.)

(738.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Freien Lyceums um unentgeltliche Überlassung zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(593, 594, 595.) **St.-R. Fiedler** referiert über Platzins-rückstände nach Adolf Niel im I. Bezirke per 321 K 44 h, Franz Musil im VIII. Bezirke per 7 K 20 h und Josef Nepper im I. Bezirke per 11 K und beantragt, behufs Hereinbringung dieser Rückstände das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchzuführen zu lassen. (Angenommen.)

(597.) **St.-R. Fiedler** referiert über rückständige Beerdigungskosten nach sieben im VIII. Bezirke verstorbenen Parteien per zusammen 47 K 90 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(550.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Leyka Theresia, Fragnerin;  
 Koupec Johann, Schuhmacher;  
 Köllner Johann, Reisender, und  
 Koch Franz, Schneidergehilfe. (Angenommen.)

(549.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Trichtl Anton, Diener der Neuen Wiener Sparcassa, und  
 Klum Johann Michael, Zahntechniker. (Angenommen.)  
 (689.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die mit Note der k. k. Steuer-Administration vom 27. November 1899, Z. 40318, mitgetheilte Erwerbsteuerauftheilung bei der Ersten Eisenbahnwaggon-leih-Actiengesellschaft und beantragt, von der Recursbergreifung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(701.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 28. November 1899, Z. 39709, betreffend die Auftheilung der der Actiengesellschaft Franz Kaver Brosche Sohn zur Erzeugung von Spiritus, Pottasche und chemischen Producten, III., Rennweg 9, für die Jahre 1898 und 1899 bemessenen Erwerbsteuer, und beantragt, gegen die percentuelle Auftheilung der Steuer keinen Recurs, wohl aber gegen die Vertheilung der für das Jahr 1898 bemessenen Steuer unter die Gemeinden Wien und Prag den Recurs zu ergreifen. (Angenommen.)

(465.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Macl Johann, Hausdiener;  
 Helmer Josef, Kaufmann, und  
 Wellner Josef, Mechanikergehilfe. (Angenommen.)

(459.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuweisung der Gerichtsbarkeit in Strassachen für die Bezirke Ottakring und Rudolfsheim an die Bezirksgerichte Josefstadt, beziehungsweise Fünfhaus und beantragt, es sei eine motivierte Petition an das k. k. Justizministerium zu richten, in welcher das dringende Ersuchen gestellt wird, die Straf-Abtheilung des k. k. Bezirksgerichtes Ottakring wiederum in diesen Bezirk selbst zu verlegen, beziehungsweise im XVI. Bezirke ein eigenes Gerichtsgebäude zu erbauen, weiters auch die Verordnung, betreffend die Straf-Abtheilung des Bezirksgerichtes Rudolfsheim aufzuheben und von etwa beabsichtigten weiteren Zusammenziehungen von Strafgerichts-Abtheilungen in Zukunft abzusehen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(438.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 30. December 1899 in Angelegenheit der Beschwerde der Eheleute Kronsteiner puncto Weiterbenützung von zu Straßenzwecken abgetretenen Grundflächen im XI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(562.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Personvierung der Ignaz Mautner Ritter v. Markhoff'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marcelline Mautner v. Markhoff'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Jahre 1900 und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Waisen katholischer, evangelischer (A. B.) und israelitischer Confession in die am 6. Februar 1900 stattfindende Verlosung einzubeziehen. (Angenommen.)

(596.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die mit Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 11. December 1899, Z. 43898, mitgetheilte Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Prager Eisenindustrie-Actiengesellschaft, I., Krugerstraße 16, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(632.) **St.-R. Raner** referiert über das Ansuchen des Heinrich Staude um Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1423 bis 1427 Grundbuch Penzing haftenden Realkaften und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärungen, jedoch nur hinsichtlich

der Realitäten Einl.-Z. 1424 bis 1427 Penzing, und zwar auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(702.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen des **Georg Lauber** um Grundentschädigung XIII., Pinzerstraße 432, und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 8 K per Quadratmeter, zusammen von 362 K 40 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(580.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen des **Anton Schwarz** und **Consorten** um Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 481 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk, haftenden Reallast zur Entfernung eines Vorgartens und beantragt, die Ausstellung der angeführten Löschungserklärung auf Kosten der Gefuchsteller zu genehmigen. (Angenommen.)

(406.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen der **Osterr. reichischen Heimstätten-Gesellschaft** um Zugestehung der Erleichterungen nach § 87 der Bauordnung bei Ausführungen auf ihrem Grund-complex in Ober-St. Veit und Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(403.) St.-R. **Nauer** referiert über das Offert der **Osterr. reichischen Heimstätten-Gesellschaft** auf einen Theil der Weg-Parcelle 1576/1 Ober-St. Veit und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(740.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen des **Gustav** und der **Olga Todt** um Baubewilligung für einen provisorischen hölzernen Pavillon im Vorgarten des Hauses XIII., Hiezingner Hauptstraße 22, und beantragt die Ertheilung der Zustimmung gegen Ausstellung und Einverleibung eines Demolierungsreverses auf Kosten der Gefuchsteller. (Angenommen.)

(399.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Offert der **Karoline Schüller** auf Ankauf der Cat.-Parc. 957/37 und 1710/5, Einl.-Z. 1675 Ottakring, und beantragt, den Bezirksvorsteher des XVI. Bezirkes um eine Äußerung darüber zu ersuchen, ob nicht der in Rede stehende Grund für communale Zwecke reserviert werden soll und daher Offerte auf denselben überhaupt nicht angenommen werden sollen. (Angenommen.)

(627.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Karl Ruf** um Gewährung einer Frist zum Vollzuge sanitäts-polizeilicher Aufträge bezüglich des Hauses XVI., Friedmannsgasse 5, und beantragt die Gewährung einer Frist bis 1. Juni 1900. (Angenommen.)

(571.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten per 3 fl. 50 kr. aus dem XVI. Bezirke nach **Katharina Schönbauer** und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(552.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über einen Pfründen-rückstand per 51 fl. 44 kr. aus dem XVI. Bezirke nach **Helene Lehner** und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(575.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Ludwig Fürth** um mietweise Überlassung der Bogenöffnung Nr. 284 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(533.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über die Kostenanschläge über Arbeiten und Lieferungen für das neue Gemeindehaus im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Die vorgelegten Kostenanschläge, nämlich:

- a) über die mit 13.296 K 43 h veranschlagte Lieferung von Amtsmöbeln,
- b) über die mit 750 K veranschlagte Lieferung der Pendeluhren,

c) über die mit 1102 K veranschlagte Herstellung eines Lastenaufzuges,

d) über die mit 1050 K veranschlagte Herstellung einer öffentlichen Transparentuhr im Siebelsfelde gegen den **Richard Wagnerplatz** werden genehmigt.

2. Die bereits mit Gemeinderaths-Beschluss vom 9. December 1898, Z. 11628, vorgesehene Herstellung eines Lastenaufzuges ist in dem gleichzeitig für den Bau bewilligten Maximalkostenbetrage von 500.000 K inbegriffen; dagegen wird dieser letztere aus Anlaß der erst nachträglich in Aussicht genommenen Herstellung einer Transparentuhr um 1050 K erhöht; gleichzeitig wird für die Einrichtung (Post a und b) der Betrag von 14.046 K 43 h bewilligt.

3. Die Möbelfachlerarbeiten, sowie die Herstellung des Lastenaufzuges sind auf Grund öffentlicher Offertverhandlungen zu vergeben; die Pendeluhren sind im Handeinkaufe anzuschaffen; wegen Herstellung der Transparentuhr ist mit den Firmen **Emil Schauer** in Wien, **Liebing** in Speising und **Kronberger** in Wien zu verhandeln und über das Ergebnis zu berichten. (Angenommen.)

(11317 ex 1899.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über den Recurs des **Franz Bieregger** gegen sanitäts- beziehungsweise feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses XVI., Enekelstraße 28, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Zustimmung der Aufnahme an:

(307.) **Nibolits Paul**, Drechslergehilfe;

**Szolar Jakob**, Maschinist;

die Verleihung der Zuständigkeit an:

(365.) **Streit Anton**, Maschinenschlossergehilfe;

**Schmid Johann**, Schlossergehilfe;

**Weiss Franz**, Hilfsarbeiter;

**Franz Alois**, Commis;

**Klinger Ferdinand**, Drechslermeister;

**Freiding Vincenz**, Schuhmachergehilfe;

**Süke Anton**, Schlossergehilfe;

**Tausch Theodor**, Hilfsarbeiter;

**Haubner Josef**, Schuhmachergehilfe;

**Hampel Eduard**, Schuhmachergehilfe;

**Zonnel Franz**, Bäckergehilfe;

**Klaus Konrad**, Friseur;

(471.) **Franz Franz**, Tischlergehilfe;

**Pischelt Ferdinand**, akademischer Bildhauer;

**Pavlicek Josef**, Schuhmachergehilfe;

**Rnisch Johann**, Tischlergehilfe;

**Rosina Vincenz**, Schuhmachergehilfe;

**Mehardt Johann**, Fleischselchergehilfe;

**Lang Josef**, Bindergehilfe;

**Prochaska Anna**, Gasthausköchin;

**Kriz Franz**, Zimmermalergehilfe;

**Reinold Augustin**, Gemeinde-Tagelöhner;

**Fischer Adolf**, Tischlergehilfe, und

**Skorepa Toleta**, Wirtschafterin. (Angenommen.)

(704.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über rückständige Vererdigungskosten nach 33 im XVI. Bezirke verstorbenen Parteien per zusammen 90 fl. 90 kr. und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(624.) St.-R. **Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung der städtischen

Realtät Einl.-Z. 163 Unter-Meidling, und beantragt, die Demolierung der fraglichen Baulichkeiten an Franz Preßler und Franz Aufhäuser unter den Bedingungen der Vorschrift und unter der weiteren Bedingung zu übertragen, daß die Genannten für das alte Materiale einen Betrag von 300 K an die Gemeinde bezahlen.

(Angenommen.)

(655.) St.-R. Büsch referiert über die im Jahre 1898 erfolgte Überschreitung der für die Erhaltung der städtischen Gartenanlagen und Alleen im V. Bezirke pro 1898 präliminierten Beträge und beantragt, die Überschreitung per 3097 fl. 53 kr. nachträglich zu genehmigen, jedoch den Bezirksvorsteher zu ersuchen, in Zukunft mit den präliminierten Beträgen das Auslangen zu finden, was durch sparsamere Verwendung der mit der Überwachung der Anlagen des V. Bezirkes betrauten Tagelöhner zu ermöglichen wäre.

(Angenommen.)

(518.) St.-R. Büsch referiert über die bei dem Metallwaren-Erzeuger Johann Kettus aushaftende Augenscheinsteuer per 5 fl. und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(695.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Ludmilla Eilensdorfer, Schmiedmeisterswitwe, im XVIII. Bezirke wohnhaft, um Zusage der Ausnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(636.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. November 1899, Z. 2576, womit die Gemeinde über ihren Recurs gegen die bezügliche Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei von der Verpflichtung zur Bestreitung der Kosten der Anschaffung und Instandhaltung der Instrumente für die Vornahme der sanitätspolizeilichen Obductionen bis auf weiteres enthoben wird, und beantragt die Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(660.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wiederbesetzung der communalen Plätze im Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz zu Sulzbach bei Ischl und beantragt, es seien im Jahre 1900 im Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz zu Sulzbach 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes für arme scrophulöse und rhachitische, in Wien heimatberechtigte Kinder kontinuierlich besetzt zu halten, dem Vereine zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für jeden dergestalt besetzten Platz eine Verpflegsgelb von 1 K und 60 h pro Tag und Kopf zu leisten und demselben außerdem die separat aufzurechnenden, durch den Transport der Kinder nach Sulzbach, beziehungsweise zurück nach Wien entstehenden Kosten zu vergüten; dagegen müßten weiter vom Vereine auch im Jahre 1900, wie bisher, vom Magistrate zugewiesene Kinder bis zur Zahl Fünf, und zwar ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht unentgeltlich aufgenommen werden.

(Angenommen.)

(713.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Überschreitung der für die Adaptierung der Häuser Nr. 13 und 27 in Naswald bewilligten Kostensumme per 360 fl. um 22 fl. 71 kr. und beantragt die Genehmigung dieser Überschreitung.

(Angenommen.)

(540.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Theresie Kirmayr, anlässlich der Auszahlung der bewilligten Rückvergütung eines Theiles einer Grabstellgelb für ein Grab im Ottakringer Friedhofe im Betrage von 19 K von der Beibringung der (verlorenen) Original-Amtsquittung über den seinerzeitigen Erlag dieser Gelb Umgang zu nehmen, und beantragt, diesem Ansuchen gegen Ausstellung eines Reverses seitens der Gefuchstellerin, worin sich dieselbe verpflichtet, die Gemeinde Wien gegen jeden, der sich mit der

fraglichen Quittung ausweisen sollte, vollkommen schad- und klaglos zu halten, Folge zu geben.

(Angenommen.)

(557.) St.-R. Dr. Krenn referiert über rückständige Hundesteuern nach 32 Parteien aus dem XVIII. Bezirke per zusammen 305 K und beantragt die Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(709.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschwerde des Martin Hazon als Vormund des Kindes Max Mergenthaler gegen den abweislichen Bescheid des Magistrates puncto Kostgeldverleihung für das genannte Kind und beantragt die Bewilligung eines monatlichen Kostgeldes von 8 fl. aus Gemeindemitteln.

(Angenommen.)

(700.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Remunerationen für die mit dem Schriftführeramte bei den öffentlichen Impfungen betrauten städtischen Organe und beantragt, für die in dem vorgelegten Verzeichnisse des Stadtphysikates angeführten, im Jahre 1899 bei der öffentlichen Hauptimpfung verwendeten städtischen Hilfsorgane die daselbst angelegten Remunerationen im bedeckten Gesamtbetrage von 679 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(544.) St.-R. Dr. Krenn referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Felix Josef Hübnerr, Bäcker und Hausbesitzer, mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen.

(Angenommen.)

(584.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Noten des Wiener Bezirkschulrathes vom 29. September 1899 und 16. November 1899, Z. 3538, 8602 und 8677, betreffend die Flüssigmachung von Sachverständigen-Honoraren von zusammen 100 fl. für die Untersuchung des pensionierten Lehrers Johann Peritsch, und beantragt, der Stadtrath wolle ausnahmsweise und unter Verwahrung gegen jedes Präjudiz die Flüssigmachung der Honorare von je 100 K an die genannten Sachverständigen genehmigen und den Bezirkschulrath ersuchen, in Zukunft hinsichtlich solcher, außerhalb der gesetzlichen Verpflichtung des Bezirkschulfondes liegenden Auslagen vorher die Zustimmung der Gemeinde als Verwalterin und Dotantin des Bezirkschulfondes einzuholen.

(Angenommen.)

(444.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der k. k. Polizei-Direction Wien vom 31. December 1899, Z. 158455, betreffend die vorläufige Übernahme der für den Gasconsum in der staatlichen Abtheilung des Polizei-Gefangenhauses vom 1. Mai bis 13. November 1899 aufgelaufenen Beleuchtungskosten per 615 fl. 47 kr., und beantragt die Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(457.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Josefa Winter, Straßenauffseherwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(566.) St.-R. Graba referiert über die Vermehrung der Zahl der Revisoren für die städtische Kranken- und Unfallversicherung, sowie Feststellung einzelner organisatorischer Bestimmungen für diese Angestellten und beantragt:

I. Der Gemeinderath wolle beschließen:

- Die Zahl der Revisoren für städtische Kranken- und Unfallversicherung wird auf Vier erhöht. Die Bestellung und Entlohnung der zwei neuen Revisoren erfolgt nach den mit Gemeinderaths-Beschluß vom 3. März 1899, Z. 12308, festgesetzten Normen.
- Den vier Revisoren für städtische Kranken- und Unfallversicherung wird außer den auf die Namen der einzelnen Revisoren auszufertigenden Permanenzkarten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft



für städtische Straßenbahnen eine auf den Titel „Revisor für städtische Kranken- und Unfallversicherung“ auszufertigende Permanenzkarte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft auf Kosten der Gemeinde zur gemeinsamen Benützung beigelegt. Außerdem wird diesen Angestellten auf Widerruf bewilligt, bei solchen Revisionen, welche mittels der Straßenbahnen gar nicht oder nur unter beträchtlichem Zeitverluste besorgt werden könnten, auch noch die Linien des Eisenbahn-Localverkehrs (insbesondere die Stadtbahn) und nöthigenfalls auch Stellwägen auf Gemeindefkosten zu benützen; die hieraus erwachsenden Fahrauslagen werden den Revisoren nach Vorlage diesfälliger monatlicher Detailrechnungen, welche von der städtischen Buchhaltung bezüglich der Nothwendigkeit der Ausgaben und der Höhe der letzteren zu überprüfen sind, rückvergütet.

Die aus Anlaß der Bestellung von zwei neuen Revisoren, der Beistellung von Permanenzkarten der Neuen Wiener Tramway, sowie durch die Vergütung der baren Fahrauslagen der Revisoren auflaufenden Kosten im mutmaßlichen Betrage von 5112 K sind auf den Reservefond zu verweisen.

II. Auf den Antrag der städtischen Buchhaltung, ihr die Revisoren für die städtische Kranken- und Unfallversicherung zu unterstellen, wird nicht eingegangen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(730.) St.-R. Fraba referiert über die Zuschrift der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 27. December 1899, Z. 46770, betreffend die Forderung der Erwerbsteuer für den Rathhauskeller, und beantragt:

1. den Recurs, der seinerzeit gegen die Einreihung in die 2. Classe eingebracht wurde, zurückzuziehen;

2. das Bauamt zu beauftragen, aus den allgemeinen Kosten für den Bau des neuen Rathhauses diejenigen Kosten herauszuziehen, welche speciell auf die Herstellung der Räumlichkeiten des jetzigen Rathhauskellers sich beziehen;

3. in das Verkenntnis den Betrag von 500.000 K plus der ad 2 zu ermittelnden Baukosten einzustellen.

(Angenommen.)

(786.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Richard Schlesinger über das Urtheil II. Instanz in dem Rechtsstreite der Stadtgemeinde Wien gegen die Eheleute Jakob und Rosalia Rothberger puncto Zahlung des Übernahmepreises von dem Hause I., Stephansplatz 11, und beantragt, es sei im Sinne dieses Berichtes die außerordentliche Revisionsbeschwerde zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(788.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ramhaftmachung von Sachverständigen für die gerichtliche Verhandlung am 26. Jänner 1900 über das Ansuchen des Alfred und Otto Berger um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause VI., Gumpendorferstraße 98, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund.

Es wird beschlossen, mit der Vertretung der Gemeinde in dieser Angelegenheit den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Patta und als Sachverständige die Baumeister Johann Börlisch und E. Miseroisky zu bestellen.

(943.) St.-R. Tomola referiert über die projectierte Erweiterung des dem k. u. k. Hof-Steinmeßmeister Eduard Hauser gehörigen Steinbruches nächst der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Es seien die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 27. Jänner 1900 stattfindenden Local-Commission zur Erhebung der Zulässigkeit der vom k. u. k. Hof-Steinmeßmeister Eduard Hauser geplanten Erweiterung seines Steinbruches nächst der Cobenzlgasse zu ermächtigen, mit Rücksicht auf die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs in der Cobenzlgasse, insbesondere des Verkehrs auf der der Gemeinde Wien concessionierten elektrischen Kleinbahnlinie daselbst gegen die geplante Erweiterung des Steinbruchbetriebes Einsprache zu erheben.

2. Es sei zu der erwähnten Local-Commission ein Vertreter des Gemeinderathes zu entsenden.

(Angenommen; zur Intervention wird Gem.-Rath Steiner vom Vorsitzenden delegiert.)

(705.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner, betreffend die Einführung der Gasbelüftung in der Schöffelgasse im XVIII. Bezirke, und beantragt, zur Kenntniss zu nehmen, daß diesem Antrage durch das mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 11. Jänner 1900, Z. 253, genehmigte Beleuchtungsproject für die Schöffel- und Czartoryskigasse im XVIII. Bezirke Rechnung getragen erscheint.

(Angenommen.)

(661.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Rud. Kirsch, Wäscher, XVIII., Herbeckstraße 74, um Abgabe von Hochquellenwasser zum Gewerbsbetriebe und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von täglich 5 hl Hochquellenwasser auf Widerruf zum Preise von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr vom Anmeldungsstage (30. December 1899) an zu bewilligen.

(Angenommen.)

(708.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Beurlaubung des Unterlehrers Eduard Bauer behufs Ausbildung für das Lehramt des Zeichnens an Mittelschulen, und beantragt, zur Beurlaubung des Genannten auf die Zeit vom 20. November 1899 bis 24. April 1900 unter Belassung der Bezüge ausnahmsweise zuzustimmen.

(Angenommen.)

(628.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der „Lehrmittel-Centrale“ um Überlassung von Lehrzimmern an der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Anastasius Grängasse 16, zu Skoptikon-Versuchen und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(319.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe des Bezirksvorstehers des XIX. Bezirkes, betreffend den Antrag des Reichsraths-Abgeordneten Prinzen Alois Liechtenstein wegen Errichtung staatlicher Mittelschulen in allen Städten auf Grund und entsprechend einer gewissen Bevölkerungsziffer, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(637.) St.-R. Tomola referiert über das Anbot des Moses Trepper und des Moriz Steckerl auf käufliche Überlassung mehrerer bei der Feilbietung am 22. Juli 1899 erstandenen, zum Betriebe des Friedhofes in Pöchlinsdorf erforderlichen Gegenstände an die Gemeinde Wien und beantragt, dieses Anbot abzulehnen und den Magistrat aufzufordern, wegen Neuanschaffung der in Rede stehenden Utensilien alsbald Vorschläge zu erstatten.

(Angenommen.)

(664.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wäschers Karl Seidl, XVIII., Währingerstraße 140, um Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von täglich 3 hl Hochquellenwasser zum Gewerbsbetriebe auf Widerruf zum Preise von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr vom Anmeldungsstage (3. Jänner 1900) an zu bewilligen.

(Angenommen.)

(657.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Veretzung der Volksschullehrerin Josefine Streit von der Mädchen-Volksschule X., Alxingergasse 82, an die Mädchen-Volksschule XIII., Diefnerweggasse 10, und der Volksschullehrerin Julie Schrenzel von der Mädchen-Volksschule X., Quallengasse 73, an die Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 22, aus Dienstesrücksichten, und beantragt, diesen Veretzungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(650.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Officialskwitve Karoline Schwab um Anweisung der Witwenpension und beantragt, die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(739.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Turngemeinde Wien“ um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule VIII., Josefstädter-93, an zwei weiteren Tagen der Woche für Turnübungen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(715.) St.-R. Tomola referiert über die Zurückziehung der Beschwerde, betreffend die Einbeziehung der Specialschule für taubstumme Kinder IX., Gemeindegasse 2, in die Systemisierung der allgemeinen Volksschule daselbst und beantragt, es sei die am 30. December 1899 zur Zahl 12166 vom Wiener Gemeinderathe beschlossene Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zurückzuziehen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(626.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Böhm um Rückvergütung der Miete für die Wohnung Nr. 2 im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 291, und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise den für die erwähnte Wohnung für die Zeit vom November 1899 bis Februar 1900 gezahlten Mietzins per 140 fl. rückzuvergüten. (Angenommen.)

(662.) St.-R. Tomola referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Aufstellung des Auslaufbrunnens XVIII., Rathstraße, und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß bei der Aufstellung dieses Brunnens in Regie des Vorstehers im XVIII. Bezirke die Arbeitsauslagen um 145 K 16 h überschritten wurden, dagegen durch Verwendung des alten Materiales 693 K 81 h erspart wurden.

Dem Wasserleitungsaufseher J. Köstebauer wäre eine Remuneration von 40 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(591.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Antrag des Directors der städtischen Sammlungen auf Btheiligung der Gemeinde an der Versteigerung von Gemälden aus der Sammlung „Tina Blau“ und beantragt, den betreffenden Antrag als nunmehr gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(560.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Btheiligung der Gemeinde Wien an der Versteigerung von Ölgemälden und Aquarellen aus dem Nachlasse der Marie Schey und beantragt, zur Erwerbung der Bilder Katalog-Nrn. 1 und 13 einen Betrag von 4800 K zu bewilligen. Falls dies nicht möglich wäre, wird zum Ankauf der Nummern 10, 12 und 33 ein Betrag von 4000 K bewilligt.

St.-R. Fiedler beantragt, die obigen Auslagen aus der Bibliotheks- und Museums-Donation zu bestreiten.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Fiedler angenommen.

(623.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Bewilligung zur Errichtung eines Betriebsbahnhofes zwischen der Wien-

quaistraße und Sechshäuserstraße einerseits und der Theringgasse und Anschützgasse andererseits und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß zur Sicherstellung der Verpflichtung zur Abtretung der Fläche Figur m n o m per 18.65 m<sup>2</sup> vor Ausfertigung des Bauconsenses eine Caution per 400 K erlegt werde. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Pferdemarkt vom 30. Jänner 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 490 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 150—600 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 40—136 „ „

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Bierpreise im Monate December 1899.

##### En gros.

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11 1/2°	fl. 9.20 bis fl. 9.80
„ mährisches II. . . . .	9 „ 10°	„ 8.80 „ „ 9.—
Lager, Wiener . . . . .	12 „ 13°	„ 13.— „ „ 14.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 „ 14°	„ 14.— „ „ 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 „ 12°	„ 14.— „ „ 15.40
Pilsner . . . . .	11 „ 12°	„ 15.— „ „ 16.60
Bayrisches (importiert) . . . . .	12 „ 14°	„ 21.— „ „ 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

##### En détail.

Abzug . . . . .	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
„ . . . . .	12 „ 16 „ „ „	im Locale,
Lager und Märzen . . . . .	18 „ 24 „ „ „	über die Gasse,
„ „ „ „ . . . . .	20 „ 30 „ „ „	im Locale,
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	28 „ 36 „ „ „	
Bayrisches (importiert) . . . . .	30 „ 34 „ „ „	

##### Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager „ „ „ „ . . . . .	„ „ 17 „ 24 „
Pilsner „ „ „ „ . . . . .	„ „ 24 „ 30 „

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 29. Jänner bis 1. Februar 1900.

##### Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 42, von Johann und Bertha Fleischhacker, Bauführer Seidl & Klee (653).
- VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 91/93, von Jldor und Richard Siedel und Rob. Eisner, Bauführer E. Stigler (591).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-B. 1143, von Vincenz Hofub, Bauführer ? (3794).

##### Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Hoftract, Baumgarten, Einl.-B. 164, von Franz und Anna Grötl, Bauführer Eduard Horn (3659).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Schulerstraße 1/3, von Julius Friedl, Bauführer Michna & Herzberg (571).
- " " Fichte gasse 10, von Eduard Ducker, Baumeister (596).
- " " Franz Josefsgasse 3, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (601).
- II. Bezirk: Scholz gasse 16, von Rosalia Kreuzinger, Bauführer J. Schonka (569).
- " " Czerning gasse 6, von Max Bauer, Bauführer H. Steiner (626).
- " " Wallensteinstraße 28, von Zsiga Lampl, Bauführer A. Schlesiak (630).
- III. Bezirk: Seidlgasse 26, von Karl Michna, Maurermeister (604).
- " " Rafumoffstygasse 2, von Richard Lux, Bauführer K. Kraus (617).
- IV. Bezirk: Große Neugasse 28, von Friedrich Löblich, Bauführer Franz Doleyschka (654).
- VI. Bezirk: Brückengasse 8, von Elise Berglas, Bauführer M. Draxelmayer (647).
- VII. Bezirk: Mariahilferstraße 8, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (602).
- IX. Bezirk: Ferkelgasse 5, von Johann Schweitzer, Maurermeister (627).
- XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 151, von Ludwig Schneider, Bauführer Johann Weilgony (3546).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- III. Bezirk: Wächterhaus, Arsenalweg, Ev.-Nr. 54, von Josef Bieglbauer, Bauführer J. Pöschko (624).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohr canal, Dieking, Lainzerstraße 77, von Hans Faschold, Bauführer Josef Leiker (3657).
- " " Terrasse, Veranda und Rohrcanal, Dieking, Lainzerstraße 75, von Hans Faschold, Bauführer Josef Leiker (3658).

**Für Stockwerks-Auffsetzungen:**

- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 7, von Josef Korista, Bauführer M. Micheroli (581).

**Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:**

- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 550, von Julius Frankl, Opernring 3 (583).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Prater, Einl.-Z. 4908, von Alfred Wunsch, Ausstellungsstraße 11 (642).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 144, Baustelle I, von Leopold Müller, Mariahilferstraße 10 (655).
- " " Kleistgasse, Ecke der Berggasse, Einl.-Z. 2612, von Dr. Anton Sederl, Reissnerstraße 61 (656).

**Gesuche um Baulinienbestimmung wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1434, von Karl Blaimschlein (3811).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. V, Z. 181625 ex 1899.

31. Jänner 1900.

**Neubau eines Hauptnuthscanales in der Brühlgasse zwischen Hasner- und Koppstraße im XVI. Bezirke.**

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3686 K 40 h und 600 K Pauschale.

- Sifora Anton — Nachlaß 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Nella R. & Nefse — Nachlaß 4.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter, von Portlandcement der Marke Achan mit dem spezifischen Gewichte von 1180 g oder der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 1150 g per Liter.
- Mayer Leopold — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romancement der Marke Vitenfeld mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 8.7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Müller Alois — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Wittowit mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzechaczek E. — Aufzahlung 12.5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Luffstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlacencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Lieferung von 350 Currentmeter Rollbahnmashinen sammt eisernem Zugehör für die Wiener städtischen Steinbrüche in Marbach bei Matzhausen in Oberösterreich.

- Orenstein & Koppel — 3 K 45 h per Meter Geleise.

\* \* \*

**Humuserde für den Central-Friedhof.**

- Kläring Karl — 100 m<sup>3</sup> a 6 K 40 h.
- Rigner Martin — 80 m<sup>3</sup> a 6 K 40 h.
- Fischer Martin — 50 m<sup>3</sup> a 6 K 40 h.
- Dirtl Leopold sen. — 200 m<sup>3</sup> a 6 K 40 h;  
50 m<sup>3</sup> zweijährige Mistbeet-Erde a 7 K.

\* \* \*

**Mohrengraues Tuch für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1900 und 1901.**

- Scholz Hugo — Mohrengraues Tuch Muster II, 136 cm breit, per Meter pro 1900 6 K 10 h, pro 1901 4 K 80 h.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Jänner 1900.**

(Fortsetzung.)

- Seitz Johann — Mustergewerbe auf Bestellung — XII., Sechberg 15.
- Sirt Marie — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 78.
- Stubal Josef — Schneidergewerbe — XV., Dingelstedtgasse 11.
- Stadel Philipp — Fassbinder — XVII., Fernalser Hauptstraße 47.
- Strobl Josef — Stadträger — XVII., Geblergasse 83.
- Stummer Juliana, geb. Kuhnmer — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnizgasse 59.
- Teirich Josef — Herausgabe der „Allgemeinen bergmännischen Zeitung“ — I., Schottenring 6.
- Tenger Ignaz — Ansichtskarten-Verschleiß — I., Gartenbau-Gesellschaft.
- Thomas Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Segelgasse 5.
- Tomasek Karl — Flaschenbierhandel — VI., Wallgasse 6.
- Toth Ludwig, v., Toth Victor, v., Toth August, v., Toth Marianne, v. — Handel mit Leinen und Baumwollwaren — I., Seitenstettengasse 8.
- Trusitz Johann — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Leebg. 69.
- Trüschtschnigg Philipp — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstr. 102.
- Börlmann Eduard — Victualienhandel — XIV., Goldschlagstraße 90.
- Vogl Juliana — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D., Wirtsgewerbe) — XV., Dingelstedtgasse 12.
- Wagner Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Dreihausgasse 30.
- Wanke Karl — Kürschnergewerbe — I., Kramergasse 8.
- Wantoch Theodor, Firma: Theodor Wantoch & Comp. — Niederlage der Spinnerei und Weberei in Grünwald — I., Maria-Theresienstraße 8.
- Weber Theresia — Damenkleidmachersgewerbe — XV., Gasgasse 9.
- Weinberger Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Aufhofstraße 144.
- Weindling Nathan — Commissionswaren-Verschleiß — I., Eßlinggasse 7.
- Weiß Leopold — Commissions-Verschleiß — I., Rabenplatz 2.
- Weniger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 98.
- Widhalm Johann — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 1706 — XIII., Windelmannstraße 34.
- Winge Karoline — Modistengewerbe (Filiale) — I., Nagelergasse 22.
- Womes Wenzel — Verschleiß von Fleisch und Selchwaren — X., Quellengasse 60.

Burm Christine — Flaschenbierhandel — VI., Strohmayergasse 9.  
 Zeitner Georg — Fleischhauergewerbe — V., Lichtgasse 15.  
 Franz Kav. Brosche Sohn, Actien-Gesellschaft zur Erzeugung von Spiritus,  
 Pottasche und chemischen Producten — Handel mit Spiritus, Pottasche, Malz,  
 chemischen und einschlägigen Producten — III., Rennweg 9.  
 Franz Kav. Brosche Sohn, Actien-Gesellschaft zur Erzeugung von Spiritus,  
 Pottasche und chemischen Producten — Verschleiß von Giften — III., Rennweg 9.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
 vom 20. Jänner 1900.**

Amon Johanna — Wäscheputzergewerbe — II., Rauscherstraße 10.  
 Bayer Marie — Fleisch-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 24.  
 Benda Lucie, geb. Carba — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbst-  
 straße 12.  
 Bergmann Franz — Fiaker-Licenz Nr. 101 — XIII., Bedmanngasse 17.  
 Bergmann Franz — Einspanner-Licenz Nr. 891 — XIII., Bedmann-  
 gasse 17.  
 Berman Sigmund — Agentie mit Holz — II., Obere Donaustr. 8.  
 Biedermann Francisca — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 69.  
 Bobel Johann — Milchmeiergewerbe — III., Erdbergermaisk Nr. 2315.  
 Böhm Josef — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen im  
 Gemeindegebiete von Wien außer t. t. Prater — III., Hauptstraße 64.  
 Brenner Franz — Schuhmacher — VII., Neubaugasse 14.  
 Geh Eduard — Concession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes  
 mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen nach koscherem Ritus —  
 VII., Zieglergasse 71.  
 Christof Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Steingasse 6.  
 Doms Leo — Handelsagentie — V., Margarethenplatz 4.  
 Drbal Josef — Gemüsegärtner — XIII., Gallgasse 19.  
 Dunajecit Adam — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß  
 im Umherziehen in Wien exclusive t. t. Prater — XVI., Neulerchen-  
 felderstraße 39.  
 Dvorak Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten und Mercantil-  
 drucksorten-Verschleiß — VII., Burggasse 25.  
 Ernst Alfred, Ernst Sidor (Firma A. Ernst) — Handelsagentie — VII.,  
 Lindengasse 11.  
 Ferschmann Marie, geb. Wieland — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII.,  
 Fingergasse 426.  
 Fiedler Karl — Gastwirts-gewerbe — VII., Mariahilferstraße 120.  
 Fischer Alois (Filiale) — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühl-  
 gasse 24.  
 Frank Marie — Victualien-Verschleiß — XIII., Fheringgasse 20.  
 Furtmüller Johann — Milch-Verschleiß — XVI., Gauslachergasse 22.  
 Gaidosch Leopoldine — Lotto-Collectur — III., Varichgasse 2.  
 Goldschmid Sigmund — Handelsagentie — IX., Grüne Thorgasse 17.  
 Goldschmid Gustav — Herausgabe von Druckschriften — III., Seidl-  
 gasse 7.  
 Gruber Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 89.  
 Hagemeister Marianne — Gemischtwaren-Verschleiß (Papier-Verschleiß)  
 — XV., Gerstnergasse 2.  
 Hartmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Salefanergasse 20.  
 Heide Josef — Tischlergewerbe — XIII., Bedmanngasse 18.  
 Herbernel Johann — Handelsagentie — IX., Alferstraße 22.  
 Hiller Anna — Feilbieten von Gebäck und losen Bäumen von Haus zu  
 Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete Wien — VII., Neubaugasse 68.  
 Hochhaltinger Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Riechtenstein-  
 straße 105.  
 Hochhaltinger Adolf — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Riechtensteinstr. 105.  
 Grabovský Georg — Feilbieten von Grünwaren, Obst, Orangen und  
 Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Gruschka Franz — Übernahmestelle für eine chemische Putzerei — VI.,  
 Webgasse 12.  
 Jindra Anna — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Payergasse 2.  
 Jedlicka Elisabeth — Spirituosen-Verschleiß — V., Herthberggasse 15.  
 Jellinek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 9.  
 Juriger Marie, geb. Palka — Victualien-Verschleiß — XIII., Reint-  
 gasse 13.  
 Kallner Vincenz — Vereinscaffier — XV., Tellgasse 13.  
 Kienberger Hermann — Pachtbetrieb eines radicierten Wein- und Bier-  
 schankgewerbes — VII., Burggasse 2.  
 Klein Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XV., Maria-  
 hilferstraße 158.  
 Knoch Rosalia — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., St. Veitgasse 58.  
 Knoll Johann — R. t. Tabak-Trafit — III., Wälischgasse 85.  
 Kohn Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Blech- und Porzellangeschirr)  
 — XV., Märzstraße 11.

Kohn Max — Verschleiß von Schneiderzugehörartikeln — IX., Riechten-  
 steinstraße 75.  
 Kretschmer August — Appreteur — XV., Victoriagasse 14.  
 Kührreiber Gustav — Instrumentenmacher — XV., Friesgasse 7.  
 Kunz Adam, Jakob und Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Thee, Kaffee,  
 Zucker) — XV., Mariahilferstraße 158.  
 Langer Valerie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobiestigasse 14.  
 Linhart Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Rindlgasse 3.  
 Linsbauer Leopoldine, geb. Mach — Victualien-Verschleiß — VII.,  
 Schottenfeldgasse 93.  
 Lohwasser Therese — Schnittwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 25.  
 Maczeyla Katharina — Markt victualien-Verschleiß — X., Himberger-  
 straße 2.  
 Marcus Alfred Luis Eduard — Allgemeine Handelsagentie — III.,  
 Sophienbrückenstraße 10.  
 Maza Karl — Zeitungs-Verschleiß — XV., Haltestelle „Burggasse“ der  
 Stadtbahn.  
 Melzer August — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Ausschluß von Lebens-  
 mitteln) — VII., Kaiserstraße 34.  
 Michelsstädter Samuel Eduard, Michelsstädter Heinrich (Firma S. E. und  
 H. Michelsstädter) — Schuhwarenfabrikanten (Errichtung einer Verkaufsstelle) —  
 VII., Mariahilferstraße 58.  
 Mittermann Therese — Verabreichung von Speisen, Ausschank von  
 geistigen Getränken mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter  
 Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Circusgasse 52.  
 Moßböck Barbara — Victualien-Verschleiß — III., Obere Viaductg. 26.  
 Müllner Franz — Drechslergewerbe — XII., Ignazgasse 23.  
 Muschel Karoline — Privat-Lehranstalt für Maßneumen zc. — IX.,  
 Bindergasse 4.  
 Nemeček Benzel — Futtermacher — X., Absberggasse 8.  
 Nemeth Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 87.  
 Niederhofer Ignaz — Maurer — XV., Mariahilfergürtel 31.  
 Nirschy Josef — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlherhalle, Zelle Nr. 93.  
 Dobraček Josef — Herrenkleidermacher — II., Rauscherstraße 17.  
 Pagács Johann — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und  
 Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 3960) — XVI., Dampfbadgasse 8.  
 Pagács Katharina, geb. Mistovic — Verschleiß von Obst, Grünwaren,  
 Orangen und Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 3961) — XVI., Dampf-  
 badgasse 8.  
 Pelej Josef — Verschleiß von Brot und Würsteln im Umherziehen im  
 Gemeindegebiete Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — III., Dietrich-  
 gasse 14a.  
 Pfeiffer Josefa, geb. Weinzettl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Dboatergasse 7.  
 Pivonta Josef — Gummiwarenfabrik-Niederlage der Fabriken in Neu-  
 burg und Marburg — VII., Apollogasse 1.  
 Pobuda Franz — Zuderbäckergewerbe — XIII., Fingergasse 377.  
 Prinnega Karoline — Wäscheputzergewerbe — II., Blumnergasse 7.  
 Prus-Kobierski Rudolf, R. v. — Herausgabe der periodischen Druck-  
 schrift „Wilde Rose“ — XIII., Auhoßstraße 98.  
 Ptaczowsky Karoline — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlherhalle,  
 Zelle 197.  
 Ptaczowsky Karoline — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlherhalle,  
 Zelle 198.  
 Reinitz Konrad — Tischlergewerbe — XVI., Rensfeldergasse 55.  
 Reiter Johanna — Commissionärgewerbe-Verschleiß — VII., Neubaug. 78.  
 Röger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnergasse 51.  
 Sachs Sarah — Möbel-Verschleiß — IX., Maria Theresienstraße 9.  
 Samz Theodora — Victualien-Verschleiß — II., Neqertgasse 7.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	241
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	241
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Jänner 1900 . . . . .	241
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. Jänner 1900 . . . . .	245
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Pferdemarkt vom 30. Jänner 1900 . . . . .	250
Bierpreise im Monate December 1899 . . . . .	250
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. Jänner bis 1. Februar 1900	250
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	251
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	251
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	251
Rundmachungen.	

## Offert-Ausschreibungen.\*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. Februar 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Ad M.-Z. 197699. Vergabung des für die Erhaltung der Straßen und Gehwege im III. Bezirke pro 1900 erforderlichen Gebirgs- schlängelschotter. 2-3
12. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 7047. Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnathscanales in der Blumberggasse in der Strecke Bachgasse—Friedrich Kaisergasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 1019 K 39 h und 300 K ö. W. Pauschale. 2-3
13. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 174651 ex 1899. Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptnathscanälen in der Lorenz Mandlgasse und Herbststraße im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 7500 K und 1000 K ö. W. Pauschale. 2-3

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 3773 ex 1900.

IV. 134.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Beistellung des für Zwecke der städtischen Garten-Administration im Jahre 1900 nöthigen Fuhrwerkes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 14. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 60 K ö. W. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Jänner 1900.

2-3

Prot.-Nr. 3775 ex 1900.

IV. 136.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Lieferung von 15 Stück Gummischläuchen à 15 m Länge für die Bespritzung der städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 13. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Außerdem ist jedem Offerte ein Muster des offerierten Gummischlauches anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Jänner 1900.

2-3

Ad Prot.-Nr. 167393 ex 1899.

Ref.-Nr. 4674. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Zimmermannsarbeiten für die Reconstruction des Fußweges an der Nordbahnbrücke über den Donauström im II. Bezirke im Betrage von 8280 K 36 h und 250 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 7. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Ehlers ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden allgemeinen und speciellen Bedingungen zu stellen, und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe. Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. Jänner 1900.

3—3

Ad Prot.-Nr. 197936 ex 1899.

Ref.-Nr. 5555. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Motoren-Benzins für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Egelberge (Catastralgemeinde Weidlingbach) für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 mit dem veranschlagten Erfordernisse von circa 21.000 kg wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 10. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte (Fach-Abteilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der Weise zu erstatten, daß der Offerent in einer mit einem 1 K-Stempel versehenen Eingabe, in der er ausdrücklich erklärt, sich den aufliegenden Bedingungen unbedingt zu unterwerfen, den Preis, den er für 100 kg loco Egelberg ohne Verbrauchssteuer anspricht, in Ziffern und Worten ansetzt, die Eingabe mit seinem vollen Namen unter Beizegung seines Berufes und Wohnortes unterschreibt, und versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 400 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Jänner 1900.

2—3

Prot.-Nr. 205858 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 13.296 K 43 h veranschlagten Möbeltischlerarbeiten und der mit 1102 K veranschlagten Herstellung eines Holz- und Kohlenaufzuges für das neue Gemeindehaus des XVI. Bezirkes am Richard Wagnerplatz wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 12. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. Jänner 1900.

2—3

Ad Prot.-Nr. 3605.

Ref.-Nr. 186. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Demolierung der Realität Dr.-Nr. 44 Cobenzlgasse im XIX. Bezirke, Einl.-Z. 47 Grundbuch Grinzing, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 9. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Einsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte, Bauamts-Abtheilung IV b, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegende Vorschrift zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den Bestimmungen dieser Vorschrift vollständig unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einem 1 K.-Stempel versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 800 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. Jänner 1900. 2—3

Prot.-Nr. 3774 ex 1900.

IV. 135.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des für die städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 erforderlichen Bedarfs von circa 70.000 Stück Rasenziegel wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 10. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und speciellen Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenschlagssumme oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Ferner ist in dem Offerte anzugeben, ob die Lieferung auch einer geringeren Anzahl von Rasenziegeln übernommen wird.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 2—3

M.-Z. 5673 ex 1900.

XV.

## Currende

(für die Herren Marktamt-Accessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Ablebens des Marktamt-Officials Gottfried Richter gelangen im Status des Marktamtes eine Marktamt-Officialstelle in der VII. Rangklasse und eine Marktamt-Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obgenannten Herren, welche sich um eine solche Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche längstens bis einschließlich Samstag den 17. Februar 1900, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 27. Jänner 1900.

Der Magistrats-Director:

Fachau.

1—1

## Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Bürgerschul-Directorstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt 1 Bürgerschul-Directorstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 8.)

Vom Ortschaftsrathe der Stadt Wien,  
am 25. Jänner 1900. 2—2

Ad B.-Sch.-Z. 469.

## Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Schulleiterstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Bürgerschul-Directorstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien. 1—2

Ad B.-Sch.-Z. 468.

## Kundmachung.

(Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien. 1—2

Ad B.-Sch.-Z. 535.

## Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Schulleiterstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirkslehrerthe der Stadt Wien. 1—2

Ad M.-Z. 7040.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Jänner 1900, Z. 4115, findet über das Project der Actien-Gesellschaft der Wiener Localbahnen für die Reconstruction der Strecke Magleinsdorf—Guntramsdorf von km 0.0 bis 1.584 und für die Legung des zweiten Geleises in dieser Strecke die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am Donnerstag den 22. Februar 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. v. Kenner statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags in der Kanzlei der Actien-Gesellschaft der Wiener Localbahnen nächst dem Magleinsdorfer Viaducte vor der ehemaligen Magleinsdorferlinie.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch die beabsichtigte Anlage die Catastralgemeinden Margarethen und Meidling in Wien berührt werden, und daß die bezüglichen Projectbehelfe vom 29. Jänner 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 29. Jänner 1900. 1—1

M.-Z. 218.

III.

## Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemalin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1900: 560 K.

Diese Ausstattung soll wenn möglich am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1900 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 9. Jänner 1900. 3—3

Z. 337 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung nothleidender Familien ohne Unterschied der Confession pro 1899.)

In der Höhe des Stiftungsfondes ist gegen das Jahr 1898 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Papierrente.

E m p f a n g.

An Cassarest verblieben mit Ende December 1898 . . . . .	98 K 40 h
Die Interessen des Stiftungs-Capitales bezugs im Jahre 1899 . . . . .	1512 „ — „
Summe . . . . .	1610 K 40 h

A u s g a b e n.

Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und des Stiefbriefanhanges vom 22. März 1879 wurden an 19 Parteien vertheilt . . . . .	640 K — „
Insertionskosten an das Comptoir der „Wiener Zeitung“ . . . . .	58 „ — h

Zusammen . 698 K — h

Cassarest mit Ende December 1899: 912 K 40 h.

Vom Wiener Magistrate  
am 18. Jänner 1900. 1—1

M.-Z. 988 ex 1900.

XVI.

## Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1900 25 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach gelieferter Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K theilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Lichtenthal, Althan-, und Michelbeuerngrund



geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stifftplätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stifftplätze haben ihre mit dem Tauf-, Geburtscheine, dem Abschiede und dem Armutzeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal theilhaft wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 2—3

3. 252 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Karl Ritter v. Rauscher, Dr. Emanuel Bunzel- und Antonia Wahlberg'sche Stiftungen für arme blinde Personen im Jahre 1900.)

Durch das Ableben eines Stifftlings ist ein Karl Ritter v. Rauscher'scher Stifftplatz für erwachsene arme Blinde mit dem Bezuge von 200 K pro Jahr in Erledigung gekommen. Diese Stiftung kann auf eine bestimmte Zeit oder auch auf Lebensdauer verliehen werden. Das Verleihungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Weiters gelangen am 10. April 1900 aus den Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftungsgeldern 140 K an fünf mittellose erwachsene Blinde christlicher Confession und am 9. September 1900 74 K aus der Antonia Wahlberg'schen Stiftung je zur Hälfte an einen armen blinden Mann und an eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen, ohne Unterschied der Religion, zur Vertheilung.

Bewerber um eine dieser Stiftungen haben dem betreffenden Gesuche ihren Tauf- respective Geburtschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Jänner 1900. 3—3

3. 253 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1900 gelangen die Zinsen der Mautner-Markhof'schen Stiftung des Jahres 1899 im Betrage von 616 K an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger

andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Cur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen. Die Verleihung steht dem Wiener Stadtrathe zu, und ist eine wiederholte Verleihung an dieselbe Person zulässig.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Gewerbeschein und den Steuerbogen, den Heimatschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Nothwendigkeit eines Curgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 5. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Jänner 1900. 3—3

3. 255.

XIII.

## Kundmachung.

(Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung.)

Bei der Sibylla Katharina Gerhard'schen Stiftung für Wiener Bürgerwitwen ist ein solcher Stifftplatz in Erledigung gekommen.

Der Genuß eines solchen Stifftplatzes besteht in dem Bezuge eines Zwölftels der jährlichen disponiblen Interessen des Stifftscapitales per 16.550 fl. in Papierrente.

Bei der Verleihung gebürt nach dem Willen der Stifterin Gerhard'schen Witwen der Vorzug.

Dieserjenigen Wiener Bürgerwitwen, welche um diesen Stifftplatz einschreiten wollen, haben ihren Gesuchen den Taufchein, Trauschein, ein legales Armutzeugnis und einen Ausweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, sowie den Todtenschein des Gatten anzulegen.

Bittstellerinnen, welche ein Vorzugsrecht geltend machen wollen, haben außer den vorerwähnten Documenten noch jene Urkunden vorzulegen, welche ihre Verwandtschaft mit der Stifterin Sibylla Katharina Gerhard, beziehungsweise mit deren in ihrem Testamente vom 6. Februar 1758 benannten fünf ehelichen Kindern: Adam Josef Gerhard, k. k. Feldartillerie-Stück-Hauptmann, Marie Anna Pfliegerin, geb. Gerhard, Anna Barbara Brandlin, geb. Gerhard, Franz Karl Gerhard, k. k. Fortificationschmied, und Ignaz Gerhard, hofbesreiter Kaffeesieder, nachzuweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 1—3

3. 561 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Stiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftplatz frei geworden und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftplatz gewährt den Genuss jährlicher 210 fl. ö. W., ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insofern sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 26 fl. 25 kr., welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenus per 210 fl. und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden vorzüglich berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenus haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind; dass sie zwei oder mehrere Kinder haben;

dass sie arm sind; dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direction Wien); dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind; dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

1-3

## Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1900 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Lichtensfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, am 2. Jänner 1900.

Telephon Nr. 4959.

Grosses Lager

in allen

Galanterie-Gegenständen.

Billige Preise.

## FRANZ RUMWOLF

k. u. k. Hof-Silberwaren-Fabrikant, Wien, VIII./1, Piaristengasse 29

empfiehlt seine mit den allerneuesten und leistungsfähigsten Maschinen besteingerichtete

Silberwaren-Fabrik und Präge-Anstalt.

Gegründet 1869.

Specialität:

Essbesteck-Fabrikate  
in allen Ausführungen.

Billige Preise.

## Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)

Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

## MÖBEL-Fabrik

### August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär

Wien, VII., Breitengasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Zur constanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 11.

Dienstag, den 6. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **1. Februar 1900** unter dem Voritze des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt Herr Gem.-Rath Gregorig wegen Krankheit.

2. Frau Anna Landvogt hat für die Armen Wiens den Betrag von 200 K. gespendet.

Der Spenderin wird der Dank ausgesprochen. (Zustimmung.)

3. Es ist folgender Erlaß der Statthalterei vom 29. Jänner 1900 eingelangt (liest):

„Mit dem Erlasse vom 29. Juni 1899, Z. 45643, habe ich dem Herrn Bürgermeister einen Beschluß des n.-ö. Landes-Sanitätsrathes, welcher den in sanitärer Hinsicht unbefriedigenden Zustand der Straßen Wiens und die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Wiener Straßenpflege überhaupt zum Gegenstande hat, mit der Einladung mitgetheilt, den Inhalt der betreffenden Erörterungen dem Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen und im Sinne des § 99, Alinea 4 des Gemeindestatutes die Äußerung beziehungsweise Beschlussfassung dieser Körperschaft im Gegenstande, und zwar längstens innerhalb 4 Wochen einzuholen und mir hierüber zu berichten.

Über Ersuchen vom 4. Juli 1899, Z. 6713, wurde mit dem Erlasse vom 13. Juli 1899, Z. 61098, die Frist zur Berichterstattung verlängert, gleichzeitig aber die Erwartung ausgesprochen,

dass diese Angelegenheit von eminent öffentlichem Interesse in jeder thunlichen Weise werde gefördert werden.

Seither ist bereits eine geraume Zeit verflossen, der abverlangte Bericht ist aber noch immer nicht erstattet worden, und es verlautet auch nicht, dass wirkliche Schritte unternommen wurden, um eine Reform des bisher in Wien üblich gewesenen Systems der Straßenpflege in Angriff zu nehmen.

Dass dieses System ganz unzulänglich ist, wurde schon längst von allen maßgebenden Factoren anerkannt, namentlich aber durch die in der letzten Zeit gemachten Erfahrungen bestätigt, während welcher sich die Straßen Wiens bei Eintritt ungünstiger Witterungsverhältnisse in einem geradezu trostlosen und zu berechtigten Klagen Anlaß gebenden Zustande befanden. Nicht nur die unzureichende Säuberung der Communicationen wurde allgemein als lästiger Übelstand empfunden, auch über die Art und Weise der Pflasterung macht sich vielfach Unwille bemerkbar, indem man insbesondere auf die häufig sich zeigenden Schlaglöcher hinweist, welche die Sicherheit der Person und des Eigenthums gefährden. Selbst in der Inneren Stadt traten, hauptsächlich in den asphaltierten und mit Holzstöckelpflaster versehenen Straßen, zahlreiche Senkungen des Pflasters zutage, die nicht rechtzeitig behoben wurden und daher infolge des starken Wagenverkehrs von Tag zu Tag sich vergrößerten. Wegen solcher Gebrechen mußte sogar in der Spiegelgasse der Stellwagenverkehr behufs Vermeidung von Unfällen sistiert werden.

Wenngleich ich nicht verkenne, dass die Ungunst der Witterung dazu beigetragen hat, diese Übelstände in so starkem Maße hervortreten zu lassen, so ist andererseits nicht daran zu zweifeln, dass es bei einer rationellen Straßenpflege möglich wäre, die Verkehrswege auch bei schlechter Witterung in einem halbwegs erträglichen Zustande zu erhalten.

Auch der n.-ö. Landes-Sanitätsrath hat sich neuerlich bemüht, auf die in dem herrschenden Systeme der Straßenpflege liegenden sanitären Gefahren aufmerksam zu machen und die An-

ordnung solcher Vorkehrungen dringend zu empfehlen, welche die Wiederkehr ähnlicher Verhältnisse in der Zukunft unmöglich machen.

Indem ich eine Abschrift des bezüglichen Protokolles des n.-ö. Landes-Sanitätsrathes übermittle, richte ich an Euer Hochwohlgeboren neuerlich das dringende Ersuchen, dem Erlasse vom 29. Juni 1899, Z. 45643, endlich nachzukommen, wegen Regelung der Straßenpflege nunmehr schleunigst an den Gemeinderath heranzutreten und im Gegenstande zuversichtlich bis Ende Februar 1900 mir zu berichten."

Anschließend an diese Mittheilung der Statthalterei erlaube ich mir Folgendes zu bemerken.

Meine Herren! Wir sind die letzten, welche nicht einsehen, daß sich die Straßen in einem schlechten Zustande befinden. Wir wissen es auch sehr genau, daß die Stadt Wien einmal tief wird in die Taschen greifen müssen, um die Straßenmijere zu beseitigen.

Als ich kürzlich durch die Wipplingerstraße gefahren bin, habe ich selbst eine Anzahl der Schlaglöcher gesehen und ich habe auch einen Erlaß an den Magistrats-Director hinausgegeben, damit dieselben so rasch als möglich beseitigt werden sollen. Bei den jetzigen Witterungsverhältnissen war dies unmöglich und unthunlich; da läßt sich leider nichts machen. (Beifall.) Speciell vom Asphaltpflaster muß man sagen, daß der Schnee den Asphalt förmlich herausgebissen hat, wodurch enorme Gruben entstanden sind, die nie so bemerkbar waren als im heurigen Jahre. Übrigens ist der Bericht des Magistrates auf den früheren Erlaß Seiner Excellenz des Herrn Statthalters bereits eingelangt und wird demnächst hinaufgeleitet werden. Ich habe auch mit Seiner Excellenz Rücksprache gepflogen. Auch Seine Excellenz sieht ein, daß die Besserung sich nicht so im Handumdrehen durchführen läßt. Aber der Oberste Sanitätsrath glaubt, daß die Sache sich aus den Ärmeln beuteln läßt. Das ist nicht möglich. Dazu gehört Zeit und Geld, und beides muß zur rechten Zeit vorhanden sein. Eine Abhilfe soll und wird auch geschehen. Wir verschließen durchaus nicht die Augen vor den herrschenden Übelständen und wir sind auch gerne bereit, sobald einmal die Straßen zur Ruhe kommen, Ordnung herzustellen. Mit dem Ausflücken allein ist nicht geholfen; da muß rationell gearbeitet werden, um eine gründliche Besserung der Verhältnisse herbeizuführen.

Die Straßenmijere besteht übrigens nicht seit einem, zwei oder drei, sondern seit zwanzig Jahren, und wir haben sie von der judenliberalen Partei übernommen. (Zwischenrufe rechts.) Wir haben ja die Verwaltung erst seit drei bis vier Jahren, und da wäre es doch irrationell gewesen, die Straßen früher zu verbessern, ehe zum Beispiel die Gasrohre gelegt waren. Da würde uns ja die ganze Welt ausgelacht haben. (Zustimmung.) Aber an eine Besserung muß gewiß gegangen werden, und das wird auch geschehen, wenn endlich einmal Ruhe eintritt. Ich bin auch überzeugt, daß der Gemeinderath die Mittel dazu bewilligen wird. (Beifall links.)

4. Herr Gem.-Rath Nicoladoni hat in der vorigen Sitzung an mich eine Interpellation bezüglich der Verleihung des Titels „Ober-Official“ gerichtet. Hierauf hat mir der Magistrat Folgendes berichtet (liest):

„Über die vorliegende Interpellation wird bemerkt, daß in der vorstehenden Angelegenheit am 9. December 1899 der bezügliche Bericht an den Stadtrath erstattet wurde.

Der Act ist im Stadtrathe unter Zahl 12260 ex 1899 in Verhandlung. Referent ist Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.“

5. Herr Gem.-Rath Schögl hat in der letzten Sitzung an mich eine Interpellation bezüglich der Vergebung der Viaducte der Stadtbahn gerichtet. Es wird mir von Seite des Magistrates folgender Bericht erstattet (liest):

„Auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. December 1899, Z. 10818, ist am 15. Jänner d. J. die Offertverhandlung wegen Vermietung einer Anzahl von Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn, welche der Gemeinde Wien zur Verfügung stehen, abgehalten worden. Nach der Offertverhandlung mußten noch mit einzelnen Offerenten Verhandlungen gepflogen werden, welche soeben zum Abschlusse gelangt sind, und wird der Bericht des Magistrates mit den Anträgen über die Vermietung der einzelnen Bogenöffnungen morgen dem Stadtrathe zur Mag.-Zahl 140756 ex 1899 vorgelegt werden. Bis jetzt ist daher über die Vermietung noch nicht entschieden. Übrigens wird noch bemerkt, daß von einem Gastwirte nur ein Offert, und zwar für die Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie vorliegt, worüber aus dem Berichte des Magistrates das Nähere zu entnehmen sein wird.“

6. Die Herren Gem.-Räthe Nicoladoni und Franz Gräff haben an mich eine Interpellation gerichtet, worüber mir folgender Bericht von Seite des Magistrates zugeht (liest):

„Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien hat unterm 25. Jänner d. J. dem Magistrate mitgeteilt, daß sie auf der Straßenbahnlinie „Remise Favoriten—Magleinsdorferstraße—Bellaria—Thaliastraße“ mit Rücksicht auf die constatirte starke Personenfrequenz auch in der Zeit von 10 bis 1/2 12 Uhr vormittags und von 8 Uhr abends bis zum Betriebschlusse die directen Wägen bis zur Endstation am Stillsfriedplatz verkehren läßt, während bei der technisch-polizeilichen Prüfung für die neu hergestellte Bahnstrecke in der Thaliastraße während dieser Stunden nur ein 10 Minuten-Pendelverkehr zur Bellaria vorgeesehen wurde.

Hiedurch dürfte dem von den Herren Interpellanten beklagten Mangel an Verkehrsdichte in den Vormittags- und Abendstunden auf der neu eröffneten Straßenbahnlinie abgeholfen sein.

Nach dem bei der erwähnten technisch-polizeilichen Prüfung zwischen den Vertretern der Gemeinde Wien und der Gesellschaft vereinbarten Winter-Fahrplane dieser Straßenbahnlinie, welcher dem Stadtrathe zur Genehmigung vorliegt, hat der letzte Wagen von der Endstation „Stillsfriedplatz“ während der Winterperiode nicht um 11 Uhr 20 Minuten abzugehen, da dieser Wagen um 10 Uhr 44 Minuten die Haltestelle „Bellaria“ zu verlassen hat. Thatsächlich dürfte auch mit dieser Betriebschlussstunde dem Verkehrsbedürfnisse in der Winterperiode vollkommen genügt werden, wenn die Gesellschaft ihre Bediensteten dazu verhält, die Abfahrtszeiten der letzten Wägen von den Endstationen streng einzuhalten.

Diesbezüglich, sowie bezüglich der Fahrgewindigkeit liegt dem Stadtrathe gleichfalls ein Antrag des Magistrates vor.“

7. Das Referat über den Ausgleichs-Antrag des Herrn Grafen Herberstein, betreffs des Dachaufbaues beim Rundbaue des Palais Herberstein, I., Herrengasse, werde ich in öffentlicher Sitzung erstatten lassen.

Ich ersuche, die Interpellationen zur Verlesung zu bringen.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**S. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Gehmann:**

Am 28. v. M. war in der „Neuen Freien Presse“, im „Neuen Wiener Tagblatt“ und im „Illustrierten Wiener Extrablatt“ ein Artikel, in welchem verschiedene Fragen bezüglich des angeblichen Vorhandenseins von städtischem Gase in dem Rohrnetz der englischen Gesellschaft gestellt werden.

Der Tenor aller dieser Fragen geht dahin, dass seitens der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke eine Verbindung des städtischen Gasrohrnetzes mit dem englischen Gasrohrnetz zu dem Zwecke hergestellt worden sei, um durch das englische Gasrohrnetz an jene Gasconsumenten, welche noch nicht an das städtische Gasrohrnetz angeschlossen waren, Leuchtgas aus dem städtischen Gaswerke abzugeben.

Weiters wird, wenn auch nur in der Form einer Frage, behauptet, dass auch derzeit noch nicht die sämtlichen ehemaligen Consumenten der englischen Gesellschaft mit dem städtischen Gasrohrnetz verbunden wären.

Da es für den Gemeinderath von großem Interesse ist, zu wissen, was an diesen Gasgerüchten Wahres ist, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist thatsächlich eine Verbindung zwischen dem englischen und dem städtischen Gasrohrnetz zu dem gedachten Zwecke hergestellt worden?
2. Wie verhält es sich mit der von den vorgenannten Blättern behaupteten Abgabe von städtischem Gase durch das englische Gasrohrnetz.
3. Wie ist der gegenwärtige Stand der Anbindungsarbeiten?
4. Wenn diese Arbeiten aber noch nicht vollendet sein sollten, in welcher Weise erhalten die Consumenten Gas aus dem städtischen Gaswerke und wie findet diese Abrechnung über das gelieferte Gas statt?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern:

Ich habe die in den genannten Blättern am 28. d. M. enthaltenen Artikel dahin berichtet, dass keinerlei Verbindungen zwischen dem städtischen Gasrohrnetz und dem englischen Gasrohrnetz zu dem Zwecke hergestellt wurden, um aus dem städtischen Gasrohrnetz durch das englische Gasrohrnetz Gas an Private abzugeben. Es seien daher alle an diese Voraussetzung geknüpften Combinationen und Conclusionen unwahr.

Hiedurch erscheint die Frage 1 beantwortet.

Ad 2. Nachdem die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die bei den Privatconsumenten aufgestellten Gasmesser käuflich erworben hat, wurde in vielen Fällen, in welchen ein gemeinsames Zuleitungsrohr für sämtliche Gasconsumenten eines Hauses von dem englischen Straßenrohrnetz in die Häuser gelegt ist, oder auch bei einzelnen Geschäftslocalitäten das bestehende Zuleitungsrohr im Trottoir mit dem städtischen Gasrohrnetz durch ein neu gelegtes Zuleitungsrohr verbunden, und es wurden in diese Verbindung Absperrhähne eingeschaltet, um nach Übernahme des betreffenden Hauses in die städtische Beleuchtung den Zutritt des englischen Gases abzusperren und den Zutritt des städtischen Gases durch Öffnung des zweiten Hahnes zu ermöglichen.

Dieser Vorgang wurde deshalb eingehalten, um die Verbindung der Hausleitungen mit dem städtischen Straßenrohrnetz zu vereinfachen und die seinerzeitige Betriebsüberführung zu beschleunigen, keineswegs aber zu dem Zweck, um durch das englische Straßenrohrnetz städtisches Gas abzugeben.

Wenn nun entweder von böswilliger Hand, wie dies des öfteren constatirt wurde, der nach Öffnung des Hahnes in der städtischen Leitung abgesperrte, den Zutritt des englischen Gases vermittelnde Hahn geöffnet wurde, oder wenn dieser Hahn undicht geworden ist, war es möglich, dass aus dem städtischen Gasrohrnetz in das englische Gasrohrnetz Leuchtgas eingetreten ist.

Auf diese Art war es auch möglich, dass das mit englischem, nach Einstellung der Gas-Erzeugung in den Werken der englischen Gesellschaft unter einem verhältnismäßig geringeren Drucke stehende Gas durch den Zutritt des unter einem höheren Drucke befindlichen städtischen Gases eine Druckerhöhung erfahren hat.

Um einem solchen Übertreten von Gas aus dem städtischen Gasrohrnetz in das englische vorzubeugen, wurde von dem Momente an, wo eine Erhöhung des Gasdruckes im englischen Rohrnetz beobachtet wurde, eine genaue Untersuchung der sämtlichen, in diese Hausleitungen eingebauten Hähne und Schieber vorgenommen, wobei sich thatsächlich gezeigt hat, dass einzelne dieser Schieber und Hähne, obwohl sie bei der Betriebsüberführung geschlossen worden sind, geöffnet waren, was nur von unberufener Hand geschehen sein kann.

Ad 3. Gegenwärtig sind sämtliche Gasconsumenten der englischen Gesellschaft, welche von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Gas beziehen wollten, mit dem städtischen Rohrnetz verbunden.

Mit 20. December war der allgergröste Theil dieser Arbeiten vollendet und haftete damals infolge verspäteter Anmeldung oder aus localen Gründen nur ein kleiner Rest von Anbindungen als Nachzügler aus; nachdem jedoch vom 19. December bis 29. December eine sehr starke Kälte geherrscht hat, weiters am 20. und 25. December derartige Schneefälle eingetreten sind, dass bis zum Anfang des Monats Jänner und infolge des bis auf 1 m gefrorenen Bodens, sowie des vorhandenen Schnees trotz der angestrengtesten Arbeit von einer Arbeitspartie kaum mehr als eine oder zwei Zuleitungen pro Tag hergestellt werden konnten, dauerte es bis 12. Jänner 1900, bis sämtliche Anbindungen fertiggestellt werden konnten.

Ad 4. Der erste Theil dieser Frage entfällt mit Rücksicht auf die Antwort ad 3. Hinsichtlich der Verrechnung berichte ich Folgendes:

Nach dem Übereinkommen der Gemeinde mit der englischen Gasgesellschaft bezüglich der käuflichen Übernahme der englischen Gasmesser wurde festgesetzt, dass die Übernahme der Gasmesser in der Weise zu erfolgen habe, dass gemeinschaftlich von Organen der Gemeinde Wien und der englischen Gasgesellschaft der Gasmesserstand abgelesen, hierauf die Zuleitung zum städtischen Straßenrohrnetz geöffnet werde. Das bis zum Momente der Übergabe verbrauchte Gas wurde in die letzte Rechnung der englischen Gesellschaft einbezogen und war von der Partei der englischen Gesellschaft zu bezahlen. Als Basis für die erste Rechnung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ diente der gemeinsam erhobene Gasmesserstand; es ist daher das von diesem Tage an verbrauchte Gas der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu bezahlen.

Das ist ein Bericht des Verwaltungs-Directors Rosner. Ich persönlich füge hinzu, dass die ganzen Notizen, welche in der letzten Zeit in allen möglichen Zeitungen, besonders in den liberalen Zeitungen herumgeschwirrt sind, keinen anderen Zweck haben, als die städtischen Gaswerke zu discreditieren. (Beifall links.)

Ich persönlich werde überhaupt nicht weiter auf derartige Angriffe reagieren. Ich habe auch dem Director Rosner den Auftrag ertheilt, derartige Insinuationen und Verdächtigungen, wie sie in den liberalen Zeitungen vorkommen, in Zukunft unbeachtet zu lassen und weder eine Berichtigung zu schicken, noch sonst irgendwie darauf zu erwidern. (Beifall links.)

Jeder Mensch muss wissen, dass dies einfach zu dem Zwecke der Verdächtigung geschieht (So ist es! links), und dass die städtischen Gaswerke ihrer Aufgabe nach jeder Richtung hin entsprechen. Das wird mit der Zeit noch jedem bekannt werden, auch denen, die bis heute noch nicht daran glauben (Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**9. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Bogler:**

Auf meine in der letzten Gemeinderaths-Sitzung gestellte Anfrage, ob der Steuer- und Wahlcataster bei der im Zuge befindlichen Anfertigung der Wählerlisten für die Gemeinderathswahlen die Personaleinkommensteuerzahler in die Listen aufnehme, hat der Erste Herr Vice-Bürgermeister geantwortet, „dass dormalen alle jene in die Wählerlisten aufgenommen werden, deren Wahlrecht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zweifellos feststeht“.

Ich erlaube mir nunmehr die Anfrage:

Werden diejenigen unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt haben und in dem Gemeindegebiete von Wien wohnen und welche eine Personaleinkommensteuer von 5 fl. seit mindestens einem Jahre in der Gemeinde entrichten, in die Wählerlisten für die Gemeinderathswahlen aufgenommen?

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern. Es ist in der Interpellation meine in der letzten Sitzung ertheilte Antwort, „dass dormalen alle jene in die Wählerlisten aufgenommen werden, deren Wahlrecht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zweifellos feststeht“, richtig wiedergegeben. Aber auch aus der heutigen Interpellation ergibt sich der Umstand, dass auch dem Herrn Interpellanten nicht zweifellos feststehend erscheint, wer dormalen in die Wählerliste aufgenommen werden muss (Zustimmung links), denn sonst würde er die vorliegende Frage mit Bezug auf meine in der letzten Sitzung gegebene Antwort nicht stellen.

Ich kann daher den Herrn Interpellanten nur ersuchen, den Augenblick der Fertigstellung der Wählerliste gütigst abzuwarten. (Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**10. Interpellation des Gem.-Rathes Bierhut:**

Am 25. Jänner 1900 hat in dem Versammlungslocale des Armenrathes Neubau unter dem Voritze des Obmannes des Armeninstitutes eine Besprechung der Armenräthe dieses Bezirkes zu politischen Zwecken stattgefunden. Nur die als politische Gegner bekannten Armenräthe waren ausgeschlossen. Gegenstand der Besprechung war die Zusammensetzung der Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Commission und die Aufstellung der Wahl-Commission für dieselbe.

Da es gewiss unzulässig ist, dass die Körperschaft des Armenrathes zu Parteizwecken missbraucht werde, indem man Besprechungen in dem Versammlungslocale der Armenräthe veranstaltet, die sich formell von den Sitzungen nur durch die Abwesenheit nicht eingeladener Armenräthe unterscheiden, um Angelegenheiten, welche mit den Obliegenheiten des Armenrathes nichts zu thun haben, zu behandeln, so frage ich den Herrn Vice-Bürgermeister:

Ist demselben der gedachte Vorfall bekannt? Was gedenkt er in dieser Angelegenheit zu thun, um Wiederholungen von derlei Unzukömmlichkeiten in Zukunft hintanzuhalten?

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Mir ist von dem in der Interpellation gedachten Vorfall nichts bekannt.

Aus der Interpellation selbst geht aber schon der Umstand hervor, dass es sich weder um eine Sitzung des Armenrathes gehandelt hat, noch dass irgend eine gesetzliche Verpflichtung seitens des Obmannes des Armenrathes außeracht gelassen wurde.

Ich habe daher in dieser Sache zu irgend einer Verfügung keinen Anlass.

Ich bitte um Verlesung der Anträge.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**11. Antrag der Gem.-Räthe Braun, Fikeys und Genossen:**

Die Gefertigten stellen folgenden Antrag:

1. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen sei verpflichtet, jeden Wagen, welcher die Strecke Franz-Josefsbahn oder Schwarzenbergplatz—Simmering zurücklegt, vom Beginne bis zum Ende des täglichen Betriebes bis Remise II Simmering verkehren zu lassen.

2. Habe auf der Strecke Schwarzenbergplatz—Central-Friedhof vom Beginne bis zu dem für diese Strecke festgesetzten täglichen Endtermine der Verkehr derart geregelt zu werden, dass

a) jeder Wagen ab Schwarzenbergplatz von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends nach dem Central-Friedhof zu fahren hat, und dass somit kein Unterschied zwischen Umkehr- und Pendelwägen gemacht werde;

b) der Beginn des täglichen Betriebes nach dem Central-Friedhof in den Morgenstunden nicht wie bisher ab Remise II zu erfolgen hat, sondern lediglich hiefür als Ausfahrt-Remise, Remise I Simmering designiert werde.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**12. Antrag des Gem.-Rathes Wieninger und Genossen:**

In dem IX. Bezirke wird unter großer und freudiger Theilnahme der christlichen Bevölkerung zu Ehren des zweiten Apostels von Wien, des seligen Petrus Canisius, eine Kirche erbaut, welche durch ihren in Wien ungewohnten Stil eine Zierde nicht bloß des IX. Bezirkes, sondern der ganzen Stadt werden soll.

In Anbetracht, dass

1. der selige Petrus Canisius der erste Deutsche war, der sich dem weltberühmten Orden der Gesellschaft Jesu angeschlossen;

2. dass Petrus Canisius in seiner vielseitigen Wirksamkeit in und außer den österreichischen Ländern für unser damals überall angefeindetes Herrscherhaus Habsburg neutral eingetreten;

3. dass Petrus Canisius speciell in der Kaiserstadt Wien trotz der schwierigsten Verhältnisse die ihm vom Kaiser Ferdinand I. übertragene Aufgabe als Verwalter des Wiener Bisthums auf das glänzendste gelöst hat;

4. dass Petrus Canisius nicht bloß durch Gründung von Wohlthätigkeitsanstalten, sondern auch als hervorragender Pädagoge unserer Vaterstadt Wien in der ganzen civilisirten Welt einen Namen gemacht; stellen die Unterfertigten den Antrag:

Die im IX. Bezirke an der Kirche vorüberführende Gemeindegasse in „Canisiusgasse“ umzuändern.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**13. Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger und Genossen:**

Durch die Verbanung der Feuerwerkswiege im Prater, der Donau-regulierungsgründe am Handelsquai, sowie durch die dort bereits erbauten Kasernen tritt die Nothwendigkeit eines weiteren Verkehrsmittels von der Ausstellungstraße abwärts zum Handelsquai heran, um so die Donaustadt im II. Bezirke mit einer zweiten Tramwaylinie zu verbinden. Da die Umlegung der Tramwaygeleise in der Ausstellungstraße stattfindet, bietet eine Verlängerung nicht besondere Schwierigkeiten.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle mit der Tramway-Gesellschaft die Verhandlungen einleiten, dass ehestens der Ausbau der Linie Ausstellungstraße bis zum Handelsquai zur Station „Ausstellungstraße“ der Donauuferbahn durchgeführt werde.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**14. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Hofmann:**

Seit langen Jahren ist die Parcellirung der Arenberg'schen Realität auf der Landstraße ein lebhafter Wunsch der Bevölkerung, damit die nothwendigen Verbindungen der Ungargasse mit der Hauptstraße, ebenso die Eröffnung der Boerhave-, Barmherzigen- und der Arenberggasse hergestellt und eine für den Bezirk bringende Parkanlage geschaffen werde.

Da nun derzeit die Möglichkeit der Erwerbung gegeben sein dürfte, stellen wir den Antrag:

Der Gemeinderath beschliesse, wegen Erwerbung der Arenberger'schen Realität mit den Eigenthümern Verhandlungen einzuleiten.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung.

Zum Referate Herr College Graba.

**15. Referent Gem.-Rath Graba:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 535 zu referieren. Es betrifft dies die Einrichtung des alten Schulgebäudes in der Ehlberggasse in Neustift am Walde zu einem Feuerlösch-Depot.

Es ist schon lange der Wunsch der freiwilligen Feuerwehr in Neustift am Walde, daß sie ein anständiges, brauchbares und verwendbares Requisitionen-Depot bekomme.

Sie hat nämlich die Requisitionen in zwei, von einander ungefähr 500 m entfernten Abicationen eingelagert. Nun ist in Neustift am Walde ein neues Schulhaus erbaut worden und das alte Schulhaus ist leerstehend. Es wird nun der Antrag gestellt, man möge der freiwilligen Feuerwehr eine Subvention von 2122 K zu dem Zweck und unter der Bedingung gewähren, daß die notwendigen Adaptierungen an diesem Hause vorgenommen werden, um die Requisitionen einstellen zu können.

Nachdem keine Deckung für diesen Betrag vorhanden ist, handelt es sich um die Zustimmung, daß der Betrag auf den Reservefond überwiesen werde.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluss:** Der freiwilligen Feuerwehr Neustift a. W. wird ein Betrag von 2122 K 30 h unter der Bedingung als Subvention pro 1900 zugesichert, daß die Adaptierung des Schulhauses in der Ehlberggasse für Feuerwehrzwecke durch den Baumeister Anton Wimmer nach dem vorgelegten Kostenausschlag bis 1. Mai 1900 zur Ausführung gelangt. Hierbei darf jedoch eine Überschreitung dieser Baukosten nicht eintreten. Der Betrag per 2122 K 30 h wird auf den Reservefond verwiesen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate ersuche ich Herrn Kollegen Zahka.

**16. Referent Gem.-Rath Zahka:** Zahl 10928 ex 1899, Beilage 566, betrifft die Vorlage des ergänzten Regulierungsplanes für den XIII. Bezirk zwischen der Auhofstraße, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse und Sommerergasse. Eine große Anzahl von Grundeigenthümern, insbesondere die Wiener Baugesellschaft, welche dort einen großen Grundcomplex besitzt, welcher vor circa 10 Jahren parcelliert worden ist, sind eingeschritten, es möge eine Correctur der ihre Gründe durchziehenden Straßen vorgenommen werden. Der Magistrat, beziehungsweise das Bauamt hat sich mit dieser Frage beschäftigt und erkannt, daß durch eine Correctur, wie dieselbe vorgelegt worden ist, die Gemeinde gewinnen würde und speciell 3000 und etliche Hundert Quadratmeter Gartenfläche gewinnen würde, welche der Gemeinde keinen Kreuzer kosten. Außerdem würde es der Gemeinde

möglich sein, die jeuerzeit in Aussicht genommenen Plätze besser zu regulieren und mit Rücksicht auf die jeuerzeit zu schmal bemessenen Straßen auf Kosten der Gesuchsteller zu verbreitern.

Mit Rücksicht auf alle diese Umstände wird Ihnen empfohlen, die Ihnen vom Stadtrathe empfohlenen Anträge anzunehmen. Ich glaube von der Verlesung des Antrages, welcher vier Seiten umfaßt, absehen zu können.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Brunner hat das Wort.

**Gem.-Rath Brunner:** Ich kann bei dieser Regulierung, wie bei allen Regulierungen in den äußeren Bezirken nur meinem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß nicht genügend Räume für Gärten und öffentliche Spielplätze reserviert erscheinen, wodurch auch noch die ganze Stadt verbaut werden wird, ohne daß für die ärmere Bevölkerung Licht und Luft geschaffen wird. Da ich außerdem schon oft erklärt habe, daß diese zierliche Vorlage des Regulierungsplanes zu einer vernünftigen Regulierung nicht führen kann, weil uns die Übersicht fehlt, werde ich gegen den Antrag stimmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht noch jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall; die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent (zum Schlußworte):** Ich kann nur darauf bemerken, daß es sich hier um eine von unserem Vorgänger, der liberalen Partei, jeuerzeit bereits genehmigte Regulierung handelt.

Ich bitte, sich an diese Adresse zu wenden, wir haben nur diese Regulierung jetzt zum Besseren corrigiert.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluss:** A. Für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Auhofstraße, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse, beziehungsweise der Trazerberggasse und der Sommerergasse wird der mit der Stadtbauamts-Zahl 1503XR ex 1899 bezeichnete, durch die Originalpläne 1 bis 6 dargestellte Regulierungsplan genehmigt.

1. An Stelle der derzeit genehmigten Baulinien haben folgende Baulinien zu treten:

1. Für die Auhofstraße unter Beibehaltung der Breite von 17.07 m die Baulinien a b und c d.

2. Für die Premrenergasse, den Platz A und die Ergänzungen der verlängerten Preindlgasse unter Annahme einer Breite von 12 m für die Premrenergasse und von 60 m für den Platz A die Baulinien k i — q p — s t u — v w x y — b<sub>1</sub> c<sub>1</sub> — l m — n o — k<sub>1</sub> i<sub>1</sub> i'<sub>1</sub> — h'<sub>1</sub> h<sub>1</sub> g<sub>1</sub> f<sub>1</sub> — e<sub>1</sub> d<sub>1</sub>.

3. Für die Hieginger Hauptstraße von der Firmiangasse bis zur Verbindungsbahn unter Annahme einer Breite von 27 m und des im Originalplane 5 dargestellten Querprofils die Baulinien c<sub>4</sub> c'<sub>4</sub> — d'<sub>4</sub> d<sub>4</sub> — e<sub>4</sub> f<sub>4</sub> — g<sub>4</sub> h<sub>4</sub> i<sub>4</sub> i'<sub>4</sub> — l<sub>1</sub> m<sub>1</sub> — n<sub>1</sub> o<sub>1</sub> — p<sub>1</sub> q<sub>1</sub> — r<sub>1</sub> s<sub>1</sub> — t<sub>1</sub> v<sub>1</sub> — k<sub>4</sub> l<sub>4</sub> — m<sub>4</sub> n<sub>4</sub> o<sub>4</sub> p<sub>4</sub> q<sub>4</sub> r<sub>4</sub> — s<sub>4</sub> g<sub>2</sub> — d<sub>2</sub> c<sub>2</sub> — b<sub>2</sub> a<sub>2</sub> z<sub>1</sub> y<sub>1</sub> — x<sub>1</sub> w<sub>1</sub>. (Originalplan 3.)

4. Für die dritte Längenstraße unter Auflassung des derzeit genehmigten Theiles westlich von der Rohrbacherstraße und Abshwenkung derselben gegen

den an der Trazerberggasse projectierten Platz D unter Annahme einer Breite von 12 m die Baulinien  $l_2 k_2$  —  $l_2 m_2$  —  $n_2 o_2$  und  $p'_2 p_2 q_2$  —  $r_2 s_2$  —  $t_2 u_2$  —  $v_2 w_2$ .

5. Für die Reichgasse zwischen dem Plage D und der Rohrbacherstraße unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 18·96 m und Auflassung der genehmigten Straße, Cat.-Parc. 1645, die Baulinien  $p'_2 e_3 d_3$  und  $h_3 g_3 f_3$ .

6. Für die Sommerergasse (Originalplan 4) unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 12 m die Baulinien  $b_4 a_4$  —  $z_3 y_3 x_3 x'_3$  —  $g_4 w_3 v_3$  —  $v'_3$  —  $u'_3 u_3 t_3 s_3$ .

7. Für die Rohrbacherstraße zwischen der Hiezingner Hauptstraße und der verlängerten Reichgasse unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 15·17 m die Baulinien  $g_2 k_2$  —  $q_2 c_3$  —  $r_2 b_3$ .

8. Für die zweite Quergasse bei einer Breite von 12 m die Baulinien  $r p$  —  $o m_1$ .

9. Für die Mantlergasse unter Auflassung derselben südlich der dritten Längsstraße und Annahme einer Breite von 12 m die Baulinien  $z y_1$  —  $f_1 q_1$  —  $a_1 b_1$  —  $e_1 r_1$  —  $z_1 y'_1$ .

II. Neue Baulinien werden bestimmt:

1. Für den Platz C und die Straße II bei einer Breite derselben von 12 m die Baulinien  $c e$  —  $f f_1$  —  $e g$  —  $f h$ .

2. Für die Trazerberggasse bei einer Breite von 12 m und den Platz D bei einer Breite von 46·50 m die Baulinien  $o_3 p_3 q_3 r_3$  —  $h_2 i_2$  —  $n_3 m_3 l_3$  —  $k_3 i_3$ .

3. Für die Straße I bei einer Breite von 15·17 m die Baulinien  $u'_1 u_1 t_1$  —  $x_1 x'_1$  —  $v_2 x_2$  —  $y_1 y'_1$  —  $u_2 y_2$ .

4. Für die geradlinige Verlängerung der fünften Quergasse von der Hiezingner Hauptstraße bis zur Straße I die Baulinien  $v_1 u'_1$ .

5. Für den Platz b, welcher aufzulassen ist, längs der Hiezingner Hauptstraße die Baulinie  $l_2 l_2$ ; längs der Rohrbacherstraße die Baulinie  $l_2 l_2$ ; längs der zweiten Quergasse die Baulinie  $e_2 m_2$ .

6. Für den an Stelle des aufgelassenen Platzes b projectierten Platz B zwischen der dritten Längsstraße und der verlängerten Reichgasse bei einer Breite von 78 m die Baulinien  $s_2 a_3$  und  $t_2 z_2$ .

III. Vorgärten sind anzulegen und zu erhalten an allen Straßenzügen mit Ausnahme der östlichen Seite der Sommerergasse und der Ecke derselben gegen die Rohrbacherstraße an der westlichen Seite, dann der Hiezingner Hauptstraße auf der nördlichen Seite in der Strecke zwischen der Firmian- und Glasauer-gasse, der Sommerergasse und zweiten Quergasse, der Preindlgasse und der Verbindungsbahn, der Vitus-gasse und der Gasse Cat.-Parc. 1644 an der südlichen Seite. Die Breite derselben wird für die Rohrbacherstraße, dann für die Auhofstraße mit Ausnahme der südlichen Flucht zwischen der Mantlergasse und der Verbindungsbahn, längs welcher die bereits aus-

geführten Vorgärten mit 5 m Tiefe beibehalten bleiben, mit 7 m, für die Hiezingner Hauptstraße mit Ausnahme der nördlichen Flucht zwischen der zweiten Quergasse und der verlängerten Preindlgasse, längs welcher 5 m tiefe Vorgärten anzulegen sind, mit 10 m festgesetzt. Für alle übrigen Straßenzüge wird die Tiefe der Vorgärten mit 5 m bestimmt.

IV. Die Verbauung in dem ganzen Gebiete, über welches sich der vorliegende Regulierungsplan erstreckt, hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten (Mezzanin gilt als Stockwerk) und im allgemeinen freistehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt sind.

Die Seitenabstände sind im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898, festzusetzen. Längs der Rohrbacherstraße, dem Plage C, der Auhofstraße und der Hiezingner Hauptstraße ist auf 20 m Tiefe von der Vorgartenlinie die geschlossene zwei Stock hohe Verbauung gestattet.

Ausgenommen hievon sind die beiden den Platz A im Norden und Süden begrenzenden Blöcke, welche auch gegen die Auhofstraße und Hiezingner Hauptstraße in „offener“ Weise zu verbauen sind.

Längs der Baulinien, für welche die geschlossene Verbauung zugelassen ist, sind die ad III angegebene Vorgartentiefen unbedingt einzuhalten und ist auf denjenigen Baustellen eines Baublockes, welche für die geschlossene Verbauung in Aussicht genommen sind (während die anderen Baustellen dieses Blockes nach der offenen Bauweise verbaut werden müssen), die Verpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wien grundsätzlich einzuverleiben, daß die Verbauung so eingerichtet wird, daß von der Straße aus keine Feuer-mauern, Abortausbauten und ähnliche verunzierende Objecte sichtbar sind, und daß Gewerbe oder Lagerungen ausgeschlossen sind, welche für die nach der offenen Bauweise zu verbauenden Nachbarbaustellen eine Belästigung der Bewohner nach Ansicht der Gemeinde mit sich bringen könnten; ferner hat die Um-parcellierung in der Weise zu erfolgen, daß die geschlossene Verbauung nicht unmittelbar an die offenen zu verbauenden Nachbarbaustellen heranrückt, sondern ein angemessener Zwischenraum, wie sonst vorgeschrieben, übrigbleibt, welcher wie die sonstigen Abstände bei der offenen Bauweise auszubilden ist.

Selbstverständlich hat das beantragte Verbot, von der Straße sichtbare Feuermauern zc. herzustellen, nur insofern Geltung, als nicht derlei Objecte durch den künftigen Anbau von Nachbarobjecten in der geschlossenen Front bei normaler Höhe ohnehin gedeckt werden.

Längs der übrigen Baulinien, hinter denen die offene Verbauung stattzufinden hat, gelten die angegebene Vorgartentiefen als Minimalmaße.

V. Die künftigen Höhenlagen der Straßen und Plätze werden nach den im Originalplane I und dem



Original-Längenprofilpläne 6 blau eingeschriebenen Coten festgesetzt. Dieselben sind in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben.

B. Die ad IV beantragte geschlossene Verbauung an der Ruhof-, Rohrbacher- und Hiezingner Hauptstraße wird jedoch nur für den Fall genehmigt, als sich die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bauverein als Hauptbetheiligte bei vorliegender Regulierung verpflichten:

1. Alle durch diesen Regulierungsplan an ihren Parcellierungen eintretenden Änderungen kostenlos für die Gemeinde durchzuführen und alle für die Anlage der Plätze A B C und D nothwendigen Grundflächen, soweit sich dieselben in ihrem Besitze befinden, ebenso wie für die Straßen, unbeschadet, ob dieselben unparcelliert oder parcelliert, verbaut oder unverbaut sind, kostenlos und lastenfrei in das öffentliche Gut abzuschreiben und im richtigen Niveau der Gemeinde Wien längstens innerhalb dreier Jahre unentgeltlich zu übergeben.

2. Auf ihren sämtlichen Baustellen zu Gunsten der Gemeinde die Verpflichtung vormerken lassen, daß die Theile derselben, welche 20 m hinter der Vorgartenlinie sich befinden, dauernd unverbaut bleiben und Lusthäuser und kleinere Einbauten nur mit Zustimmung der Gemeinde errichtet werden dürfen.

Die Gemeinde hingegen wird ihrerseits den Gesellschaften alle bereits ins öffentliche Gut abgeschriebenen Platzflächen und Straßenflächen, welche dieselben zur Arrondierung ihres Besitzes nach den neuen Baulinien benötigten, unentgeltlich überlassen.

**17. Referent Gem.-Rath Zakka:** Zahl 727, Beilage Nr. 37. Es handelt sich um ein Offert der Marie Simon auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 766 in Penzing, XIII. Bezirk. Frau Simon benötigt einen kleinen Streifen zur Arrondierung ihrer Realität, weil das Stadtbauamt dort eine Schwenkung der Straße vorgenommen hat. Sie besitzt heute schon in der Beckmangasse das Fensterrecht und bietet uns für einen Theil der Straßen-Parcelle 766 in Penzing 1000 K, andererseits geben wir für den von ihrem Grunde in der Penzingerstraße abzutrennenden Grundtheil 800 K.

Es wird Ihnen daher von Seite des Stadtrathes beantragt, diese Transaction genehmigen zu wollen.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Nachdem zur Abstimmung über dieses Referat die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist, so viele Gemeinderäthe aber nicht anwesend sind, vertage ich die Abstimmung auf die nächste Sitzung, und es wird diese Abstimmung auch dann stattfinden, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sind.

Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Büsch.

**18. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 577. Es soll die Systemisierung eines fünften Kutschers für die Sanitätsstation für den V. Bezirk vorgenommen und vom Gemeinderathe bewilligt werden.

Es sind nämlich für 9 Pferde 4 Kutscher vorhanden, und da sich ergeben hat, daß Marodeure unter den Pferden vorkommen

und umgekehrt auch Kutscher krank werden, so ist es nothwendig, einen fünften Kutscher zu systemisieren. Bei der Sanitätsstation im XIV. Bezirke sind zum Beispiel für 6 Pferde 3 Kutscher und im II. Bezirke für 17 Pferde 7 Kutscher.

Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Es sei für die Sanitätsstation im V. Bezirke ein fünfter Kutscherposten mit dem Bezuge eines Taglohnes von 3 K und der normalen Montur zu systemisieren.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Für die Sanitätsstation im V. Bezirke wird ein fünfter Kutscherposten mit dem Bezuge eines Taglohnes von 3 K und der normalen Montur systemisiert.

**19. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 12854, Beilage 38. Offert der Eheleute Hermann und Sarah Silberstein auf käufliche Überlassung eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 im V. Bezirke.

Es ist das eine Vorlage, aus welcher die Herren entnehmen, daß die Realität Nr. 120 dem Hermann und der Sarah Silberstein und die Realität Dr.-Nr. 122 Schönbrunnerstraße dem Hermann Silberstein gehören.

Diese Eheleute wollen arrondieren, und wie die Herren aus dem Plane entnehmen, ist die Einl.-Z. 535 das frühere Linienamtsgebäude, welches der Gemeinde nach dem Übereinkommen und den Punctionationen mit dem Staate zukommt. Beide Häuser haben die 18jährige Steuerfreiheit, und nachdem jetzt arrondiert werden soll, wäre es für die Gemeinde von Interesse, wenn eine Regulierung der dortigen Gegend stattfindet. Wenn die Arrondierung in der beantragten Weise erfolgt, wird die Morizgasse in ihrer vollen Breite aufgemacht werden können.

Der Stadtrath hat das Übereinkommen in einer Weise getroffen, daß wir selbst zu keinem Nachtheile kommen und auch die Betreffenden nicht.

Ich bitte daher um Ihre Zustimmung zu dem in Ihren Händen befindlichen Antrage.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Es ist dies ebenfalls ein Antrag, zu dessen Abstimmung die Anwesenheit von 92 Mitgliedern erforderlich ist.

Nachdem so viele Gemeinderäthe nicht anwesend sind, vertage ich die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung und dann wird die Abstimmung auch bei Anwesenheit von nur 70 Mitgliedern vorgenommen werden.

Zum Referate gelangt Herr College Dr. Deutschmann.

**20. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 1264, Beilage Nr. 42, zu referieren. Es handelt sich hier um eine Grundtransaction, welche mit dem Eigenthümer der Realität Wiedener Hauptstraße 8 zu treffen ist, welche zum Umbaue gelangt. Dieses Haus liegt, wie die Herren aus der Skizze ersehen, an der Ecke der zum Durchbruche gelangenden Paulanergasse. Nach längeren Verhandlungen haben sich die Baubewerber bereit erklärt, einen Beitrag zu den Kosten der Eröffnung dieser Straße zu leisten, und zwar im Betrage von 40.000 K. Nach reiflicher Erwägung hat sich der Stadtrath ver-

anlaßt gefunden, Ihnen vorliegenden Antrag zur Annahme zu empfehlen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Abstimmung kann jetzt nicht vorgenommen werden, nachdem dies auch ein Antrag ist, bei welchem zur Abstimmung die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist. Ich werde denselben in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderathes zur Abstimmung bringen, wobei auch die Anwesenheit von 70 Mitgliedern genügt.

**21. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Ich habe weiters die Ehre, zu referieren zur Zahl 1213, Beilage Nr. 40. Wie den Herren erinnerlich ist, wurde in der letzten Gemeinderaths-Sitzung von Gem.-Rath Steiner und Genossen und von Gem.-Rath Tomanel der Antrag eingebracht bezüglich der Stellung, welche die Gemeinde Wien in der Kohlenfrage zu nehmen habe.

Diese Frage ist in der That eine so hochwichtige, daß es nothwendig ist, daß die Bevölkerung einer großen Stadt wie Wien, beziehungsweise die Vertreter derselben ihre Meinung zum Ausdruck bringen.

Ich glaube, daß die Vorschläge, welche gemacht wurden, ganz richtig darauf hinauslaufen, daß die Verstaatlichung des Kohlenbergwerksbetriebes nothwendig sei, nachdem es nicht angeht, daß diese Bergbaubetriebe der Privat speculation überlassen werden. Die Interessen eines Privat-Unternehmers stehen mit den Interessen der Öffentlichkeit in einem offensibaren Widerspruche; der Privat-Unternehmer will einerseits billige Arbeitskräfte und andererseits eine theuere Verwertung der Kohle. Dadurch entstehen dann Collisionen, es entstehen die Ringe, sowohl auf Seite der Arbeiter als auch auf Seite der Kohlenbergwerksbesitzer.

Der Stadtrath hat deshalb auf Grund eines Referates des Magistrates, welches hier vorliegt, die in der Beilage Nr. 40 enthaltenen Anträge angenommen und empfiehlt Ihnen dieselben zur Annahme.

Sollten die Herren noch über einzelne Punkte Aufklärungen wünschen, so bin ich bereit, dieselben zu geben.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Herr Gem.-Rath Sonntag pro!

**Gem.-Rath Sonntag:** Meine Herren! Die vorliegende Petition ist wohl auch in der Motivierung wesentlich verschieden von dem Antrage, den Herr Gem.-Rath Steiner eingebracht hat. Sie ist ungeheuer mattherzig und erwähnt mit keinem einzigen Worte die Nothlage der 30- bis 40.000 Familien, für die einzutreten unsere Pflicht ist. (Auf links: Das ist ein alter Schwefel! — Heiterkeit links.) Es ist gewiß nothwendig, unsere Stellung gegenüber der Nothlage und der Haltung dieser Leute zu präcificieren. In der Petition ist davon mit keinem Worte die Rede. Es ist darin wohl gesagt, daß sequestriert werden soll. Ich bin damit durchaus einverstanden, es sollte, wenn es nur irgendwie möglich ist, eine energische Abhilfe geschaffen werden. Wenn ich auch nicht die Überzeugung habe, daß in unserem heutigen Staate wie die Machtverhältnisse in demselben liegen, diese Zustände nicht voll und ganz geändert oder gebessert werden können, so wäre es doch zu wünschen, wenn statt einiger weniger Kohlenbarone der Staat die Leitung der Kohlengruben in Händen hätte.

Ich glaube, daß die Forderungen der Grubenarbeiter voll und ganz berechtigt sind. Die Forderungen sind bescheiden, und die

30- bis 40.000 Familien, die unter den schwierigsten Verhältnissen zu leiden haben, ringen um die Hebung, ja nur um eine unbedeutende Hebung ihrer Existenz. Diesen 30- bis 40.000 nothleidenden Familien stehen einige Kohlenbarone gegenüber (Rufe links: Juden!) — es ist gleichgiltig wer es ist — einige wenige Capitalisten, welche imstande sind, so viele Leute in Noth zu halten und im ganzen Staatswesen eine ungeheuerere Unordnung hervorzurufen. Das Gemeininteresse ist geschädigt durch diese wenigen Leute, und wenn wir uns vor Augen halten, was da immer gegen die kämpfende Arbeiterschaft ausgestreut wird, wie ihr immer vorgeworfen wird, daß sie staatsgefährlich ist, so schauen Sie sich die Verhältnisse an: auf der einen Seite einige wenige Kohlenbarone, auf der anderen Seite die 30- bis 40.000 hungernden Familien. Und da fragen wir noch, wer von beiden staatsgefährlicher sei, diejenigen, welche unter den ungünstigsten Verhältnissen um eine bessere Existenz ringen, oder die wenigen Leute, welche imstande sind, die anderen in Knechtschaft und Unterdrückung zu erhalten?

Es wird immer der Zwischenruf gemacht: „Die Kohlenbarone sind Juden“. Gewiß, es sind Juden dabei und es sind Christen dabei. Das ist mir gleichgiltig, ob einer Christ oder Jude ist; ich kämpfe gegen das großcapitalistische System (Rufe links: Gegen die Juden nicht!), aber nicht gegen bestimmte Personen; der Jude, der in der Weise handelt und Ausbeutung treibt, ist gerade so schlecht wie der Christ, der so handelt. Sie nehmen freilich die Christen in Schutz. (Widerspruch links.)

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Ich bitte doch den Redner reden zu lassen; wer das Wort hat, hat das Recht, zu sprechen.

**Gem.-Rath Sonntag** (fortfahrend): Meine Herren! Wenn wir den ganzen Vorgang, der sich vor unseren Augen im Kohlenreviere abspielt, betrachten, so muß uns ein Ekel erfassen. Jetzt sollte das Einigungsamt zusammentreten — Sie werden ja den Verlauf kennen — die Kohlenbarone sind zwar hingekommen, haben aber Erklärungen abgegeben, die es unmöglich machen, eine Einigung zu erzielen. Das ist ein heuchlerisches, brutales, perfides Vorgehen, welches von vornherein eine Beilegung des Streitfalles unmöglich macht; das geschieht gegen den Willen der Regierung, gegen das Gemeinwohl, gegen den Willen aller einsichtsvollen Leute, und doch sind diese wenigen Männer imstande, mit ihrem Einflusse, den sie im Staate besitzen, und mit Rücksicht auf ihren Geldbeutel alles durchzusetzen.

Ich bin der Meinung, daß die Gemeinde verpflichtet ist, einerseits zu den nothleidenden Arbeitern, andererseits gegenüber den Kohlenbaronen klar und entschieden Stellung zu nehmen (Zwischenruf) — doch ich will nicht mehr viele Worte verlieren — ich bin mit den letzten Consequenzen des jetzigen Antrages einverstanden. Um dem Mangel, welchen ich im Anfange schon erwähnt habe, daß die Sache etwas mattherzig erscheint, abzuhefen, will ich durch einen Zusatz-Antrag, den ich stelle, das Fehlende ersetzen, und ich glaube, Sie können demselben vollständig zustimmen.

Ich meine, daß nach dem Passus, wo es heißt (liest):

„Da die Gemeinde Wien es als unbedingt nothwendig anerkennt, daß der Staat zur Sicherung des regelmäßigen Kohlenbergbaubetriebes und behufs ungestörter Beschaffung der erforderlichen Haushaltungs- und Industriekohle Vorsorge treffe“ —

eingeschaltet werden soll (liest):

„2. Da die Gemeinde die bescheidenen Forderungen der Grubenarbeiter als vollständig berechtigt anerkennt und das brutale Vor-

gehen der Grubenbesitzer, welche gegen das Gesamtinteresse und Gemeinwohl nur aus egoistischen Beweggründen auf dem Rechte der uneingeschränkten Ausbeutung ihrer Lohnslaven beharren, aufs schärfste verurtheilt; da sie weiters den Besitz der Kohlengruben in den Händen weniger Capitalisten als gemeingefährlich erklärt — so sei wegen Expropriation z. . .“ Ich bitte, diesen Zusatz anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Tomanek pro!

**Gem.-Rath Tomanek:** Sehr geehrte Herren! (Unruhe links. — Vice-Bürgermeister Strobach gibt das Glockenzeichen.) Ich habe nur eines in dem Antrage vermisst; es ist richtig und es ist in anerkannter Weise vom Herrn Referenten festgestellt worden, daß auch von meiner Seite eine Anregung erfolgt ist. Ich betrachte die ganze Angelegenheit nicht als Parteisache, sondern als internationale, alle Menschen ohne Unterschied der Parteilage, ob Deutsche oder Slaven, angehende Sache. Die Gesichtspunkte, von denen ich mich bei Begründung meines Antrages leiten ließ, sind ja verschiedener Art, und wenn dieser Antrag heute zur Annahme gelangt, so ist das nichts anderes als der Ausdruck der Gefühle der Wiener Bevölkerung, die sich eins denkt mit den Arbeitern und findet, daß die Forderungen der Arbeiter gerecht sind.

Aber nicht allein hier in Wien hat der Stadtrath einen solchen Antrag gestellt, sondern auch in Prag und Wiener-Neustadt, und auch dort haben die Gemeindevertretungen solche Anträge angenommen. Wir hoffen auch, daß nicht allein die erwähnten Gemeindevertretungen, sondern alle, die noch ein Gefühl für Recht, Wahrheit und Menschlichkeit haben, Stellung nehmen werden gegen die Ausbeuter, seien es Juden oder Nichtjuden. Hier haben wir es mit dem Großcapital zu thun, und wir alle müssen einig sein gegen die Ausbeutung des Volkes.

Welches sind die Gründe, daß 60.000 Arbeiter ihre Arbeit eingestellt haben? Die Gründe sind erstens in der Hartherzigkeit und Ausbeutungssucht der sogenannten Kohlenbarone zu suchen; auf der anderen Seite wird von der Arbeiterschaft die gerechte Forderung, der Achtstundentag und der Minimallohn, aufgestellt.

Nun, die Regierung ist ja theilweise schon eingeschritten. Sie hat Einigungsämter errichtet, welche den Zweck haben, irgend einen Ausweg, beziehungsweise einen Ausgleich zu finden. Ich erinnere daran, daß heute zum Beispiel in der Presse die Nachricht vorkommt, daß das Einigungsamt in Teschen, also im Ostrau-Karwiner Kohlenreviere, zusammengetreten ist, wo die Vertreter der beiden Juden Rothschild und Gutmann und die Vertreter von einigen Grafen Wilczek, Parisch, und wie sie alle heißen, erschienen sind. Dieses Einigungsamt ist aber resultatlos auseinander gegangen infolge der Hartherzigkeit der Vertreter dieser Kohlenwerksbesitzer, deren Forderung dahin geht, daß, wenn die Arbeiter haben wollen, daß ihre Forderungen bewilligt werden, sie zuerst verpflichtet sein müssen, in die Kohlengruben hineinzufahren.

Noch etwas anderes ist es, was uns zwingt, Stellung zu nehmen. Hygienische, ökonomische und culturelle Gründe sind es, die uns zwingen, für die Arbeiterschaft Partei zu ergreifen. Der Arbeiter soll seinen ausreichenden Lebensunterhalt haben, er ist nicht dazu da, ewig verurtheilt zu sein, als Slave unter der Erde zu arbeiten, und wenn vielleicht ein Unglück geschieht, sein Leben dort zu verlieren. Welche Rechte haben diese Kohlenbarone, gerade hier zu schalten und zu walten, ohne daß ihnen eine Macht entgegengetreten kann? Sind das vielleicht ihre eigenen Güter, ist

das vielleicht ihr eigener Fleiß, den sie hier aufgespeichert haben? Das sind Güter der Natur. Die Natur hat sie ihnen gegeben und sie haben sie vor einigen Jahren um einen Pappensiel erworben.

Sie aber beuten das Volk aus in einer Weise, daß diese Umstände geeignet sind, das ganze Staatsgefüge ins Wanken zu bringen, wenn man bedenkt, daß Millionen und Millionen Gulden in die Hände einzelner kommen und auf der anderen Seite große Armut entsteht, so daß eine große Kluft in der Gesellschaft sich bildet, wo nur sehr wenige sind, welche socialreformativ wirken wollen, damit diese Kluft endlich überbrückt werden könne. (Zustimmung.) Die Unglücksfälle, meine sehr Verehrten, sind in erster Linie den technischen Mängeln zuzuschreiben. Die Kohlenbarone finden es nicht der Mühe wert, das Leben der Arbeiter zu sichern. Mit dem Leben des Arbeiters wird nur so gespielt. Sie kümmern sich auch nicht um die Hinterbliebenen, um die Witwen und Waisen. Höchstens wird in karglicher Weise für sie gesorgt. Solche Leute gehören auf die Anklagebank. Der Staat würde seine Pflicht in erster Linie erfüllen, wenn er diese Leute auch verfolgt hätte. (Sehr richtig!) Aber auch aus sanitätspolizeilichen Gründen ist es nothwendig, daß hier eine Expropriation, Sequestrierung, Verstaatlichung, oder wie Sie es nennen wollen, eintrete. Etwas muß geschehen, damit hier endlich etwas Ordentliches und Gründliches durchgeführt wird.

Die Kohlenbesitzer sagen: „Wir können den Forderungen der Arbeiter nicht entsprechen, das ist unmöglich, wir verarmen dann.“ Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel aus meiner Heimat Schlesien anführen.

Da gehört zu den ärmsten Gruben eine, in der, wie es heißt, jährlich 1 Million Metercentner gewonnen wird. Wenn man weiter bedenkt, daß, wie die Sachverständigen zugeben, 1 q 50 fr. kostet, so kommt diese Million Metercentner auf 500.000 fl. Davon zieht man an Arbeitslöhnen für 600 Arbeiter 250.000 fl. ab; für die Materialien, den Ersatz für die Abnutzung der Werkzeuge z. verwendet man 50.000 fl. und für den eigenen Kohlenbedarf verwendet man 25.000 fl. Es bleibt also noch ein jährlicher Rest von 175.000 fl.

Die Fachkreise behaupten, daß ein solcher Besitzer an einem Metercentner 10 fr. Gewinn hat. Das macht bei einer Million 100.000 fl. Diese 100.000 fl. entsprechen einem verzinsten Grundcapital von 2 Millionen Gulden. Diese 2 Millionen, die die Leute aus der sogenannten armen Kohlengrube herausgenommen haben, hat ihnen die Natur geschenkt. Und wie oftmals stehen diese 2 Millionen, die noch in den Gruben enthalten sind, diesen Leuten zur Verfügung?

Die Entrüstung des Volkes wird noch dadurch gesteigert, daß diese Kohlenbesitzer mit den Preisen der Kohlen willkürlich vorgehen. Wir können uns erinnern, daß innerhalb kurzer Zeit die Kohlenpreise zweimal in die Höhe gegangen sind, ohne daß das Interesse der Arbeiter in irgend einer Weise geregelt wurde.

Wenn man weiter bedenkt, daß diese Kohlenstrikes gerade zur Winterzeit eingetreten sind, also zu einer Zeit, wo es dem Ärmsten um jeden Kreuzer geht, wo er nicht imstande ist, um die paar Kreuzer Kohle zu kaufen, und wo so viele arme Leute Kälte leiden müssen, da muß man sagen, daß ein vollständiger Barbarismus von Seite der Kohlenbarone vorliegt, und daß endlich der Staat geradezu herausgefordert werden muß, hier Ordnung zu schaffen.

Wenn der Staat auf der einen Seite zur Aufrechthaltung der Ordnung Militär oder Gendarmen ausschickt und wenn vielleicht einzelne der armen Kerle in der Voraussicht ihrer gerechten Sache zu weit gehen, und deshalb in den Kerker wandern müssen, so ist es andererseits auch Pflicht des Staates, diesen Kohlenbaronen seine Gewalt zu zeigen und ihnen zu beweisen, daß es eine Gewalt gibt, vor der diese Leute zurückweichen müssen. (Ironische Rufe links: Bravo Steiner!)

Aber zu dieser Unverschämtheit der Kohlenbarone tritt noch etwas hinzu. Und das habe ich heute in einem Parteiorgan gelesen, das Ihnen (links) sehr nahe steht oder eigentlich Ihr Parteiorgan ist. Da heißt es darin, daß die sogenannten großen jüdischen Kohlenhändler die Sachlage dazu benützen, um die aus den verschiedenen Kohlengruben aufgespeicherten Abfallvorräthe auszunützen. Das ist nichts anderes als Abfallkohle mit Erdreich und Kohlenstaub zu einer klebrigen, nassen Masse verdichtet. Diese wurde zum Beispiel aus Aussig theilweise zu Schiff, theilweise per Eisenbahn aus dem Auslande verfrachtet und nun wurde sie wieder um den doppelten, ja vielleicht um den dreifachen Preis zurückgeschickt. Es ist auch ein Offert an die Prager Stadtvertretung gekommen, in welchem man ihr diese Braunkohle um einen horrenden Preis anbietet. Die Prager Stadtvertretung hat dagegen Stellung genommen und die Sachverständigen haben behauptet, daß der Brennwert dieser Kohle kaum 10 Percent des geforderten Preises beträgt. Meine Herren! Das ist ein Scandal, daß die Leute gerade jetzt um diese Zeit aus der Noth, aus der großen Noth der Leute noch Capital schlagen wollen.

Diese Gesichtspunkte sind es, welche den Staat verpflichten sollen, hier endlich einmal einzuschreiten. Ich bin auch überzeugt, daß die Arbeiter, wenn sie denselben Gedankengang haben wie wir, wirklich Erfolge erzielen werden. Und sollte die Regierung hier noch nicht eingreifen und sollte sie noch zögern, so haben wir noch den letzten Hoffnungsstrahl, meine Hochverehrten, das ist das Machtwort Seiner Majestät des Kaisers, welches, wenn es zur That gesetzt wird, den Dank aller Völker Österreichs verdient. (Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Dr. Zemann pro!

**Gem.-Rath Dr. Zemann:** Ich werde mir nur ganz wenige Worte erlauben. Ich möchte in erster Linie den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Sonntag befürworten; denn es ist thatsächlich ein Mangel in der ganzen Antragstellung des Stadtrathes, daß dieser Passus darin fehlt.

Weiterhin möchte ich aber nur noch einige Wünsche aussprechen. Das, was im Antrage bezüglich der Sequestration oder Verstaatlichung besprochen wird, sind Fragen, die uns jetzt nicht unmittelbar nahe liegen, sondern erst in fernerer Zukunft gelöst werden können. Ich will aber diesen Fragen nicht entgegenreten, damit dieser Antrag einstimmig angenommen wird.

Allerdings muß man bei dieser Gelegenheit auch den Wunsch aussprechen, daß endlich einmal die Regierung sich sammelt und daß sie endlich einmal die nöthige Energie findet, auch nach einer Richtung hin, nach welcher sie sonst sie nicht entwickelt. Wir haben ja gesehen, daß gerade in den Gegenden, wo gegenwärtig der Strike herrscht, Regierungen auf eine Weise gewirtschaftet haben, die man geradezu als entsetzlich und verbrecherisch bezeichnen muß. Bei geringfügigen Gelegenheiten ist ja dort schon Blut geflossen. Alle diese entsetzlichen Vorfälle sind spurlos vorübergegangen,

man hat bis zum heutigen Tage nicht einmal versucht, die Gelegenheit in entsprechender Weise zu regeln.

Nun sehen wir dieselbe Erscheinung wieder bei der Bildung der Einigungsämter. Es ist ganz unverständlich, daß es möglich ist, daß Versuche einer Regierung, die dahin gehen, eine friedliche Lösung herbeizuführen, durch die Hartnäckigkeit und den Starrsinn der wenigen Leute, die dort die Macht in der Hand haben, zu nichts gemacht werden. Es ist das etwas, was jeden empören muß, der nur halbwegs Sinn hat für Gerechtigkeit und Billigkeit.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch den Wunsch aussprechen, daß die Regierung, die jetzt, allerdings sehr gelinde Versuche macht, die Strikefrage zu lösen, sich endlich einmal ermannen und sich befinden möge, daß sie nicht bloß dazu da ist, das Wohl einiger Wenigen, sondern dazu, das Wohl und das Recht des Gesamtstaates zu schützen. Die durch den Strike herbeigeführte Calamität betrifft die Gesamtheit, sie betrifft nicht bloß die Kohlenarbeiter, die zunächst betroffen sind, allerdings in einer entsetzlichen Weise, sie betrifft die Industrie, den Verkehr, den Handel des ganzen Staates. Das, was da an Schaden angerichtet wird durch den Starrsinn und durch den frivolsten Hochmuth einzelner, geht in die Millionen. Es ließe sich da, wenn man das halbwegs schätzen würde, eine ganz ungeheuerliche Summe herausbringen. Es ist also nothwendig, daß wir nicht etwa erst Anträge stellen oder trachten, die Sequestration, die Verstaatlichung herbeizuführen, sondern wir müssen darauf dringen, daß endlich die Regierung auch einen energischen Schritt, und zwar unmittelbar thue.

Die Regierung kann gewiß in dieser Hinsicht einwirken, wenn sie will. Die Regierung hat in der allerletzten Zeit in einem Erlasse ganz schöne Grundsätze herausgegeben, die einigermaßen abweichen von dem, was man bisher von Regierungen gehört hat, und es wäre wünschenswert, wenn die Regierung jetzt auch diese Grundsätze thatsächlich zur Wahrheit machen wollte.

Ich glaube, es wäre zum Beispiel ganz gut möglich, daß man die Ausfuhr der Kohle aus Österreich zunächst unmittelbar verbietet. Es würde dadurch die Kohlennoth in Österreich unmittelbar nicht so schreckliche Folgen haben. Ich werde, wie gesagt, dem Antrage auf Sequestration in keiner Weise entgegenreten. Dann möchte ich noch einen Wunsch aussprechen, und der geht die Herren von der christlichsocialen Partei an, nämlich der Wunsch, daß Sie in diesem Falle das, was Sie beantragen, auch consequent durchführen, daß Sie nicht wieder in Gefahr kommen, umzufallen. (Gem.-Rath Dr. Geßmann: Wo sind wir schon umgefallen?) Ich verweise bloß auf die Angelegenheit der Wahlreform. (Widerspruch links.) Hier wurde ein so schöner Antrag auf Durchführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes angenommen und im Landtage durch Ihre eigene Partei zu Falle gebracht. (Widerspruch links.) Ich will also die Herren aufmerksam machen, daß sie in der Durchführung dieses Antrages auch thatsächlich die äußersten Consequenzen beobachten. Zu diesem Mißtrauen ist Grund genug vorhanden. (Widerspruch links.)

Das, was hier als Antrag erscheint, hat allerdings eine Färbung, als ob es ein anticapitalistischer Antrag in der Richtung gegen das Großcapital wäre. Soviel ich aus Erfahrung weiß, läßt sich nicht behaupten, daß die christliche Partei in der Praxis das auch wirklich aufrecht hält. (Widerspruch links.) Da kann ich wieder hinweisen auf die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, weiterhin auf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Sie haben das ja auch in der Absicht unternommen, um das Groß-

capital für Wien unschädlich zu machen. Sie haben aber diese Fragen in einer rein großcapitalistischen Weise gelöst. Auf diese Streitigkeiten wollen wir uns heute jedoch nicht einlassen. Ich würde nur wünschen, daß die vorliegende Frage in einer anderen Weise gelöst würde. Freilich kann ich nicht umhin, meiner Betrübnis darüber Ausdruck zu geben, daß wir eigentlich nicht auf dem Niveau stehen, um eine derartige Frage auf eine solche Weise zu lösen, daß sie einen nachhaltigen Eindruck macht. Das, was wir in der Debatte von Anwürfen und was wir hier an Zwischenrufen gehört haben, so etwas sollte bei der Berathung einer solchen wichtigen Frage nicht vorkommen. Meine Herren! Es ist wirklich ganz sonderbar. Ich würde wünschen, daß hier eine Versammlung wäre, die vor einem größeren Theile der Wiener Bevölkerung verhandelt. Die Bevölkerung kann sich keine Vorstellung davon machen, wie eine solche Frage im Gemeinderathe behandelt wird. Ich will, wie gesagt, nur die einstimmige Annahme dieses Antrages nicht unmöglich machen und auf diese sonst sehr bedauerlichen Zwischenfälle nicht weiter eingehen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Dürbeck:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Es ist Schluß der Debatte beantragt. Jene Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Gem.-Räthe Lucian Brunner contra; pro Prof. Schlesinger, Dr. Schumann und Leopold Steiner.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Lucian Brunner.

**Gem.-Rath Brunner:** Vor allem drücke ich mein Bedauern aus (Ruf links: O je!), daß der Herr Antragsteller, der eminente National-Ökonom Herr Leopold Steiner, der sich unzweifelhaft ein Verdienst erworben hat, diese Frage hier zur Austragung zu bringen, nicht bereits gesprochen hat. Ich weiß nicht, ob der Herr eine Art Kanonensieber hat, aber jedenfalls wäre es wünschenswert gewesen, doch vor allem die Motive des Antragstellers zu hören.

Was nun den Inhalt der uns hier präsentierten zwei Anträge betrifft, so bin ich mit demselben nicht einverstanden, bis auf einen einzigen Punkt, für welchen ich wohl stimmen würde, wenn er separat wäre, und das ist derjenige Punkt, in welchem von der Regierung verlangt wird, daß die Frachten für Kohle herabgesetzt werden. Das ist etwas, wofür, glaube ich, jedermann stimmen wird, denn jedermann hat ein Interesse daran, recht billige Frachten zu haben. Wenn die Fracht zuletzt gar nichts mehr kosten würde, so würde ich und die Herren nichts dagegen haben. Was aber den anderen Punkt betrifft, daß man die Verhältnisse dadurch bessern will, daß man die Verstaatlichung dieser Betriebe verlangt, so bin ich nicht dafür (Rufe links: Aha!), und ich werde in kurzem meine Ansicht begründen. Ich habe vor allem erwartet, daß gelegentlich der Berathung dieses Gegenstandes eine Sympathieumgebung des Gemeinderathes für die strikenden Arbeiter stattfinden werde. Ich habe, wie jeder Mensch, der für das Volk ein Herz hat, gewiß den Wunsch, daß jeder so gut als möglich leben könne, und daß er auch seine Arbeit und seine Fähigkeiten verwerte, so gut es ihm möglich ist. (Gelächter links.) Die Arbeiter haben selbstverständlich dieses Recht. Ich bin aber auch der Ansicht, daß die Unternehmer das gleiche Recht haben. Jeder Strike ist keine Rechtsfrage, sondern eine Machtfrage.

Wenn die Arbeiter in dieser Sache die Oberhand bekommen, so ist es ihnen zu gönnen, obwohl natürlich nicht zu verkennen ist, daß die Unternehmer dabei nichts verlieren würden, sondern daß der Aufschlag auf die Kohle, der dadurch entstehen würde, selbstverständlich von uns, den Consumenten, gezahlt werden müßte. Die Kohlenindustrie ist derzeit in Osterreich leider so monopolisiert, daß die Kohlenwerksbesitzer die Preise festsetzen können wie sie wollen, und wenn die Kohle durch die Erhöhung der Arbeitslöhne beispielsweise um 10 Percent vertheuert wird, so würden die Kohlenwerksbesitzer wahrscheinlich den Preis um 20 Percent erhöhen. Nun ist das gewiß eine betäubende Thatsache, aber das Mittel, das Sie vorschlagen, um dem abzuhelpen, nämlich die Sequestration oder eigentlich gemäß § 365 a. b. G.-B. die Expropriation, ist nach meiner Ansicht nicht geeignet, dem abzuhelpen. (Gelächter und Widerspruch links.)

Es freut mich, daß die Herren hier alle schon in das Lager des Socialismus übergegangen sind und daß Sie noch viel radicaler sind als die Socialdemokraten, welche Sie immer bekämpfen. Ihr juridischer Vertreter Dr. Porzer pflegt bei jeder Gelegenheit über die Socialdemokraten zu sprechen, welche einen Umsturz der bestehenden volkswirtschaftlichen Ordnung machen wollen, und was Sie hier beantragen, ist noch viel weitgehender als die Socialdemokratie. Sie wollen nicht nur den Umsturz der bestehenden Wirtschaftsordnung, Sie wollen sogar die Einführung des Staatsocialismus, das ist etwas, was sogar die Socialdemokratie perhorresciert.

Ich constatire also, daß Sie sich heute dem Umsturz angeschlossen haben. (Gelächter und Ruf links: Colosseum!) Das Colosseum wird nicht umstürzen, aber Ihre Majorität wird umstürzen, meine Herren! (Gelächter links.) Sie werden umgestürzt werden, alle, alle! (Gelächter und Unruhe links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte, meine Herren, um Ruhe!

**Gem.-Rath Brunner:** Ich bin von doppeltem Standpunkte aus gegen die Verstaatlichung, und zwar erstens im Interesse der Arbeiter und zweitens im Interesse der Consumenten. Ich sage, ich bin gegen die Verstaatlichung im Interesse der Arbeiter, und will das ganz einfach begründen. Ich werde keine so pathetisch schönen Worte gebrauchen wie die Herren Voredner, welche ja gewiß ernst gesprochen und ihrem Humanitätsgefühl in beredter Weise Ausdruck gegeben haben; ich werde mit praktischen Thatsachen kommen, die jedermann weiß und kennt. Sie wollen die Sache verstaatlichen. Wenn man heute nach § 365 a. b. G.-B. die Kohlenruben expropriieren würde, dann würden die jetzigen Besitzer wahrscheinlich sehr damit einverstanden sein; sie würden nämlich ein glänzendes Geschäft machen, wenn der Staat gerade mitten in der Nachconjunctur ihnen das abnehmen würde. Denn das wissen Sie alle, daß der Staat, wenn er etwas kauft und es gerichtlich schätzen läßt, es theuer bezahlen muß. Die Herren haben freilich gesagt: Wir wollen sequestrieren.

Wir haben schon kürzlich bei der Südbahn gesehen, daß das die neue christlichsocialen Regierungsmethode ist. Wer nicht pariert, wird sequestriert! (Heiterkeit und Rufe links: Wie fein!) Ich habe Sie schon wieder auf dem Wege des Umsturzes erblickt und fürchte sehr für Ihr Seelenheil, wenn Sie auf diesem Wege fortfahren. (Heiterkeit und Rufe links: Was geht denn Sie unser Seelenheil an?) Schauen Sie an, wie der verehrliche Staat seine

Arbeiter behandelt. Geht es diesen beim Staate so glänzend, werden sie vom Staate so ausgezeichnet versorgt? Ist er ein so guter Arbeitgeber und behandelt er die Consumenten so gut? (Zwischenrufe links: Besser als das Colosseum!) Das ist nicht wahr! (Rufe links: Die armen Geschäftsleute!) Der Staat hat mehrere Bergwerke und Geschäfte. Sehen Sie zum Beispiel das Salzregal. Das Salz kostet unserem Staate nach seinen eigenen Ausführungen per Centner 97 kr. und er verkauft es im großen um 10 Kreuzer per Kilo; er betreibt also Salzwucher und schlägt 1000 Percent heraus. (Gem.-Rath Fickes: Wie möchten Sie's verkaufen, wenn Sie's hätten?) Ich bin ja kein Greisler, Herr Fickes (Heiterkeit), das müssen Sie wissen. — Nun, wie macht es der Staat mit seinen Arbeitern? Ich bin alle Sommer in Alt-Auffsee, wo ein Salzbergwerk ist, und sehe in wie wunderbarer Weise der Staat für seine Arbeiter sorgt. Sie bekommen nach Jahr und Tag, wenn sie besonders geschickt sind, 90 kr. pro Tag, davon werden aber noch Beiträge für Krankencassa und für die Pension abgezogen. So sieht der Staat als Arbeitgeber aus. Aber nicht nur beim Staate ist es so, sondern in allen Betrieben, welche in das öffentliche Eigenthum übergehen. Sehen Sie die Gemeinde Wien an. Da hat man vor kurzer Zeit einer Privatgesellschaft Wasser abgekauft und verkauft es am anderen Tage an die Gewerbetreibenden mit einem Aufschlag von 100 Percent. (Zwischenrufe links.) So macht es die Gemeinde Wien! Ich kann Ihnen aber noch etwas anderes erzählen, was viel näher liegt. Weil Sie von Wucher beim Feuerungsmaterial schreien, so constatire ich, daß hier ein Antrag verhandelt wurde, allerdings in vertraulicher Sitzung, in welcher der Coaksverkauf besprochen wurde. Wir waren alle der Meinung, dieser Coaks würde an die Genossenschaft der Kleinhändler oder Kohlenhändler in großem Quantum zum billigen Preis abgegeben werden; so haben wir alle gemeint, sie sind aber einer Privatgesellschaft übergeben worden; und es war das eine Sache, die, ich möchte beinahe sagen, niemand herausfinden konnte, die ich aber schließlich bei genauer Nachfrage durchblickt habe, daß nicht die gesammte Genossenschaft, sondern der Vorsteher es war, und so wurde das einer christlichsocialen Gesellschaft in die Hände gespielt, welche den Coaks billig einkauft, und so haben Sie beinahe bewußt den Kohlen- und Coakswucher, zwar nicht durch die Gemeinderäthe, aber durch die, welche dahinter stecken, in der Gemeinde Wien gefördert. (Unruhe links.)

Ich kann Ihnen, wenn Sie es nicht glauben, die Documente dafür vorlegen. Mit schönen Worten kommt man in der Welt nicht aus, man muß die Sachen an der Hand der Thatsachen untersuchen. Es freut mich auch sehr, daß Herr College Steiner sich gerade gegen diesen Kohlenwucher gewendet hat. Es wundert mich nur das eine, wenn er so ein warmes Herz für das Volk hat, wie er, der doch so ein gewaltiger Agrarier in Oesterreich ist, jederzeit für die Vertheuerung der Lebensmittel, für den Brot- und Fleischwucher, eintritt. (Rufe links: Wo ist der Wucher? — Bei den Juden!) Ich habe nichts dagegen, wenn Sie von den Juden reden, Ihnen macht das Vergnügen, mir auch. Reden Sie davon, soviel Sie wollen. Was anderes können doch die meisten von Ihnen nicht reden, als wie wenn man einen Papagei abrichtet; er sagt: „Gaga Juden!“ (Stürmische Heiterkeit.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte um Ruhe und Herrn Gem.-Rath Brunner ersuche ich, die Sache doch ein bißchen ernster zu nehmen. (Sehr richtig! links.)

**Gem.-Rath Brunner:** Ich kann den Herrn Vorsitzenden versichern . . . (Zwischenrufe links.) Sie könnte man zu gar nichts brauchen, höchstens zum christlichsocialen Gemeinderathe; dazu gehört nicht viel. (Unruhe und Zwischenrufe links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Meine Herren! Ich bitte um Ruhe!

**Gem.-Rath Brunner** (fortfahrend): Ich freue mich also, daß gerade von dieser Seite so gesprochen wird, welche für die Vertheuerung der Lebensmittel schwärmt, für den Kornwucher, für den Brotwucher; denn das thun nicht die Agrarier allein, sondern auch die deutschnationale Partei mit Schönerer und Wolf an der Spitze. Diese Volksfreunde, die so donnern können, waren auch in dieser Gesellschaft. (Gem.-Rath Tomanel: Reden Sie nicht für die Juden und das Großcapital! Das ist ein Scandal!) Ich rede für das Recht und komme mit Thatsachen. Wenn Sie diese Thatsachen widerlegen können, so thun Sie es. Aber mit Phrasen mache ich keine Geschäfte. Ich sage also, daß ich im Interesse der Arbeiter nicht für die Verstaatlichung bin (Gem.-Rath Tomanel: Verhungern sollen sie nach Ihrer Meinung!), denn wenn die Arbeiter bei Privatgesellschaften sind, so bekommen sie immer viel bessere Löhne; sie können viel mehr erzielen, als wenn sie beim Staate angestellt sind. Wenn die Kohlengruben dem Staate gehören würden, dann würden wir sehen, ob die Arbeiter noch einen Strike machen könnten. Es ist natürlich ungeheuer billig, um sich populär zu machen und als Volksfreund hinzustellen, auf Kosten anderer Leute Humanitätsdusel zu treiben. (Andauernde Unruhe und Zwischenrufe links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte um Ruhe! Und den Redner ersuche ich, zur Sache zu sprechen.

**Gem.-Rath Brunner:** Ich behaupte, daß das Interesse der Arbeiterschaft viel besser gewahrt ist, wenn sie in Privatunternehmungen beschäftigt sind als in öffentlichen. Was würde herauskommen, wenn zum Beispiel das alles verstaatlicht würde? Es ist ganz sicher, daß bei jeder Privatunternehmung die Arbeiter mehr Chancen haben, etwas zu verdienen, als beim Staat. (Unruhe und Ruf links: Das hat er schon dreimal gesagt!) Die Herren thun ja alle ganz schrecklich anticapitalistisch, in seinem Privatleben ist aber jeder von Ihnen sehr capitalistisch gesinnt. (Widerspruch links.)

Wenige sind anders. Ich wünsche den Arbeitern überall die größte Freiheit und wünsche, daß sie die Löhne erhöhen, soviel sie können. Man soll sie in gar keiner Weise daran behindern; aber gleiches Recht für alle. Das Recht, das der Arbeiter hat, muß auch der Unternehmer haben; das wird jeder, der Sinn für Gerechtigkeit hat, anerkennen müssen.

Ich habe es bereits bewiesen und Sie können es bei jeder Gelegenheit sehen, daß Leute bei den Privatunternehmungen mehr verdienen als bei öffentlichen. Schauen Sie sich nur die Löhne an, welche die Gemeinde Wien bezahlt. Sie haben 1 fl. 30 kr. täglich für die Diurnisten votiert, und diese Kohlengrubenarbeiter verdienen mindestens 2 fl. pro Tag, manche auch 3 fl. und mehr, wie aus den Veröffentlichungen hervorgeht. (Widerspruch links.)

Es ist also noch immer besser, im Dienste einer Privatfirma zu stehen als in dem einer Gemeinde oder irgendeiner öffentlichen Körperschaft. Es mag den Herren nicht angenehm sein, daß ich dieses schöne Redegemälde durch Constatierung einiger Thatsachen zerrissen habe; aber ich bin überzeugt, wenn Sie auch anders stimmen werden: im Innern des Herzens sind Sie doch mit mir

einverstanden, wenigstens die Mehrheit der Herren. Was würde geschehen, wenn die Bergwerke verstaatlicht würden? Die Herren denken sich natürlich, daß sofort eine christlichsocialle Direction eingesetzt würde, und wenn einer Kohlen haben wollte, wird es heißen: Juden, Socialdemokraten und Schönerrianer bekommen keine Kohle! So schaut die Geschichte aus. Eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse kann nur dann eintreten, wenn die vollständige Freiheit im Handel, Verkehr und Gewerbe gewährleistet wird.

Ich fasse hiebei meine Ansicht in die Worte, die jüngst der Präsident eines englischen Arbeitervereines gebrauchte. Er sagte: „Die Behauptung, daß Capital und Arbeit einander feindlich seien, ist die größte ökonomische Lüge der Gegenwart.“ Ich glaube es auch; der Capitalismus ist nicht nur keine schädliche, sondern sogar eine nothwendige und nützliche Einrichtung, welche von der Natur selbst gegeben ist.

Übrigens hassen ja viele Leute nur das Capital, welches sie selbst nicht haben. Gegen das Capital, das sie besitzen, haben sie niemals Haß bewiesen.

Ich habe jetzt in kurzen Worten auseinandergesetzt, warum ich für diese Anträge nicht zu haben bin: nämlich im Interesse der Arbeiter und auch der Consumenten. Wenn wir dem Staate die Sache in die Hand geben werden, wird er es sofort benützen, um ungeheure Preise zu machen. So wie er heute das Salz mit 1 fl. Kosten producirt und es um 10 fl. verkauft, und so wie er es mit anderem macht, so wird er es mit den Kohlen machen. Überhaupt ist es nicht im Interesse der Freiheit der Bürger, wenn die Staatsmacht fortwährend gestärkt wird. Je stärker die Regierung ist, umso schlechter geht es dem Einzelnen. Und die beste Regierung ist diejenige, welche am wenigsten regiert. Ich will kein Staatsknecht werden, und wünsche es keinem Menschen, daß er ein Staatsknecht wird. Es ist das ein Ideal, welches nur in einem Staate bis jetzt erreicht worden ist, und das war der Jesuitenstaat Paraguay. Das ist aber auch das Ziel, welches die Herren (links) anstreben: die Herrschaft der Jesuiten im Staate, die Herrschaft des Staates über die freie Bevölkerung. (Pfeil-Rufe links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich habe nur das eine aus der Rede des Herrn Gem.-Rathes Brunner zurückzuweisen. Er hat gesagt, wird seien für den Kornwucher, für den Brotwucher u. s. w. (Gem.-Rath Brunner: Die Agrarier!) Ein jeder Mensch weiß, daß das nicht wahr ist. Die Kornwucherer, die Brotwucherer und die Leute, die dafür sind, sind anderswo zu suchen als auf dieser (linken) Seite des Wiener Gemeinderathes.

Ich unterbreche die Verhandlung über den vorliegenden Gegenstand für einen Augenblick; ich will nur die Abstimmung über das Referat vornehmen lassen, welches Herr College Graba erstattet hat und bei dem 70 Gemeinderäthe anwesend sein müssen. Es sind mehr als 75 Gemeinderäthe anwesend und ich ersuche daher den Herrn Referenten, behufs Abstimmung an den Referententisch zu treten.

**22. Referent Gem.-Rath Graba:** Es handelt sich um die Abstimmung zur Zahl 486, Beilage 26.

Der Antrag lautet . . .

**Vice-Bürgermeister Strobach** (unterbrechend): Der Antrag ist bekannt. Wir haben heute nur abzustimmen.

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** Zur Tilgung der auf dem Bürgerlabfondshause I., Riemergasse 3, für die Nieder Sparcassa haftenden Satzposten im Restbetrage von zusammen 18.806 fl. 16 kr. sind nachstehende, zum Bestande des Bürgerlabfondes gehörige Obligationen am 31. Jänner 1900 zu veräußern:

1. Die 4percentigen Pfandbriefe der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt im Nominalbetrage von . 8.200 fl. mit Coupons vom 1. Jänner und 1. Juli.
2. Zwei Stück Silberrente à 50 fl. . 100 „ mit Coupons vom 1. Juli respective 1. October.
3. Drei Stück 4percentige österreichische Kronen-Renten à 200 K . . . . . 300 „
4. Ein Stück Silberrente à 10.000 fl. . 10.000 „ mit Coupon vom 1. Juli.
5. Vier Stück Notenrenten à 100 fl. . 400 „ mit Coupon vom 1. Februar.

Zusammen Obligationen im Nominalwerte von . . . . . 19.000 fl.

Der sich etwa bei der Veräußerung dieser Wertpapiere ergebende Überschuss über das wirkliche Erfordernis ist in das bestehende Sparcassabuch einzulegen.

**23. Vice-Bürgermeister Strobach:** Wir fahren jetzt in der Berathung des früheren Referates fort.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Prof. Schlesinger.

**Gem.-Rath Schlesinger:** Sehr geehrte Herren! Wenn eine so unendlich wichtige sociale Frage, wie es die der Kohlenarbeiter ist, auf der Tagesordnung steht und der Gemeinderath darüber verhandeln soll, so ist doch der Wunsch vorhanden, daß diese Verhandlungen irgendeinen nützlichen und guten Effect erzielen sollen. Die Anläufe, welche heute von den ersten Herren Rednern gemacht worden sind, das Los der Arbeiter zu mildern, waren sehr löblich und haben gewiß auch in unseren Herzen Zustimmung gefunden. Denn wer von den Herren möchte nicht wünschen, daß das Los von 30-, 40- und noch mehr Tausend Arbeitern verbessert werde? Umso mehr muß ich bedauern, daß in diese Verhandlung durch den unmittelbaren Herrn Vorredner ein Ton hineingebracht wurde, welcher dem Ernst der Sache, welchen sie verdient, vollkommen widerspricht. (Sehr richtig! links.) Wir, von unserer Seite, können nur unseren Abscheu aussprechen (Beifall links), daß ein Gemeinderath (Pfeil-Rufe links) es wagt, eine solch ernste und des Aufgebotes aller Würde werthe Sache in einem Tone zu behandeln, wie das jetzt geschehen ist. Er hat eine ganze Reihe von Argumenten angeführt, welche eigentlich gegen die Sache sprechen; er hat unter anderem darauf hingewiesen, daß eine Verstaatlichung der Kohlengruben nicht anzurathen sei, indem nämlich der Staat dann das Publicum bewuchern würde.

Nun möchte ich doch wohl sagen, wenn der Staat in irgendeiner Weise solche Geschäfte durchführt, bei welchen er einiges profitirt, wie das zum Beispiel beim Salz geschieht, so sind ja diese Geschäfte doch nur wieder solche, daß die Steuerträger dadurch entlastet werden. Es ist das eine besondere Art der Ein-

hebung einer Steuer, die sozusagen alle betrifft, es ist doch nicht ein Wucher, wie er bei Privaten vorkommt. Wenn ein Privater große Percente einsteckt, so gehört das Geld ihm, und dieses Geld dient ja nur wieder dazu, daß er es auf Percente anlegt, Geschäfte unternimmt und sich wieder bereichert, während der Staat das Geld, welches er einnimmt, wieder an das Publicum hinausgeben muß; er hat ja verschiedene Bedürfnisse, verschiedene Beamte, und das Geld kommt sozusagen zinsenlos in die Bevölkerung hinein und bringt Nutzen. (Sehr richtig! links.) Es ist also das nicht richtig, was er gesagt hat.

Nun möchte ich Folgendes sagen: Ich will nicht in weitere Details eingehen, aus dem Grunde, weil die nachfolgenden zwei Redner, die in dieser Sache ohnehin sehr versiert sind, schon die nothwendige Beleuchtung finden werden. Ich will nur einen Zusatz beantragen, welcher im Stadtraths-Antrage nicht enthalten ist, und dieser Zusatz lautet dahin: „Die hohe Regierung wird dringendst ersucht, die Regulierung der Arbeitslöhne der Kohlengrubenarbeiter und die Festsetzung des Kohlenverkaufspreises zum Wohle der Bevölkerung schleunigst durchzuführen.“ (Bravo! links.) Meine Herren! Ich will nur sagen, daß in Rußland der Befehl von der russischen Regierung an die Kohlengrubenbesitzer ergangen ist, daß die Kohle zu einem bestimmten Preise verkauft wird. Was in Rußland möglich ist, kann auch bei uns möglich gemacht werden. (Gem.-Rath Schreiner: Wir haben ja den § 14, wenigstens ist er zu etwas nutz!) Der weitere Theil meines Antrages geht dann dahin: „wenn die Kohlengrubenbesitzer der Regierung nicht Folge leisten, sind sie den schwersten Freiheitsstrafen zu unterziehen, zu welchem Behufe die Regierung ungehäumt die erforderlichen Gesetzesvorlagen dem zusammentretenden Reichsrathe vorzulegen hat.“

Meine Herren! Wir müssen endlich einmal Ernst machen, es muß nach jeder Richtung hin, wo wir sehen, daß eine Ausbeutung des Volkes vorliegt, getrachtet werden, daß auf dem Wege der Gesetzgebung dieser Auswucherung des Volkes Einhalt gethan werde.

Wir müssen so viel als möglich die Ausbeutung des Volkes hintanhalten und daher Gesetze schaffen, durch welche es möglich wird, daß man solchen Wucherern nicht bloß mit Geldstrafen beikommt, sondern daß man sie einfach, weil wir sie nicht deportieren können, einsperrt. (Bravo-Rufe links.)

Ich empfehle Ihnen daher, daß Sie meinem Zusatz-Antrage beistimmen.

Wenn wir dann im Reichsrathe beisammen sein werden, wird unsere Partei schon das Nothwendige thun und das Wort ergreifen, um diesen Antrag zu unterstützen. Damit schließe ich. (Lebhafte Beifall links.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** (den Vorsitz übernehmend): Das Wort hat Herr Colleague Dr. G e s m a n n.

**Gem.-Rath Dr. G e s m a n n**: Meine verehrten Herren! Ich kann auch nicht umhin, meinem tiefen Bedauern Ausdruck zu geben, daß eine Angelegenheit von solcher Tragweite und von solcher allgemeiner Wichtigkeit in einer der Sache und des Ortes so unwürdigen Weise behandelt wurde, wie dies von Seite des zweiten Herrn Vorredners geschehen ist.

Ich kann aber auch nicht umhin, das eine ganz aufrichtig zu bedauern, daß bei einer solchen Gelegenheit, wo eine möglichst einmüthige Kundgebung der ersten Vertretung des Reiches hätte stattfinden sollen, der zweite Herr Redner den Anlaß nimmt, um

in die Debatte das alte, vielfach widerwärtig gewordene Partei-gezänke hineinzuzerren und auf diese Weise leider das Niveau der Verhandlungen und die Wichtigkeit des ganzen Gegenstandes herabzudrücken.

Meine Herren! Es muß an diese Frage mit der möglichsten Objectivität herangetreten werden.

Ich erkläre ganz offen, daß ich es für vollständig berechtigt, ja geradezu für eine Pflicht des Staates halte, gegenüber der ja unlegbar auf diesem Gebiete bestehenden Ausbeutung mit aller Entschiedenheit aufzutreten.

Es wird an die Regierung, wenn der Reichsrath wieder beisammen ist — leider ist er jetzt nicht beisammen — gewiß von unserer Seite der Appell gerichtet werden, in maßvoller, aber ganz entschiedener Weise jene Vorlagen zu machen, welche geeignet erscheinen, in Zukunft derlei Calamitäten, sowohl nach der Seite der Bedrückung der Arbeiter, als auch nach der Seite der Ausbeutung des Publicums, hintanzuhalten. Ich stimme ganz mit dem Herrn Vorredner aus dem IX. Bezirke darin überein, daß wir die Pflicht haben, die Ausbeutung des consumierenden Publicums hintanzuhalten; aber das kann nur auf einem ähnlichen Wege geschehen, wie er hier durch den Stadtrath beantragt wird, der freilich dem Herrn Redner aus dem IX. Bezirke aus sehr naheliegenden Gründen nicht zu behagen scheint. (Sehr richtig! links.) Das ist ein sauberer Socialreformer, der sich auf den Standpunkt stellt, daß die Allgemeinheit, der Staat, in diese Verhältnisse nichts dareinzureden habe, und der das Ideal darin sieht, daß man die einen, die die ganze wirtschaftliche Macht haben, schalten läßt und es ihnen überläßt, sich mit den wirtschaftlich Schwachen auseinanderzusetzen. Freilich, das haben die Herren bisher allerdings gethan, und dadurch sind eben so saubere Zustände entstanden, wie wir sie heute haben. (Beifall links.)

Meine Herren! Es ist geradezu lächerlich und beweist den Mangel der elementarsten national-ökonomischen Auffassung, wenn Herr Lucian Brunner fragt: Was thut denn der Staat, wenn er ein Monopol hat? Ich vertheidige durchaus nicht die Haltung des Staates in den ihm unterstehenden Arbeiterfragen, aber das eine muß schon constatirt werden, daß — und da muß man gerecht sein und billig anerkennen, was auf diesem Gebiete geschehen ist — daß vom Staate auf diesem Gebiete gewiß die ärgsten Übelstände bahnbrechend beseitigt worden sind.

Ich verweise darauf, daß zum Beispiel das Eisenbahnministerium durch die Festlegung, und zwar in ziemlich larger Weise — das muß man anerkennen — der Bezüge der Arbeiter in den Staatsbahnwerkstätten, dadurch, daß man die Leute definitiv angestellt hat, dadurch, daß man ihnen Pensionen zugestanden hat, die ganz gleich behandelt werden wie die Pensionen der Staatsbeamten, wirklich etwas gethan hat, und während zum Beispiel die Nordbahn, die Staatseisenbahngesellschaft, die Südbahn und alle anderen Bahngesellschaften auf dem Gebiete noch gar nichts gethan haben, hat unter dem Einflusse des Staatseigenthums und des Staatsbetriebes eine auf diesem Gebiete gewiß hoch anzuerkennende Besserung der Verhältnisse platzgegriffen.

Meine Herren! Es ist geradezu lächerlich — es hat übrigens schon mein verehrter Colleague, Herr Professor Schleginger darauf hingewiesen — dieses Vergleichswollen des Monopols einiger Privater, die Millionen und Hunderte von Millionen aufhäufen und die Bevölkerung in der rücksichtslosesten Weise ausbeuten, mit einem Staatsmonopol. Meine Herren! Das Staats-



monopol hat sich auf dem Gebiete des Postwesens, hat sich auf dem Gebiete des Eisenbahnbetriebes und hat sich in einer Reihe von anderen Gebieten sehr bewährt. Freilich in die Säcke der Herren ist das nicht gegangen, es ist wenigstens wieder dem Volke zugute gekommen. (Beifall links.) Was nun den vorliegenden Fall betrifft, so gestehe ich, das mit einer zu einseitigen Stellungnahme weder den Arbeitern, noch auch vielleicht den allgemeinen Interessen außerhalb der Sphäre der Bergarbeiter gedient werden würde.

Es ist ja zweifellos, das durch den gegenwärtigen Strike Kreisen, die direct mit der Bergarbeiterchaft in nächster Beziehung stehen, ein schwerer Schaden zugefügt wurde, und ich meine da nicht nur die Unternehmer und Fabrikanten, sondern die Arbeiter derselben, die in der That durch die Einstellung zahlreicher Betriebe auf das schwerste geschädigt worden sind, ohne das sie die leiseste Hoffnung haben, selbst durch eine günstige Lösung dieser Frage für ihre Interessen irgend etwas zu erreichen.

Es ist auch das eine richtig, das das große Publicum, namentlich die ärmeren Bevölkerungsschichten, durch den Mangel an Kohlen und durch die bereits jetzt eingetretene Preissteigerung eine schwere Schädigung ihrer Interessen erfahren haben, und es wird deshalb Pflicht des Staates sein, seinerseits durch entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen und durch Belegung entsprechender Lager eine solche Schädigung der großen Kreise der Bevölkerung in Zukunft hintanzuhalten.

Andererseits muß es entschieden bedauert und auf das schärfste verurtheilt werden, das die vom Staate angebahnten Vermittlungsversuche auf Seite der Unternehmer auf einen solchen Widerstand stoßen. Es ist eine Gewissenlosigkeit von Seite dieser Kreise, das sie von vornherein auf dem Standpunkte der starren Ablehnung jeder Intervention, beziehungsweise Verständigung mit den Arbeitern stehen. Hoffentlich wird dadurch die Staatsgewalt gezwungen werden, energischer als sie es bisher gethan hat, einzugreifen und sich die Hoheit, die der Staat unbedingt in Anspruch nehmen kann und muß, auch diesen Herren gegenüber zu erzwingen.

Es muß andererseits wieder zugegeben werden, das ein einfaches Decretieren in diesem Falle auch seine Schattenseiten hätte. Denn wir haben es ja mit einer ausländischen Concurrenz zu thun, und es ist eine notorische Thatsache, das nicht nur in Deutschland, sondern — wir haben es gesehen — auch in Ungarn und auch in anderen Staaten nur darauf gewartet wird, um auf diese Weise nicht nur unserer Kohlenproduction, sondern auch unserer Industrie dadurch eine bedeutende Schädigung zuzufügen. Ich möchte deshalb auch die Anregung geben — es wird das auch an geeigneter Stelle in concreter Form im Reichsrathe geschehen — das vor allem darauf gedrungen werden muß, eine internationale Regelung dieser Angelegenheiten — sagen wir wenigstens im Verhältnisse zwischen Oesterreich und Deutschland, weil diese beiden Staaten am intensivsten an dieser Frage interessiert sind, und da eine Consequenz des Vorgehens sich als unerläßlich erweist — erfolge und von staatlicher Seite propagiert werde. Es ist eine Thatsache, das infolge des Kohlenarbeiterstrikes in Böhmen die sächsischen Staatsbahnen ihren Betrieb bedeutend reducieren mußten, das eine ganze Reihe von Industrien in Sachsen ihren Betrieb zurückschrauben, beziehungsweise einstellen mußten, ebenso wie in Böhmen, wo gleiche Schwierigkeiten durch den Strike hervorgerufen wurden.

Es wird Herr College Steiner, der als der eigentliche Initiator des Antrages anzusehen ist und der gewiß, ohne Herrn Lucian Brunner um Erlaubnis zu fragen, wann er reden darf, dann reden wird, wenn es ihm am passendsten erscheint, und nicht zu einer Zeit, wo es dem Herrn Brunner, um die Verhandlung auf ein noch tieferes Niveau herabzudrücken, Spass macht, in der Lage sein, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Was den Vorwurf des Brots- und Fleischwuchers, der unserer Partei gemacht wird, betrifft, so ist das eine perfide und niedrige Insinuation, die ohne Spur von Begründung aufgestellt wurde, und ich fordere Herrn Lucian Brunner auf, concrete Beweise zu liefern. Es würde weder der Würde des Gemeinderathes, noch der jedes einzelnen von uns entsprechen, auf dergleichen Insinuationen nur mit einem Worte zu erwidern. (Beifall und Händeklatschen links.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Steiner hat das Wort.

**Gem.-Rath Steiner:** Meine sehr geehrten Herren! Ich danke dem löblichen Präsidium, dem Stadtrathe, sowie den Herren Gem.-Räthen Sonntag, Tomaneck, Schlesinger und Dr. Gemann, das sie bei dem von mir gestellten Antrag in die Debatte eingegriffen und sich mit demselben einverstanden erklärt haben. Mit Rücksicht auf die socialpolitische Bedeutung des von mir gestellten Antrages und des in Verhandlung stehenden Referates war ich der Meinung, das das kleinliche Parteigetriebe bei dieser so wichtigen Frage nicht hineingezogen werden würde, und es war insbesondere Herr Dr. Zemann, welcher bedauert hat, auf welches Niveau diese Verhandlung herabgedrückt wurde, und der dann selbst ein ganz kleinliches Parteigetriebe eingemischt hat. (Sehr richtig! links.)

Was Herrn Lucian Brunner anbelangt, so werden Sie mir wohl gestatten, meine Herren, das ich mich mit seinen Ausführungen nicht viel beschäftigen (Sehr richtig! links), und zwar aus dem Grunde, weil Herr Gem.-Rath Lucian Brunner bei der Besprechung des heutigen Referates den Beweis erbracht hat, den die Bevölkerung schon längst weiß und anerkennt, das er nicht in den Gemeinderath der Stadt Wien, sondern in die Manege eines Circus gehört. (Sehr gut! und Händeklatschen links.) Seine socialpolitischen Ansichten, die er zu Beginn seiner Ausführungen entwickelt hat, sind heute in dem Artikel des „Wiener Tagblatt“ unter dem Titel „Der kleine Actionär“ zu lesen. Ich war darauf gefaßt, das Herr Lucian Brunner die Ansicht dieses Artikelschreibers in sich aufnehmen und hier wiedergeben wird. (Gem.-Rath Brunner: Den habe ich gar nicht gelesen!) Nachdem ich mich aber nicht auf einen solchen capitalistischen Standpunkt stellen kann, gehe ich darüber hinweg.

Es hat Herr Gem.-Rath Lucian Brunner aber auch behauptet, ich wäre je in meinem Leben für den Brots- und Fleischwucher eingetreten. Ich weise diese perfide Verdächtigung mit aller Entschiedenheit zurück (Lebhafter Beifall links) und fordere Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner auf, aus meiner ganzen Thätigkeit im öffentlichen Leben, aus den stenographischen Protokollen, und sei es auch nur ein Wort, für die von ihm aufgestellte Behauptung den Beweis zu erbringen.

Meine Herren, ich bedauere unendlich, das die Reichsvertretung nicht tagt. Ich bin vollständig überzeugt, das alle volkfreundlichen Elemente, welche in der Reichsvertretung Sitz und Stimme haben, gewiß die Regierung mit aller Energie

unterstützt hätten, um den Lohnkampf, welcher in diesem großen Strikegebiete geführt wird, zu einem günstigen Resultate zu führen. Der Lohnkampf in den Kohlenbergbaugebieten bietet ein getreues Spiegelbild unserer modernen wirtschaftlichen und socialen Verhältnisse. Auf der einen Seite ein kleines Häuflein millionenreicher Unternehmer, die aus ihrem Besitze mühelos reichen Gewinn erzielen, die sich in einem Ringe vereinigt haben und leider nach den gegenwärtigen Verhältnissen vom gesellschaftlichen Standpunkt nicht gefaßt werden können, auf der anderen Seite ein Heer von Arbeitern, die im schweren, gefährvollen Tagwerke tief in der Erde mühsam um ihr kärgliches Stück Brot sich schinden und plagen müssen, um eine Verkürzung der Arbeitszeit bei ihrer gewiß mit Gefahr des Lebens verbundenen Arbeit zu erringen, um eine Verbesserung ihrer Lebenslage zu erhalten. Und da werden Sie mir wohl zugeben, daß in diesem so ungleichen Kampfe die Sympathien eines jeden ehrlichen Menschen auf der Seite des Schwächeren stehen müssen (Sehr richtig! links), und ich bedauere tief die Frivolität, mit welcher der Vertreter des IX. Bezirkes diese Angelegenheit hier besprochen hat. (Zustimmung links.)

Die Regierung hat die Vermittlung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern übernommen. Daß ihre Bemühungen, welche den Interessen der Arbeiter volle Rechnung tragen sollen, bisher nicht den erhofften Erfolg gefunden haben, ist aber auch zum Theile dem Umstande zuzuschreiben, daß unberufene, dem Bergbaubetriebe vollständig fernstehende Personen (Sehr richtig! links. — Ruf: Dr. Karpeles!), diese Bewegung zur Erlangung politischer oder wirtschaftlicher Vortheile außerhalb des Bergbaubetriebes auszunützen suchen.

Der Wunsch, die Arbeiter auf jene Wege geführt zu sehen, welche ihnen wohl dienlich sind, wie das Verlangen, die Allgemeinheit von dem Drucke dieses Lohnkampfes zu befreien, lassen es gerechtfertigt erscheinen, wenn die Schaffung von Cautelen zur Hintanhaltung einer Wiederholung solcher Ausstandsbewegungen begehrt wird, und diese Cautelen sind nur darin zu erblicken und zu finden, daß der Staat die Bergbaubetriebe übernimmt und die Verwaltung nicht zum Gegenstand einer fiscalischen Erwerbspolitik macht, sondern bei Verwaltung der von ihm übernommenen Bergbaubetriebe den Bedürfnissen der Arbeiter, sowie den gerechtfertigten Interessen der Consumenten Rechnung trägt.

Meine Herren! Es hat Herr Gem.-Rath Lucian Brunner seine Unzufriedenheit darüber ausgesprochen, daß ich nicht früher das Wort ergriffen habe. Ja, Herr Gem.-Rath Lucian Brunner erhebt zu wiederholtenmalen gegen die Majorität des Gemeinderathes, sowie gegen die Partei, der ich anzugehören die Ehre habe, den Vorwurf, sie könne große socialpolitische Fragen nicht behandeln. Ich war daher selbst neugierig darauf, welche Argumente und welchen großartigen nationalökonomischen Standpunkt Herr Gem.-Rath Brunner hier vertreten werde. Er hat aber hier absolut nichts gesagt. (Zustimmung links.) Er hat der Meinung Ausdruck gegeben, daß, falls der Staat diese Betriebe in eigene Regie nehme, der Staat vielleicht ein noch größerer Ausbeuter sein werde. Herr Gem.-Rath Brunner scheint gar nicht zu wissen, daß die bereits im Betriebe des Staates befindlichen Braunkohlen-Bergwerke die Achtstundenschicht schon eingeführt haben. Das sollte er wissen. Ich will aber, um loyal zu sein und mir nicht vielleicht einen einseitigen Standpunkt zum Vorwurf machen zu lassen, bemerken, daß die achtstündige Schicht bereits in einem sehr großen Betriebe im Ostrauer Bezirk eingeführt war

und daß die Arbeiter selbst gekommen sind und erklärt haben: es geht schwer mit der achtstündigen Schicht; sie wollen wieder die zehnstündige. Es hängt dies oft mit den klimatischen Verhältnissen zusammen. Ich war seinerzeit noch als Arbeiter in meiner gewerblichen Beschäftigung in Böhmen und kenne die Verhältnisse so ziemlich. Die klimatischen Verhältnisse in den Braunkohlenwerken Böhmens sind viel ungünstiger als in Ostrau.

Sie haben in den böhmischen Bergwerken meist eine Temperatur von 22°, infolgedessen für den Menschen es höchst gefährlich erscheint, eine zehnstündige Arbeitszeit zu vollbringen, wogegen der Karwiner und Ostrauer Bezirk meist niedrigere Temperaturen haben, und das Klima daher für den Arbeiter nicht so schädlich ist.

Aber, meine sehr verehrten Herren, die letzte Preissteigerung ist zweifellos ungerechtfertigt. In preussischer Salontohle nehmen zum Beispiel die Gießischen Erben den Hauptrang ein, wobei zu beachten ist, daß die preussisch-schlesische Kohle in Wien zumeist für den Hausconsum dient. Diese Firma gibt nur an sieben Abnehmer die Kohle ab und dictiert den Preis. Über diesen Preis hinaus können diese sieben Abnehmer gehen. Wir haben also quasi es mit einigen Kartellen zu thun, nämlich mit einem Kartell der Bergbaubesitzer und den Kartellen der sieben Abnehmer.

Für Ostrau-Karwiner Kohle, und zwar sogenannte Kleinkohle betrug der Preis per Metercentner im September 47 kr., der inzwischen auf 65 kr. zuzüglich von 36.3 kr. für Fracht nach Wien gestiegen ist, ohne daß man gehört hat, daß diese Preissteigerung mit den Forderungen der Arbeiter in Einklang zu bringen ist. Ja, ich hörte meine Herren, daß man die Kohlenpreise bis auf 85 kr. steigern will, und ich habe mir von Fachleuten, welche mit den Verhältnissen vertraut sind, sagen lassen, daß, wenn die gesamten Forderungen der Arbeiter bewilligt werden sollten, dies höchstens eine Preissteigerung von 3 kr. per Metercentner nach sich ziehen dürfte.

Und da, meine Herren, ist Herr Lucian Brunner noch der Meinung, daß der Staat nicht die Pflicht hat, energisch einzugreifen und eine derartige Ausbeutung von Arbeitern und Consumenten hintanzuhalten.

Meine Herren! Ist es nicht tief traurig und charakterisiert es nicht diese Leute, daß sie, wie ich aus Zeitungsnachrichten, falls sie richtig sind, entnommen habe, nach dem Strikeausbruch erklärt haben, selbst Aufträge gegeben zu haben, daß an die Kranken nicht mehr Medicinen verabreicht und die ärztliche Behandlung eingestellt werden soll. (Hört! Hört!) Wir Wiener Gemeinderäthe müssen dieses Vorgehen einzelner weniger Menschen gegen Tausende armer Arbeiter tief bedauern. Es haben bereits Herr Prof. Schlesinger und Gem.-Rath Tomaneck von der Preissteigerung gesprochen, welche eventuell, wenn die Kohlenzufuhr sich vermindern sollte, eintreten könnte. Auch ich habe mich damit befaßt; leider ist es nach der Gewerbeordnung nicht möglich, hier Abhilfe zu schaffen, denn nach § 51 der Gewerbeordnung hat wohl die Gemeinde das Recht, bei den Kleinverkehrlern im Territorium der Gemeinde den Preis zu bestimmen; aber da erweisen wir wieder den Kleinen, und die Reichen, die dem Kleinen den Preis dictieren, gehen wieder leer aus und haben den Profit.

Meine Herren! Es soll der Metercentner geförderter Kohle in Ostrau sich auf 23 bis 25 kr. stellen, woraus zu entnehmen ist, was die Machthaber im Ostrau-Karwiner Gebiete verdienen. Circa 3000 Waggon werden täglich verfrachtet.

Meine Herren! Es ist mir von einem Fachmanne eine Summe genannt worden, von einem Manne, der die Verhältnisse im Kohlengebiete kennt. Ich gestehe Ihnen offen, ich habe dem Manne das ins Gesicht gesagt: Diese Summe, die der Mann täglich verdient, traue ich mich nicht einmal hier auszusprechen; so hoch ist diese Summe, die in die Tasche eines Einzelnen fließt. (Gem.-Rath Dr. Geßmann: 30.000 fl. täglich!) Zu dieser Ausbeutung und Kohlenvertheuerung kommt dann noch die Nordbahn mit ihren Tarifen. Ich bemerke, daß der Waggonmangel bei der Nordbahn stationär ist. Ich habe vor nicht langer Zeit im Reichsrathe eine Interpellation an Seine Excellenz den Herrn Eisenbahnminister gerichtet und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß der Waggonmangel nicht nur bei den Staatsbahnen, sondern auch bei den Privatbahnen vorhanden ist. Den letzteren Punkt hat Seine Excellenz in der Interpellations-Beantwortung übergangen. Mir ist jedoch mitgetheilt worden, daß speciell der Waggonmangel sich in dem preußisch-schlesischen Gebiete so bemerkbar macht, daß die sogenannten Spediteure bereits im fixen Gehalte dieser Kohlenbergwerksbesitzer stehen, und daß regelmäßig Kohlen erst dann abgehen, wenn von Seite der Wiener Kohlenhändler dem betreffenden Spediteur ein bedeutendes Trinkgeld gegeben wird. Dann erst haben die Herren eine regelmäßige Verfrachtung ihrer Kohlen zu erwarten.

Ich bin nun in der Lage, Ihnen Ziffern mitzutheilen, in welche ich einen Einblick habe. Ich will bei dieser so wichtigen Angelegenheit nicht ins Blaue hineinsprechen.

Ich habe die Ehre, Referent über die Landes-Wohlthätigkeitsanstalten zu sein, und habe mir von Seite der Organe eine Übersicht über die Preise für Kohle und Fracht geben lassen. Die Bedürfnisse an Kohle im Jahre 1899 waren für die niederösterreichischen Landesanstalten 66.795 fl. 12 kr., die Fracht für diese Kohle betrug 34.722 fl. 80 kr. (Hört! links.) Auf 55.518 q kommen 34.722 fl. 80 kr. Fracht, somit entfallen im Durchschnitt 62½ kr. per Metercentner. Sie werden mir daher zugeben, daß alle diejenigen, welche seinerzeit nicht für die Verstaatlichung der Nordbahn gewesen sind, ein schweres Verbrechen an dem Volkswohlstande Österreichs und seiner Bevölkerung begangen haben. (Beifall und Händeklatschen links. — Rufe links [zur Rechten]: Hat einer von euch schon so geschickt geredet? — Heiterkeit.)

Meine hochgeehrten Herren! Ich will die Lohnverhältnisse auch nicht weiter besprechen; sie sind in den österreichischen Gebieten bedeutend ungünstiger als in den preußisch-schlesischen. Ich hege auch Sympathie für die Arbeiter und habe mir auch bereits einen Zusatz-Antrag zurechtgelegt und würde Sie bitten, für diesen Zusatz-Antrag zu stimmen, welcher auch im Interesse der Arbeiter gelegen ist und welcher lautet (liest):

„Der Gemeinderath wolle beschließen, [die Regierung werde ersucht, mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß den Umständen in den Kohlenbergwerksgebieten von Böhmen, Mähren und Schlesien unter Rücksichtnahme auf die berechtigten Forderungen der Kohlenarbeiter ein Ende bereitet werde.“

Ich bitte Sie um Annahme dieses Antrages und des von Seite des Stadtrathes gestellten Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Der Herr Referent!

**Referent:** Nach den eingehenden Ausführungen des Herrn Vorredners glaube ich einer weiteren Begründung des Antrages

enthoben zu sein, und bitte, demselben Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Bezüglich der Zusatz-Anträge möchte ich mich dahin äußern, daß ich die Annahme des von Herrn Gem.-Rath Sonntag gestellten Zusatz-Antrages nicht befürworte, weil derselbe zu scharf gefaßt ist und weil in der Sache selbst die Zusatz-Anträge, welche die Gem.-Räthe Schleginger und Steiner gestellt haben, in der Wesenheit mit den Intentionen des Antrages des Gem.-Rathes Sonntag übereinstimmen.

Ich bitte daher, die Zusatz-Anträge der Gem.-Räthe Schleginger und Steiner anzunehmen, den Zusatz-Antrag des Gem.-Rathes Sonntag abzulehnen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Das Wort zu einer thatsächlichen Berichtigung und persönlichen Bemerkung hat Herr Gem.-Rath Brunner.

**Gem.-Rath Brunner** (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich berichtige thatsächlich, die Behauptung des Herrn Gem.-Rathes Leopold Steiner, daß ich gegen die Sympathiekundgebung für die Arbeiter gesprochen habe, ist unwahr. Ich habe im Gegentheil erklärt, ich hätte erwartet, daß der Gemeinderath eine Sympathiekundgebung für die Arbeiter veranstaltet.

Zweitens ist es total unrichtig, daß ich irgend etwas nach dem „Wiener Tagblatt“ referiert habe, nachdem ich dasselbe nicht einmal gelesen habe.

Drittens hat mich Herr Dr. Geßmann aufgefordert, irgendwelche concreten Thatsachen bekanntzugeben, wonach sich mein Ausspruch in Bezug auf den Brotwucher, auf den Lebensmittelwucher überhaupt rechtfertigt. Ich bitte, sich an die Debatte zu erinnern, welche im Reichsrathe über die Herabsetzung der Getreidezölle stattgefunden hat, als in Österreich Mangel an Getreide eintrat. Damals hat die socialdemokratische Partei die Aufhebung der Getreidezölle beantragt und Ihre (links) Partei hat dagegen gestimmt.

Viertens hat Herr Gem.-Rath Steiner mich gleichfalls aufgefordert, in diesem Sinne zu sprechen, und da kann ich nun auf die Verhandlungen der Bauerntage hinweisen, wo er jedesmal das große Wort geführt hat und mit allen möglichen Mitteln die Vertheuerung des Getreides und aller landwirtschaftlichen Producte gepredigt hat. (Rufe links: Schade, daß die Bauern nicht da sind!) Weiters berichtige ich thatsächlich die Behauptung des Gem.-Rathes Steiner, daß er sich mit mir nicht befaßt und mir nicht antworten werde, dahin, daß er sich sehr viel mit mir befaßt und mir auch auf einiges zu antworten versucht hat, daß er aber nicht imstande war, meine Ausführungen zu widerlegen.

Endlich komme ich noch auf Herrn Collegen Dr. Geßmann, welcher behauptet hat, daß ich die Würde des Gemeinderathes herabgesetzt habe.

Wenn Herr College Dr. Geßmann sich an meinem Platze, sich in diesem Milieu befinden würde und von derartigen schmeichelhaften Zwischenrufen umgeben wäre, ich weiß nicht, in welche Stimmung er kommen würde.

Übrigens bestreite ich, daß ich die Würde dieser Versammlung herabgesetzt habe. Wenn mein parlamentarischer Ton etwas gelitten hat, so kann es nur Ihre Gesellschaft gewesen sein, die denselben verdorben hat.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich muß den Herrn Redner zu Ordnung rufen, weil er seine frühere Verdächtigung wiederholt hat. (Gem.-Rath Brunner: Welche Verdächtigung?)

Herr Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n zu einer thatsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n:** Gegenüber den letzten Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Brunner bezüglich der Getreidezölle habe ich Folgendes zu bemerken.

Es hat sich in Frankreich herausgestellt, dass die Aufhebung nicht im geringsten der Bevölkerung zugute gekommen ist, sondern dass der Vortheil hieraus in die Taschen jener nichtsnutzigen Brot- und Fleischwucherer geflossen ist, die nach ihrer Confession dem Herrn Lucian Brunner nahestehen (Rufe: Sehr richtig!), so zwar, dass unter dem Gewichte dieser Thatsachen sogar die socialpolitische Partei es gar nicht mehr gewagt hat, auf diese Sache, mit der sie geglaubt hat, eine große Agitation einleiten zu können, weiter einzugehen.

Meine Herren! Ich habe mich im Rahmen einer thatsächlichen Berichtigung zu bewegen und kann daher nur noch erklären, dass es eine grobe Unwahrheit, eine grobe Unwahrheit der ärgsten Sorte ist, wenn behauptet wird, dass man es bei den Bauerntagen auf Brot- und Fleischwucher abgesehen habe und dort besprochen wurde, wie die städtische und überhaupt die consumierende Bevölkerung ausgebeutet werden soll.

Es war auf diesen Bauerntagen von nichts anderem die Rede als davon, wie man den jüdischen Brot- und Fleischwuchern das Handwerk legen und wie man verhindern kann, dass sowohl die consumierende Bevölkerung als auch der Bauernstand und überhaupt die producierende Landwirtschaft in der bisherigen Weise ausgebeutet werde. (Bravo! links.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Steiner.

**Gem.-Rath Steiner:** Herr Lucian Brunner hat die Behauptung aufgestellt, ich hätte auf dem vom Niederösterreichischen Bauernbunde abgehaltenen Bauerntage von der Vertheuerung des Getreides gesprochen. Demgegenüber berichte und erkläre ich, dass ich mich auf dem Bauerntage, im Reichsrath, Landtag und Gemeinderath jederzeit gegen die unleidlichen Zustände, speciell gegen den Blanco-Terminhandel an der Frucht- und Mehlbörse ausgesprochen habe, weil ich der Meinung bin, dass von einigen gewissenlosen Ausbeutern und Spielern die Bauern und Consumenten betrogen werden. (Beifall links.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Schreiner.

**Gem.-Rath Schreiner:** Herr Lucian Brunner hat gesagt, er berichte thatsächlich, dass er jemals durch sein Benehmen die Würde des Gemeinderathes verletzt habe. Ich berichte hiemit thatsächlich, dass er durch sein Benehmen die Würde des Gemeinderathes verletzt hat; ich erinnere Sie daran, wie er dort gestanden ist und die Zunge herausgereckt und wie ein kleiner Bub' eine „lange Nase gemacht“ hat! (Ruf links: Ja, das ist wahr!)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Zum Antrage des Stadtrathes sind drei Zusatz-Anträge gestellt worden, und zwar erstens von Herrn Gem.-Rath Sonntag . . . (Lebhafte Unruhe.)

Darf ich um Ruhe bitten, meine Herren!

Der Antrag lautet (liest):

„Da die Gemeinde die bescheidenen Forderungen der Grubenarbeiter als vollständig berechtigt anerkennt und das brutale Vorgehen der Grubenbesitzer, welche gegen das Gesamtinteresse und

Gemeinwohl nur aus egoistischen Beweggründen auf dem Rechte der uneingeschränkten Ausbeutung ihrer Lohnslaven verharren, aufs schärfste verurtheilt; da sie weiters den Besitz der Kohlengruben in den Händen weniger Capitalisten als gemeingefährlich erklärt . . .“

Herr Colleague Prof. Schlesinger hat seinen Antrag in folgender Weise formuliert (liest):

„Die hohe Regierung wird dringend ersucht, die Regelung der Arbeitslöhne der Kohlengrubenarbeiter und die Festsetzung der Kohlenverkaufspreise zum Wohle der Bevölkerung schleunigst im Gesetzgebungswege zu veranlassen und hiebei die Durchführung der zu treffenden Verfügungen durch strenge Freiheitsstrafbestimmungen gegen solche Unternehmer, welche sich nicht fügen, zu sichern.“

Der Antrag des Herrn Collegen Steiner lautet folgendermaßen (liest):

„Der Gemeinderath wolle beschließen:

Die Regierung wird ersucht, mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, dass den Ausständen in den Kohlenbergbaugebieten Böhmens, Mährens und Schlesiens unter Rücksichtnahme auf die berechtigten Forderungen der Kohlenarbeiter ein Ende bereitet werde.“

Ich bringe diese Anträge nach dem Stadtraths-Antrage, gegen welchen ein Gegen-Antrag nicht vorliegt, zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit großer Majorität angenommen.

Ich constatire, dass nur Gem.-Rath Lucian Brunner dagegen gestimmt hat.

Ich bitte nun jene Herren, welche für den Antrag Sonntag stimmen, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Prof. Schlesinger stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ich constatire, dass der Antrag mit allen gegen die Stimme des Herrn Lucian Brunner angenommen wurde.

Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Collegen Steiner zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen. (Ruf: Nein!)

**Beschluss:** I. Da die Gemeinde Wien es als unbedingt notwendig anerkennt, dass der Staat zur Sicherung des regelmäßigen Kohlenbergbaubetriebes und behufs ungestörter Beschaffung der erforderlichen Haushaltungs- und Industriekohle Vorjorge treffe, so ist wegen Expropriation der Kohlengruben auf Grund des § 365 a. b. G. B., eventuell wegen Schaffung einer gesetzlichen Basis für die Sequestration des Kohlenbergbaubetriebes nach Analogie des § 12 der Ministerial-Verordnung vom 14. September 1854, N. G. Bl. Nr. 238, eine Petition an das k. k. Ackerbauministerium und weiters wegen Herabsetzung der Frachten-Tarife für Kohle auf allen in Wien einmündenden Bahnen unter Bezugnahme auf die beiden Petitionen vom 23. März und 27. September 1899 eine neuerliche Petition an das k. k. Eisenbahnministerium zu richten.

Die Expropriation ist nach Analogie der Grundentlastung durchzuführen und nach Durchführung der

Expropriation der Kohlenbergbau nicht zu einem Finanz- sondern zu einem Verwaltungs-Negale zu gestalten.

II. In gleicher Erwägung sind sowohl an die k. k. Regierung, wie auch an die beiden Häuser des Reichsrathes Petitionen des Inhalts zu richten, dass ungefäumt die gesetzlichen Grundlagen für die Verstaatlichung des Kohlenbergbaubetriebes geschaffen werden mögen.

III. Die hohe Regierung wird dringend ersucht, die Regelung der Arbeitslöhne der Kohlengrubenarbeiter und die Festsetzung der Kohlenverkaufspreise zum Wohle der Bevölkerung schleunigst im Gesetzgebungswege zu veranlassen und hiebei die Durchführung der zu treffenden Verfügungen durch strenge Freiheitsstrafbestimmungen gegen solche Unternehmer, welche sich nicht fügen, zu sichern.

IV. Die Regierung wird ersucht, mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, dass den Ausständen in den Kohlenbergbaugebieten Böhmens, Mährens und Schlesiens unter Rücksichtnahme auf die berechtigten Forderungen der Kohlenarbeiter ein Ende bereitet werde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte, im Referate fortzufahren.

**24. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Weiters habe ich die Ehre, zu referieren zur Zahl 12081. Es handelt sich hier . . . (Die Gem.-Räthe Brunner und Fickes rufen dazwischen.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Brunner, stören Sie doch nicht die Verhandlung! Herr College Fickes, ich bitte um Ruhe.

Ich ersuche den Herrn Referenten, fortzufahren.

**Referent:** Ich bitte um ein bißchen Aufmerksamkeit. Es sind allgemein Klagen laut geworden rücksichtlich der Gebürenserschwernisse, welche durch die kaiserliche Verordnung vom 16. August 1899 eingeführt worden sind. Bekanntlich hat diese kaiserliche Verordnung die sogenannten Immobiliargebühren in einer ganz eingreifenden Weise verändert. Diese Verordnung hat in erster Beziehung eine Begünstigung herbeigeführt für die landwirtschaftlichen kleinen Güter, und in dieser Richtung wollen wir durchaus nicht Stellung nehmen; wir sind im Gegentheil der Anschauung, dass es nur billig war, die manchmal sehr drückende Gebür für den kleinen Landwirt herabzusetzen.

Dagegen müssen wir vom Standpunkte des städtischen Realbesitzes dagegen Stellung nehmen, dass die bisherige Erleichterung der Gebür, insoweit sie durch den sogenannten Gebürennachlass begründet ist, durch die kaiserliche Verordnung aufgehoben wurde. Es wurde über Veranlassung und Anregung von Bezirksvorstehern des XIII., XIV. und I. Bezirkes von mir im Stadtrathe der Antrag gestellt, man möge sich im Petitionswege sowohl an die Regierung, als auch an beide Häuser des Reichsrathes wegen Abänderung der kaiserlichen Verordnung wenden, damit der bisher in Geltung gewesene Gebürennachlass bei Übertragung von Realitäten, für welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899 eine 3 $\frac{1}{2}$  bis 4percentige Gebür zu entrichten ist, auch weiterhin bestehen bleibe.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Antrage.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Es ist im Wege von Petitionen sowohl an die k. k. Regierung als auch an die beiden Häuser des Reichsrathes die Abänderung der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, in der Richtung anzustreben, dass der seither in Geltung gewesene Gebürennachlass bei einer entgeltlichen Übertragung von Realitäten, für welche nach der citierten kaiserlichen Verordnung eine 3 $\frac{1}{2}$  oder 4percentige Gebür zu entrichten ist, in demselben Ausmaße, als derselbe nach § 11 lit. a der kaiserlichen Verordnung vom 3. Mai 1850, R.-G.-Bl. Nr. 181, bisher in Kraft war, bestehen bleibe.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Dr. Mayreder!

**25. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 1146 betrifft den Umbau des Bürgerladfondshauses in der Wollzeile 28, Niemergasse 1 und 3. Es liegen die Detailprojecte vor, und die Voranschläge sind mit 175.000 fl. adjustiert. Es wird der Antrag gestellt, die einzelnen Arbeiten auf Grund einer öffentlichen Offertenschreibung zu veranlassen. Dieselbe soll veranlasst werden, und es wird Ihnen daher der Vorschlag gemacht, diese Detailprojecte zu genehmigen.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Das vorgelegte Detailproject für den Umbau der Bürgerladhäuser I., Wollzeile 28 und Niemergasse 1/3, wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 350.304 K 61 h genehmigt und für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung im Sinne des § 105, Alinea 4 der Bauordnung für Wien und § 52 o des Wiener Gemeindestatutes die Baubewilligung für diesen Umbau erteilt.

**26. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 779 liegt ein Ausgleichs-Anbot des Grafen Herberstein durch Dr. Cassauer vor, puncto Dachaufsatz beim Rundbau des Palais Herberstein, Nr. 3 Herrngasse, Schauflergasse 2. Sie kennen diese Angelegenheit, sie ist eine der hässlichsten — ich hätte fast einen anderen Ausdruck gebraucht — Angelegenheiten, welche unsere Stadt seit längerer Zeit beschäftigt. Ein Mann, der sich Cavalier nennt und den schönen Namen Graf Herberstein führt, hat uns in eine Zwangslage versetzt, welche wahrhaftig ihresgleichen sucht. Als wir mit ihm in der Schadloshaltungs-Verhandlung waren, hat er uns die schriftliche Zusicherung gegeben, dass er auf seinen Bau keine Kuppel oder kuppelähnlichen Aufbau aufsetzen werde und dass die Entscheidung, was eine Kuppel oder ein kuppelähnlicher Bau sei, den Vertretern der Gemeinde Wien überlassen werde, und dass er sich diesbezüglich jedes Rechtsmittels begeben. Er hat dann später einen Auswechslungsplan beigebracht, welcher der heutigen Ausführung entspricht. Der Stadtrath hat diesem Auswechslungsplane nicht die Zustimmung gegeben, und Graf Herberstein hat entgegen seinem schriftlichen Worte, das

er gegeben und das er durch diese Action gebrochen hat, sämtliche Instanzen in Anspruch genommen.

Vor allem ist er an die Baudeputation gegangen, welche auf Grund ihrer Zusammensetzung begreiflicherweise dem gräflichen Clubgenossen rechtgegeben hat. (Rufe links: Natürlich!) Er ist dann an das Ministerium gegangen, und auch dort hat er begreiflicherweise Recht behalten.

Beim Verwaltungsgerichtshofe hat nun dem Rechtsverhältnisse entsprechend die Gemeinde Wien Recht behalten. Dieser hat erklärt, daß der Kuppelaufbau vertragswidrig zustande gekommen sei, was selbstverständlich die Folge nach sich zieht, daß er wieder abgetragen werden muß.

Der Magistrat hat nun als Baubehörde erster Instanz dem Grafen diesen Auftrag gegeben und der Graf hat in neuerlicher Verkennung seines Cavalierstandpunktes die Instanzen in Anspruch genommen und gegen diesen Auftrag bei der Baudeputation Recurs eingelegt. Dieser Recurs ist bei der Baudeputation noch nicht entschieden.

Der Stadtrath glaubte sich aber auf die Entscheidung dieser Baudeputation, welche schon einmal gegen das Gesetz entschieden hat, nicht verlassen zu dürfen, sondern einen Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein annehmen zu müssen, der dahin geht, daß Graf Herberstein die Summe von 3000 fl. für den Armenfond der Stadt Wien als Buße seines rechts- und gesetzwidrigen Vorgehens bezahlt und eine Erklärung ausstellt, wonach er zugibt, daß die Gemeinde Wien ohne Zustandekommen dieses Ausgleiches berechtigt gewesen wäre, die Abtragung der Kuppel zu verlangen. Meine Herren! Ich hätte hier nicht so scharf referiert, würde den Grafen Herberstein in seinem Vorgehen nicht so bloßgestellt haben, und hätte Ihnen die Details dieser Angelegenheit hier nicht wiederholt und mitgeteilt, wenn nicht eine ganz unerhörte Angelegenheit in diese Sache neuerlich mit dem heutigen Tage hineingetragen worden wäre. Vorgestern hat der Stadtrath diesen Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein angenommen und heute ist ein Brief an den Magistrat eingelangt, wonach der Rechtsvertreter des Grafen Herberstein findet, daß er 3000 fl. nicht bezahlen könne, sondern daß seine gräfliche Ehrenhaftigkeit nur 2000 fl. bezahlen könne (Hört! Hört! links) und daß er die Erklärung, welche er der Gemeinde abzugeben bereit war, nicht abzugeben in der Lage ist. Umgekehrt sind wir nicht in der Lage, auf dieses verspätet eingelangte Schriftstück des Grafen Herberstein einzugehen, und glauben daß es das Wichtigste ist, es ad acta zu legen und dem ursprünglichen Stadtraths-Beschlusse gemäß das Angebot des Grafen Herberstein im Hinblick auf die Rechtsunsicherheit, der wir hier in Oesterreich ausgesetzt sind, anzunehmen.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Steiner!

**Gem.-Rath Steiner:** Meine Herren! Ich bin in meiner Eigenschaft als Landesauschuß in die Baudeputation delegiert. In der vergangenen Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Baudeputation stand dieses Referat auf der Tagesordnung. Gleich zu Beginn der Verhandlung theilte der anwesende Vertreter des Magistrates mit, daß ein Ausgleichsanbot des Grafen Herberstein an den Herrn Bürgermeister eingelangt sei. Mit Rücksicht darauf stellte ich dort schon den Antrag, es sei diese Angelegenheit so lange zu vertagen, bis die Gemeinde Wien hierüber einen Be-

schluß gefaßt habe. Ich bemerke, daß der Antrag, welcher in der Baudeputation gestellt worden ist, meiner bescheidenen Ansicht nach, eigentlich eine Umgehung der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ist, und erkläre ganz öffentlich, daß derartigen Umgehungen mit größter Schärfe entgegengetreten werden muß. In Oesterreich muß, Gott sei Dank, jeder vor dem Gesetze gleich sein: ob er eine sieben- oder neunzackige Krone trägt, hat jeder sich vor dem Gesetze zu fügen; auch der Graf Herberstein. (Beifall. — Ruf links: Auch wenn eine neunzackige Krone ihn protegirt!)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck!

**Gem.-Rath Josef Grünbeck:** Nach den Ausführungen des Herrn Referenten, welcher ja den Stadtraths-Antrag nicht so warm vertritt, wie es voraussichtlich war, wäre nicht viel einzuwenden. Erlauben Sie aber doch, daß ich auf die Vorgeschichte zurückgehe. Nach § 60 der Wiener Bauordnung muß die Gemeinde bei der Herstellung von Risaliten, Säulen etc. die Zustimmung geben. Auf Grund dieses Paragraphen hat der Gemeinderath verlangt, daß Graf Herberstein von einem Kuppelbau absehe. Meine Herren! Dazumal hat der Vertreter des Grafen Herberstein als Bevollmächtigter auch das Protokoll unterschrieben, wodurch er sich damit einverstanden erklärte. Es ist richtig, daß im gewöhnlichen Verkehr das Ehrenwort genügt.

Hier hat aber die Unterschrift des Bevollmächtigten nicht genügt, sondern er ist von dem genehmigten Plane abgegangen. Da wäre er ja, meine Herren, nach § 29 der Bauordnung von Seite des Magistrates zu strafen gewesen. Ich gehe sogar weiter: Man hätte auch den Benützung- und Bewohnungsconsens nach § 101 der Bauordnung verweigern können, da hier ausdrücklich steht, daß, wenn nicht bauconsens- und planmäßig der Bau ausgeführt wird, der Benützungconsens verweigert werden kann. (Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Bei den Kleinen geschieht es, bei den Großen nicht!) So ist der Wortlaut. Man hat sich aber hier jedenfalls nicht getraut, weil nicht gegen einen Bürgerlichen, sondern gegen einen Adeligen dieser Paragraph anzuwenden gewesen wäre. (Beifall links.)

Meine Herren! Ich glaube auch mit Rücksicht auf die Ausführungen des Herrn Referenten nicht, daß, wenn wirklich der Gemeinderath den Stadtraths-Antrag genehmigt, diese 3000 fl. gezahlt werden. Sie haben gehört, daß der bevollmächtigte Vertreter erklärt hat, daß Graf Herberstein nachträglich auf diese 3000 fl. nicht eingehen will. Ich weiß nicht, ob, wenn der Gemeinderath das heute beschließt, nicht morgen schon ein Brief kommt, worin der bevollmächtigte Vertreter erklärt, daß der Graf Herberstein sich auch nicht auf 2000 fl. verpflichtet, weil er glaubt, daß er bei der Baudeputation Recht behält.

Meine Herren! Ich gehe sogar weiter: Durch solche Beschlüsse wird die Autonomie der Gemeinde Wien untergraben. Wo ist da die Autorität? Hier soll sie zum Ausdruck gebracht werden, und es ist nebensächlich, ob der Versorgungsfond die 3000 fl. bekommt. Ich bin dafür, daß sie den Antrag ablehnen. Denn hier ist es nicht so, wie seinerzeit bei der Angelegenheit, welche in Währing vorgekommen ist, wo eine Baulinien-Überschreitung war. Dort hat man nicht nachweisen können, wer der Schuldige ist. Hier ist aber der Bauconsens absichtlich übertreten worden. Hier hat man mit Absicht das gethan, hier hat man gewußt, daß man nicht nur gegen den Wortlaut des Gesetzes gehandelt, sondern auch den Vertrag, den man unterschrieben hat,

nicht gehalten hat. Wenn das ein Bürgerlicher thut, der findet seine Ansprüche nicht so unterstützt, wie diese Angelegenheit von einzelnen Seiten unterstützt wird.

Meine Herren! Ich ersuche Sie: Stimmen Sie nicht dem Antrage des Stadtrathes zu, sondern beharren Sie darauf, daß die Sache ausgetragen wird. Ich glaube, in der Baudeputation sitzen doch Vertreter des Landes und der Gemeinde Wien, welche gewiß nach Recht vorgehen werden.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Das Wort hat der Herr Referent.

**Referent:** Ich möchte nur aufklärend wirken. Es hat ja die Anschauung des Herrn Collegen Grünbeck der Stadtrath meritorisch ebenfalls getheilt. Aber der Fall, welcher seinerzeit bei der Angelegenheit in Währing vorlag, ist von dem vorliegenden insofern verschieden, als hier ein rechtskräftiger Consens eine Zeitlang vorgelegen ist. Nachdem nämlich die beiden Verwaltungsinstanzen — Baudeputation und Ministerium — gleich entschieden hatten, war ein rechtskräftiger Bauconsens vorhanden. Daß dadurch die Sache nicht anständiger, sondern eher noch schmutziger und häßlicher geworden ist, darüber ist ja gar kein Zweifel; aber es ist de jure eine Zeitlang ein rechtskräftiger Bauconsens vorhanden, insofern ist die Sachlage heute derart, daß wir uns den Fährnissen einer neuerlichen Entscheidung durch eine österreicherische Instanz nicht aussetzen wollen, sondern diesen Ausgleich aus dem Grunde annehmen, keineswegs aber, um dem Grafen Herberstein, dessen Vorgehen bei uns im Stadtrathe den tiefsten Abscheu und die tiefste Entrüstung hervorgerufen hat, irgendwie entgegenzukommen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Colleague Fiedler!

**Gem.-Rath Fiedler:** Meine sehr geehrten Herren! Ich hätte zu dieser Angelegenheit das Wort nicht ergriffen. Aber als der Auswechslungs-Antrag bei dem Stadtrathe überreicht wurde, war ich derjenige, der den Antrag gestellt hat, den Auswechslungsplan nicht zu genehmigen. Er hat aber den Consens thatsächlich von einer höheren Behörde erhalten. Ich würde Sie jedoch davor warnen, meine Herren, diesen Ausgleichs-Antrag nicht anzunehmen; schon deshalb, um den geehrten Herrn Grafen Herberstein damit ins Unrecht zu setzen und erst recht vor der Bevölkerung zu zeigen, daß wir den Proceß nicht aus Muthwillen geführt haben, sondern daß er uns dazu gezwungen hat. Wenn wir diesen Ausgleichs-Antrag, den er gestellt hat, thatsächlich acceptieren und er diesen vielleicht auch nicht einhalten wird, dann ist das Urtheil ein endgiltiges und dadurch werden wir beweisen, daß wir im Rechte waren und nicht er. (Beifall links.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent (zum Schlussworte):** Ich glaube, Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck wird sich aus praktischen Gründen unserer Anschauung anschließen, und bitte ich daher um Annahme des Ausgleichs-Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Stadtrathes liegt nur ein Antrag des Gem.-Rathes Josef Grünbeck vor, welcher beantragt, den Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein abzulehnen. Es ist das ein Gegen-Antrag und ich muß ihn, obwohl

er negativ klingt, doch zur Abstimmung bringen, weil er einen positiven Inhalt hat.

Ich bitte daher diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Josef Grünbeck sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieser Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage ihre Zustimmung ertheilen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluss:** Der vom Vertreter des Grafen Herberstein gestellte, in dem nachstehenden Protokolle enthaltene Ausgleichs-Antrag wird angenommen.

#### Protokoll,

aufgenommen am 22. Jänner 1900 beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in der Angelegenheit des Dachausbaues an der Ecke des gräflich Herberstein'schen Palais in Wien, I., Herrngasse 3 und Schauflergasse 2.

Es erscheint Herr Dr. Anton Gassauer namens des Herrn Josef Reichsgrafen v. Herberstein und stellt den Antrag, den gegenwärtig bei der Baudeputation anhängigen Streit wegen Demolierung des Dachabschlusses oberhalb der runden Mansarde durch einen Vergleich zu beenden, und zwar in der Weise, daß Herr Graf v. Herberstein die sämtlichen der Gemeinde, sowohl bei den Gerichten als beim Verwaltungsgerichtshofe erwachsenen Kosten ersetzt und außerdem einen Betrag von 3000 fl. zu Gunsten des allgemeinen Versorgungsfondes bezahlt, wogegen die Gemeinde unter Aufrechthaltung ihrer durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes erwachsenen Rechte auf die Demolierung des Daches verzichtet und die Bewilligung erteilt, daß dasselbe in der gegenwärtigen Gestalt belassen werden darf.

Für den Fall der Annahme dieses Anerbietens zieht Herr Graf v. Herberstein den gegen den Auftrag zur Entfernung des Daches bei der Baudeputation anhängigen Recurs zurück und gibt Herr Graf v. Herberstein für diesen Fall die Erklärung ab, daß die Gemeinde ohne den geschlossenen Ausgleich berechtigt gewesen wäre, die Entfernung des bezeichneten Dachabschlusses insofern der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu verlangen, und zieht für diesen Fall den bei der Baudeputation anhängigen Recurs zurück.

Sollte dieser Ausgleichsantrag nicht angenommen werden, so ist dieses Anerbieten und die abgegebene Erklärung für das noch im Zuge befindliche Verfahren ohne Präjudiz und als nicht gestellt zu betrachten.

Wien, am 22. Jänner 1900.

Dr. Anton Gassauer m. p.,

noe. Josef Reichsgraf v. Herberstein.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Sebastian Grünbeck.

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt wieder den Vorsitz.)

**27. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zahl 368, Beilage Nr. 34. Offert des Anton und der Theresie Zoder auf

künstliche Überlassung eines Theiles der Weg-Parcelle Nr. 638, öffentliches Gut, Grundbuch Hernals.

Der Antrag lautet folgendermaßen (liest):

„Es sei den Gesuchstellern ein Theil der Weg-Parcelle Nr. 638 öffentliches Gut, Grundbuch Hernals, Figur a b c, im Ausmaße von 3.63 m<sup>2</sup> um den Preis von 28 K per Quadratmeter, sohin um den Gesamtbetrag von 101 K 64 h künstlich zu überlassen.

Die Kosten der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller zu tragen.“

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall.

Nachdem zur Abstimmung über diesen Antrag 92 Gemeinderäthe erforderlich sind, dieselben aber nicht anwesend sind, wird in einer der nächsten Sitzungen über dieses Referat auch dann abgestimmt werden, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sind.

**28. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Beilage Nr. 36 ex 1900. Baulinienbestimmung für die Heuberggasse im XVII. Bezirke zwischen der Ander- und Pointengasse.

Die Herren haben die Vorlage in Händen. Der Stadtrath stellt den Antrag (liest):

„1. In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 15. September 1899, M.-B. 143250 ex 1899, sei die Baulinie für die ungerade Nummernseite der Heuberggasse im XVII. Bezirke zwischen der Ander- und Pointengasse unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m nach der Linie a b zu bestimmen.

2. Die Verbanung hat im Sinne des § 82 der Bauordnung mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten.

3. Die Seitenabstände sind gemäß dem Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-B. 178091 ex 1898, zu bestimmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen **Weitmann**.

**29. Referent Gem.-Rath Weitmann:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 157, Beilage 33, zu referieren. Es handelt sich um eine kleine Grundabtretung. Der betreffende Hausbesitzer — Sie ersuchen das aus der Skizze, die Sie in Händen haben — muß den Grund künstlich erwerben.

Der Stadtrath stellt den Antrag (liest):

„Es sei der Übernahmepreis für den anlässlich des Umbaues der Häuser Einl.-B. 542 und 543 im VII. Bezirke, Dr.-Nr. 91 und 93 Lerchensfelderstraße, Dr.-Nr. 14 und 16 Badhausgasse, nach der Baulinie in die Bauarea einzubeziehenden Grund in der Badhausgasse per zusammen 2.49 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 200 K per Quadratmeter zu bestimmen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Abstimmung über dieses Referat kann nicht stattfinden, da hiezu 92 Gemeinderäthe erforderlich sind; wird in einer der nächsten Sitzungen,

und zwar auch dann stattfinden, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sind.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr abends).

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 1. Februar 1900.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Strobach.**

**1. (11892 ex 1899.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, dem Magistrats-Secretär Franz Jarolimek den Titel „Magistratsrath“ zu verleihen. (Angenommen.)

**2. (1177.) Gem.-Rath Heinrich Braun** beantragt, es sei dem ehemaligen Baumschulgärtner Michael Neumayer die ihm auf Lebensdauer bewilligte Gnadengabe von jährlich 500 fl. auf 550 fl. = 1100 K zu erhöhen. (Angenommen.)

**3. (1022.) Gem.-Rath Fiedler** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuß). (Angenommen.)  
(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksausschüsse.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Wieden vom 25. Jänner 1900.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Franz Wienöhl.**

Es gelangt eine Zuschrift des VII. Bezirkes Neubau zur Verlesung, worin die Schaffung neuer Oberlehrerstellen an den städtischen Schulen beantragt wird.

**B.-A. Newes** stellt den Antrag, diesem Vorschlage zuzustimmen

**B.-A. Eichinger** stimmt dem Vorschlage im Principe zu, hält jedoch zur Stellungnahme in dieser Frage den Ortsschulrath competent.

**B.-A. Brzezowski** beantragt, über die Zuschrift zur Tagesordnung überzugehen.

Über vorstehende Anträge wird sohin abgestimmt und der Antrag des B.-A. Newes angenommen.

Es wird hierauf die Zuschrift des Magistrates vom 13. d. M., B. 41699/VIII, zur Verlesung gebracht. Die Versammlung beschließt, nachdem im Bezirke für das Bedürfnis der Bevölkerung hinreichend Apotheken vorhanden sind, eine Vermehrung derselben nicht zu befürworten.

Der **Bezirksvorsteher** gibt hierauf einen Überblick über die in der heurigen Winterperiode bereits geleisteten Arbeiten bezüglich der Schneefäuberung auf den Straßen des IV. Bezirkes.

Es standen vom 11. December 1899 bis heute 7510 Mann im Dienste und wurden 29.495 Schneefuhren geleistet. Hiefür wurde einschließlich der Kosten für die Bespannung der Schneepflüge ein Betrag von 28.819 fl. 40 kr. ausbezahlt.

Weiters erklärt er, dass diese Zahlen von einer ganz außerordentlichen Arbeitsmenge und von einem ungewöhnlich großen Kostenaufwande hiefür Zeugnis geben, so dass daraus ersicht werden möge,



dass zur Bekämpfung der Schnee- und Rothmispere alles gethan zu werden, was möglich ist. Zum Vergleiche wird eine Notiz des „Berliner Local-Anzeiger“ vom 13. d. M. citirt, wonach in ganz Berlin nur 1550 Hilfsarbeiter in Verwendung standen, welche außerdem auch noch die Bürgersteige zu reinigen hatten.

Diese Darlegungen werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

**B.-A. Eisinger** stellt sodin den Antrag, es wolle an den Magistrat das Ersuchen gerichtet werden, in den Sommermonaten die nächtliche Reinigung (Bespritzung undkehrung) der Wiedener Hauptstraße und eventuell der Favoritenstraße durchzuführen zu lassen. Es könnte dies ohne jeden nennenswerten Mehraufwand dadurch theilweise bewirkt werden, dass die von der Remise in Magleinisdorf durch den IV. Bezirk in den I. Bezirk verkehrenden Rehrmaschinen auf ihrem Wege durch die Wiedener Hauptstraße in Function gesetzt würden und damit zugleich diekehrung der Straße, durch welche sie ohnedies fahren müssen, besorgen könnten.

Angenommen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Schul-Angelegenheiten.

#### Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 11. Jänner 1900.)

Der Vorsitzende theilt mit, dass er in einer eigens erbetenen Audienz dem Herrn Erzherzog Otto als Protector der Gewerbeschul-Commission am 3. Jänner 1900 den Bericht der Gewerbeschul-Commission über das Schuljahr 1897/98 überreicht habe, ferner, dass er dem k. k. Handelsminister Dr. Stibral gleichfalls ein Exemplar dieses Berichtes persönlich übergeben habe. Der Handelsminister sprach hiefür in einem der Vollversammlung bekanntgegebenen schmeichelhaften Schreiben seinen Dank aus, in welchem er auch seine Geneigtheit ausdrückte, die Bestrebungen der Gewerbeschul-Commission nach Kräften zu unterstützen.

Von Referaten sei erwähnt:

Das Gesuch des Schulausschusses der vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen der Gastwirte und Kaffeesteder an die Gemeinde Wien um materielle Unterstützung wird befürwortend an den Stadtrath geleitet.

Da das von der Gewerbeschul-Commission seinerzeit angeregte Gesuch wegen Änderung des § 12 des derzeitigen Gesetzes über die Regelung der Beitragspflicht der Gewerbetreibenden zu den Kosten der gewerblichen Schulen die Allerhöchste Sanction nicht erhalten, wird dem Landesauschusse von der Gewerbeschul-Commission die Änderung einzelner Bestimmungen dieses Gesetzes empfohlen, wobei sich die Gewerbeschul-Commission den Forderungen des Handelsministeriums und des k. k. Eisenbahnministeriums nach Möglichkeit accommodierte.

Sodann wurde die Besprechung über die vorliegenden Anträge wegen Erzielung einer besseren Disciplin und eines besseren Unterrichtserfolges an den gewerblichen Schulen festgesetzt und ein Comité aus sieben Mitgliedern der Commission zur meritorischen Vorberathung dieser Anträge, ferner ein Comité zur separaten Vorberathung der Anträge auf Erweiterung des Fachunterrichtes an den gewerblichen Schulen, endlich ein Comité zur Berathung

des Antrages auf Gleichstellung der sämtlichen Bäckerschulen, sowohl was den Lehrplan als auch was die Entlohnung der Lehrkräfte betrifft, eingesetzt.

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 28. Jänner bis 3. Februar 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	295.420 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	198.648 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	22.124 "
		Oberösterreich . . . . .	1.169 "
		Salzburg . . . . .	143 "
		Mähren . . . . .	14.079 "
		Galizien . . . . .	47.490 "
		Bukowina . . . . .	2.352 "
		Ungarn . . . . .	8.884 "
		Croatien . . . . .	288 "
		Bosnien . . . . .	243 "
Ralbfleisch . . .	27.890 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1.528 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 "
		Oberösterreich . . . . .	31 "
		Mähren . . . . .	276 "
		Galizien . . . . .	25.797 "
		Ungarn . . . . .	238 "
Schafffleisch . . .	1.561 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	239 kg
		Niederösterreich . . . . .	20 "
		Galizien . . . . .	988 "
		Bukowina . . . . .	168 "
		Ungarn . . . . .	146 "
Schweinefleisch .	98.200 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	49.207 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.963 "
		Böhmen . . . . .	297 "
		Mähren . . . . .	2.984 "
		Galizien . . . . .	39.519 "
		Ungarn . . . . .	3.794 "
		Croatien . . . . .	436 "
Rälber . . . .	2.277 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	208 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	31 "
		Oberösterreich . . . . .	9 "
		Mähren . . . . .	85 "
		Galizien . . . . .	1.927 "
		Bukowina . . . . .	1 "
		Ungarn . . . . .	16 "
Schafe . . . .	110 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	60 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	49 "
		Galizien . . . . .	1 "
Schweine . . . .	536 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	108 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	7 "
		Mähren . . . . .	57 "
		Galizien . . . . .	312 "
		Ungarn . . . . .	52 "
Lämmer . . . .	2 "	Davon aus:	
		Niederösterreich . . . . .	2 St.

Die Zufuhren für den Approvisionnementverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —64 bis	1.48 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	1.12 " "	2.00 " "
Kalbfleisch . . . . .	" "	" "	—68 " "	1.50 " "
Schafffleisch . . . . .	" "	" "	—60 " "	1.08 " "
Schweinfleisch . . . . .	" "	" "	—96 " "	1.36 " "
Kälber . . . . .	" "	" "	—88 " "	1.28 " "
Schafe . . . . .	" "	" "	—76 " "	—94 " "
Schweine . . . . .	" "	" "	—86 " "	1.22 " "
Lämmer . . . . .	" "	" "	6— per Stück.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war im Vergleiche zur vorwöchentlichen etwas stärker. Der Marktverkehr gestaltete sich gegen Wochenabschluss sehr lebhaft, und notierten Schweinfleisch und Kälber um 8 h per Kilogramm theurer; die übrigen Fleischwaren jedoch behielten die vorwöchentlichen Preise.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 28. Jänner bis 3. Februar 1900.

**1. Fleischsendungen:**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	4.939 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	4.596 kg
		Galizien . . . . .	343 "
Kalbfleisch . . . . .	353 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	287 "
		Galizien . . . . .	66 "
Schweinfleisch . . . . .	3.452 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.087 "
		Steiermark . . . . .	365 "
Kälber . . . . .	31 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	30 St.
		Galizien . . . . .	1 "
Schweine . . . . .	23 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	23 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —80 bis	1.28 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	1.28 " "	1.36 " "
Kalbfleisch . . . . .	" "	" "	1.08 " "	1.40 " "
Schweinfleisch . . . . .	" "	" "	—96 " "	1.80 " "
Kälber . . . . .	" "	" "	1.06 " "	— " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Vorstenviehmarkt vom 30. Jänner und 1. Februar 1900.**

**1. Auftrieb**

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	4556 Stück
Fettschweine . . . . .	4591 "

Summe . 9147 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 65 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	9147 Stück
für das Land . . . . .	— "
unverkauft blieben . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	von 68 bis 86 —) h
Fettschweine . . . . .	" 76 " 90 —) "

per 1 kg Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstagmarkte lebhaft und sind die Preise der Jungschweine um 2 h und die der Fettschweine um 6 bis 8 h per Kilogramm gestiegen. Am Donnerstag-Markt wurde zu dieswöchentlichen Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 1. Februar 1900**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 379 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	140—580 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	34—116 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

**Stechviehmarkt vom 1. Februar 1900.**

**1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:**

Kälber ausgeweidet . . . . .	3685	Schafe ausgeweidet . . . . .	315
Kälber lebend . . . . .	13	Schafe lebend . . . . .	734
Lämmer ausgeweidet . . . . .	927	Schweine ausgeweidet . . . . .	2188
Lämmer lebend . . . . .	2		

**2. Preisbewegung.**

Kälber ausgeweidet . . . . .	per 1 kg	von 80 bis 124 (—) h
Kälber lebend . . . . .	" "	" 90 " 100 (—) "
Schweine ausgeweidet . . . . .	" "	" 76 " 108 (—) "
Lämmer ausgeweidet . . . . .	" Paar "	10 " 24 (—) K
Lämmer lebend . . . . .	" "	" — " 20 (—) "
Schafe ausgeweidet . . . . .	" 1 kg "	" 76 " 84 (—) h
Schafe lebend . . . . .	" Paar "	— " — (—) K
Schafe lebend . . . . .	" 1 kg "	" 46 " 54 h

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 197 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war lebhaft und die Tendenz in allen Marktartikeln fest. Kälber giengen um 4 bis 8 h höher. Weidnerschafe waren um 2 h theurer. Weidnerschweine erzielten ebenfalls um 2 bis 4 h höhere Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 365 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei lebhafter Kauflust wurde zu im allgemeinen um 2 h höheren Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 1. Februar 1900 246 Stück Mast- und 81 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 5. Februar 1900.**

einschließlich des Contumazmarktes vom 3. Februar 1900.)

**1. Gesamtauftrieb: 4981 Stück, und zwar:**

Mastvieh 3945, Weidvieh —, Beinvieh 1036.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte — Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3745, Stiere 678, Kühe 506, Büffel 52 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3410 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	842 "
" dem sonstigen Oesterreich . . . . .	721 "
" dem Auslande . . . . .	8 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 83 K (extrem von — bis 86 K)
" II. "	63 " 71 " ( " " — " — " )
" III. "	54 " 62 " ( " " — " — " )

Aus Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 74 K (extrem von — bis 76 K)
" II. "	62 " 69 " ( " " — " — " )
" III. "	54 " 61 " ( " " — " — " )

Aus dem sonstigen Österreich:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K (extrem von — bis 84 K)
" II. "	67 " 75 " ( " " — " — " )
" III. "	60 " 66 " ( " " — " — " )

Stiere . . . . .	von 52 bis 66 K
Rühe . . . . .	52 " 62 "
Büffel . . . . .	36 " 44 "
Weinvieh . . . . .	36 " 53 "

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 70 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 4151 Stück

" " " auswärts . . . . . 808 "

Unverkauft blieben . . . . . 22 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 85 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ziemlich freundlicher Kaufstimmung konnten Hochprima und bessere Qualitäten leicht die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mindere Mittelsorten waren jedoch flau und eher etwas billiger. Stiere giengen zu um 2 bis 4 K per Metercentner niedrigeren Preisen aus dem Markte.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 3. Februar 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 75 h bis 8 K 85 h
Hoggen ( " " " 1 " 71—76 " )	6 " 70 " " 7 " 10 "
Gerste . . . . .	5 " 25 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	5 " 25 " " 6 " 35 "
Hafer . . . . .	5 " 25 " " 6 " 25 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieh . . . . .	von 14 K — h bis 14 K 40 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 50 " " 14 " 40 "
Futtermehl . . . . .	5 " 70 " " 6 " 20 "
Hoggenmehl . . . . .	7 " 30 " " 12 " 30 "
Weizenkleie . . . . .	4 " 40 " " 4 " 70 "
Hoggenkleie . . . . .	4 " 80 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. Statthaltereii für Niederösterreich vom 26. Jänner 1900, Z. 7749, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ Nr. 21 vom 27. Jänner 1900. (M.-Z. 4761/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthaltereii für Niederösterreich vom 26. Jänner 1900, Z. 8043, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 21 vom 27. Jänner 1900. (M.-Z. 4764/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthaltereii vom 20. Jänner 1900, Z. 6240, betreffend den Verkehr mit Schweinen von den Viehmärkten in Wiener-Neustadt. Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 16 vom 21. Jänner 1900. (M.-Z. 6003/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthaltereii vom 22. Jänner 1900, Z. 6112, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Böhmen nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 17 vom 23. Jänner 1900. (M.-Z. 6368/XV.)

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 25. bis 31. Jänner 1900.

Waren eingelagert . . . . . 7.846 Meter-Centner  
" ausgelagert . . . . . 25.788 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 6727 Meter-Centner.

Lagerstand vom 31. Jänner 1900: 265.274 Meter-Centner, und zwar:

38.398 Meter-Centner Weizen,	19.539 Meter-Centner Roggen,
85.868 " Gerste,	63.887 " Hafer,
5.923 " Mais,	3.168 " Ölsaaten,
13.024 " Mehl u. Kleie,	1.425 " Wein,
1.623 " Zucker,	4.674 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5.049.290 K ö. Währ.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 27. Jänner bis 2. Februar 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1247 und 48 als Lehrlinge.  
Angemeldet wurden freie Plätze . . 601 " 76 für "  
Vermittelt wurden freie Stellen . . 586 " 42 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

Männliche: 1 Drahtzieher nach Oberösterreich, 5 Möbeltischler, 2 Wagner, 1 Pfeifendrehler, 1 Stockdrehler, 1 Holzdrehler, 1 Modelltischler, 1 Holzbildhauer, 1 Fächertischler, 1 Cartonagezuschneider, 1 Schriftgießer, 1 Schuhmacher auf umgekehrte Arbeit außer Haus, 1 Vorrichter auf Galanterieschuhe, 1 Porzellanmaler.

Weibliche: Blumenmacherinnen, 1 Handschuhstepperin, Krägenbüglerin, 1 Laubsägeauschneiderin für Metall, 1 Fächerpreßerin nach Deutschland, 1 Monogrammtickerin, Ladenmädchen für Selcher und Cassierinnen für Fleischhauer.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

Männliche: Gärtner, Eisen- und Metallgießer und Former, Zeug- und Messerschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler und Bronzarbeiter, Eisen- und Metalldreher, Graveure, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler und Drehler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Herren- und Damenschneider, Friseur, Fleischhauer, Fleischselcher, Maurer, Zimmerleute, Anstreicher, Lackierer, Maschinisten, Heizer, Diener, Kutscher aller Art, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Bedienerinnen, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 5. Februar 1900.

#### Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße und Wolfganggasse, Einl.-Z. 1359, von Karl und Emilie Feistler, Wolfganggasse 42, Bau-  
führer Seidl & Klee (715).
- VI. Bezirk: Haus, Köstlergasse 4, von Karl Scholz, Johann Strauß-  
gasse 39, Bauführer ? (691).
- " " Haus, Mittelgasse 13, von Karl und Bertha Schlusche,  
Bauführer J. Daniel (714).
- VII. Bezirk: Haus, Reustiftgasse 8, von Ludmilla Mohr, Bauführer F.  
Kleibl (713).
- X. Bezirk: Senefelsberggasse 58, von Georg Trexel, Bauführer Johann  
Schweiger (6684).
- " " Schupfen, Linienamt Triesterstraße, von Julius Pawella  
Bauführer derselbe (6358).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, neu zu eröffnende Gasse, nächst der  
Lorystraße, von Franz Kornherr, XVI., Herbststraße 72,  
Bauführer Heinrich Reiter (2215).
- XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Ede Singriener-  
und Raitschygasse, Einl.-Z. 752, von Marie Kassis, Bau-  
führer Franz Nowotny, Maurermeister (3062).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Ede Bony- und  
Schwenkgasse, Einl.-Z. 792, von Franz und Aloisia Reif,  
Bauführer Josef Seichert, Baumeister (3448).
- XVIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Gersthof, Bastiengasse, Einl.-Z. 854,  
von Leopoldine Stahl, Ferrogasse 32, Bauführer Paul  
Oberst (1412).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Gentsgasse 71, von Heinrich  
und Emma Jaskowicz, Bauführer Josef Daniel  
(3915).

#### Für Zubauten:

- II. Bezirk: Fabrikstract, Rothen Sternengasse 12, von Leopold und Theodor  
Fiovati, Bauführer ? (694).
- III. Bezirk: Hoftract, Petrusgasse 11, von Wenzel Pitka, Bauführer  
E. Kirchem (690).
- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße 12, von Karl und Anna Führ-  
mann, ebenda, Bauführer Ferdinand Rindl (2607).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Beprechtgasse 8, von Heinrich Partus, Bau-  
führer Adalbert Protsch (5841).

#### Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Mayergasse 6, von Leopold Hauser, Bauführer E. Melcher  
(707).
- " " Tempelgasse 7, von Nathan Steiner, Bauführer N. Käse-  
macher (703).
- III. Bezirk: Viehmarktstraße 1, von Friedrich Gutmann, Baumeister  
(688).
- " " Paulusgasse 7, von Adolf Herzka, Bauführer Wenzel  
Zahorel (686).
- IV. Bezirk: Karlsplatz 2, von Georg Parthila, Baumeister (680).
- VII. Bezirk: Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 169, von Thomas Porzer  
und Wilhelm Skala, Bauführer Ignaz Klupp, Maurer-  
meister (2787).
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 217, von der N. Nagel'schen  
Blechlaffensfabrik, Bauführer Anton John, Maurermeister  
(3352).
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 258, von Theresia  
Maher, Bauführer Johann Neuwirth, Maurermeister  
(3352).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 19, von J. Wisgrill, Bau-  
führer Franz Lehninger (6742).
- " " Ottakring, Koppstraße 65, von Josef und Ludwig Schmidt,  
Bauführer Josef Schlotter (5606).
- " " Neulerchensfeld, Grundsteingasse 29, von Siegmund und Rosa  
Gloggan, Bauführer D. Lukeneder & C. Misrowsky  
(5781).
- " " Neulerchensfeld, Neulerchensfelderstraße 39, von Robert Bille r,  
Bauführer ? (6002).
- XVII. Bezirk: Hernals, Mayhengasse 28, von Karl Jeschina, ebenda,  
Bauführer Adalbert Pachner (4294).
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, von der Bau- und Betriebs-  
Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, Bau-  
führer Karl Haas (4295).
- " " Hernals, Wattgasse 85, von der Bau- und Betriebs-Gesell-  
schaft für städtische Straßenbahnen in Wien, Bauführer  
Karl Haas (4296).

- XVII. Bezirk: Hernals, Rosensteingasse 14, von Adolf Diamant, ebenda,  
Baumeister Josef Böschlo (4341).
- " " Hernals, Hauptstraße 65, von Mathilde Lonczar, ebenda,  
Bauführer Karl Haas (4415).
- XVIII. Bezirk: Pöbleinsdorferstraße 103, von Anton Wimmer (1241).
- " " Währing, Ehrensengasse 17, von Konrad Zelle, VII., Neu-  
stiftgasse 74/76, Bauführer Edmund Czasta (1400).
- " " Währing, Anastasius Grüngasse 30, von Emil Pollak,  
ebenda, Bauführer Victor Schwadron (1648).
- " " Währing, Gürtel 156, von Johann Kreuzer, II., Labor-  
straße 46 (1722).
- " " Währing, Semperstraße 18 a, von Adolf Schneider, ebenda,  
(1959).
- " " Gersthof, Scheidstraße 17, von Anna Rehof, ebenda (2225).
- " " Währing, Gentsgasse 48, von J. E. Hattey, Gersthof-  
straße 70, Bauführer derselbe (2619).
- " " Währing, Gentsgasse 73, von Heinrich und Emma Jas-  
kiewicz (2738).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- XVII. Bezirk: Dornbach, Braungasse 14, Conser.-Nr. 323, von Regine  
Kapper, VI., Grabnergasse 10, Bauführer Eduard  
Fiebel (4024).
- XIX. Bezirk: Photographisches Atelier, Ober-Döbling, Döblinger Haupt-  
straße 44, von L. Feintuch, VIII., Alferstraße 53 (2370).

#### Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVII. Bezirk: Hernals, Kastnergasse 19, von Franz und Marie Dschky,  
ebenda, Bauführer Franz Haslinger (4151).
- XVIII. Bezirk: Gersthof, Herbedstraße, Einl.-Z. 725, von Max Kayhl,  
Herbedstraße 78, Bauführer Paul Oberst (1411).
- " " Währing, Anton Frankgasse 5, von Karl Sulke, ebenda,  
Bauführer J. E. Hattey (1712).

#### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Leithastraße, Gruppe IX, N. 3 und 4, von Kandl & Koralek  
durch Leopold Fuchs, Senfengasse 8 (689).
- " " Prater, Einl.-Z. 4928 und 4907, von Alfred Wünsch, Aus-  
stellungsstraße 11 (692).
- V. Bezirk: Gießaufgasse 12, von J. B. Müller, Einriedlerplatz 4 (704).
- X. Bezirk: Rudlichgasse-Stendelgasse, Einl.-Z. 895, von Anton Schwert-  
mann (6496).
- " " Gimbergerstraße-Schleiergasse, Einl.-Z. 698, von Franz  
Weigl (6512).
- " " Landgutgasse, Einl.-Z. 2545, von Leopold Goldschmidt  
(6000).
- " " Senefelsberggasse, Einl.-Z. 1332, von Georg Trexel (6682).
- XI. Bezirk: Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, von Johann Winter  
(2481).
- " " Kaiser-Ebersdorf, Sellingergasse, von Johann Schnabl  
(2501).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Pohlstraße, Einl.-Z. 1054, von Josef Hartl  
(3417).
- XVI. Bezirk: Neulerchensfeld, Einl.-Z. 785 Kirchstettergasse, von Anton  
Hanzwinkl (5602).
- " " Ottakring, Einl.-Z. 2705, Herbststraße 61, Bauführer Anton  
Krones (5603).
- XVIII. Bezirk: Währing, Kreuzgasse, Einl.-Z. 948, von Karl und Elise  
Prosig (1220).
- " " Währing, Einl.-Z. 52 und 1971, von Plesky & Reiner  
(1419).
- " " Währing, Gürtel 166, von A. Rainz-Bindl und Marie  
Rufleitner (3171).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hochschulstraße, Einl.-Z. 1007, von Flora  
Rajchl (2229).
- " " Unter-Sievering, Medergasse, Cat.-Parc. 630/26, Einl.-  
Z. 538, von Karl Wicker (2264).

#### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Franzensbrückenstraße 17, von M. Schumacher, Baumeister  
(631).
- " " Preßgasse 6, von M. Schumacher, Baumeister (682).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 105698 ex 1899.

1. Februar 1900.

Lieferung von circa 596 m<sup>3</sup> Ackererde, 48 m<sup>3</sup> Gartenerde und Verführung  
von circa 596 m<sup>3</sup> Aushubmateriale für die Gartenanlage beim Stations-  
gebäude „Hauptzollamt“ im III. Bezirke.

Hochleitner Josef — Ackererde 3 K 20 h, Gartenerde 4 K per Cubit-  
meter, Aushubmateriale 2 K 80 h per Fuhr =  
1:10 m<sup>3</sup>.

- Schaumberger Marie — Ackererde 2 K 40 h, Gartenerde 3 K 20 h, Aus-  
hubmateriale 1 K 70 h per Fuhr = 150 m<sup>3</sup>.  
Wanko Michael — Ackererde 3 K 59 h, Gartenerde 5 K, Aus-  
hubmateriale 1 K 49 h per Fuhr = 150 m<sup>3</sup>.  
Hans Josef — 596 m<sup>3</sup> gemischte Feld- und Gartenerde 6 K per  
Cubikmeter.  
Wanko Alois — Ackererde 3 K, Gartenerde 5 K, Aus-  
hubmateriale 2 K 40 h. per Fuhr = 150 m<sup>3</sup>.  
Jungreithmeyer Peter — Ackererde 2 K 54 h, Gartenerde 3 K 73 h, Aus-  
hubmateriale 1 K 46 h per Cubikmeter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, 3. 4698.

3. Februar 1900.

Verpachtung der Restauration im Türkenhauzparke (XIX. Bezirk) bis zum  
31. Jänner 1905.

- Rachmann Edler v. Gamsenfelds Oskar und Schögl Jda  
— 3200 K bis Februar 1901.  
Jährlich 4000 K vom Februar 1901 an.  
Rimpfer Josef — 5000 K bis Februar 1901.  
5200 K vom Februar 1901 an.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Jänner 1900.

(Fortsetzung.)

- Sax Anton — Fleischnauergewerbe (Filiale) — VII., Schottenfeld-  
gasse 11.  
Schmutz Florian — Zweiganstalt des Fleischnauergewerbes — XV.,  
Mariahilferstraße 149.  
Schöllinger Ignaz — Feigentaffel-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 83.  
Schönberg Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Standingerg. 2.  
Schrammel Marie, verehel. Roman — Flaschenbier-Verschleiß — VI.,  
Gumpendorferstraße 80.  
Schneider Johanna — Victualien-Verschleiß — IX., Salzergasse 5.  
Schütz Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brestlgasse 3.  
Schütz Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Brestlgasse 3.  
Seidmaier Katharina — Kleinfuhrwerk — XVII., Hauptstraße 104.  
Siebert Josef — Privatschule für Clavier- und Gesangs-Unterricht —  
XVI., Neulerchenfelderstraße 70.  
Siedler Albert — Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung  
von Elektrizität — XVI., Schellhamergasse 8.  
Silbiger Antonia, Feldmann Ignaz (Firma Silbiger & Feldmann) —  
Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellergasse 14.  
Souffop Anna — Fialer-Licenz Nr. 930 — VII., Kaiserstraße 67.  
Souffel Franz — Herrenkleidermacher — II., Wintergasse 42.  
Spitzer Max — Verkauf von Cartonagewaren — XV., Sechshaufer-  
straße 24.  
Szymatka Rudolf — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Himbergerstr. 97.  
Sztranky Josef — Commissionshandel mit Colonialwaren — II., Prater-  
straße 52.  
Taglang Ferdinand — Sonn- und Regenschirm-Erzeuger — XVIII.,  
Salvarienberggasse 11.  
Tausfig Adolf, Breth Leopold (Firma Breth & Tausfig) — Gemischtwaren-  
handel — II., Große Mohrengasse 46.  
Wagner Josef — Kaninchenhandel — XIII., Linzerstraße 113.  
Weinwurm Franz — Verschleiß von Papier und Kurzwaren und  
Mercantill-Druckorten (Filiale) — VII., Neubaugasse 6.  
Weiß Jakob — Verschleiß von Gebä- und Würfeln im Umherziehen  
in Wien ausschließlich i. f. Prater — III., Obere Viaductgasse 26.  
Wesely Benzel — Flaschenbier-Verschleiß — III., Dieblergasse 1.  
Winter Leopoldine, geb. Roman — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung  
— XVI., Gaullachergasse 22.  
Winterleitner Barbara — Fialer-Licenz Nr. 547 und 628 — V., Hund-  
sturmplatz 2.  
Wira Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Im Werd 11.  
Zegestowsky Julius — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Neubau-  
gasse 15.  
Zelinka Ferdinand — Herrenkleidermacher — III., Klimschgasse 17.  
Zellhofer Anton — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIII., Anhofstr. 136.  
Züchner Franz — Zeitungs-Verschleiß — Haltestelle „Westbahnhof“  
Stadtbahn.  
Congregation der Christlichen Schulbrüder — Privat-Volks- und Bürger-  
schule für Knaben, mit dem Öffentlichkeitsrechte — XV., Zellgasse 4/6.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Jänner 1900.

- Bartoschek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Angelgasse 47.  
Beer Johann — Flaschenbier-Verschleiß — X., Thavonatgasse 4.  
Braun Adolf, Wajch Gustav (Firma: Anton Chmelar) — Sonn- und  
Regenschirm-Erzeugung — VIII., Josefstädterstraße 11.

- Brunnschmid Emilie — Tabak-Trafil — III., Sechskügelgasse 1.  
Ceihan Marie, verehel. Matuschka — Flaschenbier-Verschleiß — X.,  
Hajengasse 5.  
Dechant Julie — Flaschenbier-Verschleiß — X., Waldgasse 46.  
Denckling Marie — Übernahme von Wäsche zum Feinputzen (Filiale) —  
VIII., Stroziggasse 30.  
Dietmayer Johann — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, f, g G.-D. —  
XIII., Sujattigasse 6.  
Eder Johann — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-D. —  
XIII., Schwendergasse 59.  
Engel Abraham — Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 34.  
Feigl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Greinerergasse 46.  
Göb Karl — Gasthauspächter — XVII., Leitermayerergasse 24.  
Gruber Clementine — Damenkleidermacherin — XVII., Lacknergasse 26.  
Grundmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzer-  
straße 233.  
Haas Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Berg-  
steiggasse 36.  
Haas Leopold — Trödlergewerbe — XII., Bierstergasse 12.  
Haas Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bierstergasse 12.  
Hahn Hugo — Photograph — VI., Mariahilferstraße 105.  
Hartmann Anna — Flaschenbier-Verschleiß — III., Salefanergasse 20.  
Höb Franz — Victualien-Verschleiß — III., Hamburgerstraße 30.  
Hofer Peter — Spirituosen-Verschleiß — X., Engengasse 64.  
Holzinger Marie — Zimmer- und Decorationsmalergewerbe — III.,  
Münzgasse 4.  
Karbus Marie — Flaschenbier-Verschleiß — III., Löwenberggasse 9.  
Karpitschek Alois — Flaschenbier-Abfüller — X., Trostgasse 119.  
Karrer Ferdinand — Fleischnauergewerbe — VIII., Blindengasse 33.  
Kautschik Anna Marie — Privat-Zitherschule — XII., Eichenstraße 8.  
Klinschek Josef — Wäschewaren-Erzeuger — V., Koblitzgasse 42.  
Kratochwil Vincenz — Flaschenbier-Verschleiß — X., Paarerstraße 72.  
Lehmann Rudolf — Gastwirt — VIII., Josefstädterstraße 23.  
Larf Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Blumengasse 13.  
Lang Karl — Agentur in Schreib- und Druckpapier — VIII.,  
Lammgasse 4.  
Matlach Josef — Fleischnauergewerbe — XVI., Koppstraße 131.  
Mayerin Rosa — Privat-Lehranstalt für Kleidermachen — VIII.,  
Alferstraße 47.  
Mühlsteib Franz — Kaffeeschanker — III., Gärtnergasse 17.  
Münz Jakob Ludwig — Bauunternehmung (Nichtbetrieb) — XIX.,  
Hasenauerstraße 42.  
Raumann Otto — Vermut-Liqueur-Erzeugung (Vermutwein) —  
XVI., Oberststraße 7.  
Reberleitner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Landon-  
gasse 44.  
Ranzler Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 28.  
Ravele Sophie — Spirituosen-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 6.  
Renka Amalia — Fragernergewerbe — VI., Stieggasse 4.  
Reiser Ernestine — Flaschenbier-Verschleiß — X., Damschgasse 24.  
Rytle Theresie — Gewehrpfropfen-Erzeugung — VI., Sandwirth-  
gasse 25.  
Röschl Franz — Tischlergewerbe — XVI., Liebhardtgasse 33.  
Rosenbaum Ignaz — Kleidermacher — VI., Marchettigasse 1 b.  
Schidlo Katharina — Wäschergewerbe — XIX., Friedlgasse 33.  
Sich Franz — Schlossergewerbe — III., Hauptstraße 128.  
Sotel Moriz — Herrenkleidermacher — XVII., Taubergasse 35.  
Wagner Franz — Pachtbetrieb des dem Josef Arima gehörigen Brant-  
weinschankgewerbes — XIII., Kuefsteingasse 28.  
Weinginger Josef — Wiederbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach  
vorausgegangener Verpachtung — XIX., Döblinger Hauptstraße 56.  
Zawodna Katharina — Wäschepfaherei — VIII., Schloßgasse 8.  
Zentay Anna — Kleinfuhrwerk — III., Central-Viehmarkt St. Marx.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Jänner 1900.

- Avanzini Karoline — Damenkleidermacherin — VII., Burggasse 52.  
Baweg Henriette — Pfadlergewerbe — XVII., Hauptstraße 35.  
Brad Katharina Francisca, geb. Blas — Handel mit Obst und Grün-  
waren im Umherziehen in Burkersdorf — XII., Arndstraße 42.  
Drinal Andreas — Schuhmachergewerbe — XIII., Gumberlandstraße 31.  
Fiegel Johanna — Wäschepfahergewerbe — XVII., Taubergasse 37.  
Fujel Johann — Tischlergewerbe — XVII., Kastnergasse 23.  
Fornner Anna — Pfadlergewerbe — III., Pragerstraße 5.  
Fuchs Luise — Victualien-Verschleiß — XVII., Geblergasse 32.  
Gaisza Josef — Erzeugung von Federabstaubern — XIV., Hüglgasse 15.  
Grüner Marie — Gas- und Wasserleitungs-Zustellungs-gewerbe —  
V., Wolfganggasse 13.  
Gwiggner Sebastian — Milchmeierei — XIX., Gatterburggasse 15.  
Hartmann Josefa — Kleinfuhrwerk — XI., Hasenteingasse 5.  
Haupt Julius (Firma Haupt & Spatny) — Mechanikergewerbe —  
XIX., Hardtgasse 34.  
Hensler Theresie — Victualien-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 52.

Jallitsch Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Schegargasse 6.  
 Jallitsch Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Schegargasse 6.  
 Janda Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Marzergasse 15 a.  
 Joska Johann — Wäschwaren-Erzeugung — XII., Altmayergasse 26.  
 Julian Michael — Betrieb eines Eislauplatzes — XIX., Döblinger Hauptstraße 70.  
 Kabela Antonia — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — X., Keplerplatz 4.  
 Kreuzspiegel Franz — Betrieb eines Eislauplatzes — XIX., Kahlenbergerstraße 10.  
 Kurz Francisca — Pfaidlergewerbe — XIV., Rüstengasse 7.  
 Langer Karl — Schuhmachergewerbe — XIX., Pantergasse 21.  
 Micjel Johann — Schuhmachergewerbe — XI., Mühlängergasse 8.  
 Nadhnebel Anna — Damenkleidermachergewerbe — III., Hauptstraße 99.  
 Bietzmann Franz — Zahntechniker — XI., Simmeringer Hauptstraße 99.  
 Reihbrugger Marie — Zuderblumen-Erzeugung — XIX., Weinberggasse 28.  
 Rohu Adalbert — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Rum und Cognac als Beigabe zum Kaffee und Thee, sowie zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Prinz Karlsgasse 4.  
 Scheinhauer Anton — Erzeugung von Papiersäcken und Siegelmarken — XI., Hauptstraße 33.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

<b>Gemeinderath:</b>	Seite
<b>Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 1. Februar 1900.</b>	
<b>Inhalt:</b>	
<b>Mittheilungen des Vorsitzenden:</b>	
1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Gregorig wegen Fernbleibens . . . . .	253
2. Spende der Frau Anna Landvogt . . . . .	253
3. Erlaß der k. k. Statthalterei, betreffend die Wiener Straßenpflege . . . . .	253
4. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Nicola doni, betreffend die Erledigung des Ansuchens der städtischen Kanzlei-Officiate I. Classe um den Titel „Ober-Official“ . . . . .	254
5. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Schögl, betreffend die Verwendung der zur Verfügung der Gemeinde Wien gestellten Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn . . . . .	254
6. Desgleichen jener der Gem.-Räthe Franz Graf und Nicola doni, betreffend Uebstände auf der Straßenbahnlinie in der Thaliastraße . . . . .	254
7. Überweisung des für die vertrauliche Sitzung des Gemeinderathes in Aussicht genommenen Referates, betreffend den Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein bezüglich des Dachaufbaues bei seinem Palais, I., Herrengasse 3, in die öffentliche Sitzung . . . . .	254
<b>Interpellationen:</b>	
8. Gem.-Rath Dr. Geymann, betreffend die Wichtigkeit der in mehreren Tagesjournalen über das Vorhandensein von städtischem Gase in dem Rohrnetze der englischen Gesellschaft enthaltenen Notizen . . . . .	255
9. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die Ausnahme der Personaleinkommensteuerpflichtigen in die Wählerlisten für die Gemeinderathswahlen . . . . .	256
10. Gem.-Rath Bierhut, betreffend die Verwendung des Armenlocales im VII. Bezirke zu einer Besprechung von Armenräthen dieses Bezirkes . . . . .	256
<b>Anträge:</b>	
11. Gem.-Räthe Braun und Fickes, betreffend Verbesserungen im Straßenbahnverkehr auf der Simmeringer Strade . . . . .	256
12. Gem.-Rath Wieninger, betreffend die Benennung einer Straße im IX. Bezirke mit dem Namen „Canisiusgasse“ . . . . .	256
13. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend den Ausbau der Straßenbahnlinie in der Ausstellungsstraße bis zur Station „Ausstellungsstraße“ der Donauuferbahn . . . . .	256
14. Gem.-Rath Dr. Hofmann, betreffend die Erwerbung der Arenberg'schen Realität im III. Bezirke . . . . .	256
<b>Referate:</b>	
15. Gem.-Rath Fraba, betreffend Einrichtung des alten Schulgebäudes in der Eybergasse in Neuhof am Walde zu einem Feuerlöschdepot der freiwilligen Feuerwehr daselbst . . . . .	257
16. Gem.-Rath Zajka, betreffend den Baulinien- und Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Hofstraße, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse und der Sommerergasse . . . . .	257

17. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der Straßen-Parcelle 766 in Penzing, Beckmaungasse, an Marie Simon . . . . .	259
18. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Systemisirung eines fünften Kutschpostens für die Sanitätsstation im V. Bezirke . . . . .	259
19. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 im V. Bezirke an die Eheleute Silberstein . . . . .	259
20. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Grundtransaktionen mit Samuel und Wilhelm Schallinger, bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk, anlässlich des Umbaues der Realität Wiedener Hauptstraße 28 . . . . .	259
21. Derselbe, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen wegen Einbringung von Petitionen um Expropriation der Kohlengrubenbesitzer, Sequestration des Kohlenbergbaubetriebes und um Ermäßigung der Kohlentarifsätze . . . . .	260
22. Abstimung über das in der Sitzung vom 26. Jänner d. J. erstattete Referat, betreffend die Zuschrift der Sparcassa der Stadt Nied in Angelegenheit der Tilgung der auf dem Bürgerladfondshause I., Niemergasse 3, haftenden Satzpost . . . . .	265
23. Fortsetzung der Berathung und Beschlussfassung über das sub 21 verzeichnete Referat . . . . .	265
24. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Einbringung von Petitionen um Abänderung der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158 (Übertragungsgebühren) . . . . .	271
25. Gem.-Rath Dr. Mayröder, betreffend die Genehmigung des Detailprojectes und die Ertheilung des Bauconsentes rüchichtlich der Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28 und Niemergasse 1/3 . . . . .	271
26. Derselbe, betreffend die Annahme des Ausgleichs-Antrages des Grafen Herberstein in Angelegenheit des Dachaufbaues beim Hundbaue des Palais Herberstein, I., Herrengasse 3, Schauster-gasse 2 . . . . .	271
27. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend den Verkauf eines Theiles der Beg.-Parcelle 638, öffentliches Gut, Grundbuch Hernals, an die Eheleute Zoder . . . . .	273
28. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Herberggasse im XVII. Bezirke zwischen Ander- und Pointengasse . . . . .	274
29. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Bestimmung des Übernahme-preises für die Grundeinbeziehung bei den Häusern VII., Lerchenfelderstraße 91 und 93 . . . . .	274

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 1. Februar 1900.**

<b>Inhalt:</b>	
1. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des Titels „Magistratsrath“ an den Magistrats-Secretär Franz Jarolimek . . . . .	274
2. Gem.-Rath Heinrich Braun, betreffend Erhöhung der Gnadengabe für den Baumschulgärtner Michael Neumayer . . . . .	274
3. Gem.-Rath Fiedler, betreffend eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorzuschuss) . . . . .	274

<b>Bezirksausschüsse:</b>	
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Wieden vom 25. Jänner 1900 . . . . .	274
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
<b>Schul-Angelegenheiten:</b>	
Gewerbeschul-Commission in Wien . . . . .	275
<b>Approvisionnement-Angelegenheiten:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. Jänner bis 3. Februar 1900 . . . . .	275
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 28. Jänner bis 3. Februar 1900 . . . . .	276
Borstenwiesmarkt vom 30. Jänner bis 1. Februar 1:00 . . . . .	276
Pferdemarkt vom 1. Februar 1900 . . . . .	276
Stechviehmarkt vom 1. Februar 1900 . . . . .	276
Schlachtviehmarkt vom 5. Februar 1900 . . . . .	276
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 3. Februar 1900 . . . . .	277
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	277
Städtisches Lagerhaus . . . . .	277
<b>Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:</b>	
Vermittlungs-Thätigkeit vom 27. Jänner bis 2. Februar 1900 . . . . .	277
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 5. Februar 1900 . . . . .	278
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	278
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	279
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen. \*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. Februar 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Ad M.-Z. 197699. Vergebung des für die Erhaltung der Straßen und Gehwege im III. Bezirke pro 1900 erforderlichen Gebirgsschlägelschotter's. 3-3
12. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 7047. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales in der Blumberggasse in der Strecke Bachgasse—Friedrich Kaiser-gasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1019 K 39 h und 300 K ö. W. Pauschale. 3-3
13. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 174651 ex 1899. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptnrathscanalen in der Lorenz Mandlgasse und Herbststraße im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 7500 K und 1000 K ö. W. Pauschale. 3-3
20. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 209499 ex 1899. Vergebung der für den Neubau eines Verbindungs-Canales zwischen dem Hauptnrathscanale in der Diefenbachgasse und dem linksseitigen Wien-fluß-Sammelcanale im XIV. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen: 1. der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1272 K 22 h und 1000 K Pauschale; 2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 503 K 80 h österr. Währung. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
21. Februar 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 8515 ex 1900. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales in der Barichgasse von Dr.-Nr. 42 bis Ungargasse im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1744 K 5 h und 600 K Pauschale. 1-3

\*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlags-summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 3775 ex 1900.

IV. 136.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 15 Stück Gummischläuchen à 15 m Länge für die Bespritzung der städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 13. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlags-summe anzuschließen oder aber die Bestätigung

über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Außerdem ist jedem Offerte ein Muster des offerierten Gummischlauches anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Jänner 1900.

3-3

Ad Prot.-Nr. 309 ex 1900.

VI. 22.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Betrage von 112.909 K 51 h und einem Pauschale von 3975 K 49 h, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel per 8594 K, der Steinmearbeiten per 14.304 K 48 h und einem Pauschale per 695 K 52 h, ferner der Zimmermannsarbeiten per 9497 K 86 h und einem Pauschale von 102 K 14 h, der Spenglerarbeiten per 3403 K 40 h und einem Pauschale von 1096 K 60 h, dann der Bantischlerarbeiten per 32.243 K 21 h und einem Pauschale per 5276 K 79 h, weiters der Schlosserarbeiten per 29.803 K 90 h und einem Pauschale per 46 K 10 h, der Anstreicherarbeiten per 5190 K und einem Pauschale von 10 K, dann der Glaserarbeiten per 4203 K und einem Pauschale per 7197 K, der Asphaltiererarbeiten per 4203 K und einem Pauschale per 86 K 10 h und endlich der Lieferung der Traversen per 28.340 K und einem Pauschale per 3660 K für den Umbau der beiden Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28 und Niemergasse 3, wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 30. Jänner 1900, Z. 1146, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Johann Sulka im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Dptm. VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Februar 1900.

1-3

Prot.-Nr. 3773 ex 1900.

IV. 134.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung des für Zwecke der städtischen Garten-Administration im Jahre 1900 nöthigen Fuhrwerkes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 14. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 60 K ö. W. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Jänner 1900.

3-3

Ad Prot.-Nr. 3771 ex 1900.

IV. 132.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2200 Stück gußeisernen Rabatteneinfassungsbögen für die städtischen Gartenanlagen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, zu welchem Preise zerbrochene Eisenbestandtheile zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Februar 1900.

1-3



Prot.-Nr. 1694 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 4741 K veranschlagten Brunnenmeisterarbeiten zur Herstellung eines Brunnens bei dem neuen Schulgebäude im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße (Oberlaa) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Situationspläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Februar 1900.

1—3

Prot.-Nr. 3772 ex 1900.

IV. 133.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Jahre 1900 in den städtischen Gartenanlagen und Alleen aufzustellenden 328 Garten-Sitzbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke, von denen 48 Stück im XV., 40 Stück im XVI., 30 Stück im XVII., 10 Stück im XVIII. Bezirke (und zwar im Ferdinandsgarten) und 200 Stück in den längs der Wienthal- und Gürtellinie der Wiener Stadtbahn herzustellenden Gartenanlagen aufgestellt werden sollen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 24. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 Kronen-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, ob auf die ganze ausgeschriebene Lieferung oder auch auf einen Theil derselben reflectiert

wird, ferner zu welchem Preise zerbrochene Eisentheile der Sitzbänke zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Februar 1900.

1—3

Prot.-Nr. 3774 ex 1900.

IV. 135.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des für die städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 erforderlichen Bedarfes von circa 70.000 Stück Rasenziegeln wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 10. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und speciellen Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Ferner ist in dem Offerte anzugeben, ob die Lieferung auch einer geringeren Anzahl von Rasenziegeln übernommen wird.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

3—3

Prot.-Nr. 205858 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 13.296 K 43 h veranschlagten Möbelschleparbeiten und der mit 1102 K veranschlagten Herstellung eines Holz- und Kohlenaufzuges für das neue Gemeindehaus des XVI. Bezirkes am Richard Wagnerplatz wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 12. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen

\*\*

Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenaufschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 28. Jänner 1900 3-3

Ad Prot.-Nr. 3605.

Ref.-Nr. 186. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Demolierung der Realität Dr.-Nr. 44 Cobenzlgasse im XIX. Bezirke, Einl. B. 47 Grundbuch Grinzing, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 9. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte, Bauamts-Abtheilung IV b, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegende Vorschrift zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den Bestimmungen dieser Vorschrift vollinhaltlich unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einem 1 K-Stempel versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 800 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. Jänner 1900. 3-3

Ad Prot.-Nr. 197936 ex 1899.

Ref.-Nr. 5555. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Motoren-Benzins für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Gselberge (Catastralgemeinde Weidlingbach) für die Zeit vom 1. April 1900

bis 31. März 1901 mit dem veranschlagten Erfordernisse von circa 21.000 kg wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 10. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der Weise zu erstatten, daß der Offerent in einer mit einem 1 K-Stempel versehenen Eingabe, in der er ausdrücklich erklärt, sich den aufliegenden Bedingungen unbedingt zu unterwerfen, den Preis, den er für 100 kg loco Gselberg ohne Verbrauchssteuer anspricht, in Ziffern und Worten ansetzt, die Eingabe mit seinem vollen Namen unter Beizehung seines Berufes und Wohnortes unterschreibt, und versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 400 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. Jänner 1900. 3-3

Ad M.-B. 5836.

V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Pflastersteinen pro 1900, und zwar:

1. von 381.000 Stück 0.184 × 0.184 m großen Würfelsteinen härterer Gattung;
2. von 744.000 Stück 0.184 × 0.184 m großen Mauthausener Würfelsteinen;
3. von 110.000 Stück 0.132 × 0.184 × 0.184 m großen Rechtecksteinen, davon 60.000 Stück härterer Gattung;
4. von 290.000 Stück 0.132 × 0.184 × 0.237 m großen doppelt gerigten Steinen, davon 100.000 Stück härterer Gattung;
5. von 200.000 Stück Halbgut-Trottoirsteinen;
6. von 10.000 Stück 0.316 × 0.316 m großen Trottoirplatten;
7. von 2000 m geraden Randsteinen;
8. von 3200 m<sup>3</sup> ordinären Steinen, davon 1000 m<sup>3</sup> kleinerer Gattung —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Quantitäts-Tabelle und die beigezeichneten Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit dem Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der offerierten Lieferungssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Jänner 1900. 1-3

Ad Prot.-Nr. 202294 ex 1899.

Ref.-Nr. 6599. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 3000 Stück alten eisernen, auf dem Wiener Central-Friedhofe deponierten Grabkreuzen an einen Unternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 20. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Dr. Jaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags einsehen und beheben.

Auch die zu veräußernden Grabkreuze können besichtigt werden.

Differenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Bedingungen eingerichteten Offerte an den oben bezeichneten Tagen bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Februar 1900. 1-3

Ad Prot.-Nr. 185192 ex 1899.

Ref.-Nr. 6191. V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verkaufes des in den städtischen Schulhäusern V., Castellgasse 21 — Bachergasse 14, und X., Keplerplatz 7 — Keplergasse 14, befindlichen Eisen-Altmaterials (zusammen ungefähr 160 q Rohre und 10 q Schmiedeeisen) wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Schnitt im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Kauflustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Heiz-Bureau, 4. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Acte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Februar 1900. 1-3

Ad B.-Sch.-Z. 535.

## Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Schulleiterstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirks-schulrathe der Stadt Wien. 2-2

Ad B.-Sch.-Z. 468.

## Kundmachung.

(Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirks-schulrathe der Stadt Wien. 2-2

Ad B.-Sch.-B. 469.

## Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Schulleiterstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Bürgerschul-Directorstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. Februar 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 9.)

Vom Bezirkschulrathe der Stadt Wien. 2—2

B. 352 ex 1900.

## Concurs-Ausschreibung.

(Obermeisterstelle im städtischen Central-Gaswerke.)

In dem städtischen Central-Gaswerke der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Obermeisters mit 15. Juli 1900 zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 3200 K, der sich bis auf 5000 K erhöhen kann, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung und eventuell eine Jahresremuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und wird eine gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.

Bewerber um diesen Posten wollen ihre mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Studien- und Verwendungszeugnissen und dem amtärztlichen Nachweise über ihre körperliche Eignung belegten Gesuche, worin auch der Termin anzugeben ist, mit welchem dieselben den Dienst antreten können, bis längstens 28. Februar 1900 in der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, Wien, I., Doblhoffgasse 6, zu überreichen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Der Verwaltungs-Director

**Rofner.**

Wien, am 3. Februar 1900. 1—3

## Concursauschreibung.

(Besetzung zweier Hilfsstenographenstellen im Stenographen-Bureau des Wiener Gemeinderathes.)

Im Stenographen-Bureau des Wiener Gemeinderathes kommen zwei Hilfsstenographenstellen zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen können die für die Organisation des gemeinderäthlichen Stenographen-Bureaus geltenden Normativbestimmungen täglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Präsidial-Bureau des Wiener Gemeinderathes, I., Rathhaus, 1. Stock, Zimmer 2, einsehen.

Die bezüglichen Gesuche sind bis einschließlich 24. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Gemeinderaths-Präsidiums zu überreichen, wobei gleichzeitig bemerkt wird, daß die im § 4 der Instruction für das gemeinderäthliche Stenographen-Bureau vorgesehenen Probeaufnahmen am 28. Februar 1900 um 5 Uhr

nachmittags im Sectionszimmer IV im Gemeinderaths-Präsidial-Bureau stattfinden werden, und daß sich die Herren Competenten zu denselben rechtzeitig ohne besondere Verständigung einzufinden haben.

Vom Wiener Gemeinderaths-Präsidium,

am 3. Februar 1900. 1—3

M.-B. 8441.

VIII.

## Currende

(an alle Herren städtischen Kanzlei-Praktikanten).

Im Status der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes gelangen zwei erledigte systemisierte Accessistenstellen in der VIII. städtischen Rangklasse mit dem Jahresgehalte mit 1600 K, dem Quartiergelde von 600 K, einem Triennium von 200 K und einer jährlichen Dienstzulage von 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege bis längstens Samstag den 17. Februar 1900, 2 Uhr nachmittags, im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 1. Februar 1900.

Der Magistrate-Director:

**Tschau.**

1—1

M.-B. 212739 ex 1899.

VII.

## Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das Volksbad im XV. Bezirke, Reithofferplatz, welches, im kommenden Frühjahr eröffnet werden soll, gelangt eine Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Bademeisterstelle ist mit einem Monatsbezuge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badehause verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenvorbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 20. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. Februar 1900. 1—3

M. 3. 116507 ex 1899.

XIV.

## Kundmachung.

(Regelung des Fuhrwerksverkehrs anlässlich der Inbetriebsetzung der Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Alserstraße“.)

Auf Grund des § 93 der Gemeinde-Ordnung für Wien vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, wird zur Verhütung von Unfällen und Verkehrsstörungen anlässlich der Aufnahme des Betriebes auf der projectierten elektrischen Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Alserstraße“ Nachstehendes verordnet:

a) der Verkehr von schwerem Lastenfuhrwerk in den nachbezeichneten Straßenstrecken ist nach beiden Richtungen untersagt:

1. in der Hofmühlgasse;
2. in der Lederergasse von der Laudongasse bis zur Stodagasse;
3. in der Kochgasse von der Laudongasse bis zur Alserstraße.

Ausgenommen von diesem Verbote ist nur jenes Schwerfuhrwerk, welches bei den in den vorbezeichneten Straßen und Gassen gelegenen Häusern Lasten aufzunehmen oder abzugeben hat.

An Stelle der Hofmühlgasse kann in der Richtung vom V. zum VI. Bezirke oder umgekehrt die Marchettigasse und Webgasse, in der Richtung vom VI. nach dem V. Bezirke auch die Esterházygasse und Ufergasse benützt werden.

b) Die Neubaugasse darf nur in der Richtung zur Lerchenfelderstraße, die Strozsigasse und Lederergasse — letztere in der Theilstrecke von der Strozsigasse bis zur Laudongasse — nur in der Richtung zur Alserstraße mit schwerem Lastenfuhrwerk befahren werden.

c) Die Strozsigasse und Lederergasse einerseits, dann die Kochgasse und Piaristengasse andererseits dürfen von Stellfuhrwerk nur in jener Richtung befahren werden, welche von den in diesen Gassen verkehrenden elektrischen Straßenbahnwagen eingeschlagen wird.

Die Außerachtlassung vorstehender Anordnungen und Verbote, welche mit der Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn „Margarethenplatz—Alserstraße“ in Kraft treten, wird nach § 93 der Gemeinde-Ordnung für Wien mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 Kronen oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 11. Jänner 1900. 1—1

3. 561 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Stiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stifflings ein Stiftpfand frei geworden und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftpfand gewährt den Genuss jährlicher 210 fl. ö. W., ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder

Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, ins solange sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 26 fl. 25 kr., welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheiligte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenuss per 210 fl. und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden vorzüglich berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenuss haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind; dass sie zwei oder mehrere Kinder haben; dass sie arm sind; dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direction Wien); dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind; dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 2—3

3. 470 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1899 kommen im Jahre 1900 vierzehn Stiftpfände per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpfand haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, den Nachweis über ihre Heimatsberechtigung in Wien und über ihre derzeitige Beschäftigung, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 24. Jänner 1900. 1—3

3. 518 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 114 K = 57 fl. ö. W. zu vergeben.

Auf Betheilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der nothwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 1. März 1900 bei der k. k. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 15. Jänner 1900.

1—3

M. 3. 988 ex 1900.

XVI.

## Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1900 25 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K theilhaft werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Pichtenthal, Althan- und Michelbenergrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpflege vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpflege haben ihre mit dem Tauf-, Geburtscheine, dem Abschiede und dem Armutzeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal theilhaft wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

3—3

3. 509 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1899 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1899 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

1—3

M. 3. 204412 ex 1899.

X.

## Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1899 angefangen gelangen zwei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der philosophischen und eines an einen Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien verliehen werden.

Der Genuss eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiffling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuss über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, einem Sittenzeugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 25. Februar 1900 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Jänner 1900.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 12.

Freitag, den 9. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzelnummern à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 16. Februar 1900, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 13. Februar 1900.

Mittwoch, den 14. Februar 1900.

Freitag, den 16. Februar 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Jänner 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Müller Lorenz,  
Brauneiß, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hipp, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Praba, Wessely,  
Dr. Krenn,

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Dr. Mayreder, Zagka.  
Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuch  
Schriftführer: Magistrats-Concipist Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(873.) St.-R. Hörmann referiert über die Ministerial-Entscheidung vom 27. December 1899, Z. 48047, betreffend die Rampenherstellung und Niveauregulierung in der Marzergasse und Unteren Viaductgasse, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(487.) St.-R. Hörmann referiert über die Einlösung der Häuser Dr.-Nr. 64 und 66 Erdbergstraße, III. Bezirk, und beantragt, die Offerte der beiden Hauseigenthümer wegen zu hoher Preisforderung abzulehnen.

Seitens des Magistrates ist nach dem Einlangen des Expropriations-Erkenntnisses das Ansuchen um gerichtliche Feststellung der Entschädigungssumme zu stellen. (Angenommen.)

(638.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Demolierung der Häuser Dr.-Nr. 1, 5, 7 und 9 Rudolfsstraße, III. Bezirk, und beantragt, die Demolierung dieser Häuser dem Maurermeister Paul Oberst unter den Bedingungen der bezüglichen Vorschrift und gegen Bezahlung eines Betrages von 1220 K für das Altmaterial an die Gemeinde zu übertragen. (Angenommen.)

(712.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Josefa Grühner um Baubewilligung für Adaptierungen in dem Hause Dr.-Nr. 24 Baumgasse, III. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(878.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Kumpel & Waldel um Einsichtnahme in die Schlussabrechnung für das Baulos VIII der Rohrlegungsarbeiten zu Wasserleitungszwecken und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(711.) St.-R. Hörmann referiert über die Abschreibung des für die aus öffentlichen Sicherheitsrückichten nothwendige Abschließung und Überwachung der dem Franz Keiter früher gehörig gewesenen Baustellen Einl.-Z. 2875 und 2877 in der Barmherzigengasse,

III. Bezirk, ausgelegten Betrages per 54 fl. 9 kr. und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(691.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Karoline Richter aus dem III. Bezirke um Herabsetzung der Zuständigkeitsstaxe und beantragt die Nachsicht der vom August 1886 bis Mai 1888 währenden Aufenthaltsunterbrechung, sohin die Herabsetzung der Zuständigkeitsstaxe von 50 fl. auf 20 fl. (Angenommen.)

(944.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Genossenschaft bildenden Künstler Wiens um Überlassung von vier Flaggenmasten anlässlich der Eröffnung der II. Studien- und Skizzenausstellung und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(300.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Firma R. Lechner (Witw. Müller) um Bewilligung zur Anbringung des Wappens der Stadt Wien auf einem in den Handel zu bringenden Album mit Wiener Ansichten, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(798.) St.-R. Brauneiß referiert über die Bemessung der Canalräumungsgebühr für das Gebäude des Katholischen Gesellenvereines IX., Pechensteinststraße 100/102, und Spittelauerlände 2 a, und beantragt, die Gebühr für dieses Object ausnahmsweise nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Juni 1887, Z. 6452, zu bemessen und dieselbe mit jährlich 86 K 50 h festzusetzen. (Angenommen.)

(663.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Eislaufplatz-Inhabers Andreas Dittrich um Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 5 hl auf täglich 20 hl in der Zeit vom 20. December 1899 bis 15. Februar 1900 und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(555.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Marie Kraus um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 53/12 Sechshäuserstraße — Kellinggasse im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(157.) St.-R. Weitmann referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung und des Übernahmepreises für die Grundeinbeziehung bei den Häusern VII., Lerchenfelderstraße 91 und 93, und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues der Häuser Einl.-Z. 542 und 543 im VII. Bezirke, Dr.-Nr. 91 und 93 Lerchenfelderstraße — Dr.-Nr. 14 und 16 Badhausgasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per zusammen 112·41 m<sup>2</sup> mit 120 K per Quadratmeter festzusetzen und der Übernahmepreis für den nach der Baulinie in die Bauarea einzubeziehenden Grund in der Badhausgasse per zusammen 2·49 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 200 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen; puncto Bestimmung des Übernahmepreises an den Gemeinderath.)

(748.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Kovats Edmund, Drechslermeister;

Konrad Matthias, Handelsgesellschafter. (Angenommen.)

(751.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Zerle Franz, Schuhmachermeister;

Schneider Josef, Schneidermeister;

Schell Leopold, Holz- und Kohlen-Verschleifer, und

Benkhofer Franz, Drechslermeister (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(749.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenz Johann, Ziegeldeckergehilfe;

Neuwirth Josef, Uhrmachermeister;

Heinzl Josef, Geschäftsdiener;

Kruml Paul, Schneidermeister, und

Kupka Antonia, Köchin.

(Angenommen.)

(750.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Trübswasser Karl, Zuschneider;

Mickstein Adolf, Posamentierergehilfe;

Balássek Anna, Bedienerin;

Nowak Adalbert, k. u. k. Armeediener;

Baloun Josef, Schlossermeister.

(Angenommen.)

(665.) St.-R. Rissaweg referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrathes Bruck an der Leitha vom 4. Jänner 1900, Z. 3509, beziehungsweise des Ortschaftsrathes Oberlaa vom 7. Jänner 1900, betreffend die Einschulung von Kindern aus dem X. Bezirke in die Schule in Oberlaa, und beantragt, zur Auszahlung der bisherigen Vergütung für die in der Schule in Oberlaa eingeschulten Kinder aus dem X. Bezirke bis zum Ende des Schuljahres 1899/1900 die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(239.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Gastwirthes Franz Deininger gegen die mit Entscheidung des Bezirksamtes für den IV. Bezirk vom 28. November 1899, Z. 30750, verweigerte Aufstellung einer Schlafstätte in seinem Schanklocale und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(511.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die ohne Verschulden des Baumeisters W. König versäumte Einhaltung des Termines für die Hauptgleiche des Schulbaues X., Herzgasse 87, und beantragt die Kenntnisaufnahme desselben mit dem Bemerkten, dass der Endtermin für die Fertigstellung des ganzen Gebäudes (Ende August 1900) hiedurch keine Verschiebung erleiden darf. (Angenommen.)

(686.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma A. Herzog & Söhne und des Leopold Koritschner um Baubewilligung für Adaptierungen und Zubauten bei dem Hause Dr.-Nr. 70 Laaerstraße in Ober-Laa-Stadt, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(654.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Festsetzung des Vollendungs-Termines für den Schulbau an der Laaerstraße im X. Bezirke und beantragt, den Vollendungs-Termin für diesen Schulbau mit 16. August 1900 festzusetzen. (Angenommen.)

(539.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Josef Jungreithmayer auf pachtweise Überlassung des als Sand- und Schottergrube ausgebeuteten Theiles der Bürgerpitalsfonds-



Parcelle 45/1 im X. Bezirke im Ausmaße von 1½ Joch behufs Anschüttung und Urbarmachung und beantragt die Überlassung dieses Grundes an den Genannten für den gedachten Zweck gegen einen jährlichen Zins von 200 K und unter den sonstigen vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(538.) St.-R. Nissa weg referiert über das Ansuchen der Amalia Endler um Lösung des Bestandoerhältnisses bezüglich des als Lagerplatz gemieteten Theiles der städtischen Cat.-Parc. 260/3, Einl.-Z. 145 im IV. Bezirke beim Hause Dr.-Nr. 28 Wiedenergürtel vom Tage der Räumung, d. i. vom 27. Mai 1899 an, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(238.) St.-R. Nissa weg referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Schmidt Michael, Gastwirt;

Gartner Johann, Fragner, und

Ripka Franz, Tischlermeister (IV. Bezirk). (Angenommen.)

(297.) St.-R. Nissa weg referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ponbauer Josef, Kleinfuhrmann;

Hausner Michael, Gastwirt;

Feiler Friedrich, Sonn- und Regenschirmmacher (IV. Bezirk). (Angenommen.)

(598.) St.-R. Nissa weg referiert über mehrere Gesuche um Reducierung beziehungsweise Abschreibung von Wasserrechtsverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem IV. Bezirke, und beantragt:

a) Die Reducierung für:

Angeli Bertha (I. Quartal 1899);

Betrwar Franz (III. Quartal 1899);

Pradl Eduard (III. Quartal 1899);

Summer Johann (III. Quartal 1899);

b) die Abschreibung für:

Ehrbar Friedrich (II. Quartal 1899);

Leeb Theodor (II. Quartal 1899);

Schauerhuber Josef (II. Quartal 1899);

Neumayer Josef, Dr. (II. und III. Quartal 1899);

Hilscher Josefine (III. Quartal 1899);

Kraft Wilhelm (III. Quartal 1899);

Lippmann Wanda (III. Quartal 1899);

c) die Abweisung für:

Halkovits Leopold (IV. Quartal 1898). (Angenommen.)

(274.) St.-R. Nissa weg referiert über rückständige Verzinsungskosten per zusammen 432 fl. 35 kr. nach mehreren Parteien aus dem X. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(723.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Philippine Langer auf käufliche Überlassung der an der Ecke der Mittelgasse und des Mariahilfsgürtels, VI. Bezirk, gelegenen Baustelle per 458.44 m<sup>2</sup> um den Preis von 124 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf das geringe Anbot. (Angenommen.)

(643.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Anton Rothbauer, städtischer Contrahent für das Straßensäuberungsfuhrwerk im III. Bezirke, gegen das magistratische Erkenntnis vom 13. September 1890, Z. 143224, womit derselbe wegen Nichtbeistellung des angeforderten Fuhrwerkes mit 100 K bestraft wurde, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(795.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Leopold Schwarz, städtischer Contrahent für die Hauskehrteinsammlung im XVIII. Bezirke, gegen das magistratische Erkenntnis vom 21. December 1899, Z. 204998, womit über den Genannten wegen unterlassener Beistellung eines sogenannten Auflegers bei derkehrteinsammlung eine Conventionsstrafe von 100 K verhängt wurde, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(134.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Lieferung von Schotter zur Erhaltung und Herstellung von Straßen und von Sand zur Erhaltung der Gehwege in den Bezirken I bis XIX pro 1900 und beantragt, die Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

### I. Bezirk.

500 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 8 K 76 h per Cubikmeter.

1500 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 8 K 76 h per Cubikmeter.

1100 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an Meißgeyer & Comp. zum Preise von 8 K 76 h per Cubikmeter.

830 m<sup>3</sup> Gebirgsand an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 8 K 76 h per Cubikmeter.

400 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 4 K 55 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

### II. Bezirk.

2000 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 9 K 48 h per Cubikmeter.

3000 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 9 K 48 h per Cubikmeter.

2000 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsriefelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 9 K 48 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Gebirgsand an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 9 K 48 h per Cubikmeter.

1000 m<sup>3</sup> Schlägelschotter an die Stoderauer Kaltgewerkschaft zum Preise von 10 K 80 h per Cubikmeter.

(Für die stark befahrenen Straßen der Brigittenau.)

3600 m<sup>3</sup> Rundschotter an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 3 K 29 h per Cubikmeter.

470 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 3 K 93 h per Cubikmeter.

280 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 4 K 39 h per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> Donausand an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 4 K 73 h per Cubikmeter.

St.-R. Lorenz Müller beantragt, die Lieferung des gesammten Gebirgsschlägelschotters der Firma Meisgeyer & Comp. zu übertragen.

Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Lorenz Müller beantragten Abänderung angenommen.

### III. Bezirk.

1000 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 9 K 75 h per Cubikmeter.

2500 m<sup>3</sup> Rundschotter an Alois Wanko zum Preise von 3 K 20 h per Cubikmeter.

700 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Alois Wanko zum Preise von 4 K per Cubikmeter.

150 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Alois Wanko zum Preise von 5 K 20 h per Cubikmeter.

280 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter.

Bezüglich der Sicherstellung des Gebirgsschlägelschotter ist eine neuerliche Offertverhandlung anzuberaumen. (Angenommen.)

#### IV. Bezirk.

400 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

600 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

500 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

50 m<sup>3</sup> Maschinkies an Alois Wanko zum Preise von 5 K 80 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### V. Bezirk.

550 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

850 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

400 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an Johann Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

1600 m<sup>3</sup> Maschinkies an Alois Wanko zum Preise von 5 K 80 h per Cubikmeter.

250 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### VI. Bezirk.

500 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

500 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

230 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an Johann Endlweber zum Preise von 8 K 10 h per Cubikmeter.

170 m<sup>3</sup> Maschinkies an Alois Wanko zum Preise von 5 K 80 h per Cubikmeter.

60 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### VII. Bezirk.

240 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Schediwy & Bara zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Schediwy & Bara zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

160 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an A. Fuhrmann zum Preise von 8 K per Cubikmeter.

50 m<sup>3</sup> Maschinkies an Alois Wanko zum Preise von 6 K 40 h per Cubikmeter.

50 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter.

St.-R. Schreiner beantragt, die Lieferung des Gebirgsschlägelschotter und Rieselschotter dem Math. Bara zum Preise von 8 K 70 h per Cubikmeter zu übertragen.

Antrag Schreiner abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

#### VIII. Bezirk.

350 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an M. Bara zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

350 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an M. Bara zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

250 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an M. Bara zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Gfottbauer & Mayer zum Preise von 4 K 94 h per Cubikmeter.

50 m<sup>3</sup> Donaufand an R. Weinzinger zum Preise von 5 K per Cubikmeter.

30 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### IX. Bezirk.

Gebirgsschlägelschotter und Gebirgsand für den eventuellen Bedarf an J. Endlweber zum Preise von 8 K 50 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Donaufand an A. Neunteufel zum Preise von 4 K 80 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### X. Bezirk.

2000 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 7 K 96 h per Cubikmeter.

1500 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 7 K 96 h per Cubikmeter.

1100 m<sup>3</sup> Gebirgsrieselschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 7 K 96 h per Cubikmeter.

6000 m<sup>3</sup> Rundschotter an Josef Jaschky zum Preise von 4 K per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Josef Jaschky zum Preise von 4 K per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Josef Jaschky zum Preise von 4 K per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XI. Bezirk.

1500 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Helene Mühleder zum Preise von 9 K 50 h per Cubikmeter.

800 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Helene Mühleder zum Preise von 9 K 50 h per Cubikmeter.

1200 m<sup>3</sup> Schlackenschotter (Ebersdorferstraße) an Karl Pechner zum Preise von 6 K 50 h per Cubikmeter.

500 m<sup>3</sup> Schlackenschotter (Dreher- und Klederingerstraße) an Karl Pechner zum Preise von 6 K 20 h per Cubikmeter.

2600 m<sup>3</sup> Rundschotter an Alois Wanko zum Preise von 3 K per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Alois Wanko zum Preise von 3 K per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Alois Wanko zum Preise von 5 K 60 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Kunstquarzsand an Alois Wanko zum Preise von 6 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XII. Bezirk.

3000 m<sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 6 K 84 h per Cubikmeter.

1500 m<sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter an Meisgeyer & Comp. zum Preise von 6 K 84 h per Cubikmeter.

1000 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an Weisgeher & Comp. zum Preise von 6 K 84 h per Cubikmeter.

1500 m<sup>3</sup> Rundschorter an Karl Endlweber zum Preise von 3 K per Cubikmeter.

300 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Karl Endlweber zum Preise von 4 K per Cubikmeter.

150 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel (dafür auch bis zu 100 m<sup>3</sup> Kaltentgebener Riesel) an Karl Endlweber zum Preise von 5 K 20 h per Cubikmeter.

Die erforderlichen 200 m<sup>3</sup> Sand sind durch die Eigenregie des XIII. Bezirkes zu liefern. (Angenommen.)

#### XIII. Bezirk.

4200 m<sup>3</sup> grober Gebirgschlagelschotter an Leopold Fellner & Sohn zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

3200 m<sup>3</sup> feiner Gebirgschlagelschotter an Leopold Fellner & Sohn zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

1200 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an Leopold Fellner & Sohn zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

3500 m<sup>3</sup> Wienthalschotter an Kämmerle & Moosbacher zum Preise von 5 K 20 h per Cubikmeter.

300 m<sup>3</sup> Wienthalriesel an Kämmerle & Moosbacher zum Preise von 5 K 60 h per Cubikmeter.

300 m<sup>3</sup> Wienthalsand an Kämmerle & Moosbacher zum Preise von 7 K per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XIV. Bezirk.

2000 m<sup>3</sup> grober Gebirgschlagelschotter an J. Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

2000 m<sup>3</sup> feiner Gebirgschlagelschotter an J. Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

800 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an J. Endlweber zum Preise von 7 K 60 h per Cubikmeter.

700 m<sup>3</sup> Wienthalschotter an W. Schediwy zum Preise von 4 K 98 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Wienthalriesel an W. Schediwy zum Preise von 6 K 20 h per Cubikmeter.

240 m<sup>3</sup> Donausand an Franz Fuschik zum Preise von 6 K 40 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XV. Bezirk.

600 m<sup>3</sup> grober Gebirgschlagelschotter an M. Baxa zum Preise von 8 K 20 h per Cubikmeter.

600 m<sup>3</sup> feiner Gebirgschlagelschotter an M. Baxa zum Preise von 8 K 20 h per Cubikmeter.

500 m<sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter an M. Baxa zum Preise von 8 K 20 h per Cubikmeter.

160 m<sup>3</sup> Wienthalschotter an W. Schediwy zum Preise von 5 K 88 h per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> Wienthalriesel an W. Schediwy zum Preise von 6 K 20 h per Cubikmeter.

80 m<sup>3</sup> Donausand an Franz Fuschik zum Preise von 6 K 40 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XVI. Bezirk.

Gebirgschotter und Sand bei eventuellem Bedarf an Johann Endlweber, I. Section zum Preise von 8 K 60 h per Cubikmeter, II. Section zum Preise von 8 K 20 h per Cubikmeter.

2200 m<sup>3</sup> Rundschorter (geschlägelt) an Endlweber & Fuschik zum Preise von 3 K 80 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an Endlweber & Fuschik zum Preise von 4 K 40 h per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel (eventuell auch Kaltentgebener Riesel) an Endlweber & Fuschik zum Preise von 6 K 80 h per Cubikmeter.

2300 m<sup>3</sup> Wienthalschotter an Karl Endlweber zum Preise von 5 K 60 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> Wienthalriesel an Karl Endlweber zum Preise von 3 K 60 per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XVII. Bezirk.

2000 m<sup>3</sup> Rundschorter an Gsottbauer & Mayer zum Preise von 5 K 95 h per Cubikmeter.

200 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an Gsottbauer & Mayer zum Preise von 6 K 56 h per Cubikmeter.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Beschaffung des Rundschorter im Handeinkaufe durch den Bezirksvorsteher zu besorgen.

Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Sebastian Grünbeck beantragten Abänderung angenommen.

#### XVIII. Bezirk.

Gebirgschotter und Sand bei eventuellem Bedarf an M. Baxa, I. Section zum Preise von 9 K 42 h per Cubikmeter, II. Section zum Preise von 8 K 56 h per Cubikmeter.

1500 m<sup>3</sup> (und zwar: 900 m<sup>3</sup> I. Section, 600 m<sup>3</sup> II. Section) Rundschorter an Gsottbauer & Mayer zum Preise von 5 K 85 h per Cubikmeter.

300 m<sup>3</sup> (und zwar: 260 m<sup>3</sup> I. Section, 40 m<sup>3</sup> II. Section) grober Rundriesel an Gsottbauer & Mayer zum Preise von 6 K 19 h per Cubikmeter.

300 m<sup>3</sup> (und zwar: 250 m<sup>3</sup> I. Section, 50 m<sup>3</sup> II. Section) feiner Rundriesel an Gsottbauer & Mayer zum Preise von 6 K 46 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

#### XIX. Bezirk.

1000 m<sup>3</sup> (I. Section) grober Gebirgschlagelschotter an Anton Freunschlag zum Preise von 10 K 30 h per Cubikmeter.

2300 m<sup>3</sup> (II. Section) grober Gebirgschlagelschotter an Anton Freunschlag zum Preise von 10 K 30 h per Cubikmeter.

2500 (II. Section) feiner Gebirgschlagelschotter an Anton Freunschlag zum Preise von 10 K 30 h per Cubikmeter.

1000 m<sup>3</sup> (I. und II. Section) Gebirgsriefelschotter an Anton Freunschlag zum Preise von 10 K per Cubikmeter.

2100 m<sup>3</sup> Rundschorter an R. Weinzingler zum Preise von 3 K 96 h per Cubikmeter.

800 m<sup>3</sup> grober Rundriesel an R. Weinzingler zum Preise von 5 K 60 h per Cubikmeter.

100 m<sup>3</sup> feiner Rundriesel an R. Weinzingler zum Preise von 6 K 30 h per Cubikmeter.

50 m<sup>3</sup> Donausand an R. Weinzingler zum Preise von 6 K 30 h per Cubikmeter. (Angenommen.)

(706.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausmittlung eines Hauskehrichtabwerplatzes für die Bezirke IV, X, XII bis XV und beantragt:

I. Es sei das nachstehende Anbot der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft anzunehmen:

Die Gesellschaft gestattet der Gemeinde Wien auf unbestimmte Zeit die Benützung ihrer beiden ausgebeuteten Gruben nächst dem Ziegelwerke Nr. IV an der Triesterstraße zur Ablagerung von Kehricht

aus den Bezirken XII bis XV, beziehungsweise auch IV und X unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Es darf nur Haus-, Markt- und Straßengehricht, nicht aber auch Spitalsgehricht, selbst nicht in desinfiziertem Zustande, oder Canal- und Senkgrubenhalt abgelagert werden.

2. Das Ausklauben und Berwerten des zugeführten Kehrichtes darf am Abladeplatz nicht stattfinden.

3. Die Zufahrt und Rückfahrt der Kehrichtwagen darf nur auf den von der Gesellschaft bestimmten Werkstraßen erfolgen.

4. Sollten sich wegen der Kehrichtablagerung sicherheits-, sanitäts- oder gewerbepolizeiliche Anstände ergeben oder behördliche Aufträge erfolgen, so hat die Gemeinde der Gesellschaft Vertretung, beziehungsweise Klage- und Schadloshaltung zu leisten.

5. Der Ablagerungsplatz darf nicht auch anderen Bezirken zugewiesen werden.

6. Die Gemeinde hat der Gesellschaft für die gestattete Benützung der genannten zwei Gruben einen jährlichen Entschädigungsbetrag von 9200 K, wenn bloß der Kehricht aus den Bezirken XII bis XV zur Ablagerung gelangt, einen solchen von 11.000 K aber zu entrichten, wenn der Kehricht aus den Bezirken IV, X, XII bis XV zur Ablagerung gebracht wird. Der Entschädigungsbetrag ist halbjährig am 1. Februar und 1. August im vorhinein zu zahlen.

7. Sowohl der Gesellschaft wie der Gemeinde steht das Recht zu, den Vertrag halbjährig mit 1. Februar und 1. August zu kündigen.

8. Die Gesellschaft stellt ohne weitere Entschädigung einen Aufseher zum Ablerplatz bei.

II. Zur Ausgabe-Nubrik XXII 5 o sei ein Zuschusscredit in der Höhe von 3666 K 66 h zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(752.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wallig Johann, Gastwirt;

Berger Theodor, Uhrmacher;

Hřeblo Leopold, Schuhmachermeister, und

Krotendorf Anton, Schuhmachermeister (IX. Bezirk).

(Angenommen.)

(767.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert des Franz Reinwein um mietweise Überlassung der im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, leer stehenden Wohnungen Nr. 14, 15, 16 und 18 behufs Errichtung eines Familienhotels und beantragt die Ablehnung des Offertes.

(Angenommen.)

(800.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Pächters des Curjalons um Bewilligung zur Verabreichung von warmen Speisen anlässlich mehrerer Festlichkeiten und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(690.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Hereinbringung eines Platzinsrückstandes nach Matthias Schuster per 7 fl. 78 kr. und beantragt, das magistratische Bezirksamt für den I./VIII. Bezirk zu ermächtigen, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchzuführen zu lassen.

(Angenommen.)

(12553 ex 1899.) „Bericht des Dr. Anton Wesselsky in der Rechtsache wider Georg Roth, betreffend die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I. Kohlmarkt 1, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund.“ (Referent **St.-R. Fiedler**.)

Referent beantragt die Reassumierung des Stadtraths-Beschlusses vom 20. December 1899.

(Angenommen.)

Referent beantragt sodann, den Bericht des Dr. Anton Wesselsky zur Kenntnis zu nehmen und als Sachverständige die Baumeister Josef Hartmann und Theodor Neumayer, eventuell an Stelle des letzteren Karl Ziegelwanger namhaft zu machen.

(Angenommen.)

(728.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert des Franz Felsinger und Consorten auf einen Theil der Cat.-Parc. 1177, 1178/1, 1178/2 und 1228, VIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung der vorliegenden Propositionen, jedoch die Fortsetzung der Verhandlungen durch ein stadträthliches Comité. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die **St.-R. Fiedler**, **Weitmann** und **Zajka**.

(753.) **St.-R. Fiedler** referiert über rückständige Lizenzgebühren (Nr. 872) per zusammen 12 fl. 60 kr. nach Franz Vietzsch aus dem IX. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(600.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Marie Hegyi um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 822 in Simmering und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(792.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Mathilde Fuß um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Cat.-Parc. 219/2, Einl.-Z. 1751 Grundbuch Simmering, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 55-61 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 10 K per Quadratmeter zu bestimmen, sodann das Ansuchen der Partei um Festsetzung der Schadloshaltung für diese Grundfläche mit 20 K per Quadratmeter abzuweisen.

(Angenommen.)

(699.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über die Vergebung der Lieferung von Humuserde für den Wiener Central-Friedhof und beantragt, die Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes zu ermächtigen, von Karl Kläring 100 m<sup>3</sup>, Martin Aigner 80 m<sup>3</sup>, Leopold Dirl sen. 200 m<sup>3</sup>, Martin Fischer 50 m<sup>3</sup> Humuserde zum Preise von je 6 K 40 h per Cubikmeter und von Leopold Dirl sen. 50 m<sup>3</sup> zweijährige Mistbeeterde zum Preise von 7 K per Cubikmeter loco Central-Friedhof in der bedungenen Qualität und in messbaren Figuren, auf den von der Verwaltung zu bestimmenden Plätzen aufgerichtet, zu beschaffen und das restliche Erfordernis, wie bisher, im Handeinkaufe und mittels eigener Zufuhr zu besorgen.

(Angenommen.)

(583.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Offert des Edwin Cooper auf käufliche Überlassung der dem Wiener Bürgerhospitalsonde gehörigen Cat.-Parc. 421, Einl.-Z. 531 in der Grillgasse im XI. Bezirke, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Preisangebotes.

(Angenommen.)

(729.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die am 4. Jänner 1900 erfolgte Abgabe des provisorischen Buchhalters der städtischen Baumschule in Albern, Karl Schlemm, an die psychiatrische Abtheilung des k. k. Allgemeinen Krankenhauses, und beantragt, dem Genannten gnadenweise die Differenz zwischen dem gesetzlichen Krankengelde und dem Lohne, beziehungsweise Gehalte aus den städtischen Geldern zu bewilligen, und zwar für die Zeit von der Anmeldung seiner Erkrankung bei der Bezirkskrankenassa Bruck an der Leitha längstens durch 20 Wochen, dagegen den Gehalt vom bezeichneten Tage an einzustellen und für den Fall, als derselbe nicht binnen dieser 20 Wochen als gesund entlassen wird und in den städtischen Dienst zurückkehrt, ihm den Dienst rechtzeitig zu kündigen,

aber von einer Wiederbesetzung der hiedurch frei werdenden Stelle bis auf weiteres abzusehen.

Den Angehörigen Schlemms, d. i. seiner Ehegattin und seinen Kindern, wird die Naturalwohnung vorläufig noch einige Wochen lang belassen, bis über den Grad der Erkrankung sichere Anhaltspunkte vorliegen. (Angenommen.)

(569.) St.-R. Heinrich Braun referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten per 2 K nach Josef Kranz aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(395.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einleitung von Verhandlungen mit Samuel und Wilhelm Schallinger bezüglich Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung und des Übernahmepreises für den in die Bauarea einzubeziehenden Grund anlässlich des Umbaues des Hauses IV., Hauptstraße 28, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Dr. Deutschmann, Fiedler und Sebastian Grünbeck.

(872.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Wenda, Inhaber einer Milchtrinkhalle in der Parkanlage am Franz Josefsquai, um Bewilligung einer Entschädigung wegen Verdienstentganges während des Baues des rechtsseitigen Hauptfammelcanales und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(490.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Nachtrages zum Stiftbriefe der Gemeinde Ober-Döbling adto. 1. August 1878 über die Rosina Pollak-Taliansky'sche Armenstiftung für Ober-Döbling und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des bezüglichen Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(651.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die Maximilian Reichs'sche Stiftung für Arme der ehemaligen Gemeinde Ober-Sievering und beantragt, die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(489.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die Georg Piller'sche Armenstiftung für Sechshaus und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(355.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Anton und der Rosa Kaufner durch Dr. Fritz Zillner um Löscherklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 2432 Grundbuch des III. Bezirkes haftenden Realkaften und beantragt die Ausstellung der Löscherklärung nach dem Magistrats-Entwurf auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(391.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Therese Grabner in Thürmannsdorf um Richtigstellung des Grundbuches Röttlach bezüglich der Parcellen 368/3 und beantragt, beim Bezirksgerichte Sloggnitz das Begehren um Einleitung des Verfahrens zur Richtigstellung des Grundbuches der Gemeinde Röttlach im Sinne der Justizministerial-Verordnung vom 26. October 1894, Z. 17410, hinsichtlich aller daselbst bei dem Besitzstande der Griesmühle in Röttlach vorkommenden Unrichtigkeiten zu stellen und als Vertreter der Gemeinde Wien den Magistrats-Secretär Gustav Fleischmann zu bestellen. (Angenommen.)

(742.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Aufteilung der Kosten für die Einlösung der Realität Einl.-Z. 772

des IX. Bezirkes, Wasserzollamt, und beantragt, es sei der Commission für Verkehrsanlagen mit entsprechender Begründung mitzutheilen, dass im Sinne der mit dem Beschlusse der Commission vom 3. December 1894, Z. 471, und dem Stadtraths-Beschlusse vom 7. Februar 1895, Z. 575, getroffenen Vereinbarung über den Antheil des Stadtbahn-Unternehmens an den Kosten der Einlösung der Piegenschaft Einl.-Z. 772 im IX. Bezirke (Wasserzollamt) von den Gesamtauslagen per 90.000 K ein Betrag von 83.721 K auf das Bahnunternehmen und der Rest auf das Unternehmen der Hauptfammelcanäle entfällt. Hierbei ist den Rücksichten der Billigkeit bereits dadurch Rechnung getragen worden, dass die Hauptfammelcanäle auch mit einem entsprechenden Antheile an dem Gebäudewerte belastet wurden. (Angenommen.)

(722.) St.-R. Sipp referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frequenz der Personen-Aufzüge des Rathhauses im Jahre 1899, und beantragt die Kenntnissnahme desselben. (Angenommen.)

(639.) St.-R. Sipp referiert über die Relationen über die während des IV. Quartales 1899 vorgenommenen Superrevisionen der turnusmäßigen Canalräumung in sämtlichen Bezirken und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(640.) St.-R. Sipp referiert über die Relationen über die während des IV. Quartales 1899 durch den Canal-Oberaufseher unvermuthet vorgenommenen Revisionen der Canalräumung in sämtlichen Bezirken und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(758.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Seipl Andreas, Glasermeister;

Eulik Augustin, Handlungsgärtner;

Kanhäusner Johann, Gastwirt (XVIII. Bezirk).

(Angenommen.)

(794.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Eduard Schindler um Zahlung der für seine Magd aufgelaufenen Verpflegungskosten per 10 fl. durch die Dienstaboten-Krankencassa und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(870.) St.-R. Tomola referiert über das Project für die Bewässerung des Ferdinandsgartens im XVIII. Bezirke und beantragt: 1. Behufs rationeller Bewässerung des Ferdinandsgartens im XVIII. Bezirke sind in demselben auf den im vorgelegten Projecte bezeichneten Punkten zwei Sprühhydranten aufzustellen.

Dieselben werden während der Sommermonate mit einem Quantum von täglich 75 hl Wasser aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

Der diesbezügliche bauamtliche Kostenanschlag I per 1700 K inclusive der Anschaffung der notwendigen Bespritzungsgeräthe und ein Kostenbetrag per 70 K für die Einschaltung eines Wassermessers werden genehmigt.

2. Die Zuleitung des Wienthalwassers hat im Sinne des bauamtlichen Projectes und Kostenanschlages II per 1400 K zu erfolgen, welches genehmigt wird.

3. Alle Arbeiten und Lieferungen sind seitens des Bauamtes im currenten Wege durchzuführen. (Angenommen.)

(796.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XIX. Bezirkes um Entfernung des Pissoirs in der Chimani-straße und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(696.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kölbl Alois, Tramway-Conducteur;  
Kratschmann Barbara, Strohhutnäherin;  
Travnicek Josef, Tischlermeister;  
Grünstäudl Cäcilie, Handarbeiterin;  
Kendl Karl, Sporrergerhilfe;  
Branschovsky Francisca, Pflegerin;  
Petrzilka Josef, Hauseigentümer;  
Lehnert Ludovica, Industriellehrerin, und  
Vertat Marie, Bedienerin. (Angenommen.)

(791.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Truksa Vincenz, Tischlergehilfe;  
Knam Anna, Zeitungsaussträgerin;  
Sedlmaier Josefa, Bedienerin;  
Alder Francisca, Private;  
Strobl Franz, Kutscher;  
Kaubinger Barbara, Milch- und Gebäck-Verschleißerin;  
Lorenz Georg, Geschäftsführer;  
Seckl Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Mischensky Francisca, Bedienerin;  
Berger Antonia, Private;  
Brunnmaier Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Schwarz Wenzel, Wagenlackierer;  
Tropp Julius, Privatbeamter, und  
Dostkát Katharina, Hilfsarbeiterin. (Angenommen.)

(769.) St.-R. Tomola referiert über die Trinkwasserzufuhr für Ober-Sievering und die Heiligenstädterlande im Jahre 1900 und beantragt, die für diesen Zweck bedeckten Kosten per 7000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(364.) St.-R. Tomola referiert über das Dankschreiben der Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale“ anlässlich der Überlassung von Localitäten in der Schule I., Werderthorgasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme desselben. (Angenommen.)

(503.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bewertung des Pferdemistes aus den städtischen Stallungen am Ezelberge und beantragt:

1. Das auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 4. August 1897, Z. 7477, mit Ferdinand Hirsch abgeschlossene Übereinkommen, betreffend die Abfuhr des Pferdemistes aus den städtischen Stallungen am Ezelberge, wird mit 1. Februar 1900 halbjährig gekündigt.

2. Der Pferdemist aus diesen Stallungen wird vom 1. August 1900 ab gegen unentgeltliche Beistellung des erforderlichen Streustrohes dem Karl Ethofer auf Grund des Protokollar-Offertes vom 12. Jänner 1900 unentgeltlich überlassen. (Angenommen.)

(368.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Anton und der Theresia Zoder auf käufliche Überlassung eines Theiles der Wegparcelle Nr. 638 öffentliches Gut, Grundbuch Hernals, und beantragt:

Es sei den Gesuchstellern ein Theil der Wegparcelle Nr. 638 öffentliches Gut, Grundbuch Hernals, Figur a b c, im Ausmaße von

3.63 m<sup>2</sup> um den Preis von 28 K per Quadratmeter, sohin um den Gesamtbetrag von 101 K 64 h käuflich zu überlassen.

Die Kosten der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(351.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Baulinienbestimmung für die Heuberggasse im XVII. Bezirke zwischen der Ander- und Pointengasse und beantragt:

1. In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 15. September 1899, M.-Z. 143250 ex 1899, sei die Baulinie für die ungerade Nummernseite der Heuberggasse im XVII. Bezirke zwischen der Ander- und Pointengasse unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m nach der Linie a b zu bestimmen.

2. Die Verbauung hat im Sinne des § 82 der Bauordnung mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten.

3. Die Seitenabstände sind gemäß dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898, zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(11184 ex 1899.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Gsur Johann, Stadtbaumeister;  
Mosser Josef, Einspanner-Eigentümer;  
Bauer Johann, Holz- und Kohlen-Verschleißer, und  
Fiedler Anton, Buchbinder (XVII. Bezirk). (Angenommen.)

(12878 ex 1899.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Eheleute Ludwig und Marie Supancic um Bestimmung der Schadloshaltung für die beim Umbaue des Hauses XVII., Parhamerplatz 6, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche im Ausmaße von 31.70 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 12 fl. per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen.)

(556.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kahla Eduard, Küchenchef;  
Pipp Gallus, Hauptgeräster;  
Danek Franz, provisorischer Schuliener;  
Hubinger Michael, Tischler;  
Ertl Johann, Plazmeister, und  
Wafmann Franz, Schneider. (Angenommen.)

(301.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Kovanez Samuel, Tischlergehilfe, und  
Rehak Anna, Obst- und Gränzenghändlerin. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 26. Jänner 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Mayreder,  
 Brauneiß, Müller Lorenz,  
 Dr. Deutschmann, Rauer,  
 Fiedler, Nissaweg,  
 Gräf Ferdinand, Schreiner,  
 Grünbeck Sebastian, Tomola,  
 Hipp, Dr. Wähner,  
 Hörmann, Weitmann,  
 Praba, Wessely,  
 Dr. Krenn, Zafka.

Beurlaubt: St.-R. Schuh.

Krank: St.-R. Büsch.

Experte: Stadt-Oberbuchhalter Nelböck.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär P. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(332.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Theresie Soini um Bewilligung zur Anbringung von Annoncentafeln auf der Wartehalle I., Schottengasse, und der Umspannhütte I., Universitätsstraße, und beantragt, zu genehmigen, daß aus der im Stadtraths-Beschlusse vom 15. December 1899, Z. 11800, genannten Reihe von Warte- und Umsteighallen der städtischen Straßenbahnen die Wartehalle I., Stadiongasse, gestrichen und dafür die Wartehalle I., Schottengasse, und die Umspannhütte I., Universitätsstraße, angefügt werden.  
 (Angenommen.)

(285.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Ertheilung des Bauconsenses für die Verlängerung der Pferdebahnlinie in der Burggasse und beantragt, die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 15. November 1899, Z. 39205, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für das Project der Wiener Tramway-Gesellschaft zur Verlängerung der Pferdebahngelise in der Burggasse über die Stadtbahnneinwölbung bis in die Gablenzgasse, zur Kenntnis zu nehmen und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mitzutheilen, daß von diesem Bauconsense dermalen kein Gebrauch gemacht wird, sondern daß entsprechende neue Projecte erst bei der nach dem vertragmäßigen Bauprogramme stattfindenden Einführung des elektrischen Betriebes in der Burggasse, d. i. im Jahre 1901 neuerlich der eisenbahnbehördlichen Amtshandlung zu unterziehen sein werden.  
 (Angenommen.)

(629.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Haus-Commandanten der Ersten Arcidvren-Leibgarde um Freifahrt für den Kanzleidiener der Adjutantur auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt, das vorliegende Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit dem Beifügen zur directen Erledigung abzutreten, daß seitens der Gemeinde gegen die Gewährung dieses Ansuchens während der ersten fünf Betriebsjahre der städtischen Straßenbahnen keine Einwendung erhoben wird.

St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung.

Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(759) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einpflanzung der städtischen Baustelle an der Ecke der Heiligenstädterstraße und

Diemgasse im XIX. Bezirke und Vermietung der Planke an Theresie Soini zu Placatierungszwecken und beantragt:

1. Zur Verhinderung von Abladen und Verunreinigung der städtischen Baustelle an der Ecke der Heiligenstädterstraße und Diemgasse im XIX. Bezirke ist eine Planke in der Höhe von 2.25 m herzustellen und hiefür der bedeckte Betrag von 170 fl. zu genehmigen. Diese Planke ist an die Firma Soini zu Placatierungszwecken gegen einen Jahreszins von 50 fl. und gegen eine beiden Theilen zu jeder Zeit zustehende vierteljährliche Kündigungsfrist zu verpachten.

Die Instandhaltung hat die Gemeinde, die Bestreitung der Vertrags- und Quittungsstempel die Firma zu besorgen.

2. Das Offert des Karl Kufleitner ist abzuweisen.

3. Von der Verpachtung der Baustelle wäre Umgang zu nehmen.  
 (Angenommen.)

(778.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Entlehnung mehrerer Objecte für die Pariser Weltausstellung aus dem städtischen Museum und beantragt, dem Beschlusse der Pariser Weltausstellungs-Commission vom 19. Jänner 1900:

1. daß aus dem Museum der Stadt Wien die Bronzebüste „Friedrich v. Schmidt“ von Tilgner für die Pariser Weltausstellung entliehen werden dürfe;

2. daß jene drei Skizzen von Makart aus dem Jubiläums-Festzuge, deren Verwendung in Paris bereits genehmigt ist, von der Firma Portois & Fix zu dem Zwecke entliehen werden, um sie in der Tafelung anzupassen und den Ton der letzteren entsprechend zu stimmen;

3. daß die von der Ausstellungs-Commission gewählten Original-Manuscripte von Beethoven und Grillparzer von der Firma E. Angerer & Göschl zu dem Zwecke entliehen werden um photographische Facsimiles anzufertigen, welche statt der Originale ausgestellt werden sollen — die Zustimmung zu ertheilen.  
 (Angenommen.)

(12726 ex 1899.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Ertheilung des Bauconsenses für das Project der Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen für die Strecke Wien—Guntramsdorf und beantragt, die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 23. October 1899, Z. 36499, durch welche die bei der politischen Begehung am 1. Juli 1899 ex commissione erfolgte Ertheilung des Bauconsenses für das Project obiger Gesellschaft zur Unterfahung der Donauländebahn in km 2.4 bis 3.3 der Strecke Wien—Guntramsdorf genehmigt und der Bauconsens auch für die Theilstrecke von km 3.3 bis 4.5 dieser Strecke ertheilt wurde, sowie weiters das Entzeignungs-Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. November 1899, Z. 97337, und zwar letzteres im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Juli 1899, Z. 6530, zur Kenntnis zu nehmen.  
 (Angenommen.)

(756.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Jakob Sokolon um Genehmigung der am Hause XV., Turnergasse 29, angebrachten Annoncierungsvorrichtung und beantragt die Genehmigung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk.  
 (Angenommen.)

(974.) St.-R. Schreiner referiert über die an Bernhard Rohm seinerzeit erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt, die Zusicherung als erloschen zu erklären und dem Gesuchsteller die erlegte Taxe zurückerstaten.  
 (Angenommen.)

(492.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Robert Kulich um Genehmigung einer transparenten elektrischen

Uhr vor seinem Geschäftslocale, XV., Neubaugürtel 11, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk. (Angenommen.)

(770.) St.-R. Schreiner referiert über die Systemisierung des Betriebspersonales für das städtische Volksbad im XV. Bezirke und beantragt, es sei für dieses Volksbad gemäß Punkt 4 des Organisationsstatutes für die städtischen Volksbäder 1 Bademeisterstelle, 2 Badediener- und 2 Badedienerinnenstellen mit den im Punkte 5 und 6 des Organisationsstatutes bestimmten Erfordernissen und Bezügen zu systemisieren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(869.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Theresie Kattus um leihweise Überlassung der Baumversetzmaschine und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(501.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Stofflieferung und der Näharbeiten für das städtische Volksbad im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Es sei bezüglich der Stofflieferung:

- a) für Waffentuch das Offert der Felixdorfer Weberei und Appretur, 76 cm breit 48 h per Meter, 116 cm breit 73 h per Meter;
- b) für blau-roth gestreiften Stradel das Offert der Firma C. Krassa & Comp., 76 cm breit 42 h per Meter, 116 cm breit 64 h per Meter — zu acceptieren.

2. Die Näharbeit wäre der Ersten Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenarbeit zum Preise von:

1 Trockentuch . . . . .	2 h
1 Männerschürze . . . . .	8 "
1 Frauenschürze . . . . .	10 "
1 große Frauenschürze . . . . .	12 "
1 Frauenmantel . . . . .	9 "
1 großer Frauenmantel . . . . .	11 "
1 Mädchenschürze . . . . .	8 "
1 Mädchenmantel . . . . .	5 "

zu übertragen. (Angenommen.)

(468.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Wölfler Karl Alois, Maschinist;

Wölfler Emil, Handlungsgehilfe;

Habschied Johann, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(128.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Prostejsky Laurenz, Bädergehilfe;

Wager Anton, Geschäftsdienner;

Wisecker Johann, Pferdewärter;

Feuchtinger Josef, Herausgeber der „Allgemeinen Landeszeitung“. (Angenommen.)

(11941 ex 1899.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Adolf und der Marie Haberl um Bewilligung zur Herstellung eines Erkers beim Hause XV., Mariahilfsgürtel 19 resp. Tellgasse 2, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter der Bedingung, daß seitens der Bauwerber die Ausladefläche per 3.5 m<sup>2</sup> (1.25 m Vorsprung und 2.80 m Länge) ein Pauschalbetrag von 300 fl. bezahlt werde. (Angenommen.)

(467.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Hadwiger Josef, Aushilfskellner;

Witek Ferdinand, Kapellmeister;

Sedmera Wenzel, Schneidermeister;

Fiala Wenzel, Schneidermeister. (Angenommen.)

(11991 ex 1899.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Grißbach Josef, Gastwirt;

Kriß Josef, Landkrämer;

Gschwendner Alois, Fleischauger. (Angenommen.)

(959.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Beistellung von Mietpferden für die Sanitätsstation II., Gerhardusgasse 3, und beantragt, die Beistellung zweier Mietpferde sammt Kutscher seitens der Fuhrwerksbesitzerin Gerhard für obige Sanitätsstation gegen den Preis von 6 fl. pro 24 Stunden, und zwar vom 19. d. M. ab bis zu dem im Falle der Genehmigung zweier städtischer Pferde erfolgenden Widerruf nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(790.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft um Reducierung des Wassermehrverbrauches II., Handelsquai 9, und beantragt die Reducierung der Gebühren von 796 K 40 h aus Billigkeitsrücksichten auf 497 K 75 h. (Angenommen.)

(986.) St.-R. Graba referiert über die Aufnahme zweier Diurnisten mit einem Taggelde von 2 K 60 h für die Vorarbeiten zur Volkszählung 1900/1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(456.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ambros Reisinger, Hilfsbeamten in der Redaction des Amtsblattes der Stadt Wien, um Bewilligung einer Remuneration, und beantragt, es sei dem Genannten eine Remuneration von jährlich 480 K, zahlbar in monatlichen Raten à 40 K, auf die Dauer seiner zufriedenstellenden Dienstleistung beim Amtsblatte der Stadt Wien zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(675.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Nechanek wegen Einräumung von Sitzen auf der Journalisten-Gallerie des Gemeinderaths-Sitzungssaales für die Vertreter der politischen Tagesblätter ohne Unterschied der Parteistellung und beantragt, es habe bei der bisherigen Gepflogenheit zu verbleiben. (Angenommen.)

(773.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Karoline Dominich um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per 650 K vom 1. December 1899 unter gleichzeitiger Einstellung der Activbezüge des verstorbenen Gatten. (Angenommen.)

(392.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung einer Entschädigung des mit der Ablegung des Wassermessers der Wienthalwasserleitung in der Catastralgemeinde Auhof betrauten Beamten und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und zu bewilligen, daß diesem Beamten des Wasserinspectorates eine monatlich im nachhinein auszubehaltende Fahrtenerschädigung von 20 fl. bewilligt werde. (Angenommen.)

(988.) St.-R. Dr. Krenn referiert über rückständige Verpflegskosten für das Kind Karl Parizel und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(982.) St.-R. Dr. Krenn referiert über rückständige Hundesteuern nach 20 Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Betrages von 219 K 42 h aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)



(951.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der durch den Tod des Dr. Salomon Neumann erledigten Hausarztsstelle im III. städtischen Waisenhaus im IX. Bezirke und beantragt, den Dr. Hans Weidner zum Hausarzte des III. städtischen Waisenhauses mit der systemisierten, in monatlichen Anticipativraten zu behebenden Remuneration von jährlich 200 K unter Festsetzung einer dreimonatlichen, beiden Theilen zustehenden Kündigung des Dienstverhältnisses zu bestellen. (Angenommen.)

(875.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuweisung einer Dienstklappe an das Desinfections-Personale in St. Marx und beantragt, demselben im Sinne des Magistrats-Antrages Dienstklappen mit der normalmäßigen Tragdauer zuzuweisen. (Angenommen.)

(768.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übernahme des der Heeresverwaltung gehörigen Rohrstranges in der Laubengasse und beantragt, die Übernahme unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(777.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma Pittel & Brausewetter um die Bewilligung zur probeweisen Herstellung der Grustgewände und Deckel für eine einfache und eine Doppelgruft im Central-Friedhofe aus Beton und beantragt die Bewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(772.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Marie Groß um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 343 Gersthof, XVIII. Bezirk, und beantragt die Ausfertigung der erbetenen Löschungserklärung auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(771.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rudolf Argauer um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 143 Währing und beantragt die Ausstellung der angesuchten Löschungserklärung auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(12806 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner wegen Errichtung einer Bäck'schen Bedürfnisanstalt auf dem Yppenplage im XVI. Bezirke und beantragt, diesen Antrag dem Magistrate zur seinerzeitigen Berichterstattung zuzuweisen. (Angenommen.)

(393.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung von Localitäten im XVI. Bezirke, Auelegasse 29, an die fachliche Fortbildungsschule mit Lehrwerkstätte für Lehrlinge und Gehilfen der Wiener Drechsler-Genossenschaft und beantragt, diesem Ansuchen nicht Folge zu geben. (Angenommen.)

(10391 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Anzengruberplage im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das gärtnerische Project für die Herstellung einer Gartenanlage auf obigem Plaze und der diesbezügliche gärtnerische Kostenanschlag I im reducierten Betrage von 4390 fl. 62 kr. exclusive des Gehöhlwertes werden genehmigt.

Der städtische Obergärtner wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bezirksvorsteher die noch erforderliche gute Erde im Handeinkaufe zu beschaffen und die Verführung des Aushubmaterials besorgen zu lassen.

Hiebei haben die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten.

Alle übrigen gärtnerischen Arbeiten sind vom städtischen Obergärtner in eigener Regie zu besorgen.

2. Der bauamtliche Kostenanschlag II per 1772 fl. 5 kr., betreffend die Herstellung von Niveauregulierungsarbeiten, eines hölzernen

Staketengitters und einer Entwässerungsanlage, wird genehmigt. Die betreffenden Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege herzustellen.

3. Der bauamtliche Kostenanschlag III per 455 fl., betreffend die Errichtung von zwei Spritzhydranten auf den im Projecte bezeichneten Punkten, wird genehmigt.

Diese Arbeiten sind vom Bauamte im currenten Wege herzustellen.

Die Spritzhydranten werden mit einem täglichen Wasserbezug von 40 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert.

4. In der Anlage sind auf den im Beleuchtungsplane bezeichneten Punkten drei neue ganznächige Gasflammen zu errichten. Der hieraus erwachsende jährliche Gasmehrconsum per 120 fl. wird genehmigt.

5. Diese Arbeiten sind im Frühjahr 1900 zu beginnen und fertigzustellen. (Angenommen.)

(158.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz und der Francisca Bock um Schadloshaltung Einl.-Z. 1506 XVI. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen um Bestimmung der Schadloshaltung zurückzuweisen. (Angenommen.)

(757.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Kanzeleitoren nach Philippine Uzt aus dem XVI. Bezirke per 2 K 20 h und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(797.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses Ottakring um Veranlassung der Affichierung von Straßenbespritzungs-Verzeichnissen und beantragt:

Der Antrag des Bezirksausschusses für den XVI. Bezirk wird abgelehnt.

Die Hauseigentümer sind in der alljährlich zu erlassenden Kundmachung über die Reinigung und Bespritzung des Trottoirs während der Sommermonate, sowie das Publicum jedesmal zu Beginn der Bespritzungszeit in den meist gelesebenen Tagesblättern Wiens durch eine Notiz auf das Vorhandensein und Ausliegen der Straßenbespritzungs-Verzeichnisse bei den Bezirksvorstehern, magistratischen Bezirksämtern und Stadtbauamts-Abtheilungen aufmerksam zu machen und zu ersuchen, Unterlassungen oder Unregelmäßigkeiten bei der öffentlichen Straßenbespritzung den genannten städtischen Behörden beziehungsweise Organen mündlich oder schriftlich zur Anzeige zu bringen. (Angenommen.)

(765.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVI. Bezirkes um unentgeltliche Überlassung von minderwertigem Holze aus dem Ottakringer Walde an den Ottakringer Verschönerungsverein und beantragt, die Überlassung von 4 rm Buchenbürtelholz an den Ottakringer Verschönerungsverein gegen Bezahlung von 1 fl. 30 kr. per Raummeter, d. i. 5 fl. 20 kr., an das Armeninstitut für den XVI. Bezirk zu genehmigen. (Angenommen.)

(11087 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Eduard Böhm gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen, XVI., Friedrich Kaisergasse 64, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5029 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Josef Doholec gegen sanitätspolizeiliche Aufträge XVI., Haberlgasse 49, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(59.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Dittrich um grundbücherliche Trennung Einl.-Z. 3161

XVI. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit a b c d a/roth umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 3161 des Grundbuches Ottakring und die Vereinigung des ersteren mit der Realität Einl.-Z. 1919 desselben Grundbuches zu bewilligen.

(Angenommen.)

(61.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die grundbücherliche Trennung Einl.-Z. 563 und 564 XVI. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit A a/roth D C a/roth umschriebenen Theiles von der Cat.-Parc. 1:59 der Realität Einl.-Z. 563 des Grundbuches Ottakring und des mit a B/roth D a/roth umschriebenen Theiles von der Cat.-Parc. 1972/1 derselben Realität und zur Vereinigung dieser Theile mit der Realität Einl.-Z. 564 des Grundbuches Ottakring zu bewilligen.

(Angenommen.)

(99.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Zins- und Schulkreuzer per 2 K 76 h nach zwei Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebür aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(130.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Vorspannskosten per 9 K nach 11 Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(718.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Bauinspectors Alexander Büchler und beantragt, denselben über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 15 Jahren, 4 Tagen, den Ruhegehalt mit 52½ Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 2100 K vom 1. Februar 1900 an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 600 K vom Mai-Termine 1900, d. i. zusammen mit 2700 K jährlich zu bemessen.

(Angenommen.)

(719.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Lagerhaus-Officials Ernst Kurzius und beantragt, denselben über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 23 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen, den Ruhegehalt mit 66 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1980 K vom 1. Februar 1900 an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 400 K vom Mai-Termine 1900, zusammen daher mit 2380 K jährlich zu bemessen.

(Angenommen.)

(952.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Alexander Kazmann um Altersnachsicht und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(950.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Ilko um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1908 und 1909 Währing und beantragt die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten der Partei.

(Angenommen.)

(954.) St.-R. Tomola referiert über die Dienstunfähigkeit des provisorischen Schuldieners Johann Hest und beantragt, der Schuldienergattin Karoline Hest vom 30. Jänner 1900 angefangen bis auf weiteres gegen jederzeitigen Widerruf — der dem Magistrate im eigenen Wirkungskreise überlassen bleibt — als provisorische Hilfsdienerin an der Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 17, zu bestellen und seien derselben von diesem Tage an der Taglohn von 1 fl. 50 kr. und die für diese Schule normierten Zulagen für Reinigung und Beheizung anzuweisen.

(Angenommen.)

(946.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Krankenvereines der Unterlehrer und Unterlehrerinnen um Überlassung eines Lehrzimmers in der Knaben-Bürger Schule I., Stubenbastei 3,

und beantragt die Abweisung, da der Ortsschulrath eine weitere Belastung dieser Anstalt als unmöglich bezeichnet. (Angenommen.)

(961.) St.-R. Tomola referiert über die Original-Concursausreibungen bezüglich der zu besetzenden Bürger Schul-, Volksschullehrer- und Lehrerinnenstellen, sowie der Unterlehrer- und Unterlehrerinnenstellen sammt Beweisblättern über die am 1. October 1899 bis 29. October 1899 erfolgten ersten Einschaltungen derselben in das amtliche Landesblatt zc., und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(960.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Johann Surber und Johann Maurer auf je einen Theil der einzulösenden Realität VII., Kaiserstraße 20, und beantragt die Abweisung wegen zu geringen Preises.

(Angenommen.)

(1023.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Siegmund Boschan um mietweise Überlassung von Localitäten im Bürgerhospitalfondshause I., Schottenring 30, um den Jahreszins von 3380 K 50 h incl. Nebengebühren, und beantragt, die Annahme des Offertes unter den gewöhnlich geltenden und unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(957.) St.-R. Fiedler referiert über die Herabsetzung des Zinses für die von Karoline Fauler gemietete Wohnung Nr. 4 im städtischen Hause I., Bognergasse 9, und beantragt die Herabsetzung des Zinses von 700 K auf 560 K incl. Nebengebühren und diese Wohnung künftighin ohne Boden zu letzterem Zinse zu vermieten.

(Angenommen.)

(880.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schuhmacher um Überlassung von Lehrzimmern VIII., Josefstädterstraße 93, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(592.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Dienerstellen. Zu Rathsdienern werden ernannt:

Wimmer Anton, Mayerhofer Georg.

(981.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Steueradministration I bezüglich der Erwerbsteuerauftheilung für die Actiengesellschaft der Emailwerke und Metallwarenfabrik „Austria“ in Wien und beantragt, einen Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(395.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verhandlungen mit Samuel und Wilhelm Schallinger puncto Grundeinbeziehung Einl.-Z. 917, IV., Hauptstraße 28, und beantragt die Ablehnung des im Protokolle vom 26. Jänner 1900 gestellten Antrages.

(Angenommen.)

(545.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Stiftbrieferrichtung für die Dr. Josef Schrott'sche Stiftung für Frauenpersonen, welchen ein Arm oder ein Fuß amputiert worden ist, und beantragt, den vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen und zur Kenntniss zu nehmen, dass die Stiftung vom 1. April 1900 mit vorläufig 10 Stiftplätzen und vom Jahre 1901 angefangen mit der zulässigen Anzahl von Stiftplätzen seitens des Magistrates zur Protokollirung gelangen wird.

(Angenommen.)

(10035 ex 1899.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Johann Reich um Parcellirung Einl.-Z. 528 in Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, den Act an den Magistrat zurückzuleiten mit dem Auftrage, mit dem Gesuchsteller zu verhandeln, dass derselbe auch die unentgeltliche Abtretung des im Punkte 2 des Bauamts-Antrages bezeichneten Grundstückes zugestehet.

(Angenommen.)

(635.) St.-R. **Kauer** referiert über die Kostenüberschreitung bei dem Canalbau im XIII. Bezirke, Gurtgasse, und beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überschreitung von 159 K 14 h.

(Angenommen.)

(755.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Hugo Grafen **Kalofy** um Überlassung des Turnsaales der Knaben- und Mädchen-Turnschule XIII., Am Platz 2, und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(983.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Valentin **Nowak** um Zahlung der Canaleinmündungsgebür für XIII., Hütteldorferstraße 126, in drei Raten und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G. und V.-Bl. Nr. 14, die Genehmigung zu erteilen, daß die Canaleinmündungsgebür per restlich 391 K 60 h in drei gleichen, mit Februar 1900 beginnenden vierteljährigen Raten eingehoben werde.

(Angenommen.)

(984.) St.-R. **Kauer** referiert über rückständige Beerbidigungskosten nach 23 Parteien aus dem XIII. Bezirke per zusammen 149 K 26 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(741.) St.-R. **Zahka** referiert über die Versorgung der städtischen Ämter und Anstaltsgebäude mit Kohle und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß für den Fall, als die bei der Firma Gebrüder **Jellinek** gemachten Bestellungen resp. Nachbestellungen an Steinkohle ordnungsgemäß abgewickelt werden, wogegen bei dem Umstande, als im oberösterreichischen Kohlengebiete kein Strik besteht, kein Anstand obwalten dürfte, die Gemeinde Wien hinsichtlich des Kohlenbedarfes für die städtischen Anstalten gesichert erscheint, beziehungsweise der ungestörte Fortbetrieb der betreffenden Heizanlagen außer Frage steht.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, daß, um die fünf städtischen Kohlenrutschen auf dem Nordbahnhof vollständig auszufüllen, bei der Firma Gebrüder **Jellinek** pro Februar 1900 ein Quantum von 80 Waggons **Würfels-** und 40 Waggon **Rußkohle** bestellt wurde.

3. Das Stadtbauamt wird angewiesen, ein Project wegen Vergrößerung der im Rathhause befindlichen Kohlenmagazine vorzulegen.

4. Es ist an die Direction der **Ferdinands-Nordbahn** mit dem Ersuchen heranzutreten, der Gemeinde Wien eine sechste Kohlenrutsche auf dem Nordbahnhofe pachtweise zu überlassen.

5. Es ist in Erwägung zu ziehen, ob nicht die nächste Sicherstellung des Bedarfes an Braunkohle auf inländische Kohle, nebst Braunkohle und ungarische Kohle auszudehnen sei. (Angenommen.)

(Ad 729.) Das in der Stadtraths-Sitzung vom 25. Jänner 1900 erledigte Geschäftsstück, betreffend die Erkrankung des Buchhalters **Karl Schlemm** in der städtischen Baumschule in **Albern**, wird re-assumiert und beschlossen, in Abänderung des obigen Beschlusses vorläufig einen mercantilgeschulten Diurnisten mit der Führung der Bücher daselbst zu betrauen und demselben eine tägliche Zulage von 3 K zu bewilligen.

(1033.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über die Abgabe einer Erklärung hinsichtlich des Baues städtischer Electricitätswerke und beantragt:

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird in Kenntnis gesetzt, daß die Gemeinde von dem ihr nach § 15 des Vertrages vom 28. October 1899 zustehenden Rechte der Erbauung eigener elektrischer Kraftwerke für die Lieferung des zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen erforderlichen elektrischen Stromes Gebrauch zu machen beabsichtigt, welcher Erklärung jedoch nur dann die im § 15 des Bau- und Betriebsvertrages der binnen Jahresfrist abzugebenden Erklärung

der Gemeinde zugeschriebenen Rechtswirkungen zukommen sollen, falls die Gemeinde in einer vor den Gerichten auszutragenden Feststellungsklage rechtskräftig dahin sachfällig werden sollte, daß die Eingabe der Firma **Siemens & Halske** vom 30. Jänner 1899, Z. 2149/II, als die vertragsmäßige Mittheilung der Gesellschaft an die Gemeinde zu gelten hat. Die Gemeinde behält sich aber selbstverständlich vor, die von ihr vertragsmäßig abzugebende Erklärung gegenüber der Bau- und Betriebs-Gesellschaft innerhalb des vertragsmäßig ihr zustehenden Termines abzugeben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(727.) St.-R. **Zahka** referiert über das Offert der **Marie Simon** auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 766 in **Fenzing**, XIII. Bezirk, und beantragt:

I. Das Ansuchen der **Marie Simon** um Bewilligung zur Abtheilung ihrer Realität **Einl.-Z. 195 Fenzing** nach dem vorgelegten Plane auf zwei Baustellen sei zu genehmigen.

II. Die Gemeinde **Wien** überläßt der **Marie Simon** behufs Arrondierung der Realität **Einl.-Z. 195 Fenzing** einen Theil der Straßen-Parcelle 766 **Fenzing**, Figur  $c_1$  in  $d_1$   $k y c_1$ , per 22.58 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 1000 K, wogegen sich die Genannte verpflichtet, die von der Realität **Einl.-Z. 195 Fenzing** zu Straßenzwecken entfallenden Flächen, Figur  $a b b_1 c z a_1 f_1 a$  und Figur  $d_1 e_1 h d_1$ , per zusammen 62.97 m<sup>2</sup> gegen eine Schadloshaltung von 800 K an die Gemeinde abzutreten.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Der Betrag per 1000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction einzubezahlen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebür trägt **Marie Simon**.

3. Dieselbe verpflichtet sich, den oberwähnten Straßengrund sofort nach durchgeführtem Umbaue des Hauses **Dr.-Nr. 24 Fenzingerstraße**, beziehungsweise Verbauung der Baustellen I und II lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde **Wien** abzutreten. In diesem Zeitpunkte ist die Schadloshaltung per 800 K fällig. Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität **Einl.-Z. 195 Fenzing**, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen auf Kosten der **Marie Simon** zu intabulieren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksausschüsse.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die abgehaltene öffentliche Beiraths-Sitzung des Bezirksausschusses **Favoriten** vom 28. December 1899.

Vorsitzender: Der mit der Führung der Geschäfte des Bezirksausschusses **Favoriten** betraute Magistrats-Commissär **Dr. Karl Banner**.

Mittheilungen.

1. Die Firma **Everth & Comp.**, X., **Leibnitzgasse 73**, hat den Betrag von 46 fl., welche anlässlich der Eröffnung des neu erbauten „**Everthhofes**“ von den Festgästen gesammelt wurden, zur Vertheilung an **Arme** des X. Bezirkes übersendet.

2. Zu gleichem Zwecke hat H.-A. Prof. Schlesinger 20 fl. und die Gastwirtin Barbara Tögel, X., Simmeringerstraße 171, 30 fl. gespendet.

Den Spendern wird einstimmig der Dank votiert.  
Einläufe.

(3741 ex 1899.) Zuschrift des Bezirksausschusses Döbling vom 30. November 1899, Z. 2644, puncto Einführung von Straßenwalzen mit Dampftrieb.

Zur Kenntnis.

(3792 ex 1899.) Beschluss der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Erwirkung des Verbotes des Stehens auf den Plattformen der Stadtbahnwaggons.

Zur Kenntnis.

(3800 ex 1899.) Dem Antrage des Bezirksausschusses für den XIII. Bezirk, den Stadtrath zu ersuchen, bei Anstellungen im städtischen Dienste nur solche Personen zu berücksichtigen, welche seit mindestens 10 Jahren in Wien zuständig sind, wird einhellig zugestimmt.

(3922 ex 1899.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf auf Erlassung eines Verbotes des Mitnehmens von Hunden in die Markthallen wird zugestimmt.

(3286 ex 1899.) Dem Antrage des Bezirksausschusses Ottakring, betreffend Vermehrung der Mittelschulen in Wien aus Staatsmitteln, wird einhellig zugestimmt.

(3323 ex 1899.) Dem Beschlusse des Bezirksausschusses Neubau, betreffend strengste Handhabung der Bauordnung bei Anbringung figuraler Dachgestirne und Ausschmückungen an Neubauten, wird zugestimmt.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

**Protokoll**

der 533. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Margarethen vom 8. Jänner 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Schwarz.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

Die eingelassenen Actenstücke gelangen zur Verlesung.

Der Antrag des Bezirksausschusses Mariahilf, betreffend das Verbot der Mitnahme von Hunden in die Markthallen, wird zur Kenntnis genommen.

Dem Antrage des Bezirksausschusses des XIV. Bezirkes, betreffend die Verlegung des Rärnthnerthormarktes in die Baulichkeiten des Gumpendorfer Schlachthauses, schließt sich der Bezirksausschuss nach längerer Debatte an; ebenso dem Antrage des VIII. Bezirkes bezüglich Überfüllung der Plattformen auf der Stadtbahn.

Der Antrag des XVI. Bezirkes bezüglich Errichtung von Mittelschulen und der Antrag des XIX. Bezirkes bezüglich Ankauf von Dampfstraßenwalzen wird zur Kenntnis genommen.

Nach Vorbringung verschiedener Wünsche und Beschwerden schließt die öffentliche Sitzung.

**Allgemeine Nachrichten.**

**Ernennungen im Conceptsstatus des Wiener Magistrates.**

Der Wiener Stadtrath hat in seinen Sitzungen vom 19., 26. und 30. Jänner 1900 nachstehende Ernennungen vollzogen:  
zu Magistratsräthen (Rangklasse III): Josef Umbauer, Cajetan Komers und Karl Neuhöfer;

zu Magistrats-Secretären (Rangklasse IV): Karl Pachmayer, Heinrich Kitzler, Franz Linzer, Dr. Adolf Gernert, Dr. Franz Spät;

zu Magistrats-Ober-Commissären (Rangklasse V): Albert Dokaupil, Ernst Richter, Dr. Ernst Krieg, Dr. Gustav Ehrenberg, Dr. Michael Blachy, Dr. Franz Jamöck, Dr. Alois Kubitschek, Dr. Josef Friedrich Müller;

zu Magistrats-Concipisten (Rangklasse VII): Dr. Richard Steutter, Dr. Anton Schlesinger, Karl Schwarz, Victor Schneider, Johann Pach, Dr. Alfred Ritter v. Dierkes, Dr. Alexander Pferinger, Karl Poor, Friedrich Paul;

zu Magistrats-Commissären (Rangklasse VI.): Eduard Heilingseger, Wilhelm Gmeiner, Emil Josef Heller, Dr. Karl Dawidowski, Dr. Franz Bertolas, Dr. Otto Hürsch, Josef Seemann, Dr. Wilhelm Hecke, Dr. Rudolf Wenzl, Dr. Alois Tischler, Hans Böttger. (St.-N.-Z. 11892, M.-D.-Z. 160.)

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.**

Jänner 1900.

Eingelegt wurden von 6935 Parteien . . . 1,637.281 K 19 h  
Rückgezahlt wurden an 3242 Parteien . . . 1,412.986 „ 47 „

Stand am 31. Jänner 1900:

Gesamteinlagen (inclusive der capitalisirten Zinsen) auf 31.781 Conti . . . . . 34,995.056 K 78 h  
Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,050.620 „ — „

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.**

Stand der Einlagen am 31. December 1899 22 119.087 K 88 h  
Jänner 1900.

Eingelegt wurden von 6342 Parteien . . . 1,474.188 K 33 h  
Rückgezahlt an 3111 Parteien . . . . . 1,343.425 „ 55 „

Stand am 31. Jänner 1900:

Gesamt-Einlagen auf 22.809 Conti mit capitalisirten Zinsen von . . . . . 22,249.850 K 66 h  
Hypothekar-Darlehen . . . . . 15,782.452 „ 78 „

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.**

Jänner 1900.

Einlagen von 3952 Parteien . . . . . 1,113.650 K 25 h  
Rückgezahlt an 1943 Parteien . . . . . 850.127 „ 07 „

Stand am 31. Jänner 1900:

Das Gesamt-Interessen-Guthaben . . . . 15,581.952 K 38 h  
Der Hypothekar-Darlehen-Stand . . . . . 10,310.918 „ 14 „

**Approvisionierungs-Angelegenheiten.  
Vorsteherviehmarkt vom 6. und 8. Februar 1900.**

**1. Auftrieb**

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 5203 Stück  
Fetttschweine . . . . . 5105 „

Summe 10308 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche — Stück.

Angelaufen wurden:  
 für Wien . . . . . 9990 Stück  
 für das Land . . . . . 10 "  
 unverkauft blieben . . . . . 308 "

**2. Preisbewegung.**

Jungschweine (Fleischschweine) . . von 68 bis 86 —) h  
 Fettschweine . . . . . " 80 " 94 — "  
 per 1 kg Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstagmarkte ziemlich lebhaft und die Tendenz im allgemeinen fest. Jungschweine behaupteten die vorwöchentlichen Preise, Fettschweine notierten um 4 h per Kilogramm höher. Am Donnerstag-Nachmarkte blieben Preise und Tendenz wie am dieswöchentlichen Dienstagmarkte.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 6. Februar 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 589 Pferde.  
 Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—800 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 36—104 „ „ „  
 Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Stechviehmarkt vom 8. Februar 1900.**

**1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:**

Kälber ausgeweidet . . . . . 3490	Schafe ausgeweidet . . . . . 276
Kälber lebend . . . . . 15	Schafe lebend . . . . . 516
Lämmer ausgeweidet . . . . . 739	Schweine ausgeweidet . . . . . 2696
Lämmer lebend . . . . . —	

**2. Preisbewegung.**

Kälber ausgeweidet . . . . . per 1 kg	von 88 bis 128 (—) h
Kälber lebend . . . . . " " "	84 " 100 (—) "
Schweine ausgeweidet . . . . . " " "	80 " 108 (—) "
Lämmer ausgeweidet . . . . . " Paar "	16 " 29 (—) K
Lämmer lebend . . . . . " " "	— " — (—) "
Schafe ausgeweidet . . . . . 1 kg	" 76 " 88 (—) h
Schafe lebend . . . . . " Paar	" 36 " 40 (—) K
Schafe lebend . . . . . 1 kg	" 44 " 55 (—) h

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 193 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhaftem Marktverkehre giengen die Preise der Kälber um 4 bis 8 h per Kilogramm höher, während Weidnerschafe und Weidnerschweine im allgemeinen vorwöchentliche Preise erzielten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 218 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Derselbe konnte bei reger Kauflust die Preise der Vorwoche leicht behaupten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 8 Februar 1900 42 Stück Mast- und 59 Stück Weinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Bericht des Marktamtes**

über die im Monate December 1899 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

**Confisciert wurden:**

Nach Stücken: 3 Lebern und Lungen, 55 Würste, 4 Hasen, 11 Federwild, 81 Hausgeflügel, 10 rohe und 347 getrocknete und marinierte Fische, 966 Südfrüchte, 498 Eier, 50 Käse, 93 Zucker

und 30 Zuckerbäckerwaren, 50 Gläser und Flaschen, 14 dünnwandige Liqueurfläschchen, 47 Wagen, Maße und Gewichte, 13 Geschäftsentensilien, 12 Milchsprudler, 13 Kinderspielwaren und 574 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 23 Rindfleisch, 62 Kalbfleisch, 3 rohes und 8 geräuchertes Schweinfleisch, 2 Schafffleisch, 11 Lungen und Lebern, 0.5 Füße, 13 Zuwagstheile, 60 Würstwaren, 19 Wildbret, 10 Geflügel, 2237 rohe und 36 marinierte Fische, 5244 Obst, 5 Dörrobst, 117 Südfrüchte, 24 Paradiesäpfel, 1107 Grünwaren, 29 Pilze, 2576 Erdäpfel, 0.25 Gewürze, 71 Hülsenfrüchte, 1.5 Grieß, 6.5 Natur- und 72 Kunstbutter, 6.5 Topfen, 5.5 Käse, 11 Fettwaren, 43 Preßhefe, 0.5 Semmelbrösel, 15 Zucker und 14 Zuckerbäckerwaren, 2 Pflaumenmus, 9.5 Medicinalkräuter, 1 Bleischrot und 3.5 Maculaturpapier.

Nach Litern: 46.5 Milch und Rahm und 46 Bier.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

Ausweis über die im Jahre 1899 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichen-transporte.

Bezeichnung der Stationen und Depots	Zahl der Transporte von		Zusammen	
	gewöhnlichen Kranken	Infectionskranken Leichen		
Station, II., Gerhardsgasse 3/5 . . . . .	2348	854	1603	4805
Depot, III., Fasangasse 29 . . . . .	483	1	65	549
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 . . . . .	3233	919	148	4300
Depot, VI., Theobaldgasse 2 . . . . .	—	—	1	1 <sup>1)</sup>
Depot, VII., Neubaugasse 25 . . . . .	164	53	28	245
Depot, VIII., Lederergasse 17 . . . . .	76	—	19	95 <sup>2)</sup>
Depot, XI., Landen 7 . . . . .	16	62	132	210
Station, XIV., Pillergasse 21 . . . . .	1972	610	639	3221
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	647	175	808	1630
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . . . .	621	153	487	1261
Depot, XVII., Rößergasse 31 . . . . .	501	131	490	1122
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . . . . .	259	94	189	542
Zusammen . . . . .	10320	3052	4609	17981

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
 vom 4. bis 8 Februar 1900.

**Für Neubauten:**

- II. Bezirk: Provisorische Objecte, Prater, Am Spitz, von Anton Eisenwagen. Bauführer E. W. W. (753).
- IV. Bezirk: Haus, Goldeggasse 26, von R. Miserowsky, Baumeister (728).
- " " Haus, Große Neugasse 20, von Dr. Anton N. Polackel, Große Neugasse 18, Bauführer Robl & Löwitsch (752).
- " " Haus, Trappelgasse 7, von Rudolf Santoll, Baumeister (760).

<sup>1)</sup> Aufgelassen mit März 1899.  
<sup>2)</sup> Aufgelassen mit Juni 1899.

- XI. Bezirk: Provisorisches Wohnhaus, Simmering, Kopalgasse, Par-  
celle 102/1, von Eduard Pallas, Bauführer August  
Altman, Maurermeister (2693).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1067, von  
Lorenz Nöbauer, Bauführer Karl Zeller (4254).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 804, von Franz  
Unzeitig, Bauführer Eduard Loidold (4300).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 478, von Alois  
Wild, Bauführer A. Fostal (4304).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1477, von Alois  
Wild, Bauführer A. Fostal (4305).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1476, von Alois  
Wild, Bauführer A. Fostal (4308).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Baumgarten, Einl.-Z. 326, von  
Marie Weissenbed, Bauführer Schnatter & Müh-  
hofer (4424).

#### Für Zubauten:

- IV. Bezirk: Favoritenstraße 20 a, von Heinrich und Theresia Wieser,  
Favoritenstraße 2, Bauführer W. König (784).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kärnthnering 6, von Abraham Gerson, Seilerstätte 2,  
Bauführer J. Scholz (731).
- " " Fichtegasse 10, von Eduard Dicker, Baumeister (732).
- " " Neuer Markt 6, von Kupka & Orglmeister, Baumeister  
(785).
- II. Bezirk: Pazmanitengasse 10, von Dr. Moriz Hofmann, Bauführer  
M. Trimmel (726).
- " " Rembrandtstraße 33, von Franz Schulz, Bauführer Franz  
Obermeyer (799).
- " " Kaiser Josefstraße 21, von Karl Kellermann, Bauführer  
F. Silberbauer (770).
- IV. Bezirk: Karlsplatz 3, von Ed. v. Hein, Bauführer ? (745).
- " " Mayerhofgasse 12, von Franz Klein, Baumeister (746).
- " " Schaumburggasse 8/10, von E. F. Kirchhofs Söhne,  
Bauführer J. Zieser (785).
- VI. Bezirk: Handgasse 6, von Anton Schwertmann, Baumeister  
(762).
- " " Thurmberggasse 6, von Karl Eberhardt, Bauführer  
H. Zausall (796).
- VII. Bezirk: Halbgaße 5, von Rudolf Biermorik, Bauführer J.  
Pöschl (751).
- " " Neubaugasse 29, von Theodor Daberkow, Bauführer  
A. Zwerina (764).
- " " Neustiftgasse 53, von Karl und Marie Biegler, Bauführer  
J. Baner (777).
- IX. Bezirk: Ebblichgasse 3, von Josef Richter, Bauführer ? (800).
- " " Ebblichgasse 1, von Johann Freitag, Maurermeister (801).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Ruhofstraße 35, von Leonore Fuld, Bau-  
führer ? (3869).
- " " Ober-St. Veit, Erzbischofsgasse, von Paul Dumont, Bau-  
führer Laste & Fiala (4320).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 119, von Johann Scheidl, ebenda,  
Bauführer Karl Haas (5014).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Flugbach, Ragner Reichstraße 357, von Franz Böh-  
berger, Bauführer Anton Liesel (805).
- XI. Bezirk: Holzene Veranda, Simmering, Simmeringer Hauptstraße 91,  
von Peter Primmer, Bauführer Leopold Prager,  
Zimmermeister (2756).
- XIII. Bezirk: Hauscanal, Penzing, Einl.-Z. 1476, von Alois Wild,  
Bauführer ? (4307).

#### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 131, von Lambert Widhalm (3981).
- Penzing, Einl.-Z. 1067, von Lorenz Nöbauer (4395).
- XVII. Bezirk: Hernals, Helblinggasse, von Karl und Francisca Herzig,  
XVII, Dttatringerstraße 40 (5078).
- " " Hernals, Clemens Hofbauerplatz 2 und 3, von Amalia  
Ewaroch und Martin Ewarochs Erben (4498).
- XIX. Bezirk: Parcellen 38 Unter-Döbling, Hungerberggasse, von Hermann  
Martinek (2861).

#### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Steingasse 12, von Karl Hörmann, Baumeister (793).
- IV. Bezirk: Goldeggasse 26, von Ludekeder & Miserowsky, Bau-  
meister (772).

## Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1900.

- I. Bez., Krugerstraße, Einl.-Z. 666, bisheriger Besitzer Berger Gustav  $\frac{1}{300}$ ,  
grundbücherlich übertragen an Berger Max, Dr.  $\frac{1}{300}$ , am  
23. Nov. 1899.
- " " Stadiongasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Pokorny Anton, Pokorny  
Emma, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Popper Bernhard, am  
25. Nov. 1899.
- " " Rathhausstraße, E.-Z. 896, bish. Bes. Löwinger Ernestine,  
grdb. übertr. an Mandl Siegmund E., am 13. Dec. 1899.
- " " Hofengasse, Landtafel-E.-Z. 24, E.-Nr. 964, bish. Bes. Drastovich  
de Trastofjan Georg, Graf  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an m. Drastovich  
de Trastofjan Georg, Graf, Drastovich de Trastofjan Rudolf,  
Graf, je  $\frac{1}{16}$ , am 18. Dec. 1899.
- " " Rudolfsplatz, E.-Z. 999, bish. Bes. Russo Isak J., grdb.  
übertr. an Russo Israel vulgo Jsidor, Russo Jacques, Russo  
Matthias, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Dec. 1899.
- " " Hofengasse, E.-Z. 1014, bish. Bes. Drastovich de Trastofjan  
Georg, Graf, grdb. übertr. an m. Drastovich de Trastofjan  
Georg, Graf, Drastovich de Trastofjan Rudolf, Graf, je  $\frac{1}{8}$ ,  
am 18. Dec. 1899.
- " " Wildpretmarkt, E.-Z. 1405, bish. Bes. Bosh Bernhard, Stiftung  
zur Erziehung von zwei Kindern verarmter Bürger, Bosh  
Bernhard, je  $\frac{1}{72}$ , Jasper Marie, Diebl Karoline, Fischer  
Frene, Fischer Wilhelm, Kubascl Stephanie, je  $\frac{1}{72}$ , Rottly  
Ludwig  $\frac{12}{72}$ , Rottly Josef, Schmid Marie, je  $\frac{1}{72}$ , Hüttner  
Marie  $\frac{12}{72}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien  $\frac{29}{72}$ , am  
18. Nov. 1899.
- " " Wildpretmarkt, E.-Z. 1405, bish. Bes. Fischer Helene  $\frac{1}{72}$ ,  
Hüttner Marie  $\frac{12}{72}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien  $\frac{13}{72}$ ,  
am 18. Nov. 1899.
- II. Bez., Brigittagasse, E.-Z. 172, bish. Bes. Elischka Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb.  
übertr. an m. Elischka Karl, Elischka Helene, Elischka Johann  
Elischka Anna, je  $\frac{1}{8}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Darwingasse, E.-Z. 314, bish. Bes. Kargl Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb.  
übertr. an Kargl Ottilie  $\frac{1}{2}$ , am 12. Nov. 1899.
- " " Glockengasse, E.-Z. 616, bish. Bes. Bergmann Philipp, grdb.  
übertr. an Bergmann Sophie, am 20. Dec. 1899.
- " " Karmelitergasse, E.-Z. 822, bish. Bes. Mazur Antonia  $\frac{2}{9}$ ,  
grdb. übertr. an Palme Marie  $\frac{1}{9}$ , Palme Max, m. Palme  
Rudolf, je  $\frac{1}{18}$ , am 18. Sept. 1899.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 856, bish. Bes. Gelbart Max,  
grdb. übertr. an Zeisler Amalia, am 29. Dec. 1899.
- " " Raimundgasse, E.-Z. 1530, bish. Bes. May Franz, May  
Julius, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Pollak Sidonie, Schweinburg  
Adele, Popper Helene, je  $\frac{1}{12}$ , am 30. Dec. 1899.
- " " Schüttelstraße, E.-Z. 1829, bish. Bes. Gemeinde-Sparcassa der  
Stadt Prerau, grdb. übertr. an Spitzer Alfred, Spitzer  
Justine, je  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Marchfeldstraße, E.-Z. 3424, bish. Bes. Haim Adele, grdb.  
übertr. an Nekvasil Josef, Nekvasil Aloisia, je  $\frac{1}{2}$ , am  
4. Dec. 1899.
- III. Bez., Barichgasse, E.-Z. 88, bish. Bes. Auer Aloisia  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr.  
an Leuz Gustav  $\frac{1}{3}$ , am 21. Dec. 1899.
- " " Barichgasse, E.-Z. 110, bish. Bes. Klima Ferdinand, grdb.  
übertr. an Klima Ferdinand Karl, am 29. Nov. 1899.
- " " Erbbergstraße, E.-Z. 433, bish. Bes. Mayer Johann, grdb.  
übertr. an Felsenberg Edgar, v., Felsenberg Auguste, v., je  $\frac{1}{2}$ ,  
am 28. Dec. 1899.
- " " Hühnergasse, E.-Z. 674, bish. Bes. Vogya Andreas  $\frac{1}{2}$ , grdb.  
übertr. an Vogya Stephan  $\frac{1}{2}$ , am 22. Nov. 1899.
- " " Estlinggasse, E.-Z. 952, bish. Bes. Rippel Elias, grdb. übertr.  
an Lehner Edmund, am 7. Dec. 1899.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 961, bish. Bes. Rittinger  
Therese  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Adelmayer Josef  $\frac{1}{2}$ , am  
21. Sept. 1899.
- " " Rafumoffstygasse, E.-Z. 1241, bish. Bes. Wallhofen Pauline,  
Freiin v., grdb. übertr. an Lühow Heinrich, Graf, am  
14. Sept. 1899.
- " " Reissnerstraße, E.-Z. 1284, bish. Bes. Mazur Antonia  $\frac{1}{2}$ ,  
grdb. übertr. an Palme Marie  $\frac{1}{4}$ , Palme Max, m. Palme  
Rudolf, je  $\frac{1}{8}$ , am 18. Sept. 1899.
- " " Strohgasse, E.-Z. 1706, bish. Bes. Müller Heinrich, grdb.  
übertr. an Mankiewicz Henriette, am 22. März 1899.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1774, bish. Bes. Schamböck Franz  $\frac{131}{600}$ ,  
grdb. übertr. an Schamböck Michael, Schamböck Karl,  
Schamböck Josef, Kasar Marie, je  $\frac{131}{2400}$ , am 10. Nov. 1899.
- " " Erdbergmaais zwischen Donau canal und Witterweg, E.-Z. 2026,  
bish. Bes. Hent Josef, grdb. übertr. an den Donau regu-  
lierungsfond, am 28. Dec. 1899.
- " " Erdbergmaais, E.-Z. 2112, bish. Bes. Schödl Johann, Schödl  
Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Göppel Andreas, Göppel  
Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Dec. 1899.

- III. Bez., Sechskügelgasse, E.-Z. 2376, bish. Vef. Spohn Helene, v., grdb. übertr. an m. Spohn Helene, v., m. Spohn Karoline, v., m. Spohn Francisca, v., je  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Untere Viaductgasse, E.-Z. 2513, bish. Vef. Deckay Rudolf jun., grdb. übertr. an die Firma Brüder Langst, am 12. Nov. 1899.
- " " Landstraßergürtel, E.-Z. 2757, bish. Vef. Capel Victor, Capel Josefa, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Klicpera Anna, Gruber Karl, je  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- IV. Bez., Goldegggasse, E.-Z. 185, bish. Vef. Wagner Matthäus Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wagner Josefa, geb. Diutl  $\frac{1}{2}$ , am 28. Nov. 1899.
- " " Hengasse, E.-Z. 224, bish. Vef. Arthaber Johann Josef Rudolf, Edler v., grdb. übertr. an Arthaber Fanni, verehel. Ritter, Edle v., Arthaber Karoline, Edle v., Arthaber Gustav Adolf, Edler v., je  $\frac{1}{3}$  am 20. Dec. 1899.
- " " Schöffergasse, E.-Z. 689, bish. Vef. Prandstätter Johann, grdb. übertr. an Prandstätter Anna, am 16. Nov. 1899.
- " " Taubstummengasse, E.-Z. 785, bish. Vef. Schumann Karl, grdb. übertr. an Burghardt Adele, Schumann Clara, Schumann Friederike, je  $\frac{1}{3}$ , am 16. Oct. 1899.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 908, bish. Vef. Nidinger Peter Franz Maximilian  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Habig Karl  $\frac{1}{2}$ , am 17. Nov. 1899.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 938, bish. Vef. Lang Josef  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Lang Marie, m. Lang Benedikt, je  $\frac{1}{8}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 1046, bish. Vef. Lorinser Gisela  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Lorinser Wilhelmine, Lorinser Mathilde, Lorinser Theodor, je  $\frac{1}{12}$ , am 4. Nov. 1899.
- V. Bez., Untere Bräuhansgasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Pfister Katharina, grdb. übertr. an Kern Rudolf, Kern Aloisia, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Nov. 1899.
- " " Einfiedlergasse, E.-Z. 143, bish. Vef. Glattes Marie  $\frac{3}{8}$ , grdb. übertr. an Glattes Vincenz  $\frac{3}{8}$ , am 30. Sept. 1899.
- " " Grüngasse, E.-Z. 369, bish. Vef. Ehiel Alois  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Stöhr Franz  $\frac{1}{4}$ , am 21. Dec. 1899.
- " " Kohlgasse, E.-Z. 663, bish. Vef. Friedl Walpurga, vermitw. gewesene Sartor, grdb. übertr. an Friedl Leopold, am 13. Nov. 1899.
- " " Kohlgasse, E.-Z. 663, bish. Vef. Friedl Leopold, grdb. übertr. an Friedl Robert, am 12. Dec. 1899.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 732, bish. Vef. Kaurzil Theresia, grdb. übertr. an Barbarini Marie, geb. Ertel, Ertel Georg, Terzani Theresie, geb. Ertel, Ertel Karl, je  $\frac{1}{4}$ , am 12. Dec. 1899.
- " " Kleine Neugasse, E.-Z. 847, bish. Vef. Kasl Adolf, Kasl Adele, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Wenzke Georg, Wenzke Marie, je  $\frac{1}{4}$ , am 16. Dec. 1899.
- " " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 956, bish. Vef. Belohlawel Rosalia  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Belohlawel Antonia  $\frac{1}{4}$ , am 4. Dec. 1899.
- " " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 956, bish. Vef. Novotny Antonia  $\frac{1}{32}$ , grdb. übertr. an m. Novotny Marie  $\frac{1}{32}$ , am 2. Jän. 1900.
- " " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 957, 959, bish. Vef. Belohlawel Rosalia, grdb. übertr. an Belohlawel Antonia, am 4. Dec. 1899.
- " " Siebhaufgasse, E.-Z. 969, bish. Vef. Kral Magdalena, grdb. übertr. an Pächter Andreas, Pächter Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Dec. 1899.
- " " Schusswallgasse, E.-Z. 1028, bish. Vef. Bergmayer Georg  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bergmayer Michael, Flerner Katharina, geb. Bergmayer, Verlassenschaft des am 15. Mai 1898 verstorbenen Bergmayer Josef, Bergmayer Jakob, Pléal (auch Plzak) Marie, geb. Bergmayer, Muz Anna, geb. Bergmayer, Bergmayer Karl, je  $\frac{1}{4}$ , am 12. Dec. 1899.
- " " Wolfganggasse, E.-Z. 1333, bish. Vef. Čadloto Jakob  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Friedrich Josef  $\frac{1}{4}$ , am 16. Dec. 1899.
- " " Straußengasse, E.-Z. 1479, bish. Vef. Kohn Ignaz, grdb. übertr. an Reiß Josef, Reiß Paula, je  $\frac{1}{4}$ , Breth Max  $\frac{1}{2}$ , am 5. Dec. 1899.
- " " Obere Amtshausgasse, E.-Z. 1584, bish. Vef. Mraz Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mraz Rudolf, Mraz Emilie, Mraz Emerich, je  $\frac{1}{6}$ , am 29. Nov. 1899.
- " " Feinegasse, E.-Z. 1667, bish. Vef. Mraz Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mraz Rudolf, Mraz Emilie, Mraz Emerich, je  $\frac{1}{6}$ , am 29. Nov. 1899.
- " " Kompergasse, E.-Z. 1706, bish. Vef. Mraz Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mraz Rudolf, Mraz Emilie, Mraz Emerich, je  $\frac{1}{6}$ , am 29. Nov. 1899.
- " " Schallergasse, E.-Z. 1809, bish. Vef. Schebesta Katharina, grdb. übertr. an Draxler Franz, Draxler Theresie, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Dec. 1899.
- VI. Bez., Bürgerspitalgasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Friedmann Oskar  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an m. Friedmann Blanche, geb. Schnizer  $\frac{1}{6}$ , am 7. Sept. 1899.
- " " Bürgerspitalgasse, E.-Z. 95, bish. Vef. Knauer Karl  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Reizner Sophie, Reizner Aloisia, je  $\frac{1}{10}$ , am 6. Dec. 1899.

- VI. Bez., Magdalenastraße, E.-Z. 619, bish. Vef. Brandler Irene  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Köpfer Johann  $\frac{1}{8}$ , am 25. Nov. 1899.
- " " Magdalenastraße, E.-Z. 619, bish. Vef. Köpfer Johann  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien  $\frac{1}{8}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Mittelgasse, E.-Z. 774, bish. Vef. Engelhardt Bernhard Heinrich Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Engelhardt Aloisia, Engelhardt Otto, Engelhardt Mina, je  $\frac{1}{6}$ , am 31. Oct. 1899.
- VII. Bez., Breitegasse, E.-Z. 123, bish. Vef. Raedler Karl, grdb. übertr. an Kral Josef, am 14. Nov. 1899.
- " " Burggasse, E.-Z. 129, bish. Vef. Wiedenhofer Amalia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wiedenhofer Franz, Dr., Wiedenhofer Franz jun., Dr., m. Wiedenhofer Franz, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Nov. 1899.
- " " Döblergasse, E.-Z. 220, bish. Vef. Hübner Katharina  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Hübner Tobias  $\frac{1}{6}$ , am 4. Nov. 1899.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 351, bish. Vef. Barwich Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Barwich Robert  $\frac{1}{2}$ , am 24. Nov. 1899.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 420, bish. Vef. Slama Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Slama Hans, Slama Theresia, Zeley Amalia, Slama Isabella, Slama Josefina, je  $\frac{1}{10}$ , am 12. Nov. 1899.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 420, bish. Vef. Slama Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Slama Hans, Slama Theresia, Zeley Amalia, Slama Isabella, Slama Josefina, je  $\frac{1}{10}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 425, bish. Vef. Spar- und Vorichs-Consortium „Bündobona“, regist. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wien, grdb. übertr. an Alina Leopold, am 20. Nov. 1899.
- " " Leichenfelderstraße, E.-Z. 511, bish. Vef. Dornberger Karl, Dornberger Max, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das k. k. Hofärar, am 1. Dec. 1899.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 645, bish. Vef. Seewald Anna  $\frac{13}{16}$ , grdb. übertr. an Seewald Adalbert  $\frac{13}{16}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Meditarinengasse, E.-Z. 661, bish. Vef. Gschlacht Richard, Kofsbach Emilie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das k. k. Hofärar, am 27. Nov. 1899.
- " " Mondscheingasse, E.-Z. 676, bish. Vef. Bluntzschli Karl, grdb. übertr. an Fuchs Rudolf, am 16. Nov. 1899.
- " " Mondscheingasse, E.-Z. 679, bish. Vef. Barwich Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sauer Bertha  $\frac{1}{2}$ , am 24. Nov. 1899.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 848, 849, bish. Vef. Mugerle v. Edelhaimb Ignaz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Mugerle v. Edelhaimb Paula, Mugerle v. Edelhaimb Karl, Mugerle v. Edelhaimb Josefina, Mugerle v. Edelhaimb Hilba, je  $\frac{1}{8}$ , am 1. Dec. 1899.
- " " Richterstraße, E.-Z. 883, bish. Vef. Bauer Marie, grdb. übertr. an Bauer Marie, Bauer Leopold, Bauer Johann, Veiser Theresie, je  $\frac{1}{4}$ , am 23. Nov. 1899.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1029, bish. Vef. Kmunke Rudolf, grdb. übertr. an Tischler Victor, am 11. Nov. 1899.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1183, bish. Vef. Barwich Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Barwich Robert, Barwich Rudolf, je  $\frac{1}{4}$ , am 24. Nov. 1899.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1213, bish. Vef. Flichschuh Josef, Flichschuh Leopoldine, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v.,  $\frac{1}{2}$ , Kuffner Wilhelm, Kuffner de Diószegh, je  $\frac{1}{4}$ , am 25. Nov. 1899.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1236, bish. Vef. Breitkopf Josef, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 7. Dec. 1899.
- " " Seidengasse, E.-Z. 1298, bish. Vef. Melicher Andreas  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Bozilla Stephan, Dr.,  $\frac{1}{12}$ , am 22. Nov. 1899.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 1404, bish. Vef. Lahner Franz, Lahner Leopoldine, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nemeč August, Nemeč Emilie, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Nov. 1899.
- VIII. Bez., Laugegasse, E.-Z. 360, bish. Vef. Fundulus August, grdb. übertr. an m. Fundulus Augustine, am 7. Dec. 1899.
- " " Laugegasse, E.-Z. 374, bish. Vef. Barwich Franz, grdb. übertr. an Barwich Rudolf, Kreuzberger Leopoldine, geb. Barwich, je  $\frac{1}{6}$ , Leänge Emma, geb. Barwich, Zgler Albertine, geb. Barwich, je  $\frac{1}{3}$ , am 24. Nov. 1899.
- " " Landongasse, E.-Z. 411, bish. Vef. Fundulus August, grdb. übertr. an m. Fundulus Augustine, am 7. Dec. 1899.
- " " Stolzenthalergasse, E.-Z. 715, bish. Vef. Zuber Susanna, grdb. übertr. an Sattler Ferdinand, am 15. Dec. 1899.
- " " Eigergasse, E.-Z. 793, bish. Vef. Mayer Theodor  $\frac{5}{32}$ , grdb. übertr. an Mayer Ferdinand sen., Mayer Ferdinand jun., je  $\frac{5}{64}$ , am 1. Dec. 1899.
- IX. Bez., Alferstraße, E.-Z. 47, bish. Vef. Friedmann Oskar  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Friedmann Blanche, am 7. Sept. 1899.
- " " Kinderspitalgasse, E.-Z. 310, bish. Vef. Friedmann Oskar  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Friedmann Blanche  $\frac{1}{6}$ , am 7. Sept. 1899.
- " " Porzellangasse, E.-Z. 710, bish. Vef. Schwanzar Wenzel, grdb. übertr. an Schwanzar Josef, am 6. Dec. 1899.
- " " Senfengasse, E.-Z. 911, bish. Vef. Hauslein Heinrich  $\frac{7}{60}$ , grdb. übertr. an Hauslein Karl  $\frac{7}{60}$ , am 1. Dec. 1899.
- X. Bez., Favoriten, Davidgasse, E.-Z. 262, bish. Vef. Pawlat Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an den erbl. Sohn Pawlat Josef  $\frac{1}{2}$ , am 15. Dec. 1899.

- X. Bez., Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 388, bish. Vef. Wögerer Susanna, grdb. übertr. an Woigant Anna, recte Weichard, Pippa Barbara, Wögerer Johann, Bauer Katharina, Schenk Franz, m. Wögerer Barbara, je  $\frac{1}{6}$ , am 2. Jän. 1900.
- " " Favoriten, Herndlgasse, E.-Z. 539, bish. Vef. Krausenberger Anton  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hajel Antonia  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 719, bish. Vef. Langer Josef  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an m. Langer Anna, Langer Josefa, je  $\frac{1}{3}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Johannitergasse, E.-Z. 820, bish. Vef. Wolz Michael  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wolz Alois, Wolz Josef, Wolz Hermine, je  $\frac{1}{6}$ , am 17. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1094, bish. Vef. Krausenberger Anton  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hajel Antonia  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1119, bish. Vef. Schramm Wilhelm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Schramm Wilhelmine  $\frac{1}{2}$ , am 19. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Quellengasse, E.-Z. 1366, bish. Vef. Leiter Regina, Sturm Johann, Lang Elisabeth, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Fischmann Hermine, Fischmann Julie, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. Dec. 1899.
- " " Favoriten, Buchsbaumgasse, E.-Z. 2259, bish. Vef. die Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsgemeinschaft für Volkswohnungen und Wohlfahrts-Einrichtungen, grdb. übertr. an Masaty Michael, Masaty Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Jän. 1900.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Z. 27, bish. Vef. Pierner Michael, grdb. übertr. an Pierner Franz, Pierner Clara, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. Jän. 1900.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße, E.-Z. 123, bish. Vef. Freytag Marie, grdb. übertr. an Altrichter Marie, Altrichter Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgasse, E.-Z. 170, bish. Vef. Weber Anton, Weber Anna, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Stotton Michael am 9. Dec. 1899.
- " " Simmering, Gyzinggasse, E.-Z. 328, bish. Vef. Nathausky Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nathausky Marie  $\frac{1}{2}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Simmering, Landengasse, Hütte am Paaerberg, E.-Z. 855, bish. Vef. Schinko Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schinko Marie  $\frac{1}{2}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Simmering, Braunhuberggasse, E.-Z. 1308, bish. Vef. Sellinger Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Metzger Anna  $\frac{1}{2}$ , am 29. Dec. 1899.
- XII. Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 95, bish. Vef. Stiasny Antonia, Stiasny Anton, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Dec. 1899.
- " " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, E.-Z. 141, bish. Vef. Schmalzl Georg, grdb. übertr. an Goriany Victor, Goriany Robert, Dr., je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Hekendorf, Hekendorferstraße, E.-Z. 59, bish. Vef. Pazderka Josef, Pazderka Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kruder Johann, Kruder Karoline, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Hekendorf, E.-Z. 478, bish. Vef. Oberreicher Max Emil, grdb. übertr. an Ulmon Josef, Ulmon Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Hekendorf, Schönbrunner Allee, E.-Z. 496, bish. Vef. Hufchauer Elisabeth  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Mittenweg Anton, Kern Amalia, Hufchauer Johann, Hufchauer Karl, je  $\frac{1}{5}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Ober-Meidling, Bischoffgasse, E.-Z. 88, 114, bish. Vef. Molnar Theresia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Molnar Johann  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 63, bish. Vef. Pater Adolf  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pater Francisca (auch Fanni)  $\frac{1}{2}$ , am 27. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Grieshofgasse, E.-Z. 92, bish. Vef. Hufnuit Emanuel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hufnuit Karoline, Neubauer Karoline, Hufnuit Emil, je  $\frac{1}{6}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Arndtstraße, E.-Z. 103, bish. Vef. Sent geb. Haslinger Theresia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Haslinger Franz  $\frac{1}{4}$ , Haslinger Georg, Haslinger Michael, Haslinger Walpurga, Haslinger Marie, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Ignazgasse, E.-Z. 225, bish. Vef. Hoffmann Franz, grdb. übertr. an May Marie, am 10. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Pachmüllergasse, E.-Z. 247, bish. Vef. Knobl Johann, grdb. übertr. an Knobl Johann jun., am 30. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Rosaliagasse, E.-Z. 261, bish. Vef. Kawrati Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kawrati Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse, E.-Z. 468, bish. Vef. Mühlbacher Johann, Mühlbacher Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lumerding Karl, Lumerding Marie, am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 472, bish. Vef. Pifauer Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pifauer Ferdinand  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- XII. Bez., Unter-Meidling, Vivenotgasse, E.-Z. 493, bish. Vef. Wögerer Susanna, grdb. übertr. an Waigant recte Waichard Anna, Pippa Barbara, Wögerer Johann, Bauer Katharina, Schenk Franz, m. Wögerer Barbara, je  $\frac{1}{6}$ , am 2. Jän. 1900.
- XIII. Bez., Breitensee, Hütteldorferstraße, E.-Z. 112, bish. Vef. Berthold Richard Gustav  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berthold Barbara  $\frac{1}{2}$ , am 2. Dec. 1899.
- " " Breitensee, Sampogasse, E.-Z. 220, bish. Vef. Huber Theresie, grdb. übertr. an Huber Johann, am 28. Dec. 1899.
- " " Breitensee, Draskovichgasse, E.-Z. 234, bish. Vef. Thomas Ludmilla, grdb. übertr. an Kirsch Antonia, am 5. Jän. 1900.
- " " Hacking, Auhoßstraße, E.-Z. 45, bish. Vef. Steinbl Magdalena, grdb. übertr. an Steinbl Josef, am 28. Dec. 1899.
- " " Hieging, Mazingstraße, E.-Z. 63, bish. Vef. Szendrödy Jda, Szendrödy, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Reuter Magdalena, am 23. Dec. 1899.
- " " Hieging, Trauttmansdorffgasse, E.-Z. 102, bish. Vef. Donner Franz, grdb. übertr. an Steineder Josef, Steineder Ernestine, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Jän. 1900.
- " " Hieging, Wattmanngasse, E.-Z. 113, bish. Vef. Franjet Jda, v., grdb. übertr. an Schwarz R. v. Mohrenstein Alfred, am 20. Dec. 1899.
- " " Hieging, Gloriettegasse, E.-Z. 116, bish. Vef. Wolf Wilhelm Adolf, Wolf Luise, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weiß Jacques, am 15. Dec. 1899.
- " " Hütteldorf, Rosenthalgasse, E.-Z. 105, bish. Vef. Paul Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Paul Rosalia  $\frac{1}{2}$ , am 1. Jän. 1900.
- " " Hütteldorf, Brudermannngasse, E.-Z. 187, bish. Vef. Sachs Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sachs Marie  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, E.-Z. 504, bish. Vef. Macri Helene, grdb. übertr. an Macri Constantin, am 16. Dec. 1899.
- " " Lainz, Thrudnergasse, E.-Z. 50, bish. Vef. Braunschmid Lorenz, grdb. übertr. an Braunschmid Felix, am 6. Jän. 1900.
- " " Mauer, E.-Z. 76, bish. Vef. Wawrit Franz, Wawrit Karoline, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Landeis Leopold, Landeis Regine, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Jän. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, E.-Z. 76, bish. Vef. Eberharter Johann, grdb. übertr. an Rohrbacher Karl, am 7. Dec. 1899.
- " " Ober-St. Veit, Tuersgasse, E.-Z. 268, bish. Vef. Bogner Helene, grdb. übertr. an Hartlieb Ernst, Ritter v., Hartlieb Gisela, Edle v., je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Ober-St. Veit, Firmiangasse, E.-Z. 352, bish. Vef. Brunner Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Brunner Theresie  $\frac{1}{2}$ , am 4. Jän. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Winzergasse, E.-Z. 515, bish. Vef. Schwab Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schwab Marie  $\frac{1}{2}$ , am 8. Dec. 1899.
- " " Ober-St. Veit, St. Veiter Allee, E.-Z. 1216, bish. Vef. Burzi Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Snietiwy Johann  $\frac{1}{2}$ , am 1. Jän. 1900.
- " " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 38, bish. Vef. Prohaska Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Prohaska Marie  $\frac{1}{2}$ , am 5. Jän. 1900.
- " " Penzing, Cumberlandstraße, E.-Z. 145, bish. Vef. Polster Christian  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Polster Franz  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 168, bish. Vef. Gabriel Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berger Marie  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Penzing, Aufhänggasse, E.-Z. 654, bish. Vef. Böhm Friederike  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Böhm Charlotte  $\frac{1}{10}$ , am 12. Dec. 1899.
- " " Penzing, Ameisgasse, E.-Z. 779, bish. Vef. Krüpl Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Krüpl Anton  $\frac{1}{2}$ , am 2. Jän. 1900.
- " " Penzing, Hütteldorferstraße, E.-Z. 862, bish. Vef. Friedrich Theodor, grdb. übertr. an Salter Siegmund, am 29. Dec. 1899.
- " " Penzing, Ameisgasse, E.-Z. 986, bish. Vef. Birnödter Karl, grdb. übertr. an erbl. Sohn Birnödter Karl, am 16. Dec. 1899.
- " " Speifing, Speifingerstraße, E.-Z. 16, bish. Vef. Wolz Michael  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wolz Hermine, Wolz Josef, Wolz Alois, je  $\frac{1}{6}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Speifing, Speifingerstraße, E.-Z. 45, bish. Vef. Lanz Josefa  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Steinbl Rosa  $\frac{1}{4}$ , am 21. Dec. 1899.
- " " Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, E.-Z. 84, bish. Vef. Dietz v. Weidenberg Emilie, grdb. übertr. an Dietz v. Weidenberg Friedrich, Schindler Clementine, je  $\frac{1}{20}$ , Mandl Josefina, Szceiba Hermine, Dietz v. Weidenberg Rosa, je  $\frac{1}{10}$ , am 6. Dec. 1899.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Reindorfstraße, E.-Z. 14, bish. Vef. Blatt Paul, Blatt Vertha, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Blatt Elisabeth  $\frac{1}{2}$ , am 9. Nov. 1899.
- " " Rudolfsheim, Herklotzgasse, E.-Z. 15, bish. Vef. Blatt Paul, Blatt Vertha, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Blatt Elisabeth  $\frac{1}{2}$ , am 9. Nov. 1899.



- XIV. Bez., Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, E.-Z. 317, bish. Vef. Kietreiber Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kietreiber Anna  $\frac{1}{2}$ , am 30. Dec. 1899.
- " " Rudolfsheim, Schweglerstraße, E.-Z. 492, bish. Vef. Hauer Franz, Ritter v., grdb. übertr. an Tiede Rosa, am 9. Dec. 1899.
- " " Rudolfsheim, Hugelgasse, E.-Z. 941, bish. Vef. Friedmann E., Dr., grdb. übertr. an Friedmann Wilhelm, am 9. Dec. 1899.
- " " Rudolfsheim, Hugelgasse, E.-Z. 1066, bish. Vef. Ployhar Barbara, grdb. übertr. an Schuster Anton, Ruß Ferdinand, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Jän. 1900.
- " " Rudolfsheim, Märzstraße, E.-Z. 1370, bish. Vef. Schlager Katharina, grdb. übertr. an Fogarassic Karl, Fogarassic Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. Nov. 1899.
- " " Rudolfsheim, Bedmannngasse, E.-Z. 1409, bish. Vef. Holub Vincenz, grdb. übertr. an Schebesta Karl, Schebesta Josefa, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Nov. 1899.
- " " Sechshaus, Sechshausenstraße, E.-Z. 16, bish. Vef. Fezel Wilhelmine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Fezel Hermine, m. Fezel Franz, je  $\frac{1}{4}$ , am 7. Jän. 1899.
- " " Sechshaus, Rauchfangkehrergasse, E.-Z. 32, bish. Vef. Schleifer Wilhelm  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Stern Marie  $\frac{1}{3}$ , am 23. Dec. 1899.
- XV. Bez., Fünfhaus, Clementinengasse, E.-Z. 58, bish. Vef. Herrmann Leopold, grdb. übertr. an Raug Rudolf, am 9. Jän. 1900.
- " " Fünfhaus, Kranzgasse, E.-Z. 99, bish. Vef. Kalas Josef, grdb. übertr. an Kopešty Johann, Kopešty Wilhelmine, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Fünfhaus, Dingelstedtgasse, E.-Z. 138, bish. Vef. Beer Ignaz, grdb. übertr. an Schwaba Karl, am 5. Jän. 1900.
- " " Fünfhaus, Marienhilferstraße, E.-Z. 320, bish. Vef. Mandl Bernhard, Mandl Irene, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Koller Emil, am 14. Dec. 1899.
- " " Fünfhaus, Felberstraße, E.-Z. 447, bish. Vef. Jettinger Johann, grdb. übertr. an Stagl Anna, König Bertha, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Jän. 1900.
- " " Fünfhaus, Marienhilfergürtel, E.-Z. 531, bish. Vef. Wiener Amalia, geb. Nußbaum, grdb. übertr. an Wiener Josef jun., Huber Oskar, Huber Amalia, je  $\frac{1}{3}$ , am 3. Jän. 1900.
- " " Fünfhaus, Reithofferplatz, E.-Z. 554, bish. Vef. Justus Eduard, Justus Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Depisch Antonia, Depisch Josefine, Doga Auguste, Bradl Aloisia, Jocham Leopoldine, je  $\frac{1}{5}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Fünfhaus, Märzstraße, E.-Z. 558, bish. Vef. Hofmann Marie, Hofmann Julius jun., je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nowacek Elise, am 15. Dec. 1899.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaullachergasse, E.-Z. 38, bish. Vef. Ganaus Theresia, grdb. übertr. an Supancic Ludwig, Supancic Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, E.-Z. 72, bish. Vef. Lorenz Anna  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Lorenz Franz  $\frac{1}{16}$ , Lorenz Adolf, Buschan, geb. Lorenz, je  $\frac{1}{32}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, Gaullachergasse, E.-Z. 73, bish. Vef. Lorenz Anna  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Lorenz Franz  $\frac{1}{24}$ , Lorenz Adolf, Buschan, geb. Lorenz, je  $\frac{1}{48}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, E.-Z. 74, bish. Vef. Lorenz Anna  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Lorenz Franz  $\frac{1}{24}$ , Lorenz Adolf, Buschan, geb. Lorenz, je  $\frac{1}{48}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, Koflerplatz, E.-Z. 415, bish. Vef. Pfeifer Peter, Pfeifer Antonia, je  $\frac{1990}{100000}$ , grdb. übertr. an Pfeifer Wilhelm, Pfeifer Ida, je  $\frac{1990}{100000}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, E.-Z. 504, bish. Vef. Hauke August  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hauke Ernst, Hauke Franz, Hauke Anna, Hauke Marie, m. Hauke Francisca, m. Hauke Hermine, je  $\frac{1}{12}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Liebhartsthal, E.-Z. 225, bish. Vef. Weidner, verchelichste Nimpfer Anna, grdb. übertr. an Germ Ferdinand, am 15. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Liebhartsthal, E.-Z. 282, bish. Vef. Gollek Theresia, Gollek Ludwig, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Haimböck Josef  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Liebhartsthal, E.-Z. 282, bish. Vef. Seeböck Katharina  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Haimböck Marie  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Effingergasse, E.-Z. 314, bish. Vef. Fraßl Franz, grdb. übertr. an Schubert Andreas, Schubert Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, E.-Z. 400, bish. Vef. Fucis Johann, grdb. übertr. an Binder Leopold, am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Festgasse, E.-Z. 544, bish. Vef. Gasser Eugenie, m. Gasser Hans, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schweg Franz, Schweg Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, E.-Z. 824, bish. Vef. Ludwig Katharina  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Munter Karl Friedrich, Ludwig Matthias jun., je  $\frac{1}{4}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Bachgasse, E.-Z. 892, bish. Vef. Heindl Marie, grdb. übertr. an Heindl Johann, Heindl Karl, Heindl Adalbert, Dr., Heindl Victor, Lunaczek Marie, Peyerl Anna, Aufschneider v. Hubenburg, je  $\frac{1}{7}$ , am 20. Dec. 1899.

- XVI. Bez., Ottakring, Speckbachergasse, E.-Z. 1055, bish. Vef. Grobel Ignaz  $\frac{7}{12}$ , Grobel Franz, Grobel Wilhelmine, Grobel Leopoldine, Grobel Paula, Grobel Josefa, je  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Pfaffstetter Juliana, am 28. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, E.-Z. 1166, bish. Vef. Kriebler Cäcilie  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Kriebler Johann  $\frac{1}{4}$ , am 6. Jän. 1900.
- " " Ottakring, Fayergasse, E.-Z. 1193, bish. Vef. Köfler Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Köfler Johann, Köfler Josef Wilibald, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. Jän. 1900.
- " " Ottakring, Yppenplatz, E.-Z. 1194, bish. Vef. Köfler Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Köfler Johann, Köfler Josef Wilibald, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Deinhartsteingasse, E.-Z. 1256, bish. Vef. Kilian Florian, grdb. übertr. an Kilian Antonia, Kilian Franz, Dent Marie, Kraus Josefine, Lattermann Helene, Kilian Rosa, Kilian Karoline, Kilian Christine, je  $\frac{1}{8}$ , am 16. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Rieufeldergasse, E.-Z. 1302, bish. Vef. Neumann Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Stejskal Anton, Stejskal Anna, je  $\frac{1}{4}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Lindauergasse, E.-Z. 1378, bish. Vef. Mohr Johann, grdb. übertr. an Schmidt Friedrich, Schmidt Wilhelmine, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Brühlgasse, E.-Z. 1402, bish. Vef. Zirngiebl Karl, grdb. übertr. an Dohr Anna, am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Römergasse, E.-Z. 1424, bish. Vef. Seidl Andreas  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Seidl Marie  $\frac{1}{2}$ , am 14. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Brühlgasse, E.-Z. 2094, bish. Vef. Zirngiebl Karl, grdb. übertr. an Dohr Anna, am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Brestlgasse, E.-Z. 2116, bish. Vef. Wilhelm Jakob, Wilhelm Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nürnberger Johann, Nürnberger Elisabeth, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Dec. 1899.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, E.-Z. 2190, bish. Vef. Schweg Jakob  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schweg Sabine, am 21. Dec. 1899.
- XVII. Bez., Dornbach, Promenadegasse, E.-Z. 247, bish. Vef. Seblaczel Wilhelm, Dr., grdb. übertr. an Schüller Philipp, Ritter v., am 26. Dec. 1899.
- " " Dornbach, Dornbacherstraße, E.-Z. 272, bish. Vef. Hirz Theresia, Hirz Ferdinand, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirz Ferdinand jun., Hirz Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Dornbach, Promenadegasse, E.-Z. 340, bish. Vef. Wertl Victoria, grdb. übertr. an Wertl Ludwig, Wertl Ludmilla, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Dec. 1899.
- " " Dornbach, Valberichgasse, E.-Z. 463, bish. Vef. Lehmann Thomas Lehmann Franz, Lehmann Rudolf, Schwallier Karoline, geb. Lehmann, je  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Lehmann Pauline  $\frac{4}{12}$ , am 21. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Esterleinplatz, E.-Z. 183, bish. Vef. Raudl Theresia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Raudl Josef  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Palfyngasse, E.-Z. 292, bish. Vef. Holzer Karl  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marschall Marie  $\frac{1}{4}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Ottakringerstraße, E.-Z. 323, bish. Vef. Baumgartner Elisabeth  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schmid Henriette  $\frac{1}{2}$ , am 14. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Calvarienberggasse, E.-Z. 414, bish. Vef. Kämmerer Elise, Kämmerer Paula, Scherer Elise, Graf Cäcilie, m. Kämmerer verchel. Leiter Helene, m. Kämmerer Julie, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Mettesics Johann, Mettesics Anastasia, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Jän. 1900.
- " " Hernalz, Leichgasse, E.-Z. 641, bish. Vef. Willinger-Kurz Alois  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Willinger-Kurz Fanni  $\frac{1}{2}$ , am 18. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Beheimgasse, E.-Z. 766, bish. Vef. Scala Ignaz, grdb. übertr. an Malaschofsky Karl, Barisch Karl, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Beheimgasse, E.-Z. 769, bish. Vef. Wäuml Maximilian  $\frac{2}{24}$ , grdb. übertr. an Litschauer Karl, Litschauer Anna Maria, je  $\frac{1}{24}$ , am 10. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Blumengasse, E.-Z. 777, bish. Vef. Schindler Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Stern Karl  $\frac{1}{2}$ , am 7. Jän. 1900.
- " " Hernalz, Weidmannngasse, E.-Z. 834, bish. Vef. Gaschler Josef, Gaschler Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Krfosel Stephan, Krfosel Olga, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Hornmayrgasse, E.-Z. 839, bish. Vef. Ledekty Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Harber Sophie  $\frac{1}{2}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Leopold Ernstgasse, E.-Z. 842, bish. Vef. Griebler Francisca  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Griebler Franz, Griebler Marie, je  $\frac{1}{4}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Leopold Ernstgasse, E.-Z. 904, bish. Vef. Raubel Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Prichsthal (auch Prichsthal) Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 30. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Tanberggasse, E.-Z. 1032, bish. Vef. Wottik Leopold, grdb. übertr. an Hauenschild Josef, Hauenschild Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Hernalz, Schwandnergasse, E.-Z. 1309, bish. Vef. Niederösterreichischer Bauverein, grdb. übertr. an Kallberg Emanuel, am 31. Dec. 1899.

- XVII. Bez., Hernals, Haslingergasse, E.-Z. 1322, bish. Bef. Zierhut Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zierhut Anna  $\frac{1}{2}$ , am 21. Dec. 1899.
- " " Hernals, Wattgasse, E.-Z. 1473, bish. Bef. Sifora Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hbrandner Karoline, Baumgartner Aloisia, Sifora Stephan, je  $\frac{1}{6}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Hernals, Rößergasse, E.-Z. 1553, bish. Bef. Kandi Theresia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kandi Josef  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- XVIII. Bez., Gersthof, Schindlergasse, E.-Z. 795, bish. Erste Wiener Wohnungsgenossenschaft, Consortium zur Erwerbung von Grund und zum Aufbau von Wohnungshäusern, reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, grdb. übertr. an Fischer Karl  $\frac{1}{2}$ , Fischer Mathilde  $\frac{1}{2}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, E.-Z. 316, bish. Bef. Heilberg Rudolf, grdb. übertr. an Finkl Anna, am 14. Dec. 1899.
- " " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, E.-Z. 37, bish. Bef. Freundorf Magdalena, grdb. übertr. an Hengstberger Aloisia, Bernwieser Franz, Wolf Leopoldine, je  $\frac{1}{3}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Salmannsdorf, Hameaustraße, E.-Z. 94, bish. Bef. Ehinger Amalia, Ehinger Robert, Ehinger Hermine, Sifora Karoline, geb. Ehinger, zus.  $\frac{6}{8}$ , grdb. übertr. an Ehinger Aloisia  $\frac{6}{8}$ , am 10. Dec. 1899.
- " " Salmannsdorf, Hameaustraße, E.-Z. 96, bish. Bef. Pruggmayer Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pruggmayer Josef  $\frac{1}{2}$ , am 23. Dec. 1899.
- " " Währing, Semperstraße, E.-Z. 181, bish. Bef. Saritter Theresia, grdb. übertr. an Bentler Johann, Bentler Sophie, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Dec. 1899.
- " " Währing, Währingerstraße, E.-Z. 354, bish. Bef. Neßler Karoline, grdb. übertr. an Pomaschlo Karoline, Neßler Ferdinand, Neßler Friedrich, Neßler Heinrich, Neßler Johann, Neßler Julius, Röhrl Ludmilla, je  $\frac{1}{7}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Währing, Martinsstraße, E.-Z. 510, bish. Bef. Paul Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Paul Johann, Paul Gisela, Paul Mathilde, je  $\frac{1}{6}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Währing, Martinsstraße, E.-Z. 554, bish. Bef. Kubin Ernst, grdb. übertr. an Kubin Hugo, Kubin Adolf, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Dec. 1899.
- " " Währing, Hans Sackgasse, E.-Z. 574, bish. Bef. Zmeskal Theresia  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Zmeskal Karl, Zupfer Leopoldine, Zmeskal Oskar, Zmeskal Hermine, je  $\frac{1}{16}$ , am 14. Dec. 1899.
- " " Währing, Eduardgasse, E.-Z. 609, bish. Bef. Schuster Leonhard  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schuster Leopold, Dopler Marie, geb. Schuster, je  $\frac{1}{4}$ , am 18. Dec. 1899.
- " " Währing, Eduardgasse, E.-Z. 612, bish. Bef. Bents Auguste  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an m. Bents Hildegard  $\frac{1}{8}$ , am 9. Jan. 1900.
- " " Währing, Hameaustraße, E.-Z. 681, bish. Bef. Nowotny Amalia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nowotny Josef  $\frac{1}{2}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Währing, Karl Beckstraße, E.-Z. 987, bish. Bef. Hoffstätter Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hoffstätter Augustin  $\frac{1}{2}$ , am 30. Dec. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 1356, bish. Bef. Lohr Matthias, Lohr Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sturmwind Ferdinand, Sturmwind Auguste, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Jan. 1900.
- " " Währing, Karl Ludwigstraße, E.-Z. 1424, bish. Bef. Erster allgemeiner Beamtenverein der österr.-ungar. Monarchie in Wien, grdb. übertr. an m. Knebel Paul, Knebel Alexandrine, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. Dec. 1899.
- " " Währing, Sternwartestraße, E.-Z. 1560, 1561, bish. Bef. Wildens Martin, Dr., grdb. übertr. an Mägde Margarete, Schlag Martha v., Wildens Kurt, Fromme Katharina, Wildens Erich, Wildens Elise, je  $\frac{1}{6}$ , am 30. Nov. 1899.
- " " Währing, Maynollogasse, E.-Z. 1585, bish. Bef. Reizes Jonas, grdb. übertr. an Feld Arthur, am 7. Dec. 1899.
- XIX. Bez., Grinzing, Grinzingener Allee, E.-Z. 122, bish. Bef. Hönig Rosa  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Hönig Dora, Hönig Otto, je  $\frac{1}{4}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Heiligenstadt, Armbrustergasse, E.-Z. 362, bish. Bef. Westermayer Antonia, grdb. übertr. an Westermayer Karl, Westermayer Fanni, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, Hardtgasse, E.-Z. 34, bish. Bef. Karl Johann, grdb. übertr. an Karl Johann jun., Karl Hugo, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, Hardtgasse, E.-Z. 45, bish. Bef. Sußmann Philipp, grdb. übertr. an Seibert Karl, Seibert Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, Billrothstraße, E.-Z. 304, bish. Bef. Billiger Franz, Dr., Billiger Gisela, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Saint-André August, am 12. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, Hafnauerstraße, E.-Z. 176, bish. Bef. Wildens Martin, Dr., grdb. übertr. an Mägde Margarete, Schlag Bertha v., Wildens Kurt, Fromme Katharina, Wildens Erich, Wildens Elsa, je  $\frac{1}{6}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, Fürstenschanzstraße, E.-Z. 1196, bish. Bef. Lorenz Othmar, grdb. übertr. an Holzner Rudolf, Holzner Fanni, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Unter-Döbling, Silbergasse, E.-Z. 68, bish. Bef. Schöner Helene  $\frac{1}{2}$ , m. Schöner Josefa, m. Schöner Margarete, m. Schöner Josef, m. Schöner Johann, je  $\frac{1}{8}$ , am 10. Nov. 1899.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, Windhabergasse, E.-Z. 110, bish. Bef. Ghillany Eduard  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ghillany Emilie  $\frac{1}{2}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 115, bish. Bef. m. Fenz Karl  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Hartl Wenzel, Hartl Gisela, je  $\frac{1}{20}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 115, bish. Bef. Fenz Marie  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Hartl Wenzel, Hartl Gisela, je  $\frac{1}{20}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 303, bish. Bef. Reifinger Katharina, grdb. übertr. an Blach Josefina, Spieß Katharina, Lehntofer Elise, Reifinger Josef, Reifinger Karl, Kreindl Marie, je  $\frac{1}{6}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, Windhabergasse, E.-Z. 480, bish. Bef. Hruschka Ignaz, grdb. übertr. an Hruschka Anna  $\frac{1}{4}$ , m. Hruschka Anna  $\frac{1}{8}$ , Hruschka Rudolf  $\frac{1}{8}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, Krottenbachstraße, E.-Z. 112, bish. Bef. Ewaroch Lorenz, grdb. übertr. an Kobscha Johann, Kobscha Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. Dec. 1899.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1900.

- II. Bez., Valeriestraße, Einl.-Z. 2229, bisheriger Besitzer Batthanyi, Graf, grundbuchlich übertragen an Haller Otto, am 9. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 4428, bish. Bef. Anderl Anton, grdb. übertr. an Rybaczewsky David, Dr., Heller Leo, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Oct. 1899.
- " " E.-Z. 4483, P. 2157/142, Baust. 8, Gruppe A, Reihe XXXIII, bish. Bef. die Donauregulierungs-Commission, grdb. übertr. an Mautner, Ritter v. Marthof Victor, am 5. Dec. 1899.
- " " Franzensbrückenstraße, E.-Z. 4704, P. 1291/5, bish. Bef. Korwitt Moriz, grdb. übertr. an Oberländer Adolf, Oberländer Jeanne, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 4795, P. 1473/11, Baust. 7, bish. Bef. Spiegl Karl, grdb. übertr. an Goldblatt Maurice, am 2. Oct. 1899.
- " " E.-Z. 4829, P. 1473/151, Baust. 1, bish. Bef. Weiner Heinrich, grdb. übertr. an Wügler Leontine, am 29. Dec. 1899.
- III. Bez., Erdbergstraße, E.-Z. 452, P. 2185, bish. Bef. Stumpf Josefa, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 13. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 2019, 2020, P. 2325, 2326, 2319/1 bish. Bef. Höpfeter Georg, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 18. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 2045, 2047, bish. Bef. Göppel Andreas, Göppel Kath. je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 13. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 2226, bish. Bef. Plaino Dominik, grdb. übertr. an m. Plaino Richard, m. Plaino Maria Anna, m. Plaino Otto, m. Plaino Wilhelmine, je  $\frac{1}{4}$ , am 24. Nov. 1899.
- " " E.-Z. 2241, bish. Bef. Höpfeter Georg, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 18. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 2264, 2265, 2266, P. 2486/1, 2487/1, 2488/1, bish. Bef. Pintsch Julius, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 14. Dec. 1899.
- " " Köblgasse, E.-Z. 2640, P. 1126/84, Baust. 9, bish. Bef. Romatschek Marie, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 7. Dec. 1899.
- " " Köblgasse, E.-Z. 2640, P. 1126/84, Baust. 9, bish. Bef. Wehle Emil, grdb. übertr. an Hebling Georg, am 25. Sept. 1899.
- " " E.-Z. 2721, 2778, P. 2490/1, 2491/1, bish. Bef. Pintsch Julius, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 14. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 3029, P. 2362/6, bish. Bef. Göppel Andreas, Göppel Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 13. Dec. 1899.
- VII. Bez., Grund vor der Mariahilferlinie, E.-Z. 1269, bish. Bef. Mandl Bernhard, Mandl Irene, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Koller Emil, am 9. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 1398, P. 654/6, 653/7, 652/7, bish. Bef. Scharipa Josef, grdb. übertr. an die „Universale“, allgemeine Volksversicherungsgesellschaft in Wien, am 5. Dec. 1899.
- IX. Bez., Währingerstraße, E.-Z. 1136, bish. Bef. das t. t. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1899.
- " " Währingerstraße, E.-Z. 1732, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das t. t. Arar, am 24. März 1899.
- X. Bez., Favoriten, E.-Z. 707, 708, 1871, 1873, P. 1545, 1543, 1546, 1544, bish. Bef. Schid Pauline  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Epyharz Marie  $\frac{1}{2}$ , am 17. Dec. 1899.
- " " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 516, bish. Bef. Mayer Eduard, Dr., grdb. übertr. an m. Mayer Oskar, Mayer Hans, Mayer Fritz, Mayer August, Mayer Herbert, je  $\frac{1}{8}$ , am 13. Dec. 1899.

- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 542, bish. Vef. Rennes Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dworschak Josefina  $\frac{1}{2}$ , am 13. Dec. 1899.
- " " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, bish. Vef. Mayer Eduard, Dr., grdb. übertr. an m. Mayer Oskar, Mayer Hans, Mayer Fritz, Mayer August, Mayer Herbert, je  $\frac{1}{6}$ , am 13. Dec. 1899.
- " " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 991, 992, P. 818/34, 818/33, bish. Vef. Pithay Amalia, Baronin, grdb. übertr. an Frey Aloisia, am 19. Dec. 1899.
- " " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 995, bish. Vef. Frey Aloisia, grdb. übertr. an Drexler Severin, am 11. Dec. 1899.
- " " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 347, bish. Vef. Scharrer Anton, Scharrer Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sey Martin, am 23. Dec. 1899.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 573, bish. Vef. Sellinger Josef, grdb. übertr. an Meßler Anna, am 29. Dec. 1899.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 639, bish. Vef. Freytag Marie, grdb. übertr. an Freytag Friedrich, Altrichter Marie, Altrichter Katharina, je  $\frac{1}{3}$ , am 28. Dec. 1899.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 752, P. 464, bish. Vef. Kremser Franz, grdb. übertr. an Haslinger Josef, Haslinger Karoline, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Simmering, E.-Z. 765, bish. Vef. Koll Josef, Koll Juliana, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dittrich Josef, am 13. Jan. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 1764, bish. Vef. Haumer Matthias, grdb. übertr. an Gögner Georg, Gögner Johanna, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Jan. 1900.
- XII. Bez., Hengendorf, E.-Z. 124, P. 132/46, bish. Vef. Donner Karl, Donner Pelagia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Dec. 1899.
- " " Hengendorf, E.-Z. 539, P. 430/4, Bauft. III, bish. Vef. Novotny Franz, grdb. übertr. an Pich Ludwig, Pich Bertha, je  $\frac{1}{2}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 163, P. 216/16, 156, bish. Vef. Höpfner v. Brendt Elise, Wächter Sophie, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien  $\frac{2}{3}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 785, Bauft. 112/64, bish. Vef. Allgemeine österr. Baugesellschaft, grdb. übertr. an Czecczel Heinrich, Czecczel Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1359, Bauft. 206/3, bish. Vef. Schopper Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Frizzi Franz  $\frac{1}{2}$ , am 30. Dec. 1899.
- XIII. Bez., Breitenfee, E.-Z. 393, P. 353, bish. Vef. Huber Therese, grdb. übertr. an Huber Johann, am 28. Dec. 1899.
- " " Breitenfee, E.-Z. 622, 623, P. 243/6, 243/7, bish. Vef. das Stift Schotten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Dec. 1899.
- " " Breitenfee, E.-Z. 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, P. 243/10, 243/11, 243/12, 243/8, 243/9, 243/19, 243/17, 243/18, 243/16, 243/15, 243/13, 243/14, 243/20, 243/21, 243/22, 243/23, 243/24, Bauft. 1, 2, 3, 4, 5; 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; 1, 2, 3, 4, 5, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das Stift Schotten, am 12. Dec. 1899.
- " " Breitenfee, E.-Z. 641 bis 646, P. 243/25 bis 243/30, Bauft. 6 bis 11, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das Stift Schotten, am 12. Dec. 1899.
- " " Diebing, E.-Z. 261, P. 610/3, bish. Vef. Ascher Anna, Fernböck Charlotte, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lovrek Wilhelm, am 30. Dec. 1899.
- " " Diebing, E.-Z. 263, P. 610/5, bish. Vef. Spann Erwin, Ritter v., Dr., grdb. übertr. an Springer Eduard, am 22. Dec. 1899.
- " " Diebing, E.-Z. 263, P. 610/5, bish. Vef. Springer Eduard, grdb. übertr. an Lovrek Wilhelm, am 1. Jan. 1900.
- " " Diebing, E.-Z. 275, P. 599, 605, 598, bish. Vef. Brunner Franz, grdb. übertr. an Klein Franz, am 6. Dec. 1899.
- " " Diebing, E.-Z. 389, P. 606/1, bish. Vef. Kirchmayer Josef, grdb. übertr. an Klein Franz, am 6. Dec. 1899.
- " " Diebing, E.-Z. 435, P. 625/5, 625/6, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Comp., am 10. Dec. 1899.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 227, P. 529, 261, 573, bish. Vef. Guntel Josef  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an Wasserburger Marianne  $\frac{1}{7}$ , am 19. Dec. 1899.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 409, P. 660, 661/1, bish. Vef. Zehetner Dominik, Zehetner Anna, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Dec. 1899.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 99, 341, P. 144/1, 144/5, 144/2, 144/4, bish. Vef. Logothetti Hugo, Graf, grdb. übertr. an Pollak Moriz, am 5. Dec. 1899.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 437, P. 620, bish. Vef. Brunner Josef, grdb. übertr. an Brunner Therese, am 4. Jan. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 465, P. 654/1, 654/2, bish. Vef. Riel Marie, grdb. übertr. an Coeln Johann, am 16. Dec. 1899.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, E.-Z. 481, 907, 908, P. 670, 1067, 1068, bish. Vef. Brunner Josef, grdb. übertr. an Brunner Therese, am 4. Jan. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1219, P. 1267/26, bish. Vef. Duzzi Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Snietywy Johann  $\frac{1}{2}$ , am 1. Jan. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 850, P. 234/4, bish. Vef. Postler Christian  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Postler Franz  $\frac{1}{2}$ , am 22. Dec. 1899.
- " " Penzing, E.-Z. 1301, 1315, 1316, P. 666/64, 666/68, 666/69, bish. Vef. Bernez Moriz, Schreier David, Fillingner Samuel, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Zurzweil Franz, am 14. Dec. 1899.
- " " Penzing, E.-Z. 1318, P. 606/71, bish. Vef. Birth Rosa, grdb. übertr. an Baral Josef, Haller Franz, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. Dec. 1899.
- " " Penzing, E.-Z. 1460, P. 512/4, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Comp., am 10. Dec. 1899.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 1230, bish. Vef. Langer Philipp, grdb. übertr. an Ruziczka Josef, am 16. Nov. 1899.
- " " Seckshaus, E.-Z. 67, 68, bish. Vef. Berger David  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Berger Martha  $\frac{1}{8}$ , am 13. Dec. 1899.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 98, P. 583, 584/1, bish. Vef. Roibinger Magdalena, Roibinger Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Seeböck Franz, Seeböck Julie, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 106, P. 482, bish. Vef. Weingartner Johann, Weingartner Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an König Benzel, König Gabriel, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Jan. 1900.
- " " Ottakring, E.-Z. 215, P. 391, bish. Vef. Ludwig Katharina  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Runkler Karl Friedrich, Ludwig Matthias jun., je  $\frac{1}{4}$ , am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 695, bish. Vef. Wöginger Josefa, grdb. übertr. an Schramm Christoph Michael, Schramm Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 893, 894, P. 1521/2, bish. Vef. Heindl Marie, grdb. übertr. an Heindl Johann, Heindl Karl, Heindl Adalbert, Dr., Heindl Victor, Dr., Lunaczek Marie, Peyerl Anna, Aufschneider v. Hubenburg Mathilde, je  $\frac{1}{7}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 1508, P. 487/8, bish. Vef. Fuchs Johann, grdb. übertr. an Binder Leopold, am 31. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 1599, bish. Vef. Kübelbeck Johann, grdb. übertr. an Polorny Ignaz, am 6. Jan. 1900.
- " " Ottakring, E.-Z. 1926, P. 1528, bish. Vef. Heindl Marie, grdb. übertr. an Heindl Johann, Heindl Karl, Heindl Adalbert, Dr., Heindl Victor, Dr., Lunaczek Marie, Peyerl Anna, Aufschneider v. Hubenburg Mathilde, je  $\frac{1}{7}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 2338, 2339, 2340, P. 735/1, 735/2, 735/3, bish. Vef. Tiz Alexander, grdb. übertr. an m. Tiz Leopoldine, Tiz Johann, Tiz Baptist, je  $\frac{1}{3}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 3062, bish. Vef. Millit Matthias  $\frac{1}{2}$ , m. Millit Sophie, Millit Ludwig, Millit Helene, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Dobruschka Georg, Schafhauser Ferdinand, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Dec. 1899.
- " " Ottakring, E.-Z. 3095, 3096, 3097, 3102, 3103, P. 1521/3, 1521/4, 1521/5, 1521/10, 1521/11, bish. Vef. Heindl Marie, grdb. übertr. an Heindl Johann, Heindl Karl, Heindl Adalbert, Dr., Heindl Victor, Dr., Lunaczek Marie, Aufschneider v. Hubenburg Mathilde, je  $\frac{1}{7}$ , am 20. Dec. 1899.
- " " Neulerchenfeld, P. 79/2, 79/3, 79/4, bish. Vef. Haberl Marie, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Dec. 1899.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 264, 271, 273, P. 645, 670, 109/2, 110/1, 110/2, bish. Vef. Hirs Ferdinand, Hirs Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirs Ferdinand jun., Hirs Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Dec. 1899.
- XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 154, 411, bish. Vef. Hofhans Eduard  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hofhans Eva  $\frac{1}{2}$ , am 2. Jan. 1900.
- " " Gersthof, E.-Z. 885, bish. Vef. Schwarz Emil, Dr., grdb. übertr. an Madel Francisca, am 14. Dec. 1899.
- " " Neusift am Walde, E.-Z. 144, bish. Vef. die Sparcassa in Wolkersdorf, grdb. übertr. an Groß Marie, am 2. Dec. 1899.
- " " Neusift am Walde, E.-Z. 171, P. 214, bish. Vef. Reisinger Katharina, grdb. übertr. an Blach Josefina, Spieß Katharina, Lehnhofer Elise, Reisinger Josef, Reisinger Karl, Kreindl Marie, je  $\frac{1}{6}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Bögleinsdorf, E.-Z. 128, bish. Vef. Zeiler Johann, Zeiler Anna, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Baumann Anton, am 10. Dec. 1899.
- " " Salmannsdorf, E.-Z. 113, bish. Vef. Freundorf Magdalena, grdb. übertr. an Hengstberger Aloisia, Bernwieser Franz, Wolf Leopoldine, je  $\frac{1}{3}$ , am 15. Dec. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 52, P. 81/1, 53/9, 51/25, bish. Vef. Postterer Ferdinand, Postterer Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rother Anton, Ndel Luis, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Dec. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 574, bish. Vef. Zmeskal Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zmeskal Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 30. Nov. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 841, bish. Vef. m. Frohner Adolf, m. Frohner Otilie, m. Frohner Anna, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Edert Jakob, Edert Julie, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Dec. 1899.

- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 1450, bish. Vef. Kurzweil Franz, grdb. übertr. an Heier Theodor, am 7. Dec. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 1616, bish. Vef. Ruffleitner Karl, grdb. übertr. an Ruffleitner Marie, Beindl-Kainz Anton, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Jän. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 1971, bish. Vef. Polsterer Ferdinand, Polsterer Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rother Anton, Röl Luis, am 3. Dec. 1899.
- " " Währing, E.-Z. 1972, bish. Vef. Polsterer Ferdinand, Polsterer Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hofmann Anton, Hofmann geb. Ostermann Hermine, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Nov. 1899.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 250, P. 317/1, 317/2, bish. Vef. Reich Michael, Reich Leopold, Reich Josef, Reich Marie, Reich Karoline, Glaubentrans Anna, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Burghart Agnes, am 19. Dec. 1899.
- " " Grinzing, E.-Z. 463, P. 1118, bish. Vef. Hölzl Franz, Hölzl Leopold, Kirch Josefa, Schachinger Marie, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Hölzl Josef  $\frac{1}{6}$ , am 8. Jän. 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 661, bish. Vef. Kirchner Karl, Kirchner Wilhelm, Kirchner Anton, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 5. Jän. 1900.
- " " Nußdorf, E.-Z. 483, P. 607, 608, bish. Vef. Westermayer Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Westermayer Hanni  $\frac{1}{2}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 330, bish. Vef. Czerny Katharina, grdb. übertr. an Stein Albert, Stein Felicie, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 485, P. 867/1, bish. Vef. Tomel Barbara, grdb. übertr. an Cotorac Pantalon, Cotorac Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 684, P. 759/3, 750/2, bish. Vef. Czerny Katharina, grdb. übertr. an Stein Albert, Stein Felice, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 756, 756, P. 867/2, 867/3, bish. Vef. Lorenz Marie, Tomel Barbara, Lindner Josef, Lindner Johann, m. Lindner Marie, Lang Karoline, Lindner Max, Schleinzler Leander, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Weiskut Albert, Dr., am 19. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 854, P. 867/35, bish. Vef. Tomel Barbara, Lorenz Marie, Lindner Josef, Lang Karoline, Lindner Johann, Lindner Max, Schleinzler Leander, Lindner Karoline, Tomel Franz, je  $\frac{1}{9}$ , grdb. übertr. an Dalecky Francisca, am 10. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1007, P. 870/188, 870/189, 870/201, 976/7, 978/3, bish. Vef. Kuffner Moriz, Edler v., Kuffner Wilhelm, Kuffner Karl, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Maschl Flora, am 30. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1132, P. 888/8, E.-Z. 1134, P. 888/11, bish. Vef. Lorenz Othmar, grdb. übertr. an Reiner Heinrich, Reiner Josef, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1160, P. 853/7, E.-Z. 1161, P. 853/8, bish. Vef. Albertini Franz, Dalecky Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Müllner Adam, am 25. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1162, P. 853/10, bish. Vef. Dalecky Francisca, grdb. übertr. an Tomel Barbara, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang Karoline, Lindner Max, Schleinzler Leander, m. Lindner Marie, je  $\frac{1}{7}$ , am 10. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1165, P. 853/16, E.-Z. 1166, P. 853/17, bish. Vef. Albertini Franz, Dalecky Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Müllner Adam, am 25. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1167, P. 853/20, bish. Vef. Dalecky Francisca, grdb. übertr. an Tomel Barbara, Lorenz Marie, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang Karoline, Lindner Max, Schleinzler Leander, m. Lindner Marie, je  $\frac{1}{8}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1173, P. 190/2, 191/2, bish. Vef. Tedesco Salomon, grdb. übertr. an Hamburg Mendel, am 26. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1192, P. 854/2, bish. Vef. Tomel Barbara, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang Karoline, Lindner Max, Schleinzler Leander, Lindner Karoline, Tomel Franz, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Dalecky Francisca, am 11. Nov. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1193, P. 855/3, 855/4, bish. Vef. Tomel Franz, Tomel Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dalecky Francisca, am 11. Dec. 1899.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1194, 1195, P. 853/22, bish. Vef. Dalecky Francisca, grdb. übertr. an Tomel Barbara, Lorenz Marie, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang Karoline, Lindner Max, Schleinzler Leander, m. Lindner Marie, je  $\frac{1}{8}$ , am 11. Dec. 1899.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 307, P. 386, 413, E.-Z. 310, P. 565, E.-Z. 311, P. 554, bish. Vef. Reisinger Katharina, grdb. übertr. an Blach Josefine, Spieß Katharina, Lehtofer Elise, Reisinger Josef, Reisinger Karl, Kreindl Marie, je  $\frac{1}{6}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 18, bish. Vef. Floderer Lambert  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Goldner Moriz, Dr.,  $\frac{1}{2}$ , am 16. Dec. 1899.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, E.-Z. 304, P. 263, E.-Z. 305, P. 482, E.-Z. 306, P. 650, E.-Z. 307, P. 474, bish. Vef. Reisinger Katharina, grdb. übertr. an Blach Josefine, Spieß Katharina, Lehtofer Elise, Reisinger Josef, Reisinger Karl, Kreindl Marie, je  $\frac{1}{6}$ , am 7. Dec. 1899.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 436, P. 450, 451, bish. Vef. Kobischa Johann, grdb. übertr. an Raudnitz Leopold, am 7. Dec. 1899.
- " " E.-Z. 630, P. 634/2, 634/4, bish. Vef. m. Fenz Karl, Fenz Marie, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Hartl Wenzel, Hartl Gisela, je  $\frac{1}{20}$ , am 24. Dec. 1899.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, 3. 167393 ex 1899.

7. Februar 1900.

Reconstruction des Fußweges an der Nordbahnbrücke über den Donauström im II. Bezirke.

Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8280 K 36 h und 250 K Pauschale.

Otte Hermann & Comp.	— Aufzahlung 9%.
Biber Ludwig	— Nachlaß 0.6%.
Wenzel Anton	— Aufzahlung 12%.
Österreich Johann	— Aufzahlung 9%.
Chromy Adalbert	— Aufzahlung 15%, bei den Regiearbeiten Aufzahlung 20%.
Grimm Rudolf	— Nachlaß 6%.
Ludwig Ley's Nachfolger	Polkat Emil
	— Nachlaß 6.5%.
Stangl Stephan	— Aufzahlung 18% unter besonderen Bedingungen.
Mörtinger F. & Sohn	— Aufzahlung 13.5%.
Reubauer Martin	— Aufzahlung 15%.
Braun Johann	— Nachlaß 4%.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der Kupfenleinwand für die städtischen Humanitäts-Anstalten pro 1900 und 1901.

Productiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im n.-ö. Waldviertel  
— Kupfenleinwand, Muster E, 78 cm breit.  
1 m pro 1900 43 h, pro 1901 39 h.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Jänner 1900.

(Fortsetzung.)

- Schmalzl Anton — Sattlergewerbe — III., Hohlweggasse 22.  
Schneider Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rößlgasse 24.  
Schuld Antonia — Friseurgewerbe — XIX., Billrothstraße 39.  
Schwertberger Gregor — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Zadenegasse 7.  
Simon Christian — Installation von elektrischen Beleuchtungsanlagen in Wohnungen, Geschäften und Häusern — III., Sophienbrückengasse 31.  
Stibritz Magdalena — Einpänner-Licenz Nr. 54 — XIII., Penzingerstraße 55.  
Stummvoll Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lacknergasse 36.  
Taubler Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauerstraße 5.  
Teuner Geza — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 8.  
Thon Albin — Fischhandel — XIV., Braunhirschgasse (Markt).  
Tögel Franz — Flaschenbier-Verschleiß — V., Diehlgasse 37.  
Ulus Theresia — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Rauchfanglehrergasse 27.  
Wiesgrill Theresia — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 117.  
Zemanek Wenzel — Wagnergewerbe — III., Hohlweggasse 22.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Jänner 1899.

- Bamholzer recte Eichinger Josef — Marktactualien-Verschleiß — XVI., Oppenplatz, Marktstand Nr. 21.  
Böhmics Wendelin — Actualien-Verschleiß — XVI., Beherlgasse 1.  
Böhm Barbara — Krügen- und Manschetten-Erzeugung — XVI., Sippgasse 38.  
Bojanovsky Franz — Schuhmachergewerbe — II., Bäuerlegasse 16.  
Brinte Karl — Drechler — XVI., Lienfeldergasse 36.

Brück Josef — Handel mit Uhren und Juwelen — II., Weintraubengasse 19.  
 Camperlit Olga — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 29.  
 Diamant Fanni — Damenkleidermachergerber — II., Novaragasse 24.  
 Dirnberger Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Schwendergasse 35.  
 Eberjohn Josua — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wasnergasse 19.  
 Engel Matthias — Fleischhauergewerbe — III., Central-Viehmarkt.  
 Fischer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 12 a.  
 Fleischmann Robert — Friseur- und Rasiergewerbe — II., Dthmarg. 14.  
 Franzo Elisabeth, geb. Pasztorek — Verschleiß von Obst, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Koppstraße 36.  
 Friedmann Moriz — Friseur und Rasier — II., Fugbachgasse 6.  
 Fröhlich rechte Fröhlich Karl — Bildhauergewerbe — III., Kohnung. 19.  
 Grübel Salomon Joel — Verschleiß von Wolle und Zwirn — II., Taborstraße 49.  
 Haan Victoria — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 175.  
 Hünlein August Wilhelm — Fabrikmäßige Erzeugung von Gefläßen, eiserne Schmiedfeuerherden mit Windrohrleitungen und Rauchmänteln und von Erhanstören — II., Vereinsgasse 27.  
 Honisch Benjamin — Ziegel- und Schieferdecker — II., Streßleurg. 10.  
 Kellermann Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ballensteinplatz 3.  
 Kováč Anton — Schneider — X., Dampfstraße 21.  
 Maroné Franz — Pretiosenhandel — XVI., Hasnerstraße 5.  
 Martinet Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothe Stern. 20.  
 Mayer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Degengasse 31.  
 Mestanel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Heigerleinsgasse 7.  
 Mühlhofer Karl — Tischlergewerbe — XIV., Arnsteingasse 25.  
 Netbal Marie — Victualienhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).  
 Pelischek Alfred (auch Pelisek) — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung eines Billards, sowie erlaubter Kartenspiele — II., Am Tabor 11.  
 Polak Anna, geb. Juriga — Obst- und Blumen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 3963 — XVI., Herbststraße 45.  
 Pour Wenzel — Fleischhauergewerbe — II., Nordbahnstraße 26.  
 Prinzjalowitsch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwerg 10.  
 Rainer Leopold — Kleinfuhrwertsgewerbe — XII., Murlingengasse 31.  
 Rattke Betty auch Julie — Niedermachergerber — II., Glockengasse 4.  
 Rothbart Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eitenreichgasse 2.  
 Rzaszki Johann — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 3962 — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Schlesiinger Sarah — Damenkleidermacherin — II., Praterstraße 43.  
 Schmalhofer Richard — Milchmeier — XVI., Waggasse 3.  
 Schmerha Michael — Möbelhandel — XII., Schönbrunnerstraße 152.  
 Schmidt Wilhelm Ferdinand — Gastwirt — XIII., Piesing, Hauptstraße 72.  
 Steinschneider Cäcilie — Victualien-Verschleiß — II., Taborstraße 22.  
 Swoboda Albalbert — Bindergerber — X., Buchengasse 43.  
 Tändler Michael — Fleischhauergewerbe — II., Haibgasse 3.  
 Reichmann Milda Rosa, geb. Göthel — Zuderbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Brandmayergasse 2 a.  
 Reichthal Ernestine rechte Eiber — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren mit der hierzu nöthigen Zinn- und Zinkschmelzerei — II., Nestroygasse 4.  
 Tröster Johann — Bauholzhandel — II., Ragranner Reichstraße 407.  
 Weber Johann — Betrieb einer automatischen Wage — XVI., Schubertbad, Galitzinberg.  
 Weinberger Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Auhofstraße 144.  
 Wenger Hermann — Wein-Agentie — II., Kaiser Josefstraße 3.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Jänner 1900.**

Apeltauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Fenzlgasse 4.  
 Badtsöber Franz — Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Leibnitzgasse 23.  
 Bartosch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 1 a.  
 Blaschel Peter — Gewehrpfropfen-Erzeugung — XVIII., Antonig. 34.  
 Blumenseld David, Pollak Emil (Firma Blumenfeld & Comp.) — Handel mit technischen Bedarfsartikeln und insbesondere für Mühlenbau — XVIII., Mollgasse 15.  
 Böhm Jenny — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — XVIII., Theresienngasse 26.  
 Briz Amalia — Essighandel — XV., Sperrgasse 7.  
 Camperlit Olga — Flaschenbier-Verschleiß — III., Hohlweggasse 29.  
 Cerny Alois — Hutmachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 108.  
 Cigel Marie — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstraße 5.  
 Daenemar Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 45.

Eder Alois — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 114.  
 Ehrmann Mathilde — Damenkleidermachergerber — XVIII., Edelhofgasse 13.  
 Eisner Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteigg. 9.  
 Engleder Franz — Verschleiß von Spirituosen und Essig in handelsüblich verschlossenen Gebinden — XVIII., Bischof Faberplatz 15.  
 Ferchl Eduard — Gastwirt — VI., Millergasse 39.  
 Filát Josef — Schuhmacher — XVIII., Padnargasse 86.  
 Fuchs Josef Heinrich — Hotelier — V., Hundsturmplatz 6.  
 Greul Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 81.  
 Greul Friedrich — Flaschenbierhandel — XVIII., Kreuzgasse 81.  
 Gutberz Siegmund vulgo Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grünngasse 13.  
 Haus Vincenz — Bäckergerber — V., Matzleinsdorferstraße 26.  
 Hillisch Leopoldine — Kaffeechank — VI., Magdalenenstraße 14.  
 Hönig Karl — Schlosser — XVIII., Maynkollgasse 5.  
 Horvath Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Leiternmayergasse 31.  
 Josef Ludwig — Marktactualienhandel — II., Im Werb.  
 Kainz Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 101.  
 Klein Marie — Pfaidlergerber — XIV., Krüllgasse 10/12.  
 Klein Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Leiternmayergasse 11.  
 Klepáč Ludmilla — Kunstblumen-Erzeugung — XVIII., Gürtel 15.  
 Knepperger Josefina — Erdblergerber — V., Ziegelofengasse 35.  
 Kratochwill Moriz — Schlossergewerbe (Zentrale) — XVIII., Bastieng. 6.  
 Kriszta Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Köstlergasse 1.  
 Kroy Anton — Flaschenbier-Verschleiß — V., Einfielberggasse 15.  
 Ladner Florian — Marktactualienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.  
 Littmann Josef — Privat-Detective — II., Novaragasse 53.  
 Marešch Anton — Herrenkleidermacher — II., Rucppgasse 42.  
 Menichit Julie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Erzergasse 3.  
 Möblius Gustav — Friseur- und Rasiergerber (Zentrale) — XVIII., Bähringerstraße 162 a.  
 Mörz Johann — Fleischhauer — X., Humboldtplatz 11.  
 Müllerer Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Rutschlergasse 40.  
 Noffig Josef — Handelsagentie und Commissionswaren-Verschleiß — XVIII., Leiternmayergasse 31.  
 Pasztorek Adam — Zeitbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen, Marke Nr. 3564, Wien mit Ausschluß des t. k. Praters — XVIII., Leiternmayergasse 54.  
 Pauler Francisca — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Leiternmayergasse 52.  
 Paulus Josef — Kleinfuhrwerk — XVIII., Rutschlergasse 22.  
 Pavlin Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Barichgasse 5.  
 Pešáček Robert — Bäckergerber — III., Partgasse 9.  
 Posamentier Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstr. 61.  
 Radovan Franz — Herrenkleidermachergerber — XIV., Zellerstraße 38.  
 Roggenhofer Franz — Tischlergerber — V., Siebenbrunnengasse 17.  
 Rute Amalia — Victualien-Verschleiß — XVIII., Theresienngasse 43.  
 Schebesta Franz — Kleidermachergerber — XV., Haidmaunngasse 3.  
 Schild Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 24.  
 Schmidt Franz — Kleidermachergerber — VI., Kurzgasse 3.  
 Swoboda Mathilde — Modistengewerbe — VI., Mariahilferstraße 35.  
 Slavik Martin — Fleischhauergewerbe (Zentrale) — III., Großmarkthalle.  
 Truhlil Elisabeth — Handel mit Orangen, Citronen, Obst und Grünwaren im Umherziehen (Marke Nr. 3563) in Wien — XVIII., Leiternmayergasse 54.  
 Wanek Marie — Wäscheputzgerber — XVII., Pezzlgasse 54.  
 Weiß David — Commissionswaren-Verschleiß — II., Taborstraße 11 b.  
 Weißkopf Anna — Damenkleidermachergerber — XVIII., Martinsstraße 1.  
 Zach Theresia, geb. Hauswirth — Milchmeierei — X., Himbergerstr. 11.  
 Zemanek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Rutschlergasse 33.  
 Zimmermann Paul — Schuhmachergerber — XVIII., Gentsgasse 74.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Jänner 1900.**

Bartelt Paul — Friseurgerber — I., Franz Josefquai 29.  
 Bednár Anton — Rehlstein- und Fournier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 151.  
 Benesch Josef — Fleisch-Verschleiß — XVI., Koppstraße 90.  
 Bertol Peter — Mufflergerber — I., Ruppertsplatz 1.  
 Blumenthal Emanuel — Kleider-Verschleiß — I., Franz Josefquai 19.  
 Broz Franz — Gastwirt — I., Spiegelgasse 21.  
 Broz Rudolf — Friseurgerber — I., Petersplatz 8.  
 Dugler Barbara — Marktactualien- und Fisch-Verschleiß — XVI., Brunngasse (Markt).

Burian Adalbert — Marktviactalien-Verschleiß — I., Stadiongasse (Markthalle, Zelle Nr. 21).  
 Diebler Marie, geb. Seidenglanz — Wäschergewerbe — XII., Hefendorferstraße 85.  
 Dostal Heinrich — Buchhandel — I., Schmerlingplatz 3.  
 Entlesberger Marie — Verschleiß von Flaschenbier — I., Ballgasse 2.  
 Feuerstein Marie — Verabreichung von Speisen — I., Grünangergasse 6.  
 Fichtl Barbara — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein; ferner zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Heiligenstädterstraße 167.  
 Fridy Elisabeth, geb. Klima — Wäschergewerbe — XII., Rothe Mühlg. 13.  
 Friedmann Wilhelm — Pfaidlergewerbe — I., Wipplingerstraße 23.  
 Frömel Francisca — Pfaidlergewerbe — XV., Kranzgasse 26.  
 Gröbl Ferdinand — Wäschergewerbe — XIX., Sonnenbergplatz 4.  
 Großmann Hilbert — Möbel-Verschleiß — I., Habsburgergasse 7.  
 Grünwald Sidonie — Pfaidlergewerbe — I., Graben 16.  
 Grundhöber Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Annagasse 4.  
 Hahn Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 28.  
 Hauch Eduard — Juwelier — VIII., Strozsigasse 38.  
 Hugel Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 8.  
 Holovitz Johann — Feilbieten von Grünwaren, Obst, Orangen und Citronen im Umberziehen — XVI., Dampfbadgasse 8.  
 Huber Theodor — Fleischnhauer — I., Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse.  
 Juvy Franz, recte Fichtl Godl. — Handschuh-Verschleiß — I., Salzgries 4.  
 Jelinek Franz — Fleischnhauergewerbe — XII., Meidlinger Schlachthaus.  
 Just Marcus (Firma Ungar & Just) — Handel mit Weiß- und Futterwaren — I., Marc Aurelstraße 9.  
 Kahlbacher Franz — Glasergewerbe — I., Wollzeile 29.  
 Kargl Leo — Drechslergewerbe — XVI., Kutmigasse 1.  
 Kohn Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Singerstr. 23.  
 Krauschmann Johann — Bau- und Galanteriepengler — XIII., Einwanggasse 43.  
 Löwenthal David — Pachtbetrieb des Brantweinschantes — I., Schulerstraße 19.  
 Majet Caspar — Tischler — VIII., Lerchengasse 27.  
 Neumann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schulhof.  
 Ostachowski Magdalena — Canditen-Verschleiß — VIII., Zeltgasse 13.  
 Pech Clement — Marktviactalienhandel — XII., Meidlinger Markt.  
 Reiter Clara — Gast- und Schankgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 285.  
 Roth Anton — Verschleiß von Oldruckbildern — XIV., Reindorfstraße 28.  
 Rund Konrad — Verschleiß von Bedarfsartikeln für Beleuchtung — VIII., Josefstädterstraße 31.  
 Saller Hermine — Erzeugung eines patentierten Closetpapier-Vertheilers und eines mussergeschützten Papierblocks — I., Weibburggasse 9.  
 Samel Antonia — Marktviactalien-Verschleiß — I., Stadiongasse (Markthalle).  
 Schloß Johann Georg — Stadträger — XV., Tannengasse 5.  
 Schneller Karl — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 91.  
 Schöber Marie — Damenkleidmachersgewerbe — XIV., Arnsringgasse 16 a.  
 Saßmann Anton — Herrenkleidmachersgewerbe — VIII., Lerchengasse 23.  
 Spertl Marie — Damenkleidmachersgewerbe — V., Reiprechtsdorferstr. 36.  
 Stern Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Stadiongasse (Markthalle).  
 Stöber Marie Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Schwandnergasse 12.  
 Stöber Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Schwandnergasse 12.  
 Thambeser Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 4.  
 Thoma Anton — Flaschenbier-Verschleiß — I., Hegelgasse 5.  
 Verolay Antonia — Damenkleidmachersgewerbe — I., Wollzeile 15.  
 Vogl Ignaz — Kleidermachersgewerbe — XIX., Himmelstraße 29.  
 Weisskopf Ignaz — Pachtbetrieb des Brantweinschantes — I., Schulerstraße 23.  
 Werner Franz — Zeitungs-Verschleiß — I., Lugeck 3.  
 Zähle Jakob — Verköstliches Schankgewerbe (N.-L.-F. Fol. 204) — XVI., Brunnengasse 12.  
 Zeipelst Gustav — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XIV., Wurmsergasse 25.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Jänner 1900.**

Amberger Johann — Schlossergewerbe — X., Waldgasse 50.  
 Bartl Nikolaus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier-Verschleiß — VII., Zieglergasse 34 a.

Baumgartner August — Gastwirt — V., Anzengrubergasse 5.  
 Bayer Vincenz — Verschleiß von Mobilstenzgehör-Artikeln — VII., Mariahilferstraße 38.  
 Braußl Francisca — Ausübung des Privilegiums auf ein Verfahren, massives Langholz und Journiere für Rahmen, Möbel zc. mit erhebenden und vertieften Ornamenten zu versehen und auf eine Maschine zur Durchführung dieses Verfahrens — VI., Mollardgasse 15.  
 Brudbauer Rosalia — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Neustiftgasse 36.  
 Czerny Alois (auch Cerny) — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — II., Brigittaplatz 15.  
 Deutsch Katharina — Commissionsweiser Verschleiß von Kaffee und Feigentaffee — II., Kleine Stadtgutgasse 13.  
 Dittel Philipp — Baumeistergewerbe — III., Streichergasse 3.  
 Dokupil Francisca — Victualien-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 26.  
 Dornreil Barbara — Verschleiß von Thee, Rum und Cognac in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — II., Praterstraße 32.  
 Dvořak Johann — Kürschnergewerbe — V., Leitgebasse 14.  
 Eger Konrad Karl — Verschleiß von Jirianer-Wein in Flaschen — VI., Gumpendorferstraße 29.  
 Feichtner Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., D'Orsayg. 6.  
 Fintl Emil — Gastwirt — IX., Grünethorgasse 17.  
 Freudenreich Anna — Pachtweiser Betrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlerrhalle, Zelle 89.  
 Fuchs Ernst — Fleischnhauergewerbe — VI., Gumpendorfer Schlachthaus.  
 Goldstein Israel — Trödlergewerbe — VII., Kaiserstraße 33.  
 Grabner Katharina — Fortbetrieb des Gastwirtsgerwerbes nach dem verstorbenen Gatten Andreas Grabner — VII., Neubaugasse 52.  
 Gröger Josefine — Kostgeberin (§ 16, lit. b G.-D.) — IX., Hebraggasse 9.  
 Grünhut Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hafengasse 33.  
 Palm Karoline — Chemische Wäscherei von Herren- und Damenkleidern — VII., Neustiftgasse 81.  
 Harmer Gustav, Harmer Karl — Niederlage der Spiritus- und Presshefefabrik in Spillern — IX., Spittelauergasse 6/8.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	281
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	281
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Jänner 1900 . . . . .	281
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. Jänner 1900 . . . . .	289
Bezirksausschüsse:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Favoriten vom 28. December 1899 . . . . .	293
Protokoll der 533. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Margarethen vom 8. Jänner 1900 . . . . .	294
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen im Conceptusstatus des Wiener Magistrates . . . . .	294
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	294
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals . . . . .	294
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing . . . . .	294
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Vortheilviehmarkt vom 6. und 8. Februar 1900 . . . . .	294
Pferdemarkt vom 6. Februar 1900 . . . . .	295
Stechviehmarkt vom 8. Februar 1900 . . . . .	295
Bericht des Marktamtes über die im Monate December 1899 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktamtes vorgenommenen Confiscationen . . . . .	295
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Jahre 1899 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichen-transporte . . . . .	295
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 4. bis 8. Februar 1900 . . . . .	295
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1900 . . . . .	296
Bausstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1900 . . . . .	300
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	302
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	302
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	302
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro December 1899.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischauer.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen. \*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. Februar 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Linsbauer)	<p>M.-Z. 209499 ex 1899.                      Vergabung der für den Neubau eines Verbindungs-Canales zwischen dem Hauptunrathscanale in der Diefenbachgasse und dem linksseitigen Wienfluss-Sammelcanale im XIV. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1272 K 22 h und 1000 K Pauschale;</li> <li>2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 503 K 80 h österr. Währung. 2—3</li> </ol>
21. Februar 10 Uhr	detto	<p>M.-Z. 8515 ex 1900.                      Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Barichgasse von Dr.-Nr. 42 bis Ungargasse im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1744 K 5 h und 600 K Pauschale. 2—3</p>

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 5836.

V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Lieferung von Pflastersteinen pro 1900 und zwar:

1. von 381.000 Stück 0.184 × 0.184 m großen Würfelsteinen härterer Gattung;
2. von 744.000 Stück 0.184 × 0.184 m großen Mauthaufener Würfelsteinen;
3. von 110.000 Stück 0.132 × 0.184 × 0.184 m großen Rechtecksteinen, davon 60.000 Stück härterer Gattung;
4. von 290.000 Stück 0.132 × 0.184 × 0.237 m großen doppelt geritzten Steinen, davon 100.000 Stück härterer Gattung;
5. von 200.000 Stück Halbputz-Trottoirsteinen;
6. von 10.000 Stück 0.316 × 0.316 m großen Trottoirplatten;
7. von 2000 m geraden Randsteinen;
8. von 3200 m<sup>3</sup> ordinären Steinen, davon 1000 m<sup>3</sup> kleinerer Gattung —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathshause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Quantitäts-Tabelle und die beigeschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der offerierten Lieferungssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Jänner 1900. 2-3

Prot.-Nr. 1694 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der mit 4741 K veranschlagten Brunnenmeisterarbeiten zur Herstellung eines Brunnens bei dem neuen Schulgebäude im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße (Oberlaa)

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Situationspläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Februar 1900. 2—3

Prot.-Nr. 9774 ex 1900.  
334.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 1287 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 40 m<sup>3</sup> Gartenerde und der Verführung von circa 1287 m<sup>3</sup> Anshubmateriale für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem inneren Währinger Gürtel im XVIII. Bezirke in der Strecke Genz—Marfanogasse wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 200 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Weiters ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem der Name des Offerenten und die Provenienz des offerierten Erdmaterials ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 6. Februar 1900. 1—3

Prot.-Nr. 9773 ex 1900.

IV. 333.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 768 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 70 m<sup>3</sup> Gartenerde, der Zufuhr von circa 450 m<sup>3</sup> an der Ecke der Dttakringer- und Breitenfelderstraße deponierter guter Erde und der Verführung von circa 1218 m<sup>3</sup> Anshubmateriale für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem Hernalsergürtel längs der Stadtbahn im XVII. Bezirke in der Strecke Breitenfeldergasse—Hernalserstraße wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 200 K ö. W. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Ferner ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem die Provenienz und der Name des Offerenten ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 3771 ex 1900.

IV. 132.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2200 Stück gusseisernen Rabatteneinfassungsbögen für die städtischen Gartenanlagen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.



In jedem Offerte ist auch anzugeben, zu welchem Preise zerbrochene Eisenbestandtheile zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Februar 1900. 2-3

Ad Prot.-Nr. 309 ex 1900.

VI. 22.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Betrage von 112.909 K 51 h und einem Pauschale von 3975 K 49 h, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel per 8594 K, der Steinmeharbeiten per 14.304 K 48 h und einem Pauschale per 695 K 52 h, ferner der Zimmermannsarbeiten per 9497 K 86 h und einem Pauschale von 102 K 14 h, der Spenglerarbeiten per 3403 K 40 h und einem Pauschale von 1096 K 60 h, dann der Buntstickerarbeiten per 32.243 K 21 h und einem Pauschale per 5276 K 79 h, weiters der Schlosserarbeiten per 29.803 K 90 h und einem Pauschale per 46 K 10 h, der Anstreicherarbeiten per 5190 K und einem Pauschale von 10 K, dann der Glaserarbeiten per 4203 K und einem Pauschale per 7197 K, der Asphaliererarbeiten per 2013 K 90 h\*) und einem Pauschale per 86 K 10 h und endlich der Lieferung der Traversen per 28.340 K und einem Pauschale per 3660 K für den Umbau der beiden Bürgerladfondshäuser 1., Wollzeile 28 und Nierergasse 3, wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 30. Jänner 1900, Z. 1146, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Johann Sulka im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Dptm. VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, im Februar 1900. 1-3

\*) Diese Ziffer erscheint in der in Nr. 11 erschienenen Kundmachung unrichtig angegeben.

Prot.-Nr. 3772 ex 1900.

IV. 133.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Jahre 1900 in den städtischen Gartenanlagen und Alleen aufzustellenden 328 Garten-Sigbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke, von denen 48 Stück im XV., 40 Stück im XVI., 30 Stück im XVII., 10 Stück im XVIII. Bezirke (und zwar im Ferdinandsgarten) und 200 Stück in den längs der Wienthal- und Gürtellinie der Wiener Stadtbahn herzustellenden Gartenanlagen aufgestellt werden sollen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 24. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvoorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 Kronen-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, ob auf die ganze ausgeschriebene Lieferung oder auch auf einen Theil derselben reflectiert wird, ferner zu welchem Preise zerbrochene Eisentheile der Sigbänke zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Februar 1900. 2-3

Ad Prot.-Nr. 202294 ex 1899.

Ref.-Nr. 6599. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 3000 Stück alten eisernen, auf dem Wiener Central-Friedhofe deponierten Grabkreuzen an einen Unternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 20. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags einsehen und beheben.

Auch die zu veräußernden Grabkreuze können besichtigt werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Bedingungen eingerichteten Offerte an den oben bezeichneten Tagen

bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Februar 1900.

2—3

Ad Prot.-Nr. 9333 ex 1899.

IV. 316.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters aus Drahtgestlecht sammt gusseisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage per 2205 K ö. W. um die Parkanlage XVI., Richard Wagnerplatz, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 1. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Project, den Kostenanschlag und die demselben beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingnisse ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Februar 1900.

1—3

Ad Prot.-Nr. 185192 ex 1899.

Ref.-Nr. 6191. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des in den städtischen Schulhäusern V., Castellgasse 21 — Bachergasse 14, und X., Replerplatz 7 — Replergasse 14, befindlichen Eisen-Altmaterials (zusammen ungefähr 160 q Rohre und 10 q Schmiedeeisen) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag

den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Kauflustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Heiz-Bureau, 4. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Acte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigezeichnete Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Februar 1900.

2—3

Prot.-Nr. 3775 ex 1900.

IV. 136.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 15 Stück Gummischläuchen à 15 m Länge für die Bespritzung der städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 13. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Außerdem ist jedem Offerte ein Muster des offerierten Gummischlauches anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Jänner 1900.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

2-3

3. 470 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1899 kommen im Jahre 1900 vierzehn Stiftplätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, den Nachweis über ihre Heimatsberechtigung in Wien und über ihre derzeitige Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Jänner 1900.

2-3

3. 561 ex 1900

XIII.

## Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Stiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftplatz frei geworden und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftplatz gewährt den Genuss jährlicher 210 fl. ö. W., ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insoweit sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 26 fl. 25 kr., welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichte 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine

betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenuss per 210 fl. und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden vorzüglich berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenuss haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind; dass sie zwei oder mehrere Kinder haben; dass sie arm sind; dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direction Wien); dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind; dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

3-3

3. 509 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1899 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1899 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

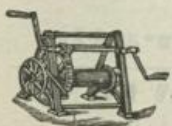
2-3

## Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Geegründet 1802.



**Baurequisiten,**  
Werkzeugen und Maschinen.



Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

## Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigerasse Nr. 23.

20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

# Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

**Ehrendiplom und silberner Pokal** (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

## HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.

**H. H E I M,** Wien, I., Kohlmarkt 7

k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

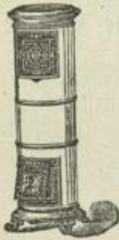
**Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.**

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer

Oefen verwendet, darunter  
in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der  
Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung  
unter Hinweis auf nebenstehende,  
auf der Innenseite der Ofen-  
thüren eingegossene Schutzmarke



HEIM'S „Hestia“-Oefen.



Schutzmarke.

**Centralheizungen aller Systeme**

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-  
niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

## Österreichisch-ungarische Bank.

Auf jede Actie der Österreichisch-ungarischen Bank  
entfällt für das zweite Semester 1899 (41. Dividenden-  
Coupon) eine Dividende von

**Zweiundsechzig Kronen,**

welche vom 6. Februar d. J. an bei den Hauptanstalten  
in **Wien** und **Budapest**, sowie bei **jämmtlichen**  
**Filialen** der Österreichisch-ungarischen Bank aus-  
bezahlt wird.

Wien, am 5. Februar 1900.

**ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.**

**Kautz**

Gouverneur.

**Lieben**

Generalrath.

**Mecenseffy**

Generalsecretär.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Die stimmberechtigten Actionäre der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft werden hiemit zu der  
am 24. Februar d. J. um 6 Uhr abends

im Gebäude der Gesellschaft, Freyung Nr. 8,

stattfindenden

**siebenundvierzigsten ordentlichen**

# General-Versammlung

eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden:

1. Vortrag des Rechenschafts-Berichtes des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1899.
2. Berichterstattung des Revisions-Ausschusses über den Rechnungs-Abschluss des Jahres 1899.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1899.
4. Statuten-Änderungen (§§ 14 c, 19 Absatz 1 und 54).
5. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
6. Wahl von vier Mitgliedern in den Revisions-Ausschuss zur Prüfung der Rechnungs-Abschlüsse des Jahres 1899

(§ 46 der Statuten).

Die Herren Actionäre, welche als solche drei Monate vor dem Zusammentritte der Versammlung in den Actienbüchern  
der Gesellschaft eingetragen waren und an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden demnach eingeladen  
je fünf auf ihre Namen lautende Actien vom 3. Februar d. J. angefangen bis längstens

**9. Februar d. J.**

bei der Liquidatur der Gesellschaft gegen Empfangnahme der Eintrittskarte zur General-Versammlung zu hinterlegen.

Der Rechnungs-Abschluss wird den Herren Actionären bei Deponierung der Actien überreicht werden.

Wien, am 1. Februar 1900.

**Der Verwaltungsrath.**

Zur couranten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

**Stephansplatz**

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 13.

Dienstag, den 13. Februar 1900.

Jahrgang IX.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **9. Februar 1900** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Der Herr Colleague Vice-Bürgermeister Dr. Kenmayer entschuldigt sein Ausbleiben wegen Unwohlseins; ebenso Herr Colleague Rogan.

**2.** Von Herrn Dr. Emanuel Pick ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der am 2. Februar 1900 in Wien, IV., Heugasse 6, verstorbene Herr Karl Warhanek hat im Punkte „Biertens lit. a“ seines Testaments vom 28. November 1893 zu Gunsten des Armenfondes der Stadt Wien den Betrag von 4000 fl. mit dem Bemerkten legiert, dass dieser Betrag abzugsfrei sofort zu Händen des Herrn Bürgermeisters zu erlegen ist.

In meiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker und Vertreter des Universalerben Herrn Hugo Anbelang beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren von diesem Legatsfalle mit dem Bemerkten zu verständigen, dass ich nach den Beerdigungsfeierlichkeiten den Betrag von 8000 K bei der städtischen Hauptcassa hier erlegen und mir dann eine Quittung, die ich für den Testamentsausweis benöthige, erbitten werde.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck besonderer Hochachtung, mit der ich zeichne

Dr. Emanuel Pick.“

Ich habe die Ehre, zu bemerken, dass Herr Dr. Emanuel Pick mir die 4000 fl. persönlich übergeben hat.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

**3.** Herr Dr. Gustav Lenz, Hof- und Gerichtsadvocat, sendet mir folgendes Schreiben (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der am 8. Februar 1900 in seinem Palais: IV., Allee-gasse 14, verstorbene hochgeborene Herr Graf Maximilian Alexander Brinck zu Falkenstein hat in seinem letzten Willen vom 4. Juni 1892 folgende Verfügung getroffen:

„6. Für die Armen Wiens bestimme ich, dass sofort nach meinem Tode 2000 fl. zu Händen des Herrn Bürgermeisters gelangen.“

Ich beehre mich in meiner Eigenschaft als Abhandlungspfleger Euer Hochwohlgeboren durch den Überbringer dieses den Betrag von 2000 fl. in Erfüllung der obigen testamentarischen Bestimmung zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebener  
Dr. Lenz.“

Ich beehre mich mitzutheilen, dass auch dieser Betrag von 2000 fl. in meine Hände gelangt ist und ich denselben an das Armen-Departement überwiesen habe.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

**4.** Von der Ersten Wiener Suppen- und Thee-anstalt erhalte ich folgendes Schreiben (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Anlässlich des 25jährigen Bestandes der Ersten Wiener Suppen- und Thee-anstalt beehren wir uns, Euer Hochwohlgeboren 2000 Marken, lautend auf 2000 Portionen Brot und 2000 Portionen Suppe, mit dem höflichen Ersuchen zu unterbreiten, diese Marken gütigst dem löblichen Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder für seine Schützlinge zukommen zu lassen.

Genehmigen etc.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

5. Herr Dr. Robert Swoboda, Hof- und Gerichtsadvocat der Stadt Wien, sendet mir folgendes Schreiben (liest):

„Wohlwöblicher Gemeinderath!

In der mir mit Beschluß des wohlwöblichen Stadtrathes vom 9. December 1898, Z. 11827 ex 1898, zur Vertretung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe übertragenen Angelegenheit der Gemeinde Wien gegen Herrn Arthur Felll, betreffend die Bemessung einer Canaleinmündungsgebühr, beehre ich mich zu berichten, daß bei der am 26. Jänner d. J. stattgehabten Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe die Beschwerde des Herrn Arthur Felll abgewiesen wurde.

Diese Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes ist eine präjudicielle.

Es ist durch dieselbe grundsätzlich anerkannt worden, daß in den nur zur villenartigen Verbauung bestimmten Stadttheilen die Canaleinmündungsgebühr in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, nach der ganzen Frontlänge der Realität mit der vollen Gebühr von 12 fl. per laufendes Meter auch dann zu bemessen ist, wenn die Realität nicht in ihrer ganzen Frontlänge, sondern nur in der zur Verbauung baubehördlich gestatteten Frontausdehnung verbaut wird, daher die volle Gebühr auch von den factisch unverbauten, aber insolge baubehördlicher Anordnung nicht verbaubaren Theilen der Realität zu bemessen ist.

Nach Zustellung der schriftlichen Ausfertigung des Erkenntnisses werde ich dasselbe sammt den Magistratsacten dem löblichen Magistrate übergeben.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung ergebenst  
Robert Swoboda.“

6. Ich erlaube mir, dem hochgeehrten Gemeinderathe den Kohlenvorrath am Nordbahnhofe bekanntzugeben (liest):

Am 3. Februar 1900 betrug am Nordbahnhofe:

die Kohlenzufuhr . . . . . 94.222 q  
die Kohlenausfuhr . . . . . 63.218 q

Am 4. Februar bezifferte sich der Kohlenvorrath auf 415.530 q

Am 5. Februar 1900 betrug am Nordbahnhofe:

die Kohlenzufuhr . . . . . 136.120 q  
die Kohlenausfuhr . . . . . 49.870 q

Der Lagerstand beträgt am 6. Februar . . . . . 501.780 q

Am 7. Februar 1900 betrug am Nordbahnhofe:

die Kohleneinfuhr . . . . . 18.518 q  
die Kohlenausfuhr . . . . . 43.190 q

Der Lagerstand war am 7. Februar . . . . . 489.990 q  
und stellt sich heute, am 8. Februar, auf . . . . . 465.490 q

7. Es ist mir eine Petition vom Herrn Gem.-Rathe Bärkl überreicht worden um Herstellung eines Durchganges durch das im Demolierungszustande befindliche Gebäude Margarethenstraße 26.

Diese Petition werde ich der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

8. Der Verwaltungs-Director der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ erstattet mir folgenden Bericht (liest):

„Bezugnehmend auf die in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 9. Februar 1900 erschienene Notiz „Städtisches Licht für christlich-socialen Agitatoren“ beehre ich mich Folgendes zu berichten:

In der Sitzung der löblichen städtischen Gasbeleuchtungs-Commission vom 23. Jänner 1900, wurde sub Zahl 26 dem Ansuchen der Besitzer des Franciscanerellers um Anbringung zweier städtischen Wandstüben mit je einer Flamme von halbnächtiger Brenndauer unter der Bedingung Folge gegeben, daß dieselben die Kosten der Wandstüben, Laternen, Brennergarnituren, der Anbringung und Verbindung der Wandstüben mit dem städtischen Gasrohrnetze zu tragen sich verpflichten; es wurde jedoch zur Ersichtlichmachung des Umstandes, daß die Gemeindelaternen nicht öffentliche Laternen sind, verfügt, daß das an den öffentlichen Wandstüben angebrachte Stadtwappen zu entfallen habe.

Der Gasconsum wurde in Gemäßheit der Bestimmungen über Pauschalflammen pro Jahr und Flamme mit 46 K 51 h pauschaliert und per Flamme für Betreuung und Anzünden pro Monat 1 K festgesetzt. Eine Verbindung der Gemeindelaternen mit der bestehenden Hausleitung war nach dem Berichte der technischen Organe der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ nicht leicht möglich.

In derselben Sitzung wurde sub Zahl 4716 dem Ansuchen des Ad. Löwenstamm, an seinem Hause VII., Halbgaße 15, eine städtische Wandstübe auf seine Kosten anbringen zu dürfen, dahin Folge gegeben, demselben bekanntzugeben, daß gegen die Anbringung einer solchen Laterne an seinem Hause und Verbindung mit dem Hausmesser kein Anstand obwaltet; er hat jedoch von der Gemeinde die Laterne und Wandstübe (letztere ohne Wappen) käuflich zu erwerben.

Weiters wurde in derselben Sitzung ad Zahl 2740 die Errichtung einer ganznächtigen Pauschalflamme im Monate Mai jedes Jahres an dem Palais der Erzherzogin Adelgunde von Modena, III., Beatrixgasse 29, genehmigt.

Es ergibt sich sonach, daß die Commission vollständig unabhängig von Person und Gesinnung bei den Beschlüssen über Anbringung von Pauschalflammen vorgegangen ist.

Der Verwaltungs-Director

der

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“:  
Rofner.“

Es ist also das, was in der „Arbeiter-Zeitung“ gestanden ist, wie ja gewöhnlich alles, was darin steht (Rufe links: Erlögen!), eine Verdächtigung, wie sie diese Leute nicht anders zustande bringen. (Sehr richtig! links.)

Ich bitte, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

9. Anfrage des Gem.-Rathes Obrist:

Die vielfachen Klagen, welche bei nassem Wetter über unpassierbare Straßen erhoben werden, haben ihren Grund nicht zum mindesten in der schlechten Pflasterung der Straßen. Machen sich die vielen Senkungen und Löcher schon bei trockenem Wetter für Passanten und Fuhrwerke unangenehm bemerkbar, so tragen diese umsomehr bei nasser Jahreszeit, aber auch im Sommer durch die durch Bespritzung sich bildenden Pfützen und mitunter kleinen Seen dazu bei, die Klagen über schlechte Straßenreinigung als nicht unberechtigt erscheinen zu lassen.

Ich habe sowohl in Anträgen als Interpellationen zu wiederholtenmalen darauf hingewiesen, wie mangelhaft die heutigen Pflasterungsarbeiten durchgeführt werden, leider nur mit vorübergehendem Erfolge.

Die Bestimmungen über die Art der Durchführung der Pflasterungsarbeiten sind im Normativ wohl niedergeschrieben, werden aber von den Differenzen sowohl, als dem Magistrat bei der Vergabung gar nicht beachtet, sondern bloß auf den größten Percentnachlass das Hauptgewicht gelegt.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Solidität der geleisteten Arbeit stetig sank und auf dem heutigen Niveau angelangt ist, wo man beobachten kann, wie die vormittags hergestellte Arbeit schon nachmittags voller Mängel ist.

Nachdem nunmehr im Jahre 1900 gewiss viele Straßen umgepflastert werden dürften, so erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt zu verfügen:

1. daß den Differenzen auf Pflasterungsarbeiten die Einhaltung der im Normativ für Pflasterungen vorgeschriebenen Bestimmungen zur Pflicht gemacht und dieselben vor der Offert-verhandlung hierauf aufmerksam gemacht werden;

2. die mit der Aufsicht betrauten Behörden anzuweisen, auf die Durchführung dieser Bestimmungen strengstens zu achten.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich werde die strengsten Aufträge in diesem Sinne dem Magistrate ertheilen; bemerke übrigens nebenbei, daß der Stadtrath wiederholt das Bauamt beauftragt hat, daß darauf gesehen werde, daß die vorgeschriebenen Bestimmungen bei Pflasterungen auf das strengste eingehalten werden. (Rufe links: Das geschieht aber nie!)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

#### 10. Anfrage des Gem.-Rathes Lorenz Müller:

Die beiden Reichsbrücken über den Donaustrom, die Kaiser Franz Josephbrücke und die Kronprinz Rudolfsbrücke, sind nachts nur sehr mangelhaft beleuchtet, wodurch sich zahlreiche sicherheitspolizeiliche Mißstände ergeben.

Die Befertigten erlauben sich daher die Anfrage:

Ob der Herr Bürgermeister nicht geneigt ist, mit Unterstützung der hohen n.-ö. Statthalterei, bei welcher zu wiederholtenmalen ein hervorragendes Interesse für das Wiener Straßenwesen zutage getreten ist, auf das k. k. Straßen-Arar dahin zu wirken, daß die Beleuchtung der beiden Brücken wesentlich vermehrt wird?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wegen Verbesserung der Beleuchtung auf der Kaiser Franz Josephbrücke wurden bereits die Verhandlungen eingeleitet. Die Direction der städtischen Gaswerke wird angewiesen, diese Verhandlungen zu realisieren und weiters wegen Verbesserung der Beleuchtung auf der Kronprinz Rudolfsbrücke zu veranlassen. Nun möchte ich noch bemerken: Das geht eigentlich die städtischen Gaswerke gar nichts an — das hat, glaube ich, Herr Dr. Waas geschrieben — das ist eine Sache, welche in den Bereich der Statthalterei fällt, und die Statthalterei hat die Pflicht, die Beleuchtung auf der Kronprinz Rudolfsbrücke ordentlich auszugestalten. (So ist es!)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

#### 11. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Magreder und Genossen:

Anlässlich der Erbauung der Wiener Stadtbahn galt es als ein Programm, daß durch die neuen Anlagen, insbesondere der Gürtel- und Vorortelinie, eine bessere Vertheilung der Massengüter, insbesondere der Kohle ermöglicht werde. In keiner anderen Großstadt ist die Versorgung mit Kohle derart auf einen Punkt concentrirt, wie dies in Wien am Nordbahnhof der Fall ist. Hiedurch, sowie die auch sonst mangelhafte Vertheilung der Massengüter infolge mangelhafter Einrichtungen unserer Bahnverwaltungen werden die Wiener Straßen in einer Weise durch schweres Fuhrwerk in Anspruch genommen, wie in keiner anderen Stadt der Welt. Die Folge davon ist eine ungeheure Belästigung des die Straßen benützenden Publicums, sowie eine außerordentliche Vertheuerung und Erschwernis der Straßenerhaltung. Ehe an eine durchgreifende Reform des Straßenpflaster- und Erhaltungswesens gedacht werden kann, muß an eine einheitliche Regelung des gesammten Massenverkehrs unserer Hauptbahnen geschritten werden. Es ist ja nicht zu verkennen, daß einer solchen durchgreifenden Reform heute bedeutende Hindernisse im Wege stehen, nachdem der Staat es zur rechten Zeit veräußert hat, das wichtigste Wiener Massen-Transportmittel, die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, zu verstaatlichen; aber gerade daraus, sowie aus der sonstigen Machtstellung der hohen Regierung entspringt deren eminente Verpflichtung, dieser Frage eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Bei dem besonderen Interesse der hohen n.-ö. Statthalterei für das Wiener Straßenwesen wird dieselbe gewiss bereit sein, auf eine Anregung des Herrn Bürgermeisters bei der hohen Regierung dahin zu wirken, daß sowohl die Stadtbahnhöfe als auch die sonstigen Bahnhöfe für eine geeignete Abgabe der Massengüter eingerichtet werden.

Die Befertigten erlauben sich daher die Anfrage:

Ob das geehrte Gemeinderaths-Präsidium geneigt ist, sich mit der hohen Regierung diesbezüglich ins Einvernehmen zu setzen?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich beehre mich, hierauf zu erwidern, daß ich gerne bereit bin, Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter Vorstellungen zu machen, daß seitens der Regierung in dieser Hinsicht Abhilfe getroffen wird.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

#### 12. Interpellation des Gem.-Rathes Geyer:

In der Nummer der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ vom 5. Februar wird an den Herrn Bürgermeister folgende Frage gestellt:

„Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß vor einiger Zeit zwischen der englischen Gasgesellschaft und der Wiener Gemeinde ein geheimes Abkommen getroffen wurde, wonach sich letztere verpflichtet, in den nächsten zehn Jahren kein neues Gaswerk im Gebiete der Stadt Wien zu errichten.“

Da weder seitens des Herrn Bürgermeisters, noch seitens der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke auf diese Anfrage irgendwie reagiert worden ist, erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ob die in dieser Frage liegende Mittheilung auf Wahrheit beruht oder nicht?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** In Beantwortung dieser Interpellation beehre ich mich, Folgendes zu bemerken: Die in der Scharf'schen „Sonn- und Montags-Zeitung“ gestellte Anfrage ist so ungereimt, daß selbst die gläubigen Leser dieses Blattes sich des Gefühles nicht werden erwehren können, daß hier lediglich eine frivole Provocation zur Einbringung einer Berichtigung vorliegt.

Natürlich habe ich auf diese Anfrage schon aus diesem Grunde nicht reagiert; abgesehen davon, daß ich es überhaupt unter meiner Würde halte, einem Herrn Scharf auf eine solche Anfrage eine Antwort zu geben. (Beifall links.)

Obwohl ich der Meinung bin, daß sämtliche Herren meiner Partei den gleichen Standpunkt einnehmen sollen und nach meiner Meinung durch diese Interpellation dem Herrn Scharf viel zu viel Ehre angethan wurde, so bin ich doch dem Herrn Interpellanten dankbar, daß er diese Anfrage an mich gestellt hat, weil er mir dadurch Gelegenheit geboten hat, zu erklären, daß ein geheimer Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und der englischen Gasgesellschaft nicht besteht, und daß zweitens in keinem der bestehenden Verträge eine solche Bestimmung, wie sie hier behauptet wird, enthalten ist.

Ich kann nur erklären, daß diese ganze Anfrage aus der Luft gegriffen und eine der beliebten Verdächtigungen des Herrn Scharf gegen die Gemeindeverwaltung ist. (Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

#### 13. Interpellation des Gem.-Rathes Sawranek:

In der Sonntags-Nummer der „Neuen Freien Presse“ vom 4. d. M. ist vom Gem.-Rathe Dr. Bogler ein Artikel: „Wiener Straßen säuberung einst und jetzt“, enthalten, welcher einerseits von Beleidigungen gegenüber dem Vorsitzenden des Gemeinderathes froht, andererseits eine Reihe theils entstellter, theils unwahrer Behauptungen enthält.

Da es angezeigt erscheint, dergleichen ungehörigen Ausfällen in energischer Weise entgegenzutreten, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen,

welche Verfügungen derselbe über diesen Artikel zu treffen geneigt sei?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich bin in der Lage, hierüber den mir von der städtischen Buchhaltung erstatteten Bericht, enthaltend eine ziffermäßige Zusammenstellung bezüglich der Straßenpflasterung und -säuberung für die Zeit vom Jahre 1891 bis 1899, bekanntzugeben. (liest):

## „Zusammenstellung bezüglich der Straßenflächen und der Säuberungsauslagen pro 1891 bis 1899.

Jahr	Bezirke	Gesamtläche der zu säubernden gepflasterten und ungepflasterten Straßen	Ab die Fläche der Straßen des I. Bezirkes	Bleibt Straßenfläche der übrigen Bezirke			Daher Zuwachs gegenüber 1891		Säuberungsauslagen							
				Zusammen	Davon sind		nach den Flächen	in Prozenten nach der		Zusammen	Davon entfallen auf den I. Bezirk	Bleiben für die übrigen Bezirke	Davon entfallen auf die		Daher Mehrauslagen gegenüber 1891	
					gepflastert	ungepflastert		wirklichen Fläche	reducirten Fläche				Schnee-säuberung	normale Säuberung	Betrag	in Prozenten
				per Quadratmeter				G u l d e n								
1891	I bis X	3,799.631	625.765	3,173.866	1,690.035	1,483.831	.	.	1,058.073	345.506	712.567	244.863	467.704	.	.	
1894	I bis XIX	7,468.716	647.538	6,821.178	2,550.146	4,271.032	3,647.312	115%	64%	1,142.039	240.503	901.536	16.117	885.419	417.715	89%
1895	"	7,527.418	648.270	6,879.148	2,625.703	4,253.445	3,705.282	117%	66%	2,076.733	388.734	1,687.999	726.634	961.365	493.661	105%
1896	"	7,673.021	654.437	7,018.584	2,680.511	4,338.073	3,844.718	121%	69%	1,746.144	299.946	1,446.198	376.254	1,106.944	602.240	129%
1897	"	7,735.922	655.061	7,080.861	2,707.191	4,373.670	3,906.995	123%	71%	1,507.579	245.253	1,262.326	155.331	1,106.995	639.251	137%
1898	"	7,819.082	663.188	7,155.894	2,713.463	4,442.431	3,982.028	125%	72%	1,348.011	204.979	1,143.032	21.975	1,121.057	653.353	139%

## Erläuternde Bemerkungen zu obiger Zusammenstellung.

Die Jahre 1892 und 1893 wurden als Übergangsjahre, in welchen die Verwaltung der Vorortgemeinden in die einheitliche Verwaltung der Großstadt eingefügt wurde, nicht in obige Zusammenstellung aufgenommen.

Bei der Beurtheilung und dem Vergleiche des Kostenaufwandes für die Straßensäuberung vom Jahre 1891 bis zum Jahre 1899 muß vor allem der I. Bezirk aus dem Grunde außer Betracht kommen, weil durch die Übernahme der gesamten Straßensäuberung vom 1. Juli 1893 ab in die beschränkte eigene Regie und vom 1. November 1894 ab in die volle eigene Regie gegenüber dem an die n.-ö. Transport-Gesellschaft gezahlten Pauschale bedeutende Ersparungen bis zu 140.000 fl. in einem Jahre erzielt wurden, um welche Ersparungen sich die Gesamtauslagen für die Straßensäuberung aller Bezirke a priori vermindern, die aber thatsächlich nur den Gewinn der genannten Gesellschaft darstellen, welcher jetzt der Gemeinde Wien zugute kommt.

Was nun die Straßensäuberungsauslagen für die Bezirke II bis XIX anbelangt, so sind zur richtigen Beurtheilung des Aufwandes vor allem die Kosten der Schneefäuberung in jedem Jahre als eine sehr veränderliche Größe auszuscheiden und nur die normalen Säuberungskosten in Rechnung zu ziehen. Es wäre jedoch unrichtig, auch die normalen Säuberungskosten dem Zuwachse der Straßenflächen proportional gegenüberzustellen und hieraus einen Schluß über die Verbesserung oder Verschlechterung des Straßensäuberungswesens zu ziehen, weil bei dem Zuwachse nicht nur das Flächenmaß, sondern auch die Classe der zuwachsenden Straßen berücksichtigt werden muß.

Es verhalten sich nämlich die Zuwächse der gepflasterten und ungepflasterten Straßenflächen gegenüber den Straßenflächen im Jahre 1891 wie 1:3¼; während aber die zugewachsenen Pflasterflächen nahezu die gleichen Säuberungskosten erfordern wie die schon bestandenen, gehört der größte Theil des Zuwachses an ungepflasterten Straßenflächen jenen Classen an, welche infolge ihrer Lage und Verkehrsdichte nicht alltäglich, sondern mehrmals die Woche, ja sogar nur nach dem jeweiligen Bedarfe geäubert zu werden brauchen.

Reducirt man nur die absolut zugewachsene Straßenfläche, die in obiger Zusammenstellung sowohl in ihrem wirklichen Ausmaße als auch in Prozenten gegenüber der Straßenfläche pro 1891 angegeben ist, nach dieser vom Bauamte ausgearbeiteten Classeneintheilung, so kommt man auf eine relative Säuberungsfläche, deren in Prozenten ausgedrückten Zuwachs gegenüber den gleichfalls in Prozenten in obiger Zusammenstellung angegebenen Mehrauslagen für die Straßensäuberung zu dem berechtigten Schlusse führt, daß für die Straßensäuberung im Verhältnisse zu früher gewiß nicht weniger verausgabt wird.

Bemerkte muß jedoch werden, daß bei der Gegenüberstellung des procentuellen Zuwachses an Straßenflächen und der procentuellen Mehrauslagen für die Straßensäuberung noch der Umstand berücksichtigt werden muß, daß in den letzten vier Jahren auch die Fuhrwerkspreise um circa 20 Percent gestiegen sind, was bei der Beurtheilung der Mehrauslagen einen Factor bildet, der nicht auf Rechnung der Verbesserung des Straßensäuberungswesens zu setzen ist.

## Bemerkungen bezüglich der Pflasterungen.

Bemerkte wird hiezu, daß im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 14. Mai 1897, Z. 4143, M. Z. 84910, die Ausführung der nicht unumgänglich nothwendigen Neu- und Umpflasterungen bis nach Beendigung der Gasrohrlegungen verschoben wurde; daß aber die Auslagen für die currente Erhaltung des Pflasters, insbesondere aber im abgelaufenen Jahre, die präliminirte Summe überschritten haben, so z. B. im Jahre 1899 um rund 90.000 fl.

Aus dem Mitgetheilten entnehmen die Herren, daß ein steter Zuwachs gegenüber 1891 bezüglich der Pflasterung zu verzeichnen ist. Nach der Fläche von 3,647.312 m<sup>2</sup> auf 3,982.028 m<sup>2</sup> oder, in Prozenten ausgedrückt, von 115 Percent bis 125 Percent. Ebenso verhält es sich mit den Ausgaben für die Straßensäuberung, wobei die Mehrauslagen gegenüber 1891:

im Jahre 1894 . .	417.715 fl. oder	89 Percent,
" " 1895 . .	493.661 " "	105 "
" " 1896 . .	602.240 " "	129 "
" " 1897 . .	639.251 " "	137 "
" " 1898 . .	653.353 " "	139 " betrogen."



Die Herren sehen also, daß in dem bezogenen Artikel mehr Dichtung als Wahrheit enthalten ist. Auch geht hieraus hervor, daß Kühnheit in den Behauptungen nicht bei mir zu suchen, sondern im Gegentheile bei dem Artikelschreiber zu finden ist.

Es ist nur sehr zu bedauern, daß ein Mitglied des Wiener Gemeinderathes sich so weit vergißt, derlei Artikel in die Öffentlichkeit zu bringen und sich zu diesem Zwecke mit einem Organe in Verbindung zu setzen, welches in . . . . . und böswilliger Handlungsweise gegenüber der jetzigen Gemeindevertretung ja bekanntlich seit langem das Unglaublichste leistet, was je dagewesen ist, und stets bestrebt ist, das Ansehen der Stadt Wien im In- und Auslande herabzusetzen und zu schädigen. (Pfeife links.)

Dieser Umstand ist umsomehr festzustellen, als Herr Dr. Vogler in seiner Eigenschaft als Gemeinderath diesen Artikel veröffentlichte und die Stirne hat, mir nebst anderen Grobheiten „faustdicke, lediglich von Parteigehässigkeit eingegebene Unwahrheiten“ vorzuwerfen, und sich gegen die Bezeichnung „judenliberal“ auflehnt, während doch auch in diesem Falle der Zusammenhang der liberalen Partei mit dem Judenthum klar zutage tritt. (Beifall links.)

Die Schreibweise und die Veröffentlichung in der „Neuen Freien Presse“ richtet den Verfasser des Artikels von selbst. (Lebhafter Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**14. Interpellation der Gem.-Räthe Dr. Vogler und Dr. Rehansky:**

Laut des in der letzten Gemeinderaths-Sitzung mitgetheilten Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Statthalters vom 29. Jänner 1890 hat der Herr Statthalter bereits mit dem Erlasse vom 29. Juni 1899, Z. 45643, dem Herrn Bürgermeister einen Beschluß des n.-ö. Landes-Sanitätsrathes, welcher den in sanitärer Hinsicht unbefriedigenden Zustand der Straßen Wiens und die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Wiener Straßenpflege überhaupt zum Gegenstande hat, mit der Einladung mitgetheilt, den Inhalt der betreffenden Erörterungen dem Gemeinderathe zur Kenntniss zu bringen und im Sinne des § 99, Abschn. 4 des Gemeindestatutes die Ausernung, beziehungsweise Beschlusfassung dieser Körperschaft im Gegenstande, und zwar längstens innerhalb vier Wochen einzuholen und hierüber zu berichten.

Wir stellen nunmehr die Anfrage:

1. Warum wurde dieser Erlaß des Statthalters vom 29. Juni 1899 dem Gemeinderathe nicht zur Kenntniss gebracht?

2. Was hat der Herr Bürgermeister über jenen Erlaß zur Beseitigung des unbefriedigenden Zustandes der Straßen Wiens veranlaßt?

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Eine Verpflichtung, den ersten Erlaß dem Gemeinderathe zur Kenntniss zu bringen, war nach dem Wortlaute desselben nicht vorhanden. Aber auch bezüglich des zweiten Erlasses war das nicht der Fall. Trotzdem habe ich denselben in der letzten Gemeinderaths-Sitzung verlesen und zum Dank dafür werde ich von der Opposition angegriffen.

Im Gegenstande selbst sind die erforderlichen Weisungen an den Magistrat bereits ergangen, und die verehrten Herren werden auch bemerken, daß theilweise Ausbesserungen, soweit es eben die Witterungsverhältnisse zulassen, vorgenommen werden. (Rufe: So ist es! Früher war es unmöglich!) Früher war es unmöglich, ganz richtig.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**15. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Vogler:**

Auf meine in der Sitzung vom 1. Februar 1900 verlesene Interpellation ob diejenigen unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt haben und im Gemeindebezirke von Wien wohnen und welche eine Personaleinkommensteuer von 5 fl. seit mindestens einem Jahre in der Gemeinde entrichten, in die Wählerlisten für die Ge-

meinderathswahlen aufgenommen werden, hat der Herr Vice-Bürgermeister erklärt, daß aus dieser Interpellation sich der Umstand ergibt, daß auch mir nicht zweifellos feststehend erscheine, wer dormalen in die Wählerlisten aufgenommen werden muß, denn sonst würde ich die vorliegende Frage nicht stellen.

Gegen die gedachte Annahme des Herrn Vice-Bürgermeisters, als ob ich irgend einen Zweifel darüber hätte, wer in die Wählerlisten aufgenommen werden müsse, lege ich hiemit Verwahrung ein, da ich einen solchen Zweifel weder ausgesprochen habe, noch thatsächlich hege. Ich habe auch gar nicht gefragt, wer in die Wählerliste aufgenommen werden müsse, sondern ob eine bestimmte Kategorie von Steuerzahlern in die Wählerliste, deren Anlegung de facto im Zuge ist, aufgenommen wird.

Da die auf meine frühere Anfrage ertheilte Antwort eine Beantwortung hierüber nicht enthält und ich diesfalls lediglich ersucht wurde, den Augenblick der Fertigstellung der Wählerlisten abzuwarten, da weiters die Anlage der Wählerlisten gesetzlich eine Aufgabe des Bürgermeisters ist und den Mitgliedern des Gemeinderathes zweifellos das Recht zusteht, auch im Stadium der Anfertigung der Wählerlisten Aufklärung über den eingeschlagenen thatsächlichen Vorgang zu verlangen, so daß die Vertröstung auf den Augenblick der Fertigstellung der Wählerlisten unzulässig ist, da endlich dem Herrn Bürgermeister oder seinen Stellvertretern die Pflicht obliegt, Interpellationen zu beantworten, das heißt deutliche Auskunft und keine dethistichen Drohesprüche zu geben, so stelle ich jetzt neuerlich die Anfrage:

Werden seitens des Steuer- und Wahlcatasters bei der im Zuge befindlichen Anfertigung der Wählerlisten für den Gemeinderath diejenigen unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt haben und in dem Gemeindegebiete von Wien wohnen und welche eine Personaleinkommensteuer von 5 fl. seit mindestens einem Jahre in der Gemeinde entrichten, in die Wählerliste aufgenommen? Ja oder Nein?

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Jede Woche eine Interpellation über die Anfertigung der Wählerlisten mit Rücksicht auf die Personaleinkommensteuer! Mich geniert dies durchaus nicht, denn ich kann mit voller Beruhigung behaupten, daß ich stets alle Interpellationen in coulantester Weise behandle und vollständig und ausführlich beantworte.

Was die Anfertigung der Wählerlisten betrifft, so ist auch in diesem Punkte selbstverständlich, daß der Bürgermeister persönlich diese Arbeit nicht besorgt, dazu sind die Executivorgane, insbesondere der Magistrat da.

Ich selbst habe also die Wählerliste auch noch nicht gesehen, es wird daher Herr Dr. Vogler auch noch Geduld haben müssen. Wenn die Wählerliste ausliegt, kann ja der Herr Interpellant, falls nicht ohnehin allen seinen Wünschen entsprochen wäre, von dem Reclamationsrecht nach seinem Ermessen auch in ausgiebiger Weise Gebrauch machen.

Ich habe erst vor wenigen Augenblicken mich mit dem Herrn Interpellanten in einer anderen Angelegenheit ziemlich eingehend beschäftigt; ich will ihm daher jetzt Ruhe gönnen, ihm aber doch einen Gefallen erweisen, daß ich ihn aufmerksam mache, die nächstwöchentliche Interpellation in der Wahlrechtsfrage müsse er an den Herrn Bürgermeister richten, dessen Urlaub in wenigen Tagen zu Ende geht.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**16. Interpellation des Gem.-Rathes Weiswasser:**

Von einflussreichen Angehörigen der antisemitisch-clericalen Partei ist nach Berichten der Parteiblätter in öffentlichen Versammlungen erklärt worden, daß eine Verschiebung der nächsten Gemeinderathswahlen in Aussicht stehe.

Um dem Präsidium die Gelegenheit zu benehmen, in der von ihm meist praticierten Art die offene und klare Beantwortung einer gestellten Anfrage zu umgehen, beschränke ich mich ohne sonstige Bemerkung auf die folgende kurze und präcise Anfrage, auf welche ich eine ebenso präcise, nicht answeichende Antwort erwarte:

Ist eine Verschiebung der nächsten Gemeinderathswahlen seitens des Präsidiums oder der Majorität des Gemeinderathes geplant; im Falle der Bejahung, aus welchem Grunde und auf welche Zeit?

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Weder von Seite des Präsidiums noch von Seite der Majorität des Gemeinderathes ist eine Verschiebung der nächsten Gemeinderathswahlen geplant. Ich würde jedoch dem Herrn Interpellanten rathen, sich an die Herren Dr. Bogler und Dr. Mechansky zu wenden, welche ihm ja gewiß die beste Auskunft geben könnten, da sie — soviel mir mitgetheilt wurde — mit der Regierung diesbezüglich in Fühlung stehen. (Bravo! und Sehr gut! links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**17. Anfrage des Gem.-Rathes Bifferer:**

An mehreren Tagen dieser Woche brannten in den verschiedenen Bezirken die städtischen Straßenlampen auch tagsüber, und wurde dieser auffällige Umstand mit der Ausblaffung des englischen Gasnetzes in Zusammenhang gebracht.

Da nun vom Herrn Gas-Director seinerzeit verlautbart wurde, dass der Betrieb in den anzulassenden englischen Gaswerken etwa am 6. Jänner eingestellt wurde, erlaube ich mir die nachfolgenden Anfragen zu stellen:

1. Aus welchem Grunde wurden die städtischen Straßenlaternen tagsüber beleuchtet erhalten? (Gelächter links.)

2. Wenn die Brennendhaltung der städtischen Straßenlampen zum Behufe der Ausblaffung des englischen Rohrnetzes erfolgte, welches ist der ursächliche Zusammenhang dieser Maßregel?

5. Weshalb erfolgte, respective erfolgt die Ausblaffung des englischen Rohrnetzes erst vier Wochen nach Außerbetriebsetzung der englischen Gaswerke?

4. Wer trägt die Kosten des Consums, welcher durch die Tagesbeleuchtung der städtischen Straßenlaternen entstanden ist? (Gelächter links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ich beehre mich, darauf Folgendes zu erwidern:

Ad 1 und 2. Die städtischen Straßenlaternen wurden während der Ausblaffung des englischen Rohrnetzes aus dem Grunde tagsüber beleuchtet erhalten, weil die Möglichkeit vorhanden ist, dass infolge offener Hähne in den städtischerseits hergestellten Zuleitungsröhren zu den übernommenen Gasmessern unbeabsichtigte Verbindungen zwischen den englischen und städtischen Röhren bestehen.

Durch das Brennenderhalten der Straßenlampen wird bezweckt, derartige Verbindungen möglichst rasch und ohne größere Störungen in der Beleuchtung festzustellen, weil durch das Eindringen von Rauchgas in das städtische Rohrnetz die Lampen an der Eintrittsstelle verlöschen.

Ad 3: Die Feststellung des Zeitpunktes des Ausblasens des englischen Rohrnetzes war in erster Linie Sache der Imperial-Continental-Gas-Association, welche zu diesem Behufe nach Einstellung der Erzeugung von Leuchtgas zur Erzeugung von Rauchgas geschritten ist.

Übrigens wurde seitens der Gemeindeorgane darauf Einfluss genommen, dass das Ausblasen erst zu einer Zeit erfolge, wo der Boden nicht mehr gefroren ist, um im Falle von notwendigen Aufgrabungen dieselben rasch durchführen zu können.

Ad 4: Nachdem das Brennenderhalten der Straßenlampen im Interesse einer möglichst unge störten Gasabgabe erfolgte, trägt selbstverständlich die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Kosten dieses Gasverbrauches. (Beifall links.)

Ich bitte, die Anträge zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**18. Antrag des Gem.-Rathes Geyer und Genossen:**

Nachdem in dem Theile des XVIII. Bezirkes, welcher von der Tramwaylinie Währing-Kreuzgasse—Schottenthor durchzogen wird, die Mehrzahl der Bevölkerung, die meist aus Gewerbetreibenden, Beamten und Arbeitern besteht,

bewohnt ist, weiters ein großer Theil der Einwohner des XVII. Bezirkes gezwungen ist, die Tramwaystraße Kreuzgasse—Schottenthor zu benutzen und außerdem der Verkehr auf dieser Linie ein sehr schlechter und unregelmäßiger ist, erscheint es mithin sehr notwendig, dass Pendelwägen mittags und abends eingeführt werden.

Gefügt auf angeführte Gründe erlauben sich die Gefertigten das Ansuchen zu stellen, ein löbliches Präsidium wolle den Antrag gütigst unterstützen:

Es sollen aus vorstehenden Gründen auf der Tramwaylinie Währing-Kreuzgasse bis zum Schottenthor und retour Pendelwägen eingeführt werden.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**19. Antrag des Gem.-Rathes Platter:**

Der letzte Brand in Altmannsdorf hat gezeigt, dass es für die Schlagfertigkeit der Feuerwehr wünschenswert wäre, wenn mehrere Feuerwehrmänner in dem Hause wohnen könnten, wo sich das Feuerwehrdepot befindet.

Das communale Haus XII., Hekendorferstraße 11, in welchem die Feuerlöschrequisiten untergebracht sind, könnte dieser Bestimmung zugeführt werden, wenn dasselbe vollständig umgebaut und mit einem oder zwei Stockwerken angelegt werden würde.

Bei dieser Gelegenheit könnte auch die Hekendorferstraße, welche an dieser Stelle am schmalsten ist, verbreitert werden, was im Interesse der Feuerwehr dringend geboten ist.

Zwischen Hekendorferstraße 11 und 13 befindet sich ein ganz schmales Gäßchen, die Verbindung von der Hekendorferstraße und Sagedergasse. Dieses Gäßchen könnte gelegentlich des Umbaus in eine den heutigen Bedürfnissen entsprechende Gasse umgewandelt werden. Der Besitzer des Hauses Hekendorferstraße 13, wäre geneigt, mit der Commune einen Grundtausch einzugehen.

Ich stelle daher den Antrag:

Das Stadtbauamt werde beauftragt, ein Project vorzulegen behufs Umbau des Hauses XII., Hekendorferstraße 11, mit der Bestimmung als Wohnhaus und Feuerlöschrequisiten-Depot bei gleichzeitiger Verbreiterung des zwischen 11 und 13 befindlichen Gäßchens.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**20. Antrag des Gem.-Rathes Platter:**

Der Altmannsdorfer Friedhof erweist sich schon lange als zu klein. Es ist kein Platz mehr für Einzelgräber und müssen die theueren Gruftplätze an der Mauer zu Einzelgräbern verwendet werden. Wenn schon bei der derzeitigen Einwohnerzahl von Altmannsdorf der Friedhof zu klein ist, so wird sich der Raumangel nach Verbauung des Industrie- und Wohngebietes nördlich von Altmannsdorf noch fühlbarer machen.

Der Friedhof kann nur nach Süden erweitert werden, und da erklärt sich der Anrufer Herr Franz Siller bereit, mit der Commune Wien einen Grundtausch einzugehen. Außerdem wäre noch mit Herrn Maninger ein Abkommen zu treffen.

Ich stelle daher den Antrag:

Es möge mit den Herren Franz Siller und Maninger in Unterhandlung getreten werden wegen Erwerbung der Grundstücke südlich des Friedhofes in Altmannsdorf behufs Erweiterung desselben.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Ebenfalls an den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Zum Referate gelangt Herr College Braun.

**21. Referent Gem.-Rath Heinrich Braun:** Zahl 631 ex 1900, Beilage Nr. 54. Baulinienbestimmung für eine neue Gasse in Simmering, XI. Bezirk, zwischen der Zipperergasse und der Kopalgasse.

Es wird von Seite des Stadtrathes folgender Antrag gestellt (liest):

„Die Quergasse, welche die Straße I und die Gasse I zwischen der Zipperer- und Kopalgasse im XI. Bezirke verbindet, sei von 15.17 m auf 30 m nach den Linien a a' — b' b zu verbreitern.“

Der Ausgestaltung des Querprofils sei das Profil I I' zugrunde zu legen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**22. Referent Gem.-Rath Heinrich Braun:** Zahl 1174, Beilage Nr. 43. Offert der Eheleute Anton und Katharina Wlk auf einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, im Tauschwege gegen die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 und Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, beziehungsweise eines Theiles derselben.

Die Eheleute Wlk sind wegen dieses Grundtausches an die Gemeinde herantreten. Bei Besichtigung des Planes ist nun im Stadtrathe ein Project aufgetaucht, nämlich diesen Bauplag, welchen die Eheleute Wlk erworben haben, zum Zwecke der Erweiterung des Schulgartens oder der Ausführung eines neuen Schulgebäudes zu erwerben. Es erscheint dies aus dem Grunde zweckmäßig, weil beabsichtigt war, ein drei Stock hohes Haus zu bauen, welches der Schule Luft und Licht nehmen würde.

Dieser Erwägung zufolge stellt der Stadtrath folgenden Antrag (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Anton und Katharina Wlk einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, Figur a b c a, per circa 60·95 m<sup>2</sup> um den Preis von 44 K per Quadratmeter, wogegen die Genannten der Gemeinde lastenfrei die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 Simmering, und einen Theil der Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, das ist die gesammte mit den Buchstaben c o d f g c umschriebene Fläche per circa 1703 m<sup>2</sup> um den Preis von 15 K per Quadratmeter übertragen.

Der sich vorbehaltlich der definitiven Feststellung der Ausmaße zu Gunsten der Eheleute Wlk ergebende Betrag per 22.863 K 20 h ist am 15. Jänner 1901 fällig und vom Tage der gegenseitigen Grundübergabe und Übernahme mit 4 Percent im vorhinein fälligen Zinsen zu verintereffieren.

Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Theile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent für die von ihm zu erwerbenden Flächen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Nachdem zur Abstimmung über dieses Referat die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist, dieselben aber nicht anwesend sind, so wird die Abstimmung in der nächsten Sitzung auch dann erfolgen, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sind.

Zum Referate Herr College Fiedler.

**23. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 1204, Beilage 53 ex 1900.

Es handelt sich um die Verlegung des Weinviehmarktes aus der Kälberhalle in den rückwärtigen, gegen die Stallungen XII und XIII zu gelegenen Theil der Rinderhalle am Central-Vieh-

markte St. Marx. Aus Anlaß dieser Verlegung des Weinviehmarktes in die große Rinderhalle ergeben sich verschiedene Arbeiten, insbesondere die Anschaffung einer neuen Rinderwage und Verlegung und Neumontierung von alten Wagen. Dieser Act ist eigentlich nur ein Nachtrag zu der früher schon beschlossenen Ausgestaltung der Rinderhalle. Es wird vom Stadtrathe beantragt (liest):

„1. Es sei die Aufstellung und Vermarktung des Weinviehes in dem rückwärtigen Theile der erweiterten Rinderhalle zu genehmigen.

2. Es sei das vorgelegte Project, betreffend die anlässlich der Verlegung des Weinviehmarktes in den oben bezeichneten Theil der Rinderhalle erforderlichen Arbeiten und Herstellungen, sowie die Errichtung einer neuen Brückenwage mit 10.000 kg Tragkraft für die Rinderabwage mit dem Kostenverfordernisse von 54.724 K 40 h zu genehmigen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission sei die Baubewilligung zu ertheilen.

4. Die diesfalls auflaufenden Kosten seien auf die Position der Ausg.-Nubr. XXVIII 2 b „Erhaltung der Baulichkeiten, Objecte und Straßen am Central-Viehmarkte“ zu überweisen“.

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

**24. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 728, Beilage 51. Offert des Franz Felsinger und Consorten auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1177, 1178/1, 1178/2 und 1228, VIII. Bezirk. Wie die geehrten Herren aus der Rückseite der Beilage ersehen, sind die Eigenthümer der Häuser Nr. 3 und 5 in der Blindengasse bemüßigt, einen Theil des Straßengrundes einzubeziehen und einen anderen Theil an die Gemeinde unentgeltlich abzutreten. Nach langwierigen Unterhandlungen hat man sich dahin geeinigt, daß die Eheleute Felsinger der Gemeinde Wien eine Aufzahlung von 20.000 K leisten. Die Verlesung der gesammten Anträge werden mir die Herren wohl erlassen, da sie Ihnen vorliegen.

Ich bitte um die Annahme derselben.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Das Wort hat Herr Gem.-Rath Lucian Brunner.

**Gem.-Rath Brunner:** Es wird hier einer Partei in der Blindengasse ein Grund von circa 147 m<sup>2</sup> zum Preise von 20.000 K überlassen, wogegen allerdings diese Partei auch der Gemeinde einen gewissen Grund abtritt. Wenn man aber die Vortheile berücksichtigt, welche sich für diese Partei durch die Abtretung des Gemeindegrundes ergeben, so erscheint der Betrag von 20.000 K in diesem Falle zu niedrig. Es handelt sich um die Abtretung von mehr als 40 Klafter, so daß die Klafter Straßenfront in der Blindengasse zum Preise von 250 fl. abgegeben wird. Das ist bei dem dortigen Bodenpreise entschieden zu billig, und ich stelle daher den Antrag, daß der Preis von 20.000 auf 25.000 K erhöht werde.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Nachdem dies nicht der Fall ist, ertheile ich dem Herrn Referenten das Schlusswort.

**Referent:** Der Wunsch des Herrn Lucian Brunner wäre ja sehr angenehm. Es gehören aber zu einem Vertrage immer zwei: der eine, der es nimmt, und der andere, der es gibt. Ich habe schon vorhin gesagt, daß diesem Beschlusse eine langwierige Verhandlung vorausgegangen ist. Ein besseres Resultat war nicht zu erzielen.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages. (Beifall links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Nachdem zur Abstimmung über dieses Referat die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist, diese aber nicht anwesend sind, so wird in der nächsten Sitzung über den Antrag des Herrn Referenten und über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Lucian Brunner auch dann abgestimmt werden, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sein sollten.

**25. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 1335 ex 1900 und Zahl 10778 ex 1899. Firma Schoeller & Comp. durch Dr. Guido Ritter v. Wiedenfeld um Grundentschädigung I., Bauernmarkt 13.

Es hat auch hier eine sehr langwierige und schwierige Unterhandlung stattgefunden. Es handelt sich um das bekannte Haus, welches auf dem Bauernmarkt, in der Landstrongasse und auf dem Wildpretmarkt gegenwärtig im Umbau begriffen ist. Dieses Gebäude wird in zwei Partien umgebaut. Die eine Partie ist dem Umbau bereits vollständig nahe, während der Umbau des anderen Theiles erst einem späteren Zeitpunkte vorbehalten ist. Die ganze Grundabtretung betrifft 652,93 m<sup>2</sup>. Wie gesagt, wurde nach längerer Unterhandlung der Preis von 300 K per Quadratmeter als Entschädigung hiefür beschlossen. Weiters wurde vereinbart, daß der zur Risikolast beantragte Grund zu einem gleichen Preise überlassen werde. Das Ausmaß dieser Risikolast ist im ganzen 3 m und fällt daher bei der großen Grundtransaktion kaum in die Waagschale.

Ich glaube auch hier von der Verletzung der Anträge Umgang nehmen zu können und bitte um deren Annahme.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Nachdem auch zu dieser Abstimmung die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist, diese aber nicht anwesend sind, so wird sie in der nächsten Sitzung auch dann vorgenommen werden, wenn nur 70 Gemeinderäthe anwesend sein sollten.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Wähner.

**26. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 2265. Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend den Verkehr directer Wagen zum Stillfriedplatz auf der Linie „Remise Favoriten—Magleinsdorferstraße—Bellaria—Thaliastraße“.

Bekanntlich hat der Gemeinderath diesbezüglich einen Beschlufs gefaßt und es hat demnach eine commissionelle Verhandlung stattgefunden, bei welcher Vertreter des Stadtrathes anwesend waren. Um nun einen Fahrplan überhaupt durchführen zu können und um die Inbetriebsetzung zu ermöglichen, wurde eine Vereinbarung zwischen den Vertretern des Gemeinderathes und der Tramway-Gesellschaft getroffen, wonach der 5 Minuten-Verkehr in der Thaliastraße den ganzen Tag mit Ausnahme der Zeit von 10 bis halb 12 Uhr vormittags und von 8 Uhr abends an stattfinden sollte; in den beiden letztgenannten Zeiten sollte der 10 Minuten-Verkehr stattfinden. Nun liegt eine Zuschrift der

Tramway-Gesellschaft vor, in welcher sie sich bereit erklärt, auch in diesen beiden Zeiten den 5 Minuten-Verkehr einzurichten. Es wird Ihnen nun der vorgelegte Antrag, welcher in den Händen der Herren ist und unter Punkt 1 zusammengefaßt ist, zur Beschlusfassung empfohlen, und zwar in der Weise, daß die Vereinbarungen, welche zwischen den Vertretern der Gemeinde und der Tramway-Gesellschaft getroffen wurden, ergänzt durch die nachträgliche Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, Geltung haben sollen.

Der Stadtrath beantragt (liest):

„1. Der Gemeinderath wolle den Fahrplan der städtischen Straßenbahnlinie „Remise Favoriten—Magleinsdorf—Kärnthnerstraße—Bellaria—Perchensfelderstraße—Thaliastraße“ für die Zeit vom Betriebsbeginn der neu erbauten Straßenbahnlinie in der Thaliastraße bis zum 30. April 1900 in der Form zustimmend zur Kenntnis nehmen, wie er bei der technisch-polizeilichen Prüfung über die letzterwähnte Straßenbahnlinie am 15. Jänner 1900 zwischen den Vertretern der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien auf Grund der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Jänner 1900, B. 323, an diese Gesellschaft gerichteten Aufforderung und der hiegegen von derselben Gesellschaft gemachten Einwendungen vereinbart und laut Zuschrift der Gesellschaft vom 25. Jänner 1900, Z.-Nr. 80/775, seither ergänzt worden ist.

2. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist aufzufordern, die fahrplanmäßigen Abfahrtszeiten der ersten und letzten Wagen von den Endstationen Remise Favoriten, Kärnthnerstraße, Bellaria, und Stillfriedplatz genau einzuhalten und das Fahrtempo insbesondere in der Thaliastraße, welche vom übrigen Straßenverkehr weniger stark in Anspruch genommen wird, möglichst zu beschleunigen.“

Der Punkt 2 entspricht einem Antrage oder einer Interpellation, welche diesbezüglich im Gemeinderathe eingebracht wurde.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschlufs:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

**27. Referent Gem.-Rath Hörmann:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1446. Es betrifft den Ankauf eines Hauses auf der Erdbergstraße 64, welches aus Verkehrsrücksichten eingelöst werden mußte. Nachdem es schon jahrelang Wunsch der Bezirksvertretung ist, daß die Verkehrsstörung bei diesem Hause hintangehalten wird, ist mit dem Eigenthümer des Hauses verhandelt worden. Der Eigenthümer hat damals circa 20.000 fl. verlangt und wurde abgewiesen. Nach mehrmaligen Verhandlungen ist es gelungen, das Anbot des Eigenthümers auf 12.000 fl. herunterzubringen.

Es wird daher beantragt (liest):

„1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die dem Leonhard Behringer gehörige Realität Dr.-Nr. 64 Erdbergstraße, Einl.-B. 404 III. Bezirk, per 209 m<sup>2</sup>

lastenfrei um den Kaufschilling von 24.000 K, welcher bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde fällig ist.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

2. Der im Hause wohnhaften Partei ist im Februar 1900 pro Mai-Termin vierteljährig zu kündigen und dasselbe sodann zu demolieren."

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Lucian Brunner!

**Gem.-Rath Brunner:** Ich möchte an den Herrn Referenten die Anfrage stellen, welches das Erträgnis dieses Hauses ist.

**Referent:** Das Haus trägt circa 700 fl.

**Gem.-Rath Brunner:** Netto oder brutto?

**Referent:** Brutto!

**Gem.-Rath Brunner:** Brutto? Das sind also 250 bis 260 fl. netto. Das wollen Sie mit 12.000 fl. bezahlen? Ich glaube, der Preis ist zu theuer, und da die Einlösung des Hauses keine so pressante Angelegenheit ist, möchte ich die Zurückweisung an den Stadtrath beantragen, um zu versuchen, das Haus billiger zu kaufen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Referent!

**Referent:** Mit dem Eigenthümer ist schon dreimal verhandelt worden. Er hat seinerzeit 20.000 fl. verlangt. Das Haus ist ein Verkehrshindernis und muß eingelöst werden. Der Eigenthümer gibt es jetzt um 12.000 fl. her und es trägt ihm circa 4-5 Percent. Nach dem Erträgnis ist das Haus nicht zu kaufen, weil es an einer Verkehrsstraße und gegenüber vom Kirchenplatz liegt. (Rufe links zu Gem.-Rath Brunner: Die Kirche geniert ihn halt!) Das Haus muß wegkommen!

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Brunner stellt den Rückverweisungs-Antrag.

Ich ersuche jene Herren, welche für denselben stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Nun bitte ich jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die dem Bernhard Behringer gehörige Realität Dr.-Nr. 64 Erdbergstraße, Einl.-Z. 404 III. Bezirk, per 209 m<sup>2</sup> lastenfrei um den Kaufschilling von 24.000 K, welcher bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde fällig ist.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

2. Der im Hause wohnhaften Partei ist im Februar 1900 pro Mai-Termin vierteljährig zu kündigen und dasselbe sodann zu demolieren.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr College Dr. Deutschmann zum Referate.

**28. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1030. Es liegt hier das Protokoll der constituierenden Sitzung des Josefine v. Königswarter'schen Kinderospitals vom 4. Jänner 1900 vor. Bei dieser Comité-Sitzung wurde einhellig constatirt, daß das dermalige Vermögen dieser Stiftung noch nicht groß genug ist, um ein Kinderhospital

zu erbauen und zu erhalten. Der jetzige Stand des Capitaless ist 843.000 K. Es wurde beschlossen, daß die jeweiligen Zinsen dieses Capitaless zum Capitale hinzugeschlagen werden, damit das Capital nach und nach größer wird.

Die nächste Sitzung wird im September 1900 stattfinden. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche diesen Bericht zur Kenntnis nehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist zur Kenntnis genommen.

**Beschluß:** Der Bericht des Curatoriums für das Josefine v. Königswarter'sche Kinderhospital über die Thätigkeit des Curatoriums wird gemäß § 11 der genehmigten Statuten desselben zur Kenntnis genommen.

**29. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Zahl 12117. Hier liegt ein Act vor, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten für die successive Errichtung einer k. k. Staatsrealschule im XVI. Bezirke. Es ist hier vor allem zu bemerken, daß das Ministerium für Cultus und Unterricht dem Vereine, welcher sich im XVI. Bezirke behufs Errichtung einer Staatsrealschule gebildet hat, bekanntgegeben hat, daß die Staatsverwaltung nur dann in der Lage ist, eine derartige Realschule zu errichten, wenn die Gemeinde Wien sich rechtsverbindlich verpflichtet, für die zu errichtende Realschule ein neues Schulgebäude nach den Plänen, welche das Ministerium vorlegen wird, zu erbauen und dem Arar zum unbeschränkten und unentgeltlichen Gebrauche zu überlassen, sowie dieses Gebäude auf Kosten der Gemeinde stets in gutem Zustande zu erhalten und daß weiters die Gemeinde für die vollständige innere Einrichtung und Ausstattung der Anstalt ebenfalls aufzukommen hat.

Mit Rücksicht darauf, daß der Gemeinde eine solche Verpflichtung zur Gründung und Erhaltung von Mittelschulen nicht obliegt, ist es begreiflich, daß wir diese Zumuthung, welche seitens der Staatsverwaltung an die Gemeinde Wien gestellt worden ist, abgelehnt haben.

Wir beantragen Ihnen in diesem Sinne den vorliegenden Antrag, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, diesen Forderungen zu entsprechen, zum Beschlusse zu erheben.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Dr. Zemann pro!

**Gem.-Rath Dr. Zemann:** Ich muß außerordentlich bedauern, daß die Angelegenheit der Staatsrealschule in dieser Weise ein so trauriges Schicksal erfahren hat. Die Stellung, welche seitens des Staates hier eingenommen wird, ist wirklich eine derartige, daß sie vollständig zu verurtheilen ist. Wir haben nicht viel Realschulen in Wien, und diese wenigen sind sämmtlich so überfüllt, daß ein Bedürfnis nach neuen Realschulen thatsächlich besteht.

Daß die Regierung sich nun so vollständig ablehnend verhält und unglaubliche Forderungen an die Gemeinde stellt, ist ganz unverständlich. Die Regierung hat genau so die Pflicht zur Errichtung von Mittelschulen, wie die Gemeinde zur Errichtung von Volksschulen, und wenn das Bedürfnis besteht, so muß diesem Bedürfnisse Folge gegeben werden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Realschulen in Wien durchschnittlich eine Schülerzahl von mindestens 450 haben, es

gibt Realschulen, die bis 580 Schüler und mehr haben; das sind mit Rücksicht auf die Zahl der Classen ganz enorme Summen.

Es ist für die Gemeinde sehr schwierig, in irgendeiner Weise hervorzutreten und so der Regierung entgegenzutreten, daß sie dem Verlangen nachkommt. Es wäre aber doch empfehlenswert, weil das Bedürfnis ein dringendes ist, daß man neuerdings versucht, in dieser Hinsicht zu wirken, daß endlich diese Schule gebaut wird. Ich glaube, wenn man das ganz von der Hand weist und bloß mit einem Betrage von 20.000 K auskommen will, so wird das Resultat eben sein, daß auf viele Jahre hinaus dieser Bezirk ohne Realschule bleibt. Ich glaube also, es wäre günstiger, wenn von Seite der Gemeinde neuerdings an die Regierung heranzutreten und bezüglich der Errichtung dieser Mittelschule wieder Verhandlungen angeknüpft würden.

Ich will keinen positiven Antrag stellen, aber ich glaube, daß das betont werden muß, weil thatsächlich das Verhalten der Regierung in dieser Richtung ganz entschieden zu verurtheilen ist.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Lucian Brunner!

**Gem.-Rath Brunner:** Wenn ich auch diesem Antrage zustimme und nichts weiter zu beantragen habe, so ist es doch, glaube ich, bei diesem Punkte an der Zeit, daß der Gemeinderath sich mit aller Energie wehrt gegen die Art und Weise, wie Schul-Angelegenheiten von Seite der Regierung, des Reiches und von Seite des Landes behandelt werden.

Ich weiß nicht, ob den Herren bekannt ist, daß in Niederösterreich auch das Land 13 Mittelschulen erhält. Für diese 13 Schulen muß das Land netto 300.000 fl., die zum größten Theile auch aus der Tasche der Steuerzahler von Wien genommen werden, hergeben, und wenn die Gemeinde Wien etwas derartiges braucht, hat niemand ein Geld.

Die Regierung braucht das Geld, um tschechische Schulen in jedem Winkel zu errichten, um dabei politischen Handel zu treiben. Für die Gemeinde hat sie niemals etwas übrig, weil der Gemeinderath nicht oft und energisch genug darüber sich ausspricht und die Regierung an ihre Pflichten erinnert.

Ich unterstütze also den hier gestellten Antrag Punkt 2, und ich hoffe dem Einverständnis sämtlicher Mitglieder des Gemeinderathes zu begegnen, indem ich an das Präsidium die Aufforderung richte, nicht bloß dem Antrage zuzustimmen, sondern vielleicht persönlich an das Unterrichtsministerium sich zu wenden, um die Forderung der Gemeinde mit Nachdruck zu vertreten.

Der XVI. Bezirk ist ein sehr großer und bevölkerter und eine Realschule ist für diesen gewiß nicht zu viel; es wären sogar zwei Realschulen am Plage.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Das Wort hat Herr College Sebastian Grünbeck.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Meine Herren! Wir müssen hier mit Bedauern constatieren, daß die hohe Regierung gegenüber der Wiener Bevölkerung ihre Pflicht verabsäumt hat und nicht dem nachgekommen ist, was sie schon längst zu thun schuldig ist. Ich will Ihnen heute nicht mit vielen Ziffern kommen, aber eines will ich Ihnen nur sagen: Prag mit seinen 336.000 Einwohnern hat sammt den Vororten 29 Mittelschulen, während Wien mit seinen 1,600.000 Einwohnern nur 32 Mittelschulen hat. (Hört! Hört!) In Prag kommt auf 11.000 Einwohner eine Mittelschule, während bei uns erst auf 50.000 Einwohner eine Mittelschule kommt. (Hört! Hört!) Es ist ein Scandal, der

ärger gar nicht mehr gedacht werden kann. Ich bin nicht für den Antrag des hochgeehrten Herrn Collegen Dr. Zeman, welcher sagt, daß wir mit der Regierung verhandeln sollen. Es ist die Pflicht und Schuldbigkeit der Regierung, dafür zu sorgen, daß mehr Mittelschulen errichtet werden. Die Schulen sind bei uns überfüllt. In der vierten oder fünften Classe der Realschulen und Gymnasien sind zumeist 50 bis 55 Schüler. Man muß förmlich gut angeschrieben sein, daß man seinen Knaben wo unterbringen kann. In Böhmen herrschen nicht solche Zustände. Dort sind in einer Classe 15 bis 20 Schüler; inselgedessen sind dort sehr viele Vorzugsschüler. Alles, was von Böhmen hereinkommt, hat ein Vorzugszeugnis. Das ist ja natürlich; denn wenn wenig Schüler in einer Classe sind, kann der Professor ganz anders vortragen und sich mehr mit jedem einzelnen Schüler befassen, als wenn 50 Schüler in einer Classe sind. Das ist selbstverständlich. Wir müssen froh sein, wenn unsere Kinder durchkommen, weil sie nur drei- oder viermal im Semester geprüft werden, während dort der Professor Gelegenheit hat, sich immer mit den Schülern zu befassen.

Solche Zustände dürfen wir nicht dulden. Die frühere Mehrheit hat eben bezüglich des Schulwesens gar nichts gethan. Schauen Sie nur, was auf dem Gebiete geschehen ist. Es haben sich einige Vereine gegründet, die ein paar Mittelschulen geschaffen haben. In den letzten 10 oder 12 Jahren sind in Wien im ganzen nicht mehr als drei Mittelschulen errichtet worden. Das ist doch ein Zustand, der absolut unhaltbar ist. Natürlich, die Herren von der früheren Mehrheit haben sich mit allem Möglichen beschäftigt, nur nicht mit dem, womit sie sich hätten beschäftigen sollen. Sie, die sich als so bildungsfreundlich hinstellen, haben in der Richtung gar nichts gethan. Ich habe mir vor etwa drei Monaten erlaubt, einen Antrag zu stellen, der Gemeinderath möge eine Resolution beschließen, worin die Regierung aufgefordert wird, die in Wien erforderlichen Mittelschulen zu errichten. Ich stehe also auf einem anderen Standpunkt und ich glaube, sämtliche Herren werden da mit mir übereinstimmen. Ich glaube nämlich, daß wir das Recht haben, dies von der Regierung zu fordern. (Sehr richtig! links.) Mit dem Bitten kommen wir nicht weiter. Ich hoffe auch, daß der von mir vor etwa drei Monaten eingebrachte Antrag endlich auch vor den Gemeinderath kommen werde.

Ich schließe also für heute und freue mich nur, daß die Herren, wie ich aus den Zurufen schließe, meiner Ansicht sind. Ich kann also diesem Referate zwar zustimmen, muß aber doch bedauern, daß in solcher Weise, ich möchte sagen, förmlich mit Erpressungsmitteln an die Bevölkerung herangetreten wird. (Beifall links.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf!

**Gem.-Rath Ferdinand Gräf:** Der Ausdruck des Bedauerns bezüglich des Verhaltens der Regierung in dieser Angelegenheit ist eigentlich ein viel zu milder. Der Gemeinderath soll eigentlich darüber seine Entrüstung aussprechen und auch jenes Gefühl zum Ausdruck bringen, welches die Mitglieder des Vereines zur Errichtung einer Mittelschule und auch die Bevölkerung des XVI. Bezirkes ergriffen hat, als der Erlaß des hohen Landesschulrathes bekannt geworden ist, der natürlich nur über Initiative des Unterrichtsministeriums herabgelangt ist.

Man muthet der Gemeinde zu, zunächst das Gebäude und die Einrichtung beizustellen und eine Masse anderer Obliegenheiten

zu erfüllen, und muthet einem Vereine zu, auf Jahre hinaus sich zu verpflichten, eine Subvention beizutragen, und zwar für den Staat Oesterreich, der aus größter Vernachlässigung seiner Pflicht es hier unterlassen hat, für das Mittelschulwesen zu sorgen. Es bleibt nichts anderes übrig, als mit unwesentlichen Abänderungen den Antrag, welchen der Stadtrath unterbreitet, anzunehmen. Ich glaube aber doch, daß eine Abänderung in Form einer Verschärfung hier sehr am Platze ist. Der Staat selbst hat die Verpflichtung, Mittelschulen zu errichten (Zustimmung), und die Gemeinde hat gewiß keine Verpflichtung, auch nur einen Kreuzer für die Errichtung einer solchen Mittelschule beizutragen. Wenn wir uns aber entschließen, einen Betrag von 20 000 K zu votieren, so zeigen wir der Regierung, daß die Gemeinde Wien an der Errichtung dieser Mittelschule ein eminentes Interesse hat. Ich möchte mir daher erlauben, um den Gefühlen des Gemeinderathes etwas nachdrücklicher Ausdruck zu verleihen, eine Abänderung des Stadtraths-Antrages in der Weise zu beantragen, daß es im Alinea 2 zu heißen hat (liest):

„Es sei jedoch das Bedauern auszusprechen über die Art und Weise der Behandlung des Wiener Mittelschulwesens durch den Staat, und neuerlich die dringende Nothwendigkeit der Errichtung einer k. k. Staats-Mittelschule im XVI. Bezirke nachdrücklichst zu betonen, weiter bekanntzugeben“ und so weiter — nach dem Wortlaute des Stadtraths-Antrages.

Ich glaube, das wäre der allermildeste Ausdruck und die mildeste Form, wie wir uns über diesen gewiß unerhörten Erlaß aussprechen sollen, und ich bitte Sie daher, diesen Abänderungs-Antrag zum Beschlusse zu erheben.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Nachdem noch einige Redner vorgemerkt sind, unterbreche ich die Debatte; mir wurde nämlich mitgetheilt, daß mehr als 70 Gemeinderäthe anwesend sind. Ich werde daher die Abstimmung über diejenigen Gegenstände vornehmen, zu welcher die Anwesenheit von 70 Gemeinderäthen erforderlich ist.

Herr Colleague Deutschmann!

**30. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Zur Zahl 1264, Beilage Nr. 42 ex 1900. Grundtransaction mit Samuel und Wilhelm Schallinger bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die mit den Buchstaben a b c d l a umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk, per circa 283 m<sup>2</sup> unter folgenden Bedingungen ins Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen:

1. Die Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk (Samuel und Wilhelm Schallinger) bezahlen an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 40.000 K, von welchem eine Summe von 14.000 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest sammt 4 Percent Zinsen binnen weiterer acht Tage fällig ist.

2. Die Genannten verpflichten sich, die von der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk zu Straßenzwecken entfallende Fläche, Figur a l d i k m n a, per circa

165 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen und bis zum Februar-Termine 1901 im richtigen Niveau zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk zu intabulieren.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Ausfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen Samuel und Wilhelm Schallinger.

4. Es wird festgesetzt, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anbringung von Erkern an dem auf der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk projectierten Neubau keinerlei Entschädigung oder Tage seitens der Genannten zu leisten ist.

5. Der Herstellung von Lichteinfallöffnungen bei diesem Neubau wird principiell unter der Voraussetzung zugestimmt, daß dieselben von solchen Dimensionen sind, daß sie in baupolizeilicher Beziehung nicht beanständet werden können.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Colleague Büsch!

**31. Referent Gem.-Rath Büsch:** Es handelt sich um das Offert der Eheleute Hermann und Sarah Silberstern auf käufliche Überlassung eines Theiles der Gründe Einlage 427, 535 und 1267 V. Bezirk, um einen Kaufschilling von 160.000 K zu den bekannten Bedingungen. Das Referat wurde in der letzten Sitzung erstattet; heute hat nur die Abstimmung zu erfolgen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich ersuche jene Herren, die zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich erkläre, daß dieser Antrag mit mehr als 70 Stimmen zu Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** 1. Die Gemeinde überläßt den Eheleuten Hermann und Sarah Silberstern, Eigenthümer der Realität Dr.-Nr. 120 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 531 V. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, Figur e d u e, per circa 45-6 m<sup>2</sup>, ferner dem Hermann Silberstern als Alleineigenthümer der Realität Dr.-Nr. 122 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 533 V. Bezirk, die Cat.-Parc. 502/2 und einen Theil der Cat.-Parc. 501/1 und 502/1, Einl.-Z. 535 V. Bezirk, welche dermalen noch dem k. k. Arar grundbücherlich zugeschrieben sind, jedoch auf Grund der Punctionationen vom 24. Februar 1893 ins Eigenthum der Gemeinde übergehen werden, sowie einen Theil der Cat.-Parc. 501/2, Einl.-Z. 1267 V. Bezirk, 505/1 und 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, und einen Theil der Straßen-Parc. 1641/1, V. Bezirk, Figur i n t i, per circa 610 m<sup>2</sup>, weiters einen Theil der Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 1267 V. Bezirk, und 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, Figur a e f g h d a, per circa 249-15 m<sup>2</sup>, somit Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 904-75 m<sup>2</sup> um den Kaufschilling von 160.000 K und unter folgenden Bedingungen:

- a) Diese Transaction bedarf der Allerhöchsten Sanction des diesbezüglich zu erwirkenden Landesgesetzes.
- b) Der Kaufschilling ist in folgender Weise zu berichtigen: ein Betrag von 20.000 K binnen 8 Tagen nach Verständigung von der erfolgten

Allerhöchsten Sanction des Landesgesetzes, je ein Betrag von 20.000 K in den Jahren 1901 und 1902 am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate, ferner ein Betrag von 40.000 K bei Übergabe der mit den Buchstaben *i n t i* umschriebenen Fläche in den physischen Besitz des Hermann Silberstern, und zwar im Jänner 1901 und zwei Raten à 30.000 K je ein Jahr später.

Den Käufern bleibt eine eventuelle frühere Bezahlung des Kaufschillings ohne Einhaltung obiger Termine vorbehalten.

- c) Der Kaufschillingsrest ist mit 4 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen zu verinteressieren, und zwar ein Betrag von 40.000 K vom Tage der Berichtigung der ersten Rate per 20.000 K ein Betrag von 60.000 K vom Tage der Berichtigung der oberwähnten Rate per 40.000 K an.
- Für den Fall der früheren Bezahlung des Kaufschillingsrestes ohne Einhaltung obiger Termine wird die Gemeinde die eventuell vorausbezahlten Zinsen rückvergüten beziehungsweise einrechnen
- d) Die Figur *c d u c* ist der Realität Einl.-Z. 531 grundbücherlich zuzuschreiben, für die Figur *a e f g h d a* ist eine eigene Grundbuchs-Einlage zu eröffnen und die Grdb.-Einl.-Z. 535 nach Durchführung der erforderlichen grundbücherlichen Zu- und Abschreibungen auf die Figur *i n t i* auszu dehnen.
- e) Auf den zuletzt erwähnten zwei Grundbuchs-Einlagen ist der Kaufschillingsrest sammt Nebengebühren pfandrechlich zu Gunsten der Gemeinde Wien primo loco zu intabulieren.
- f) Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes, welches die Gemeinde befragt, verbundenen sämtlichen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.
- g) Die Gemeinde Wien wird nachbezeichnete, zu Straßenzwecken entfallende Grundflächen zur grundbücherlichen Abschreibung bringen:
- a) einen Theil der Cat.-Parc. 501/1 und 502/1, Einl.-Z. 535 V. Bezirk, Figur *h' i' k' l' o n h'*, per circa 76 m<sup>2</sup>.
  - β) Figur *e' f' g' i' k' e a u w' d' e'*, Theil der Cat.-Parc. 501/1, Einl.-Z. 535, 505/1, 504/1, 1636, Einl.-Z. 427, 501/2 und 499, Einl.-Z. 1267, sämtlich im Grundbuche für den V. Bezirk ineliegend, per circa 976 m<sup>2</sup> —
- somit Grundtheile per zusammen circa 1052 m<sup>2</sup>.
- h) Die Käufer übernehmen die Verpflichtung, auf den sub g angeführten Grundflächen auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen.

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat von dem von den Käufern erlegten Badium ein Theilbetrag per 6000 K als Caution bei der städtischen Hauptcassa in Verwahrung zu bleiben.

c) Hermann Silberstern nimmt zur Kenntnis, daß die Übergabe des mit den Buchstaben *i n t i* umschriebenen Grundstückes in seinen physischen Besitz erst stattfinden kann, sobald die Gemeinde selbst in den physischen Besitz desselben getreten ist und die Demolierung der Baulichkeiten erfolgt ist.

k) Die Käufer verpflichten sich, folgende Grundflächen sofort nach erfolgtem Umbau der Häuser Dr.-Nr. 120 und 122 Schönbrunnerstraße unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten:

1. Die mit den Buchstaben *p q r s p* und *u v w u* umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 497 V. Bezirk, per 23·50 m<sup>2</sup> und 0·09 m<sup>2</sup>.

2. Die mit den Buchstaben *n o p q n* und *e k i o* umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 500 V. Bezirk, per 36·70 m<sup>2</sup> und 2·20 m<sup>2</sup>.

Obige Verpflichtung ist bezüglich der Cat.-Parc. 497 auf der Realität Einl.-Z. 531 V. Bezirk bezüglich der Cat.-Parc. 500 auf der Realität Einl.-Z. 533 V. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

l) Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das Pflastermateriale.

m) Der Berechnung des Bestandzinses bezüglich des zwischen der Gemeinde und Hermann Silberstern in Betreff der Cat.-Parc. 499 und eines Theiles der Cat.-Parc. 505/1 bestehenden Pachtverhältnisses wird der Tag der Übergabe der Figur *a e f g h d a* an den Genannten zugrunde gelegt.

II. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung des Landesgesetzes in der nächsten Session des n.-ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr College Weimann!

**32. Referent Gem.-Rath Weitmann:** Zahl 157, Beilage Nr. 33. Ich habe in der letzten Sitzung bereits über diesen Gegenstand referiert, und bitte um Ihre gütige Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Auch dieses Referat ist bereits erstattet.

Ich ersuche jene Herren, die zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich erkläre, daß dieser Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** Der Übernahmepreis für den anlässlich des Umbaus der Häuser Einl.-Z. 542 und 543 im VII. Bezirke, Dr.-Nr. 91 und 93 Lerchenfelderstraße, Dr.-Nr. 14 und 16 Badhausgasse, nach der Baulinie in die Bauarea einzubeziehenden Grund in der Badhausgasse per zusammen 2·49 m<sup>2</sup> wird mit dem Betrage von 200 K per Quadratmeter bestimmt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr College Sebastian Grünbeck!

**33. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zahl 368, Beilage 34. Offert des Anton und der Theresia Zoder auf käufliche Überlassung eines Theiles der Weg-Parc. 368, öffentliches Gut, Grundbuch Hernals.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Auch dieser Gegenstand wurde bereits referiert.



Ich ersuche jene Herren, die zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich erkläre, daß dieser Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** Den Gesuchstellern Anton und Theresia Zoder wird ein Theil der Wegparcelle Nr. 638, öffentliches Gut, Grundbuch Hernals, Figur a b c, im Ausmaße von 363 m<sup>2</sup> um den Preis von 28 K per Quadratmeter, sohin um den Gesamtbetrag von 101 K 64 h käuflich überlassen.

Die Kosten der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller zu tragen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Zalka!

**34. Referent Gem.-Rath Zalka:** Zahl 727, Beilage Nr. 37. Offert der Marie Simon auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 766 in Penzing, XIII. Bezirk.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Das ist ebenfalls ein Referat, welches bereits in der letzten Sitzung erstattet wurde.

Ich ersuche die Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluß:** I. Die Gemeinde Wien überläßt der Marie Simon behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 195 Penzing einen Theil der Straßenparcelle 766 Penzing, Figur c<sub>1</sub> i n d<sub>1</sub> k y c<sub>1</sub>, per 22-58 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 1000 K, wogegen sich die Genannte verpflichtet, die von der Realität Einl.-Z. 195 Penzing zu Straßenzwecken entfallenden Flächen, Figur a b b<sub>1</sub> c z a<sub>1</sub> f<sub>1</sub> a und Figur d<sub>1</sub> e<sub>1</sub> h d<sub>1</sub>, per zusammen 62-97 m<sup>2</sup> gegen eine Schadloshaltung von 800 K an die Gemeinde abzutreten.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Der Betrag per 1000 K ist binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction einzubehalten, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühr trägt Marie Simon.

3. Dieselbe verpflichtet sich, den oberwähnten Straßengrund sofort nach durchgeführtem Umbau des Hauses Dr.-Nr. 24 Penzingerstraße, beziehungsweise Verbauung der Baustellen I und II lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien abzutreten. Zu diesem Zeitpunkte ist die Schadloshaltung per 800 K fällig. Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 195 Penzing, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen auf Kosten der Marie Simon zu intabulieren.

**35. Vice-Bürgermeister Strobach:** Jetzt nehmen wir die Berathung über das Referat des Herrn Dr. Deutschmann wieder auf.

Das Wort hat Herr College Danz.

**Gem.-Rath Danz:** Wir, nämlich ein großer Theil der Steuerzahler des XVI. Bezirkes, sind darauf angewiesen, unsere

Kinder weit weg, etwa nach Kalksburg zu schicken, eventuell in eine andere Schule auswärts, was mit großen Kosten verbunden ist.

Trotzdem der Bezirk so viele Einwohner besitzt und riesige Abgaben leistet und bei der Vereinigung mit Wien in Mittheilung gezogen wurde, muß jetzt eine förmliche Bettelei im Bezirke stattfinden. Man geht von Haus zu Haus, um Sammlungen zu veranstalten, um die Mittelschule fortführen zu können. Die Localitäten wurden von der Gemeinde überlassen und trotzdem reicht das Geld nicht hin, um die Schule weiter bestehen lassen zu können. Das ist eine traurige Sache, und ich muß sagen, wir haben uns eigentlich schwer dazu herbeigelassen, weil wir uns sagten: Sobald wir die Steuern bezahlen müssen, haben wir auch das Recht, die Schule zu verlangen. Ich möchte also ersuchen, daß mit allem Nachdrucke erklärt wird, daß der XVI. Bezirk die Schule haben muß. Es gibt Orte mit 6000 Einwohnern, die eine solche Schule besitzen, und wir mit 140.000 Einwohnern haben die Schule nicht. Damit schließe ich. (Beifall.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Dr. Gehmann!

**Gem.-Rath Dr. Gehmann:** Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, weil ich in der Angelegenheit sowohl im Landtage wie im Landesschulrath schon x-male gesprochen und vielleicht auch im Gemeinderathe; aber gerade die Äußerungen meines Freundes Gräff zwingen mich dazu. Er hat auf den Landesschulrath hingewiesen.

Der Landesschulrath, meine Herren, hat x-mal beschlossen, das Unterrichtsministerium werde ersucht, diese Schule zu übernehmen, beziehungsweise eine Staatschule einzurichten. Und es ist ja wahr, es ist ein unerhörter Scandal, das muß gesagt werden, daß man dem Bildungsbedürfnisse der Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sich in der Weise gegenüberstellt. (Beifall.) Ich muß sagen, ich war empört, wie ich gehört habe, daß man von dem Verein begehrt, er soll 5000 fl. jährlich zahlen und die Gemeinde soll alles beistellen. Ich muß hervorheben, daß das weniger das Unterrichtsministerium als das Finanzministerium betrifft. Haben denn die Herren im Finanzministerium vergessen, daß die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, zum Beispiel von der Personaleinkommensteuer nahezu die Hälfte zahlt, daß wir bei einer ganzen Reihe von Steuern 40 Percent der gesamten Einnahmen aus diesen Steuergattungen in Wien aufbringen? Und da kommt man uns und sagt bei einer Mittelschule für einen Bezirk mit 138.000 Einwohnern — das ist die officielle Ziffer — man errichte die Mittelschule, aber die Gemeinde und alle möglichen Privatlente sollen beitragen. (Lebhafte Rufe: Hört! Hört!) Alles hat seine Grenzen. Wir haben Orte mit 2000, 3000 Menschen, wo die Schüler mit allen Künsten zusammengeholt werden, und in einem Wiener Bezirke mit einer Bevölkerung von 140.000 Menschen ist keine einzige Mittelschule. Ich begreife die Empörung der Herren aus dem Bezirke. Aber es ist das auch eine Pflicht der gesamten Stadt Wien und des Gemeinderathes, die Stimme mit allem Nachdrucke in dieser Richtung zu erheben. Dazu muß das Geld da sein. Wenn die Herren sonst bei jeder Gelegenheit darauf dringen, daß die Gemeinden ihre Pflicht auf dem Gebiete des Schulwesens erfüllen, so haben sie in erster Linie die ihnen obliegende Pflicht auf dem Gebiete, das ausschließlich in die Wirkungssphäre des Staates gehört, zu erfüllen und einem so dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach Fortbildung Rechnung zu tragen, wie es in der That im vorliegenden Falle vorhanden ist. (Beifall.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Da niemand mehr das Wort wünscht, erkläre ich die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Es ist ganz begreiflich, daß dieser Erlass ein ungeheuer großes Aufsehen erregt hat. Denn es gehört wirklich viel dazu, daß die Staatsverwaltung sagt: Ja, wenn die Gemeinde uns das Haus nach meinen Plänen fertig herstellt, wenn sie es einrichtet und für immer erhält, werde ich die Mittelschule eröffnen. Ich bin also damit einverstanden, daß dem Bedauern des Gemeinderathes über diese Haltung der Regierung in dieser Frage Ausdruck gegeben werde.

Ich bitte, den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Gräff anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrathes selbst ist keine Einwendung erhoben worden.

Ich ersuche jene Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Sie sind angenommen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage Gräff einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

**Beschluß:** 1. Dem k. k. u. ö. Landeschulrath ist im Sinne des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes zu berichten, daß die Gemeinde Wien nicht gewillt ist, auf die zufolge Ministerial-Erlasses vom 24. October 1899, Z. 14794, angeforderten Beitragsleistungen zur Errichtung einer k. k. Staats-Realschule im XVI. Bezirke einzugehen, dieselben vielmehr ablehne.

2. Es ist jedoch das Bedauern auszusprechen über die Art und Weise der Behandlung des Wiener Mittelschulwesens durch den Staat, und neuerlich die dringende Nothwendigkeit der Errichtung einer k. k. Staats-Mittelschule im XVI. Bezirke nachdrücklichst zu betonen, und weiter bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien, jedoch nur ausnahmsweise und unter ausdrücklicher Wahrung des Standpunktes, daß sie zu einer solchen Beitragsleistung in keiner Weise rechtlich verpflichtet sei, erkläre, dem k. k. Ärar einen einmaligen Beitrag von 10.000 fl. zu den Kosten der Errichtung einer k. k. Staats-Realschule im XVI. Bezirke für den Fall der Sicherstellung des Baues dieser Anstalt in Aussicht zu stellen, welcher Beitrag im ersten Baujahre flüssig gemacht werden würde; daß aber die Gemeinde jeden wie immer gearteten weiteren Beitrag zur Errichtung und Erhaltung dieser k. k. Staats-Mittelschule von vornherein ablehne.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate Herr Colleague Dr. Mayreder.

**36. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 12654 des Vorjahres, Beilage 46 dieses Jahres. Es dreht sich um eine Baulinienbestimmung im II. Bezirke zwischen der Klosterneuburgerstraße, Adalbert Stifterstraße, Burghardtstraße und der Brigittenauerländer, wobei es sich um Anflassung der genehmigten Baulinie für die Dietmayrgasse von der Brigittenauerländer bis zur Burghardtstraße und um Ergänzung der Baulinie der Lände nach der Linie t s handelt.

Es sind das verhältnismäßig geringfügige Abänderungen. Auch hier ist wiederum Vorsorge für eine kleine Platanlage getroffen, deren Herstellung der Gemeinde Wien keine Einlöschungskosten verursachen wird, weil sie in der Breite von 46 m gedacht ist, daher infolge der dort vorkommenden Parcellirungen seinerzeit unentgeltlich wird abgetreten werden müssen.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Für den Theil des II. Bezirkes zwischen der Klosterneuburgerstraße, der Albert Stifterstraße, der Burghardtstraße und der Brittenauerländer werden unter Anflassung der genehmigten Baulinien für die Dietmayrgasse von der Brigittenauerländer bis zur Burghardtstraße und Ergänzung der Baulinie der Lände nach der Linie t s folgende Baulinien neu bestimmt:

1. Für eine Diagonalstraße von der Einmündungsstelle der Klosterneuburgerstraße mit der Brigittenauerländer zur Kreuzungsstelle der Burghardtstraße mit der Dietmayrgasse bei Annahme einer Breite von 23 m und für den Platz an der letzteren Einmündungsstelle die Baulinien k' k i p — o e' f — g h h'.

2. Für einen 46 m breiten öffentlichen Platz an der Adalbert Stifterstraße und für zwei 16 m breite Verbindungsstraßen zu der ad l genannten Diagonalstraße, beziehungsweise zur Burghardtstraße die Baulinien a b f — d' d c n — g l m.

3. Für eine neue 19 m breite Straße zwischen der Lände und der Burghardtstraße als Ersatz für die aufgelassene Dietmayrgasse die Baulinien r q — o p.

**37. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 12851 des Vorjahres, Beilage 47 dieses Jahres. Hier handelt es sich um eine kleine, verhältnismäßig geringfügige Baulinienabänderung an der Wienstraße in einer Partie oberhalb der Magdalenenbrücke, wobei es sich darum dreht, ein Grundstück nach der Wiederverwertung zuzuführen, welches nach den bestehenden Baulinien keine Verwertung finden könnte. Nachdem die vorhandenen bestimmten Straßenbreiten nicht eingeengt, sondern vielmehr in gleicher Breite fortgeführt werden, so dürfte keinerlei Anstand gegen diese Abänderung obwalten. Desgleichen sind dann noch kleine Abänderungen längs der Ufergasse geplant, welche nur ästhetischen Rücksichten zu verdanken sind.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** 1. Die Baulinien der linken Wienzeile beziehungsweise der Ufergasse im VI. Bezirke in der Strecke von der Magdalenenstraße bis zur Eßterhazygasse werden nach den im Originalplane roth schraffirten Linien C D E F — M L K — G H I abgeändert und für das Haus Dr.-Nr. 39 Magdalenenstraße nach den Linien A B C neu bestimmt.

2. Vor der Baulinie B C ist ein halbkreisförmiger Vorbau in der Höhe des Parterres und Mezzanins in Aussicht zu nehmen und die Detailausgestaltung den Verhandlungen mit dem seinerzeitigen Bauwerber vorzubehalten.

Die genehmigten Niveaus erleiden keine Veränderung.

**38. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 948 soll der Commission für Verkehrsanlagen mitgeteilt werden, daß die Gemeinde Wien, nicht so wie es bisher gedacht war, in der Verlängerung der Dominicanerbastei und Werderthorgasse Wert darauf legt, daß die Eindeckung der Stadtbahn dortselbst in derartiger Stärke geführt werde, daß sie für schweren Lastenverkehr, das ist für Wagen mit 39 t Gewicht, sowie für Menschengedränge ausgeführt werde, sondern, daß die Gemeinde Wien mehr Gewicht darauf legt, daß dies in der Verlängerung des Schottenringes und der Rothenthurmstraße geschehe. Nachdem der derzeitige Stand des Regulierungsplanes eine größere Wahrscheinlichkeit dafür bietet, daß künftighin dort Brücken ausgeführt werden, als in den beiden früher angeführten Richtungen, bitte ich Sie um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen**

**Beschluß:** Es wird genehmigt, daß bei der Berechnung der Deckenconstruction der Donaucanallinie auf die spätere Ausführung von Brücken über den Donaucanal in der Verlängerung der Rothenthurmstraße und des Schottenringes anstatt der ursprünglich geplanten Überbrückungen im Zuge der Werderthorgasse und Dominicanerbastei Rücksicht zu nehmen und sohin als deren größte Belastung 39 Tonnen schwere Wagen und Menschengedränge anzunehmen sei.

**39. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 871 liegen Ihnen neuerlich die Anträge vor, welche den Gemeinderath bereits einmal beschäftigt haben, bezüglich des Kaiserjubiläums-Stadtheaters, betreffend Aufnahme eines Darlehens für dasselbe. Und zwar ist die Veranlassung hiefür, weshalb das Präsidium des Stadtrathes neuerlich beschlossen hat, an den Gemeinderath zu gehen, damit gegeben, daß der Verein darum eingekommen ist, daß ihm gestattet werde, den Vertrag, welchen er mit dem Director Müller-Guttenbrunn geschlossen hat, und welcher der Genehmigung des Gemeinderathes vorbehalten ist, abzuändern.

Nachdem diese Abänderung des Vertrages im wesentlichen Zusammenhange mit dem vom Vereine aufzunehmenden Darlehen steht, so glaubte der Stadtrath, die ganze Angelegenheit neuerlich vor den Gemeinderath bringen zu sollen. Dabei kann auch jenen Bedenken Rechnung getragen werden, welche Zweifel darein setzen, ob dieses Stück ein solches von qualifizierter Mehrheit sein sollte oder aber nicht.

Was meine persönliche Anschauung anbelangt, so ist sie wohl auf Seite derjenigen, welche meinen, daß eine qualifizierte Mehrheit nicht erforderlich ist. Es unterliegt aber auch gar keinem Anstande, einem so wichtigen Acte jene größere — ich möchte sagen — Genugthuung zutheil werden zu lassen, die in einer qualifizierten Behandlung desselben gelegen ist.

Die Abänderung des Vertrages mit dem Director Müller-Guttenbrunn geht dahin, daß derselbe künftighin anstatt des Betrages von 46.000 fl. einen solchen von 51.000 fl. jährlich Pacht zahlt. Ferner soll der Vertrag, welcher auf 6 Jahre geschlossen worden ist, auf 12 Jahre verlängert und die Spielzeit, welche bisher 10 Monate dauerte, auf 9 Monate restringiert werden. Es ist damit die Gewähr gegeben, daß die Verzinsung des Anlagecapitals trotz der Kostenüberschreitungen beim Bau künftighin bedeckt ist. Nachdem der Währinger Theaterverein größtentheils von ganz kleinen Beitragsleistungen seine Mittel bezog, so verdienen die Teilnehmer desselben wohl eine solche Berücksichtigung. Der Verein saniert sich da durch seine eigene materielle Kraft, ohne daß die Gemeinde Wien selbst in Mitleidenschaft gezogen wird.

Was die Frage der Darlehensaufnahme anbelangt, so ist dieselbe und es sind die Gründe für dieselbe hinreichend erörtert, es ist auch mitgeteilt worden, daß die volle Sicherheit im Werte des Objectes gelegen ist bei dem mit Bezug auf den Wert des Objectes doch nur geringen Betrag des Darlehens. Ich bitte Sie daher, einerseits die schon einmal gefaßten Beschlüsse auch anzunehmen und ihnen eventuell die qualifizierte Mehrheit zu verleihen, andererseits aber auch dem zweiten Punkte des Antrages, welcher auf die Verlängerung des Vertrages mit dem Director Müller-Guttenbrunn hinzieht, zu genehmigen.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Herr Gem.-Rath Brunner!

**Gem.-Rath Brunner:** Über das Meritorische dieses Antrages habe ich mich schon bei der ersten Debatte ausgesprochen und halte es nicht für nothwendig, das früher Gesagte zu wiederholen. Ich finde es nicht im Interesse der Gemeinde, dieses Geschäft mit dem Theatervereine abzuschließen, und werde dagegen stimmen. Auch damals habe ich das Bedenken gehabt, daß die Mitglieder dieses Theatervereines, welche Antheilscheine besitzen, bei dieser Abstimmung mitstimmen, und ich möchte auch heute an den Herrn Vorsitzenden die Aufforderung richten, daß er diejenigen Herren, welche Antheilscheinbesitzer sind, ersuche, bei der Abstimmung nicht mitzustimmen. Im übrigen würde ich natürlich, wenn dieses doch der Fall sein sollte, mir die nöthigen Consequenzen vorbehalten.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent (zum Schlussworte):** Was die Frage der Antheilschein-Inhaber anbelangt, so ist es ja nicht meine Sache, sondern Sache der betreffenden Antheilschein-Inhaber gewesen, selbst dazu Stellung zu nehmen. Ich habe es aber für zweckmäßig erachtet mich diesbezüglich zu erkundigen und habe erfahren, daß verhältnismäßig sehr wenige Mitglieder des Gemeinderathes auch gleichzeitig Mitglieder des Theatervereines sind. Ich habe auch mit einigen gesprochen, welche der Meinung sind, daß sie bei der Abstimmung den Saal verlassen werden. Es wird Sache der betreffenden Herren sein, welche Mitglieder des Theatervereines sind, sich in dieser Richtung zu entscheiden. Ich glaube nicht, daß sie dazu verpflichtet wären, denn es sind ja gerade unlängst Präjudize bezüglich einiger Vereine geschehen, z. B. in der Person des Herrn Gem.-Rathes Ritter v. Goldschmidt und in logischer Consequenz desselben seitens des Herrn Dr. Porzer. Ich würde es daher gar nicht für nothwendig erachten; aber die betreffenden Mitglieder werden es jedenfalls mit sich selbst auszumachen haben.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Von Seite des Präsidiums wird dafür gesorgt werden, daß die betreffenden Herren, welche dem Theatervereine angehören, vor der Abstimmung den Saal verlassen. Es ist aber ein qualifiziertes Stück, welches heute nicht zur Abstimmung gelangen kann, und ich theile mit, daß die Abstimmung in der nächsten Sitzung auch dann stattfinden wird, wenn nur 70 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sein sollten.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Zayka.

**40. Referent Gem.-Rath Zayka:** Zahl 353, Beilage Nr. 49. Baulinienbestimmung für die Kettichgasse im XIII. Bezirke und für einen Platz an derselben an der Stockhamnergasse.

Diese Baulinie existiert schon seit mehreren Jahren und es hat sich nur die Nothwendigkeit herausgestellt, eine kleine Verbreiterung derselben vorzunehmen und an der Kreuzung der Stockhamnergasse mit der Kettichgasse eine kleine Platzanlage zu schaffen. Die Verbauung wäre sonst dort sehr beschränkt.

Es wird daher der Antrag gestellt, die vom Stadtrathe gestellten Anträge zu genehmigen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich erjuche daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. Die Baulinien der Kettichgasse im XIII. Bezirke werden unter Annahme einer Straßenbreite von 10 m und beiderseitigen mindestens 5 m tiefen Vorgärten in der Strecke von der Reißler- bis zur Isbarygasse nach den Linien a b — c d — e f und g h abgeändert, in der Strecke von der Isbarygasse bis zur Linzerstraße nach den Linien i k und l m neu bestimmt.

2. An der Ecke der Kettich- und Stockhamnergasse ist ein 46 m breiter Platz nach den Baulinien f o n festzusetzen. Hinter diesen Baulinien und längs der Stockhamnergasse zwischen der Kettichgasse und Bahnhofstraße sind mit Ausnahme der Ecke Dr.-Nr. 20 Bahnhofstraße auf 16 m Länge ebenfalls mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und zu erhalten.

3. Die Verbauung habe mit einzelnstehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche im Maximum außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten. Höhere Thürme, Giebel etc. seien zu gestatten.

Die Seitenabstände gegen die Nachbargrenzen sind nach Maßgabe der Frontlänge der Parzellen im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898 festzusetzen.

4. Vor dem Hauptgebäude des Bahnhofes Hütteldorf zwischen der Kettichgasse und der Bahnhofstraße ist die Anlage eines größeren Platzes in Aussicht zu nehmen.

**41. Referent Gem.-Rath Zayka:** Zahl 1230. Anton und Antonia Neubauer um Risalitanlage beim Hause Dr.-Nr. 394 Lainzerstraße im XIII. Bezirke.

Sie benöthigen für ein kleines Risalit im Ausmaße von 7.6 m Länge und 0.15 m Vorsprung einen Grund im Ausmaße von 1.4 m<sup>2</sup>.

Es wird beantragt, den erforderlichen Grund gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde zu überlassen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Das ist ebenfalls ein Stück, zu dessen Erledigung die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist. Ich erlaube mir daher zu bemerken, daß die Abstimmung in der nächsten Sitzung auch dann vorgenommen wird, wenn nur 70 Mitglieder anwesend sein sollten.

**42. Referent Gem.-Rath Zayka:** Zahl 352. Beilage Nr. 48. Es handelt sich hier um die Bestimmung der Baulinie und des Niveaus zur Einl.-Z. 178 Lainz, XIII. Bezirk.

Es hat der Eigenthümer dieser Realität um die Bestimmung der Baulinie angesucht. Sie konnte ihm aber nicht hinausgegeben werden, weil für die betreffenden Gebietstheile neue Baulinien und das Niveau erst bestimmt werden mußten.

Das Stadtbauamt hat dem Stadtrath eine Studie vorgelegt, welche die Herren aus der in Ihren Händen befindlichen Beilage ersehen und zufolge welcher dort eine 12 m breite Straße mit 5 m breiten Vorgärten errichtet werden soll.

Für die Verbauung ist ebenfalls entsprechend vorgesorgt, und es soll in der Straße eine einreihige Allee angelegt werden. Es wird ja nicht nothwendig sein, daß ich den in Ihren Händen befindlichen Antrag vorlese.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Dies ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes westlich von der Verbindungsbahn und nördlich von der Veitinger-

gasse werden folgende neuen Straßenzüge genehmigt:  
a) Die Straße 1 als Fortsetzung des im Zuge des Weges Cat.-Parc. 407 (Lainz) genehmigten Straßenzuges bei Annahme einer Breite von 12 m nach den Baulinien a b — c d e — f g h h' und i k — l m — n o p q.

b) Die Straße 2 zwischen der Straße 1 und der Verbindungsbahn bei einer Breite von 12 m nach den Baulinien m c<sub>1</sub> b<sub>1</sub> a<sub>1</sub> — z s und n y x w v u r' r.

c) Die Fortsetzung der 12 m breiten Sauraugasse bis zur Straße 2 mit der gabelförmigen Erweiterung zu einem kleinen Plage nach den Baulinien d<sub>1</sub> e<sub>1</sub> f<sub>1</sub> a<sub>1</sub> und g<sub>1</sub> h<sub>1</sub> i<sub>1</sub> z.

d) Die Straße im Zuge des Feldweges Cat.-Parc. 410/2 Lainz, längs der Verbindungsbahn mit einer Breite von 10 m, von der Bahngrenze gemessen, nach den Baulinien q r — s t.

2. Längs aller genannten Baulinien sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und zu erhalten. Der Abschluss derselben hat nur mit Eisengittern auf im Maximum 1.5 m hohen Stein- oder Mauersockeln zu erfolgen.

3. Die Verbauung hat auf Grund des § 82 Bauordnung beziehungsweise des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten

Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten. Ein allfälliger Mezzanin gilt als Stockwerk; höher ragende Giebel, Thürme zc. sind gestattet.

Die frei zu lassenden Seitenabstände zwischen den Gebäuden und den Parcellengrenzen sind im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M. Z. 178091 ex 1898, nach Maßgabe der Frontlängen der Baustellen festzusetzen.

4. Als künftige Straßenhöhen haben die im Originalplane blau eingeschriebenen Coten zu gelten.

5. Die Ausgestaltung der Straßen hinsichtlich der Trottoiranlage und der Baumpflanzungen hat nach dem Querprofile auf dem Baulinienplane zu erfolgen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate Herr College Sebastian Grünbeck.

**43. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zahl 12941, Beilage Nr. 44. Detailproject für den Bau einer Knaben-Volkschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse.

Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„1. Das im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 29. September 1899, Z. 9114, durch Projectierung eines weiteren Stockwerkes ergänzte Detailproject für den Bau einer Knaben-Volkschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, sowie die hiemit im Zusammenhange stehenden Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten im anstoßenden bestehenden Schulgebäude in der Leopold Ernstgasse seien mit dem Gesamtkostenbetrage von 208.608 K 27 h zu genehmigen.

2. Das Gebäude sei bis zum 15. October 1900 benützungsfähig herzustellen.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission sei der Bauconsens zu ertheilen.“

Ich ersuche um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate Herr College Ferdinand Gräf.

**44. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf:** Zahl 1375, Beilage Nr. 52. Auf deren Rückseite ist ein Situationsplan. Es handelt sich um das Anbot des Dr. Samuel Sax und Gattin, betreffend die Abtretung des von der Realität Grundb.-Einl. Z. 37 Ottakring zur Thaliastraße entfallenden Grundstückes. Dr. Sax wäre nämlich nicht verpflichtet, den zur vollständigen Durchführung der Thaliastraße nothwendigen Grund abzutreten, er hat sich aber doch nach langwierigen Verhandlungen dazu bereit erklärt gegen das Zugeständnis, daß die Gemeinde sich verpflichtet, für den Fall, als die an der Ostgrenze seiner Realität projectierte Straße wirklich zur Durchführung gelangt und wenn etwa seitens der Gemeinde Wien diese Realität zur Straßendurchführung eingelöst werden sollte, jenen Grund, welchen er für die halbe Straße braucht, entweder um den Preis, welchen die Gemeinde Wien dafür bezahlt hat, nach Maßgabe des Ausmaßes an ihn zu verkaufen oder aber

wenn vielleicht im Wege einer Transaction das Object übernommen werden sollte, den Grund um den Pauschalbetrag von 12.000 K zu überlassen.

Die geehrten Herren werden es mir wohl erlassen, die Anträge zu verlesen, welche ich mir erlaubt habe hier kurz zu skizzieren. Ich bitte Sie um Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Es ist dies ein qualifiziertes Stück. Es kann also heute nicht zur Abstimmung gelangen. Es wird in der nächsten Sitzung darüber abgestimmt werden, auch wenn in derselben nur 70 Gemeinderäthe anwesend sein sollten.

Da die Tagesordnung gänzlich erschöpft ist und auch keine vertrauliche Sitzung stattfindet, schließe ich hiemit die heutige Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr abends).

\* \* \*

(Wichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 11 ex 1900 hat es auf Seite 256, rechte Spalte, Zeile 32 von oben, anstatt „neutral“ richtig zu heißen: „muthevoll.“

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 30. Jänner 1900.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich,	Dr. Mayröder,
Brauneiß,	Müller Lorenz,
Büsch,	Mauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Praba,	Zakla.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian, Tomola.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

**Vice-Bürgermeister Strobach** eröffnet die Sitzung und constatirt die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(Ad 11892 ex 1899.) „Besetzung von Stellen im Status der rechtskundigen Beamten.“

Die Berathung wird fortgesetzt.

Referent **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

Es werden bei Anwesenheit von 17 Stadträthen ernannt:

Zu Commissären (VII. Rangklasse): Eduard Heilingseker, Wilhelm Gmeiner, Emil Josef Heller, Dr. Karl Dawidowsky, Dr. Franz Bertolas, Dr. Otto Hürsch, Josef Seemann, Dr. Wilhelm Hecke, Rudolf Wenzl, Dr. Alois Tischler, Hans Böttger.

Zu Concipisten (VIII. Rangklasse): Dr. Richard Steutter, Dr. Anton Schlesinger, Karl Schwarz, Victor Schneider, Johann Pirch, Dr. Alfred Ritter v. Dierkes, Dr. Alexander Pferinger, Karl Poor, Friedrich Paul.

Es wird ferner beschlossen: Den mit den Stadtraths-Beschlüssen vom 19., 26. und 30. Jänner 1900 beförderten Conceptsbearbeitern sind die Bezüge vom 1. November 1899 ab anzuweisen.

(Puncto Anweisung der Bezüge an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(1201.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen des Alois Kuschitzka, Turnwarts des Deutschen Turnerbundes „Simmering“, um Überlassung von Turngeräthen aus der Bürgerschule am Entplatz, XI. Bezirk, für das am 3. Februar 1900 abzuhaltende Schauturnen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1167.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Marie Kuchticel, geb. Schwarz, XI. Bezirk, um Aufnahme ihrer Kinder in den Wiener Gemeindeverband, und beantragt die mit Stadtraths-Beschluss vom 27. December 1898, Z. 12350, erfolgte Aufnahme der Witwe Marie Kuchticel, geb. Schwarz, in den Wiener Gemeindeverband auch auf deren minderjährige eheliche Kinder ohne besonderen Taxerlag auszudehnen. (Angenommen.)

(1024.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen des Eduard Pallast um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parcelle Nr. 102/1 im XI. Bezirke, Kopalgasse, zum Baue eines Wohnhauses, sowie eines Schupfens und beantragt, dem Eduard Pallast von dem Pachtgrunde des Anton Reitingner Bürgerhospitalfonds-Parcelle Nr. 102/1 einen Theil im Ausmaße von 200  $\square^{\circ}$  um den Jahresbestandzins von 200 K, d. i. 1 K per Quadratlast auf unbestimmte Zeit gegen halbjährige Kündigung vom Februar-Termine 1900 an gemäß dem Magistrats-Antrage in Bestand zu geben und demselben die Benützung dieses Grundes zum Baue eines Wohnhauses, sowie eines Schupfens vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung zu bewilligen. (Angenommen.)

(152.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über den Antrag der Gem.-Räthe Brauneiß und Genossen auf weitere Gewährung eines Betrages von 600 K für das Lesen einer Messe in der Kapelle des städtischen Kindergartens in der Beingasse, XV. Bezirk, und beantragt, im Hinblick auf das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, P.-Nr. 1570, diesen Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(1017.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen des A. M. Beschorner um Überlassung des Gruftplatzes 326, Nr. 8, an der Kapellenstraße am Wiener Central-Friedhofe im Ausmaße von 5  $m^2$  zur Errichtung einer Doppelgruft für 9 Leichen.

Es wird beschlossen, den Gruftplatz dem Gesuchsteller um den Betrag von 10.000 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(958.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Direction der k. k. Musterwerkstätte für Korbflechterei in Wien um Zustimmung zur Überwachung der ihr unterstehenden Korbweidenanlage am Schneidergrund durch das städtische Forstpersonal der Forstverwaltung Mannswörth und beantragt, dem Forstausscher des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau Karl Zeped die Übernahme der Beaufsichtigung über den an die Direction der k. k. Musterwerkstätte für Korbflechterei zur Anlage einer Weidenpflanzung verpachteten Theil des Fondsgrundes „Schneidergrund“ vom Jänner 1900 an zu gestatten. (Angenommen.)

(913.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Remeltgasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Einrichtung der öffentlichen Beleuchtung in der Remeltgasse, XI. Bezirk, in der mit Bericht des Stadtbauamtes vom 23. De-

cember 1899, Z. 4276 ex 1899, vorgeschlagenen Weise (drei halbnächtige, zwei ganznächtlige Flammen) zu genehmigen. (Angenommen.)

(1149.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen des Ernst Hoser Edlen v. Brucktreu, Hilfsbeamter des k. und k. Postsparcassentamtes, III. Bezirk, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11462 ex 1899.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen des Internationalen Sportclub um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der städtischen Bürgerschule für Knaben III., Kleistgasse, an zwei Tagen in der Woche von 7 bis 9 Uhr abends zu Turnübungen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1021.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vorschläge zu den Preisänderungen der Armen-Arzneitage pro 1900, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1031.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht der Wiener Stadt-Buchhaltung, betreffend den „XXVI. statistischen Ausweis über die Wasserversorgung der Stadt Wien nach dem Stande vom 31. December 1897“, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1011.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in das Kanzlei- und Wachlocale der in den Viaductöffnungen der Stadtbahn an der Heiligenstädterstraße befindlichen Magazinsräume für das städtische Gaswerk und beantragt, die unentgeltliche Abgabe von 10 hl Hochquellenwasser täglich für die im Stadtbahn-Viaducte nächst der Haltestelle „Rufsdorferstraße“ befindlichen Magazine der städtischen Gasanstalt zu genehmigen; dagegen sind die Kosten der Zuleitung von dieser Anstalt zu tragen. (Angenommen.)

(1005.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung von Kostgeldern für die in außeramtlicher Zeit vorzunehmende Neuanlage der Wasserbezugs-Cataster und beantragt, den mit der Durchführung dieser Arbeit zu betrauenden Beamten des Buchhaltungs-Departements XI a eine Entschädigung, und zwar von täglich 2 fl. für den mit der Oberleitung und Revision beschäftigten Beamten und von täglich 1 fl. 20 kr. für die übrigen Beamten zu bewilligen. (Angenommen.)

(1000.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Herstellung eines 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Leberstraße, XI. Bezirk, und beantragt, die Verlängerung des 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Leberstraße, XI. Bezirk, bis zur Viehtriebstraße, ferner die Herstellung eines 80 mm-Rohrstranges in der Strecke B C des Planes, zusammen 1020 m; weiters die Aufstellung je eines Hydranten bei der Gärtnerei des Central-Friedhofes und bei C des Planes mit dem sub Rubrik XXVI 7 a bedeckten Kostenbetrage von 8800 K (worunter Materialwert 4800 K); endlich in Abänderung des Beschlusses vom 31. August 1899, Z. 8458 (M.-Z. 128128), die Aufstellung des im Punkte H genehmigten Hydranten im Punkte B des Planes, sowie die Anhängung desselben an den neuen Rohrstrang, beides zur Erzielung besserer Druckverhältnisse zu genehmigen.

Die Arbeiten sind durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen. (Angenommen.)

(1114.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der St. Vincenz-Conferenz zur heil. Anna in Baumgarten-Wien um

Überlassung eines Locales für eine Knoben-Beschäftigungsanstalt und beantragt, der St. Vincenz-Conferenz Zur heil. Anna in Baumgarten-Wien die im angeschlossenen Situationsplane mit den Buchstaben A B C bezeichneten Bestandtheile der Wohnung Nr. II im ersten Stockwerke des städtischen Hauses Conscr.-Nr. 23 Baumgarten, XIII. Bezirk, Linzerstraße 291, ferner die zu dieser Wohnung gehörige Veranda und den gegenwärtig als Holzlagerstätte verwendeten Parterterraum (a b c d a des Planes) behufs Errichtung einer Knoben-Beschäftigungsanstalt daselbst vom Februar-Termin 1900 unentgeltlich gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(1101.) St.-R. Kauer referiert über das Ergebnis der vom Bezirksausschusse des XIII. Bezirkes am 29. December 1899 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrathes und beantragt, die Wahl des Johann Grollh, Kaffeefieders, XIII., Penzingerstraße 53, zum Armenrathe mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(12854 ex 1899.) St.-R. Wüsch referiert über das Offert der Eheleute Hermann und Sarah Silberstern auf käufliche Überlassung eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 V. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde überläßt den Eheleuten Hermann und Sarah Silberstern, Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 120 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 531 V. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, Figur c d u c, per circa 45.60 m<sup>2</sup>; ferner dem Herrn Hermann Silberstern als Alleineigenthümer der Realität Dr.-Nr. 122 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 533 V. Bezirk, die Cat.-Parc. 502/2 und einen Theil der Cat.-Parc. 501/1 und 502/1, Einl.-Z. 535 V. Bezirk, welche dormalen noch dem k. k. Arar grundbücherlich zugeschrieben sind, jedoch auf Grund der Punctionen vom 24. Februar 1893 ins Eigenthum der Gemeinde übergehen werden, sowie einen Theil der Cat.-Parc. 501/2, Einl.-Z. 1267 V. Bezirk, 505/1 und 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, und einen Theil der Straßen-Parcelle 1641/1 V. Bezirk, Figur i n t i, per circa 610 m<sup>2</sup>; weiters einen Theil der Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 1267 V. Bezirk, und 1636, Einl.-Z. 427 V. Bezirk, Figur a e f g h d a, per circa 249.15 m<sup>2</sup>, somit Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 904.75 m<sup>2</sup> um den Kauffchilling von 160.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Diese Transaction bedarf der Allerhöchsten Sanction des diesbezüglich zu erwirkenden Landesgesetzes.

b) Der Kauffchilling ist in folgender Weise zu berichtigen:

Ein Betrag von 20.000 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der erfolgten Allerhöchsten Sanction des Landesgesetzes, je ein Betrag von 20.000 K in den Jahren 1901 und 1902 am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate; ferner ein Betrag von 40.000 K bei Übergabe der mit den Buchstaben i n t i umschriebenen Fläche in den physischen Besitz des Hermann Silberstern, und zwar im Jänner 1901, und zwei Raten à 30.000 K je ein Jahr später.

Den Käufern bleibt eine eventuelle frühere Bezahlung des Kauffchillings ohne Einhaltung obiger Termine vorbehalten.

c) Der Kauffchillingrest ist mit 4 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen zu verintressieren, und zwar ein Betrag von 40.000 K vom Tage der Berichtigung der ersten Rate per 20.000 K, ein Betrag von 60.000 K vom Tage der Berichtigung der oberwähnten Rate per 40.000 K an.

Für den Fall der früheren Bezahlung des Kauffchillingrestes ohne Einhaltung obiger Termine wird die Gemeinde die eventuell vorausbezahlten Zinsen rückvergüten, beziehungsweise einrechnen.

- d) Die Figur c d u c ist der Realität Einl.-Z. 531 grundbücherlich zuzuschreiben, für die Figur a e f g h d a ist eine eigene Grundbucheinlage zu eröffnen und die Grundb.-Einl.-Z. 535 nach Durchführung der erforderlichen grundbücherlichen Zu- und Abschreibungen auf die Figur i n t i auszudehnen.
- e) Auf den zuletzt erwähnten zwei Grundbucheinlagen ist der Kauffchillingrest sammt Nebengebühren pfandrechtlich zu Gunsten der Gemeinde Wien primo loco zu intabulieren.
- f) Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes, welche die Gemeinde besorgt, verbundenen sämtlichen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.
- g) Die Gemeinde Wien wird nachbezeichnete, zu Straßenzwecken entfallende Grundflächen zur grundbücherlichen Abschreibung bringen:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 501/1 und 502/1, Einl.-Z. 535 V. Bezirk, Figur h' i' k' l' o n h' per circa 76 m<sup>2</sup>;

β) Figur c' f' g' i k e a u w' d' c', Theil der Cat.-Parc. 501/1, Einl.-Z. 535, 505/1, 504/1, 1636, Einl.-Z. 427, 501/2 und 499, Einl.-Z. 1267, sämtlich im Grundbuche für den V. Bezirk inneliegend, per circa 976 m<sup>2</sup>,

somit Grundtheile per zusammen circa 1052 m<sup>2</sup>.

- h) Die Käufer übernehmen die Verpflichtung, auf den sub g angeführten Grundflächen auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen.

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat von dem von den Käufern erlegten Badium ein Theilbetrag per 6000 K als Caution bei der städtischen Hauptcassa in Verwahrung zu bleiben.

- i) Hermann Silberstern nimmt zur Kenntnis, daß die Übergabe des mit den Buchstaben i n t i umschriebenen Grundes in seinen physischen Besitz erst stattfinden kann, sobald die Gemeinde selbst in den physischen Besitz desselben getreten ist und die Demolierung der Baulichkeiten erfolgt ist.

- k) Die Käufer verpflichten sich, folgende Grundflächen sofort nach erfolgtem Umbaue der Häuser Dr.-Nr. 120 und 122 Schönbrunnerstraße unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten:

1. die mit den Buchstaben p q r s p und u v w u umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 497, V. Bezirk, per 23.50 m<sup>2</sup> und 0.09 m<sup>2</sup>;

2. die mit den Buchstaben n o p q n und e k i o umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 500, V. Bezirk, per 36.70 m<sup>2</sup> und 2.20 m<sup>2</sup>.

Obige Verpflichtung ist bezüglich der Cat.-Parc. 497 auf der Realität Einl.-Z. 531 V. Bezirk, bezüglich der Cat.-Parc. 500 auf der Realität Einl.-Z. 533 V. Bezirk als Realkast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

- l) Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das Pflastermateriale.
- m) Der Berechnung des Bestandzinses bezüglich des zwischen der Gemeinde und Hermann Silberstern in Betreff der Cat.-Parc. 499 und eines Theiles der Cat.-Parc. 505/1 bestehenden

Pachtverhältnisses wird der Tag der Übergabe der Figur a e f g h d a an den Genannten zugrunde gelegt.

II. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung des Landesgesetzes in der nächsten Session des niederösterreichischen Landtages das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(693.) **St.-R. Hipp** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Kavel Ernst, Corrector;

Blazsek Johann, Schuhmachergehilfe. (Angenommen.)

(694.) **St.-R. Hipp** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Bauer Josefa, Tabakfabriksarbeiterin;

Urbanek Katharina, Hebamme;

Čech Josef, Werkführer;

Pössl Ignaz, Tarierer;

Paier Ferdinand, Schuhmachergehilfe;

Mandl Johann, Hilfsarbeiter;

Marhold Alois, Bäckermeister;

Bondrovec Karl, Schuhmachermeister;

Pekárek Josef, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(1048.) **St.-R. Hipp** referiert über die Abschreibung des Verpflegkostenrückstandes nach Zanač Wenzel per 60 fr. und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1117.) **St.-R. Hipp** referiert über rückständige Hundesteuern per zusammen 196 K nach Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1118.) **St.-R. Hipp** referiert über rückständige Beerdigungskosten per zusammen 248 K 20 h nach Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(692.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Karl Preysing um Bauconsens zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität XIV., Mariahilferstraße 200, und beantragt die Baubewilligung gegen Abzug der Erkerausladefläche (im Gesamtausmaße von 6.49 m<sup>2</sup>) im dreifachen Ausmaße von der Schadloshaltung.

Bezüglich der Herstellung des Geschäftsportales ist eine neuerliche Amtshandlung einzuleiten. (Angenommen.)

(724.) **St.-R. Büsch** referiert über das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volkschule XII., Ruckergasse, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorerst einen Kostenvoranschlag für die gleichzeitige Ausführung eines Stockwerkes für den Mädchen-Turnsaal schleunigst vorzulegen. (Angenommen.)

(955.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der vom Bezirksausschusse des XII. Bezirkes am 29. December 1899 vorgenommenen Ergänzungswahl von drei Armenrätthen.

Es wurden zu Armenrätthen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 gewählt:

Grechthammer Robert, Milchmeier und Hausbesitzer;

Nickel Josef, Gastwirt und Hausbesitzer;

Wendl Caspar, Gastwirt.

Referent beantragt, die vorgenommene Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(577.) **St.-R. Büsch** referiert über die Systemisierung eines Kutscherpostens für die Sanitätsstation im V. Bezirke und beantragt, es sei für die Sanitätsstation im V. Bezirke ein fünfter Kutscherposten mit dem Bezuge eines Taglohnes von 3 K und der normalen Montur zu systemisieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(677.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der k. k. Bahnerhaltungs-Section Wien III um Abgabe von 30 hl Hochquellenwasser täglich zum Zwecke der Closetspülung auf der Station „Weidlinger Hauptstraße“ und beantragt, der k. k. Bahnerhaltungs-Section III, XV., Felberstraße 2, den Bezug von täglich 30 hl Hochquellenwasser für den gedachten Zweck zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr ab 1. October 1899 unter Vorbehalt des Rechtes des sofortigen Widerrufs zu bewilligen. (Angenommen.)

(688.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Weigl um Erhöhung des Wasserbezuges für die Restauration XII., Schönbrunnerstraße 309 (Dreherpark), und beantragt, dem Gesuchsteller die Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 15 hl auf täglich 40 hl zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr unter Vorbehalt des sofortigen Widerrufs gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(766.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Stephan Wollmann um Bewilligung zur freien Durchfahrt über den städtischen Grund Cat.-Parc. 1634/2, Einl.-Z. 1267 im V. Bezirke, anlässlich des beabsichtigten Neubaus auf der Realität Dr.-Nr. 94 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(666.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Umbau des städtischen Volksbades V., Einstiedlerplatz, und beantragt, anlässlich der Stockwerksaufsetzung im Volksbade im V. Bezirke für die Dauer der Bauzeit zu genehmigen:

1. die Räumung der Bademeisterwohnung und die Schließung des Männerbades im ersten Stockwerke;

2. die Verwendung des Frauenbades allein zu Badezwecken unter Beobachtung der im Magistratsberichte bezeichneten Badestunden.

3. Dem Bademeister wird als Ersatz der Naturalwohnung eine monatliche Zulage von 18 fl. während der Bauzeit, d. i. für fünf bis sechs Monate bewilligt, und hat derselbe in der Nähe des Bades zu wohnen. Die Kosten der zweimaligen Übersteltung werden demselben vergütet. Die Kosten sind auf Rubrik XXXIV 7 bedeckt.

4. Nach Reconstruction des Männerbades im ersten Stocke ist das Frauenbad zu schließen und das Männerbad während der restlichen Bauzeit zu den sub 2 a und b bestimmten Badestunden zu benützen. (Angenommen.)

(1145.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Firma Bernhard Goldstein um Vermietung der Parterrelocalitäten im Bürgerhospitalfondshause I., Neuthorgasse 20, und beantragt, die Parterrelocalitäten III bis X im Bürgerhospitalfondshause I., Neuthorgasse 20, vom 1. April 1900 ab um den erhöhten Jahreszins von 6500 K (einschließlich der Nebengebühren, jedoch ausschließlich der Gewölbwachgebür) an die Firma Bernhard Goldstein (I. Salzgrieb 16) zu vermieten. (Angenommen.)

(1172.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Thomas Dhadalek, Gastwirtes, um Abstandnahme von der Beibringung der Original-Amtsquittung über den Erwerb eines eigenen Grabes am Ottakringer Friedhofe anlässlich der Rückvergütung eines Theiles der Grabstellgebür per 29 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)



(996.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Lizenzgebühren per zusammen 1701 K 59 h nach Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(997.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Geldaushilfen per zusammen 54 K nach Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(995.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an Karl Dworzak, Tapezierergehilfe. (Angenommen.)

(1146.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Umbau der Bürgerladhäuser I., Wollzeile 28, Nierergasse 1/3, und beantragt:

1. Das von dem Architekten Albert H. Pecha auf Grund seines preisgekrönten Entwurfes ausgearbeitete Detailproject für den Umbau der Bürgerladhäuser I., Wollzeile 28 und Nierergasse 1/3, mit dem veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 350.304 K 61 h wird genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Steinmearbeiten, der Zimmermannsarbeiten, der Spenglerarbeiten, der Bautischlerarbeiten, der Schlosserarbeiten, der Anstreicherarbeiten, der Glaserarbeiten, der Asphaltierarbeiten, sowie der Traversenlieferung ist sofort eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung mit einem vierzehntägigen Termine auszuschreiben.

3. Die Sicherstellung der in der Tabelle sub Post 3, 12, 13, 17, 20 bis 23, 28 bis 30, 32 bis 35 angeführten Arbeiten und Lieferungen wird einem späteren Zeitpunkte vorbehalten, während die übrigen Arbeiten und Lieferungen Post 7, 18, 24 bis 26 und 31 im currenten Wege auszuführen und die Beleuchtungskörper (Post 36) im Handeinkaufe zu beschaffen sind.

4. Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen ist unausgesetzt zu überwachen und wird für den mit dieser Überwachung betrauten Bauamtsbeamten im Sinne des § 25 des Normales ein Gehrgeld von 4 K per Tag bewilligt.

5. Für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird im Sinne des § 105, Alinea 4 der Bauordnung für Wien und § 52 des Wiener Gemeindestatutes die Baubewilligung für den obbezeichneten Umbau erteilt.

St.-R. Fraba beantragt, dem Architekten Albert H. Pecha mitzutheilen, daß der Stadtrath mit Bedauern zur Kenntnis genommen hat, daß er in dem Projecte einen wesentlich niedrigeren Kostenbetrag angegeben hat, als thatsächlich nothwendig erscheint.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Fraba angenommen.

(Punkt 1 und 5 an den Gemeinderath.)

(284.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Firma G. A. Wayß & Comp. um Aufzahlung für die Überbrückung des Hauptzollamts-Bahnhofes im Zuge der Marzergasse und beantragt, der Firma G. A. Wayß & Comp. für die Mehrleistungen beim Baue der Brücke über den Hauptzollamts-Bahnhof im Zuge der Marzergasse eine Aufzahlung von 8163 K 12 h unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Firma die von ihrem Vertreter abgegebene Erklärung, betreffend den Verzicht auf alle weiteren Ansprüche, ratificiert. (Angenommen.)

(536.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Ausgestaltung der Wienflusseinschwölbung vor Schönbrunn und beantragt, das vom Stadtbauamte mit „3“ bezeichnete Project für die Ausgestaltung der beiden Gewölbefirsten der Einschwölbung vor dem Lustschlosse Schönbrunn zu genehmigen. (Angenommen.)

(779.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein durch Dr. Cassauer, betreffend den Dachaufbau beim Rundbaue des Palais Herberstein, I., Herrngasse 3, Schausflergasse 2, und beantragt:

Es sei dem Vertreter des Grafen Herberstein mitzutheilen, daß der von ihm gestellte, in dem nachstehenden Protokolle enthaltene Ausgleichs-Antrag angenommen wird, wenn er zu Gunsten der Armen einen Betrag von 10.000 fl. erlegt.

### „Protokoll,

ausgenommen am 22. Jänner 1900 beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in der Angelegenheit des Dachaufbaues an der Ecke des gräflich Herberstein'schen Palais in Wien, I., Herrngasse 3, Schausflergasse 2.

Es erscheint Herr Dr. Anton Cassauer namens des Herrn Josef Reichsgrafen v. Herberstein und stellt den Antrag, den gegenwärtig bei der Bau-Deputation anhängigen Streit wegen Demolierung des Dachabschlusses oberhalb der runden Mansarde durch einen Vergleich zu beenden, und zwar in der Weise, daß Herr Graf v. Herberstein die sämtlichen der Gemeinde sowohl bei den Gerichten als beim Verwaltungsgerichtshofe erwachsenen Kosten ersetzt und außerdem einen Betrag von 3000 fl. zu Gunsten des allgemeinen Versorgungsfondes bezahlt, wogegen die Gemeinde unter Aufrechthaltung ihrer durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes erwachsenen Rechte auf die Demolierung des Daches verzichtet und die Bewilligung erteilt, daß dasselbe in der gegenwärtigen Gestalt belassen werden darf.

Für den Fall der Annahme dieses Anerbietens zieht Herr Graf v. Herberstein den gegen den Auftrag zur Entfernung des Daches bei der Bau-Deputation anhängigen Recurs zurück und gibt Herr Graf v. Herberstein für diesen Fall die Erklärung ab, daß die Gemeinde ohne den geschlossenen Ausgleich berechtigt gewesen wäre, die Entfernung des bezeichneten Dachabschlusses infolge der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu verlangen, und zieht für diesen Fall den bei der Bau-Deputation anhängigen Recurs zurück.

Sollte dieser Ausgleichs-Antrag nicht angenommen werden, so ist dieses Anerbieten und die abgegebene Erklärung für das noch im Zuge befindliche Verfahren ohne Präjudiz und als nicht gestellt zu betrachten.

Wien, am 22. Jänner 1900.

Dr. Anton Cassauer m. p.

noe. Josef Reichsgraf v. Herberstein.“

St.-R. Fiedler beantragt, den Ausgleichs-Antrag des Grafen Herberstein (3000 fl. zu Gunsten der Armen) anzunehmen.

Es wird der Antrag des St.-R. Fiedler angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

\* \* \*

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 12 ex 1900, Seite 282, I. Spalte, 12. Zeile von unten, hat es statt „120 K“ richtig zu heißen: „116 K.“

## Bezirksausschüsse.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Landstraße vom **18. Jänner 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

#### Einläufe.

(8469.) Eingabe des Gebhart Ditmar durch Dr. Wilhelm Gerl, betreffend die Schließung des Durchganges beim Hause Nr. 15 Hainburgerstraße zur Erdbergstraße.

Es wird beschlossen, dem Hausbesorger des Hauses Nr. 7 „Zum schwarzen Thor“ die Einhaltung der Sperrstände strengstens aufzutragen.

(8441.) Antrag des Bezirksausschusses Mariahilf auf Erlassung des Verbotes über das Mitnehmen von Hunden in die Markthallen.

Auf Antrag des **B.-P.-St. Kinast** wird Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

(150.) Dem Antrage des Bezirksausschusses Döbling, an die k. k. Post- und Telegraphen-Direction die dringende Bitte zu richten, daß das Telegraphenamts im Bezirke von 6 Uhr früh bis Mitternacht geöffnet bleibe, wird zugestimmt.

(217.) Über den Antrag des Bezirksausschusses Neubau auf Creierung von Oberlehrer- und Director-Stellvertreterstellen an den städtischen Volks- und Bürgerschulen wird Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

(103.) Bericht der städtischen Buchhaltung über die am 19. December 1898 erfolgte Cassenrevision im III. Bezirke.

Es wird beschlossen, an den Bürgermeister eine Eingabe zu richten, bezüglich der Vertheilung der durch die Bezirksausschüsse anlässlich von Zuständigkeits- und Bürgerrechtsgesuchen aufgebrachten Geldspenden von der Scontrierung Umgang zu nehmen, da sonst diese Sammlungen von den Bezirksausschüssen zum Schaden der Armen ganz eingestellt werden würden.

(243.) Die Petition der Armenärzte des III. Bezirkes auf Vermehrung der Armenarztenstellen um zwei wird nach einem Antrage des **B.-A. Nagler** befürwortend an den Stadtrath geleitet.

#### Anträge.

**B.-A. Pabst** stellt den Antrag, um die Errichtung einer Haltestelle der elektrischen Tramway Ungargasse beim Hotel „Goldspinnerin“ bittlich zu werden.

Angenommen.

**B.-A. Antschera** bringt schriftlich einen Antrag auf Errichtung eines Coatsverkaufsplatzes im III. Bezirke ein.

Angenommen.

**B.-A. Legat** bringt schriftlich einen Antrag ein, daß die Kanzlei der städtischen Ärzte während der üblichen Amtsstunden geöffnet bleibe und die Sanitätsaufseher abwechselnd anwesend sein sollen.

Angenommen.

**B.-A. Pabst** ersucht den Vorsitzenden, Schritte zu unternehmen, daß bei der Wuchstube in der Fasangasse eine rothe Laterne angebracht werde.

Zugesagt.

**B.-A. Schak** stellt den Antrag, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, dem Bezirksausschüsse die Gesuche um Ertheilung der Bewilligung zum Ausverkauf zur Begutachtung zuzumitteln.

Angenommen.

**B.-A. Brake** stellt den Antrag, diesen Beschluss den übrigen Bezirksausschüssen Wiens zur Stellungnahme mitzutheilen.

Angenommen.

**B.-A. Felzmann** stellt den Antrag, dem Director des Wiener k. k. Verlagsamtes Herrn Hofrath Alexander Sauer-Csaky v. Nordendorf für seine organisatorische Thätigkeit die vollste Anerkennung auszusprechen.

Angenommen.

**B.-A. Höfler** bringt schriftlich einen Antrag ein, daß die in New-York in Verwendung stehende Peterson'sche Schneeschmelzmaschine in Wien erprobt werde, um künftig eine unvorhergesehene Schneelage rascher beheben zu können.

Angenommen.

**Derselbe** stellt einen Antrag auf Verzeichnung der Personaleinkommensteuerpflichtigen in die Wählerlisten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen.

Abgelehnt.

#### Mittheilungen.

Zum Schlusse berichtet der **Bezirksvorsteher** noch über die Schneereinigung und Schneeverföhrung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Favoriten vom **24. Jänner 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

#### Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** verlautbart folgenden Geschäftsausweis pro 1899:

Acten-Einlauf 4000 Stück;

Zahl der Commissionen 337;

Ausgaben an Verlagsgeldern im Bezirke: 72.912 fl. 76 kr.;

Ausgaben an Stiftungsgeldern z. 2860 fl. 90 kr.

#### Wahlen.

Zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 werden gewählt:

Wilhelm Niedl, k. k. Postofficial, Senefeldergasse 9.

Georg Brantl, Hausbesitzer, Columbusgasse 108.

Friedrich Liehmann, k. und k. Ober-Thierarzt i. P., Himbergerstraße 61.

Franz Richter, Tischlermeister, Laxenburgerstraße 115.

Josef Petrovich, Bürger und Hausbesitzer, Simmeringerstraße 154.

#### Einläufe.

(52.) Der Magistrat übersendet den Antrag des Gem.-Rathes Schrabauer, betreffend Errichtung einer Kaserne im X. Bezirke, zur Äußerung.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird einhellig beschlossen, mit aller Energie dafür einzutreten, daß im X. Bezirke eine ararische Kaserne und nicht bloß ein Unterkunftsbaus für vorübergehende, in Wien sich aufhaltende Truppen und Pferde erbaut werde.

(54.) Der Antrag des Bezirksauschusses für den XIX. Bezirk, betreffend längeres Offenhalten der Telegraphenämter in den Bezirken, wird im Hinblick darauf, dass bei den Telegraphenämtern am Süd- und Staatsbahnhofe ohnehin während der ganzen Nacht Depeschen aufgegeben werden können, zur Kenntnis genommen.

(68.) Mittheilung des Magistrates, dass die Herstellung eines kürzeren Zuganges von der Himbergerstraße zum Südbahnhofe der großen Kosten halber unthunlich ist.

Zur Kenntnis.

(107.) Dem Antrage des Bezirksauschusses Neubau, betreffend Ernennung eines Stellvertreters des Directors respective Oberlehrers an allen Volks- und Bürgerschulen mit mindestens zehn Classen wird zugestimmt.

#### Anträge.

Über Antrag des **B.-F. Karl** wird einstimmig beschlossen, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen Aufklärung zu verlangen, warum für eine Fahrt im directen Wagen vom Südbahnhof bis zur Remise Favoriten, d. i. für zwei im Sector IV gelegene Theilstrecken 20 h zu entrichten sind, trotzdem laut Tarifes der Gesellschaft eine 10 h-Karte zur Fahrt in zwei Theilstrecken berechtigt.

Weiters wird der Magistrat ersucht, dahin zu wirken, dass der Fahrpreis für die Strecke „Replerplatz—Stubenring“, der früher 7 kr. kostete, derzeit aber 20 h beträgt, ermäßigt werde.

**B.-A. Wahra** beantragt, behufs Ablenkung des Schwerverwerkes vom engen Theile der Simmeringerstraße beim evangelischen Friedhofe die zur Durchführung der Hasengasse nöthigen Gründe von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu pachten.

**B.-A. Nejeschleba** ergänzt diesen Antrag dahin, es sei auf diese Weise entweder die Hasengasse oder die Dampfgasse zu eröffnen.  
Beschluss: Zustimmung.

Weiters beantragt **B.-A. Wahra**, die k. k. Polizei zu ersuchen, den Fuhrwerksverkehr im erwähnten Theile der Simmeringerstraße durch einen berittenen Rayonposten überwachen zu lassen.

Beschluss: Zustimmung.

Sodann wird beschlossen, die Aufstellung je einer Straßenlaterne beim Hause Nr. 25 Jagdgasse und an der Kreuzung der Himberger- und Simmeringerstraße (an der Ecke vor Krautstofs Gasthaus) in Anregung zu bringen.

**B.-F. Karl** beantragt, neuerlich Schritte zu unternehmen, dass für den X. Bezirk eine selbständige Steuer-Administration mit dem Sitze in Centrum des Bezirkes errichtet werde.

Dieser Antrag wird einhellig zum Beschlusse erhoben und über Vorschlag des **B.-A. Dobner** wird eine Commission, bestehend aus dem **B.-F. Karl** und den **B.-A. Dobner** und **Wahra**, gewählt, welche sich die stete Betreibung dieser Angelegenheit zur Aufgabe zu machen hat.

Ferner beantragt **B.-F. Karl**, den Magistrat zu ersuchen, die General-Omnibus-Compagnie zur Einführung eines Pendelverkehrs zwischen dem Replerplatz und der Simmeringer Hauptstraße aufzufordern; sollte sich die bezeichnete Gesellschaft weigern, möge die Commission zu diesem Betriebe einem anderen Unternehmer verliehen werden.

Zustimmung.

### (XIII. Gemeindebezirk, Siezing.)

## Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses Siezing vom 25. Jänner 1899.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** bringt den Geschäftsausweis pro 1899 zur Verlesung, aus welchem sich ergibt, dass im verfloffenen Jahre 5167 Acten gegen 4452 im Jahre 1898 beim Bezirksauschusse eingelangt sind.

Bezirksauschuss-Sitzungen wurden 24 abgehalten, und zwar 12 öffentliche und 12 vertrauliche.

Local-Commissionen, bei welchen Mitglieder des Bezirksauschusses intervenierten, fanden 911 gegen 646 im Jahre 1898 statt.

Aus den Verlagsgeldern des Bezirkes gelangten im Vorjahre 82.779 fl. 20 kr. gegen 78.574 fl. 31 kr. im Jahre 1898 zur Ausgabe.

**Derfelbe** weist weiters darauf hin, dass die Agenden und Geschäftsstücke des Bezirksauschusses gegen die Vorjahre in jeder Hinsicht bedeutend zugenommen haben, und dankt den Herren Bezirksauschüssen für ihre mühevollen und aufopfernden Thätigkeit, sowie dem Kanzleileiter für die genaue Durchführung der ihm anvertrauten Arbeiten.

Zur Kenntnis.

Unter Bezugnahme auf den in der letzten Sitzung vom **B.-A. Hampel** gestellten Antrag, betreffend die Aufhebung der Stempelspflicht für die Eingaben um Nachsicht oder Ermäßigung der Hundesteuer, gibt der **Vorsitzende** bekannt, dass diese Eingaben laut Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 15. Juli 1898, Z. 26708, der Stempelgebühr von 50 kr. nach dem Gesetze vom 13. December 1862, R.-G.-Bl. Nr. 89, unterliegen und laut der ihm gewordenen Mittheilungen von dieser Bestimmung als auf einem Gesetze beruhend nicht abgegangen werden kann.

Zur Kenntnis.

#### Einläufe.

(117.) Antrag des Bezirksauschusses Döbling, betreffend die Verlängerung der Amtsstunden des k. k. Telegraphenamtes im XIX. Bezirke auf die Zeit von 6 Uhr früh bis mitternacht.

Beschluss: Der Bezirksauschuss schließt sich dem Antrage hinsichtlich der Telegraphenämter des XIII. Bezirkes mit der Abänderung an, dass eine Erweiterung der Amtsstunden auf die Zeit von 6 Uhr früh bis 10 Uhr abends erwirkt werden solle.

(208.) Der Ortschulrath des VII. Bezirkes übermittelt zur Stellungnahme einen von ihm in der Sitzung vom 4. Jänner 1900 zum Beschlusse erhobenen Antrag, nach welchem an allen städtischen Volks- und Bürgerschulen, an denen mindestens zehn Classen bestehen, ein Stellvertreter des Directors oder des Oberlehrers ernannt werden solle.

Beschluss: Übergang zur Tagesordnung.

(4533.) Zuschrift des Bezirksauschusses Ottakring, womit angeregt wird, für den im Abgeordnetenhaus von dem Reichsraths-Abgeordneten **Pinzen Alois Liechtenstein** und Genossen eingebrachten Antrag in Betreff der Errichtung staatlicher Mittelschulen in allen Städten auf Grund und entsprechend einer gewissen Bevölkerungsziffer Propaganda zu machen.

Beschluss: Der Bezirksauschuss erklärt sich mit dem Antrage vollständig einverstanden und schließt sich obiger Anregung an.

(369.) Zuschrift des Magistrates (Z. 41699), mit welcher ersucht wird, über die Nothwendigkeit der Errichtung neuer Apotheken im XIII. Gemeindebezirke eine gutachtliche Äußerung abzugeben.

Es wird beschlossen, die Errichtung einer neuen Apotheke für den Bezirkstheil Baumgarten (zwischen den ehemaligen Gemeinden Baumgarten und Penzing) als wünschenswert und nothwendig zu bezeichnen.

(5143.) Zuschrift des Magistrates (Z. 197332), mit welcher ein vom Bezirksausschusse Hernals zum Beschlusse erhobener Antrag, betreffend die Befreiung der im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Weingärten von der Verzehrungssteuer, zur Mittheilung, ob sich der Bezirksausschuss Hiezing diesem Antrage anschließt, übermittelt wird.

Über Antrag des **B.-B.-St. Kargl** wird beschlossen, sich diesem Antrage nicht anzuschließen.

#### Anträge.

(592.) **B.-A. Karlinger** beantragt, dahin zu wirken, daß in der Ameisgasse, Ecke der Penzingerstraße, ein neuer Postsammlkasten angebracht werde.

Angenommen.

(593.) **Derselbe** beantragt, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, daß die Cumberlandsstraße zwischen der Diesterweg- und Einwanggasse gepflastert werde, wobei die vor dem k. k. St. Rochusspitale befindliche Theilstrecke mit einem Holzstöckelpflaster zu versehen wäre.

Einstimmig angenommen.

(594.) Die **B.-A. Rohrbacher** und **Glasauer** beantragen, die Erledigung der von ihnen im Frühjahr 1899 gestellten Anträge, betreffend die Herstellung von Trottoiren in der Firmiangasse und Hiezing Hauptstraße, zu betreiben und für die Beschaffung der hierzu erforderlichen Pflastersteine sofort Sorge zu tragen, damit bei Eintritt milderer Witterung mit der Pflasterung begonnen werden könne.

Angenommen.

(595.) Antrag des **B.-A. Söllwarth** auf Ummumerierung der Marnogasse in Breitensee.

Angenommen.

#### (XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Rudolfsheim vom 26. Jänner 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Hunz**.

**B.-A. v. Sales** stellt den Antrag auf Eröffnung der Pfeiffergasse in der Richtung zur Sechshausersstraße.

Angenommen.

Der Antrag des XIX. Bezirkes, daß die Telegraphenämter von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts dem Parteienverkehre zugänglich bleiben sollen, wird angenommen.

**B.-B.-St. Zoder** berichtet sodann als Obmann des Weihnachts-Comités über die Thätigkeit desselben. Die Einnahmen betragen 3074 fl. 43½ kr. und setzten sich zusammen aus der Subvention der Gemeinde Wien per 1000 fl., der Communal-Sparcassa Rudolfsheim per 1000 fl., den Spenden der Herren Karl Prehsing, Julius Moll, Max v. Springer per je 100 fl. und anderen kleineren Beträgen, sowie aus dem Ergebnisse der im XIV. Bezirke

veranstalteten Sammlung im Betrage von 608 fl. 62 kr. Die Ausgaben betragen 2982 fl. 80 kr.

**B.-B. Hunz** nimmt diesen Bericht zum Anlaß, um die ebenso läugnerischen als frivol-nurigen Angriffe und Vorwürfe verschiedener Blätter gebührend zu beleuchten. Abgesehen davon, daß das Weihnachts-Comité 1100 Schulkinder mit Schuhen betheilen konnte, wurden von 16 humanitären Vereinen des XIV. Bezirkes zu Weihnachten 633 Kinder mit vollständigen Winterkleidern und von dem Verein für Bedienstete der Westbahn 667 Schulkinder in gleicher Weise betheilt.

**B.-A. Stix** berichtet, daß die Communal-Sparcassa in Rudolfsheim nicht bloß für das Weihnachts-Comité spendet, sondern auch dem Ortsschulrath 10.000 K zur Auspeisung armer Schulkinder des XIV. Bezirkes gewidmet habe.

Der Bericht über die Gebarung des Weihnachts-Comités wird mit allgemeinem Beifalle zur Kenntnis genommen.

**B.-A. Schick** urgiert einen Antrag, betreffend die Anfertigung von Bezirksplänen, über dessen Erledigung von dem Vorsitzenden Erhebungen zugesichert werden.

#### (VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

### Protokoll

der 36. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 1. Februar 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner**.

Wahlen.

Nach Erledigung des Einlaufes wird die Wahl von zwei Armenrätchen vorgenommen, und zwar werden einstimmig zu Armenrätchen des VIII. Bezirkes gewählt:

Rudolf **Csilag**, Gemischtwaren-Verschleißer, Blindengasse 24;

Johann **Fanis**, Schlosserwarenfabrikant, Perchenfelderstraße 62/44.

Einläufe.

(164.) Hinsichtlich des Antrages des Bezirksausschlusses des VIII. Bezirkes auf Erlassung eines Verbotes, betreffend das Verweilen auf der Plattform der Waggons der Wiener Stadtbahn, theilt die Staatsbahn-Direction im Bege des Wiener Magistrates unter anderem mit, daß in Zukunft zur Abhilfe dieses Übelstandes das Möglichste geschehen wird, und daß die Direction schon dormalen die Zahl der Wägen bei den Zügen vermehrt hat.

**B.-A. Fuchsk** beantragt, diese Mittheilung dahin zu erwidern, daß bis jetzt keine Vermehrung der Waggons, sondern im Gegentheile eine Verminderung derselben stattgefunden hat, nachdem jetzt auch an Sonn- und Feiertagen die Züge nur mehr mit sechs Waggons verkehren, und daß dem Übelstande auch dadurch begegnet werden könnte, wenn die Stationsbediensteten angewiesen würden, gegen das Stehen des Publicums auf den Plattformen jederzeit einzuschreiten.

Angenommen.

(275.) Dem Antrage des Bezirksausschlusses Fünfhaus, es sei der Wiener Magistrat zu ersuchen, in irgend einer geeignet erscheinenden Weise Veranlassung zu treffen, daß die bestehenden Hausbrunnen in gutem Zustande erhalten werden, wird zugestimmt.

(135.) Hinsichtlich des Antrages des Bezirksausschlusses des VII. Bezirkes, es sei darauf hinzuwirken, daß an allen städtischen Volks- und Bürgerschulen, an welchen mindestens zehn Classen bestehen,

ein Stellvertreter des Directors oder des Oberlehrers ernannt werde, wird über Antrag des **W.-B.-St. Schneeweiß** mit Rücksicht darauf, daß diese Angelegenheit mehr in die Competenz des Ortschulrathes als in die des Bezirksausschusses falle, dem Ortschulrath zur weiteren Amtshandlung abgetreten.

(273.) Hinsichtlich der Mittheilung des Magistrates, daß das k. k. Ministerium des Innern dem Recurse der Gemeinde Wien gegen die dem Tempelbauvereine erteilte Bewilligung zur Erbauung einer Synagoge auf der Realität VIII., Neudeggergasse 12, keine Folge gegeben hat, beantragt der **Vorsitzende**, beim Wiener Stadtrathe unter Hinweis auf die schon seinerzeit mit dem Schreiben vom 3. September 1897, Z. 2464, geltend gemachten Gründe in Antrag zu bringen, der Wiener Stadtrath wolle in dieser Angelegenheit die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergreifen.

Angenommen.

**Anträge.**

**W.-A. Jell** beantragt, im Wege des Wiener Magistrates die Tramway-Gesellschaft aufzufordern, bei Schneefällen das Salzstreuen auf den Schienen auf das thunlichste zu beschränken.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** beantragt, competenten Ortes anzuregen, daß im Tramwayverkehre in der Josefstädter- und Lerchenfelderstraße auch zum Schottenring hin führende Wägen eingeleitet werden, damit das im Bezirke Josefstadt die Tramway benützende Publicum auch für Fahrten in dieser Richtung die für directe Fahrten eingeführte 10 h-Zone benützen könne.

Angenommen.

Schließlich richtet der **Vorsitzende** an die Herren Bezirksausschüsse das dringende Ersuchen, sich bei der Controle der Straßenreinigungsarbeiten namentlich bei neuerlich etwa eintretenden Schneefällen, aufs regste zu beteiligen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

**Protokoll**

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses für den XVII. Wiener Gemeindebezirk Hernals vom **1. Februar 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbking.**

Das Plenum dankt dem Stadt- und Gemeinderathe, sowie dem Herrn Referenten im Stadtrathe Sebastian Grünbeck für die Erwerbung der Bezugsba'schen Realität durch Erheben von den Sizen.

Auf die Zuschrift vom 13. Jänner 1900, M.-Z. 41699/VIII ex 1899, um Bekanntgabe von geeigneten Plätzen zur Errichtung von Apotheken im XVII. Bezirke wird vorläufig jener Theil des Bezirkes, wo die Hornayr- und die Röbergasse zusammentreffen, in Vorschlag gebracht.

**W.-A. Bittermann** urgiert die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Schule Förgerstraße 42.

Der **Vorsitzende** verspricht separate Eingabe an den Magistrat.

**Allgemeine Nachrichten.**

**Ernennungen.**

Der Wiener Stadtrath hat in seinen Sitzungen vom 21. December 1899 und 26. Jänner 1900 nachstehende Ernennungen vollzogen:

- zum Kanzlei-Director (IV. Rangklasse): Hugo Nemeczek;
- zum Kanzlei-Vice-Director (V. Rangklasse): Hugo Weiß;
- zum Directions-Adjuncten: Karl Baumwolf;
- zum Official I. Classe (VI. Rangklasse): Johann Capek;
- zu Officialen II. Classe (VII. Rangklasse): Ludwig Pirko, Leopold Stein;
- zu Rathsdienern: Anton Wimmer, Georg Mahershofer.

In den Sitzungen vom 19. Jänner 1900 und 31. December 1899 wurden ernannt:

- zu Kanzlei-Assistenten (VIII. Rangklasse): Robert Geiger, Franz Pöyer, Friedrich v. Fejer;
- zu Amtsdienern: Alois Voigt, Wenzel Skrabal, Rudolf Schipper, Josef Matejka. (Z. 10621, M.-D.-Z. 1967, 2191 ex 1899; Z. 592, M.-D.-Z. 2901 ex 1900.)

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.**

Jänner 1900.

Eingelegt wurden von 1316 Parteien . . .	257.666 K 02 h
Behoben wurden von 478 Parteien . . .	211.401 " 25 "
Es ergibt sich daher ein Plus von . . .	46.264 K 77 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende December 1899 per . . . . .	4,106.789 K 60 h
gibt mit Ende Jänner 1900 bei 5566 offenen Conti einen Einlagenstand von . . .	4,153.054 K 37 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Jänner 1900 . . . . .	2,585.958 " 60 "

**Approvisionierungs-Angelegenheiten.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Februar 1900.

**1. Fleischsendungen:**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 316.347 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	221.774 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	28.384 "
	Oberösterreich . . . . .	1.426 "
	Mähren . . . . .	9.660 "
	Galizien . . . . .	42.627 "
	Bukowina . . . . .	3.348 "
	Ungarn . . . . .	9.128 "
Halbfleisch . . . 26.564 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	1.835 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	131 "
	Oberösterreich . . . . .	52 "
	Mähren . . . . .	83 "
	Galizien . . . . .	24.000 "
	Bukowina . . . . .	8 "
	Ungarn . . . . .	455 "

Schafffleisch . . .	1.402 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	99 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	49 "
		Galizien . . . . .	506 "
		Bukowina . . . . .	24 "
		Ungarn . . . . .	724 "
Schweinfleisch . .	101.983 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	53.889 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.691 "
		Böhmen . . . . .	697 "
		Mähren . . . . .	2.570 "
		Galizien . . . . .	36.644 "
		Ungarn . . . . .	4.219 "
		Croatien . . . . .	807 "
		Slavonien . . . . .	466 "
Kälber . . . . .	2.236 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	183 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	21 "
		Oberösterreich . . . . .	29 "
		Mähren . . . . .	39 "
		Galizien . . . . .	1.889 "
		Bukowina . . . . .	23 "
		Ungarn . . . . .	52 "
Schafe . . . . .	132 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	99 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	11 "
		Mähren . . . . .	20 "
		Galizien . . . . .	2 "
Schweine . . . . .	827 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	264 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	42 "
		Mähren . . . . .	23 "
		Galizien . . . . .	404 "
		Ungarn . . . . .	89 "
		Croatien . . . . .	3 "
		Bosnien . . . . .	2 "
Lämmer . . . . .	13 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	13 St.

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . . von K — 58 bis 1·48 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1— " 2— " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " — 60 " 1·12 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " — 92 " 1·40 " "
Kälber . . . . .	" " — 84 " 1·36 " "
Schafe . . . . .	" " — 76 " 1·04 " "
Schweine . . . . .	" " — 92 " 1·20 " "
Lämmer . . . . .	" " 14— " 20— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche, und gestaltete sich der Markt ziemlich lebhaft. Schweinfleisch und Kälber wurden um 4 h billiger, jedoch Kalbfleisch um 4 h und Schweine um 6 h per Kilogramm theurer verkauft.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Februar 1900.

**1. Fleischsendungen:**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	5.226 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	5.226 kg

Kalbfleisch . . .	293 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	293 kg
Schweinfleisch . .	2.904 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2696 "
		Steiermark . . . . .	208 "
Kälber . . . . .	26 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	26 St.
Schweine . . . . .	18 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	18 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . . von K — 80 bis 1·28 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·20 " 1·40 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schweinfleisch . . . . .	" " 1— " 1·70 " "
Kälber . . . . .	" " 1·10 " — " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 9. Februar 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 619 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	190—760 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—120 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 12. Februar 1900.**

1. Gesamtauftrieb: 4258 Stück, und zwar:

Maßvieh 3249, Weidevieh —, Beinvieh 1009.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte — Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3201, Stiere 526, Kühe 493, Büffel 38 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3092 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	471 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	695 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 72 bis 84 K (extrem von — bis 85 K)	
" II. " " 62 " 71 " ( " " — " — " )	
" III. " " 54 " 61 " ( " " — " — " )	

Aus Galizien:

Ochsen I. Qualität von 70 bis 75 K (extrem von — bis 78 K)	
" II. " " 64 " 69 " ( " " — " — " )	
" III. " " 54 " 63 " ( " " — " — " )	

Aus dem sonstigen Österreich:

Ochsen I. Qualität von 76 bis 84 K (extrem von — bis 86 K)	
" II. " " 68 " 75 " ( " " — " — " )	
" III. " " 60 " 67 " ( " " — " — " )	

Stiere . . . . . von 54 bis 66 K

Kühe . . . . . " 54 " 64 "

Büffel . . . . . " 38 " 44 "

Beinvieh . . . . . " 38 " 52 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 60 bis 204 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angelaufen wurden für Wien . . . . . 3718 Stück  
 " " " auswärts . . . . . 526 "  
 Unverkauft blieben . . . . . 14 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 723 Stück weniger aufgetrieben.

Angeichts der bedeutend gesunkenen Zufuhr befestigte sich die Tendenz und giengen im allgemeinen alle Qualitäten um 2 K per Metercentner theurer aus den Märkte. Schwere Stiere notierten unverändert.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 10. Februar 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 80 h bis 8 K 85 h  
 Roggen ( " " 1 " 71—76 " ) " 6 " 65 " " 7 " 05 "  
 Gerste . . . . . " 5 " 25 " " 8 " 50 "  
 Mais . . . . . " 5 " 35 " " 6 " 35 "  
 Hafer . . . . . " 5 " 25 " " 6 " 25 "  
 (per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . . von 13 K 70 h bis 14 K 10 h  
 Weizenmehl, Wiener Type . . . . . 7 " 50 " " 14 " 10 "  
 Futtermehl . . . . . 5 " 70 " " 6 " 20 "  
 Roggenmehl . . . . . 7 " — " " 12 " — "  
 Weizenkleie . . . . . 4 " 40 " " 4 " 70 "  
 Roggenkleie . . . . . 4 " 80 " " 5 " — "  
 (per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Jänner 1900, Z. 8691, laut welcher die Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches verboten ist. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ Nr. 23 vom 30. Jänner 1900 (M.-Z. 8401/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Februar 1900, Z. 10391, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ Nr. 28 vom 6. Februar 1900. (M.-Z. 10283/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. Februar 1900, Z. 10571, bezüglich des im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, ermittelten, in Wien im Monate Jänner 1900 bestandenen Durchschnittspreises für geschlachtete Schweine aller Qualitäten. Enthaltten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 27 vom 4. Februar 1900. (M.-Z. 9443/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Februar 1900, Z. 6662, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus der Bukowina nach Niederösterreich. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ Nr. 28 vom 6. Februar 1900. (M.-Z. 10284/XV.)

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 31. Jänner bis 8. Februar 1900.

Waren eingelagert . . . . . 14.009 Meter-Centner  
 " ausgelagert . . . . . 31.219 "  
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 7538 Meter-Centner.

Lagerstand vom 8. Februar 1900: 248.067 Meter-Centner, und zwar:  
 36.999 Meter-Centner Weizen, 18.934 Meter-Centner Roggen,  
 81.568 " Gerste, 54.071 " Hafer,  
 5.243 " Mais, 2.677 " Ölsaaten,  
 14.564 " Mehl u. Kleie, 1.324 " Wein,  
 1.603 " Zucker, 4.575 Hektoliter à 100% Spiritus.  
 Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.806.050 K öst. Währ.

\* \* \*

Vom 1. bis 31. Jänner 1900.

Waren eingelagert . . . . . 77.311 Meter-Centner  
 " ausgelagert . . . . . 156.303 "  
 Der Lagerstand betrug am 31. Jänner 265.274 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 5,049.290 K gegen 314.365 Meter-Centner im Werte von 5,982.980 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

38.398 Meter-Centner Weizen . . . . . gegen 28.617  
 19.539 " Roggen . . . . . " 30.336  
 85.868 " Gerste . . . . . " 76.467  
 63.887 " Hafer . . . . . " 97.944  
 5.923 " Mais . . . . . " 23.822  
 3.168 " Ölsaaten . . . . . " 8.073  
 13.024 " Mehl und Kleie . . . . . " 5.408  
 1.425 " Wein . . . . . " 1.423  
 1.623 " Zucker . . . . . " 5.137 und  
 4.674 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . . 1.715 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Jänner bezifferte sich auf . . . . . 9345 Meter-Centner; es wurden 2 Lagerscheine ausgegeben.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

Ausweis über die im Monate Jänner 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Bezeichnung der Stationen und Depots	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions- Leichen	Leichen	
Station, II., Gerhardusgasse 3/5 . . . . .	231	100	129	460
Depot, III., Fasangasse 29 . . . . .	55	1	7	63
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 . . . . .	345	70	18	433
Depot, VII., Neubaugasse 25 . . . . .	—	—	—	—
Depot, XI., Landen 7 . . . . .	—	5	6	11
Station, XIV., Pillerergasse 21 . . . . .	188	23	41	252
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	73	19	68	160
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . . . .	58	8	39	105
Depot, XVII., Röbergasse 31 . . . . .	59	9	30	98
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . . . . .	25	14	15	54
Zusammen . . . . .	1084	249	353	1686

\* \* \*

**Besuch der städtischen Volksbäder im Jänner 1900.**

	männliche	weibliche	Personen
II. Bez., Freustraße 60 . . . . .	4368, davon	3801	567
(Eröffnet August 1892.)			
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . .	6710, „	6070	640
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagenbaumgasse 4 . . . . .	4651, „	3817	834
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz . . . . .	6634, „	5621	1013
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . . . . .	6315, „	5103	1212
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondsheingasse 9 . . . . .	4828, „	4147	681
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . . . .	7015, „	5888	1127
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiejengasse 17 . . . . .	4324, „	3520	804
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Erlachplatz . . . . .	5890, „	5145	745
(Eröffnet August 1890.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . . . . .	4370, „	3933	437
(Eröffnet December 1894.)			
XVI. Bez., Friedr. Kaiserg. 11 . . . . .	5095, „	4362	733
(Eröffnet März 1897.)			
XVIII. Klostergasse 27 . . . . .	2689, „	2177	512
(Eröffnet Mai 1899.)			
Zusammen . . . . .	62889	davon 53584	9305

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 3. bis 9. Februar 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1457 und 74 als Lehrlinge.  
Angemeldet wurden freie Plätze . . 652 „ 90 für „  
Vermittelt wurden freie Stellen . . 611 „ 35 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Mehrere Wagner (Kastenmacher) auswärts, mehrere Karniesendrehler auswärts, mehrere Korfschöpfelschneider auswärts, 1 Drahtzieher nach Oberösterreich, 2 Messerschmiede, 2 Kunstformer, 2 Eiselenre für Stockgriffe, 3 Graveure für Kautschukstempel nach Pest, 2 Uhrmacher nach Ungarn, 2 Hafner, 1 Zurichter, Brocatweber nach München, 1 Schriftsetzer für Accidenzjak.

**Weibliche:** Krügenbüglerinnen, Monogrammschneiderinnen, Ladenmädchen für Selcher, Cassierinnen für Fleischhauer, Schuhstepperinnen, Strohhutnäherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Gärtner, Eisen- und Metallgießer, Huf- und Wagenschmiede, Bau Schlosser, Spengler, Gürtler und Bronzarbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser, Monteure, Möbel- und Galanterietischler, Sattler, Kiemer, Tapezierer, Herren- und Damenschneider, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Maurer, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Geschäfts- und Bureaudiener, Laufburschen, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

**Weibliche:** Buchbindereiarbeiterinnen, Cartonagarbeiterinnen Hilfsarbeiterinnen und Bedienerinnen.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Besuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 8. bis 12. Februar 1900.

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Liefer Graben 25, von Alfred Fürst zu Windischgrätz, Rennweg 12, Bauführer E. Dücker (915).  
II. Bezirk: Haus, Sturmgasse und Teuffenbachgasse, Einl.-Z. 4908, von Alfred Wünsch, Ausstellungsstraße 11, Bauführer L. Klima (823).  
" " Haus, Wasnergasse 21, von Franz Rohleder und Hugo Mandelstort, Obere Donaustraße 29, Bauführer R. Steffel (857).  
VI. Bezirk: Haus, Köstlergasse 4, von Karl Scholz, Johann Straußgasse 39, Bauführer ? (895).  
VII. Bezirk: Haus, Burggasse 106, von Wenzel und Theresia Boguschofsky, Bauführer Seitzl & Klee (887).  
" " Haus, Neuhofgasse 80, Zieglergasse 88/90, von Josef Frank, Bauführer E. Holzmann (898).  
IX. Bezirk: Haus, Richtensteinststraße 103, von Franz Breitkopf, Bauführer Al. Schumacher.  
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Güttengasse, Ecke Hasnerstraße, Einl.-Z. 3183, Parc. 1658/15, von Franz und Julius Huber, Bauführer Johann Bavra (7801).  
" " Haus, Ottakring, Friedrich Kaiserstraße, Einl.-Z. 550, Ecke der Deinhardsteingasse, von Wilhelm und Marie Klar, Bauführer Josef Schwarz (7862).  
" " Haus, Ottakring, Seitenberggasse 23, Einl.-Z. 2249, von Karl Weißhaar, Bauführer Franz Lehninger (7101).

**Für Zubauten:**

- II. Bezirk: Univeritätsstraße, Bauhelle 3 und 4, Gruppe 9 R, von Leopold Fuchs, Senfengasse 8 (für Raudi & Koralek), Bauführer E. Krepp (890).  
" " Papenheimgasse 65, von Ed. Mayer, Bauführer Franz Obermeyer (863).  
III. Bezirk: Hoftract, Petrusgasse 11, von Wenzel Pitka, Bauführer E. Kirchem (904).  
XIX. Bezirk: Werkstätten, Ober-Döbling, Villrothstraße 5, von der Imperial-Continental-Gas-Associatin, I., Burgring 9, Bauführer Josef Grosz (3230).  
" " Kesselhaus und Fasswaichhalle, Ruzsdorf, Hackhofergasse 9, von der Ruzsdorfer Bierbrauerei, Bauführer Karl Höllerl jun. (3238).

**Für Abaptierungen:**

- I. Bezirk: Reichsrathsstraße 27, von Anton Hein, Baumeister (855).  
II. Bezirk: Wallensteinstraße 15, von Franz Matiosel, Bauführer L. Scherer (866).  
" " Dammstraße 12, von Josef Schmatara, Maurermeister (870).  
" " Haidgasse 12, von Josef Marek, Baumeister (878).  
" " Wallensteinstraße 18, von Rosa Engel, Bauführer J. Wögler (885).  
" " Untere Donaustraße 13, von Leopold Schwarz, Bauführer J. Kernast (825).  
" " Bäuerlegasse 16 und 18, von M. Ed. Basch, Bauführer J. Horaczek (842).  
" " Dianagasse 2, von Ignaz Preis, Bauführer ? (849).  
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 77, Josef Vaier, Maurermeister (891).  
" " Reimprechtsdorferstraße 54, von Aug. Altman, Baumeister (827).  
VI. Bezirk: Mollardgasse 31, von Richard Brand, Bauführer Ferd. Schäch (838).  
" " Mollardgasse 33, von Marie Walz, Bauführer Ferd. Schäch (839).  
" " Schmalhofgasse 5, von Ferd. Schenk, Bauführer L. Scherer (854).  
VII. Bezirk: Neuhofgasse 133, von W. Falid, Bauführer J. Wigmann (836).  
" " Mariahilferstraße 40, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (906).  
IX. Bezirk: Pulverturmstraße 4, von Josef Fürtinger, Bauführer J. Schöber (902).  
XI. Bezirk: Simmering, Kobelgasse 9, von Franz Grassinger, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (3113).  
XIII. Bezirk: Hiebing, Lainzerstraße 33, Conscr.-Nr. 160, von R. Kottner, Bauführer Friedrich Stagl (4726).  
" " Hiebing, Dommayergasse 8, Einl.-Z. 18, von Dr. Karl Kittinger, Bauführer Friedrich Kleibl (4741).



- XVI. Bezirk: Ottakring, Thaliastraße 82, Einl.-Z. 250, von Johann Haydn, Bauführer Anton Jagoršky (6965).  
 " " Ottakring, Hasnerstraße 104, von Anton Novopatsky, Bauführer Johann Meidl (7483).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Abergasse 42, Ecke der Wallishaussergasse, Einl.-Z. 103, von Karl Florianšky, VIII. Landongasse 39, Bauführer Karl Rainz (5457).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- XIII. Bezirk: Thonrohrcanal, Hiezing, Eduard Kleingasse 25, von Rudolf Bazant, Bauführer Franz Abel (4895).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

- XIII. Bezirk: Hiezing, Wattmannsgasse 31, Einl.-Z. 88, von Franz und Theresie Piršchl, Bauführer Franz Abel (4896).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Simmering, Vorhstraße 6, von Matthias und Francisca Kuber (2919).  
 XIII. Bezirk: Breitensee, Breitenseerstraße 36, von Josef und Marie Stifft (4549).  
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1258, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft (4716).  
 " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 322, von Wilhelm Lang und Charlotte Melhardt (4846).  
 " " Breitensee, Breitenseerstraße 9, von Franz und Kath. Pobenšchůš (4550).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 23, Einl.-Z. 2249, von Karl Weißhaar (6961).  
 " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 37, Einl.-Z. 982, von Vincenz Vogt (7085).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Braungasse 14, Einl.-Z. 573, von Eduard Siebel, ebenda (5374).  
 XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Silberergasse, Einl.-Z. 144, Cat.-Parc. 204 und 209/3, von Johann Markus (3179).  
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 440, Parc. 636, von Josef Sikora (3228).  
 " " Ober-Döbling, Hartäder- und Krotenbachstraße, Einl.-Z. 1170, Parc. 813/3 und 813/4, von Franz Frašl (3229).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- VI. Bezirk: Mittelgasse 29, von Moriz & Josef Sturany, Baumeister (905).  
 VII. Bezirk: Kirchenfelderstraße 91 und 93, von Karl Stigler, f. l. Baurath (833).  
 IX. Bezirk: Nechtenfeinsträße 41, von Albert Paar, Baumeister (914).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 15, von Josef Schwarz, Demolierender Wilhelm Klar (7861).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XII, Z. 14428 ex 1900.  
 8. Februar 1899.

Sicherstellung der Schneider-, Pfadler- und Schuhmacherarbeiten behufs Anfertigung der im Jahre 1900 erforderlichen Knaben-Winterpaletots, Saccos, Hosen und Westen, Mädchen-Winterpaletots und Barchentkleider, Knaben- und Mädchenschuhe, sowie Sicherstellung der Lodenhüte und Wintermützen.

- Bauch Anton — Paletot (Knaben) 2 K 70 h.  
 Sacco 1 K 70 h.  
 Hosen 80 h.  
 Weste 80 h.  
 Schimanel Johann — Paletot (Knaben) 2 K 60 h.  
 Sacco 1 K 70 h.  
 Hosen 80 h.  
 Weste 80 h.  
 Fenzl Josef, Dolejš Wenzel, Bojak Johann — Paletot (Knaben) 3 K.  
 Anzug 3 K 60 h.  
 Mädchen-Paletot 3 K 40 h.  
 Mädchen-Barchentkleider 1 K 70 h.  
 Weiß Wilhemine — Mädchen-Paletot 3 K 20 h.  
 Mädchen-Barchentkleider 1 K 80 h.  
 Rossi Albertine — Mädchen-Barchentkleider 1 K 70 h.  
 Biša Josef — Knabenschürschuhe 6 K 60 h.  
 Mädchenschuhe 6 K.  
 Rawratil Anna — Lodenhüte 2 K 50 h.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 3605 ex 1900.

9. Februar 1900.

Demolierung der Realität Dr.-Nr. 44 Cobenzlgasse im XIX. Bezirke, Einl.-Z. 47 Grundbuch Grünzing.

Schmatera Josef — Ohne Aufzahlung gegen 30 Arbeitstage.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 197699 ex 1899.

9. Februar 1900.

Lieferung des für die Erhaltung der Straßen und Gehwege im III. Bezirke pro 1900 erforderlichen Gebirgsschlägelschotter.

Sonnleithner Franz — 4 fl. 75 kr. per Cubikmeter.

Schedivy Wilhelm — 9 K 30 h.

Baza Matthias — 9 K 70 h.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 3774.

10. Februar 1900.

Vergebung des für die städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 erforderlichen Bedarfs von 70.000 Stück Rasenziegel.

Schmáz Josef — 35.000 Stück, 56 K per 1000 Stück.

Žilich Pauline — 70.000 Stück oder weniger, 60 K per 1000 Stück.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 197936.

10. Februar 1900.

Lieferung des Motorenbenzins für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Ereberg für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 mit dem veranschlagten Erfordernisse von circa 21.000 fl.

Wagemann Gustav — 24 K per 100 kg.

Weber W. & Comp. — 26 K 80 h per 100 kg. (Bedingung: Abnahme von mindestens 600 kg auf einmal.)

Bienkowski L. — 27 K per 100 kg netto.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 7047 ex 1900.

12. Februar 1900.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Blumberggasse in der Strecke Bachgasse bis Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.

Erds- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1019 K 39 h und 300 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter, von Portlandcement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 1150 g per Liter.

Azechaczek E. — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Ruffstein, und zwar Romanacement mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mayer Leopold — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Müller Alois — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Verpachtung der Restauration im Türkenschanzparke (XIX. Bezirk) bis zum 31. Jänner 1905.

(Stadtraths-Beschluß vom 7. Februar 1900, Z. 1370.)

Annullierung des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 3. Februar 1900 und Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Jänner 1900.

(Fortsetzung.)

- Hartl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arltgasse 46.  
 Rabatnik Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Arltgasse 46.  
 Heißig Theresie — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Lindengasse 13.  
 Herold Robert — Clavierstimmereigewerbe — XVI., Thaliastraße 10.  
 Heß Alexander — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Kronprinz Rudolfstraße 179.  
 Hölzl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstr. 16.  
 Holzhausen Adolf — Betrieb einer Verlagsbuchhandlung — VII., Landgasse 19/21.  
 Jürmann Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Arltgasse 46.  
 Rabatnik Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele — X., Lazenburgerstraße 37.  
 Kandel Rosalia — Übernahme zum Weiß- und chemischen Putzen — IX., Mothe Löwengasse 13.  
 Karafel Marie — Verschleiß von Niederein — XII., Burggasse 24.  
 Karg Eduard — Gastwirt — VI., Mittelgasse 26.  
 Karinger Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., St. Veitg. 42.  
 Kirchhof Anna — Fremdenbeherbergung (§ 16, lit. a G.-D.) — IX., Althangasse 31.  
 Klement Josef — Korbwaren-Erzeugung und Küchengeräthe-Verschleiß (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 33.  
 Kleuner Theresie — Flaschenbier-Verschleiß — VI., Hirschengasse 15.  
 Kolb August — Verschleiß von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen — II., Pasettiststraße 96.  
 Kolbeck Hugo — Verschleiß von natürlichen Mineralwässern und von Sodawasser — IX., Porzellangasse 52.  
 Kolbeck Hugo — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Porzellangasse 52.  
 Korbuth Franz Josef — Erzeugung von Wappen, Ablern und Decorationsgegenständen aus Papier — VI., Magdalenenstraße 28.  
 Krepela Marie — Pachtweiser Betrieb des Hallentröblergewerbes — IX., Erdblerhalle, Zelle 93.  
 Kropf Franz — Friseur- und Rasierergewerbe — XIII., Anschützg. 34.  
 Kuda Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 63.  
 Kudlaczel Marie — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Zollerergasse 30.  
 Kört August — Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 5.  
 Lopopulo Mauro — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier und Wein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Mondscheingasse 9.  
 Maliconi Heinrich — Strohhutappretur — VII., Siebensterngasse 27.  
 Matyas Peter — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kirchengasse 30.  
 Millaucic Josef — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — VII., Lindengasse 23.  
 Rebrzinsky Theresia — Handel mit Reißband und Waschein — IX., Lazarethgasse 7.  
 Nid Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herndlstraße 20.  
 Nowak Valentin — Gewerksmäßig betriebene Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — VII., Kaiserstraße 83.  
 Ott Aloisia — Damenkleidermacherin — VII., Neustiftgasse 16.  
 Pellionis Arpad — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lichtenthalergasse 1.  
 Pfister Emilie Angela — Galanteriewaren Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 53.  
 Rischer Wilhelmine — Modistin — XII., Schönbrunnerstraße 161.  
 Rohrwasser Otto — Zudeckergewerbe — VII., Burggasse 73.  
 Rosenbaum Abraham — Verschleiß von Maculaturpapier — IX., Hahnengasse 24.  
 Rudenbauer Anna — Kaffeesiebergewerbe — IX., Grüne Thorgasse 34.  
 Schamanel Josef — Pachtweiser Betrieb des Hallentröblergewerbes — IX., Erdblerhalle, Zelle 161.  
 Schitel Josef — Gastwirts-gewerbe — V., Schloßgasse 21.  
 Schleich Karl — Großfuhrwerks-gewerbe — IX., Ruzsdorferstraße 86.  
 Schneeberger Georg — Knusfticker-gewerbe — VII., Mariahilferstr. 94.  
 Schwarz Philipp, Epstein Berthold (Firma Philipp Schwarz) — Posamentierergewerbe — VII., Zieglergasse 11.  
 Siey Rudolf — Kleinfuhrwerks-gewerbe Lizenz Nr. 1717 — II., Kurzbauerergasse 2.  
 Söllner Leopold — Gastwirt — III., Erdbergstraße 2.  
 Steiner Wilhelm — Commissionshandel mit unbedrucktem Papier — IX., Gürtelstraße 84.  
 Steinhauer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Dammgasse 14 a.  
 Straka Emma, geb. Zimmer — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 183.  
 Stricked recte Strzed Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XVI., Thaliastraße 32.  
 Tischer Juliana, geb. Glas — Victualien-Verschleiß — XVI., Schinaglgasse 8.

- Walter Ferdinand — Spielwaren-Erzeuger — VI., Webgasse 35.  
 Waurisch Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Flaschenbier — VII., Landgasse 2.  
 Weiler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 27.  
 Weiß Maria Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Hörlgasse 10.  
 Weißhappel Friedrich — Obsthandel — IX., Ruzsdorferstraße 63.  
 Weiss Moriz — Schuhwarenhandel — VII., Westbahnstraße 61.  
 Weichert Anna — Flaschenbierfüllergewerbe — XVI., Kulmgasse 4.  
 Firma August Wild, Schuh & Comp. — Pöytsdorfer Weinhandels-Gesellschaft — IX., Altmüttergasse 5.  
 Zink Ignaz — Friseur und Rasenr — IX., Porzellangasse 37.  
 Zuhla Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hubergasse 2.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. Jänner 1900.

- Diegler Anton — Flaschenbier-Verschleiß — III., Ungargasse 1.  
 Bittner Arthur — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 6.  
 Bloch Wilhelm — Kaffeeschanker — III., Boerhavegasse 31.  
 Brichmayer Heinrich — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Märzstraße 64.  
 Geier Josef — Gasthauspächter, Depositorium zum Verkauf jener Artikel, zu deren Verkauf die Gasthaus-Concession berechtigt, auf die Dauer des Bahnbauens östlich vom Wächterhause Nr. 139 zwischen dem Geleise der Wiener Localbahn und Schwechater-Bahn im XII. Bezirke.  
 Golany Martin — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Gregori Guzman — Herstellung von „Castagnaccia“ — III., Rhunngasse 9.  
 Hartwich Eulalia — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 52.  
 Hant Anna — Bäckergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — XVI., Hippgasse 18.  
 Heller Karoline — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — III., Seidlgasse 2.  
 Holanel Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 24.  
 Janda Elisabeth — Flaschenbier-Verschleiß — III., Marzergasse 15 a.  
 Jüttner Emil Alfred — Sattlergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 109.  
 Kern Martin — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — III., Hauptstraße 25.  
 Koller Hedwig — Victualienhandlung — XIV., Storchengasse 26.  
 Lakitsch Paul — Wildbret- und Geflügel-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).  
 Laßkosta Josef — Tischlergewerbe — XVI., Kirchstetterergasse 27.  
 Marek Franz — Schneidergewerbe — XVI., Brunnengasse 74.  
 Ott Andreas — Erzeugung von Lichtpausen — V., Kleine Reugasse 21.  
 Palme Josef — Photographengewerbe — V., Pilgramgasse 8.  
 Pater Francisca, geb. Klamper — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 16.  
 Pechle Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 9.  
 Rauschl Katharina — Victualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 64.  
 Raffelsberger Genoveva, geb. Windsteiger — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 87.  
 Rehling Alexander — Pächter des Gast- und Schankgewerbes — XIX., Hirnbrecherergasse 2.  
 Seitz Julius jun. — Zeitungs-Verschleiß — XIX., Greinergasse 47.  
 Sidenberg Karl sen. (Firma Ferd. Sidenbergs Söhne) — Übernahmestelle für Färberei und Fleckputzerei — IX., Porzellangasse 50.  
 Sidla Eva, geb. Sevesel — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Stucius Anton — Verschleiß von Brot, Würsteln und Käse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — III., Hainburgerstraße 48.  
 Smoradel Theresia — Gelbgießergewerbe — XIV., Ullmannstraße 39.  
 Stanzl August — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 118.  
 Stefan Alois — Bäckergewerbe — III., Boerhavegasse 37.  
 Sawrit Franz jun., Hanusch Karoline, Hanusch Heinrich — Niederlage der Rosenthaler Baumwollspinnerei — XII., Storchengasse 14.  
 Windpassinger Karl — Realitätenkauf und Verkauf und Hypothekendarlehens-Vermittlung — VI., Hornbofelgasse 4.  
 Zwickl Clara, verwitwet gewesene Bayer, geb. Zeitmaier — Fortbetrieb des Anstreicher-gewerbes des am 28. August 1898 verstorbenen Ehegatten Franz Zwickl — IX., Seegasse 5.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Jänner 1900.

- Bader Theresie — Damenkleidermacherin — VIII., Josefstädterstraße 7.  
 Bangerl Michael — Kaffeesiebergewerbe — IV., Schleifmühlgasse 19.  
 Bauer Anton — Flaschenbier-Verschleiß — II., Kovaragasse 8.  
 Bauer Franz — Milchmeierergewerbe — IV., Starhemberggasse 25.

Bauer Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe - Lizenz Nr. 1715 — IV., Starhembergsgasse 25.  
 Bensch Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kettenbrückengasse 12.  
 Berger Helene — Modistengewerbe — IV., Mozartgasse 6.  
 Bielowsky Katharina, verwitw. Türk — Betrieb eines Musik-Automaten — IV., Kettenbrückengasse 4.  
 Bokst Wenzel — Schuhmacher — IV., Lambrechtsgasse 13.  
 Brantuschka Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schlüsselg. 5.  
 Broz Franz — Schlossergewerbe — XVI., Thaliastraße 46.  
 Chromi Josef — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — VI., Mollardgasse 66.  
 Cibinsky Franz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Salzachstraße 27.  
 Czajka Victoria — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — IV., Schaumburgergasse 1.  
 Dallinger Johann — Flaschenbier-Verschleiß — II., Kaiserplatz 15.  
 Denner Andreas — Gastwirts-gewerbe — IV., Favoritenstraße 47.  
 Denner Andreas — Betrieb eines Musik-Automaten — IV., Favoritenstraße 47.  
 Dörflinger Barbara — Victualien-Verschleiß — XVII., Dörnerplatz 12.  
 Durych Aloisia — Flaschenbier-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 18.  
 Eigner Rosina — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Filipowski Theresia — Verschleiß von Zuderbäckerwaren — VIII., Strozsigasse 12.  
 Flanbera Juliana — Verabreichung von Speisen — VI., Köstlergasse 14.  
 Foder Emanuel — Flaschenbier-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 14.  
 Friedrich Amalia — Damenkleidermacherin — IV., Johann Straußg. 11.  
 Ganzer Emma — Verschleiß von Volksliedern, Bildern für Kinder, Gratulationskarten, insofern sich dieselben als artistische Erzeugnisse darstellen — XVII., Parhamerplatz 6.  
 Grabenbauer Amalia — Flaschenbier-Verschleiß — II., Vereinsgasse 10.  
 Hannus Anna — Victualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 116.  
 Hörger Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Weidmannsgasse 17.  
 Hofer Johann — Flaschenbier-Verschleiß — II., Rauscherstraße 17.  
 Honel Franz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Schüttelstraße 39.  
 Janovics Marie — Victualienhandel — XIV., Stand vor dem Hause Goldschlagstraße 56.  
 Königstein Josef und Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnergasse 72.  
 Konopa Franz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Dammstraße 11.  
 Machal Mathias — Flaschenbier-Verschleiß — II., Rothen Stern. 14.  
 Korber Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 71.  
 Machata Johanna — Flaschenbier-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 17.  
 Marla recte Mark Alois — Flaschenbier-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 28.  
 Martrapp Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 16.  
 Müller Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Kleine Neugasse 18.  
 Müller Karl — Gemischtwarenhandel — VI., Wallgasse 17.  
 Nisjar Johann — Damenkleidermacher — IV., Große Neugasse 28.  
 Pečla Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 29/31.  
 Pfeiffer Franz — Milchmeiergewerbe — XIV., Sechshäuser Hauptstraße 77.  
 Piller Eduard — Flaschenbier-Verschleiß — II., Kaiser Josefststraße 9.  
 Pörtl Marie — Feinpußerei — VI., Stiegegasse 5.  
 Polorny Vincenz — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Posch Ignaz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Brigittagasse 15.  
 Proiskl Anton — Kaffeebender — VIII., Strozsigasse 19.  
 Razowsky Heinrich — Flaschenbier-Verschleiß — II., Wintergasse 20.  
 Nieder Emilie — Flaschenbier-Verschleiß — II., Siuergasse 22.  
 Robl Alois, Löwitsch Josef, Firma Robl & Löwitsch — Baumeistergewerbe — IV., Mayerhofgasse 5.  
 Rosinal Fanni — Flaschenbier-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 13.  
 Rozel Franz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Böcklarnstraße 13.  
 Scheibenreif Franz — Flaschenbier-Verschleiß — II., Trenstraße 16.  
 Schmucker Heinrich — Kaffeebender — VIII., Blindengasse 26.  
 Schneider Anna — Damenfreiergewerbe — IV., Mühlgasse 5.  
 Schruttle August — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 26.  
 Schwefel Wenzel — Flaschenbier-Verschleiß — II., Schüttelstraße 33.  
 Sečkar Katharina — Victualien-Verschleiß — IV., Starhembergsgasse 7.  
 Sieber Anna — Flaschenbierhandel — VI., Stumpergasse 39.  
 Spitzstein Julie — Wäsche-Erzeugung — XIV., Sechshäuser Hauptstraße 54.  
 Turwora Franz — Victualien-Verschleiß — XVII., Weißgasse 25.  
 Viezzoli Peter — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — VI., Magdalenenstraße 30.  
 Voit Marie — Flaschenbier-Verschleiß — II., Wintergasse 11.  
 Wanecel Josefina — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Weber Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — II., Jägerstraße 14.  
 Wiesel Ignaz — Pfadlerei — VIII., Verchenfelderstraße 10.  
 Wilhelm Johann — Verabreichung von kalten Speisen und Auschank von Wein — IV., Pressgasse 17.  
 Wuschig Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — IV., Johann Straußgasse 37.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. Jänner 1900.**

Altmann Franz — Gold- und Kunstflicker — VII., Döblergasse 6.  
 Auer Sophie, geb. Frit — Erzeugung von Krügen — XII., Bonthgasse 61.  
 Brünn Eugen — Handel mit Augengläsern aller Art — I., Kärnthnerstraße 39.  
 Caji Wenzel — Schuhmachergewerbe — XV., Herkloßgasse 4.  
 Chmielewsky Josefa, geb. Kronöckh — Marktviactualien-Verschleiß — XII., Meidlinger Markt.  
 Cook Frank, Ernst und Thomas (Firma Th. Cook and Sohn — Reise-Bureau — I., Stephansplatz 2.  
 Darnaut Max — Gemischtwarenhandel — I., Kärnthnerstraße 44.  
 Donath Ignaz — Bettwaren-Erzeuger — V., Schönbrunnerstraße 46.  
 Edelheit Samuel — Pfadlergewerbe — IX., Währingerstraße 8.  
 Eisler Siegmund (Firma: Niederländische Cacaofabrik Eisler, Weßler & Comp.) — Cacaofabrik — I., Kohlmarkt 1.  
 Figdor Julius — Goldarbeitergewerbe — I., Graben 15.  
 Fischer Michael — Commissionswarenhandel — I., Brandstätte 5.  
 Franke Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fieser Graben 27.  
 Fürnberg Max — Handelsagentie — V., Wolfganggasse 36.  
 Gast Johanna — Gas- und Wasserleitungsinstallation — I., Hafnersteig 5.  
 Gegenbauer Anna — Pachtbetrieb des Gast und Schankgewerbes — XIX., Muthgasse 129.  
 Glöck Franz Kaver — Gastwirt — I., Schönlaterngasse 8.  
 Goldberg Mendel — Gold- und Silberarbeiter — V., Ziegelofengasse 29.  
 Hadt Theresia — Gastwirts-gewerbe — XV., Robert Damerlinggasse 18.  
 Hampel Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Cumberlandsstr. 16.  
 Hasselbach Karoline — Gastwirts-gewerbe — V., Nikolsdorfergasse 5.  
 Heß Johann Jakob (Firma G. Heß & Comp.) — Handel mit elektrischen Maschinen und Apparaten — VIII., Akerstraße 49.  
 Hiesgern Theresia — Pfadlergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 51.  
 Hochfinger Bertha — Damenkleidermachergewerbe — I., Dollzeile 16.  
 Hofmann Aurelie — Modistengewerbe — XIV., Mariahilferstraße 202.  
 Hontschil Karl Hugo — Gemischtwarenhandel — V., Margarethenstr. 2.  
 Huber Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Cumberlandsstraße 54.  
 Irzine Theodor — Feilbieten von Obst im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien — XV., Bonthgasse 12.  
 Jesinet Bartholomäus — Tischlergewerbe — XII., Aßmayergasse 58.  
 Jellinek Franz — Drechslergewerbe — VII., Landgasse 25.  
 Keller Ludovica — Pfadlergewerbe — I., Neuthorgasse 4.  
 Kossal Theresia — Gürtlergewerbe — VIII., Strozsigasse 47.  
 Kotterer Leopold — Erzeugung von Laubsäge-Artikeln — XII., Aßmayergasse 30.  
 Kraus Eduard, Dr. — „Allgemeine Wiener medicinische Zeitung“ — I., Rathhausstraße 11.  
 Krcel Leopold — Hutmachergewerbe — XV., Zingasse 18.  
 Kuffner Adolf, Kuffner Hirsch, Gedlich Anna — Eiskeller (respective Bierdepot) der Hernalser Bierbrauerei — XII., Reschgasse 7.  
 Kuntner Franz Josef — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — XII., Storchengasse 4.  
 Kuntner Franz Josef — Fleischhauer (Filiale) — XII., Storchengasse 4.  
 Latal Marie — Übernahme zum chemischen Putzen — V., Pilgramg. 3.  
 Laurencic Julius, Szekinsky Georg — „Erster Wiener Localanzeiger“ — I., Schulerstraße 18.  
 Ledner Aloisia — Wäscheputzerei — VIII., Tiebergasse 36.  
 Leipert Marie — Damenkleidermacherin — V., Schönbrunnerstraße 28.  
 Lesti Josef — Privat-Lehranstalt für Schreibmaschinenschreiben — I., Kaiser Ferdinandsplatz 2.  
 Linger Bernhard August Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Rauchrequisiten — VII., Mariahilferstraße 82.  
 Lois Amalia — Marktviactualien-Verschleiß — I., Freyung, Standplatz. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 9. Februar 1900.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer und des Gem.-Rathes Rogan wegen Fernbleibens . . . . .	305
2. Legat nach Herrn Hugo Anbelang . . . . .	305
3. Legat des Herrn Grafen Maximilian Alexander Bruns zu Falkenstein . . . . .	305
4. Spende der Ersten Wiener Suppen- und Theekaffeeanstalt . . . . .	305
5. Zuschrift des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. M. Swoboda, betreffend die Entscheidung des k. l. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde des Arthur Fekkl in Angelegenheit der Bemessung einer Canaleinmündungsgebühr . . . . .	306
6. Befanntgabe des Kohlenvorrathes am Nordbahnhofe . . . . .	306
7. Petition um Herstellung eines Durchganges durch das im Demolierungszustande befindliche Gebäude V., Margarethenstraße 26 . . . . .	306

8. Bericht des Verwaltungs-Directors der städtischen Gaswerke, betreffend die in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 9. Februar 1900 enthaltene Notiz „Städtisches Licht für christlichsocialen Agitatoren“	306
<b>Interpellationen:</b>	
9. Gem.-Rath Dbrist, betreffend eine strengere Einhaltung des Normativs für Pflasterungen	306
10. Gem.-Rath Lorenz Müller, betreffend eine Verbesserung der Beleuchtung der Kaiser Franz Josef- und der Kronprinz Rudolfsbrücke	307
11. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Erwirkung der Einrichtung der Stadtbahnhöfe und sonstigen Wiener Bahnhöfe für eine geeignete Abgabe der Massengüter	307
12. Gem.-Rath Geyer, betreffend die in der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ vom 5. Februar 1900 enthaltene Anfrage über das angebliche Bestehen eines Geheimvertrages der Gemeinde Wien mit der englischen Gasgesellschaft	307
13. Gem.-Rath Hawranek, betreffend den in der „Neuen Freien Presse“ vom 4. Februar 1900 enthaltenen, vom Gem.-Rathe Dr. Vogler verfassten Artikel: „Wiener Straßen säuberung einst und jetzt“	307
14. Gem.-Räthe Dr. Vogler und Dr. Machanek, betreffend die formale Behandlung des Statthaltereierlasses vom 29. Juni 1899, Z. 45643, über den Zustand der Straßen Wiens	309
15. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die Aufnahme der Personaleinkommensteuerpflichtigen in die Wählerlisten für die Gemeinderathswahlen	309
16. Gem.-Rath Weißwasser, betreffend die angebliche Verschiebung der nächsten Gemeinderathswahlen	309
17. Gem.-Rath Zifferer, betreffend die Brenneinhaltung der städtischen Straßenflammen während der Ausblasung des englischen Rohrnetzes	310
<b>Anträge:</b>	
18. Gem.-Rath Geyer, betreffend die Einleitung eines Pendelverkehrs auf der Straßenbahnlinie Kreuzgasse—Schottenring	310
19. Gem.-Rath Platter, betreffend den Umbau des Hauses XII., Fehrdorferstraße 11	310
20. Derselbe, betreffend die Erweiterung des Friedhofes in Altmunnsdorf	310
<b>Referate:</b>	
21. Gem.-Rath Heinrich Braun, betreffend die Bestimmung der Baulinien für eine neue Gasse in Simmering zwischen der Zipperer- und Kopalgasse	310
22. Derselbe, betreffend das Offert der Eheleute Wll auf einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, im Tauschwege gegen die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613, und Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, beziehungsweise eines Theiles derselben	311
23. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Verlegung des Viehmarktes aus der Kälberhalle in den rückwärtigen Theil der Rinderhalle am Central-Viehmarke	311
24. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1177, 1178/1, 1178/2 und 1228 VIII. Bezirk an Franz Felsinger	311
25. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die vom Hause I., Bauernmarkt 13 (Bellegardehof) zur Straße abzutretenden Grundflächen	312
26. Gem.-Rath Dr. Wähler, betreffend die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen rüchlich des Verkehrs directer Wagen auf der Linie „Remise Favoriten—Magleinsdorferstraße—Bellaria—Thaliastraße (Stillsriedplatz)“	312
27. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Einlösung des Hauses III., Erbbergstraße 64, des Leonhard Behringer	312
28. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend den Bericht des Curatoriums für das Josefine v. Königswarter'sche Kinderspital über die constituirende Sitzung desselben	313
29. Derselbe, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten der successiven Errichtung einer k. k. Staats-Realschule im XVI. Bezirke	313
30. Derselbe, betreffend die Grundtransaction mit S. und W. Schallinger bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk (Abstimmung)	315
31. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Verkauf eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 V. Bezirk an die Eheleute Silberkern (Abstimmung)	315
32. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Bestimmung des Übernahmepreises für die Grundeinbeziehung bei den Häusern VII., Lerchenfelderstraße 91 und 93 (Abstimmung)	316

33. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend den Verkauf eines Theiles der Weg-Parcelle Nr. 638 öffentliches Gut, Hernalz, an die Eheleute Zoder (Abstimmung)	316
34. Gem.-Rath Zahla, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 766 Penzing an Marie Simon (Abstimmung)	317
35. Fortsetzung der Berathung und Beschlussfassung über das sub 29 angeführte Referat	317
36. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Bestimmung der Baulinien für den zwischen der Brigittenauerlände, der Klosterneuburgerstraße, der Alabert Stifterstraße und Burghardigasse liegenden Grundcomplex der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft	318
37. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung für die Wienzeile im VI. Bezirke zwischen Magdalenastraße und Wälschergasse	318
38. Derselbe, betreffend die Abstandnahme von der Eindeckung der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn in der Verlängerung der Dominicanerbastei und Werderthorgasse	319
39. Derselbe, betreffend die Bewilligung zur Aufnahme einer Hypothek auf die Theater-Realitäten des Kaiserjubiläums-Stadtheatervereines und die Zustimmung zu dem zwischen dem Vereine und dem Director Müller-Guttenbrunn abzuschließenden Zusatzvertrage	319
40. Gem.-Rath Zahla, betreffend die Baulinienbestimmung für die Rettichgasse im XIII. Bezirke und für einen Platz an derselben und der Stockhammergasse	320
41. Derselbe, betreffend die Rivalitanlage beim Hause XIII., Linzerstraße 394, der Eheleute Neuburger	320
42. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Verbindungsbahn und dem Rothen Berg nördlich von der Veitingergasse	320
43. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend das Detailproject für den Bau einer Knaben-Volkschule im XVII. Bezirke Kastnergasse	321
44. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend das Anbot der Eigentümer der Realität Einl.-Z. 37 Ottatring auf Abtretung des von derselben zur Thaliastraße entfallenden Grundes	321
<b>Stadtrath:</b>	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. Jänner 1900	321
<b>Bezirksausschüsse:</b>	
Protokoll der Bezirksausschuss-Sitzung vom 18. Jänner 1900 des Gemeindebezirkes Landstraße	326
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Favoriten vom 24. Jänner 1900	326
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Hietzing vom 25. Jänner 1900	327
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Rudolfsheim vom 26. Jänner 1900	328
Protokoll der 36. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 1. Februar 1900	328
Protokoll der 10. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Hernalz vom 1. Februar 1899	329
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Ernennungen	329
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	329
<b>Approvisionierungs-Angelegenheiten:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 4. bis 10. Februar 1900	329
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 4. bis 10. Februar 1900	330
Pferdemarkt vom 9. Februar 1900	330
Schlachtviehmarkt vom 12. Februar 1900	330
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 10. Februar 1900	331
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	331
Städtisches Lagerhaus	331
<b>Sanitäts-Angelegenheiten:</b>	
Ausweis über die im Monate Jänner 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	331
Besuch der städtischen Volksbäder im Jänner 1900	332
<b>Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:</b>	
Bermittlungs-Thätigkeit vom 3. bis 9. Februar 1900	332
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 12. Februar 1900	332
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	333
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	333
Eintragungen in das Gewerbe-Register	334
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen. \*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. Februar 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 209499 ex 1899. Bergebung der für den Neubau eines Verbindungs-Canales zwischen dem Hauptunrathscanale in der Diefenbachgasse und dem linksseitigen Wienfluss-Sammelcanale im XIV. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen: 1. der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1272 K 22 h und 1000 K Pauschale; 2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 503 K 80 h österr. Währung. 3-3
21. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 8515 ex 1900. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Barichgasse von Dr.-Nr. 42 bis Ungargasse im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1744 K 5 h und 600 K Pauschale. 3-3
23. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 6030. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Albertgasse von der Florianigasse bis zur Alferstraße und in der Laudongasse von der Bennogasse bis zur Albertgasse, sowie auf dem Albertplatz im VIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.353 K 5 h und 2100 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. Februar 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 159779 ex 1899. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leyserstraße von der Breitenfeerstraße abwärts bis zum bestehenden Canal und in der Breitenfeerstraße von der Leyserstraße aufwärts bis zum Sanct Josef-Kinderasyl (Dr.-Nr. 104) im XIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 15.382 K 38 h und 2000 K Pauschale. 1-3
27. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 195505 ex 1899. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Albrechtstreith- und Rüdertgasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 5165 K 56 h und 1000 K Pauschale. 1-3
17. März 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Keitler)	M.-Z. 8807. 1-3 Bergebung von Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Betrage von 5700 K, ferner von Anstreicherarbeiten mit Silicat- und Anticorrosiofarben im veranschlagten Betrage von 2212 K 16 h für das städtische Donaabad.

\*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 9774 ex 1900.

334.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 1287 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 40 m<sup>3</sup> Gartenerde und der Verführung von circa 1287 m<sup>3</sup> Anshubmateriale für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem inneren Währinger Gürtel im XVIII. Bezirke in der Strecke Genz—Marfanogasse wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 200 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Weiters ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegeltem Musterglase, auf welchem der Name des Offerenten und die Provenienz des offerierten Erdmaterials ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Februar 1900.

2-3

Ad M.-B. 5836.

V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Pflastersteinen pro 1900 und zwar:

1. von 381.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Würfelsteinen härterer Gattung;
2. von 744.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Mauthausener Würfelsteinen;
3. von 110.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-184 m großen Rechtecksteinen, davon 60.000 Stück härterer Gattung;
4. von 290.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-237 m großen doppelt gerigten Steinen, davon 100.000 Stück härterer Gattung;
5. von 200.000 Stück Halbgut-Trottoirsteinen;
6. von 10.000 Stück 0-316 × 0-316 m großen Trottoirplatten;
7. von 2000 m geraden Randsteinen;
8. von 3200 m<sup>3</sup> ordinären Steinen, davon 1000 m<sup>3</sup> kleinerer Gattung —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags,

im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Quantitäts-Tabelle und die beige-schlossenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der offerierten Lieferungssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. Jänner 1900.

3-3

Ad Prot.-Nr. 9333 ex 1899.

IV. 316.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters aus Drahtgesticht sammt gußeisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage per 2205 K ö. W. an die Parkanlage XVI., Richard Wagnerplatz, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 1. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Project, den Kostenanschlag und die demselben beige-schlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Februar 1900.

2-3

Prot.-Nr. 9773 ex 1900.

IV. 333.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 768 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 70 m<sup>3</sup> Gartenerde, der Zufuhr von circa 450 m<sup>3</sup> an der Ecke der Ottaringer- und Breitenfeldstraße deponierter guter Erde und der Verführung von circa 1218 m<sup>3</sup> Aushubmaterialie für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem Hernalsergürtel längs der Stadtbahn im XVII. Bezirke in der Strecke Breitenfeldergasse—Hernalserstraße wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 200 K ö. W. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Ferner ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem die Provenienz und der Name des Offerenten ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1900. 2—3

Prot.-Nr. 1694 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 4741 K veranschlagten Brunnenmeisterarbeiten zur Herstellung eines Brunnens bei dem neuen Schulgebäude im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße (Oberlaa) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Situationspläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der

ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Februar 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 309 ex 1900.

VI. 22.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten mit einem Betrage von 112.909 K 51 h und einem Pauschale von 3975 K 49 h, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel per 8594 K, der Steinmeharbeiten per 14.304 K 48 h und einem Pauschale per 695 K 52 h, ferner der Zimmermannsarbeiten per 9497 K 86 h und einem Pauschale von 102 K 14 h, der Spenglerarbeiten per 3403 K 40 h und einem Pauschale von 1096 K 60 h, dann der Bantischlerarbeiten per 32.243 K 21 h und einem Pauschale per 5276 K 79 h, weiters der Schlosserarbeiten per 29.803 K 90 h und einem Pauschale per 46 K 10 h, der Austreicherarbeiten per 5190 K und einem Pauschale von 10 K, dann der Glaserarbeiten per 4203 K und einem Pauschale per 7197 K, der Asphaltiererarbeiten per 2013 K 90 h\*) und einem Pauschale per 86 K 10 h und endlich der Lieferung der Traversen per 28.340 K und einem Pauschale per 3660 K für den Umbau der beiden Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28 und Riemergasse 3, wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 30. Jänner 1900, Z. 1146, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Johann Sulka im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Dptm. VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, im Februar 1900. 2—3

\*) Diese Ziffer erscheint in der in Nr. 11 erschienenen Kundmachung unrichtig angegeben.

Prot.-Nr. 4698 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der Restauration im Türkenstanzpark bis zum 31. Jänner 1905 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Vorschrift für die Verpachtung, sowie die Pläne des Gebäudes und des Parkes im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 50 h beziehen.

Offerenten haben in einem derartigen Exemplare die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 2000 K zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. Februar 1900. 1-3

Prot.-Nr. 11070 ex 1900.

IV. 400.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Schule im XII. Bezirke, Rundergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Stuccaturerarbeiten,
3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
4. Lieferung der Traversen,
5. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
6. Seimerearbeiten,
7. Zimmermannsarbeiten,
8. Herstellung des Terrazzopflasters,
9. Bautischerarbeiten,
10. Schlosserarbeiten,
11. Anstreicherarbeiten,
12. Glaserarbeiten,
13. Lieferung der Steinzeug- und Chamotte-Fabrikate,
14. Installation der Gasleitung,
15. Möbeltischlerarbeiten,
16. Lieferung der Schulbänke,
17. Bildhauerarbeiten,
18. Installation der Nutz- und Hochquellenwasserleitung,

19. Lieferung der Regulier-Züßlöfen,

20. Herstellung der Niederdruck-Dampfheizung, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenschätzungen und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. Februar 1900. 1-3

Ad Prot.-Nr. 202294 ex 1899.

Ref.-Nr. 6599. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 3000 Stück alten eisernen, auf dem Wiener Central-Friedhofe deponierten Grabkreuze an einen Unternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 20. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Dr. Zaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags einsehen und beheben.

Auch die zu veräußernden Grabkreuze können besichtigt werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Bedingungen eingerichteten Offerte an den oben bezeichneten Tagen bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Februar 1900. 3-3



Ad Prot.-Nr. 3771 ex 1900.

IV. 132.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2200 Stück gußeisernen Rabatteneinfassungsbögen für die städtischen Gartenanlagen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, zu welchem Preise zerbrochene Eisenbestandtheile zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 11286 ex 1900.

IV. 409.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Stuccaturerarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Bantischlerarbeiten,
6. Bildhauerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Lieferung der Traversen,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Installation der Gaseinrichtung,
11. Installation der Wasserleitung,
12. Möbeltischlerarbeiten,
13. Lieferung der Schulbänke,
14. Herstellung des Terrazzopflasters,
15. Lieferung der Regulierfülllöfen,
16. Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Mit obigen Arbeiten sind auch die behufs Adaptierung und Renovierung des anstoßenden städtischen Schulgebäudes im XVII. Bezirke, Leopold Ernstgasse 37, daselbst auszuführenden Baumeisterarbeiten, ferner die mit obigem Neubane im Zusammenhange stehenden, in letzterem Schulgebäude auszuführenden Adaptierungsarbeiten seitens der Ersteher der Stuccaturer-, Bantischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten, sowie der Lieferung der Traversen und der Herstellung des Terrazzopflasters verbunden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Februar 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 201145 ex 1899.

Ref.-Nr. 6556. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 9000 Stück Cyhenpflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 17. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingungen im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Rathhause, Eingang von der Lichtenselsgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf dem von der Verwaltung hiezu bestimmten Plage der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Februar 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 185192 ex 1899.

Ref.-Nr. 6191. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des in den städtischen Schulhäusern V., Castellgasse 21 — Bacherlgasse 14, und X., Keplerplatz 7 — Keplerlgasse 14, befindlichen Eisen-Materialies (zusammen ungefähr 160 q Rohre und 10 q Schmiedeeisen) wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Kauflustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Heiz-Bureau, 4. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Acte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 3772 ex 1900.

IV. 133.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Jahre 1900 in den städtischen Gartenanlagen und Alleen aufzustellenden 328 Garten-Sitzbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke, von denen 48 Stück im XV., 40 Stück im XVI., 30 Stück im XVII., 10 Stück im XVIII. Bezirke (und zwar im Ferdinandsgarten) und 200 Stück in den längs der Wienthal- und Gürtellinie der Wiener Stadtbahn herzustellenden Gartenanlagen aufgestellt werden sollen, wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 24. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungs-vorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 Kronen-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Kostenaufschlags-summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, ob auf die ganze ausgeschriebene Lieferung oder auch auf einen Theil derselben reflectirt wird, ferner zu welchem Preise zerbrochene Eisentheile der Sitzbänke zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 10864 ex 1900.

IV. 386.

## Kundmachung.

(Verkauf von Baumschulartikeln: Bäume, Blumen und Pflanzen.)

Die Gemeinde Wien verkauft aus ihrer Baumschule in Albern (vormals A. C. Rosenthal) zu billigen Preisen nachstehende Baumschulartikel in bestcultivierten und sortenechten Exemplaren:

Obstbäume, umfassend die culturwürdigsten Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Aprikosen und Pfirsichsorten, Hoch- und Halbstämme, Pyramiden, Palmetten mit 1 bis 3 Etagen, ein- und zweiarmige Cordons, ein- und mehrjährige Veredelungen, ferner Nussbäume, Weispeln, Quitten zc., und zwar per Stück:

zu 5 fl. — kr.

" 1 " — " bis 3 fl. — kr.

" — " 40 " " — " 60 " } und zur Weitercultur.

" — " 15 " " — " 30 "

Wildlinge, darunter Quitten, St. Julien, Doucin zc., von 1 fl. 50 kr. bis 10 fl. per 100 Stück;

Rosen, Hochstämme, Niederstämme und niedrig veredelte zu den empfehlenswertheften Romontant-, Bourbon-, Moos-, Thee-, Noissetsorten, Trauer- und Kletterrosen zc., und zwar per Stück

zu 1 fl. 20 kr.

" — " 80 "

" — " 30 " bis 40 kr.

" — " 25 " und

" — " 10 " bis 15 kr.

Die Preise verstehen sich loco Baumschule Albern bei Wien; nur gegen Barzahlung oder Nachnahme.

Die Verienung erfolgt auf Gefahr und Kosten der P. T. Besteller; Emballage billigst berechnet; Zustellung zur Bahn kostenfrei.

Alle Zuschriften und Postsendungen erbeten an die städtische Baumschulleitung in Albern, Wien, XI/2 (81).

Wien, im Februar 1900.

1—3

B. 352 ex 1900.

## Concurs-Ausschreibung.

(Obermeisterstelle im städtischen Central-Gaswerke.)

Zu dem städtischen Central-Gaswerke der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Obermeisters mit 15. Juli 1900 zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 3200 K, der sich bis auf 5000 K erhöhen kann, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung und eventuell eine Jahresremuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Puzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und wird eine gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.

Bewerber um diesen Posten wollen ihre mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Studien- und Verwendungszeugnissen und dem amtsärztlichen Nachweise über ihre körperliche Eignung belegten Gesuche, worin auch der Termin anzugeben ist, mit welchem dieselben den Dienst antreten können, bis längstens 28. Februar 1900 in der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, Wien, I., Doblhoffgasse 6, überreichen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Der Verwaltungs-Director

**Rohner.**

Wien, am 3. Februar 1900.

3—3

## Concurs-Ausschreibung.

(Besetzung zweier Hilfsstenographenstellen im Stenographen-Bureau des Wiener Gemeinderathes.)

Im Stenographen-Bureau des Wiener Gemeinderathes kommen zwei Hilfsstenographenstellen zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen können die für die Organisation des gemeinderäthlichen Stenographen-Bureaus geltenden Normativbestimmungen täglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Präsidial-Bureau des Wiener Gemeinderathes, I., Rathhaus, 1. Stock, Zimmer 2, einsehen.

Die bezüglichen Gesuche sind bis einschließlich 24. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Gemeinderaths-Präsidiums zu überreichen, wobei gleichzeitig bemerkt wird, dass die im § 4 der Instruction für das gemeinderäthliche Stenographen-Bureau vorgesehenen Probeaufnahmen am 28. Februar 1900 um 5 Uhr nachmittags im Sectionszimmer IV im Gemeinderaths-Präsidial-Bureau stattfinden werden, und dass sich die Herren Competenten zu denselben rechtzeitig ohne besondere Verständigung einzufinden haben.

Vom Wiener Gemeinderaths-Präsidium,

am 3. Februar 1900.

3—3

M. B. 212739 ex 1899.

VII.

## Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das Volksbad im XV. Bezirke, Reithofferplatz, welches im kommenden Frühjahr eröffnet werden soll, gelangt eine Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Bademeisterstelle ist mit einem Monatsbezüge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badehause verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerchaft, die Heimatzuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenvorbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 20. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. Februar 1900.

3—3

M. B. 133279 ex 1899.

V.

## Kundmachung.

(Maschinistenstelle.)

Zufolge Plenarbeschlusses des Gemeinderathes vom 10. November 1899, B. 10383, gelangt die Stelle eines Maschinisten für die Bedienung der städtischen Dampfstraßenwalze zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Wochenlohn von 28 K, eine 20procentige Vergütung für Überstunden und ein Quartiergeld von 360 K jährlich (bis zur Möglichkeit der Anweisung eines Naturalquartieres im Depot) verbunden.

Bewerber haben ihr gehörig documentiertes Geuch bis längstens inclusive 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokoll des Magistrates (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Das Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem ordentlichen Befähigungsnachweise für das Maschin- und Werkzeugschlossergewerbe, dem Nachweise über die Ablegung der Maschinistenprüfung, sowie einem Leumundszeugnisse. (Nach Wien zuständige Bewerber erhalten den Vorzug.)

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Auskünfte werden im Magistrats-Departement V., Neues Rathhaus, Stiege 4, Mezzanin, ertheilt.

Verspätet einlangende oder nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 6. Februar 1900.

2—3

Ad M. B. 9200.

V.

## Kundmachung.

(Tracenrevision und politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. u. ö. Statthalterei vom 1. Februar 1900, B. 111340, findet über das Project der Gemeinde Wien, betreffend die Theilstrecke der Wiener elektrischen Straßenbahnen „Invalidenstrasse, von der Ungargasse über den Heumarkt bis zur

Johannesgasse" der concessionierten Linie Nr. 36 und die Theilstrecke „Getreidemarkt, von der Friedrichstraße, durch die Museumstraße und Auerspergstraße bis zur Josefstädterstraße" der concessionierten Linie Nr. 37 die Tracenrevision und politische Begehung am **Mittwoch den 21. Februar 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Invalidenstraße und Ungargasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 6. Februar 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen diese Projecte oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linzbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 6. Februar 1900. 1—1

M.-Z. 9199.

V.

## Kundmachung.

(Tracenrevision und politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Februar 1900, Z. 6414, findet über das Project der Gemeinde Wien, betreffend die concessionierte Linie Nr. 31 der Wiener elektrischen Straßenbahnen „Prater-Ausstellungsstraße—Rotunde (Südportal)" die Tracenrevision und politische Begehung am **Freitag den 23. Februar 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags** beim Südportale der Rotunde.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 6. Februar 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linzbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 6. Februar 1900. 1—1

G.-Z. 42162 ex 1899.

VII.

## Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von dem Metallgießer **Lorenz Lehner** gestellte Bitte um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage zur Ausübung des Metallgießergewerbes auf der Realität Dr.-Nr. 25

Randlgasse im VII. Bezirke findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Samstag den 24. Februar 1900, vormittags 9 Uhr**, eine Local-Commission statt

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich bei dem Hause Nr. 25 Randlgasse im VII. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage beim magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk, Neubaugasse 25, zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage bei dem magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
Wien, am 5. Februar 1900. 1—1

Ad M.-Z. 9198.

V.

## Kundmachung.

(Schleppgeleise.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Februar 1900, Z. 5044, findet über das Project der Bauunternehmung **E. Groß & Comp.** in Wien, betreffend die Errichtung einer schmalspurigen Arbeitsbahn mit Locomotivbetrieb nächst und unterhalb der Donaucanalbrücke im Zuge der Strecke Wien—Stadlau der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn Gesellschaft zum Zwecke des Abtransportes des bei den Donaucanal-Quaibauten gewonnenen Abgrabungs- beziehungsweise Baggerungsmateriales die politische Begehung unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti am **Freitag den 16. Februar 1900** statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** beim Lusthause im k. k. Prater.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 6. Februar 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes **Wilhelm**) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linzbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate  
als politischer Behörde I. Instanz  
am 5. Februar 1900. 1—1

## Kundmachung.

(Citation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. Jänner 1900, Z. 3800, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde **Wien, XIV. Bezirk**, im Monate **Mai 1899** verpfändeten und

nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 20244 bis Pfand Nr. 26505 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 33013 bis Pfand Nr. 42808 inclusive am 23. und 24. Februar 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Picitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Picitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 6. Februar 1900.

2-3

Zur Z. 8274 ex 1900.

## Kundmachung.

(Bedeckung des Bedarfes an Landesbeschälern durch Ankauf aus der Privatucht des Landes.)

Von dem Wunsche geleitet, den nach Ablauf der diesjährigen Deckperiode für die k. k. Staats-Hengstendepots sich ergebenden Bedarf an Landesbeschälern möglichst durch Ankauf aus der inländischen Privatucht zu decken, ladet das Ackerbauministerium alle Züchter und Pferdebesitzer hiemit ein, bis spätestens Ende April d. J. ihre verkäuflichen Hengste schriftlich unmittelbar beim Ackerbauministerium anzumelden.

Die angemeldeten Hengste werden an ihrem Standorte von einem Vertreter des Staats-Hengstendepots, womöglich noch während der Beschälperiode besichtigt und je nach Befund in Vormerkung genommen werden.

Der eventuelle Ankauf der als Landesbeschäler für das betreffende Land vollkommen geeignet befundenen Hengste wird im Laufe des Herbstes nach Maßgabe des Bedarfes und der zur Verfügung stehenden Geldmittel über specielle Ermächtigung des Ackerbauministeriums vom Staats-Hengstendepot im Einvernehmen mit dem zur Mitwirkung bei den Landes-Pferdezucht-Angelegenheiten berufenen Organen vorgenommen werden.

Durch die erfolgte Anmeldung eines Hengstes zum Ankauf als Landesbeschäler wird eine mittlerweile eventuell beabsichtigte anderweitige Verfügung des Besitzers mit seinem Hengste nicht behindert, sowie andererseits die Annahme der Anmeldung seitens des Ackerbauministeriums keine Verpflichtung des letzteren zum Ankaufe des angemeldeten Hengstes, selbst im Falle seiner vollkommenen Tauglichkeit, involviert.

Jede Anmeldung eines Hengstes hat zu enthalten: dessen Abstammung, Größe, Farbe, Alter und Preis, ferner den Ort, wo der Hengst zu besichtigen ist.

Die Abstammung des Hengstes sowohl von väterlicher als von mütterlicher Seite ist legal nachzuweisen.

Bezüglich des Alters der angemeldeten Hengste wird ausdrücklich bemerkt, dass auf die Besichtigung und den eventuellen Ankauf nur solcher Hengste eingegangen werden kann, welche zur Zeit ihrer Anmeldung, wenn sie dem Gestütschlage angehören, das dritte Lebensjahr, und wenn sie einem rein kaltblütigen Schlage angehören, das zweite Lebensjahr bereits vollstreckt haben.

Anmeldungen solcher Hengste, welche das vorbezeichnete Alter noch nicht erreicht haben, werden nicht berücksichtigt.

Anmeldungen von Hengsten, welche erst nach Ablauf des obbezeichneten Termines beim Ackerbauministerium eingebracht werden, können erst in zweiter Linie berücksichtigt werden, und zwar nur insoweit, als der benötigte Bedarf an Ersatz-Hengsten der Anzahl und Gattung nach nicht durch den Ankauf der rechtzeitig angemeldeten Hengste gedeckt werden könnte.

Vom k. k. Ackerbauministerium.  
Wien, im Februar 1900.

1-1

## Kundmachung.

(Stiftplätze an der Wiener Handelsakademie.)

An der Wiener Handelsakademie gelangen vier von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze vom Studienjahre 1899/1900 zur Verleihung.

Bewerber um diese Stiftplätze müssen ordentliche Schüler der Handelsakademie, mittellos sein und ein tadelloses sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen können und nach Wien zuständig sein.

Die mit dem Mittellosigkeits-Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis längstens 22. Februar 1900, an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gerichtet, bei der Direction der Wiener Handelsakademie einzureichen.

Die Direction der Wiener Handelsakademie. 2-3  
Wien, am 24. Jänner 1900.

Z. 281 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muss das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen. Der Stiftungsgenuß besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren, und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verhehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis inclusive 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Jänner 1900.

1-3

3. 509 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1899 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1899 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 3-3

3. 561 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Stiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stifflings ein Stiftpfand frei geworden und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftpfand gewährt den Genuß jährlicher 210 fl. ö. W., ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuß dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insofern sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 26 fl. 25 kr., welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenuß per 210 fl. und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genuße derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden vorzüglich berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenuß haben nachzuweisen, daß sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind; daß sie zwei oder mehrere Kinder haben; daß sie arm sind; daß sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direction Wien); daß sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind; daß sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900.

3. 255.

XIII.

## Kundmachung.

(Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung.)

Bei der Sibylla Katharina Gerhard'schen Stiftung für Wiener Bürgerwitwen ist ein solcher Stiftpfand in Erledigung gekommen.

Der Genuß eines solchen Stiftpfandes besteht in dem Bezuge eines Zwölftels der jährlichen disponiblen Interessen des Stiftungscapitales per 16.550 fl. in Papierrente.

Bei der Verleihung gebürt nach dem Willen der Stifterin Gerhard'schen Witwen der Vorzug.

Diejenigen Wiener Bürgerwitwen, welche um diesen Stiftpfand einschreiten wollen, haben ihren Gesuchen den Taufschein, Trauschein, ein legales Armutszeugnis und einen Ausweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, sowie den Todtschein des Gatten anzulegen.

Bittstellerinnen, welche ein Vorzugsrecht geltend machen wollen, haben außer den vorerwähnten Documenten noch jene Urkunden vorzulegen, welche ihre Verwandtschaft mit der Stifterin Sibylla Katharina Gerhard, beziehungsweise mit deren in ihrem Testamente vom 6. Februar 1758 benannten fünf ehelichen Kindern: Adam Josef Gerhard, k. k. Feldartillerie-Stück-Hauptmann, Marie Anna Pflegerin, geb. Gerhard, Anna Barbara Brandlin, geb. Gerhard, Franz Karl Gerhard, k. k. Fortificationschmied, und Ignaz Gerhard, hofbefreiter Kaffeesieder, nachzuweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Jänner 1900. 3-3

Zur coulanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 14.

Freitag, den 16. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sizung des Gemeinderathes.

Freitag, den 23. Februar 1900, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 20. Februar 1900.

Mittwoch, den 21. Februar 1900.

Freitag, den 23. Februar 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sizung vom 31. Jänner 1900.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Krenn,  
Brauneiß, Dr. Mahreder,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissjweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Dr. Wähner,  
Grünbeck Sebastian, Weitmann,  
Hipp, Wejely,  
Hörmann, Zafka.  
Graba,

Entschuldigt: St.-R. Müller Lorenz, Tomola.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(143.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Martin Wanko, Hausbesorger der Pfarre Maria vom Siege in Fünfhaus, um Entlohnung für die Beleuchtung der Zifferblätter der Thurmuhren und beantragt, dem Genannten für diese Beforgung einen Betrag von 100 K jährlich, zahlbar in halbjährig verfallenen Raten, zu bewilligen. (Angenommen.)

(1103.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von acht Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung, beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Erledigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12889 ex 1899.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Francisca Skolnik, Gastwirtin, XV., Clementinengasse 15, um Wasserabgabe und beantragt, der Gesuchstellerin zum Betriebe eines Eislaufplatzes die Entnahme von täglich 3 hl Hochquellenwasser aus der Hauswasserleitung in der Zeit vom 15. December 1829 bis 1. März 1900 auf Widerruf zu bewilligen. Das Wasser ist mit 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr zu bezahlen. (Angenommen.)

(172.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistrats-Antrag auf widerrufweise Ausfolgung einer Permanenzkarte der städtischen Straßenbahnen an den Gärtner Johann Dubovský und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(70.) St.-R. Schreiner referiert über die Sicherstellung der Epheulieferung für den Central-Friedhof pro 1900 und beantragt:

1. Der Bedarf von circa 9000 Stück Epheu für den Wiener Central-Friedhof pro 1900 wird im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingungen sichergestellt und ist die Genossenschaft der Biergärtner Wiens zu ersuchen, ihre Mitglieder zur Offertverhandlung einzuladen; weiters sind zu dieser Offertverhandlung sämtliche vorjährigen Lieferanten besonders einzuladen.

2. Zur commissionellen Besichtigung der Muster-Exemplare und der eingelieferten Pflanzen seien zwei Mitglieder des Stadtrathes zu delegieren. (Angenommen.)

(4685 ex 1899.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Wimberger, Hotelier und Realitätenbesitzer, um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr pro I. Quartal 1898 im Hause Nr. 34/36 Neubaugürtel im XV. Bezirke von 32 fl. 46 kr. auf 20 fl. 29 kr., ferner die Reducierung der Mehrverbrauchsgebühr pro I. Quartal 1898 bei Haus Nr. 38 Neubaugürtel von 174 fl. 46 kr. auf 109 fl. 4 kr., endlich die Reducierung der Mehrverbrauchsgebühr für den Wasserbezug im Hause Nr. 38 Neubaugürtel pro II. Quartal 1898 von 142 fl. 4 kr. auf 88 fl. 78 kr. aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (Angenommen.)

(1025.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Marschner um Verlängerung des Pachtverhältnisses bezüglich des von ihm in Bestand genommenen Theiles der Bürgerspitalfonds-Parcette 203/4 im XV. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Pachtverlängerung, jedoch nur gegen jederzeit mögliche 14tägige Kündigung. (Angenommen.)

(985.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Boruvka Josef, Brantwein-, Thee- und Punschschenker;  
Arthaber Leopold, Fleischhauer und Armenrath, und  
Kubec Karl, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(10811 ex 1899.) St.-R. Graba referiert über den Bericht der Stadtbuchhaltung, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits zum Reservofond pro 1899, und beantragt, diesen Bericht als durch den Hauptvoranschlag pro 1900 erledigt zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4187.) St.-R. Graba referiert über die vom Gem.-Rathes Fiegl in einer Interpellation gegebene Anregung wegen ganzjähriger Verrechnung der Wassergebühren statt der vierteljährigen und beantragt, auf diese Anregung mit Rücksicht auf die durch die Art der Abrechnung der Wassergebühren der Gemeinde Wien erwachsenden pecuniären Verluste, ferner mit Rücksicht auf die bezüglich eingehenden Berichte der Buchhaltung und des Bauamtes nicht einzugehen. (Angenommen.)

(11228 ex 1899.) St.-R. Graba referiert über den Magistrats-Antrag wegen Nachschaffung von Salvator-Medaillen und beantragt, die Erledigung dieser Angelegenheit durch das Budget pro 1900 zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(612.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Vogler auf Anschaffung einer Manz'schen Gesetzsammlung für den Gemeinderaths-Sitzungssaal und beantragt, die Anschaffung einer solchen mit dem bedeckten Kostenfordernisse von circa 250 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(998.) St.-R. Graba referiert über die Interpellation des Gem.-Rathes Sonntag, betreffend die Erhöhung des Lohnes zweier städtischer Bediensteten, deren Taglohn 1 fl. oder weniger beträgt, und beantragt, den vom Magistrate bezüglich der bei der Wasserleitung und in den Badeanstalten beschäftigten Bediensteten und Arbeiter erstatteten Bericht, wonach ein Anlaß zur Erhöhung der (1 fl. meist übersteigenden) Bezüge dieser Bediensteten und Arbeiter nicht vorliegt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7504 ex 1897 und 8992 ex 1899.) St.-R. Graba referiert über den anlässlich der Berathung des Hauptvoranschlages der Stadt

Wien für das Jahr 1897 zur Einnahms-Kubrit VI 1 gefassten Stadtraths-Beschlusses, betreffend die allfällige Erhöhung der Bürgerrechtstagen, sowie über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gruber, betreffend die Einschränkung der Bürgerrechtsverleihungen, und beantragt, die beiden Acten dem Magistrate unter Hinweis auf die beim Conscriptiionsamte anhängigen Erhebungen zur neuerlichen Berichterstattung zuzumitteln. Hierbei sei auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Verkürzung der Versorgungsbeiträge hintangehalten werde. (Angenommen.)

(12495 ex 1899.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Osterreichischen Touring-Club um Herstellung eines nur für Radfahrer bestimmten, mindestens 1 m breiten Banquettes auf der anzulegenden Straße von Neuwaldegg nach Hütteldorf und beantragt, dieses Ansuchen dem Magistrate zur Berichterstattung zuzuweisen. (Angenommen.)

(1182.) St.-R. Zazka referiert über die Bewilligung von Gratificationen an das Bauaufsichtspersonale anlässlich der Vollendung des Entlastungscanales für den Ottatringer Bachcanal in der Neustiftgasse im VII. Bezirke und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gratificationen im Gesamtbetrage von 930 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1164.) St.-R. Zazka referiert über die Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Gruber, betreffend die Entlohnung der städtischen Laternenanzünder, und beantragt, den Bericht des Verwaltungs-Directors der städtischen Gaswerk, wonach alle von der Imperial-Continental-Gas-Association übernommenen Laternenwärter diejenigen Bezüge erhielten, welche sie bei der Imperial-Continental-Gas-Association hatten, zur Kenntnis zu nehmen; ferner im Sinne des Antrages des Verwaltungs-Directors, beziehungsweise der Gasbeleuchtungs-Commission die Abgabe von 50 kg Coaks zum Preise von 40 kr. an die Laternenwärter principiell zu genehmigen. (Angenommen.)

(564.) St.-R. Zazka referiert über die Schlussrechnung für die Rohrlegungen im Baulose VI (rechtes Wienflusssufer) und beantragt, die Post per 2110 K 18 h zuzüglich des 9-5percentigen Zuschlages per 200 K 46 h, zusammen per 2310 K 64 h für das Ausheben von Felsgestein zu genehmigen. (Angenommen.)

(565.) St.-R. Zazka referiert über die Bemessung der Canalräumungsgebühr für das städtische Gaswerk und beantragt, es sei die Jahresgebühr für die Räumung der Unrathsubjecte im städtischen Gaswerke gemäß der Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Juni 1887, Z. 6452, mit 1535 K 35 h zu bemessen (d. i. 10 kr. per Meter Canal, Abort und Jahr). (Angenommen.)

(1120.) St.-R. Zazka referiert über eine vom Magistrate vorgeschlagene Ergänzung des Stadtraths-Beschlusses vom 25. November 1897, Z. 11155, betreffend die Vorlage von Baulinienansuchen für größere Gründe an den Stadtrath, und beantragt, es werde unter Aufrechterhaltung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. Jänner 1895, Z. 411, betreffend die Baulinienvorlage an den Stadtrath bezüglich des I. Bezirkes, der Stadtraths-Beschlusses vom 25. November 1897, Z. 11155, dahin abgeändert, daß in Fällen, wo es sich um Parcellierung eines größeren Grundes handelt, die für diesen Grund bestimmten Baulinien vor der Bekanntgabe dem Stadtrathe dann vorzulegen sind, wenn die Festsetzung dieser Baulinien vor dem 6. Mai 1896 erfolgt ist. (Angenommen.)

(1070.) St.-R. Wessely referiert über verschiedene Arbeiten zu Bespritzungszwecken und beantragt:

1. die Cassierung der alten Sprizhydranten auf der Ringstraße von der Universität bis zur Oper mit einem Kostenbetrage von 1200 K;



2. die Reconstruction der Ringstraßenleitung vom Schottenring über den Franz Josefsquai bis zur Oper durch Herstellung der Entleerungen bei den Spritzhydranten mit einem Kostenbetrage von 5500 K;

3. dem Anschluß der Ringstraßen(Wienthalwasser)leitung an die Stadtparkleitung und an die Leitung in den Gartenanlagen am Schmerlingplatz mit einem Kostenbetrage von 600 K — zusammen also Arbeiten mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7900 K und die Vergebung der Arbeiten an die Ersthörer der currenten Arbeiten zu bewilligen. (Angenommen.)

(1152.) St.-R. Wessely referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses Mariahilf wegen Benennung einer Gasse des VI. Bezirkes nach dem verstorbenen Landtags-Abgeordneten Ferdinand Loquai und beantragt, von der vorgeschlagenen Änderung der Bezeichnungen der Web-, Schmalzhof- oder Kasernengasse im VI. Bezirke in „Loquai-gasse“ abzusehen und diese Bezeichnung für die Benennung einer im VI. Bezirke neu entstehenden Straße oder Gasse zu reservieren. (Angenommen.)

(980.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den VI. Bezirk und beantragt, die Wahl des B.-R. Gottfried Endres zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den VI. Bezirk genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1026.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Zelniczek um Erstreckung der Frist für die Demolierung des städtischen Hauses Nr. 15 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, die betreffende Frist um acht Arbeitstage zu verlängern. (Angenommen.)

(1014.) St.-R. Wessely referiert über das Mehrerfordernis bei den Herstellungen im Amtshause XV., Gasgasse 8 bis 10, per 34 K 68 h und beantragt die Genehmigung desselben. (Angenommen.)

(1029) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Fügert in Karlsbad-Fischern um Einführung seines Rehrichtsammlersystems in Wien und beantragt:

1. Das Offert des Anton Fügert auf Annahme seines patentierten Rehrichtsammlersystems (Fügert-Loos) behufs Einführung in Wien in einer der beiden obangeführten Formen wird abgelehnt.

2. Ebenso wird dessen Anerbieten auf geschenktweise Überlassung von zwei vollständig montierten Wagen seines Rehrichtsammlersystems an die Gemeinde Wien abgelehnt.

3. Es wird dagegen die Bornahme einer praktischen Erprobung dieses Systemes mit einem Wagen und den dazu erforderlichen Normalgefäßen in Bezirken, wo die Hauskehricht-Einsammlung in eigener Regie durchgeführt wird, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

- a) Der Sammelwagen und die hierzu erforderlichen Gefäße müssen vom Patentinhaber unentgeltlich beigelegt und in gebrauchsfähigem Zustande erhalten werden.
- b) Die Dauer der Erprobung setzt die Gemeinde beliebig fest, wird jedoch nicht über ein Jahr ausgedehnt.
- c) Die Staubschutzvorrichtung für die Gefäße wird nur unter der Voraussetzung in die Erprobung einbezogen, wenn sich der Erfinder wegen Anbringung derselben an den Mauern der Häuser selbst mit den betreffenden Hauseigentümern auseinandersetzt und auch die Kosten für die Herstellung und Wiederbeseitigung trägt.
- d) Durch die Erprobung erwächst dem Patentinhaber keinerlei Recht auf Einführung des Systemes, selbst bei günstigem Erfolge nicht; bei Ablehnung des Systemes werden keine Gründe angeführt.

(Angenommen.)

(1015.) St.-R. Fiedler referiert über die Übertragung des Ackerbestandsverhältnisses bezüglich der von den Budweiser Brauereiberechtigten im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, zur Ausübung eines Gasthausgewerbes gepachteten Souverain-Localitäten von Diglas auf Karl Lichtenauer und beantragt, die bezügliche Anzeige der Pächter vorbehaltlich der Genehmigung der Concessionsübertragung seitens des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk auf den neuen Pachtwerber zur Kenntnis zu nehmen und dieser Ackerpachtübertragung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1107.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Albertgasse von der Florianigasse bis zur Alferstraße und in der Laubongasse von der Bennogasse bis zur Albertgasse, sowie auf dem Albertplage im VIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Gesamtkosten-Erfordernisse von 23.511 K 68 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(1119.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Erwin Weiß um Bestimmung des Übernahmepreises, beziehungsweise der Schadloshaltung bei den Realitäten I., Am Gestade 4, Marienstiege 1 und 3, und Salzgras 25, und beantragt, nebst der Bestimmung des Übernahmepreises für den zur Verbauung einzubeziehenden Straßengrund auch die Bestimmung der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung noch vor Durchführung des Umbaues vorzunehmen und zu diesem Zwecke die Schätzung auf Kosten des Gesuchstellers durchzuführen. Die Gültigkeit der einzelnen Beträge wäre auf zwei Jahre vom Tage des Beschlusses einzuschränken. (Angenommen.)

(336.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Andreas Keller um Bornahme verschiedener Herstellungen in seiner Wohnung im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, im Kostenbetrage von circa 600 K auf Rechnung des Bürgerhospitalfondes und beantragt die Gesuchsgewährung gegen dem, daß der Gesuchsteller sich verpflichtet, bei Auflösung des Mietvertrages auf Verlangen des Bürgerhospitalfondes die Wohnung wieder in den gegenwärtigen Stand zu versetzen. (Angenommen.)

(592.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung erledigter Amtsdiennerstellen der II. Bezugsclasse.

Es werden ernannt:

1. Alois Voigt, 2. Wenzel Strabal, 3. Rudolf Schipper, 4. Josef Matejka.

(529.) St.-R. Fiedler referiert über die Besetzung eines an der Karl Diehlschen Fortbildungsschule für Mädchen frei gewordenen Stiftplozes und beantragt die Verleihung dieses Stiftplozes an Irma Pappst. (Angenommen.)

(956.) St.-R. Fiedler referiert über den Wassermehrverbrauch im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8, und beantragt, für das bezeichnete Haus vom 18. Juli 1899 an für das I. Quartal jedes Jahres ein Wasserquantum von 60 hl, für das II. und III. Quartal ein solches von je 100 hl und für das IV. Quartal ein solches von 150 hl pro Tag anzumelden; weiters vom II. Quartal 1897 an die Mehrverbrauchsgelüb auf die durch Berechnung zum Preise von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr sich ergebenden Beträge zu reducirern; endlich die in diesem Hause eingemietete Firma Liebig & Comp. zur Anmeldung eines Wasserquantums von 12 hl zu verhalten. (Angenommen.)

(999.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistrats-Antrag auf Dotierung der Wasserleitung und des Auslaufbrunnens im Kindergarten im III. Bezirke, welche auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 17. Mai 1899, Z. 4687, hergestellt worden sind, mit täglich

540 hl Hochquellenwasser vom 15. März bis 15. October jeden Jahres und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(911.) St.-R. Fiedler referiert über die Eingabe des Bezirksauschusses des IX. Bezirkes wegen Umwandlung der halbnächtigen Laterne Nr. 744 im IX. Bezirke in eine ganznächtlige und beantragt die Genehmigung dieser Umwandlung. (Angenommen.)

(1046.) St.-R. Fiedler referiert über die Beschwerde der Madeleine Kores, Besitzerin des Hauses Dr.-Nr. 1 Prechtlgasse, IX. Bezirk, gegen die Aufrechnung einer Sequestrations-Aufhebungsgebühr per 3 fl. und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1136.) St.-R. Fiedler referiert über den Platzzinsrückstand per 120 K 96 h des Johann Sembacher, Gastwirt, I., Stubenbastei 1, und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchzuführen zu lassen. (Angenommen.)

(968.) St.-R. Fiedler referiert über den Wassergebührenrückstand bei Andreas Kührer, I., Kärnthnering 10, per 399 K 82 h und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchzuführen zu lassen. (Angenommen.)

(1045.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Hundesteuern nach 25 Parteien aus dem IX. Bezirke per zusammen 278 K und beantragt die Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1135.) St.-R. Fiedler referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchgewährung für:

Bauriedl Karl Ludwig, Stadträger;

Insfahr Ferdinand, Gastwirt;

Schweimler Heinrich Karl, Geschäftsleiter;

Pfeiß Gustav, Sonn- und Regenschirm-Erzeuger;

Byhlikka Johann, Schneidermeister, und

Lieger Georg, Privatier. (Angenommen.)

(9870 ex 1898.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster auf Veranstaltung einer Kundgebung anlässlich der Ausschreitungen gegen Deutsche in Brünn am 12. Juni 1898 und beantragt, diesen Antrag als gegenstandslos ad acta zu legen. (Angenommen.)

(11300 ex 1898.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster, betreffend die Einbringung einer Petition an das Abgeordnetenhaus wegen Aufhebung des § 14 des Gesetzes vom 21. December 1867, R.-G.-Bl. Nr. 141, und beantragt, diesen Antrag mit Rücksicht auf die in dieser Angelegenheit eingeleitete parlamentarische Action als gegenstandslos ad acta zu legen. (Angenommen.)

(11566 ex 1898.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster wegen Schaffung einer Personal-Union zwischen Oesterreich und Ungarn und beantragt, diesen Antrag als nicht in die Competenz der Gemeinde gehörig abzulehnen. (Angenommen.)

(12028 ex 1898.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster wegen Vereinigung der Kronländer Galizien und Bukowina mit Ungarn oder Einräumung einer Sonderstellung für dieselben gleich Croatien und beantragt, diesen Antrag als nicht in die Competenz der Gemeinde gehörig abzulehnen. (Angenommen.)

(699 ex 1899.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster auf Abänderung der Bestimmungen

über das Disciplinarverfahren gegen Lehrpersonen und beantragt, diesen Antrag als nicht in die Competenz der Gemeinde gehörig abzulehnen. (Angenommen.)

(260.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gruber, betreffend die Ausarbeitung neuer Ausgleichsvorlagen, und beantragt, diesen Antrag als nicht in den Wirkungsbereich der Gemeinde gehörig abzulehnen. (Angenommen.)

(1102.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Fuhrmann um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 108 Penzing, XIII., Penzingerstraße 80, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 215-38 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 11 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(1013.) St.-R. Bauer referiert über die beim Canalbau XIII., Eduard Kleingasse, eingetretene Kostenüberschreitung per 23 K 37 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1069.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Josef Brauner und Genossen um Löschung der auf den Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 203, 204 und 602 in Hütteldorf haftenden Servitut der Albertinischen Wasserleitung und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller zu bewilligen. (Angenommen.)

(1113.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Hütteldorfer Verschönerungsvereines um unentgeltliche Unterbringung seiner Bänke im Schuppen des städtischen Hauses XIII., Hüttelbergstraße 24, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(12364 ex 1899.) St.-R. Bauer referiert über den Antrag des Bezirksauschusses Hiezing auf Cassirung des auf dem Hiezingener Plage vor Dr.-Nr. 6 bestehenden Gartens und provisorische Regulierung des Platztheiles und beantragt, diesem Antrage Folge zu geben. Es wird der Magistrats-Antrag auf dermalige Ablehnung zum Beschlusse erhoben.

(10583 ex 1899.) St.-R. Bauer referiert über die Petition mehrerer Hausbesitzer in Lainz und Speising, betreffend die Einwölbung des Lainzerbaches im XIII. Bezirke, und beantragt, den über diese Petition vom Magistrate erstatteten Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zu beschließen, es sei bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung das Ansuchen um Wiederaufnahme des wasserrechtlichen Verfahrens und um die Ertheilung des wasserrechtlichen Consenses für die Theilstrecke der Einwölbung des Lainzerbaches zwischen der Fasanggartengasse und dem Thiergarten zu stellen.

Hiebei sei gemäß § 82 des Wasserrechtsgesetzes eine Frist von drei Jahren für die Gültigkeit des zu ertheilenden Consenses zu erwirken. (Angenommen.)

(11559 ex 1899.) St.-R. Bauer referiert über die Baulinienbestimmung für die Realität Dr.-Nr. 76 und 78 Auhofstraße im XIII. Bezirke.

Die Referenten-Anträge werden mit den von St.-R. Jazka beantragten Abänderungen rücksichtlich der Breite einiger Straßen angenommen. (An den Gemeinderath.)

(1214.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Jänner 1900, Z. 7147, betreffend den Kohlenbedarf für die städtischen Gaswerke, und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu berichten. (Angenommen.)

(1213.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen wegen Expropriation der Kohlengrubenbesitzer, Sequestration des Kohlenbergbaubetriebes und Ermäßigung der Kohlentariffrage und beantragt:

Da die Gemeinde Wien es als unbedingt nothwendig anerkennt, daß der Staat zur Sicherung des regelmäßigen Kohlenbergbaubetriebes und behufs ungestörter Beschaffung der erforderlichen Haushaltungs- und Industriekohle Vorsoorge treffe, so sei wegen Expropriation der Kohlengruben auf Grund des § 365 a. b. G.-V., eventuell wegen Schaffung einer gesetzlichen Basis für die Sequestration des Kohlenbergbaubetriebes nach Analogie des § 12 der Ministerial-Verordnung vom 14. September 1854, R.-G.-Bl. Nr. 238, eine Petition an das k. k. Ackerbauministerium und weiters wegen Herabsetzung der Frachttarife für Kohle auf allen in Wien einmündenden Bahnen unter Bezugnahme auf die beiden Petitionen vom 23. März und 27. September 1899 eine neuerliche Petition an das k. k. Eisenbahnministerium zu richten.

Die Expropriation sei nach Analogie der Grundentlastung durchzuführen und nach Durchführung der Expropriation der Kohlenbergbau nicht zu einem Finanz-, sondern zu einem Verwaltungsregale zu gestalten.

St.-R. Dr. Wähner stellt folgenden Zusatz-Antrag:

„In gleicher Erwägung seien sowohl an die k. k. Regierung, wie auch an die beiden Häuser des Reichsrathes Petitionen des Inhaltes zu richten, daß ungefäumt die gesetzlichen Grundlagen für die Verstaatlichung des Kohlenbergbaubetriebes geschaffen werden mögen.“

Referenten-Antrag und Zusatz-Antrag Dr. Wähner angenommen. (An den Gemeinderath.)

(12081 ex 1899, 43, 1128 ex 1900.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Eingaben der Vorsteher des XIII., XIV. und I. Bezirkes wegen Aufhebung der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, betreffend die Erhöhung der Gebären bei Übertragung von Realitäten, und beantragt:

Der Gemeinderath beschliesse, im Wege von Petitionen sowohl an die k. k. Regierung als auch an die beiden Häuser des Reichsrathes die Abänderung der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, in der Richtung anzustreben, daß der seither in Geltung gewesene Gebärennachlaß bei einer entgeltlichen Übertragung von Realitäten, für welche nach der citirten kaiserlichen Verordnung eine 3.5- oder 4percentige Gebür zu entrichten ist, in demselben Ausmaße, als derselbe nach § 11, lit. a der kaiserlichen Verordnung vom 3. Mai 1850, R.-G.-Bl. Nr. 181, bisher in Kraft war, bestehen bleibe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1068.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Ferdinand Schuster auf die Realität Einl.-Z. 329 Pögleinsdorf und beantragt die Ablehnung des Offertes und Verständigung des Dfferenten, daß diese Realität nicht verkäuflich ist. (Angenommen.)

(1177.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Kündigung der Naturalwohnung des ehemaligen Baumschulgärtners Michael Neumayer im Gebäude der Central-Friedhofs-Baumschule und beantragt, dem Genannten sein auf Widerruf bewilligtes Naturalquartier 14tägig zu kündigen, dagegen die ihm auf Lebensdauer bewilligte jährliche Gnadengabe von 500 fl. auf 550 fl. zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1144.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma Brix' Söhne um Aufhebung der Kündigung des von derselben gemieteten Locales auf der Realität Einl.-Z. 163 Unter-Weidling und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.) (Schluss der Sitzung.)

## Be richt

über die Stadtraths-Sitzung vom 1. Februar 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Müller Lorenz,  
Büsch, Mauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,  
Hipp, Weitmann,  
Hörmann, Wessely.  
Praba, Zarka.

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferdinand, Dr. Krenn, Tomola.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis den Geschäftsausweis des Stadtrathes pro Jänner 1900:

Einlauf im Monate Jänner 1900 . . . . .	1245 Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . .	558 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . .	389 „ „
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Berathung . . . . .	298 „ .
Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Jänner 1900 aus den Vormonaten . . . . .	314 Acten.
daher insgesammt im Monate Jänner 1900 . . . . .	872 Acten.
Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. Jänner 1900 . . . . .	1245 Acten.

Recapitulation aus dem Monate December 1899:

Einlauf im Monate December 1899 . . . . .	1074 Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . .	480 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . .	231 „ „
befanden sich noch in Berathung . . . . .	363 „ .
Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate December 1899 aus den Vormonaten . . . . .	134 Acten,
daher insgesammt im Monate December 1899 . . . . .	614 Acten.
In Berathung befinden sich noch aus dem Monate December 1899 . . . . .	57 Acten.

(Zur Kenntnis.)

Weiters wird vom Vorsitzenden der Ausweis über die im Monate Jänner 1900 stattgehabten Comité-Sitzungen, Localaugenscheins-Commissionen zc. bekanntgegeben, bei welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(1109.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Wiener Electricitäts-Gesellschaft, der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft und der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft um Genehmigung der Preistarife für Hausanschlüsse pro 1900 und beantragt die Genehmigung der vorgelegten Preistarife.

(Angenommen.)

(1108.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 25. Jänner 1900, Z. 98443, betreffend die Reinigung der Rauchabzüge der der Gemeinde Wien zur freien Verfügung überlassenen Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn, und beantragt, das Anerbieten der k. k. Staatsbahn-Direction Wien auf Reinigung der Rauchabzüge der in Rede stehenden Bogenöffnungen gegen einen 15procentigen Regiekostenzuschlag zu den Selbstkosten zu acceptieren. (Angenommen.)

(940.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Karl Fürsten Paar durch Johann Chalusch um Bekanntgabe der Baulinie für die Realitäten I., Wollzeile 30 und Kiernergasse 5, und beantragt:

1. Die Hinausgabe des Special-Baulinienplanes für die Häuser Dr.-Nr. 30 Wollzeile und Dr.-Nr. 5 Kiernergasse im I. Bezirke, als mit dem Regulierungsplane übereinstimmend zur Kenntnis zu nehmen und

2. den Magistrat zur Einleitung und Durchführung der Verhandlung über die angeführte Bestimmung der Schadloshaltung für die zu Straßenzwecken abzutretenden Grundflächen noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu ermächtigen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(948.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eindeckung der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn in der Verlängerung der Dominicanerbastei und Werberthorgasse im I. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß bei der Berechnung der Deckenconstruktionen der Donaucanal auf die spätere Ausführung von Brücken über den Donaucanal in der Verlängerung der Rothenturmstraße und des Schottenringes anstatt der ursprünglich geplanten Überbrückungen im Zuge der Werberthorgasse und Dominicanerbastei Rücksicht zu nehmen und sohin als deren größte Belastung 39 Tonnen schwere Wagen und Menschengedränge anzunehmen sei. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(775.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. December 1899, Z. 46591, betreffend die Beibehaltung der Bezeichnung „Westbahnhof“ der Haltestelle der Wiener Stadtbahn, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1162.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Bericht des Österreichisch-ungarischen Exportvereines über die vom 11. und 12. December 1899 stattgehabte Enquête über die Triester Frage und beantragt, denselben mit Dank zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(606.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Stiafny auf Einberufung einer internationalen Enquête wegen Erörterung der Frage der Wiedereröffnung des alten Donaubettes, sowie wegen Ausspruches der vollen Anerkennung seitens des Wiener Gemeinderathes für die Ingenieure anlässlich der Vollendung des Ruschdorfer Schleusenwerkes und beantragt die Zuweisung dieses Antrages an den Magistrat zur Berichterstattung. (Angenommen.)

(12908 ex 1899.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Kärnberger Anton, Metallwaren-Fabrikant und Hauseigentümer, und

Höllwirth Josef, Milchmeier und Hauseigentümer (XIII. Bezirk). (Angenommen.)

(1112.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Fizkay Franz, Anstreichermeister und  
Fellner Martin, Bäckermeister (XIII. Bezirk).

(Angenommen.)

(494, 955, 1137, 1283, 1364, 1875 ex 1899.) St.-R. Kauer referiert über die Eingaben der Bezirksvertretungen des VII., VIII., XII., XIII., XV. und XIX. Bezirk, betreffend die Berücksichtigung von ausschließlich deutschen, respective nach Wien zuständigen Bewerbern bei Verleihung von Beamten- und Dienerstellen und beantragt die Kenntnisnahme derselben. (Angenommen.)

(700 ex 1899.) St.-R. Kauer referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gruber auf Verleihung des Bürgerrechtes ausschließlich an Deutsche in dementsprechender Abänderung der Bürgerrechtsformel und beantragt, es sei diese Angelegenheit durch das vom n.-ö. Landtage beschlossene neue Gemeindestatut als erledigt anzusehen. (Angenommen.)

(1135 ex 1899.) St.-R. Kauer referiert über den Antrag des Bezirksausschusses für den XIV. Bezirk auf Ausnahme eines Passus in die Bürgerrechtsformel wegen Wahrung des deutschen Charakters der Stadt Wien und beantragt, es sei diese Angelegenheit durch das vom n.-ö. Landtage beschlossene neue Gemeindestatut als erledigt anzusehen. (Angenommen.)

(1200.) St.-R. Kauer referiert über das Legat der Charlotte Kostner für Errichtung einer Armenstiftung für Rudolfsheim und beantragt, das legierte Capital per 1000 fl. anzunehmen und nach dem erfolgten Erlage des Legates bei der städtischen Hauptcassa eine Stiftung zur Betheiligung von hilfsbedürftigen Armen des Bezirkes Rudolfsheim zu errichten. (Angenommen.)

(1198.) St.-R. Brauneiß referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Taschelmair Paul, Mechanikermeister;  
Koubek Josef, Tischlermeister;  
Weidlinger Johann, Conducteur der k. k. Staatsbahnen, und  
Urbanek Johann, Schneidermeister. (Angenommen.)

(1264.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Grundtransaktion mit Samuel und Wilhelm Schallinger bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die mit den Buchstaben a b c d l a umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 713 und 714, Einl.-Z. 917 IV. Bezirk, per circa 283 m<sup>2</sup> unter folgenden Bedingungen ins Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen:

1. Die Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk (Samuel und Wilhelm Schallinger) bezahlen an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 40.000 K, von welchem eine Summe von 14.000 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest sammt 4 Percent Zinsen binnen weiterer acht Tage fällig ist.

2. Die Genannten verpflichten sich, die von der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk zu Straßenzwecken entfallende Fläche, Figur a l d i k m n a, per circa 165 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen und bis zum Februar-Termine 1901 im richtigen Niveau zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk zu intabulieren.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundsücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen Samuel und Wilhelm Schallinger.

4. Es wird festgesetzt, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anbringung von Erkern an dem auf der Realität Einl.-Z. 919 IV. Bezirk projectierten Neubaue keinerlei Entschädigung oder Taxe seitens der Genannten zu leisten ist.

5. Der Herstellung von Lichteinfallöffnungen bei diesem Neubaue wird principiell unter der Voraussetzung zugestimmt, daß dieselben von solchen Dimensionen sind, daß sie in baupolizeilicher Beziehung nicht beanstandet werden können.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1197.) **St.-R. Brauneiß** referiert über rückständige Vererdigungskosten per zusammen 536 K nach mehreren Parteien aus dem XIV. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(481.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des „Bund der Germanen“ durch den Rechtsanwalt Dr. Friedrich Förster auf Überlassung eines geeigneten Platzes zur Pflanzung einer Bismarck-Eiche und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8504 ex 1899.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gruber auf Benennung eines Platzes oder einer Straße im I. Bezirke nach dem Fürsten Bismarck und beantragt die Ablehnung dieses Antrages. (Angenommen.)

(1205.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über den Bericht des Ober-Stadtbuchhalters, betreffend die Bestellung eines Rechnungsbeamten für die städtische Baumschule in Albern, und beantragt, im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 26. Jänner 1900, Z. 729, für diesen Posten den städtischen Buchhaltungs-Diurnisten Josef Soratroy zu bestellen und für die Stadt-Buchhaltung die Aufnahme eines Diurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(1042.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Dambrou Johann, Küchenchef, und  
Gitschner Karl, Magister der Pharmacie.

(Angenommen.)

(1044.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wuchterl Wenzel, Tuschmiedgehilfe;  
Schulner Ignaz, Werkführer;  
Schano Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Wittmann Josef, Hilfsarbeiter, und  
Schmidt Adolf, Privatbeamter. (Angenommen.)

(1043.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Strelecek Franz, Schuhmachermeister;  
Schulz Bartholomäus, Gastwirt (bei Abweisung des Ansuchens um Nachsicht einer mehrjährigen Aufenthaltsunterbrechung, daher gegen Entrichtung einer Aufnahmetaxe per 400 K);

Zitterer Bartholomäus, Brauergeselle;

Borusil Cyril, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(1174.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Offert der Eheleute Anton und Katharina Wlk auf einen Theil der Cat.-

Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, im Tauschwege gegen die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 und Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, beziehungsweise eines Theiles derselben und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Anton und Katharina Wlk einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, Figur a b c a, per circa 60·95 m<sup>2</sup> um den Preis von 44 K per Quadratmeter, wogegen die Genannten der Gemeinde lastenfrei die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 Simmering, und einen Theil der Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, d. i. die gesammte mit den Buchstaben c o d f g c umschriebene Fläche per circa 1703 m<sup>2</sup> um den Preis von 15 K per Quadratmeter übertragen.

Der sich vorbehaltlich der definitiven Feststellung der Ausmaße zu Gunsten der Eheleute Wlk ergebende Betrag per 22.863 K 20 h ist am 15. Jänner 1901 fällig und vom Tage der gegenseitigen Grundübergabe und Übernahme mit 4 Percent im vorhinein fälligen Zinsen zu verintressieren.

Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Theile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1018.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die fünfte Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes auf den für Friedhofswecke bereits erworbenen Gründen, und beantragt, die Durchführung der fünften Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes durch Einbeziehung der sämtlichen bisher nicht regulierten Theile desselben mit Ausnahme der für die Verlegung der St. Marxer Gärtnerei reservierten Grundflächen grundsätzlich zu genehmigen und den Magistrat zur Einleitung der hiezu erforderlichen Schritte, als Verfassung des Regulierungsprojectes, der Kostenanschläge, Offertverhandlungs-Bedingnisse u. zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(535.) **St.-R. Graba** referiert über die Einrichtung des alten Schulgebäudes an der Eyblergasse in Neustift am Walde, XVIII. Bezirk, zu einem Feuerlöschrequisiten-Depot und beantragt:

1. Das in der Eyblergasse beziehungsweise Rathstraße gelegene alte Schulgebäude der Gemeinde Wien wird mit Ausnahme des rückwärtigen Lehrzimmers nebst dem hieran stoßenden Borraume nach Vornahme der erforderlichen Adaptierungsarbeiten der freiwilligen Feuerwehr Neustift am Walde als Feuerlöschrequisiten-Depot zugewiesen.

2. Der freiwilligen Feuerwehr Neustift am Walde wird ein Betrag von 2122 K 30 h unter der Bedingung als Subvention pro 1900 zugesichert, daß die Adaptierung des oberwähnten Schulhauses durch den Mauerermeister Anton Wimmer nach dem vorgelegten Kostenanschlage bis 1. Mai 1900 zur Ausführung gelangt. Hierbei darf jedoch eine Kostenüberschreitung nicht eintreten. Der Betrag per 2122 K 30 h wird auf den Reservefond verwiesen.

3. Die durch Adaptierung geschaffene, aus Zimmer, Cabinet und Küche bestehende, im rückwärtigen Theile des alten Schulgebäudes in der Eyblergasse gelegene Wohnung ist vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk gegen einen entsprechenden Zins anderweitig zu vermieten.

4. Die von der Gemeinde Wien für Zwecke der freiwilligen Feuerwehr Neustift am Walde gemieteten Localitäten in den Häusern Nr. 85 und 66 Neustift am Walde sind mit Zustimmung der bezüglichen Hauseigentümer zum Februar-Termine 1900 vierteljährig zu kündigen.

5. Von der Erbauung eines eigenen Feuerlöschrequisiten-Depots für die freiwillige Feuerwehr Neustift am Walde wird Umgang genommen. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(993.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über rückständige Hundesteuern aus dem Jahre 1898 und 1899 im Gesamtbetrage von 65 K nach mehreren Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(46.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Friedrich Leonhard um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 521 in Dornbach, XVII. Bezirke, und beantragt, die Parcellierung dieser Realität auf 26 Baustellen, 5 Baustellen-Fragmente und auf einen unparcellierten, nicht arrondierten Grundrest unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12941 ex 1899.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, und beantragt:

1. Das im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 29. September 1899, Z. 9114, durch Projectierung eines weiteren Stockwerkes ergänzte Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, sowie die hiemit im Zusammenhange stehenden Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten im anstoßenden bestehenden Schulgebäude in der Leopold Ernstgasse werden mit dem Gesamtkostenbetrage per 208.608 K 27 h genehmigt.

2. Das Gebäude ist bis zum 15. October 1900 benützungsfähig herzustellen.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

4. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen ist im Sinne des Punktes 4 des Stadtraths-Beschlusses vom 29. September 1899, Z. 9114, derart zu veranlassen, daß die vertragsmäßigen Rechte der Ersteller der currenten Arbeiten nicht berührt werden; für die Stuccaturarbeiten ist eine öffentliche allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen; Punkte 1, 2 und 3 an den Gemeinderath.)

(1019.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des August Ritter Jauner v. Scharffenegg, Stiftungsverwalter des Hauses der Barmherzigkeit im XVIII. Bezirke, um Bewilligung zur Wiederbelegung, respective Erweiterung der Begräbnisstätte der Barmherzigen Schwestern der Congregation vom heiligen Vincenz von Paul, auf dem Hernalser Friedhofe und beantragt:

Über das vorliegende Ansuchen der Stiftungsverwaltung des Hauses der Barmherzigkeit im XVIII. Bezirke werden den in diesem Hause als Pflegerinnen verwendeten Barmherzigen Schwestern der Congregation vom heiligen Vincenz von Paul zur Erweiterung ihrer Begräbnisstätte auf dem Hernalser Friedhofe zehn eigene Gräber mit dem Belegraume für je drei Leichen, anschließend an die bestehende Begräbnisstätte gelegen, um den Pauschalbetrag von 100 K für jedes einzelne Grab, somit zusammen um den Betrag von 1000 K überlassen.

2. Die anlässlich der in diesen Gräbern stattfindenden je zwei Beilegungen einzuhebenden Beilegegebühren werden um die Hälfte, somit auf den Betrag von 25 K ermäßigt.

3. Für die Verwendung des Versenkungs-Apparates bei den Beerdigungen in diesen Gräbern ist die bestehende Taxe zu entrichten.

4. Die Erwerbung dieser zu reservierenden Gräber zu obigem Preise kann nach dem fortschreitenden Bedarfe erfolgen. (Angenommen.)

(1050.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über eine rückständige Lizenzgebühr (Nr. 864) per 12 K 60 h nach Maria Anna Glaschütner aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1054.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über rückständige Hundesteuern aus den Jahren 1897, 1898 und 1899 per zusammen 161 K 12 h nach mehreren Parteien aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1052.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über rückständige Lizenzgebühren (Nr. 1447) per 25 K 20 h nach Josef Janousek aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1051.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über rückständige Lizenzgebühren (Nr. 482) per 78 K 12 h nach Rudolf Barsch aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1053.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über rückständige Lizenzgebühren (Nr. 509) per zusammen 32 K 55 h nach Francisca Bartsch aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1049.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über eine rückständige Lizenzgebühr per 12 K 60 h nach Benedikt Neuhäuser aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1028.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anschaffung von Kleidung, Wäsche, Bettfournituren und sonstigen Gegenständen für die Zöglinge der städtischen Waisenhäuser pro 1900 und beantragt:

1. Die Anschaffung der in den Buchhaltungs Ausweisen A bis I angeführten Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände für die acht städtischen Waisenhäuser pro 1900 mit dem Gesamtkostenbetrage von 48.057 K 56 h wird bewilligt.

2. Die für die Kleidung der Waisenhauuszöglinge pro 1900 von der Musterprüfungs-Commission gewählten Stoffmuster werden genehmigt und sind die Stoffe von den nachfolgenden Firmen zu beziehen:

335 m Knaben-Winterpaletstoff von Hugo Scholz, Qualität B, 136 cm breit, zum Preise von 6 K 84 h per Meter.

190 m Mädchen-Paletstoff von Hugo Scholz, Qualität C, 134 cm breit, zum Preise von 6 K 80 h per Meter.

885 m Schaffwollkleiderstoffe für Mädchen-Zöglinge und Aus-tretende von F. Schmitt (2969), 120 cm breit, zum Preise von 2 K 40 h per Meter.

1944 m Waschkleiderstoff von Richter & Comp., 78 cm breit, zum Preise von 72 h per Meter und 3 Percent Cassa-Sconto.

499 m Schürzenstoff von Strisko & Comp., 78 cm breit, zum Preise von 72 h per Meter.

1609 m färbiger Vorchentkleiderstoff von Gebrüder Lang, 68 cm breit, zum Preise von 72 h per Meter.

Die für die Knaben- und Mädchenpaletts empfohlenen Muster haben auch für die kommenden Jahre zu gelten; die Lieferung dieser Stoffe wird jedoch nur pro 1900 vergeben.

3. Wegen Sicherstellung der Schuhmacherarbeiten für das II. und V. städtische Waisenhaus ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(994.) St.-R. **Weitmann** referiert über rückständige Effecten-  
sicherstellungskosten per zusammen 10 K nach Ernst **Brijsch** aus dem  
VII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus  
dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1169.) St.-R. **Weitmann** referiert über Gesuche um Ver-  
leihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des  
Bürgerrechtes an:

**Stochl** Johann, Fabrikbeamter;  
**Schmidt** Raimund, Gemischtwaren-Verschleißer;  
**Winkler** Albert, Commissionsgeschäftsinhaber;  
**Kravarik** Johann, Schuhmachermeister (VII. Bezirk).  
(Angenommen.)

(1187.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der  
Productiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen  
Waldviertel um Erhöhung des Preises für die Lieferung der verschiedenen  
Leinenwaren für Zwecke der städtischen Humanitätsanstalten und des  
städtischen Materialdepots und beantragt:

1. Der Productiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im nieder-  
österreichischen Waldviertel wird die nachgesuchte Preiserhöhung vor-  
läufig nur für das Jahr 1900 zugestanden, so dass dieselbe berechtigt  
ist, wie folgt, zu liefern:

Gattienleinwand anstatt um 58 h um 64 h per Meter;  
halbgebleichte Leinwand anstatt um 48 h um 53 h per Meter;  
eingel. ungebleichter Zwilch anstatt um 48 h um 53 h per Meter;  
eingel. ungebleichter Drillich anstatt um 70 h um 76 h per  
Meter.

2. Derselben Genossenschaft wird die Lieferung der Kupsleinwand  
nach Muster E, 78 cm breit, auch für 1900 und 1901 übertragen  
und der Preis für diesen Artikel, jedoch ebenfalls nur für das laufende  
Jahr, mit 43 h anstatt mit 39 h per Meter festgesetzt.

3. Sollte die Productiv-Genossenschaft für die ihr zugestandenen  
Artikel die sub 1 und 2 erwähnte Preiserhöhung auch weiterhin noch  
für das Jahr 1901 anstreben, so wäre rechtzeitig ein neues moti-  
viertes Ansuchen vorzulegen. (Angenommen.)

(799.) St.-R. **Büsch** referiert über den Magistratsbericht, be-  
treffend die Vornahme von Adaptierungen und Zubauten im städtischen  
Hause XII., Schöglgasse 42, und beantragt:

1. Die im vorgelegten Plane und Kostenanschläge ersichtlichen  
Adaptierungen und Zubauten im städtischen Hause XII., Schögl-  
gasse 42, mit dem Kostenbetrage von 1719 K 66 h sind zu genehmigen.

2. Für dieselben ist der Bauconsens, insoweit ein solcher erforderlich  
ist, zu erteilen.

3. Die Verwendung des neben der Stiege gelegenen ebenerdigen  
Raumes als Auszahllocale für die Straßenarbeiter sei zu bewilligen.  
(Angenommen.)

(1065.) St.-R. **Büsch** referiert über das neuerliche Offert des  
**Theodor Kanton** auf Verkauf der Realität Einl.-Z. 220 Gaudenz-  
dorf an die Gemeinde um den Preis von 56.000 K und beantragt  
die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung.  
(Angenommen.)

(973.) St.-R. **Büsch** referiert über einen rückständigen Platz-  
zins per 2 K 80 h nach **Marie Brunstein** aus dem XII. Be-  
zirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel  
der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(570.) St.-R. **Büsch** referiert über eine rückständige Lizenzgebühr  
(Nr. 240) per 42 K nach **Friedrich Dolejschitzky** aus dem V. Be-  
zirke und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel der  
Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(578.) St.-R. **Büsch** referiert über den Magistratsbericht, be-  
treffend die periodische Reinigung der Localitäten der Sanitätsstation  
im V. Bezirke, Untere Bräuhausgasse 61, und beantragt die Über-  
tragung dieser Reinigungsarbeiten an **Elisabeth Walter** unter den  
vom Magistrate festgesetzten Bedingungen gegen ein Monatspauschale  
von 20 K. (Angenommen.)

(972.) St.-R. **Büsch** referiert über eine rückständige Lizenzgebühr  
(Nr. 1423) per 20 K 16 h nach **Wenzel Bodensteiner** aus dem  
XII. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem  
Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1111.) St.-R. **Büsch** referiert über Gesuche um Aufnahme  
in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und be-  
antragt die Zusicherung der Aufnahme an:

**Matkovich** Francisca, gew. Geflügelhändlerin, und  
**Kelz** Ferdinand, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(652.) St.-R. **Büsch** referiert über den Antrag des Bezirks-  
ausschusses des XII. Bezirkes auf Umwandlung der Benennung der  
Kefchgasse in „Tivoligasse“ und beantragt die Ablehnung desselben.  
(Angenommen.)

(754.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Les-  
und Nebevereines der deutschen Hochschüler in Wien „Germania“ um  
Gewährung von Freikarten für das städtische Theresienbad pro 1900  
und beantragt, dem genannten Vereine für das Jahr 1900 50 Stück  
Freikarten für das städtische Theresienbad zu verabsorgen.  
(Angenommen.)

(912.) St.-R. **Büsch** referiert über den Antrag der städtischen  
Gasbeleuchtungs-Commission auf Umwandlung der halbnächtigen  
Gasflamme gegenüber dem Hause Nr. 36 Bachergasse, V. Bezirk, in  
eine ganznächtige Flamme und beantragt die Genehmigung des  
Antrages. (Angenommen.)

(554.) St.-R. **Büsch** referiert über rückständige Beerdigungs-  
kosten per zusammen 425 K 80 h nach mehreren Parteien aus dem  
XII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus  
dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(Ad 779.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift  
des Dr. **Anton Gassauer** nos. des **Josef Grafen v. Herberstein**  
de praes. 31. Jänner 1900, womit derselbe den am 22. Jänner 1900  
gestellten Vergleichs-Antrag wegen des strittigen Dachab schlusses ob  
dem gräflich **Herberstein'schen** Palais, I., Herrngasse Dr.-Nr. 3,  
dahin modifiziert, dass **Josef Graf Herberstein** zu Gunsten des  
allgemeinen Versorgungsfondes einen Betrag von 2000 fl. bezahlt  
und die Gerichtskosten ersetzt, andererseits aber die für den Fall der  
Annahme des Anerbietens abgegebene Erklärung hinsichtlich der Be-  
rechtigung zur Entfernung des strittigen Dachab schlusses gänzlich  
zurückzieht, und beantragt, diese Angelegenheit dem Magistrate zur  
Berichterstattung zuzuweisen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmarkt vom 13. und 15. Februar 1900.

#### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	5691 Stück
Fettschweine . . . . .	6518 "

Summe . 12209 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 308 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10648 Stück
für das Land . . . . .	16 "
unverkauft blieben . . . . .	1545 "

#### 2. Preisbewegung.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	von 66 bis 84 (—) h
Fettschweine . . . . .	" 76 " 90 (—) "

per 1 kg Lebendgewicht.

Bei schleppendem Verkehr haben Fettschweine am Dienstagsmarkte eine Preiseinbuße von 4 h, Jungschweine von 2 h per Kilogramm erlitten.

Am Donnerstag-Nachmarkt blieben Preise und Tendenz wie am dieswöchentlichen Dienstagsmarkte.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 13. Februar 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 438 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	190—760 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	50—128 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Stechviehmarkt vom 15. Februar 1900.

#### 1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet . . . . .	3907	Schafe ausgeweidet . . . . .	302
Kälber lebend . . . . .	16	Schafe lebend . . . . .	994
Lämmer ausgeweidet . . . . .	1077	Schweine ausgeweidet . . . . .	3109
Lämmer lebend . . . . .	2		

#### 2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet . . . . .	per 1 kg	von 80 bis 124 (—) h
Kälber lebend . . . . .	" " "	84 " 100 (—) "
Schweine ausgeweidet . . . . .	" " "	80 " 100 (—) "
Lämmer ausgeweidet . . . . .	" Paar "	16 " 28 (—) K
Lämmer lebend . . . . .	" " "	— " — (—) "
Schafe ausgeweidet . . . . .	" 1 kg "	80 " 90 (—) h
Schafe lebend . . . . .	" Paar "	— " — (—) K
Schafe lebend . . . . .	" 1 kg "	48 " 55 (—) h

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 418 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr gestaltete sich sehr schleppend. Die Tendenz blieb für alle Marktartikel flau. Prima-Kälber waren um 4 h, mittlere und namentlich mindere Sorten auch 8 bis 12 h per Kilogramm billiger. Weidnerschweine verloren durchschnittlich 8 h per Kilogramm und waren zum Marktschlusse noch billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 478 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Absatze wurde zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 15. Februar 1900 86 Stück Mast- und 82 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. bis 15. Februar 1900.

#### Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Schauslegasse 6, von Josef Drexler noe. l. f. Landwirtschafts-Gesellschaft, Bauführer A. Schumacher (998).
- II. Bezirk: Haus, Dresdnerstraße, Ecke der Böcklarnstraße, Einl.-Z. 4189, von Adele Haim, Mühlfeldgasse 15, Bauführer R. Reichelt (950).
- " " Haus, Ausstellungsstraße und Teuffenbachgasse, Einl.-Z. 4898, von Alfred Wünsch, Bauführer L. Klima (951).
- " " Haus, Jägerstraße 24, von Anton Weingartner, Obere Donaustraße 1, Bauführer Franz Bernert (1011).
- III. Bezirk: Haus, Petrusgasse 3, von Ferdinand Erthal, III., Hauptstraße 130, Bauführer C. Hörmann (956).
- " " Haus, Hohlweggasse, Ecke der Pegergasse, Einl.-Z. 2939, von Karl Jarzi, Kohlgasse 28, Bauführer F. Müller (921).
- IV. Bezirk: Haus, Johann Straußgasse, Ecke der Kofschitzgasse, Einl.-Z. 1161, von Adolf Ambor, Baumeister (932).
- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 112, von Joh. Schmid, Mollardgasse 73, Bauführer C. Stöger (996).
- VI. Bezirk: Haus, Mollardgasse 63, von Konrad und Marie Hirschmann, Bauführer E. Poldolt (931).
- X. Bezirk: Haus, Landgutgasse, Einl.-Z. 2545, von Leopold Goldschmid, Bauführer Johann Klotzer (8322).

#### Für Zubauten:

- III. Bezirk: Jacquingasse 43, von Louis Friedmann, Bauführer Mich a & Herzberg (989).
- VI. Bezirk: Hoftract, Millergasse 21, von Theresia Eizinger, Bauführer C. Stöger (924).
- " " Hoftract, Millergasse 22, von Josef Vogner, Bauführer A. Langer (988).
- XI. Bezirk: Schuppen und Fabrikslocalität, Simmering, Remetsgasse, Grundb.-Einl.-Z. 495 und 515, von W. A. Hanst noe. Firma Jul. Butsch, IV., Frankenberggasse 9, Bauführer Friedrich Gutmann, Stadtbaumeister (8230).
- XIX. Bezirk: Wohnung, Unter-Sievering, Hadenberggasse 18, von L. Dorfmeister, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (3409).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kohlmarkt 5, von M. Schumacher, Baumeister (985).
- II. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 51, von Leopold Kugarz, Baumeister (919).
- " " Wintergasse 18, von E. und L. Hirsch, Bauführer A. Schlesiak (922).
- " " Wallensteinstraße 37, von Joh. Soltež, Bauführer M. Jostal (982).
- III. Bezirk: Jacquingasse 13, von Pauline Frein v. Wallhofen, Bauführer R. Hermann (972).
- " " Salesianergasse 31, von Alex. und Ant. Herold, Bauführer Franz Reitbauer (995).
- " " Hafengasse 20, von Leopold Rößl, Maurermeister (1000).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 97, von der Wiener Baugesellschaft (941).
- " " Malfattigasse 5, von J. Wendt's Erben, Bauführer J. Pantl (991).
- VI. Bezirk: Haybgasse 12, von Joh. Giller, Maurermeister (983).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 48b und 50, von Jos. Reithofers Söhne, Bauführer B. Liszka (962).
- " " Spittelberggasse 8, von Vertha Manhart, Bauführer J. Kiehmayer (1010).
- IX. Bezirk: Rufsborferstraße 60, von M. Schumacher, Baumeister (918).
- " " Porzellangasse 38, von Anna Jabobi, Bauführer J. Pöschle (940).
- " " Marktgasse 12, von Franz Kurfürst, Bauführer J. Zieser (944).
- " " Porzellangasse 21, von Josef Schwanzar, Bauführer A. Schwarz (979).



- IX. Bezirk: Riechtensteinsstraße 56, von Julius Herzog, Bauführer J. Daniel (981).  
 XI. Bezirk: Simmering, 2. Landengasse, Conser.-Nr. 601, von Georg Weber, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (3497).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Zeillergasse 79, von Franz Kiens, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (5938).  
 " " Neuwaldegg, Klampfelberggasse 3, von Dr. Karl Hofner, XIX., Villrothstraße 46, Bauführer Anton Gärlich (6134).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Rohrcanal, Handelsquai 96, von der Österreichischen Asphalt-Gesellschaft, Ebendorferstraße 4, Bauführer F. Böck (968).  
 " " Hofeindeckung, Ratsgasse 32, von Regina Schneck, Bauführer M. Neubauer (973).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

- X. Bezirk: Reebgasse 42, von Friedrich Primis, Bauführer Adam Uhl (8540).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- XII. Bezirk: Altmanndorf, Einl.-Z. 350, 351 und 353, von Franz Johann Meerkat, Neubaugasse 68 (949).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Weinbauerstraße, E.-Z. 345, von Karl Stephan, Schmalzhofgasse 14, für Dr. L. Schwiger und Friedrich Schütz (926).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- III. Bezirk: Erbbergermais, Mitterweg, Einl.-Z. 1991 und 2043, von Friedrich Gutmann, Baumeister (1009).  
 X. Bezirk: Jagersdorferstraße, Einl.-Z. 1346, von Emilio Mignoni (7644).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Zeillergasse, Einl.-Z. 894, 897, 915, 925, 926, von Karl Reichert, VIII., Bennogasse 26 (5820).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 21, von Ed. Frauenfeld & Berghof, Baumeister (933).  
 III. Bezirk: Landstraße, Hauptstraße 144, von Leop. Müller, Bauführer? (945).  
 " " Landstraße, Hauptstraße 11, von Kupka & Orgmeister, Baumeister (963).  
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 94, von Franz Klein, Baumeister (1006).  
 VIII. Bezirk: Piaristengasse 28, von Anton Lang, Baumeister (966).  
 IX. Bezirk: Alferstraße 53, von Karl Mayer, Baumeister (948).  
 " " Rußdorferstraße 42 und 44, von J. Schmalzhofner, Baumeister (942).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. V, Z. 174651 ex 1899.

13. Februar 1900.

Neubau von Hauptnurrathscanälen in der Lorenz Mandlgasse und Herbststraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7500 K und 1000 K Pauschale.

- Nehaczek E. — Nachlaß 7.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Rufflein, und zwar Romacement mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Nella R. & Neffe — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romacement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter, von Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 1150 g per Liter.  
 Mayer Leopold — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Müller Alois — Zu den Kostenanschlagspreisen gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witowitzer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Dptm. IV, Z. 3775.

13. Februar 1900.

15 Stück Gummischläuche à 15 m Länge für die Bespritzung der städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900.

- Österr.-amerik. Gummifabriks-Aktiengesellschaft — 9 K per Meter.  
 Vereinigte Gummivarenfabriken Harburg-Wien — 8 K 90 h per Meter.  
 Asbest- und Gummiverte Calman — 9 K 60 h per Meter. Nothe Paraqual. Hannonia.  
 Waldef, Wagner & Benda — 9 K 20 h per Meter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 3773.

14. Februar 1900.

Beistellung des für Zwecke der städtischen Garten-Administration im Jahre 1900 benötigten Fuhrwerks.

- Karg Robert — a) Zweispänniger Truhen-, Leiter-, Streif-, Wasser- oder Möbelwagen:  
 Ganzer Tag 13 K.  
 Halber Tag 7 K 80 h.  
 b) Einspänniges Fuhrwerk:  
 Ganzer Tag 7 K 90 h.  
 Halber Tag 5 K 40 h.  
 Rath Philipp — a) Zweispänniger Wasser-, Truhen-, Leiter- oder Streifwagen:  
 Ganzer Tag 14 K.  
 Halber Tag 8 K.  
 b) Zweispänniger Möbelwagen:  
 Ganzer Tag 15 K.  
 Halber Tag 8 K.  
 c) Einspänniger Wagen:  
 Ganzer Tag 8 K.  
 Halber Tag 5 K.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Blumberggasse in der Strecke Bachgasse-Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1019 K 39 h und 300 K Pauschale.

- Mayer Leopold — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Adalbert Profsch ausgeführt werden.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. Jänner 1900.**

(Fortsetzung.)

- Maly Josefa Agnes (auch Mally) — Modistengewerbe — I., Naglerg. 12.  
 Nyiri Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 98.  
 Perl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 42.  
 Pichler Katharina — Marktviactualien-Verschleiß — I., Hoher Markt, Standplatz.  
 Pösti Alois — Victualien-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 29.  
 Puzbaum Franz, Puzbaum Rudolf, Puzbaum Konrad (Firma Matthias Puzbaum & Söhne) — Fabrikmäßige Erzeugung von Posamentierwaren — VII., Sandgasse 28.  
 Radwan Franz — Herrenkleidmachersgewerbe — XIV., Felberstraße 38.  
 Rauch Georg — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 220.  
 Richter Antoinette — Damenkleidmacherin — I., Johannesgasse 2.  
 Riedl Clementine — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — I., Opernring 21.  
 Sallmayer Michael — Verschleiß von Biergärtnerwaren — I., Am Hof (Standplatz).  
 Schmelzer Karl — Lesezirkel — I. Bezirk.  
 Schmidt Peter — Verschleiß von Apparaten zur Abgabe fester und flüssiger Seife — I., Bräunerstraße 10.  
 Schneider Victor — Bäcker — I., Rauchensteingasse 4.  
 Seblach Rosa — Naturblumenhandel — I., Spiegelgasse 11.

Dr. Sedlitzky e Mose — General-Agentie für Österreich-Ungarn der Volthom-Röntgen-Apparate der Volthom-Electricitäts-Gesellschaft in München — I., Ballhausplatz 11.  
 Semraf Adolf — Tapezierergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 87.  
 Spielmann Adolf, Kapri Deodat (Firma Spielmann & Kapri) — Buchdruckerei — VII., Burggasse 6/8.  
 Springer Marie geb. Zefoll (Firma Joh. Zefoll) — Gemischtwarenhandel — I., Getreidemarkt 14.  
 Stanzing Moriz — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Einwanggasse 11.  
 Stein Cäcilia — Hand- und Nagelpflege — I., Kärnthnerstraße 29.  
 Stohl Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Malfattgasse 5.  
 Stohl Mathilde — Flaschenbier-Verschleiß — V., Malfattgasse 5.  
 Straub Alois — Friseurgewerbe — I., Rohlmessergasse 3.  
 Streichert Gottlieb Georg Emil — Gemischtwarenhandel — VII., Mariabifflersstraße 82.  
 Sylora Josefa — Pfaidlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 161.  
 Thaler Alexander, Grünblatt Oskar — Exportwarenhandel — I., Wollzeile 34.  
 Wüstinger Josefa — Pfaidlerei — VIII., Josefstädterstraße 35.  
 Zelenka Franz — Kleidermachergewerbe — XII., Rothemühlgasse 26.  
 Zuchlin Franz — Wäschergewerbe — V., Müdigergasse 18.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Februar 1900.**

Appelt Emanuel — Tapezierergewerbe — XVIII., Währingerstraße 113.  
 Barta Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier — XI., Geiselbergstraße 43.  
 Baß Cypre Frime — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertgasse 39.  
 Battan Luigi — Zimmer- und Decorationsmaler — VII., Studgasse 9.  
 Bauer Vincenz — Christbaumhandel — XVIII., Semperstraße 18.  
 Bellak Robert — Handelsagentie — II., Große Mohrengasse 38.  
 Billa Wendelin — Wäschepuderei — XVI., Thaliastraße 82.  
 Blum Amalia — Bier-, Thee- und Branntweinschank — XVII., Hernauer Hauptstraße 81.  
 Blum Ignaz — Commissionsweiser Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne Ausschank — II., Laborstraße 64.  
 Bod Karoline — Selbwaren-Verschleiß — XIV., Pillerergasse 22.  
 Brud Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 20.  
 Csibor Ferdinand — Pachtweiser Betrieb des Hallentröbdlergewerbes — IX., Tröbdlhalle, Zelle 119.  
 Dent Francisca — Sand- und Schottergewinnung — II., Brigittenauerlände 200.  
 Dudik Robert — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Taubergasse 30.  
 Edert Jakob — Verabreichung von warmen und kalten Speisen, Ausschank von Wein — XVIII., Schopenhauerstraße 4.  
 Edhoffer Anna — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Hans Sackgasse 3.  
 Engleder Anna — Abfüllung von Bier in Flaschen — XVIII., Bischof Faberplatz 15.  
 Erl Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard) — X., Himbergerstraße 3.  
 Filip Franz — Pachtweiser Betrieb der Katharina Klima'schen Gast- und Schankgewerbe-Concession — X., Gellertplatz 2.  
 Fleischmann Adolf — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1718 — XVII., Palfygasse 25.  
 Fürst Siegfried — Handel mit altem Eisen und Metallabfällen — XVII., Rosensteingasse 14.  
 Gartner Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — X., Werdengasse 16.  
 Geiger Josefina — Bauunternehmung — XVII., Hernauer Hauptstraße 6.  
 Gley Philomena — Tabak-Trafil und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Eduardsgasse 9.  
 Göschl Heinrich — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Wafagasse 23.  
 Gregor Antonia — Chemische Putzerei und Vorhänge-Appretur — VII., Schottensfeldgasse 80.  
 Gruber Michael — Kleinfuhrwerks-gewerbe — X., Quellengasse 89.  
 Guth Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 43.  
 Heinzmann Anna — Fleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 41.  
 Herzfeld Nikolaus — Concession zur Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Verabreichung von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — VII., Lindengasse 24.  
 Hladky Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Pezzgasse 8.

Höllinger Leopold — Zimmerputzergewerbe — VII., Schottensfeldg. 19.  
 Hollmel Katharina — Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Karl Ludwigstraße 29.  
 Juer Max, Juer Marcus (Firma: Max Juer & Sohn) — Commissionswarenhandel — II., Pflanzengasse 19.  
 Kern Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Knöllgasse 70.  
 Kern Francisca — Flaschenbier-Verschleiß — X., Knöllgasse 70.  
 Kiersteier Emilie — Canditen-Verschleiß — X., Leibnizgasse 44.  
 Kleppner Leon — Pachtweiser Betrieb der Concession des Baruch Hornung zum Ausschank von Brantwein und zur Verabreichung von warmem Thee — II., Laborstraße 6.  
 Körber Anna Josefa — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — XVIII., Gontygasse 19.  
 Kohnmann Katharina — Geflügelhandel — II., Hammer-Purgstallg. 1.  
 Kortan Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard) — X., Goethegasse 13.  
 Kofchey Anton — Commissionshandel mit keramischen Artikeln — IX., Rofsauerlände 15.  
 Kofchey Anton — Handelsagent — IX., Rofsauerlände 15.  
 Kotas Emerich Adalbert — Drechslergewerbe — V., Einriebelgasse 46.  
 Kovarik Josef — Schuhmacher — X., Quellengasse 46.  
 Kozich Alexander — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Emsgasse 20.  
 Kratochwill Antonia — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 64.  
 Kroupa Emilie — Damenkleidermacherin — II., Brigittenauerlände 8.  
 Kriebl Anna — Verschleiß von neuen Möbeln — II., Untere Augartenstraße 31.  
 Lagne Johann — Kohlenrutsche (Filiale) — XVI., Borortelinie, Euenkelstraße, Bahnhof.  
 Maier Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtelstr. 23.  
 Mara Barbara — Damenkleidermacherin — II., Hochstettergasse 3.  
 Maritschel Max — Handelsagentie — II., Große Spertgasse 26.  
 Matouschel Franz — Schuhmacher — X., Erlachgasse 63.  
 Maurat Ferdinand — Vertilgung von Ratten und Mäusen — XI., Grillgasse 12.  
 Mayer Francisca — Kleinfuhrwerks-gewerbe — V., Schönbrunnerstr. 35.  
 Mayerhofer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Riemmayerg. 6.  
 Medura Franz — Flaschenbier-Verschleiß — X., Zeebgasse 41.  
 Meyer Marie — Modistengewerbe — VII., Neubaugasse 75.  
 Nagel Alois — Handelsagentur — IX., Bleichergasse 13.  
 Nemeckl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Abt Karlg. 16.  
 Neumayer Karoline — Weiß- und Kunstfäderei — VII., Siebensterngasse 52.  
 Newerla Katharina — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien außer f. f. Prater — II., Haasgasse 9.  
 Nowotny Martin — Friseur — X., Simmeringerstraße 120.  
 Rufsbaum Alfred, Grunn Antonia (Firma Grunn & Rufsbaum) — Pfaidlergewerbe — II., Waschkangasse 1a.  
 Oberzeller Karl — Spenglergewerbe — V., Wienstraße 59.  
 Beitzl Josef — Verabreichen von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Gürtel 142.  
 Penzias Saul — Handelsagentie — II., Ferdinandsstraße 15.  
 Perschy Marie — Hallentröbdlergewerbe — IX., Tröbdlhalle, Zelle 115.  
 Perse Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 7.  
 Pfsundmayer Bertha — Modistengewerbe — IX., Porzellangasse 5.  
 Bobany Ludwig — Tischlergewerbe — XVII., Hauptstraße 112.  
 Podsednik Benzel — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Bäckerlegasse 23.  
 Polabel Helene — Damenkleidermacherin — IX., Türkenstraße 25.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	337
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	337
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 31. Jänner 1900 . . . . .	337
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 1. Februar 1900 . . . . .	341
Provisionierung:	
Borkenwiehmarkt vom 13. und 15. Februar 1900 . . . . .	346
Ferdmarkt vom 13. Februar 1900 . . . . .	346
Stechviehmarkt vom 15. Februar 1900 . . . . .	346
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 15. Februar 1900 . . . . .	346
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	347
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	347
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	347
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Nadler.

Papier aus der f. f. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen. \*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
23. Februar 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 6030. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Alvertgasse von der Florianigasse bis zur Alferstraße und in der Landon- gasse von der Bennogasse bis zur Alvertgasse, sowie auf dem Alvert- platz im VIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.353 K 5 h und 2100 K Pauschale. 2-3
26. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 159779 ex 1899. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Lehnerstraße von der Breitenseerstraße abwärts bis zum bestehenden Canal und in der Breitenseerstraße von der Lehnerstraße aufwärts bis zum Sanct Josef-Kinderasyl (Dr.-Nr. 104) im XIII. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 15.382 K 38 h und 2000 K Pauschale. 2-3
27. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 195505 ex 1899. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Albrechtstreith- und Rüdertgasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 5165 K 56 h und 1000 K Pauschale. 2-3
28. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 7367. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der West- bahnstraße im VII. Bezirke in der Strecke Hermaungasse-Neubaugasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5564 K 91 h und 1500 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Februar 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 7368. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schreigasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5993 K 13 h und 2000 K Pauschale. 1-3
17. März 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Reitler)	M.-Z. 8807. Vergebung von Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Betrage von 5700 K, ferner von Anstreicherarbeiten mit Silicat- und Anticorrosivfarben im veranschlagten Betrage von 2212 K 16 h für das städtische Donaabad. 2-3

\*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 9774 ex 1900.

334.

### Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 1287 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 40 m<sup>3</sup> Gartenerde und der Verführung von circa 1287 m<sup>3</sup> Anshubmateriale für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem inneren Währinger Gürtel im XVIII. Bezirke in der Strecke Genz-Marsanogasse wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistrats-

rathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K = Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 200 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Weiters ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem der Name des Offerenten und die Provenienz des offerierten Erdmaterials ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 6. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 9773 ex 1900.

IV. 333.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 768 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 70 m<sup>3</sup> Gartenerde, der Zufuhr von circa 450 m<sup>3</sup> an der Ecke der Ottakringer- und Breitenfelderstraße deponierter guter Erde und der Verführung von circa 1218 m<sup>3</sup> Aushubmaterial für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem Hernalsergürtel längs der Stadtbahn im XVII. Bezirke in der Strecke Breitenfeldergasse—Hernalserstraße wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K = Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 200 K ö. W. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Ferner ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem die Provenienz und der Name des Offerenten ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 4698 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der Restauration im Türkenchampsparke bis zum 31. Jänner 1905 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Vorschrift für die Verpachtung, sowie die Pläne des Gebäudes und des Parkes im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 50 h beziehen.

Offerenten haben in einem derartigen Exemplare die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K = Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 2000 K zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. Februar 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 9333 ex 1899.

IV. 316.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters aus Drahtgeflecht sammt gusseisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage per 2205 K ö. W. um die Parkanlage XVI., Richard Wagnerplatz, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 1. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Project, den Kostenanschlag und die demselben beigeflossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K = Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Februar 1900.

3—3

Ad Prot.-Nr. 309 ex 1900.

VI. 22.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten mit einem Betrage von 112.909 K 51 h und einem Pauschale von 3975 K 49 h, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel per 8594 K, der Steinmearbeiten per 14.304 K 48 h und einem Pauschale per 695 K 52 h, ferner der Zimmermannsarbeiten per 9497 K 86 h und einem Pauschale von 102 K 14 h, der Spenglerarbeiten per 3403 K 40 h und einem Pauschale von 1096 K 60 h, dann der Bantischlerarbeiten per 32.243 K 21 h und einem Pauschale per 5276 K 79 h, weiters der Schlosserarbeiten per 29.803 K 90 h und einem Pauschale per 46 K 10 h, der Anstreicherarbeiten per 5190 K und einem Pauschale von 10 K, dann der Glaserarbeiten per 4203 K und einem Pauschale per 7197 K, der Asphaltiererarbeiten per 2013 K 90 h\*) und einem Pauschale per 86 K 10 h und endlich der Lieferung der Traversen per 28.340 K und einem Pauschale per 3660 K für den Umbau der beiden Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28 und Niemergasse 3, wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 30. Jänner 1900, Z. 1146, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 19. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Johann Sulka im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Dptm. VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Februar 1900.

3—3

\*) Diese Ziffer erscheint in der in Nr. 11 erschienenen Kundmachung unrichtig angegeben.

Ad Prot.-Nr. 195288 ex 1899.

Ref.-Nr. 6352. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veränßerung von alten gusseisernen Grabkreuzen im Baumgartener Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Faltner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Grabkreuze, welche auf dem genannten Friedhofe deponiert sind, dortselbst besichtigen und haben sich diesbezüglich an den Todtengräber zu wenden.

Die Bedingungen können im obbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte am obigen Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Februar 1900.

1—3

Prot.-Nr. 189427 ex 1899.

XV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Eisenconstructions-, Wagnmacher- und Pflastererarbeiten, sowie der Lieferung von hydraulischen Bindemitteln für die Aufstellung beziehungsweise Veretzung von Brückenwagen und für mehrere andere Herstellungen am Central-Viehmarke St. Marx wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

\*\*

Die Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. Februar 1900. 1—3

Prot.-Nr. 11286 ex 1900.

IV. 409.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Stuccaturerarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Bautischlerarbeiten,
6. Bildhauerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Lieferung der Traversen,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Installation der Gaseinrichtung,
11. Installation der Wasserleitung,
12. Möbeltischlerarbeiten,
13. Lieferung der Schulbänke,
14. Herstellung des Terrazzopflasters,
15. Lieferung der Regulierfülllöfen,
16. Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Mit obigen Arbeiten sind auch die behufs Adaptierung und Renovierung des anstoßenden städtischen Schulgebäudes im XVII. Bezirke, Leopold Ernstgasse 37, daselbst auszuführenden Baumeisterarbeiten, ferner die mit obigem Neubaue im Zusammenhange stehenden, in letzterem Schulgebäude auszuführenden Adaptierungsarbeiten seitens der Ersterer der Stuccaturer-, Bautischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten, sowie der Lieferung der Traversen und der Herstellung des Terrazzopflasters verbunden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Februar 1900. 2—3

Prot.-Nr. 11070 ex 1900.

IV. 400.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Schule im XII. Bezirke, Ruderergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Stuccaturerarbeiten,
3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
4. Lieferung der Traversen,
5. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
6. Seimexarbeiten,
7. Zimmermannsarbeiten,
8. Herstellung des Terrazzopflasters,
9. Bautischlerarbeiten,
10. Schlosserarbeiten,
11. Anstreicherarbeiten,
12. Glaserarbeiten,
13. Lieferung der Steinzeug- und Chamotte-Fabrikate,
14. Installation der Gasleitung,
15. Möbeltischlerarbeiten,
16. Lieferung der Schulbänke,
17. Bildhauerarbeiten,
18. Installation der Auf- und Hochquellenwasserleitung,
19. Lieferung der Regulier-Fülllöfen,
20. Herstellung der Niederdruck-Dampfheizung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. Februar 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 201145 ex 1899.

Ref.-Nr. 6556. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 9000 Stück Cyhenpflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 17. März 1900, präcise um 10 Uhr vor-

mittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingungen im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Rathhause, Eingang von der Pichtenfelsgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf dem von der Verwaltung hierzu bestimmten Plage der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Februar 1900. 2-3

Ad Prot.-Nr. 202097 ex 1899.

XIV. Ref.-Nr. 4074.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes von alten gußeisernen Schöpfbrunnenständern im beiläufigen Gewichte von 4500 kg und von altem schmiedeeisernen Brunnengestänge im beiläufigen Gewichte von 200 kg wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 21. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kaufbedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von 1 K versehenes Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Februar 1900. 1-2

Ad Prot.-Nr. 185192 ex 1899.

Ref.-Nr. 6191. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des in den städtischen Schulhäusern V., Castelligasse 21 — Bachergasse 14, und X., Keplerplatz 7 — Keplerstraße 14, befindlichen Eisen-Altmaterials (zusammen ungefähr 160 q Rohre und 10 q Schmiedeeisen) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Kauflustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Heiz-Bureau, 4. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Acte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Februar 1900.

M.-B. 8512 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Haupturathscanales auf den Roth'schen Gründen (Feuerbachs, Schönn-, Schrozberggasse, Leystraße, Wohlmutzgasse und Flgplatz) im k. k. Prater, II. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 25.800 K 17 h und 3000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 2. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in

Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares begedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Februar 1900. 1—3

Prot.-Nr. 10864 ex 1900.

IV. 386.

## Kundmachung.

(Verkauf von Baumschulartikeln: Bäume, Blumen und Pflanzen.)

Die Gemeinde Wien verkauft aus ihrer Baumschule in Albern (vormals A. G. Rosenthal) zu billigen Preisen nachstehende Baumschulartikel in bestcultivierten und sortenechten Exemplaren:

Obstbäume, umfassend die culturwürdigsten Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Aprikosen und Pfirsichsorten, Hoch- und Halbstämme, Pyramiden, Palmetten mit 1 bis 3 Etagen, ein- und zweiarmlige Cordons, ein- und mehrjährige Veredelungen, ferner Nussbäume, Mispeln, Quitten etc., und zwar per Stück:

zu 5 fl. — fr.

" 1 " — " bis 3 fl. — fr.

" — " 40 " " — " 60 " } und zur Weitercultur.

" — " 15 " " — " 30 "

Wildlinge, darunter Quitten, St. Julien, Doucin etc., von 1 fl. 50 fr. bis 10 fl. per 100 Stück;

Rosen, Hochstämme, Niederstämme und niedrig veredelte zu den empfehlenswertesten Romontant-, Bourbon-, Moos-, Thee-, Noissetsorten, Trauer- und Kletterrosen etc., und zwar per Stück

zu 1 fl. 20 fr.

" — " 80 "

" — " 30 " bis 40 fr.

" — " 25 " und

" — " 10 " bis 15 fr.

Die Preise verstehen sich loco Baumschule Albern bei Wien; nur gegen Barzahlung oder Nachnahme.

Die Verladung erfolgt auf Gefahr und Kosten der P. T. Besteller; Emballage billigt berechnet; Zustellung zur Bahn kostenfrei.

Alle Zuschriften und Postsendungen erbeten an die städtische Baumschulleitung in Albern, Wien, XI/2 (81).

Wien, im Februar 1900. 2—3

B. 5170 ex 1899.

Adm. Ref.

## Kundmachung.

(Besetzung einer Werksarztsstelle in den Wiener städtischen Gaswerken.)

Die hierortige Kundmachung vom 27. December 1899, B. 5170, wird hiemit annulliert und die Stelle eines Werksarztes neuerlich, wie folgt, ausgeschrieben.

Im städtischen Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke (Simmering) gelangt die Stelle eines Werksarztes zur Besetzung.

Mit dieser Stelle, welche nur provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende halbjährige Kündigung besetzt wird, ist insbesondere die Verpflichtung verbunden, sämtliche neu eintretenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes vor ihrer Aufnahme in den Dienst ärztlich zu untersuchen, ferner die erkrankten Arbeiter im Gaswerke ambulatorisch zu behandeln; endlich innerhalb des durch die Schlachthausgasse, Simmeringer Hauptstraße, Kopalgasse und den Donaucanal begrenzten Rayons die Krankenbesuche bei den erkrankten Arbeitern vorzunehmen.

Derzeit sind im städtischen Gaswerke 1200 bis 1500 Arbeiter beschäftigt.

Der Werksarzt erhält eine aus zwei Zimmern bestehende Naturalwohnung im städtischen Gaswerke.

Der Gehalt für den Werksarzt ist mit 2400 K pro Jahr festgesetzt.

Dem städtischen Gaswerksarzte wird nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung bei einer eventuellen Bewerbung um eine im städtisch-ärztlichen Dienste systemisierte Stelle, falls er den bezüglichen Bedingungen entspricht, der Vorzug vor anderen Bewerbern zugesichert.

Bewerber wollen ihre mit dem Curriculum vitae belegten Gesuche unter Bekanntgabe der Zeit des frühesten Eintrittes bis spätestens 14. März 1900, mittags 12 Uhr, versiegelt und mit einem entsprechenden Vermerke versehen, bei der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einreichen.

Den infolge der ersten Kundmachung aufgetretenen Bewerbern steht es frei, ihre Gesuche entweder zurückzuziehen und eventuell neuerlich zu überreichen oder aber dieselben auch für diese neuerliche Ausschreibung erliegen zu lassen.

Der Verwaltungs-Director der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“.

Wien, am 12. Februar 1900. 1—3

M. B. 133279 ex 1899.

V.

## Kundmachung.

(Maschinistenstelle.)

Zufolge Plenarbeschlusses des Gemeinderathes vom 10. November 1899, B. 10383, gelangt die Stelle eines Maschinisten für die Bedienung der städtischen Dampfstraßenwalze zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Wochenlohn von 28 K, eine 20percentige Vergütung für Überstunden und ein Quartiergeld von 360 K jährlich (bis zur Möglichkeit der Anweisung eines Naturalquartieres im Depot) verbunden.



Bewerber haben ihr gehörig documentirtes Gesuch bis längstens inclusive 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokoll des Magistrates (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Das Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem ordentlichen Befähigungsnachweise für das Maschinen- und Werkzeugschlossergewerbe, dem Nachweise über die Ablegung der Maschinistenprüfung, sowie einem Leumundszugnisse. (Nach Wien zuständige Bewerber erhalten den Vorzug.)

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Auskünfte werden im Magistrats-Departement V., Neues Rathhaus, Stiege 4, Mezzanin, ertheilt.

Ver spätet einlangende oder nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 6. Februar 1900.

3-3

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. Jänner 1900, Z. 3800, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Mai 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 20244 bis Pfand Nr. 26505 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 33013 bis Pfand Nr. 42808 inclusive am 23. und 24. Februar 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Körnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 6. Februar 1900.

3-3

N. Z. 210767 ex 1899.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung des alten, Gräber aus den Jahren 1811 bis 1867 umfassenden Theiles des Pöskleinsdorfer Friedhofes.)

Mit 1. September 1900 gelangt der alte Theil des Pöskleinsdorfer Friedhofes, welcher verfallene Gräber aus den Jahren 1811 bis 1867 umfaßt, zur Regulierung und Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 1. September 1900 zulässig, und sind die bezüglichlichen Gesuche bis zum 1. Juni 1900 beim Magistrate einzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und bis zum 1. September 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Neuerwerbungen der Benützungrechte an den verfallenen Grabstellen sind in Anbetracht der behufs Wiederbelegung dieses alten Friedhoftheiles erforderlichen Regulierung ausgeschlossen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Februar 1900.

1-3

## Kundmachung.

(Stiftplätze an der Wiener Handelsakademie.)

An der Wiener Handelsakademie gelangen vier von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze vom Studienjahre 1899/1900 zur Verleihung.

Bewerber um diese Stiftplätze müssen ordentliche Schüler der Handelsakademie, mittellos sein und ein tadelloses sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen können und nach Wien zuständig sein.

Die mit dem Mittellosigkeits-Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis längstens 22. Februar 1900, an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gerichtet, bei der Direction der Wiener Handelsakademie einzureichen.

Die Direction der Wiener Handelsakademie.

3-3

Wien, am 24. Jänner 1900.

Z. 281 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muß das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen. Der Stiftungsgenuß besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren, und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diesjenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis inclusive 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Jänner 1900.

2-3

3. 518 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 114 K = 57 fl. ö. W. zu vergeben.

Auf Betheilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der nothwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandtschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 1. März 1900 bei der k. k. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 15. Jänner 1900.

3-3

3. 509 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1899 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1899 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Jänner 1900.

**SCHILDERMALEREI F. OSTER PLAST. BUCHSTABEN**  
**Glasätzerei** (Firma-Inhaberin Cäc. Oster) **Adler u. Wappen**  
**Dampf-Glasschleiferei** WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29. **Stockwerks- und Orientierungstafeln**  
*Gegründet 1834. Firmatafeln aus jedem Materiale mit Schriften und Malereien. Telephone 4084.*

**FRANZ RUMWOLF** Gegründet 1869.  
 k. u. k. Hof-Silberwaren-Fabrikant, Wien, VIII./1, Piaristengasse 29  
 empfiehlt seine mit den allerneuesten und leistungsfähigsten Maschinen besteingerichtete  
**Silberwaren-Fabrik und Präge-Anstalt.** Specialität:  
Essbesteck-Fabrikate  
in allen Ausführungen.  
Billige Preise.

**Wiener Eiswerke**  
 alte Donau  
 Stadtbureau: Schulhof 6.  
 Gegründet 1872.  
 Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephone Nr. 253.  
**Ehrendiplom und silberner Pokal** (höchste Auszeichnungen)  
 Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.  
**Donau-Block-Eis**  
 von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.  
 Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
 in alle Bezirke von Wien.

**MÖBEL-Fabrik**  
**August Knobloch's Nachfolger**  
 k. k. handelsger. beid. Schätzungs-Commissär  
 Wien, VII., **Breitegasse 7, 10 und 12**  
 ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.  
 Telephone 4305. **V. C. DUB** Gründung der Fabrik 1838.  
**Silberwaren-Fabrik und Niederlage**  
 Wien, VII., **Zieglergasse Nr. 65**  
 hält lagernd: Essbestecke, kunstgewerbliche Gegenstände, Gebrauchsartikel, sowie auch Zusammenstellung von Ausstattungen, auch Preise für jeden Sport und Gelegenheiten in jedem Stil und bester Ausführung  
**Billigste Preise. Prompteste Bedienung.**

Wechselstube des Bankhauses  
**Schelhammer & Schattera** WIEN  
 Gegründet 1832. I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

Zur couranten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen!

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 15.

Dienstag, den 20. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Einzelneemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **16. Februar 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

**Bürgermeister Dr. Lueger** (beim Betreten der Tribüne von den Gemeinderäthen der linken Seite und von der Gallerie mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen, sowie mit stürmischen Hochrufen begrüßt): Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Herr Gem.-Rath Hütter entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Krankheit; weiters sind entschuldigt die Herren Gem.-Räthe Steiner, Ritter v. Goldschmidt, Proschel und Dr. Deutschmann.

**2.** Herr Gem.-Rath Deifel ersucht um Bewilligung einesurlaubes von sechs Monaten.

Diejenigen Herren, welche den Urlaub bewilligen, erjuche ich, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Herr Gem.-Rath Dr. Förster hat einen Urlaub bis 25. d. M. erhalten.

**3.** Meine sehr geehrten Herren! Es ist mir auch im heurigen Jahre die Ehre zutheil geworden, von Seiner Heiligkeit dem Papste (die Versammlung erhebt sich) in Audienz empfangen zu werden.

Ich habe mir gestattet, dem heiligen Vater den Ausdruck der unbedingten Treue und Anhänglichkeit der christlichen Bevölkerung der Stadt Wien zu überbringen. (Beifall.) Seine Heiligkeit der Papst hat diese Kundgebung mit Freuden entgegengenommen und mich beauftragt, seinem Danke und seiner Genugthuung hierüber

Ausdruck zu geben, und zugleich bekanntzugeben, dass er der gesamten christlichen Bevölkerung Wiens seinen päpstlichen Segen ertheilt. (Erneuerter Beifall.)

Vielleicht interessiert es die geehrten Herren, zu erfahren, dass Seine Heiligkeit der Papst außerordentlich rüstig ist, dass ich ihn viel kräftiger gefunden habe, als er im Vorjahre war, und dass jedenfalls Hoffnung vorhanden ist, dass er noch viele Jahre am Leben erhalten bleibt, und dass wir Katholiken die Freude haben werden, ihn als heiligen Vater in Rom noch öfter begrüßen zu können. (Erneuerter Beifall.)

**4.** Herr Selmar Hecht, Maschinenfabrikant, XVIII. Bezirk, spendet für die Armen des Bezirkes Währing den Betrag von 200 K.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

**5.** Die Herren Dr. Thomas Porzer, Karl Schuh und meine Wenigkeit haben für die Armen Wiens 63 Francs gespendet.

Der Anlass ist nämlich folgender: Die Firma Cook & Sohn hat uns als Gäste betrachtet, als wir den Besuch besuchten, und wir fühlten uns verpflichtet, den hiesfür entfallenden Betrag den Armen der Stadt Wien zuzuwenden. (Bravo!)

**6.** Von Seite des Magistratsrathes Siegl wird über den Kohlenvorrath an das Gemeinderaths-Präsidium folgender Bericht erstattet (liest):

„Der Kohlenvorrath am Nordbahnhofe betrug:

Am 12. Februar 1900 . . . . .	460.000 q
„ 13. „ „ . . . . .	516.442 „
„ 14. „ „ . . . . .	501.673 „
„ 15. „ „ . . . . .	477.921 „
„ 16. „ „ . . . . .	475.510 „

**7.** Die von der Gemeinde Wien für die Pariser Weltausstellung 1900 in der repräsentativen Ausstellung im österreichischen Reichshause und in der Gruppe VI (Ingenieurwesen) bestimmten Kunstwerke und technischen Arbeiten werden für die Herren Mitglieder des Wiener Gemeinderathes am 18., 19. und 20. Februar

in den Berathungszimmern III und IV des Gemeinderaths-Präsidiums zur Besichtigung ausgestellt, und zwar Montag den 18. von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und an den zwei folgenden Tagen von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.

8. Der Donauverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der ergebenst gefertigte Donauverein erlaubt sich hiemit höflichst aufmerksam zu machen, dass am Donnerstag den 22. Februar 1900, abends 7 Uhr, im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereines, L. Eschenbachgasse 11, eine Plenar-Versammlung stattfindet, in welcher Herr Civil-Ingenieur Rudolf Ritter v. Gunesch einen Vortrag: „Betrachtungen über die in Österreich zu erbauenden Canäle“ halten wird.

Indem wir Euer Hochwohlgeboren zu diesem Vortrage ergebenst einladen, bitten wir, die mitfolgenden Gastkarten gütigst an Interessenten des Gemeinderathes und des Wiener Magistrates zur Vertheilung bringen lassen zu wollen, und zeichnen mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Der Donauverein.“

9. Der Erste Tiroler Andreas Hofer-Verein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die unterzeichnete Vereinsleitung veranstaltet am 21. d. M. im St. Stephansdome um 10 Uhr vormittags, aus Anlass des 90. Gedenktages des Todes der beiden Tiroler Helden Andreas Hofer und Peter Mayer, Wirte an der Mahr, welche beide am 20. Februar 1810 zu gleicher Stunde erschossen wurden, eine feierliche Trauermesse, an welcher zahlreiche Corporationen und eine Deputation des in Wien in Garnison befindlichen 3. Regimentes der Tiroler Kaiser-Jäger theilnehmen werden.

Es wird nicht nur die in Wien lebenden Tiroler, sondern auch unser Heimatland erfreuen, wenn der hochlöbliche Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sich an dieser Trauerfeierlichkeit betheiligen würde.

Hochachtungsvollst:

Der Präsident:

Hugo Platter.

Der Vice-Präsident:

Karl Costenoble.“

10. Von Seite des k. k. Finanzministers erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Zu Erledigung der aus dem Plenarbeschlusse des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 28. v. M., M. B. 6534/III, mit welcher das k. k. Finanzministerium um die Veranlassung gebeten wurde, damit dem Verkehr ehestens auf die Kronen-Währung lautende größere Münzen und Noten übergeben werden, beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren bekanntzugeben, dass seitens der k. k. Regierung mit der Ausgabe von 5-Kronenstücken in kürzerer Zeit begonnen werden und dass die Österreichisch-ungarische Bank noch im Laufe dieses Jahres auf 20-Kronen lautende Banknoten in den Verkehr setzen wird.

Die auf 10 Kronen lautenden Banknoten werden nach dem getroffenen Einverständnis vom 1. Jänner 1901 ab in Ausgabe gebracht werden.

Hievon wollen Euer Hochwohlgeboren den Gemeinderath in der Euer Hochwohlgeboren geeignet erscheinenden Weise gefälligst in Kenntniss setzen.

Der k. k. Finanzminister:  
Böhm.“

11. Von Seite des k. k. Statthalters ist mir folgender Erlass zugekommen (liest):

„In der vertraulichen Sitzung vom 28. October 1899 wurde von dem Wiener Gemeinderathe beschlossen, anlässlich der Betriebseröffnung des städtischen Gaswerkes einen Betrag von 10.000 fl. zur Veranstaltung einer der Größe und Bedeutung des Werkes entsprechenden Festlichkeit zu widmen.

Der Gem.-Rath Lucian Brunner hat hierauf an Euer Hochwohlgeboren das Begehren gerichtet, diesen Beschluss zu sistieren, weil der betreffende Berathungsgegenstand entgegen dem § 25 der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderathes nicht gleichzeitig mit der Einladung zur Sitzung bekanntgegeben wurde, sondern erst nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Als die verlangte Sistierung verweigert wurde, hat der genannte Gemeinderath hierorts eine Beschwerde überreicht, in welcher um die Handhabung des staatlichen Aufsichtsrechtes in dem vorliegenden Falle ersucht wird.

Hierüber entscheide ich, dass der in Beschwerde gezogene Vorgang keinen Anlass zu einer Amtshandlung auf Grund des § 100 des Wiener Gemeindestatutes bietet, weil die Nichtbekanntgabe eines Punktes der Tagesordnung gleichzeitig mit der Einladung zur Sitzung weder als eine Überschreitung des dem Bürgermeister zustehenden Wirkungskreises noch als eine Verletzung bestehender Gesetze sich darstellt; vielmehr lediglich vom Standpunkte des § 25 der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderathes zu beurtheilen ist, die Handhabung der bezüglich, an dieser Stelle getroffenen, nicht auf einem Gesetze beruhenden Bestimmung aber sich der Staatsaufsicht im Sinne des § 100 des Wiener Gemeindestatutes entzieht.

Gegen diese Entscheidung ist die binnen vier Wochen nach der Zustellung bei der k. k. n.ö. Statthalterei einzubringende Berufung an das k. k. Ministerium zulässig.

Die Beilagen des Berichtes vom 12. December 1899, Z. 12307, folgen zur weiteren Veranlassung zurück.

Kielmannsegg.“

Ich werde von dieser Entscheidung den Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner verständigen.

12. Herr Gem.-Rath Bock überreicht mir eine Petition des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Wiener Gemeindebezirke um unentgeltliche Überlassung von Localitäten zur Eröffnung eines Gymnasiums.

Ich werde diese Petition dem Magistrate zur geschäftsmäßigen Behandlung zuweisen.

Ich ersuche nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

13. Interpellation des Gem.-Rathes Hierhammer:

Bereits im Mai 1899 haben Gem.-Rath Dr. Wähner und Genossen den Antrag erneuert, bei der Regierung ein Hausverbot für Wien zu erwirken. Dieser Antrag wurde dem Magistrate zur Berichterstattung zugemittelt. Nunmehr sind nahezu 10 Monate verstrichen, ohne dass in dieser für die schwer bedrängten Gewerbetreibenden Wiens hochbedeutenden Angelegenheit berichtet wurde.

Der Gefertigte stellt an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Aus welchen Gründen verjäumt der Magistrat, den ihm aufgetragenen Bericht wegen Erlassung eines Hausverbotes für Wien zu erstatten?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die endliche Erledigung dieser Angelegenheit zu betreiben?

**Bürgermeister:** Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu bemerken (liest):

„Der mit dem Stadtraths-Bescheide vom 27. Mai 1899, Z. 5320, dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesene Antrag der Herren Gem.-Räthe Dr. Wähler und Genossen, betreffend das Verbot des Hausierhandels im Wiener Gemeindegebiete, wurde unterm 31. Mai 1899, M.-Z. 98837, der Handels- und Gewerbekammer für Niederösterreich zur Äußerung übermittelt.

Desgleichen wurden Eingaben der Bezirksausschüsse für den III., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIII., XIV., XV. und XVIII. Gemeindebezirk, den gleichen Gegenstand betreffend, unterm 24. November 1899, M.-Z. 121624, an die gleiche Stelle geleitet.

Nachdem seitens der Handels- und Gewerbekammer eine Antwort bisher nicht eingelangt ist, wird die Erledigung dieser Angelegenheit vom Magistrate betrieben werden.

Beigefügt wird noch Folgendes:

Bekanntlich wurde die im Jahre 1896 überreichte Petition der Gemeinde Wien um Sperrung des Wiener Gemeindegebietes gegen den Hausierhandel mit dem Erlasse des k. k. Handelsministeriums vom 31. März 1899, Z. 8620, abschlägig beschieden.

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. April 1898 wurde an das k. k. Handelsministerium die Bitte gestellt, das Ansuchen der Gemeinde Wien um Aufhebung des Hausierhandels im Wiener Gemeindegebiete neuerlich in Erwägung zu ziehen.

Trotzdem die Erledigung dieser Angelegenheit vom Magistrate unterm 14. November 1898, Z. 193419, betrieben wurde, ist bisher eine Entscheidung des bezeichneten k. k. Ministeriums nicht getroffen worden.“

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

#### 14. Interpellation des Gem.-Rathes Herold:

Die Wiener Bevölkerung und mit ihr die der gesamten Monarchie war im Winter d. J. das Opfer einer sehr bedeutenden Kohlenvertheuerung, und es ist zu befürchten, daß das Ergebnis des Strikes, in welchem die Arbeiter hoffentlich einige berechtigte Forderungen durchsetzen werden, dazu führen dürfte, daß die Grubenbesitzer den Kohlenpreis neuerdings erhöhen werden, welchen sie schon vor Ausbruch des Strikes ungerechtfertigt wesentlich erhöht hatten.

Gegen diese Vertheuerung gibt es, insoweit nicht eine Expropriation oder Sequestration oder wenigstens ein Kohlenverkaufsmonopol eingeführt wird, kein Hilfsmittel.

Aber mit der Vertheuerung der Kohle an der Grube geht gemeinlich noch eine weit empfindlichere Vertheuerung seitens der Großhändler Hand in Hand. Der Zwischenhandel macht sich in diesem Falle umso empfindlicher fühlbar, als die Haushaltungen den Kohlenpreis kaum mehr erschwingen können und als die Industrie nicht mehr concurrenzfähig sein würde, wenn ihr das notwendigste Element, das Brennmaterial, neuerdings vertheuert wird.

Die Befreiung von diesem Zwischenhandel wäre sonach eine rettende That. Die Gemeinde hat für ihre eigenen Interessen sich bereits von diesem Zwischenhandel losgesagt; sie bezieht für Schulen, Anstalten, Gemeindehäuser die Kohle nicht mehr vom Zwischenhändler, sondern im directen Einkaufe von der Grube, und wie es sich jetzt zeigt, ist dies für die Gemeinde sehr vorthellhaft.

Was nun sie für sich selbst erzielt, sollte sie nicht auch für die Bevölkerung bewirken? Ist es nicht ihre Pflicht, auch die Bevölkerung zu schützen? Da es nun gegen das Interesse der Kleinhändler ist, den Engrosshandel in städtischen Händen zu concentriren oder wenigstens den Engrosshändlern eine wirksame Concurrenz entgegenzustellen und einen Preisregulator zu schaffen, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist er geneigt, vom Magistrate und vom Marktamt über die Etablierung eines städtischen Kohlenverkaufes für das Publicum auszuarbeiten, durch den Stadtrath berathen und ehe baldigst dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorlegen zu lassen?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Es freut mich unendlich, daß auch von dieser (rechten) Seite anerkannt wird, daß, wie auch meine Überzeugung ist, staatliche Hilfe eintreten muß, um

gegenüber den Zuständen auf diesem Gebiete eines wirklich allgemeinen Bedürfnisses Abhilfe zu schaffen. Es freut mich dies umso mehr, als der betreffende Herr Interpellant ein Vertreter des I. Bezirkes ist, und ich bin überzeugt, daß sehr viele seiner Parteigenossen auch mit ihm übereinstimmen werden. (Gem.-Rath Schreiner: Aber nur auswendig!) Nur wundert es mich, daß diese Erkenntnis so spät kommt; es hätten die Herren früher daran denken sollen, daß so etwas möglich ist. Momentan ist eine Hilfe sehr schwer durchführbar. Nichtsdestoweniger habe ich mich für verpflichtet erachtet, dem Magistrate diese Interpellation zu einer ganz eingehenden Berichterstattung zuzuweisen, und ich erhalte von Seite des Magistrates folgenden Bericht (liest):

„Die Kohlenpreise sind in letzter Zeit nicht unbedeutend gestiegen und es beträgt nach einem Berichte des Marktammtes die letzte Steigerung bei der preussischen Kohle 8 bis 12 h und bei der Ostrauer Kohle 6 bis 10 h per Metercentner.

Bereits im Herbst des vorigen Jahres haben die Kohlenpreise eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Ursachen derselben sind darin zu suchen, daß die preussisch-schlesische Kohle schon seit Monaten in Gebieten Abzug findet, in welche sie früher nicht abgeführt wurde, so zum Beispiel in den Ostseeprovinzen Preussens, und insbesondere in Rußland; daß ferner die hiesigen Kohlenhändler von preussisch-schlesischen Gruben nicht jene Kohlenquantitäten beziehen können, welche sie benöthigen, während ihnen die Preise von den kartellirten Grubenbesitzern (der sogenannten „Förder-Convention“) dictirt werden.

Der Grund für die letzte Preissteigerung ist direct auf den schon seit Wochen andauernden Strike der Kohlenarbeiter zurückzuführen.

Über die Etablierung des städtischen Kohlenverkaufes für das Publicum hat sich das Marktamt, wie folgt, geäußert . . .“

Ich werde mir dann erlauben, diese Äußerung vorzulesen.

„Dieser Anschauung des Marktammtes schließt sich der Magistrats-Referent vollkommen an.“

Die Äußerung des Markt-Directors lautet (liest):

„Die Frage der Versorgung der Wiener Bevölkerung durch Kohlenverkauf seitens der Gemeinde Wien selbst ist schon wiederholt angeregt und ebenso oft abgelehnt worden. (Vide M.-Z. 359348 ex 1891.) Der Verkauf von Kohle durch die Gemeinde an die Bevölkerung der Stadt Wien würde folgende Vorkehrungen bedingen:

1. Die Aufwendung eines bedeutenden Capitales, um sich einen dem Bedarfe der Wiener Bevölkerung genügenden Kohlenvorrath durch Anknüpfung von festen Abschlüssen mit Grubenbesitzern zu sichern.

2. Die Beschaffung eines entsprechend großen, unbedingt an einer Bahn gelegenen Lagerraumes, der die Einlagerung eines stets genügenden Kohlenvorrathes gestatten würde.

3. Die Errichtung von mindestens je einer Verkaufshütte in jedem Bezirke, verbunden mit je einem entsprechenden Lagerraume.

4. Die Aufstellung eines großen Wagenparkes zur Durchführung der Kohle von der Lagerstätte zu den einzelnen Verkaufsstellen.

5. Die Bestellung eines dem Umfange des Geschäftes entsprechenden Betriebspersonales, als: 1 Geschäftsleiter, 1 Buchhalter, 1 Platzmeister, 22 Verkäufer, mindestens 22 Wagmeister, ebensoviele Manipulanten zur Führung der Geschäftsbücher; dann eine Anzahl von Arbeitern zur Besorgung der Ausladung der

einlangenden Kohle auf dem Hauptlagerplatze, zur Verladung der zur Verführung bestimmten Kohle auf die Wagen, zur Ankladung derselben auf den Lagerplätzen der Verkaufsstellen und zu verschiedenen anderen Arbeiten. Dies wäre in großen Umrissen eine Darstellung der Vorkehrungen, welche die Gemeinde treffen müßte, wenn sie sich die Versorgung der Bevölkerung durch Detailverkauf mit Kohle zur Aufgabe machen wollte.

Über die Frage der Durchführbarkeit eines solchen Unternehmens bemerkt das Marktamt Folgendes:

Es wäre nicht allein unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen, wo die Grubenbesitzer aus bekannten Gründen den an sie gestellten Anforderungen nicht genügen können, sondern nicht minder auch in normalen Zeiten für die Gemeinde äußerst schwierig, wahrscheinlich aber sogar unmöglich, sich den Bezug eines so enormen Kohlenquantums zu sichern, um damit dem Bedarfe der Bevölkerung genügen zu können.

Es ist ja vorauszusehen, daß die großen Kohlenfirmen, welche heute Wien versorgen, infolge ihrer langjährigen und engen Verbindung mit den Grubenbesitzern gewiß Mittel und Wege finden würden, um der Gemeinde als Unternehmerin eines Concurrenzgeschäftes den Kohlenbezug für den gedachten Zweck möglichst zu erschweren, wenn nicht gar unmöglich zu machen.

Selbst in dem Falle, als es der Gemeinde gelingen würde, sich den Kohlenbezug zu sichern, wäre es derselben geradezu unmöglich, in Wien einen so großen Raum zu finden, der zur Anlage eines so großen Kohlenlagers geeignet wäre, nachdem die Kohlenlagerräume des Nordbahnhofes heute schon nicht mehr genügen, um dem Kohlenhandel die von demselben benötigten Lageräume bieten zu können. Auf den übrigen Bahnhöfen in Wien bestehen, wie dem Marktamt bekannt ist, ähnliche Verhältnisse und es erscheint daher das gedachte Unternehmen auch aus diesem Grunde nicht durchführbar.

Ähnliche Schwierigkeiten würden sich ergeben, wenn die Gemeinde in jedem der 20 Bezirke Wiens auch nur eine Verkaufsstelle mit einem entsprechend geräumigen Lagerplatze errichten wollte.

Aus diesen Gründen spricht sich das Marktamt für die Ablehnung dieses vorliegenden Antrages aus und bemerkt hiezu noch, daß durch das von dem Herrn Interpellanten empfohlene Unternehmen weniger die großen Kohlenfirmen als vielmehr die vielen Hunderte von Kleinkohlenhändlern getroffen würden, deren Existenz dadurch entschieden vernichtet wäre."

Meine Herren! Ich habe gelegentlich der Sicherstellung des Kohlenbedarfes für die städtischen Gaswerke auf diesem Gebiete merkwürdige Erfahrungen gemacht. Die Kohle ist schon von dem Momente der Förderung an in den Händen einzelner großer Commissionshäuser. Das gilt nicht bloß für Oesterreich, das gilt noch mehr für Deutschland. Zwei bis drei Firmen in Berlin haben das gesammte Kohlenquantum, welches gefördert wird, in Händen, von welchen, wie gesagt, die Abnehmer vollständig abhängig sind.

Daß es mir gelungen ist, für den Kohlenbedarf der städtischen Gaswerke einen außerordentlich günstigen Vertrag zu erzielen, verdanke ich nur dem Entgegenkommen einzelner Grubenbesitzer im nördlichen Theile von Mähren, welchen ich aber auch immer dankbar sein werde, und welchen es darum zu thun war, direct mit der Gemeinde Wien in Beziehung zu treten.

Es ist auf dem Gebiete des Handels außerordentlich schwer, diejenigen Übelstände zu beseitigen, die hier zutage treten. Die Beseitigung dieser Übelstände ist nur möglich, wenn sich der Staat

entschließen würde, sämtliche Kohlengruben zu verstaatlichen, um auf diese Weise die ganze Förderung zu regeln. (Widerspruch rechts.) Meine Herren! Ich kann Ihnen nur sagen, wenn der Staat die Förderung in die Hände nehmen möchte, wäre es möglich, eine viel richtigere Vertheilung der Förderungen in den einzelnen Provinzen und Gruben zustande zu bringen. Ob der Staat das thun wird, weiß ich nicht. Ich glaube, es sind sehr mächtige Herren die Grubenbesitzer; sie sind mächtig in dem einen oder dem anderen Lager, und so wird sich der Staat leider nicht zu dem Entschlusse aufrufen können, das zu thun, was er bezüglich des Salzes seit längerer Zeit gethan hat. Wenn der Staat die Kohlen so monopolisieren würde, wie er das Salz monopolisiert hat, würden wir vielleicht auch so viel bezahlen als jetzt, es würde aber doch mindestens eine gewisse Regelung eintreten, welche diese fortwährenden Schwankungen auf dem Gebiete des Kohlenwesens beseitigen würde.

Ich bitte, dies zu Kenntniss zu nehmen.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

### 15. Anfrage des Gem.-Rathes Rissaweg:

Mit Beschluß des Gemeinderathes vom October 1899 wurde der Vertrag, beziehungsweise das Bauprogramm mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen genehmigt. In diesem Programme ist auch der Bau der Linie von der Himbergerstraße durch die Quellengasse bis zur Simmeringer Hauptstraße enthalten, und der Vollendungstermin derselben für das Jahr 1902 anberaumt.

Mit der Ausführung dieser Verbindungslinie ist aber auch die Herstellung der Unterfahrung des Bahnkörpers der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft verbunden, was bedeutende Vorarbeiten erforderlich macht (zum Beispiel Lieferlegung der in der Straße eingebetteten Canäle, Rohrleitungen für Gas und Wasser etc.). Diese Arbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen, und liegt, wenn diese Arbeiten nicht rechtzeitig in Angriff genommen, die Gefahr nahe, daß die Ausführung der geplanten Straßenbahnlinie neuerdings verzögert und dadurch einem seit mehr als 25 Jahren bestehenden, berechtigten Verlangen der Bevölkerung des X. und XI. Bezirkes nach dieser unbedingt nothwendigen Verbindungslinie abermals nicht entsprochen wird.

Wie ich erfahren habe, wurden von Seite der Direction der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft dem Magistrate eine Kostenberechnung, sowie die Pläne für die diesfalls erforderlichen Arbeiten zur Begutachtung, vorgelegt, und hat sich dieselbe bereit erklärt, einen Beitrag zu den Kosten dieses Baues zu leisten.

Ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß man in communalen Kreisen dieser Angelegenheit mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten nicht besonders sympathisch gegenübersteht, und wäre in diesem Falle die ganze Angelegenheit neuerdings gefährdet.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Wie weit sind die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Wien und der Direction der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft betreffs Unterfahrung beziehungsweise Bauausführung beim Bahnkörper dieser Gesellschaft bereits gediehen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, anzuordnen, daß sowohl Magistrat als Stadtbauamt alle Acten, welche auf vorerwähnte Angelegenheit Bezug nehmen, schleunigst zu erledigen haben, so daß die Herstellung der Unterfahrung, beziehungsweise die Herstellung der Straßenbahnlinie „Favoriten—Simmering“ unter allen Umständen bis zum projectierten Termine, d. i. bis zum Jahre 1902 unwiderruflich erfolgen kann?

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir hierauf Folgendes zu erwidern:

Wie in der Interpellation selbst hervorgehoben ist, macht die Unterfahrung des Bahnkörpers der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Simmeringer-Geißelbergstraße bedeutende Vorarbeiten beziehungsweise Vorstudien erforderlich.

Die bezüglichlichen Verhandlungen mit der Direction der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft sind noch nicht zum Abschlusse gelangt. Das Stadtbauamt ist jedoch bereits vollauf mit dem Studium aller einschlägigen Vorarbeiten beschäftigt und wird über-

dies im Sinne der Interpellation den Auftrag erhalten, die Arbeiten mit größter Beschleunigung zu Ende zu führen.

Ich werde mich persönlich bemühen, diese Angelegenheit zu fördern und dadurch die Wünsche zweier Bezirke, des X. und XI., endlich einmal zu befriedigen. (Bravo! links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**16. Anfrage des Gem.-Rathes Rissaweg:**

Zu der Sitzung des Gemeinderathes vom 12. October 1897 wurde über die Schaffung einer Straße durch den Matzleinsdorfer Friedhof und durch den Südbahn-Viaduct zur Verbindung der Bezirke Margarethen-Favoriten, und zwar in der Fortsetzung der Reichreithgasse in Favoriten zur Kliebergasse in Margarethen im Principe genehmigt und wurde der Magistrat beauftragt, mit den in Betracht kommenden Interessenten diesbezüglich möglichst schnelle Verhandlungen zu pflegen. Wenn nun auch nicht verkannt wird, daß derartige Verhandlungen nicht sehr einfach durchzuführen sind, so muß doch angenommen werden, daß in einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Monaten, so manches geschehen kann. Nachdem nun die Lösung dieser Frage von bestem Werte für zwei gegenwärtig bloßgelegte Bezirksteile ist und die endliche Erledigung der ganzen Angelegenheit sowohl für Margarethen als auch für den Bezirk Favoriten von besonderem Werte mit Rücksicht auf die dortigen Verkehrsverhältnisse ist, stellt der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Wie weit sind die Unterhandlungen mit den verschiedenen Interessenten behufs Durchführung einer Straße durch den Matzleinsdorfer Friedhof und den Südbahn-Viaduct zur Herstellung einer Verbindung der Bezirke Margarethen und Favoriten bereits gediehen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß diese Angelegenheit in einem etwas schnelleren Tempo behandelt werde, so daß den Wünschen der Bevölkerung vorerwähnter Bezirke endlich einmal theilweise entsprochen wird?

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir hierüber Folgendes bekanntzugeben: Zu der in Aussicht genommenen, den Matzleinsdorfer Friedhof durchschneidenden und die Südbahnbrücke unterfahrenden Verbindungsstraße zwischen dem V. und X. Bezirke konnte bisher die Zustimmung des Kirchenmeisteramtes St. Stephan nicht erlangt werden.

Die bezügliche Angelegenheit wurde daher dem Rechts-Departement zum Studium zugemittelt und wird dasselbe ersucht werden, diese Angelegenheit mit thunlichster Beschleunigung zu behandeln.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**17. Interpellation des Gem.-Rathes Oberzeller und Genossen:**

Vor einiger Zeit, es mögen ungefähr zwei Jahre verstrichen sein, stellte ich eine Interpellation betreffs der lästigen Colportage.

Es wurde mir damals versprochen, etwas gegen diesen Unfug zu thun. Jedoch die Colporteurs, zumal die jüdischen, benehmen sich in den Häusern, die sie mit ihrem Besuche beehren, derartig, daß sie der Aufforderung des Hausherrn, das Haus zu verlassen, sich mit Brachialgewalt entgegensetzen.

Deswegen bitte ich den Herrn Bürgermeister:

Uns friedliebende Bürger und Steuerzahler in Schutz zu nehmen und geeigneten Ortes gegen diesen Unfug auftreten zu wollen. (Beifall links.)

**Bürgermeister:** Der Gegenstand fällt in die Competenz der Gewerbebehörde, und werde ich in meiner Eigenschaft als Chef der politischen Behörde I. Instanz die erforderlichen Aufträge erteilen. Ich füge bei, daß die Behörde in solchen Fällen nicht immerfort die entsprechende Hilfe leisten kann. Ich muß sagen, ich würde mich, wenn ich Hausherr wäre, in sehr einfacher Weise von den Qualen solcher Gäste befreien. Wenn die Colporteurs Brachialgewalt ausüben können, kann ich eben auch Brachialgewalt ausüben. Einen so starken Hausmeister wird man doch haben, um eventuell einen solchen Kerl dorthin zu befördern, wohin er gehört. (Heiterkeit und Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**18. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Ahl:**

Aus dem Joeben von der Wiener Communal-Sparcassa in Hernals pro 1899 herausgegebenen Rechenschaftsberichte und Vermögensausweise ist zu ersehen, daß diese communale Anstalt in gedeihlicher und constanter Weise sich entwickelt.

Diese Entwicklung ist umso höher anzuschlagen, als auch diese Anstalt, gleich allen anderen, unter dem bilanzmäßigen Coursverthe zu leiden hat, der sich aus dem niederen Stande aller Wertpapiere am 31. December 1899 ergab.

Nun hat aber in den letzten Tagen die Hernals'ers Sparcassa an alle ihre Hypothekarschuldner eine Currende ergehen lassen, worin sie erklärt, daß sie die Zinsen ihrer Hypothekar-Darlehen bis auf weiteres von 4 $\frac{1}{4}$  auf 4 $\frac{1}{2}$  Percent erhöht.

Da laut des letzten Ausweises 624 Häuser mit Hypotheken der Hernals'ers Sparcassa belastet sind und alle die betreffenden Hausbesitzer durch die plötzliche und unvorhergesehene Erhöhung des Zinsfußes schwer getroffen werden, da weiter fast alle Hypothekar-Institute (Niederösterreichische Landeshypothekenbank:c.) zu 4 Percent und 4 $\frac{1}{4}$  Percent weiter beliehen, ein zwingender Grund zur Zinsenerhöhung also gewiß nicht vorhanden ist, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister, welcher zugleich die Stelle eines Vorsitzenden des Ausschusses bei der Wiener Communal-Sparcassa in Hernals einnimmt, nachfolgende Anfragen zu stellen:

Ist dem Herrn Bürgermeister die Erhöhung des Hypothekar-zinsfußes seitens der Wiener Communal-Sparcassa in Hernals bekannt?

Was gedenkt er zu thun, um diese dormalen nicht gerechtfertigte Zinsfußerhöhung rückgängig zu machen?

**Bürgermeister:** Mir ist persönlich hierüber nichts bekannt; ich werde mir demnach Bericht erstatten lassen und dann eventuell das Nöthige verfügen. Wenn der Bericht ein solcher ist, daß er nicht gut in öffentlicher Sitzung verlesen werden kann, werde ich den Herrn Interpellanten persönlich bitten, sich mit der Antwort, die ich jetzt erteile, zufrieden zu stellen. Ich werde aber selbstverständlich die Gründe, welche die Anstalt zu dieser Erhöhung bewogen haben, ihm bekanntgeben.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**19. Interpellation des Gem.-Rathes A. J. Müller:**

Bei dem Umstande als die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft im vorigen Jahre den Localverkehr zum Prater gänzlich eingestellt hat, durch diese Sistierung dem Publicum der Juneren Stadt während des Sommers die angenehme und mit Rücksicht auf die Zustände am Praterstern gefahrlose Verbindung zum Prater entzogen ist, auch der am Donaucanal gelegene Theil der Leopoldstadt von dieser Verkehrseinstellung betroffen ist, so erlaubt sich der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Aus welchem Grunde hat die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft im Sommer des abgelaufenen Jahres den regelmäßigen Localverkehr zum Prater gänzlich eingestellt?

2. Ist die genannte Gesellschaft zur Aufrechthaltung dieses Verkehrs vertragsmäßig verpflichtet?

3. Wenn ja, ist der Herr Bürgermeister geneigt, Schritte zu unternehmen, um die bezeichnete Gesellschaft zur Einhaltung ihrer Verpflichtung für das heurige Jahr und überhaupt für die ganze Vertragsdauer zu veranlassen?

4. Da gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem k. k. Handelsministerium einerseits und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft andererseits wegen Subventionierung im Zuge sind, so frage ich weiters, ob der Herr Bürgermeister geneigt ist, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß bei den bezüglichen Abmachungen die localen Verkehrsinteressen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewahrt werden?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Diese Interpellation ist so spät in meine Hände gelangt, daß ich nicht mehr in der Lage war, mir hierüber einen genauen Bericht geben zu lassen.

Ich muß daher die Beantwortung auf die nächste Sitzung verschieben.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**20. Interpellation des Gem.-Rathes Bierhut:**

Nach Zeitungsberichten soll die englische Gasgesellschaft im März 1899 mit dem Herausnehmen der alten Gasrohre beginnen.

Das abermalige Aufgraben der Straßen wird wieder eine bedeutende Störung des geschäftlichen Verkehrs zur Folge haben.

Nachdem aber die betreffenden Arbeiten eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen dürften, so wäre es vielleicht möglich, eine Eintheilung zu treffen, durch welche die Folgen dieser Störung weniger fühlbar gemacht werden könnten.

Es könnte mit der Herausnahme der Rohre in den breiteren Straßen zuerst begonnen werden und die Entfernung derselben in der Inneren Stadt und in den engeren Gassen der anderen Bezirke in der todtten Saison erfolgen.

In den Sommermonaten, in denen ein großer Theil der Wiener Bevölkerung am Lande ist und auch der Fremdenverkehr nicht mehr besonders bedeutend ist, würden dann die Verkehrsstörungen weniger empfindlich sein und infolgedessen auch die Geschäftskonten, die ihre Verkaufslocale in jenen Straßen haben, weniger geschädigt werden.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Hält er eine derartige Vertheilung der Arbeiten für möglich und ist er geneigt, die geeigneten Schritte zu thun, um die englische Gasgesellschaft zu bestimmen, in oben angeführter Weise vorzugehen?

**Bürgermeister:** Ob die Arbeitseintheilung, wie sie jetzt vom Herrn Interpellanten vorgeschlagen wurde, möglich ist, bin ich, ohne die berufenen Techniker einzuvernehmen, wohl nicht in der Lage, zu sagen. Unter allen Umständen werde ich aber Sorge tragen, daß die Herausnahme des englischen Gasrohrnetzes in einer die Interessen der Geschäftsinhaber und des Verkehrs möglichst wenig berührenden Weise erfolgt. (Beifall links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**21. Anfrage des Gem.-Rathes Bifferer:**

Wie verlautet, wurde die am 1. Februar 1899 an die englische Gasgesellschaft fällige Rate für die Übernahme der Gasmesser per 600.000 fl. nicht erlegt, sondern auf einen späteren Termin verschoben.

Ich erlaube mir deshalb die Anfrage zu stellen:

Ist eine Vereinbarung bezüglich der späteren Zahlung dieses Betrages an die englische Gasgesellschaft, weshalb und unter welchen Bedingungen angestrebt und erzielt worden?

**Bürgermeister (liest):** „Die Bezahlung des Kaufschillings für die von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ käuflich erworbenen englischen Gasmesser war in der Weise in Aussicht genommen, daß die eine Hälfte des Kaufschillings am 31. October 1899 und die andere am 1. Februar 1900 zu zahlen sei, wobei für die zweite Hälfte 5percentige Zinsen vom 1. November 1899 bis 1. Februar 1900 zu zahlen waren.“

Infolge gewisser Schwierigkeiten bei der Betriebsüberführung und dadurch, daß zur Vermeidung des Einfrierens der Gasmesser-sperreflüssigkeit die Gasmesserwärter mit dem Einfüllen von Chlormagnesium, sowie mit der Behebung der durch den Frost massenhaft eingetretenen Störungen in der Beleuchtung vollauf in Anspruch genommen waren, hat sich die Ableitung der Gasmesserstände im Monate December derart verzögert, daß die Rechnungsabtheilung nicht schon anfangs December die Novemberrechnungen hinausgeben in der Lage war. Hiedurch ist eine Verschiebung in der Eincaßierung eingetreten und sind im Monate December und Jänner nicht jene Einnahmen erzielt worden, auf welche ursprünglich gerechnet wurde. Aus diesem Grunde wurde von dem Verwaltungs-Director bereits anfangs Jänner behufs Vermeidung einer Finanzoperation mit der Imperial-Continental-Gas-Association vereinbart, daß die Zahlung der zweiten Hälfte des Kaufschillings erst am 28. Februar 1900 erfolge.

Eine Erhöhung der 5percentigen Verzinsung oder sonstige Lasten sind der Gemeinde durch diese Zahlungsverzögerung nicht erwachsen.“

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**22. Anfrage des Gem.-Rathes Almeder:**

Wie aus der Lectüre des Amtsblattes zu entnehmen ist, hat der Stadtrath in seinen Sitzungen folgenden Vereinen Schulräume in communalen Anstalten zu Vereinszwecken zur Benützung überlassen:

Dem Vereine „Werk des heil. Philipp Neri“ den Turnsaal und Lehrzimmer einer Volksschule im II. Bezirke und den Turnsaal ebensolcher Anstalt im X. Bezirke;

dem „Christlichen Wiener Frauenbund“ den Turnsaal einer Schule im XVI. Bezirke u. s. w.

Der Volksbildungsverein und verschiedene deutsche Turnvereine, welche gewiß viel mehr Berechtigung hätten, durch Überlassung von geeigneten Schulräumen in ihren volkfreundlichen Bestrebungen unterstützt zu werden, wurden mit ihren Ansuchen ohne weitere Motivierung abgewiesen.

Ich frage daher den geehrten Herrn Bürgermeister:

1. Nach welcher Norm wird bei Überlassung von Räumen in communalen Anstalten vorgegangen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, all seinen Einfluss geltend zu machen, um wenigstens in den, jedermann in die Augen springenden Fällen die Gleichberechtigung aller Wiener zu wahren?

**Bürgermeister:** Der Magistrat erstattet mir über diese Interpellation folgenden Bericht (liest):

„Über die vorliegende Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Almeder erlaubt sich der Magistrat Folgendes zu berichten:

1. Eine Norm für Schulraum-Überlassungen als solche an Private besteht mangels einer solchen Pflicht der Gemeinde überhaupt nicht. Nur über die Details der hiebei zu stellenden Bedingungen bestehen die zuliegenden Normen.

2. Eine unbegründete Bevorzugung findet bei derlei Bewilligungen nicht statt. Nach wie vor benützen deutsche Schulvereine, genossenschaftliche Lehrcurse u. dergl. die städtischen Schulräume.

Was die beanstandete Überlassung von Schulräumen an den Verein „Werk des heil. Philipp Neri“ und den „Wiener Frauenbund“ betrifft, so ist zu bemerken, daß Vereine gleicher Tendenz seit langem die städtischen Schulen benützen.

So laut Stadtraths-Beschlusses vom 26. April 1894, Z. 2906, der Verein „Vincenz von Paul“ eine Volksschule in Hekendorf;

laut Beiraths-Beschlusses vom 11. December 1895 der „Kirchenbauverein Hekendorf“ ebenfalls eine städtische Schule in Hekendorf;

laut Beiraths-Beschlusses vom 15. November 1895 die „St. Vincenz-Conferenz“ die Volksschule VIII., Lerchengasse 19; laut Verfügung des I. f. Commissärs vom 22. October 1895, Z. 8532, der Verein „Patronage für Arbeiterinnen“ die Schule V., Magleinsdorferstraße 23;

laut Stadtraths-Beschlusses vom 7. Mai 1895 die „St. Vincenz-Conferenz“ die Schule V., Wienstraße 97.“

Sie sehen, meine Herren, daß in dieser Beziehung gar keine Änderung eingetreten ist. Was nun die Überlassung von Localitäten an den Volksbildungsverein betrifft, so ist ja das eine Frage, die schon zu wiederholtenmalen erörtert worden ist. Meine Herren! Auch hier würde eine Änderung nicht eingetreten sein, wenn der Verein sich zu demjenigen herbeigelassen hätte, was wir wohl mit Fug und Recht zu verlangen berechtigt sind, nämlich zur Bekanntschaft des Gegenstandes der Vorlesungen, sowie derjenigen, welche die Vorlesungen halten. Wird der Volksbildungsverein



bekanntgeben, welche Vorlesungen er abzuhalten gedenkt, und wer die Vorlesungen abhält, dann wird ja gewiss kein Anstand sein, ihm wieder die betreffenden Räume zu überlassen, wenn sie noch verfügbar sind. Aber das Recht des Gemeinderathes eventuell zu verhindern, dass gewisse Vorlesungen stattfinden oder gewisse Vorleser ihre Weisheit in den betreffenden Räumen zum besten geben (Beifall links), diese Freiheit muss uns unter jeder Bedingung gewahrt werden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**23. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Brix:**

Aus Anlass der gegenwärtig im Zuge befindlichen Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Commission soll es vorgekommen sein, wie aus Kreisen der Wähler in bestimmter Form verlautet, dass Beamte und Diener des Wiener Magistrates bei den Wählern erschienen sind, um im Interesse der Wahl der christlich-socialen Candidaten in diese Commissionen thätig zu sein.

Es ist insbesondere behauptet worden, dass Markt-Commissäre bei Gewerbetreibenden, welche sie in amtlicher Eigenschaft aufsuchten, die unterschriebenen Stimmzettel für die christlich-socialen Partei einsammelten. Ein gleiches ist bezüglich städtischer Amtsdienere behauptet worden.

Diese Thatsachen decken sich auch vollständig damit, dass verschiedene, allerdings dem politischen Leben auch anderweitig angehörige Functionäre der Wiener Communalverwaltung Amtlocalitäten zur Empfangnahme derartiger Stimmzettel für die christlich-socialen Partei verwendeten, so insbesondere Herr Magistrats-Secretär Dr. Weiskirchner sein Bureau im Rathhause und verschiedene Bezirksvorsteher, vornehmlich der des IV. Bezirkes, seine Amtszentrale im Gemeindehause.

Es kann nun der Wählerschaft nicht gleichgültig sein, ob diese Mittheilungen lediglich böswillige Gerüchte sind oder ob dieselben auf Wahrheit beruhen. Wäre das letztere der Fall, so läge eine schwere Pflichtverletzung der betreffenden Beamten und derjenigen ihrer Vorgesetzten, welche ihr Vorgehen billigten oder gar veranlassten, deswegen vor, weil einerseits das Vertrauen der Bevölkerung an die Unparteilichkeit der Beamten schwer erschüttert werden würde, wenn dieselbe sieht, dass Beamte, sei es aus freier Überzeugung, sei es unter Umständen gegen ihren Willen und unter dem Drucke eines Auftrages von höheren Factoren der Stadtverwaltung im Dienste der jeweilig herrschenden Partei agitatorisch thätig sind, andererseits deswegen, weil die Bevölkerung, welche von dem Wohlwollen der Beamten vielfach abhängig ist oder es wenigstens zu sein glaubt, dadurch zweifellos bei Ausübung politischer Rechte einer geradezu amtlichen Beeinflussung ausgesetzt ist.

Der Geseftigte glaubt daher wohl nur der Meinung weiter Kreise Ausdruck zu geben, und zwar nicht bloß der seiner Partei angehörigen Wähler, sondern auch der eines jeden Freundes einer unparteiischen, bloß von sachlichen Motiven geleiteten Verwaltung, wenn er von dem Herrn Bürgermeister eine klare, unumwundene Beantwortung nachstehender Fragen erbittet:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister die hier angeführten Thatsachen, beziehungsweise die diesfalls aus den Kreisen der Wähler in die Personaleinkommensteuer-Commissionen erhobenen Beschwerden bekannt?

2. Wenn sie dies bisher nicht waren, ist der Herr Bürgermeister geneigt, nunmehr, nachdem ihm diese Beschwerden hier mitgetheilt wurden, im Interesse einer unparteiischen Führung der Verwaltung, Erhebungen über die Richtigkeit dieser behaupteten Thatsachen zu pflegen?

3. Ist der Bürgermeister der Anschauung, dass eine solche Thätigkeit von Beamten und Dienern des Wiener Magistrates und die Verwendung von Amtlocalitäten als Agitationslocal gesetzlich und von dem Standpunkte der politischen Moral zulässig ist?

4. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, im Falle er die dritte Frage verneinen sollte und wenn demgemäß die einzuleitende Untersuchung die Richtigkeit der hier behaupteten Thatsachen ergeben sollte, in nachdrücklichster Weise dafür Vorsorge zu treffen, dass festgestellt werde, wen die Verantwortlichkeit für derartige Vorgänge trifft, und dass Maßnahmen ergriffen werden, um zu verhindern, dass in Zukunft noch weiterhin derartige Vorkommnisse das Ansehen der durch die Beamten der Gemeinde ausgeübten politischen Verwaltung und das Vertrauen in die Unparteilichkeit derselben schädigen?

**Bürgermeister:** Meine sehr geehrten Herren! Die erste Frage: „Sind dem Herrn Bürgermeister die hier angeführten Thatsachen, beziehungsweise die diesfalls aus den Kreisen der Wähler in die Personaleinkommensteuerschätzungs-Commissionen erhobenen Beschwerden bekannt?“ — beantwortete ich mit „Nein“; ich muss aber noch hinzufügen, dass ja der Herr Interpellant selbst sagt, er wisse nicht, ob das nicht böswillige Gerüchte sind. Hier in der Frage spricht er schon von Thatsachen. Eventuell sind es doch boshafte Gerüchte, dann sind es gewiss keine Thatsachen. Ich kann überhaupt nur sagen, dass das, was in den Zeitungen über derlei Dinge steht, in der Regel erlogen ist; in der Regel. (Zustimmung links.)

Es gilt bei den Mittheilungen über eine derartige Thätigkeit einzelner Mitglieder der christlich-socialen Partei das Sprichwort: „Man sucht selten Einen hinter dem Ofen, außer man ist schon selber dahinter gesteckt.“ Vielleicht sind es auch unverbürgte Gerüchte. Aber ich weiß, dass es wahr ist, dass in früheren Zeiten sehr häufig die Beamten dazu benützt worden sind, um Agitationsdienste zu leisten, und dass in früheren Zeiten gewisse Zimmer in den Gemeindefanzleien eine sehr verhängnisvolle Rolle gespielt haben. Deshalb glauben die Herren liberalen Journalisten, dass es jetzt bei uns gerade so schlecht zugeht. So ist die Geschichte. Sie irren sich aber. Wir ahmen das Beispiel unserer Vorgänger unter gar keiner Bedingung nach. (Beifall links.)

Dass ich niemanden hindere, seine politische Überzeugung zu bethätigen, das werden Sie mir doch nicht zum Verbrechen anrechnen?

Meine Herren! Ihre (rechts) Wahlaufrufe sind oft von Beamten unterschrieben. Ich erinnere mich sehr gut an die Landtagswahlen im VI. Bezirke, bei welcher Gelegenheit ein Wahlaufruf erlassen wurde, der von einem ziemlich hochstehenden Beamten, und zwar der städtischen Bibliothek, unterschrieben war. Ich habe gar nichts gesagt. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Ist es Beamten gestattet, gegen die Majorität zu agitieren, dann muss es auch anderen Beamten gestattet sein, für die Majorität zu agitieren. (Beifall und Händeklatschen links.) Der Unterschied ist nur der: in früherer Zeit ist der Terrorismus dahin ausgeübt worden, dass kein Beamter es wagen durfte, gegen die Majorität offen aufzutreten. (Gem.-Rath Tomaneck: Jetzt!) Mich geniert das nicht. (Gem.-Rath Tomaneck: Jetzt!) Sie haben gar nichts zu reden, Herr Gemeinderath, Sie haben mich nicht zu unterbrechen! Mich geniert das nicht, denn ich wahre auch die Freiheit der persönlichen Überzeugung. Ich brauche keine Erhebungen, um zu wissen, dass das, was in gewissen Zeitungen steht, unwahr ist, und ein Brief, den ich erhalten habe und der charakteristisch ist, bestärkt mich in dieser meiner Überzeugung. Ich erlaube mir diesen Brief zur Verlesung zu bringen, er rührt vom Vorsteher des IV. Gemeindebezirkes Wieden her (liest):

„Wien, 14. Februar 1900.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Zu der Morgen-Ausgabe des „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 13. d. M. findet sich auf Seite 2 die Bemerkung, dass gelegentlich der Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommission der Bezirksvorsteher im XIV. Bezirke im Amtshause auf der Wieden Partei-Stimmzettel gesammelt habe.

Nachdem wahrscheinlich diese Angelegenheit in Form einer Interpellation in der Gemeinderath's-Sitzung zur Sprache kommen dürfte, gestatte ich mir schon jetzt, mich Euer Hochwohlgeboren gegenüber darüber zu äußern."

Jetzt hören Sie (liest):

"Es ist gänzlich unwahr, daß ich im Amtshause des IV. Bezirks Partei-Stimmzettel gesammelt habe. Wahr ist nur, daß ich während meiner Anwesenheit in meinem Bureau, in welchem ich sehr viele Stunden zubringen pflege, Stimmzettel in schriftlichem Wege (brieflich) erhalten habe, welche ich hierauf ordnungsmäßig der Post übergab. Ich bemerke, daß dies nicht ausschließlich Partei-Stimmzettel waren, sondern auch solche, welche auf die Candidaten der Gegenpartei lauteten. Auch diese wurden von mir ordnungsmäßig der Wahl-Commission zugemittelt. (Hört! links.)

Der aus der erwähnten Notiz des „Neuen Wiener Tagblatt“ zu entnehmende Vorwurf eines parteiischen Verhaltens meiner Person ist somit durchaus ungerechtfertigt und ich verwahre mich jetzt schon auf das entschiedenste gegen die darin gelegene Zuzumuthung einer mißbräuchlichen Ausnützung meines Amtes zu Parteizwecken.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit sich zeichnet

Franz Nienössl."

Aus diesem Briefe ersehen Sie, wie unwahr diese Behauptungen und Verdächtigungen sind, und ich bin überzeugt, daß auch der Herr Interpellant nunmehr von der Unrichtigkeit der diesbezüglich in gewissen Blättern aufgestellten Behauptungen überzeugt sein wird. (Beifall links.)

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

**24. Interpellation der Gem.-Räthe Dr. Vogler, Dr. Rechansky, Dr. Mittler, Dr. v. Dorn und Zifferer:**

Nach Zeitungsberichten, an deren Authenticität nicht zu zweifeln ist, soll in der am 20. Februar 1900 beginnenden Landtags-Session über die neue Gemeinde-Wahlordnung, eventuell auch über ein neues Gemeindestatut beschlossen werden.

Der Herr Bürgermeister hat, als er noch Führer der Opposition des Gemeinderathes war, stets mit großem Nachdruck den Standpunkt vertreten, daß die Autonomie der Gemeinde geachtet und nicht mit Umgehung des Gemeinderathes wichtige, die Gemeinde betreffende Beschlüsse gefaßt werden.

Es wäre daher zu erwarten gewesen, daß der Bürgermeister, beziehentlich das Präsidium sofort, als verlautete, daß in einer der wichtigsten Angelegenheiten der Gemeinde, ohne dieselbe auch nur zu befragen, beschlossen werden soll, allen zugebote stehenden Einflüssen aufgebieten haben würde, um herbeizuführen, daß über die neue Vorlage an den Landtag das Gutachten des Gemeinderathes eingeholt werde.

Bis jetzt verlautet nichts von einer solchen pflichtgemäßen Thätigkeit des Bürgermeisters, beziehungsweise seiner Stellvertreter.

Die Unterzeichneten stellen deshalb folgende Anfrage:

Was gedenkt das Präsidium zu thun, um die Rechte des Gemeinderathes in der Richtung zu wahren, daß nicht in einer der wichtigsten Angelegenheiten der Gemeinde ohne deren Vorwissen und ohne Einvernahme derselben vom Landtage beschlossen wird?

**Bürgermeister:** Meine sehr geehrten Herren! Aufrichtig gesagt, weiß ich nicht, was der geehrte Herr Interpellant will. Der Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in der Frage der Wahlreform sein Gutachten abgegeben und hat in dieser Frage abgestimmt, und es liegt die diesbezügliche Vorlage auch dem n.ö. Landtage vor. Es liegt gar keine Veranlassung vor, den Gemeinderath zur Abgabe eines neuen Gutachtens zu bewegen.

Ich bin überzeugt, daß die Herren, welche damals gestimmt haben, ihre Anschauung seitdem nicht geändert haben; es müßte

denn vielleicht auf dieser Seite sein (auf die Rechte weisend — Heiterkeit), worüber ich nicht urtheilen werde.

Ich bin überzeugt: in der Majorität haben sich die Anschauungen nicht geändert. Es liegt daher für mich kein Grund vor, die Angelegenheit zur neuerlichen Berathung hieher zu bringen.

Ich weiß ja, zu welchem Zwecke das geschehen soll. Ich bin aber der Meinung, daß diese Angelegenheit eine solche ist, welche in voller Ruhe zu behandeln ist. Ich bin überzeugt, sie wird zur allgemein befriedigenden Lösung gelangen, vorausgesetzt den guten Willen auf beiden Seiten. (Bravo! links.)

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

**25. Anfrage des Gem.-Rathes Sonntag:**

Die Frage der Wahlreform scheint in ein neues Stadium getreten zu sein. In wenigen Tagen soll der Landtag zu einer kurzen Session zusammentreten und eine neue Wahlordnung beschließen. So dringend und nothwendig die Gewährung des Wahlrechtes an die bisher Rechtlosen wäre, so entschieden muß unter den gegebenen Voraussetzungen gegen die jetzt so rasch versuchte Lösung der Wahlreformfrage Stellung genommen werden. Die Grundlage der neuerlichen Berathung soll die in einer vorigen Session des Landtages beschlossene Wahlordnung bilden, eine Wahlordnung, welche, statt ein Wahlrecht zu gewähren, die arbeitende Bevölkerung ängstlich von jeder Möglichkeit einer Vertretung ausschließt und die christlichsocialen Partei in maßloser Weise begünstigt.

Da die bekannt gewordenen, von der Regierung verlangten Änderungen diese Mängel unberührt lassen, so steht in Aussicht, daß die Rechtlosen auch fernerhin vom Wahlrechte ausgeschlossen bleiben.

Aber nicht nur dieses Unrecht, welches die neueste Wahlordnung offensichtlich birgt, sondern auch die Art, wie sie zustande kommt, macht die stärkste Abwehr zur Pflicht. Die Wahlreform ist gewiß eine interne, ausschließlich die Gemeinde Wien betreffende Angelegenheit, und es steht der Gemeindevertretung darum das erste und ausschlaggebende Wort zu. Die Gemeindevertretung muß die Grundsätze bestimmen, auf welchen eine neue Wahlordnung aufgebaut sein soll, sie muß ihre Zustimmung geben, wenn eine Wahlordnung für Wien geschaffen werden soll.

Trotzdem ist der Landtag schon einmal in gerabezu beleidigender Weise über die Vorschläge der Wiener Gemeindevertretung zur Tagesordnung übergegangen und nun soll wieder eine Wahlordnung octroyiert werden ohne daß die Gemeindevertretung um ihre Meinung gefragt worden wäre. Eine derartige Zurücksetzung darf sich die Gemeinde Wien nicht bieten lassen. Sie muß ihr Selbstbestimmungsrecht wahren und dem Landtage begehrlich machen, daß das entscheidende Wort in der Wahlreformfrage der Gemeindevertretung gebührt. Aus diesen Gründen stellt der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um das Ansehen und die Rechte der Gemeinde Wien und ihrer Vertretung gegenüber dem Landtage zu wahren, und was will der Herr Bürgermeister veranlassen, um die bevorstehende Zurücksetzung und Beleidigung der Gemeinde Wien zu verhindern, daß der Landtag eine Wahlordnung für Wien beschließt, ohne der Gemeinde Wien bei diesem Gesetzgebungsact den geringsten Einfluß zu gewähren?

**Bürgermeister:** Meine sehr geehrten Herren! Die Interpellation betrifft den gleichen Gegenstand wie die unmittelbar vorher verlesene Interpellation; ich könnte mich also darauf beschränken, zu sagen, das, was ich bezüglich der Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Dr. Vogler gesagt habe, gilt auch bezüglich der Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Sonntag. Ich glaube aber doch noch etwas beifügen zu müssen. Denn daß Herr Gem.-Rath Dr. Vogler diese Interpellation an mich gestellt hat, das gibt — wie soll ich sagen? — der Sache eigentlich den richtigen Beigeschmack.

Der Antrag des Gem.-Rathes Sonntag behauptet, daß die Wahlordnung, welche von Seite des Landtages beschlossen worden ist, die arbeitende Bevölkerung ängstlich von der Möglichkeit einer Vertretung ausschließt und die christlichsocialen Partei maßlos begünstigt.

Jedes Wort ist eine Unwahrheit! Jedes Wort! Es wird ja durch die vom Landtage beschlossene Wahlreform das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht wenigstens in einem Wahlkörper eingeführt. — Dajs überhaupt die Wahlkörper beibehalten werden,

ist ja nicht die Schuld des n.-ö. Landtages, sondern war ja, wie die Herren wissen, ein Begehren der Regierung. Von einer Begünstigung der christlichsocialen Partei kann gar keine Rede sein, weil die Eintheilung der Wähler in die einzelnen Wahlkörper eine möglichst gleichmäßige ist. Wenn Sie zum Beispiel sich gegen das Wahlrecht der Bürger im 2. Wahlkörper wehren, so ist das nur ein Beweis, daß Sie fürchten, in den Kreisen der Bürger nicht so viele Anhänger zu besitzen als Sie wünschen. (Beifall links.) Dem größten Theile der Bürger — wir regieren erst seit drei Jahren — ist ja von Ihnen das Bürgerrecht ertheilt worden. (Unruhe.) — Ich bin, wie Sie merken, etwas verlegt im Kehlkopfe und kann mehrere Stimmen nicht überschreien. — Es ist geradezu merkwürdig, daß Sie behaupten, daß die alle Christlichsocialen sind und mit uns stimmen. Wenn das der Fall ist, gereicht das der christlichsocialen Partei nur zur größten Ehre. Denn das Bürgerrecht der Stadt Wien wird nur demjenigen verliehen, der durch zehn Jahre bereits zuständig ist und durch zehn Jahre allen seinen Pflichten gegenüber dem Staate, dem Lande und der Gemeinde tadellos nachgekommen ist, der keinen Steuerrückstand hat u. s. w., mit einem Worte, der Betreffende muß ein außerordentlich anständiger Staatsbürger sein, der alle seine Pflichten erfüllt. Wenn es nun wahr ist, daß alle anständigen Staatsbürger, welche ihre Pflichten erfüllen, christlichsocial sind (Heiterkeit), nun dann . . . (Beifall links.) Doch nur gerecht sein! Wenn man ihnen das Wahlrecht im 2. Wahlkörper verleiht, denn so ausgezeichneten Personen muß doch auch eine gewisse Auszeichnung zutheil werden.

Es wird dann weiters gesagt, daß auch jetzt die Mängel unberührt bleiben. Speciell Herrn Gem.-Rath Sonntag sage ich: Bei der ganzen Geschichte — er täusche sich darüber nicht — dreht es sich um gar nichts anderes als um den I. Bezirk; die eigentliche Parteispitze will ich gar nicht erwähnen.

Herr Gem.-Rath Sonntag, oder richtiger, die socialdemokratische Partei bläst da in ein Horn mit der liberalen Partei. Das thut ihnen halt weh, sie wollen, daß die Mächte im 1. und 2. Wahlkörper auch fernerhin im Wiener Gemeinderathe einen übermächtigen Einfluß besitzen. Daß wir uns vor den Einkommensteuerträgern nicht zu fürchten brauchen, das haben die letzten Wahlen bewiesen.

Meine Herren! Sie müssen Geld gehabt haben in unendlich schwerer Menge. (Sehr richtig! links. — Widerspruch rechts.) Sie haben sich ja doch in der unglaublichsten Weise angestrengt. Sie haben Fragebogen versandt . . . (Unruhe.) Wollen die Herren nicht etwas ruhig sein, wenn ich darum bitte? . . . Sie haben Fragebogen an alle möglichen Leute versandt, worin Sie fürchtbar neugierig sind. Sie fragen zum Beispiel: ob er österreichischer Staatsbürger ist, ob er bereits seit mindestens einem Jahre in Wien wohnt, ob er Personaleinkommensteuer zahlt, seit wann? wie viel? „Zahlen Sie noch Grund- und Gebäudesteuer? In welcher Höhe? Besaßen Sie bereits das Wahlrecht für die Gemeinde? In welchem Wahlkörper? Sind Sie bei Verneinung der Frage 5 damit einverstanden u. s. w.“ Meine Herren! Das kostet alles Geld. Von wem haben Sie das Geld? (Gem.-Rath Zifferer: Sie haben auch Geld gesammelt!) Aber, Herr Gem.-Rath Zifferer, glauben Sie, ich weiß es nicht, von wem Sie das Geld haben? Und weil ich das weiß, darum sage ich Ihnen, es dreht sich nicht um die Frage der Bevölkerung, sondern nur um die Frage der Macht eines einzelnen, ganz kleinen Bestandtheiles der Bevölkerung,

die bis jetzt die Herrschaft ausgeübt hat. Diese Herrschaft wird und muß gebrochen werden, und wir werden da weder vor der socialdemokratischen, noch vor der liberalen Partei zurückschrecken. Wir werden unsere Vaterstadt und unser Vaterland Österreich aus den Händen dieser Leute befreien. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen links. — Widerspruch rechts. — Zwischenrufe seitens des Gem.-Rathes Tomaneč.)

Ich bitte, auf dieser Seite (links) vollständig ruhig zu sein, damit ich die Wohlmeinung des Herrn Gem.-Rathes Tomaneč etwas besser zu hören in der Lage bin. (Heiterkeit.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**26. Antrag des Gem.-Rathes Dr. v. Dorn und Genossen:**

Bezüglich der im Status der Conceptsbeamten im Jänner d. J. erfolgten Beförderungen wurde vom Gemeinderathe beschlossen, den beförderten Beamten die Mehrbezüge bereits vom 1. November 1899 an anzuweisen. Die Gründe, welche hiefür bestimmend waren, daß nämlich die Ernennungen sich ohne Verschulden der Beamten verzögerten, bestehen auch für die im Status des Bauamtes und der Buchhaltung am 15. December 1899 erfolgten Beförderungen, weshalb der Antrag gestellt wird:

Es seien die am 15. December 1899 erfolgten Beförderungen in dem Beamtenstatus des Bauamtes und der Buchhaltung auf den 1. November 1899 zurückzubeziehen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**27. Antrag des Gem.-Rathes A. J. Müller und Genossen:**

Wien besitzt eine Anzahl herrlich schöner Monumente in Marmor und Metall, welche von den ersten Künstlern ausgeführt, der Gemeinde in das Eigenthum und Erhaltung übergeben wurden; dieselben sind in allen Reisebüchern benannt und beschrieben und werden von den Wien besuchenden Fremden aufgesucht und bewundert.

Dieselben sind aber durch Ruß, Staub und Schmutz derart verunstaltet, daß bei manchen die Gesichtszüge der Figuren, die Ornamente und Aufschriften entstellt, unkenntlich und unleserlich sind.

Es stellen daher die Gesehtigten den Antrag:

Die Monumente seien noch vor Beginn der Fremdensaison von dem Schmutz zu befreien, respective zu reinigen und diese Arbeit nur sachkundigen Händen zu übertragen, eventuell gegen ein Pauschale in ständige Erhaltung zu geben.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**28. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Aehausky und Consorten:**

Der n.-ö. Landtag ist für den 20. Februar 1900 einberufen. Es verlaute, daß der einzige oder doch wichtigste Gegenstand dieser Landtagssession die Verathung eines neuen Gemeindestatutes und einer neuen Gemeindegewahlordnung für Wien sein soll.

Es ist nicht nur ein berechtigter Gebrauch gewesen, sondern liegt im Wesen der Sache, daß bei allen die Gemeindeverwaltung von Wien betreffenden Landesgesetzvorlagen der Gemeinderath von Wien vorher sein Botum abgegeben hat.

Der Gemeinderath von Wien hat vollen Anlaß, eifersüchtig darüber zu wachen, daß von diesem Vorgange nicht abgewichen werde; denn wenn auch Wien noch nicht die Reichsunmittelbarkeit gewonnen hat, so darf es sich doch nicht behandeln lassen wie eine machtlose Gemeinde, über die der Landtag frei verfügt. Dieser Grundsatz muß gewahrt bleiben, mögen die Verhältnisse sein wie immer.

Es ist daher notwendig, daß der Gemeinderath in Hinsicht auf die Äußerung der Regierung über gewisse Grundzüge des Statutes und der Wahlordnung zu den schwebenden Fragen rasch Stellung nimmt.

Die Unterfertigten stellen daher den Antrag:

Der Stadtrath werde beauftragt, unter Bezugnahme auf die Äußerung der hohen Regierung ohne Verzug seine Anträge wegen Änderung des Gemeindestatutes und der Gemeindegewahlordnung für Wien vorzulegen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl** (liest):

**29. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Vogler und Genossen . . .**

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Ich beantrage die vollinhaltliche Verlesung!

**Bürgermeister:** Der Antrag ist nicht lang, ich bitte, ihn zu verlesen. (Widerspruch und Unruhe links. — Gem.-Rath Gregorig ruft dazwischen.) Ich bitte um Ruhe! Ich erjuche den Herrn Gem.-Rath Gregorig, mir die Leitung der Angelegenheit zu überlassen. Es steht in meinem Rechte, die Verlesung eines Antrages zu veranlassen; wenn ich sage Ja, geschieht es, und ich werde bitten, diese meine Weisung auch zu respectieren. Wenn das nicht von dieser Seite (links) geschieht, wann sollen meine Weisungen von jener Seite (rechts) befolgt werden? Ich bitte also, mir die Leitung zu überlassen, ich treffe es gewiss etwas besser als manche, die an meiner Stelle säßen.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl** (fortfahrend):

**Antrag des Gem.-Rathes Dr. Vogler und Genossen:**

In der Erwägung, daß der niederösterreichische Landtag zu dem Ende einberufen worden ist, um in kurzer Session schnelligst eine neue Wahlordnung und ein neues Gemeindestatut für Wien zu beschließen;

in der Erwägung, daß man diese schnellige Beschlussfassung deshalb für notwendig hält, um die in einigen Kreisen aufgetauchten Zweifel über die Behandlung der auf dem Gesetze vom 26. October 1896 beruhenden Personalsteuern bei der Einreihung der Wahlberechtigten in die einzelnen Wahlkörper zu beheben;

in der weiteren Erwägung, daß eine überhastete Beschlussfassung über das neue Gemeindestatut und die neue Wahlordnung weder der Wichtigkeit der Sache noch dienlich, noch der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessen wäre und den in Aufhebung der Wähler-Eintheilung in die Wahlkörper aufgetauchten Zweifeln auch durch eine kurze Gesetzesnovelle zur bestehenden Wahlordnung begegnet werden kann, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderath beschliesse, sofort eine Petition an den hohen niederösterreichischen Landtag zu richten, in welcher im Hinblick auf die aufgetauchte Frage der Einreihung der Wähler in die Wahlkörper die Erlassung der folgenden Gesetzesnovelle erbeten wird:

„Gesetz vom . . .“

Mit Zustimmung Meines Landtages des Erzherzogthums unter der Enns finde ich anzuordnen, wie folgt:

Artikel I. Der § 9 der Gemeinde-Wahlordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird abgeändert und hat zu lauten:

§ 9. Den 1. Wahlkörper in jedem Gemeindebezirke bilden:

1. die Ehrenbürger von Wien;

2. diejenigen Wahlberechtigten, welche an Grundsteuer mindestens 400 K oder an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der fünfprocentigen Steuer vom Ertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude) mindestens 1000 K oder

3. an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 400 K, oder

4. an Rentensteuer, an Besoldungssteuer oder an Personaleinkommensteuer einzeln oder zusammen mindestens 400 K jährlich entrichten.

Den 2. Wahlkörper bilden jene Wahlberechtigten, welche:

1. an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der fünfprocentigen Steuer von dem Ertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude) mindestens 400 K;

2. an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 200 K;

3. an Rentensteuer, an Besoldungssteuer oder an Personaleinkommensteuer einzeln oder zusammen mindestens 60 K jährlich entrichten;

4. die in § 1 unter h bis i genannten Personen, sofern sie nicht dem 1. Wahlkörper angehören.

Der 3. Wahlkörper wird von allen übrigen Wahlberechtigten gebildet.

Artikel II. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes wird mein Minister des Innern beauftragt.“

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes. Wir schreiten daher zur Erledigung der sogenannten 92er-Stücke.

Zum Referate Herr St.-Rath Braun.

**30. Referent Gem.-Rath Heinrich Braun:** Zahl 1174, Beilage 43. Offert der Eheleute Anton und Katharina Wlk auf einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering im Tauschwege gegen die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 und Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, beziehungsweise eines Theiles derselben.

**Bürgermeister:** Die Herren haben die Anträge in der Hand. Ich schreite zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes zu Nummer 43 ex 1900 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, daß die Anträge mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Anton und Katharina Wlk einen Theil der Cat.-Parc. 677/2 Einl.-Z. 711 Simmering, Figur a b c a, per circa 60.95 m<sup>2</sup> um den Preis von 44 K per Quadratmeter, wogegen die Genannten der Gemeinde lastenfrei die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613 Simmering und einen Theil der Cat.-Parc. 678/1 Einl.-Z. 1614 Simmering, d. i. die gesammte mit den Buchstaben e d e f g e umschriebene Fläche per circa 1703 m<sup>2</sup> um den Preis von 15 K per Quadratmeter übertragen.

Der sich vorbehaltlich der definitiven Feststellung der Ausmaße zu Gunsten der Eheleute Wlk ergebende Betrag per 22.863 K 20 h ist am 15. Jänner 1901 fällig und vom Tage der gegenseitigen Grundübergabe und Übernahme mit 4 Percent im vorhinein fälligen Zinsen zu verintressieren.

Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Theile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

**Bürgermeister:** Zum Referate ersuche ich Herrn St.-Rath Dr. Mayreder.

**31. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 871. Neuerliche Beschlussfassung über das Ansuchen des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Bewilligung zur Aufnahme einer Simultanhypothek per 160.000 fl. auf die Realitäten Einl.-Z. 1136 und 1601 Alfergrund, Einl.-Z. 855 Währing und Einl.-Z. 875 Gersthof und um Zustimmung zu dem mit Director Müller-Guttenbrunn abzuschließenden Zukufsvertrage zum Pachtvertrage vom 27. Juli 1898.

**Bürgermeister:** Herr Vice-Bürgermeister Strobach hat sich in dieser Angelegenheit an den Vorstand des Jubiläums-Theatervereines gewendet, um zu erfahren, welche Herren des Wiener Gemeinderathes Mitglieder des Vereines sind. Ich habe diesbezüglich folgende Mittheilung erhalten. Mitglieder des Vereines sind die Herren Gem.-Räthe Dr. Julius Rader, Alfons Herold, Dr. Friedrich Förster und Josef Dbrist. Wenn ich nun persönlich auch nicht der Überzeugung bin, dass die Herren wegen der Mitgliedschaft sich der Abstimmung in dieser Angelegenheit zu enthalten haben, so ersuche ich doch die genannten Herren, deren Namen ich verlesen habe, den Saal zu verlassen. (Die genannten Gemeinderäthe sind bei der folgenden Abstimmung im Saale nicht anwesend.)

Zur Abstimmung Herr Gem.-Rath Dr. Vogler!

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Ich beantrage die namentliche Abstimmung.

**Bürgermeister:** Es wird die namentliche Abstimmung beantragt.

Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Ich beantrage die Zählung.

**Bürgermeister:** Die Zählung erfolgt schon. (Nach einer Pause:) Die Anträge erscheinen mit 76 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Zur Geschäftsordnung Herr Gem.-Rath Dr. Vogler.

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Auf Grund des § 52, lit. 1 des Gemeindestatuts lege ich in meinem Namen und im Namen der Kollegen, die sich melden werden, den Protest ein.

**Bürgermeister:** Ich bitte, die Namen der Herren aufzuschreiben.

(Die Gem.-Räthe: v. Poschacher, Freiherr v. Engert, Kaiser, Dr. Mittler, Dr. v. Dorn, Wurm, Zifferer, Zierhut, Mayer, Stiaßny, Dr. Brix, R. J. Müller, Helbig, Niebauer, Tagleicht, Magenauer, Dr. Goldmann, Winkler, Dr. Stern, Weißwasser, Passfurthner, Leonhard Braun, Dr. Reisch, Dr. Uhl, Schlechter, Brunner erklären, sich dem Proteste anzuschließen.)

**Beschluss:** I. 1. Die Gemeinde Wien erteilt principiell ihre Einwilligung, dass zur Sicherstellung des Darlehens per 160.000 fl., welches der Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters zur Deckung der Mehrkosten des Baues aufzunehmen beabsichtigt, das Pfandrecht simultan auf den ihr gehörigen Realitäten Einl.-Z. 1136 und 1601 Grundbuch Alfergrund und Einl.-Z. 855 Grundbuch Währing, sowie auf der dem Vereine grundbücherlich zugeschriebenen Realität Einl.-Z. 875 Grundbuch Gersthof grundbücherlich einverleibt werde, bedingt sich jedoch, dass dieses Darlehen längstens innerhalb der Dauer des zwischen dem Vereine und der Gemeinde Wien geschlossenen Vertrages getilgt werde und jederzeit seitens des Vereines kündbar sein muss, und der Verein sämtliche Kosten der Aufnahme des Darlehens, der Verzinsung und Tilgung desselben, der grundbücherlichen Einverleibung und seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes aus eigenem trägt.

Weiters wird der Stadtrath von Seite des Gemeinderathes ermächtigt, die Bedingungen, unter welchen das Darlehen aufgenommen wird, zu genehmigen. Der Verein hat sich außerdem zu verpflichten, jedes Erträgnis, welches eine Verzinsung von 4 Percent übersteigt, zur Tilgung des Darlehens zu verwenden.

2. Der Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters verpflichtet sich, in Abänderung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. Jänner 1899, Z. 12837, genehmigten Vereinbarung die Realität Einl.-Z. 875 Gersthof sammt dem darauf erbauten Decorationsmagazine sofort unentgeltlich ins freie Eigenthum der Gemeinde zu übertragen, wobei jedoch der Verein die auf dieser Realität grundbücherlich sichergestellte Verpflichtung zur Übergabe der Cat.-Parc. 314/7, 314/8, 316/14 und 316/15 Gersthof im richtigen Niveau an die Gemeinde durch Ausstellung eines Reverses aufrecht zu erhalten hat.

Die Übertragungsgebühren trägt der Verein, ebenso die Vertragskosten. Hingegen gibt die Gemeinde Wien dem genannten Vereine die Realität Einl.-Z. 875 Gersthof um den jährlichen Auerkennungszins von 1 fl. und unter analoger Anwendung der Bestimmungen des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Juli 1897, Z. 3025, genehmigten Übereinkommens in Bestand.

II. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Zustimmung zum Zusatzvertrage (enthaltend die Verlängerung der Pachtzeit von sechs auf zwölf Jahre, Erhöhung des Pachtzinses ab 1. März 1900 von 46.000 fl. auf 51.000 fl. und Festsetzung der Spielzeit mit mindestens neun Monaten).

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Fiedler!

**32. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 728, Beilage Nr. 51.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Brunner hat eine Abänderung beantragt, nämlich, dass bei Punkt B der Pauschalbetrag von 20.000 K auf 25.000 K erhöht werde. (Gem.-Rath Allmeder macht einen Zwischenruf.)

Sie waren nicht hier, Herr Gem.-Rath Allmeder, Sie können sich daher dem Proteste bezüglich des früheren Beschlusses nicht anschließen. Ich weiß schon, um was es sich dreht, ich bin schon aufmerksam gemacht worden. Ob Sie dabei sind oder nicht. Wären Sie da geblieben! Es ist übrigens ganz gleich. (Unruhe.)

Die höhere Ziffer, welche Herr Gem.-Rath Brunner beantragt hat, kommt zuerst zur Abstimmung.

Jene Herren, welche für diese höhere Ziffer sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Abgelehnt.

Nun bitte ich diejenigen Herren, welche für die Stadtraths-Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Dieselben sind mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wien überlässt den Eigenthümern der Realitäten Dr.-Nr. 3 und 5 Blindengasse, Einl.-Z. 89 und 91 VIII. Bezirk, Franz Felsinger und Consorten, zur Arrondierung dieser Realitäten:

a) einen Theil der Straßen-Parcelle 1228, VIII. Bezirk, Figur a b c E F A a, per circa 107.91 m<sup>2</sup>;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 1178/2, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk, Figur A B e d A<sub>1</sub>, per circa 39·48 m<sup>2</sup>, somit Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 147·39 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 20.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Dieser Betrag ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction fällig, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohne weiters vom Vertrage zurückzutreten.

2. Franz F e l s i n g e r und Consorten verpflichten sich, folgende Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten:

a) von der Cat.-Parc. 1178/1, Einl.-Z. 89 VIII. Bezirk, die Figur e f C e per 21·61 m<sup>2</sup>;

b) von der Cat.-Parc. 1176, Einl.-Z. 91 VIII. Bezirk, die Figur f g D C f, per 144·53 m<sup>2</sup> und diese Grundflächen binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung im richtigen Niveau zu übergeben.

3. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben d e C l b' k i h a' d umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1177, 1178/2 und 1179/1, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk, per 789·85 m<sup>2</sup> ohne weitere Entschädigung ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen Franz F e l s i n g e r und Consorten.

5. Das Pflastermateriale bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

**33. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 10778, Beilage Nr. 57. Auch hier ist die Abstimmung einzuleiten.

**Bürgermeister:** Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Der Gemeinderath genehmigt nachstehendes Übereinkommen:

Die Firma S c h o e l l e r & C o m p. ist mit einer für das Quadratmeter der Grundabtretung von der Realität I., Bauernmarkt 13, zur Straßenverbreiterung zu leistenden Schadloshaltung im Betrage von durchschnittlich 300 K unter nachfolgenden Bedingungen einverstanden:

1. Die Schadloshaltung ist, da der Bau in zwei Perioden geführt wird, nach Maßgabe der grundbücherlichen Abtretung in dem betreffenden Antheile der vereinbarten Schadloshaltung, d. i. mit 300 K per Quadratmeter zu leisten; jedoch wird die zweite Bauperiode jedenfalls am 18 April 1903 abgeschlossen sein.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma S c h o e l l e r & C o m p. zum Zwecke der Herstellung von Risaliten und Thorportalen in einem haupolizeilich zulässigen Ausmaße den erforderlichen Grund um den gleichen Einheitspreis von 300 K per Quadratmeter, welcher somit im einfachen Ausmaße von der abzutretenden Fläche abzurechnen ist.

Die Firma ist bereit, der Gemeinde, wenn dieselbe die Anfertigung der Pläne und die Durchführung des Rechtsgeschäftes besorgt, die diesfälligen Kosten zu erlegen.

Bei Genehmigung dieses Übereinkommens ist der von der Firma gegen die Entscheidung vom 14. Juli 1899, Z. 119604, betreffend die Abweisung des Ansuchens um Bewilligung von Risaliten bei diesem Baue vor erfolgter Bestimmung der Schadloshaltung, eingebrachte Recurs als zurückgezogen und gegenstandslos zu betrachten.

**Bürgermeister:** Ich ersuche Herrn Kollegen Z a t s l a zum Referate.

**34. Referent Gem.-Rath Záhka:** Zur Zahl 1230. Anton und Antonie Neuburger um Baubewilligung und Schadloshaltung für das Haus XIII., Linzerstraße 394. Hier handelt es sich um einen kleinen Risalit.

**Bürgermeister:** Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Der zur Anlage eines Risalites (7·60 m Länge und 0·15 m Vorsprung) beim Hause XIII., Linzerstraße 394, erforderliche Grund per 1·14 m<sup>2</sup> wird gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde an Anton und Antonie Neuburger überlassen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath T o m o l a zum Referate.

**35. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 4380 betrifft die Überlassung eines Risalitgrundes mit 0·61 m Länge und 0·22 m Vorsprung, im Gesamtausmaße von 0·07 m<sup>2</sup> um den Preis von 400 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 28 K.

Ich bitte um die Genehmigung des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Der zur Anlage eines dreieckigen Risalites (0·61 m Länge und 0·22 m Vorsprung) beim Hause IX., Alserbachstraße 33, erforderliche Straßengrund per 0·07 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 400 K per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 28 K an Ferd. D e h m & F. O l b r i c h t überlassen, wobei die Kosten dieser Grundzuschreibung von den Bauwerbern zu tragen sind.

**36. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 1066. Offert der Eheleute Jakob und Karoline Dietrich auf einen Theil der Straßenparcette 1480/1, IX. Bezirk.

Die genannten Eheleute beabsichtigen den Umbeziehungsweise Neubau ihrer Häuser Nr. 42 und 44 Rufsborjerstraße und benötigen zu diesem Zwecke, um die Baulinie einzuhalten, Theile des städtischen Straßengrundes im Gesamtausmaße von 10·70 m<sup>2</sup> und 34·4 m<sup>2</sup>. Es wird ein Preis von 220 K per Quadratmeter in Antrag gebracht.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wien überlässt den Eheleuten Jakob und Karoline Dietrich behufs Einbeziehung zu den Realitäten Einl.-Z. 613 und 615 IX. Bezirk von der Straßen-Parcelle 1480/1 IX. Bezirk die im Originalplane roth lasierten Flächen per circa 10·70 m<sup>2</sup> und 34·4 m<sup>2</sup> um den Kaufpreis von 220 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction einzubezahlen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Die Vertragsausfertigung und die grundbücherliche Durchführung des Kaufgeschäftes übernimmt die Gemeinde; sämtliche hiedurch anlaufenden Kosten und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Das Pflastermateriale bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

**Bürgermeister:** Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Weitmänn.

**37. Referent Gem.-Rath Weitmänn:** Zur Zahl 1620, Beilage Nr. 64 ex 1900, handelt es sich um ein Offert des Max Thury und Consorten auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 529, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk.

Es wurde zuerst ein Anbot von 20.000 fl. gemacht. Durch wiederholte Verhandlungen ist es gelungen, das Anbot auf 25.000 fl. zu erhöhen, und diesen Betrag haben wir, wie auch das Stadtbauamt und der Magistrat entsprechend gefunden.

Ich stelle daher den Antrag (liest):

„Die Gemeinde Wien überlässt den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse, VII. Bezirk, Max Thury und Consorten behufs Arrondierung dieser Realität einen Theil der Cat.-Parc. 529, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk, Figur g i k l g, per circa 98 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 50.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Gemeinde, d. i. bis 15. Juni 1900 fällig.

2. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen sämtlichen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird den vor der oben angeführten Grundfläche liegenden Theil der Realität Einl.-Z. 1152 VII. Bezirk bis zur Straßenachse, bezüglich dessen die Schadloshaltung in obigem Betrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Herstellung eines Nisalites an dem auf der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse projectierten Neubau mit den zulässigen Maximaldimensionen wird bewilligt, ohne dass hiesfür eine Entschädigung zu leisten ist.“

**Bürgermeister:** Ich constatiere, dass Herr Gem.-Rath Dr. Gruber den Sitzungssaal verlässt, weil er in dieser Angelegenheit einmal interveniert hat.

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich habe mich nicht gegen den Antrag in seiner Gesamtheit zum Worte gemeldet, sondern hauptsächlich nur gegen das letzte Alinea 4, wie ich dann begründen werde.

Aber ich möchte doch wieder auf Eines aufmerksam machen — und der Herr Bürgermeister hat mir in so vielen Fällen schon rechtgegeben — dass es unthunlich ist, dass uns solche Elaborate vorgelegt werden, welche keine einzige Cote enthalten, die uns eine Beurtheilung zuließe, was denn eigentlich der neue Eigenthümer gewinnt. Es ist ja nicht gleichgiltig, das Quadratmaß zu wissen oder nicht zu wissen, ob es dadurch verbessert oder verschlechtert wird. Das ist uns wiederholt versprochen worden, und immer, wenn ein neues Referat kommt, ist es wieder nicht da. Uns interessiert, was diese eine Baustelle daran gewinnt. Ich nehme aus den Verhandlungen, wie sie sind, an, dass es nicht leicht geworden ist, das durchzuführen, obzwar ich das für kein glänzendes Anbot halte. Aber, meine Herren, das entnehme ich aus dem letzten Punkte, wo es heißt (liest):

„Die Herstellung eines Nisalites an dem auf der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse projectierten Neubau mit den zulässigen Maximaldimensionen wird bewilligt, ohne dass hiesfür eine Entschädigung zu leisten ist . . .“ —

dass das dem Proceffe Thür und Thor öffnet. Was ist ein zulässiger Nisalit und in welcher Ausdehnung ist derselbe gemeint? Und wenn morgen der betreffende Eigenthümer verlangen wird, er wolle die ganze Straßenlänge, sowohl in der Zoller- als in der Lindengasse 60 cm Nisalit haben, so ist das auch ein zulässiger Nisalit, und wir müssen auf diese Weise 25 m<sup>2</sup> umsonst hergeben. Das geht doch füglich nicht an. Sie sagen „zulässig“. Wir haben beispielsweise bei einer 14 m breiten Straße beim Versagante einen 60 cm ausladenden Nisalit genehmigt; somit ist dieses auch ein zulässiger Nisalit. Und der Mann hat ein Recht, zu fordern, nachdem wir es dort genehmigt haben, dass ihm auch bei diesem Hause ein Nisalit von 60 cm in beliebiger Länge zugestanden werde. Nach dem hier stehenden Wortlaute müssten wir ihm das zugestehen oder Proceß führen. Da ich aber das nicht wünsche, so glaube ich, dass hier eine Klarstellung erforderlich wäre. Es müsste heißen: In der Maximallänge von einem Drittel der Gassenfront und in der Maximalausdehnung von 15 cm. Das würden wir heute gleich als Maximalnisalitätlänge bestimmen und hätten keinen Streit darüber zu führen. Aber bei der vorliegenden Fassung: „zulässige Maximaldimensionen“, heißt das sowohl Länge als Breite. Da kommen wir in den schönsten Proceß und Streit hinein, und den können wir vermeiden, wenn wir das heute klar fassen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath v. Poschacher!

**Gem.-Rath v. Poschacher:** Ich erlaube mir, da das Haus Nr. 21 erst vor ganz kurzer Zeit eingelöst wurde, den Herrn Referenten um den Preis zu fragen, um den wir es angekauft haben.

**Referent:** 95.000 fl.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe mir das Wort zum vorliegenden Gegenstande erbeten, um zunächst zu Punkt 4 zu sprechen.

Nachdem er aber schon vom Herrn Collegen Zifferer ausgeführt wurde, so glaube ich bei diesem Punkte auf die weitere Erörterung verzichten zu dürfen. Ich bin übrigens überzeugt, dass

die Anregung des Herrn Collegen Zifferer gewiß befolgt wird. Denn es würde ein sehr gefährliches Präjudiz geschaffen werden, wenn man bei solchen großen Transactionen, wie im vorliegenden Falle, einfach bestimmt, daß der betreffende Eigenthümer die Erlaubnis hat, ein Misalit herzustellen, und daß die Entschädigung bereits in der Pauschalsumme mit inbegriffen sei. Es dürfte auch vom Herrn Referenten die Zusicherung gegeben werden, daß gegen die Bestimmung, daß ein Drittel der Länge der Front und 15 cm Ausladung angenommen wird, gewiß keine Einwendung erhoben werden wird.

Nun habe ich noch zu einem zweiten Punkte das Wort genommen, und zwar zu Punkt 1.

Ich möchte, daß zuerst constatirt wird, ob da nicht ein Druckfehler vorhanden ist. Ich bitte, doch den Satz zu lesen!

Es handelt sich hier doch um den Verkauf einer Parcellen, also eines Theiles von einem in unserem Besitze befindlichen Hause an eine Privatperson. Es ist also ein Verkauf der Gemeinde an ein Gemeindemitglied; nun lautet aber der Punkt 1 (liest):

„Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Gemeinde, das ist bis 15. Juni 1900 fällig.“

Das ist ja geradezu widersinnig. Es muß meiner Meinung nach doch heißen:

„Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz des Käufers fällig.“

Die Gemeinde verkauft ja, wie kann daher etwas in den physischen Besitz der Gemeinde gelangen!

Ich mache darauf aufmerksam, daß bei solchen Transactionen, wo es sich um bedeutende Beträge handelt, doch mit einer gewissen Genauigkeit vorgegangen werden soll. Das, was darin steht, ist ja geradezu ein Widerspruch und alles kann der Gemeinderath ja doch nicht genehmigen.

Ich bitte also zunächst, zu constatieren, ob das ein Druckfehler ist. Ich glaube das aber beinahe bezweifeln zu sollen, nachdem es der Herr Referent auch so heruntergelesen hat, wie es hier steht.

**Bürgermeister:** Ich bitte sich nicht zu ereifern. Ich verweise auf den Magistrats-Antrag, wo es heißt, daß der Kaufschilling bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Gemeinde bis 15. Juni 1900 fällig wird.

Ich bitte also, nur einen Abänderungs-Antrag zu stellen. Das hat ja nichts zu sagen. Da steht ja auch „mit den zulässigen Maximaldimensionen“. Man kann vom Stadtraths-Referenten nicht alles verlangen, das ist nicht möglich. Es ist das die Schuld des betreffenden Beamten, dessen Pflicht es ist, ordentlich zu stilisieren.

**Gem.-Rath Burm:** Wegen des Misalites kann man das schon verlangen!

**Bürgermeister:** Ein Stadtrath ist ja kein Gelehrter. Lassen wir das einfach weg, man muß es ja nicht bewilligen!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe ja betont, daß das keine große Angelegenheit sei. Wenn ich etwas lauter sprechen mußte, so war daran die herrschende Unruhe schuld. Den Herren von dieser (linken) Seite des Hauses ist es ja gleichgültig, auch wenn sie einen Unfinn beschließen.

**Bürgermeister:** Ich bitte, diese Vorwürfe gefälligst zu unterlassen, Herr Gem.-Rath Schlechter, ich müßte Sie sonst zur Ordnung rufen. Sie müssen zugeben, daß ich mit außerordent-

licher Aufmerksamkeit den Verhandlungen folge, und keineswegs zu jenen Parteisanatikern gehöre, welche glauben, es müsse alles, Buchstabe für Buchstabe angenommen werden. Ich bitte also in dieser Beziehung der Majorität keinen Vorwurf zu machen. Wenn irgend eine vernünftige Anregung von dieser (rechten) Seite erfolgt, wird derselben auch stattgegeben. Darüber können Sie ganz ruhig sein. Diese fortwährenden Beleidigungen der Majorität lasse ich aber unter gar keiner Bedingung zu. Ich bitte, sich das zu merken. (Beifall links.)

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich erlaube mir Folgendes zu betonen. Ich habe über die Angelegenheit gesprochen und mußte lauter sprechen, weil hier (links) eine solche Unruhe geherrscht hat, daß ich mich nicht habe verständlich machen können. Nun ergreift sofort der Herr Bürgermeister das Wort und sagt: „Das ist nicht der Mühe wert!“ (Bürgermeister: Aber nein, im Gegentheil!) Also gut, so hat den Unfinn wer anderer gemacht. Machen Sie in Zukunft mit dem Unfinn, was Sie wollen. Ich muß bei der Gelegenheit constatieren, daß die Verhältnisse des Grundes dort etwas eigenthümlich sind, und der Herr Referent könnte das wissen, nachdem er von dem Bezirke gewählt ist. Das Haus wurde von der Gemeinde vor kurzem gekauft, die Parteien des Hauses sind zum Februar-Termine gekündigt worden und wird das Haus mit dem nächsten Mai-Termine frei. Von Mai bis Juni muß es demoliert werden. Es ist ein sehr großes dreistöckiges Haus, es ist das kein Spaß, und über solche Dinge soll man nicht so leicht hinwegkommen. Die einfache Aufklärung hätte genügt, aber ich kann mir nicht denken, daß officiell solche Druckfehler gemacht werden. Wenn für Druckfehler eine einfache Entschuldigung da ist, soll sie früher gefunden werden, bevor jemand spricht. Wenn der Herr Referent sagt, es sei ein Druckfehler darin, werde ich zufrieden sein. Wenn man aber darauf aufmerksam macht und den Antrag zur Annahme empfiehlt und wird später heruntergezankelt, so wird der Herr Bürgermeister anerkennen, daß das nicht sehr angenehm ist.

**Bürgermeister:** Bilden Sie sich nicht ein, daß ich Sie herunterzankeln will; das fällt mir gar nicht ein. Im Gegentheil, ich bin sehr froh, wenn man mich auf irgend etwas aufmerksam macht, aber machen Sie nicht ein solches Wetter über solche Geschichten. Es ist kein Gelehrter vom Himmel heruntergefallen.

Herr Gem.-Rath Schneeweiß hat das Wort.

**Gem.-Rath Schneeweiß:** Ich beantrage, im Punkte 4 den letzten Satz vollständig zu streichen.

**Bürgermeister:** Nun, meine Herren, ich muß leider die ganze Geschichte an den Stadtrath zurückleiten. Die Sache ist vollständig unklar; es ist mir auch momentan das Referat des Magistrates nicht klar. Ich kann mir zwar denken, wie die Geschichte ist, aber es heißt hier: „Der Kaufschilling ist bei der Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Gemeinde am 15. Juli 1900 zu erlegen“, so daß wir das Haus erst am 15. Juli 1900 bekommen und das Ganze gleich bezahlen müssen. Es wird vielleicht erst später übergeben. Das geht aber aus dem Referate nicht hervor und deshalb wird darüber neuerlich referirt werden. Ich werde mit dem betreffenden Herrn Beamten schon ein Wörtlein reden, daß das nächstmal genauer referirt wird. (Aufe links: Jetzt ist Israel lustig!)

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Schuch zum Referate.



**38. Referent Gem.-Rath Schuß:** Zahl 12378 ex 1899. Beilage Nr. 67 ex 1900. Es betrifft das Offert der Eheleute Ambros und Josefa Schmid auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 530/5, Einl.-Z. 1683 IX. Bezirk. Durch die neue Baulinienbestimmung bei dieser Realität hat sich ergeben, daß von dem der Gemeinde gehörigen Grunde ein Theil im Ausmaße von 167 m<sup>2</sup> abgetreten wird.

Der Stadtrath empfiehlt Ihnen folgenden Antrag (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Ambros und Josefa Schmid behufs Arrondierung ihrer Baustelle, Einl.-Z. 1691 IX. Bezirk, einen Theil der Linienwall-Parc. 530/5, Einl.-Z. 1683 IX. Bezirk, Figur a b c, im Ausmaße von circa 1.65 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 1212 K 30 h.

Der Kaufschilling ist binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction zu berichtigen, widrigenfalls die Gemeinde Wien berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.“

Nachdem das Anbot ein sehr günstiges ist, bitte ich um die Annahme.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Bürgermeister:** Bezüglich des vorhergehenden Referates habe ich die Veranlassung getroffen, daß der Magistratsbeamte geholt werde, der das Referat gearbeitet hat. Wenn er im Hause ist, werde ich die nöthigen Aufklärungen einziehen und eventuell den Antrag verbessern lassen. Wir werden dann darüber abstimmen, weil die Angelegenheit dringend sein soll. Jetzt fahren wir mit den Referaten fort; ich ersuche den Herrn Kollegen Mauer zum Referate.

**39. Referent Gem.-Rath Bauer:** Zahl 11559, Beilage Nr. 61. Baulinienbestimmung für die Realität Dr.-Nr. 76 und 78 Auhofstraße, Einl.-Z. 211 Grundbuch Unter-St. Veit, im XIII. Bezirke.

Anlässlich des Einschreitens der Besitzer dieser Realität ist die Baulinienbestimmung nothwendig geworden.

Es wird beantragt (liest):

„1. Für die verlängerte Hummelgasse zwischen Auhofstraße und Hiegingerquai sei bei einer Straßenbreite von 16 m und 5 m tiefen Vorgärten die Linie E F als Baulinie zu genehmigen.

2. Die Baulinie des Hiegingerquai zwischen St. Veitgasse und der verlängerten Hummelgasse sei nach den Linien I B — C F unter Beibehaltung der 7.50 m tiefen Vorgärten abzuändern.

3. Die Baulinien für eine neue 15 m breite Gasse mit 5 m tiefen Vorgärten westlich der St. Veitgasse zwischen der Auhofstraße und dem Hiegingerquai seien nach den Linien A B und C D, jedoch nur unter nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen:

a) Die in dem kleinen Blocke zwischen der neuen Gasse und der St. Veitgasse zu errichtenden Wohnhäuser müssen entweder einzeln stehen oder zu Zweien gekuppelt erbaut werden.

b) An der Seite, wo die Häuser frei stehen, muß ein Seitenabstand von der Nachbargrenze von mindestens 3 m, demnach zwischen beiden Häusern ein mindester Abstand von 6 m eingehalten werden.

c) Außer einem Parterre oder Tiefparterre dürfen bei den Mittelbaustellen nicht mehr Geschosse als eines, bei den Eckbaustellen nicht mehr als zwei hergestellt werden, wobei ein allfälliges Mezzanin als Geschoss zu rechnen ist, jedoch Giebel, Thürme etc. nicht zu beanstanden sind.

d) Die auf dem bezeichneten Baublocke zu errichtenden Gebäude dürfen keine größere Tiefe als 14 m erhalten, und ist der hinter diesem verbaubaren Grundstreifen verbleibende Grund als Garten herzustellen und zu erhalten.

e) Diese Verbindlichkeiten, sowie speciell die beiderseitige Herstellung des in der neuen 15 m breiten Gasse anzulegenden Vorgartens ist bei Vorlage beziehungsweise Durchführung der beabsichtigten Parcellierung grundbücherlich sicherzustellen.

4. Im Anschlusse an die bereits genehmigten Niveaus seien die im Originalplane blau eingetragenen Niveaucoten zu genehmigen.“

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate Herr Colleague Dr. Mayreder.

**40. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 12488, Beilage 62, liegt der Theil des General-Regulierungsplanes für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Geißelbergstraße, der Gottschalkgasse, der Simmeringer Hauptstraße, der Staatseisenbahn und der Aspangbahn vor.

Die bisher dort gültigen Baulinien gehen von dem System des Rechteckes aus und haben keinerlei Diagonalstraßen und keine nennenswerten Hauptzüge.

Außerdem ist für Gartenanlagen bis jetzt so viel wie gar nichts vorgesehen gewesen. Diesen beiden Übelständen hilft das neue Project ab. Es sind in demselben breite Diagonalstraßen mit Alleepflanzungen vorgesehen und auch eine Gartenanlage mit 14.000 m<sup>2</sup> Fläche. Dadurch erscheint also die neue Vorlage wesentlich zweckmäßiger und besser als die alte, und ich glaube Ihnen daher die Annahme des Stadtraths-Antrages empfehlen zu können.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Fischer pro!

**Gem.-Rath Fischer:** Ich bitte, bei der Straße III von der Verbreiterung abzusehen, nachdem die Nothwendigkeit für eine Verbreiterung über 8° nicht besteht.

In zweiter Linie bitte ich, vis-à-vis dem Amtshause am Entplatz die Drischützgasse auf die Hauptstraße durchzuführen, nachdem hier die Errichtung einer Kirche u. s. w. nothwendig sein dürfte.

Ich stelle daher den Antrag, daß die dem Bezirksamte gegenüberliegende Flucht des Entplatzes in der Fortsetzung der äußeren Flucht der Drischützgasse bestimmt und zweitens von der Verbreiterung der Straße III abgesehen werde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Mit der Anlage als solcher bin ich beinahe vollständig einverstanden. Dafs die Durchführung der Driischüggasse absolut nothwendig ist, glaube ich nicht, weil sie ja direct zum Plage führt, und das, was der unmittelbare Herr Vorredner wünscht, auch mit einer Abkappung am Plage erzielt werden könnte.

Aber etwas anderes kommt in Betracht: Die Straße I, die an der Parkanlage liegt, führt so, wie sie gelegen ist, an die stumpfe Ecke hinter dem Schulplatz, und da habe ich mich wirklich gefragt, ob vielleicht strategische Gründe dafür vorliegen, dafs die Straßenanlage an eine Ecke führt und nicht ihre Fortsetzung in der Greifgasse findet.

Es ist doch gewifs wünschenswert, dafs schöne, breite Straßen mit den Alleen bis zur Simmeringerstraße hinausführen, mindestens bis zum Entplatz, da es durch eine kleine Abshwenkung in den beiden Gruppen hier leicht möglich wäre, die Achse der Greifgasse in diese Straßenfortsetzung zu bringen, so dafs wir eine breite Straße hätten, die dann ihre Fortsetzung in der Greifgasse findet und den Zuzug ermöglichen würde. Es ist leicht erzielbar, indem man auf der linken Seite die Baulinie in die Straße hinausshwenkt und umgekehrt auf der anderen Seite das von der Straße wegnimmt. Ich erlaube mir diesen Antrag zu unterbreiten, dessen Tendenz dahin geht, dafs diese Straße I in der Achse der Greifgasse durchgeführt werde, eventuell dafs dann durch eine Hineinrückung der Straße bei der Schule diese Schule symmetrisch auf dem Plage liege und die nothwendige Verbreiterung für die Greifgasse sich ergibt. Ich erlaube mir diesen Antrag zur Annahme zu empfehlen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Heinrich Braun!

**Gem.-Rath Heinrich Braun:** Schon vor geraumer Zeit hatten die Grundbesitzer der Gemeinde Simmering den Platz um 3 fl. per Quadratmeter unter der Bedingung verkauft, dafs dort einstens eine Kirche erbaut werde.

Wenn der vorliegende Plan in dieser Configuration angenommen wird, ist der Kirchenbau in dieser Gegend ausgeschlossen. Wir haben in Simmering keinen anderen Platz, wo eine Kirche gebaut werden kann. Ich bitte also, aus Billigkeitsgründen und aus Nützlichkeitsgründen die Anträge des Herrn Kollegen Fischer anzunehmen, sonst bekommen wir keine Kirche hin, wenn der Platz nicht verbreitert wird.

Aus Billigkeitsgründen sind wir verpflichtet, den Platz in einer Breite herzustellen, dafs ein Kirchenbau dort ermöglicht werde. Es wurde bereits ein Amtshaus und eine Doppel-Volks- und eine Bürgerschule hingebaut, und wir haben keinen Platz mehr, eine Kirche dort zu situieren. Wir haben aber die moralische Verpflichtung, einen Platz zum Baue einer Kirche freizuhalten. Aus diesen Gründen bitte ich, den Antrag Fischer zu acceptieren.

Ferner ist es nicht nothwendig, dafs die Gasse, welche heute mit III bezeichnet ist, eine Breite von 20 m habe; es genügt vollständig, wenn sie eine Breite von 16 m hat.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Fickens!

**Gem.-Rath Fickens:** Geehrte Herren! Auch ich ersuche höflichst, die Verlängerung der Driischüggasse bis zur Hauptstraße durchzuführen, wie es die beiden Herren Vorredner befürwortet

haben. Auch bezüglich der Straße III möchte ich Sie bitten, die geringere Breite beizubehalten.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; ich erkläre die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlufswort.

**Referent:** Meine Herren! Es liegen im ganzen drei Anträge vor: zwei Anträge des Kollegen Fischer, welchen sich die beiden Herren Heinrich Braun und Fickens angeschlossen haben und von welchen der eine dahin geht, dafs die Straße III nicht zu verbreitern sei, und der andere dahin, dafs der Entplatz zu vergrößern sei. Dieser letztere Antrag ist ein Zusatz-Antrag. Denn der Entplatz ist innerhalb der Anträge, welche jetzt vorliegen, nicht aufgenommen, und ich glaube, dafs dieser Antrag wohl im Sinne des ganzen Regulierungsoperates gelegen ist und daher ganz wohl als Zusatz-Antrag angenommen werden könnte.

Der erste Antrag bezüglich der Nichtverbreiterung der Straße III ist ein Abänderungs-Antrag des vorliegenden Punktes 4. Er widerspricht dem früher von mir besprochenen Princip, dafs hier beabsichtigt ist, wenigstens einige Straßen auf eine größere Breite, in diesem Falle auf 20 m, zur Anlage von Alleen herzustellen. Ich habe daher wohl die Verpflichtung seitens des Stadtrathes, diesen Antrag zur Ablehnung zu empfehlen.

Was den Antrag des Herrn Kollegen Zifferer anbelangt, so ist er wohl eine unwesentliche Abänderung, welche eine bessere Überführung der geplanten Straße I in die Greifgasse bezweckt und den ich daher dahin formulieren möchte, die Straße I sei derart abzuschwenken, dafs die Achse derselben in die der Greifgasse übergeführt werde. In dieser Form entspricht der Antrag, wie ich glaube, den Stadtraths-Anträgen und könnte angenommen werden, ohne dafs die Absicht des vorliegenden Planes, wie er vom Stadtrathe empfohlen wird, beeinträchtigt würde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Stadtraths-Anträge ist nur von Seite des Herrn Gem.-Rathes Fischer eine Einwendung insofern erhoben worden, dafs er den Zusatz-Antrag stellt, dafs die dem Bezirksamte gegenüberliegende Flucht des Entplatzes in der Fortsetzung der äußeren Flucht der Driischüggasse bestimmt werde. Außerdem hat Herr Gem.-Rath Fischer den Antrag gestellt, dafs von der im Absatz 4 des Stadtraths-Antrages enthaltenen Verbreiterung der Gasse III abgesehen werde. Endlich ist noch ein Antrag vom Kollegen Zifferer gestellt worden.

Ich bringe daher diese Anträge nach dem Stadtraths-Antrage, abgesehen vom Absatz 4, zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit den Punkten des Stadtraths-Antrages, ausgenommen Punkt 4, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Stadtraths-Antrag ist in dieser Beziehung angenommen.

Nun bitte ich jene Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Kollegen Fischer bezüglich der Flucht des Entplatzes in der Fortsetzung der äußeren Flucht der Driischüggasse einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Ich bitte nun jene Herren, welche damit einverstanden sind, dafs der Antrag des Herrn Kollegen Zifferer als Zusatz-Antrag zum Beschlusse erhoben wird, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, daß von dem 4. Absätze des Stadtraths-Antrages abgegangen werde, also daß bezüglich des Antrages des Herrn Collegen Fischer von der Verbreiterung der Straße III abgesehen werde, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich ersuche jene Herren, welche mit diesem Theile des Stadtraths-Antrages einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Der Antrag des Stadtrathes:

„Als Theil des General-Regulierungsplanes der Stadt Wien im Sinne des § 105 B.-O. werden für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Geiselbergstraße, Gottschalkgasse, der Simmeringer Hauptstraße, der Staatseisenbahn und der Aspangbahn die im Originalplane B.-A.-Z. 1350/XR. ex 1899, eingezeichneten, roth schraffirten Baulinien genehmigt, und zwar:

1. Für eine neue Diagonalstraße I von der Kreuzung der Geiselbergstraße mit der Lorystraße bis zur Grillgasse mit einer Breite von 26 m und für die östlich hievon projectierte Platzanlage A werden unter Auflassung der geradlinigen Fortsetzung der Straße V bis zur Geiselbergstraße und der in den Platz, beziehungsweise in die neuen Baublöcke fallenden Theile der verlängerten Gottschalkgasse und der Straßen VI, VII und VIII die Linien  $a a' b b' c - c' d d' - e e' - g g h h_1$  und  $m'_3 n_3 k l - m n o p p' q - r s i_1$  bestimmt.

2. Für die Lorystraße zwischen der Geiselbergstraße und der Staatseisenbahn werden bei Verbreiterung der Straße von 18.96 m auf 23 m gegen die Seite der geraden Nummern und für einen an derselben gelegenen 46 m breiten Platz zwischen der verlängerten Gottschalkgasse und der Straße VI die genehmigten Baulinien nach den Linien  $n'_3 m_3 - l_3 h_3 - y_2 z_2 - s_3 u_3 - v_3 y_1$  und  $r_3 r'_3$  abgeändert.

3. Für die Grillgasse zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Aspangbahn werden unter Rücksichtnahme auf die bestehenden Neubauten bei Verbreiterung der Straße von 15.17 m auf 20 m die genehmigten Baulinien nach den Linien  $f_3 g_3 - h_3 w_2 v_2 u_2 - t_2 i_1$  respective  $c_3 d_3 - b_3 a_3 - y_2 x_2$  abgeändert.

4. Für die Straße III werden unter Verbreiterung derselben auf ihre ganze Länge bis zur Simmeringer Hauptstraße von 15.17 m auf 20 m und Schaffung eines 40 m breiten Platzes (E) an der Mündung in die Straße IV die genehmigten Baulinien nach den Linien  $d_2 f'_2 - h_2 i_2 - k_2 l_2 - m_2 n_2 o_2 p_2$  abgeändert und für die 20 m breite Fortsetzung dieser Straße zur Aspangbahn die Linien  $s_2 l_1$  und  $r_2 m_1$  neu bestimmt.

5. Für die Gottschalkgasse zwischen der Sedlitzgasse und der Aspangbahn, sowie für die Straße V zwischen den Straßen VII und VIII werden die genehmigten Baulinien unter einseitiger Verbreiterung

dieser Straße von 15.17 m auf 20 m nach den Linien  $q'_3 q_3 p_3 m_3 l - e' f_1$  respective  $t u$  abgeändert.

6. Für die Sedlitzgasse zwischen der Grillgasse und der Straße III werden die genehmigten Baulinien unter einseitiger Verbreiterung der Straße zu einer 28 m breiten platzartigen Erweiterung nach der Linie  $b_3 c_3$  abgeändert.

7. Die genehmigten Baulinien der Straße längs der Ostseite der Aspangbahn zwischen der Geiselbergstraße und der Staatseisenbahn werden unter Annahme eines Abstandes von 38 m von der Achse des östlichen Schienenstranges nach den Linien  $a_1 b_1 - c_1 d_1 - e_1 f_1 - g_1 h_1 - k_1 l_1 - m_1 n_1 - o_1 p_1 - r_1 s_1$  abgeändert.

8. Die genehmigten Baulinien längs der Nordseite der Staatseisenbahn zwischen der Aspangbahn und der Simmeringer Hauptstraße werden unter Annahme einer Breite von 16 m vom Dammsfuße gemessen, und unter Einschaltung eines 50 m tiefen Platzes C zwischen der Lorystraße und der Hugogasse nach den Linien  $s_1 u_1 - v_1 w_1 - x_1 y_1 - z_1 t_1 - a_2 b_2$  abgeändert.

In Bezug auf die Verbaunungsbestimmungen ist zu bemerken, daß auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891 bis zur Grillgasse die Bestimmungen des § 42 B.-O. (exclusive Absatz 1 bis 7) gelten und südlich von dieser Gasse das Gebiet vorzugsweise für Industriebauten (§ 71 B.-O.) in Aussicht genommen ist.

Diese Bestimmungen sind vollkommen entsprechend und bedürfen keiner Ergänzungen oder Abänderungen.

Bezüglich der genehmigten Niveaus in diesem Theile ist keine Abänderung vorzuschlagen, und ergeben sich die an den neuen Kreuzungspunkten auszuführenden Niveaucoten durch einfache Interpolation zwischen den genehmigten."

wird mit dem Zusätze genehmigt, daß die dem Bezirksamte gegenüberliegende Flucht des Entplatzes in der Fortsetzung der äußeren Flucht der Drischützgasse bestimmt wurde.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Schreiner.

**41. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 1341. Mehrerfordernis bei der Schlussrechnung, betreffend die im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke errichteten Baulichkeiten. Hier haben infolge verschiedener Verfügungen des Obersthofmeisteramtes und dann infolge der Wasserkatastrophe an den Baulichkeiten Veränderungen vorgenommen werden müssen. Infolge dieser Arbeiten ist dieses Mehrerfordernis gerechtfertigt und es wird beantragt (liest):

„Es sei der für geleistete Arbeiten und Lieferungen erforderliche, pro 1900 nicht mehr bedeckte restliche Kostenbetrag per 10.506 K 24 h, in welchem Betrage das Mehrerfordernis per 9407 K 14 h inbegriffen ist, zu genehmigen und auf den Reservefond zu verweisen.“

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Augen o m m e n.

**Beschluss:** Der für im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke geleistete Arbeiten und Lieferungen erforderliche, pro 1900 nicht mehr bedeckte restliche Kostenbetrag per 10.506 K 24 h, in welchem Betrage das Mehrerfordernis per 9407 K 14 h inbegriffen ist, wird genehmigt und auf den Reservefond verwiesen.

**Bürgermeister** (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt Herr College Fiedler.

**42. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zur Zahl 1632 handelt es sich um die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine Entscheidung des Ministeriums des Innern puncto Tempelbauverein im VIII. Bezirke, Neudeggergasse 12.

Meine sehr geehrten Herren! Dieser Tempelbau hat schon sehr vielen Anlaß zu Verhandlungen gegeben.

Auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 1. Juni 1897 wurde die angeforderte Bewilligung zum Baue einer Synagoge versagt. Dem hierüber eingebrachten Recurse des Tempelbauvereines hat die Baudeputation mit Entscheidung vom 10. August 1897 Folge gegeben. Gegen diese Entscheidung der Baudeputation wurde von Seite der Gemeinde Wien und der Amalia Endlicher als Anrainerin ein Recurs an das k. k. Ministerium des Innern ergriffen, welches mit Erlaß vom 5. Februar 1898 die obige Baudeputations-Entscheidung aufgehoben und die Entscheidung des Magistrates vom 8. Juni 1897 wieder in Kraft gesetzt hat.

Dann wurde vom Tempelbauvereine eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet und mit dem Erkenntnisse desselben vom 10. November 1898 wurde die vorcitierte Entscheidung des Ministeriums des Innern wegen mangelhaften Verfahrens aufgehoben, worauf dieses Ministerium mit Erlaß vom 23. December 1898 die Entscheidungen des Wiener Magistrates vom 8. Juni 1897 und der Baudeputation vom 10. August 1897 behoben und die neuerliche instanzmäßige Entscheidung in diesem Gegenstande zur Durchführung gefordert hat. Nun hat neuerdings der Magistrat entschieden und das Bauproject verworfen. Neuerdings hat die Baudeputation dem Recurse Folge gegeben und zum Schlusse hat wieder das Ministerium zu Gunsten des Tempelbauvereines entschieden.

Nun stehen wir vor der Alternative, ob wir gegen diese Entscheidung den Recurs an den Verwaltungsgerichtshof einreichen sollen oder nicht. Ich bin zu wenig Jurist, um sagen zu können, auf welcher Seite in dieser Sache das Recht steht; aber eines steht fest, die Neudeggergasse hat gegenwärtig eine Breite von 4·5 m. Außerdem ist der Tempel auf einer Baustelle gebaut, welche verhältnismäßig schmal und lang ist, und ich könnte sagen, dieses Gebäude involviert nach meiner persönlichen Überzeugung eine Gefahr für die betreffenden, welche die Synagoge besuchen. Sie können daraus ersehen, welch guten Herzens wir sind, wenn wir beantragen, es möge eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof erhoben werden. Wie leicht könnten Hunderte von Juden sonst zu Grunde gehen! Wenn man sich den Grundriß anschaut, so wird man finden, daß derselbe gewiß einer Mausfalle sehr ähnlich ist. Wenn Sie weiters die Fassade betrachten, so müssen Sie sagen, daß aus Schönheits-

rücksichten, damit die Gasse nicht verhandelt wird, man ein solches Bauobject nicht dahinstellen soll.

Ein Bauobject, wie das vorliegende, gehört auf einen freien Platz oder mindestens an eine Eckaufstelle, aber keineswegs an einen Mittelpfad, so wie es hier gedacht ist. Die Herren, welche sich dafür interessieren und diesen Bauplan ansehen, werden zu derselben Überzeugung kommen. Ob die Beschwerde von Erfolg sein wird oder nicht, können wir selbstverständlich nicht wissen, aber der Stadtrath hat sich veranlaßt gefunden, Ihnen den vorliegenden Beschluß zur Annahme zu empfehlen: Es möge die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof erhoben werden.

**Bürgermeister:** Ich unterbreche die Berathung dieses Gegenstandes und ersuche Herrn College Weitmann wieder zum Referate.

Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen. Ich ersuche nunmehr um die Richtigstellung.

**43. Referent Gem.-Rath Weitmann:** Meine Herren! Nachdem der Antrag entsprechend dem mit der Partei aufgenommenen Protokolle hätte abgefaßt sein sollen, so habe ich denselben, als ich das Referat erhielt, nicht durchgelesen. Der Antrag ist natürlich im Punkt 1 dahin abzuändern, daß es heißt: „in den physischen Besitz der Käufer“; es sind nämlich deren mehrere. Hätte ich den Antrag früher durchgelesen, so wäre ich natürlich sofort darauf gekommen. Die ganze Angelegenheit ist im übrigen ganz correct durchgeführt.

Gegen die von Herrn Kollegen Zifferer beantragte Abänderung des letzten Punktes habe ich nichts einzuwenden; ich erkläre mich mit derselben einverstanden.

Übrigens ist ja da nichts dabei, da schließlich das Referat doch nochmals in den Gemeinderath kommen muß wegen der Erkeranlage, die wir noch immer bewilligen können oder nicht.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Nein, das ist nicht richtig. Darum muß das eben jetzt genau bestimmt werden.

Ich constatiere übrigens, daß an dem Fehler im Antrage der Herr Referent nicht schuld ist; er hat sich in dieser Sache ein großes Verdienst erworben, indem er den ursprünglichen Preis von 20.000 fl. auf 25.000 fl. hinaufgebracht hat. Er hat eben die einzelnen Anträge des Magistrates, die auf Grund dieser Verhandlungen gestellt wurden, nicht gelesen, weil er von der Voraussetzung ausgegangen ist, daß ein Magistratsbeamter imstande sein wird, das richtig zu formulieren. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Man sollte sich doch nicht auf die Magistratsbeamten ausreden!) Ein Jurisdoctor soll mehr verstehen als ein einfacher Messerschmied, Herr Dr. Nechansky. Wenn der Referent Herr Dr. Nechansky wäre, so würde ich ihm einen Vorwurf machen, dem Herrn Gem.-Rath Weitmann kann ich keinen machen, man muß ihn vertheidigen. (Beifall links.)

Wir schreiten also zur Abstimmung.

Der Punkt 1 lautet nunmehr: „Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käufer, das ist bis 15. Juni 1900“ — es ist das auch noch etwas un- deutlich, nämlich bis dahin muß sie erfolgt sein — „fällig“.

Punkt 4 wird dahin abgeändert, daß es heißt: „ein Drittel der Frontlänge und höchstens 15 cm Vorsprung.“

Ich bringe die Stadtraths-Anträge in dieser Form zur Abstimmung. Jene Herren, welche denselben zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wien überlässt den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse, VII. Bezirk, Max Thury und Consorten behufs Arrondierung dieser Realität einen Theil der Cat.-Parc. 529, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk, Figur g i k l g, per circa 98 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 50.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käufer, d. i. bis 15. Juni 1900 fällig.

2. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen sämtlichen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird den vor der oben angeführten Grundfläche liegenden Theil der Realität Einl.-Z. 1152 VII. Bezirk, bis zur Straßennachse, bezüglich dessen die Schadloshaltung in obigem Betrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Herstellung eines Risalites an dem auf der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse projectierten Neubau mit einem Drittel der Frontlänge und höchstens 15 cm Vorsprung wird bewilligt, ohne dass hiefür eine Entschädigung zu leisten ist.

**44. Bürgermeister:** Wir fahren in dem unterbrochenen Referate Zahl 1632 fort.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. Jänner 1900, Z. 43009, betreffend die Baubewilligung für die projectierte Synagoge im VIII. Bezirke, Neudeggergasse 12, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Grünbeck!

**45. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zahl 1623, Beilage Nr. 63. Hier handelt es sich um eine Stockaufsehung bei dem Kinderheim, wodurch einem lang gehegten Wunsche der Hernalser Bevölkerung entsprochen wird. Die Baukosten werden zum Theil aus dem Hernalser Einquartierungsfond und zum Theile aus einem Stiftungsvermögen gedeckt. Die Anträge, welche sich in den Händen der Herren befinden, lauten (liest):

„1. Hinsichtlich der Erbauung eines Stockwerkes auf dem Schmidt-Elterlein'schen Kinderheim in Hernals sei vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines die Baubewilligung zu erteilen.

2. Zur Bestreitung der Baukosten per 15.879 fl. 27 kr. sei außer dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 24. Juli 1899, Z. 342, aus dem Hernalser Einquartierungsfonde bewilligten Betrage von zusammen 11.096 fl. 86 kr., auch das zur Verfügung stehende Widmungscapital, bestehend in 7 Actien à 200 fl. und einem Sparcassabuche per 347 fl. 87 kr., daher zusammen 1747 fl. 87 kr. zu verwenden. Mit der Realisierung dieser Werte sei jedoch zuzuwarten bis der aus dem Hernalser Einquartierungsfonde bewilligte Betrag aufgebraucht ist.

3. Zur Bestreitung der restlichen Auslagen im Betrage von 3034 fl. 54 kr., d. i. 6069 K 8 h sei ein Zuschusscredit in der Erfordernishöhe aus den eigenen Geldern zu bewilligen.“

Ich bitte um gütige Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr College Hipp.

**46. Referent Gem.-Rath Hipp:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 1202, Beilage Nr. 65, zu referieren. Es handelt sich um die Beibehaltung der ursprünglichen Baulinien in der Abrechtsfreithgasse im XVI. Bezirke, nachdem die beiden anliegenden Straßen ebenfalls eine Breite von 18.36 m haben.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich wäre denn doch der Meinung, dass der Herr Referent dieses Referat etwas eingehender begründen wird. Ich glaube, es herrscht das Bestreben vor, dass überall, wo es nur möglich ist, breite Straßen eröffnet werden, und nun ist da eine Gelegenheit geboten gewesen, dass wirklich, ohne dass die Gemeinde in Unkosten gestürzt wird, wenigstens in dieser Strecke eine sehr breite Straße eröffnet wird. Wenn nun triftige Gründe vorgebracht werden können, warum wieder eine Verengung in Zukunft plaggreifen soll, so wird man sich vielleicht damit bescheiden; aber so ist nicht der geringste Grund vorgebracht worden, warum dort die Straße schmaler werden soll. Dass die Fortsetzung der Straße nicht so breit ist, wie dort, wo sie nun angelegt wird, ist ja kein Unglück und geschieht auch anderwärts.

Ich mache übrigens aufmerksam, dass es ja System ist, jetzt bei neuen Baulinienbestimmungen, dass Sie wiederholt an einzelnen Strecken, dort, wo es Ihnen möglich war, die Straßen verbreitert haben. Man hat uns Profile vorgelegt, wo eine Baumreihe hingezeichnet war, was sich ganz hübsch machen wird. Warum man dort im freien Felde, wo es wirklich ganz angezeigt ist, eine Verbreiterung ohne Kosten durchzuführen, das aufgibt — muss ich sagen, ist lediglich die Förderung des Privatinteresses und nicht des öffentlichen Interesses. So steht die Sache. Ich kann mir auch nicht denken, dass die Eigenthümer dort stark geschädigt werden. Sie können nicht geschädigt werden; an der Frontlänge verlieren sie nichts, und ich möchte wissen, woher breite Straßen kommen sollen, wenn nicht dort, wo es möglich ist. Hier handelt es sich nicht um ein Niederreißen von Häusern, sondern diese stehen vollständig im freien Felde. Es ist daher sehr leicht, die ursprünglich genehmigte Baulinie durchzuführen. Übrigens werden die Leute irre, wenn drei-, viermal die Baulinie geändert wird. Wir sind ja fortwährend mit Abänderungen beschäftigt. Wir wissen gar nicht mehr, mit was wir zu rechnen haben, weil jedesmal bei passender und unpassender Gelegenheit die Baulinie abgeändert wird. Ich werde daher nicht für die Abänderung stimmen und bin der Ansicht, dass es bei der seinerzeit bestimmten Baulinie sein Bewenden haben soll.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck pro!

**Gem.-Rath Josef Grünbeck:** Meine Herren! Herr Gem.-Rath Schlechter hat kritisiert, dass der Referent bei dieser Gelegenheit wieder auf eine Verengung der Straße zurückgeht.

Es ist nun die Albrechtstreithgasse mit 15-06 m projectiert gewesen und dann wurden zwischen der Pienfelder- und Wurligergasse diese zwei Gruppen auf 19 m verbreitert. Wenn die Straße in ihrer ganzen Ausdehnung mit 19 m noch am grünen Anger projectiert gewesen wäre, hätte ich nichts dagegen. Wenn Sie aber zwei Gruppen herausnehmen und zurückdrängen, so ist das eine Schädigung der Parcellierungswerber; denn diese Baumreihen, die das General-Regulierungsbureau so gern hat, haben gar keinen Wert. Die Parterrelocalitäten werden, wenn die Bäume größer sind, finster und die Wohnungen kommen mir wie Souterrainswohnungen vor. Sie müssen sich nur ein Haus anschauen, wo eine Allee Bäume nahe am Hause steht. Das ist kein Fortschritt im Gebiete der Hygiene.

Was wollen Sie denn noch mehr als Straßen von 15 m Breite, wo nur Häuser von vier Geschossen, das ist Parterre und drei Stockwerke, gebaut werden dürfen? Der Antrag, wie er vom Stadtrathe vorliegt, ist, um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen, wirklich vernünftig. (Dho = Rufe und Heiterkeit.) Das General-Regulierungsbureau will bei jeder Gelegenheit — das muß einmal ausgesprochen werden — wenn auch nur drei oder vier Häuser umgebaut werden, die Straße verbreitern, um Bäume zu setzen. Das Bureau geht ja auch daran, in der Inneren Stadt solche Kunststücke zu machen. Da ist es aber noch schlechter. Wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß ein Haus umgebaut wird und dann jahrelang um 4 oder 5 m zurücksteht, so werden Sie wissen, daß diese Localitäten als Gewölbe nicht verwendbar sind; es will sie niemand nehmen, weil keiner zurückstehen will, insolge dessen sind diese Parterrelocalitäten nichts wert. Ich kann Ihnen also nur den Antrag des Stadtrathes empfehlen. Wenn Sie sagen, es soll dort ein freier Platz sein, dann stimme ich zu; aber solche Einschnitte zu machen, um ein paar Bäume zu setzen, die zwischen den Straßen ohnehin nicht gedeihen, hat keinen Wert, und ich glaube, der Herr Gem.-Rath Schlechter hat nur die Gelegenheit benützt, um gegen den Stadtrath auftreten zu können.

Ich empfehle Ihnen also den Antrag des Stadtrathes auf das wärmste. (Beifall links.)

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Ich habe geglaubt, nicht viele Worte verlieren zu müssen, nachdem ich weiß, daß die Herren Kollegen alles sehr leicht auffassen und nachdem der Plan auch sehr übersichtlich ist. Ich habe also nur bemerkt, daß die anliegenden Gassen in gleicher Breite gehalten sind und daß hier durch die zwei Gruppen nur ein kurzer Einschnitt gemacht wird, wo nur auf einer Seite Baumpflanzungen hätten stattfinden können.

Ich bitte um Annahme des Antrages. Sie haben gehört, daß in unmittelbarer Nähe ein größerer freier Platz geschaffen wird.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Stadtraths-Antrag ist ein Gegen-Antrag nicht gestellt worden.

Die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. September 1899, Z. 8279, seien die alten Baulinien für die Albrechtstreithgasse zwischen der Pienfelder- und Wurligergasse nach den Linien q e f r — s i a<sub>1</sub> b<sub>1</sub> wieder herzustellen.

**Bürgermeister:** Herr College Büsch zum Referate.

**47. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 1358, Beilage 59. Detailproject für den Bau einer Doppel-Volkschule im XII. Bezirke, Ruckergasse. Das Project ist vom Gemeinderathe bereits genehmigt, und zwar mit dem Kostenbetrage von 110.000 fl. oder 220.000 K. Der Detailüberschlag beziffert sich jedoch nur auf 107.182 fl. 66 kr. Der Stadtrath ist von der Meinung ausgegangen, daß, nachdem jetzt nur ein Tract, und zwar für die Knabenschule gebaut werden soll, der Turnsaal gleichzeitig auch für den Tract der Mädchenschule aufzuführen sei. Dies soll aus Ersparungsrücksichten geschehen; denn wenn dann der zweite Tract aufgeführt wird, müßte das ganze Dach wieder abgetragen werden, und es entstünden dadurch Mehrkosten von 2- bis 3000 fl. Die Mehrkosten für die Ausführung des ganzen Turnsaales betragen nur 5830 fl. = 11.660 K. Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** 1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volkschule im XII. Bezirke, Ruckergasse, auf einem Theile der städtischen Parcellen 206/1, Grundb.-Einl. 1111, wofür mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 19. Mai 1899, Z. 4052, der Betrag von 110.000 fl. = 220.000 K bewilligt wurde, wird mit der Ergänzung, daß der im 1. Stocke situierte Turnsaal nebst Garderobe nach Variante II, und zwar vorläufig nur im Rohbau, also ohne jede innere Einrichtung auszuführen ist, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 225.025 K 31 h genehmigt.

2. Dasselbe ist bis zum 10. September 1900 für die Benützung fertigzustellen.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Tomola!

**48. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 460. Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A. B. in Wien um Flüssigmachung der ersten Rate per 5000 fl. der zum Zwecke der Erbauung eines dritten Gotteshauses im XVIII. Bezirke bereits bewilligten Subvention.

Mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 18. October 1898 wurde dem evangelischen Presbyterium A. B. zum Zwecke der Erbauung einer dritten evangelischen Kirche im XVIII. Bezirke, Martinsstraße, eine Subvention von 10.000 fl. zugesichert. Gegen diesen Beschluß wurde von keiner Seite, auch nicht von Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner, eine Einwendung erhoben. Nachdem nun dieser Beschluß ein halbes Jahr vor der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes gefaßt worden ist, nachdem er auch der evangelischen Gemeinde intimiert erscheint, ist der Magistrat der Meinung, daß er in Rechtskraft erwachsen sei, und daß demnach die Subvention, beziehungsweise diesmal die erste Rate flüssig zu machen und zu diesem Zwecke ein Zuschußcredit in der gleichen Höhe zu bewilligen sei.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Zemann contra!  
**Gem.-Rath Dr. Zemann:** Ich möchte die Bemerkung beibringen, daß kein Einwand erhoben worden sei. Der Stand-

punkt, den ich hier vertreten habe, ist ja allgemein bekannt und ich muß ihn auch in diesem Falle aufrecht halten.

Wenn auch dieser Antrag ein halbes Jahr vor der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes gestellt wurde, so glaube ich, thut das nichts zur Sache; er sollte jetzt, nachdem die Entscheidungen gefallen sind, umsoweniger neuerdings gestellt werden.

Der Magistrat hat ja auch diese Post mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes meines Wissens ins Budget nicht eingestellt. Sie erscheint im Budget nicht, und da hatte der Magistrat vollständig recht. Dafs der Antrag jetzt gestellt wurde, ist ein Beweis dafür, wie man bei uns Recht und Gesetz ansieht.

Das sind Dinge, die labil sind und je nach dem Bilde und der Machtstellung des Einzelnen aufgefaßt werden. Wir haben doch bestimmte Gesetze, welche die Ausgaben für Cultuszwecke feststellen, und diese Gesetze bestehen schon sehr lange. In den meisten Kronländern wurden sie auch zur Durchführung gebracht, nur in Wien sind sie nie durchgeführt worden. Es galt das unter der früheren Verwaltung und unter der jetzigen umso mehr.

Nun ist endlich einmal gegen diese ungesetzliche Handhabung des Gegenstandes ein Einwand erhoben worden. Seit der Zeit sind zwei Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes gefallen. Es ist demnach für die Gemeinde vollständig klar, was sie zu thun hat. Es ist kein Unterschied zu machen zwischen katholischen, protestantischen oder jüdischen Cultusgemeinden. Den katholischen Cultusgemeinden wird jetzt durch den Stadtrath bereits jede Subvention verweigert. Merkwürdigerweise kommt man jetzt auf einmal mit einer evangelischen Cultusgemeinde. Vielleicht wird es sich sogar noch ereignen, dafs die jetzige Majorität für eine jüdische Cultusgemeinde eine Subvention bewilligt (Heiterkeit), wenn zum Beispiel der Tempelbau in der Neudeggergasse nicht durchgeführt werden kann und größere Kosten nothwendig sein werden. Es ist also, wie gesagt, in dieser Sache jetzt so weit Klarheit geschaffen, dafs der Magistrat nicht mehr derartige Anträge stellen wollte. Die Statthalterei und das Ministerium haben merkwürdigerweise vom Gesetze ganz abweichende Ansichten; das werden wir ja später sehen bei einem der nächsten Anträge.

Ich will also meinen Standpunkt dahin klarlegen, dafs ich für meine Person in dieser Sache genau so dagegen stimmen werde wie bei allen derartigen Dingen. Der Einwand, dafs die Subvention früher einmal schon bewilligt wurde, ist, glaube ich, hier nicht entscheidend; denn wenn einmal die Sache als ungesetzlich erwiesen ist, so muß sie auch von uns als ungesetzlich abgelehnt werden. Ich möchte aber nur hervorheben, dafs ein Einwand wohl besteht, und zwar ein berechtigter. Ich vertrete den Standpunkt: wenn wir einmal Gesetze haben, müssen wir auch die Gesetze einhalten. Sind Ihnen die Gesetze unbequem, so müssen Sie die Gesetze auf dem Wege des Gesetzes ändern, aber die Gesetze so direct — ich sage nicht, auf Umwegen, sondern direct — nicht anerkennen, dafs ist, glaube ich, nicht patriotisch. (Gelächter links.) Es ist ja vorhin so viel von Patriotismus gesprochen worden, aber ich glaube, der Patriotismus besteht darin, dafs man sich innerhalb der bestehenden Gesetze bewegt und innerhalb der Gesetze auch dasjenige zu ändern sucht, was eben für die jetzige Zeit nicht paßt.

Ich werde also gegen diesen Antrag stimmen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Brunner contra!

**Gem.-Rath Brunner** (contra): Wenn ich recht verstanden habe, sprach der Herr Referent die Meinung aus, dafs der Beschluß in Rechtskraft erwachsen sei, weil dagegen keine Stellung genommen wurde.

**Referent:** Nicht das, sondern weil er ein halbes Jahr früher gefaßt worden ist.

**Gem.-Rath Brunner:** Wenn man die damalige Debatte nachliest, wird man finden, dafs sowohl Herr College Sonntag, als auch ich lebhaft gegen den Beschluß protestiert und ihn als gesetzwidrig bezeichnet haben. Ich habe damals ausgeführt, dafs wenn Sie es doch bezahlen, es aus eigener Tasche zurückzahlen müßten.

Nun fragt es sich, ob hier eine Verpflichtung der Gemeinde vorliegt, wie es beim Volksbildungsverein war, wo die Gemeinde die Subvention abgelehnt hat und die letztere dann bei Gericht geltend gemacht wurde. Ich glaube, dafs die Gemeinde eine Verpflichtung gegenüber dem betreffenden Comité nicht übernommen hat, und dafs deshalb, wenn wir heute den Beschluß wieder fassen, dies gerade so ungesetzlich wäre wie früher. Ich glaube, aus diesem Grunde dagegen Einwendungen erheben zu müssen. Der Herr Referent hat gesagt, dafs ich damals nicht direct dagegen protestiert hätte. Ich habe ja nicht die Verpflichtung, gegen jeden Beschluß, der mir nicht paßt, zum Verwaltungsgerichtshof zu laufen. (Heiterkeit links.) Wenn ich das thun wollte, dann müßte ich ja in jeder Sitzung etwas gegen Sie einbringen. Denn die Art und Weise, wie hier Beschlüsse gefaßt werden, sind nach meiner Meinung sehr häufig nicht auf gesetzlichem Wege gefaßt.

Ich will bei dieser Gelegenheit nur bemerken, dafs anlässlich der vielen Redereien über diese Anfechtung der Kirchenbauten bei allen Gelegenheiten die Herren Ihrer Partei urbi et orbi erzählt haben: „Gegen evangelische Kirchenbauten hat der Gem.-Rath Brunner nie protestiert.“

Nun, bitte ich, hier liegt das Protokoll vom 21. October 1898, aus welchem jedermann ersehen kann, dafs ich nicht nur dagegen protestiert, sondern auch erklärt habe, dafs noch viel weniger Recht der Gemeinderath besitzt, etwas für evangelische als für katholische Kirchen zu geben. Ich habe auch damals bemerkt, dafs, wenn Sie für jüdische Tempel etwas bewilligen, ich auch zum Verwaltungsgerichtshof gehen würde. (Rufe links: Geh, geh, ob's wahr ist! — Heiterkeit links.)

Sie können es ja einmal probieren, wenn Sie wollen. Mir ist es ganz gleichgiltig. Ich stehe auf dem Boden des Gesetzes und Principes. Ich bin überzeugt: Wenn das Gesetz ausgeführt werden wird, werden die Herren, welche jetzt so darüber gezetert haben, am allerzufriedensten sein. Denn so ist es überall, dafs, wo das Gesetz durchgeführt wurde, jeder zufrieden war, die Steuerzahler, die Geistlichen u. s. w.

Es ist das eine reine Rechthaberei: Ob ich, wenn der Gemeinderath diesen Beschluß doch fassen sollte, an den Verwaltungsgerichtshof gehe oder nicht, darüber brauche ich mich heute nicht auszusprechen, das steht in meinem Belieben. Schließlich bin ich nicht der Staatsanwalt und nicht der Anwalt des öffentlichen Rechtes, ich habe meine Pflicht gethan, jetzt sollen andere Leute ihre Pflicht thun.

Im allgemeinen ist kein Grund vorhanden, diese Subvention zu bewilligen. Ich kann Ihnen ein Geheimnis mittheilen: die Herren dieser Augsburger Gemeinde sind wohlhabend genug, sich ihre Kirchen selbst zu bezahlen. Mir hat einer dieser Herren ge-

sagt: „Unsere Leute bezahlen nichts oder sie wollen nur Kleinigkeiten bezahlen.“ Es sind sehr reiche Leute dabei, und ich sage, es heißt das Geld zum Fenster hinauswerfen, wenn Sie diesen Herren, die ganz gut aus eigener Tasche bezahlen können, dieses ungerechtfertigte Geschenk machen, und ich erhebe in meiner Stellung als Gemeinderath Einsprache gegen die Bewilligung dieses Betrages, welchen ich als gesetzlich nicht begründet erachte.

**Bürgermeister:** Herr College Leonhard Braun!

**Gem.-Rath Leonhard Braun:** Ich hätte das Wort nicht ergriffen, wenn nicht Herr College Brunner bei jeder Gelegenheit sagen würde, wie man über das Geld so leichtsinnig verfügen kann. Das ist bei uns wohl etwas anderes, und ich würde Herrn Kollegen Brunner einladen, er möge unser Budget zur Hand nehmen und er wird sehen, wie es bei uns aussieht. Ich spreche nicht bloß als Vertreter der evangelischen Gemeinde, sondern auch als Gemeinderath der Stadt Wien, und ich habe bereits einmal darauf hingewiesen, daß die protestantische Gemeinde erst vor 50 Jahren dazugekommen ist, eine Kirche zu bauen, und hier in diesem Saale wurde mit großer Majorität eine Subvention von 10.000 fl. angenommen. Ich glaube, daß diese Subvention mehr denn gerechtfertigt ist. Es ist gewiß, Herr College Brunner kann seine Ansicht haben und sie vertreten, wie er will, mir und jedem anderen gegenüber ist diese Subvention gerechtfertigt und ich bitte Sie, dem Stadtraths-Antrage zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent (zum Schlussworte):** Es geht aus dem Antrage des Stadtrathes nur hervor, daß wir unparteiisch der katholischen und der evangelischen Kirche gegenübergestanden sind. (Gem.-Rath Dr. Zemann: Gleichmäßig ungesetzlich!) Der Magistrat selbst führt aus, weil diese Subvention ein halbes Jahr früher bewilligt und der betreffende Beschluß dem evangelischen Presbyterium bereits intimiert worden ist, steht demselben das Recht der Klage zu, um die demselben schon bewilligte Subvention vor Gericht flüssig machen zu können, und es sollen Fälle vorliegen, in welchen die Gerichte in diesem Sinne entschieden haben. Ich muß daher bitten, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

**Bürgermeister:** Die Frage ist eine außerordentlich schwierige, und ich werde deshalb die namentliche Abstimmung einleiten.

**Gem.-Rath Lorenz Müller:** Ich beantrage die namentliche Abstimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mittler zur Geschäftsordnung.

**Gem.-Rath Dr. Mittler (zur Geschäftsordnung):** Ich habe in der Sache selbst gegen die namentliche Abstimmung nichts einzuwenden. Ich muß nur neuerlich dem Herrn Bürgermeister gegenüber darauf aufmerksam machen, daß eine namentliche Abstimmung nach unserer Geschäftsordnung nur über einen Antrag aus der Mitte der Versammlung zulässig ist; das steht in der Geschäftsordnung.

**Bürgermeister:** Ich bin zwar der Meinung, daß ich auch berechtigt bin, das zu verfügen, aber ich habe es nicht nothwendig, diese meine Meinung zum Durchbruche zu bringen. Es hat nämlich der Herr Gem.-Rath Lorenz Müller den Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt, und ich bitte diejenigen Herren, welche

diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag stimmen, mit „Ja“, und jene, welche gegen den Antrag stimmen, mit „Nein“ zu antworten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner stimmen mit „Ja“ die Gem.-Räthe:

Allmeder, Bärtil, Bock, Braun Leonhard, Dr. Briz, Bündsdorf, Büsch, Costenoble, Dany, Dr. v. Dorn, Dürbeck, Eigner, Freiherr v. Engerth, Eslbauer, Fiedler, Geher, Götz, Graf Franz, Grünbeck Josef, Grünbeck Sebastian, Dr. Hackenberg, Hallmann, Hasfurth, Hierhammer, Hörmann, Hraba, Kreisel, Kubit, Künast, Leitner, Bürgermeister Dr. Lueger, Mayer, Dr. Mahreder, Dr. Mittler, Müller K. J., Müller Lorenz, Dr. Nechansky, Neumann, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, Nicoladoni, Oppenberger, Pichler, Platter, Dr. Porzer, Poschacher, Rauer, Raucher, Dr. Reich, Rissaweg, Rosam, Schlechter, Schleidt, Schlesinger, Schlögl, Schneeweiß Franz, Schneeweiß Martin, Schreiner, Schuh, Seichert, Siegmeth, Stehlik, Dr. Stern, Swoboda, Tagleicht, Tomola, Dr. Uhl, Dr. Vogler, Dr. Wähner, Wieninger, Wurm, Zakta, Zifferer.

Mit „Nein“ stimmten die Gem.-Räthe:

Brunner, Hawranek, Weißwasser, Dr. Zemann.)

Der Antrag ist mit 72 gegen 4 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Ich werde die Frist von 60 Tagen für die Einbringung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abwarten und nach Ablauf von 60 Tagen mit der Auszahlung vorgehen, falls nicht die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof von irgend einer Seite gegen diesen Beschluß erhoben wird.

**Beschluß:** Dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A. B. in Wien ist die erste Rate per 5000 fl., d. i. 10.000 K pro 1900 der zum Zwecke der Erbauung eines dritten Gotteshauses im XVIII. Bezirke bereits bewilligten Subvention flüssig zu machen und wird zur Bedeckung dieser Auslage ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Ausgabe-Rubrik XXI, Gruppe X, bewilligt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr College Dr. Wähner.

**49. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 726. Es handelt sich um die Errichtung eines Mozart-Brunnens auf dem Mozartplage im IV. Bezirke. Es liegt ein ausführlicher Antrag vor, der bereits seit längerer Zeit in Ihren Händen sich befindet und so sehr für sich spricht, daß er keiner weiteren Begründung bedarf.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Annegonnen.

**Beschluß:** In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Mai 1899, Z. 4950 (M.-Z. 26693), wird beschlossen:

1. Der von dem vorhandenen Capitalsreste aus dem Engelbrunnen-Vegate verbleibende Rest per rund



20.000 K, sowie der vom Bezirksausschusse Wieden im Jahre 1872 für die Errichtung eines Mozart-Denkmales für den IV. Bezirk gewidmete Fond im derzeitigen Betrage von circa 12.000 K werden in Genehmigung des Antrages des Bezirksausschusses Wieden zur Errichtung eines Mozart-Brunnens auf dem Mozartplage bestimmt und sind diese beiden Fonde zu diesem Zwecke zusammenzulegen.

Sollte das auf diese Weise zur Verfügung stehende Gesamtcapital per circa 32.000 K, wovon 2000 K zur Deckung der Kosten eines Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Projecte, circa 26.000 K für das Monument selbst, mit Ausnahme des Unterbaues, und der Rest per circa 4000 K für den Unterbau und für sonstige Arbeiten verwendet werden können, durch die Errichtung dieses Brunnens nicht erschöpft werden, so ist der Rest zu capitalisieren und wird die Errichtung eines weiteren Brunnens mit monumentaler Ausgestaltung im IV. Bezirke in Aussicht genommen.

2. Der nachstehende, vom Magistrate vorgelegte Entwurf B einer Wettbewerb-Ausschreibung nebst Kundmachung B für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplage wird genehmigt und ist die diesbezügliche Kundmachung sofort zu erlassen.

3. Die k. k. Akademie der bildenden Künste, die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und die Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs sind zu ersuchen, je einen Vertreter in das Preisrichter-Collegium zu delegieren.

4. Über das Ergebnis des Wettbewerbes hat der Magistrat seinerzeit an den Stadtrath Bericht zu erstatten und die weiteren geeigneten Anträge zu stellen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Rissaweg zum Referate, und zwar an Stelle des Herrn Referenten Dr. Deutschmann.

**50. Referent Gem.-Rath Rissaweg:** Zahl 720. Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. December 1899, Z. 32168, und vom 5. December 1899, Z. 31063, wurden die Recurse der Gemeinde Wien gegen die ihr aufgetragene Bestreitung von Hand- und Zugkosten für die Herstellungen in der Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln in Wien im IV. Bezirke, beziehungsweise die Leistung der Hand- und Zugarbeiten für die Pfarre St. Johann von Nepomuk in Wien im II. Bezirke, abgewiesen. Es wird von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt, es sei gegen diese beiden Erlässe die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Gegen die Erlässe des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. December 1899, Z. 32168, und vom 5. December 1899, Z. 31063, mit welchen die Recurse der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung von Hand- und Zugkosten für Wiederherstellungen in der Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln in Wien im IV. Bezirke, beziehungsweise die

Leistung der Hand- und Zugarbeiten für die Pfarre St. Johann von Nepomuk in Wien im II. Bezirke, abgewiesen wurden, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es findet eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 45 Minuten abends).

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 16. Februar 1900.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

**1. (725.) Gem.-Rath Graba** beantragt, es sei dem Adalbert Philippi, erster Maschinist des Rathhauses, in Berücksichtigung seiner langjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung vom 1. Jänner 1900 an eine in die Pension nicht einrechenbare, in gleicher Weise wie der Gehalt fällige Dienstalters-Personalzulage von jährlich 200 K zu bewilligen. **(Angenommen.)**

**2. (1535.) Derselbe** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende des Jahres 1902 für die Directionsadjunctenswaise Josefine Wehringer. **(Angenommen.)**

**3. (1434.) Gem.-Rath Wessely** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Februar 1900 an bis Ende 1902 für die städtische Hallendienerwitwe Leopoldine Prem. **(Angenommen.)**

**4. (1060.) Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei dem städtischen Executionsamtsofficial Karl Stiller anlässlich seiner Pensionierung die Dienstzeitunterbrechung in der Dauer von sechs Monaten und fünf Tagen gnadeweise nachzusehen. **(Angenommen.)**

**5. (1058.) Derselbe** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 260 K bis Ende des Jahres 1902 für die Markt-Ober-Commissärswaise Ludovica From. **(Angenommen.)**

**6. (1225.) Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 720 K vom 1. März 1900 an bis Ende des Jahres 1902 für die Oberlehrers- und Bezirksvorsteherwitwe Marie Grabner. **(Angenommen.)**

**7. (1304.) Derselbe** beantragt die Bewilligung des Erziehungsbeitrages von jährlich 100 K vom 8. November 1899 bis 15. Juli 1900 für die Lehrerswaise Johann Hausner. **(Angenommen.)**

(Schluss der Sitzung.)

# Stadtrath.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **7. Februar 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun Heinrich,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Müller Lorenz,
Büsch,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Praba,	Zajka.
Dr. Krenn,	

Beurlaubt: St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Strobach** eröffnet die Sitzung.

(1421.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Leiters der städtischen Pfandleihanstalt für den XIV. Bezirk um Gewährung eines Betriebsvorschusses und beantragt, der genannten Anstalt einen Betriebsvorschuss im Betrage von 10.000 K gegen  $3\frac{1}{2}$  Percent Zinsen aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1181.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlaß des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 22. Jänner 1900, Z. 8792, womit der Industrieherrin Ida Kreuth trotz der Dienstesunterbrechung vom 15. September 1897 bis 15. September 1899 die höhere Remuneration von 40 fl. per wöchentliche Unterrichtsstunde zuerkannt wurde, und beantragt, gegen diesen Erlaß, mit welchem eine Verletzung der Rechte der Gemeinde Wien als Erhalterin und Dotantin des Bezirksschulfonds stattgefunden hat, den Recurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1411.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Barbara Reichsgräfin D'Orsay um Schadloshaltung XIV., Mariahilferstraße 202, und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter, sohin für 128,28 m<sup>2</sup> mit 4731 K 20 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(1253.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Firma A. H. Sueß & Sohn um Vlassung der Wienthalwasserabzweigungsleitung in das Haus XIV., Pfeiffergasse 3, als Hydrantenleitung und beantragt, diesem Ansuchen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1319.) **St.-R. Brauneiß** referiert über ein Gesuch um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an Josef Liebig, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(12912 ex 1899.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Statthaltereis-Erlaß vom 12. April 1899, Z. 6253, betreffend Verminderung der wild lebenden Tauben, und beantragt, bei dem Beschlusse vom 22. November 1898, Z. 11345, zu verharren und dem Magistrate die Motivierung dieses Beschlusses bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(1346.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über Remunerationen, respective Ehrengeschenke anlässlich des Brandes des städtischen Hauses Nr. 37 in Hirschwang und beantragt, dem Forstverwalter Karl Prochaska eine Remuneration von 200 K, dem städtischen Forstwart Pokorny eine solche von 100 K und den drei Feuerwehren in Hirschwang, Reichenau und Bayerbach ein Ehrengeschenk von je 50 K zu bewilligen. (Bedeckt auf Rubrik XXVI 1 o.)

(Angenommen.)

(1266.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Bahnerhaltungs-Section I um Erhöhung des Wasserbezugsquantums für den Westbahnhof und beantragt, die Wasserabgabe für den Westbahnhof, und zwar für den außerordentlichen Bedarf vom 1. Mai 1899 an von 200 auf 397 hl täglich auf Widerruf zu erhöhen.

Das Wasser ist mit 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr zu bezahlen und beim magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk anzumelden.

(Angenommen.)

(1314.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Forstverwaltung Mannswörth um Verlängerung des Termines zur Vorlage der notwendigen Behelfe zum Zwecke der Bestimmung einer neuen Forsteinrichtung für die Fondswaldungen im Verwaltungsbezirke Mannswörth bis 31. August 1900 und beantragt, dieses Ansuchen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1278.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Veränderungen in der Bureautheilung im Gemeindehause des XVIII. Bezirkes, und beantragt:

1. Von den durch theilweise Übersiedlung der k. k. Steuer-Administration für den XVIII. und XIX. Bezirk frei werdenden Parterre-Localitäten im Gemeindehause des XVIII. Bezirkes werden die gassenseitigen (top. Nr. 63 bis inclusive 66) für die Conscriptiionsamts-Abtheilung, die hoffseitigen (top. Nr. 67, 68 und 70) für den städtischen Arzt und dessen Sanitätsaufseher als Bureau bestimmt.

2. In das bisherige Bureau des letzteren und in einen Theil der Conscriptiionsamts-Localitäten (top. Nr. 41 bis 44) wird das Armen-Institut des XVIII. Bezirkes verlegt.

3. Die beiden Räume top. Nr. 46 und 47 mit dem Zugange durch das mit dem Armen-Institute gemeinsame Vorzimmer (top. Nr. 45) werden der k. k. Steuer-Administration für den XVIII. und XIX. Bezirk gegen halbjährige, im Mai- und November-Termine zulässige Kündigung und einen Brutto-Jahreszins von 800 K vermietet.

4. Die Räume top. Nr. 48 und 49 werden als Portierwohnung und Loge bestimmt.

5. Die bisher zu letzterem Zwecke verwendeten Localitäten, sowie der hoffseitig anstoßende Corridortheil werden an die Wiener Communal-Sparcassa für den XVIII. Bezirk um den Jahres-Bruttozins von 324 K vermietet.

6. Die von der Hauseinfahrt in der Währingerstraße aus zugängliche Souterrainwohnung wird der k. k. Steuer-Administration für den XVIII. und XIX. Bezirk um den Jahres-Bruttozins von 200 K zu den bisherigen Vermietungsbedingungen weiter belassen.

7. Für die in den städtischen Bureaux vorzunehmenden Adaptierungen und Renovierungen wird der Betrag von 1500 K, für die Adaptierung der Portiersublocationen ein solcher von 300 K gegen Detailverrechnung bewilligt. Die in den Localitäten der Wiener Communal-Sparcassa und Steuer-Administration notwendigen Renovierungen und Adaptierungen sind von diesen Anstalten zu tragen.

(Angenommen.)

(1349.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verleihung des Definitivums der im Jahre 1898, Z. 11806, ernannten städtischen

Ärzte und beantragt, die provisorischen städtischen Ärzte II. Classe (VII. Rangklasse), und zwar die Doctoren: Gottlieb Hofmann, Ludwig Weinhardt, Karl Richter, Konrad Jungwirth, Franz Grünwald, Richard Bertola, Hermann Dostal, Heinrich Paul Knöbel, Julius v. Lindhardt, Julius Schaffran, Hans Weidner definitiv zu bestellen. (Angenommen.)

(1370.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Verpachtung der Restauration im Türken- schanzparke und beantragt die Annullierung des Ergebnisses der am 3. Februar 1900 in dieser Angelegenheit abgehaltenen Offertverhandlung und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1342.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Kaiserjubiläums- und V. österreichischen Bundeschießens in Wien um Flüssigmachung der Ausstattungskosten der Ehrengaben der Stadt Wien und beantragt die Flüssigmachung des zufolge Stadtraths- Beschlusses vom 10. März 1899, Z. 2239, genehmigten Erlasses von 204 K. (Angenommen.)

(1327.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung eines Stiftsbriefes zur Moriz Ritter v. Goldschmidt'schen Stiftung zur Entsendung armer scrophulöser Kinder christlicher Confession in ein Heilbad und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(1347.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Ludovica v. Hankiewicz um Bewilligung zur Zahlung der Renovationsgebür für ein eigenes, am 1. Juli 1887 heimgefallenes Grab im Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1373.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wilhelm Ritter v. Wagner um Rückersatz eines Theiles des Preises einer Gruft im Döblinger Friedhofe und beantragt, zu genehmigen, daß demselben der Betrag von 300 K als dem in dem bezahlten Preise für die Überlassung der einfachen Gruft an der südlichen Friedhofmauer am Döblinger Friedhofe per 2800 K enthaltenen Theilbetrag für die Herstellung des Gruftgewandes und der Gruft- deckel rückvergütet werde, jedoch erst dann, wenn Bittsteller die Her- stellungen vollendet hat. (Angenommen.)

(1307.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Luise Gräfin Hohenwart zu Gerlachstein durch Dr. Anton Anton um Rückersatz eines Theiles der Grabstellgebür für eine leer gewordene Doppelgruft im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt, die erbetene Rückvergütung der für die am 28. April 1899 erworbene, durch Exhumierung der Leiche des Grafen Hohenwart frei gewordene und am 22. April der Gemeinde zur Verfügung gestellte Doppelgruft Nr. 47 D am Hütteldorfer Friedhofe einbezahlten Grabstellgebür im Betrage von 4800 K nach Abzug des für die Dauer der Benützung desselben zu berechnenden Betrages von 800 K und nach Abzug der Kosten für die vollständige Herstellung der Gruft per 10 K, somit mit dem Theilbetrage von 3996 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1190.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, betreffend die Rayon- abgrenzung für den zu bestellenden Werkarzt, und beantragt, den Rayon, innerhalb dessen der zu bestellende Werkarzt die Krankenbesuche bei den erkrankten Arbeitern vorzunehmen hat, durch die Schlachthaus- gasse, Simmeringer Hauptstraße, Kopalgasse und den Donaucanal abzugrenzen.

Weiters wird die Verwaltungs-Direction ermächtigt, die Concurs- ausschreibung für die Besetzung der Werkarztenstelle dahin zu ergänzen,

daß in dieselbe eine Bestimmung aufgenommen wird, wonach der städtische Werkarzt nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung bei einer eventuellen Bewerbung um eine im städtischen ärztlichen Dienste systemisierte Stelle — vorausgesetzt, daß er den bezüglichlichen Bedingungen entspricht — den Vorzug vor anderen Bewerbern genießt. (Angenommen.)

(1232, 1233.) St.-R. Dr. Krenn referiert über rückständige Beerbigungskosten per zusammen 248 fl. 35 kr. nach 60 Parteien aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1394.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Vertheilungs- ausweis über die aus dem Jahre 1899 verfügbaren Interessen des städtischen Waisenfondes und beantragt die Kenntnismahme des Magi- strats-Berichtes. (Angenommen.)

(1306.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Swoboda um Bewilligung zur nachträglichen Bezahlung einer Renovationsgebür für ein am 8. Jänner 1897 anheimgefallenes Grab im Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Gewährung der er- betenen Frist bis 15. Mai 1900 zur nachträglichen Bezahlung der Renovationsgebür per 20 fl. behufs Verlängerung des Benützung- rechtes an dem obigen Grabe auf weitere 20 Jahre unter der vom Magistrate beantragten Bedingung. (Angenommen.)

(1400.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Stadler, Fleischhauermeister, um Verleihung des Bürger- rechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1056.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzungs- vorschläge für die Universitäts-Jubelfeier-Stipendien und beantragt, es sei das für einen Hörer der philosophischen Facultät bestimmte Universitäts- Jubelfeier- Stipendium jährlicher 600 K dem Rudolf Kroemig und das für einen Hörer der juridischen Facultät er- ledigte gleiche Stipendium dem Otto Philipp, beide vom Beginn des Studienjahres 1899/1900, auf die stiftsbriefliche Dauer zu ver- leihen.

Die für Juristen erledigten zwei einmaligen Stipendien der gleichen Stiftung von je 600 K für das Studienjahr 1899/1900, seien den Justus Ritter v. Kächles und Leopold dem Weigl zu verleihen. (Angenommen.)

(1057.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Personifizierung der drei Gustav Figdor'schen Stipendien pro 1899/1900 und beantragt, je eines der drei Gustav Figdor'schen Stipendien per je 982 K für das Studienjahr 1899/1900 dem Mediciner Julius Kraus (Protestant), Philosophen Franz Zach (Katholik) und Juristen Robert Hahndel (Israelit) zu verleihen. (Angenommen.)

(1228.) St.-R. Heinrich Braun referiert über den Recurs des Franz Bieregger gegen die ihm aufgetragene Räumung des Hauscomplexes Conscr.-Nr. 354 Simmering, Sandstätte, XI. Bezirk, und beantragt, den Recurs, soweit sich derselbe auf die Verfügungen in Ansehung der Delogierung der Mietparteien und rücksichtlich der Herstellung einer Hauswache bezieht, abzuweisen, hingegen wäre jener Theil des Recurses, welcher die Belassung des Zuganges zur letzteren Wohnung im linksseitigen Hoftracte betrifft, aufrecht zu erledigen. (Angenommen.)

(1372.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Enthebung des Theodor Heller von der Führung der Gärtnerei am Wiener Central-Friedhofe, sowie Kündigung des Maximilian Kolar und beantragt die Kenntnismahme des Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(1318.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen des Josef Teuschler, Schlossermeister, um die Zustimmung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

Die mit Ausschuss-Beschluss der bestandenenen Gemeinde Simmering vom 24. November 1890, Z. 10452, ertheilte Zustimmung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Simmering sei mit Rücksicht auf die seither unverändert gebliebenen persönlichen und Familienverhältnisse des Genannten auch für die Gemeinde Wien aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(1403.) St.-R. Heinrich Braun referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Neuhold Leopold, Schlossermeister;

Richter Alois, Gemischtwaren-Verschleißer;

Huber Maximus, Gastwirt;

Uhnaby Anton, Kleinfuhrmann. (Angenommen.)

(1371.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen des Franz Schreiber um Überlassung eines einfachen Gruftplatzes am Wiener Central-Friedhof und beantragt, demselben den Platz auf Gruppe 11, Nr. 2, im Ausmaße eines einfachen Gruftplatzes zur Erbauung einer einfachen Gruft um den Preis von 1200 K unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(1311.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Anbot des Johann Arzmüller in Zeining auf Verkauf der ihm gehörigen Wiesenparcelle Nr. 255, Catastralgemeinde Wiesmansreith an die Gemeinde Wien und beantragt, es sei zur Arrondierung des Besitzes des Fondsgutes Spitz von Johann Arzmüller in Zeining die Wiesenparcelle Nr. 255 in der Catastralgemeinde Wiesmansreith mit einem Flächenausmaße von 1 Joch 1398  $\square^o$  um den Einheitspreis von 114 K per Joch, somit um den Gesamtbetrag von 213 K 61 h durch den Bürgerhospitalfond käuflich zu erwerben, wobei der Fond die Kosten der Vertragsverfassung, sowie die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und die Vermögensübertragungsgebühren trägt. (Angenommen.)

(1016.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Errichtung von Anstandsorten in der Invalidenstraße im III. Bezirke und beantragt die Errichtung einer eisernen, acht Closets und sechs Pissstände enthaltenden Bedürfnisanstalt durch Wilhelm Beez auf Grund des zwischen demselben und der Gemeinde Wien geschlossenen Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, in der von der Landstraße Hauptstraße und der Zufahrtsstraße zum Bahnhof „Hauptzollamt“ gebildeten Ecke der dort zu schaffenden Gartenanlage, 25 m vom inneren Rande des Trottoirs an der Landstraße Hauptstraße entfernt, mit Längsachse parallel zur Zufahrtsstraße und mit dem Eingange für Männer gegen die Landstraße Hauptstraße gekehrt; ferner die Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 10. Jänner 1900, Z. 170, dahin, daß mit Frau Helene Klemm wegen pachtweiser Überlassung des Platzes an der gegenüberliegenden, von der Landstraße Hauptstraße und dem Trottoir an der Stadtbahnbrustmauer begrenzten Ecke der Gartenanlage zur Aufstellung einer Tabakverschleißhütte verhandelt werde. (Angenommen.)

(1338.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert der Therese Hörmann bezüglich Verkaufes ihrer Realität VII., Lerchenfelderstraße 7, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

St.-R. Heinrich Braun beantragt die Abweisung wegen zu hoher Preisforderung.

Antrag des St.-R. Heinrich Braun angenommen.

(1254.) St.-R. Weitmann referiert über die Verwendung eines Theiles des Sanitätsdepots im Gemeindehause VII. Bezirk, top. Nr. 254, als Requisitionendepot der Wasserleitung und beantragt die Genehmigung dieser Verwendung. Die nöthigen Herstellungen (neue Scheidewand, eine neue Thüre) per 150 K sind bedeckt. Wegen Fortdauer der Steuerbefreiung hat die Hausadministration das Nöthige zu veranlassen; die Disinfection ist durch städtische Sanitätsorgane vorzunehmen. (Angenommen.)

(1291.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs des Theodor Budischofsky wegen verweigerter Aufstellung eines Speisewaren-Automaten VII., Mariahilferstraße 82, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1255.) St.-R. Weitmann referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Draskovits, Gas- und Wasserleitungs-Installateurs, Heinrich Führer, Handschuhmachers, Johann Langmantel, gewesenen städtischen Marktamt-Accessisten, Wilhelm Schubert, Drechsler (Funktionsdauer bis Ende 1900), zu bestätigen. (Angenommen.)

(1027.) St.-R. Hipp referiert über die Ansuchen von Maschinisten um definitive Anstellung und beantragt, den Maschinenmeister Wilhelm Adam in Breitensee mit 1200 fl. Gehalt jährlich und den Maschinisten II. Classe Karl Neukam mit Gehalt von jährlich 900 fl. unter Einrechnung der bisherigen Dienstzeit mit den für die einzelnen Stellen systemisirten Nebenbezügen definitiv anzustellen.

Der Maschinist I. Classe August Zichaczek im Wasserwerke des X. Bezirkes ist erst, nachdem er sich auf diesem Posten die Zufriedenheit erworben hat, definitiv anzustellen, und ist ihm in diesem Falle die frühere Dienstzeit im Wasserwerke Breitensee einzurechnen. (Angenommen.)

(1308.) St.-R. Hipp referiert über die Frequenz des Flossbades in Kahlenbergdors und beantragt, den Bericht des Magistrates zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß die während der Badesaison verloren gegangenen 6 Schwimmhosen und 3 Tücher im Werte von 6 K 30 h aus dem Inventar abgeschrieben werden. (Angenommen.)

(1216.) St.-R. Hipp referiert über die Entschädigung der Mesner in Rufsdorf, Heiligenstadt und Grinzing für das sogenannte Hauerläuten und beantragt, dem Pfarrmesner Karl Knoder in Rufsdorf den Betrag von 50 K jährlich, Josef Hengl in Grinzing den Betrag von 106 K 8 h jährlich und dem Eduard Goube in Heiligenstadt den Betrag von 80 K jährlich als Gebühren für das Hauerläuten um 10 Uhr vormittags (in Rufsdorf auch um 7 Uhr früh) während der Sommermonate vom 1. Jänner 1900 für insoweit zu bewilligen, als der ländliche Charakter der betreffenden Bezirke die Aufrechterhaltung dieser Gepflogenheit als begründet erscheinen läßt. (Angenommen.)

(1138.) St.-R. Hipp referiert über rückständige Beerdigungskosten per zusammen 210 fl. 20 kr. nach 48 Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1186.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Commissionen, und beantragt, die Höhe des für die Verpflegung der einzelnen Wahl-Commissionen zu verwendenden Betrages, sowie die Höhe der den rechtskundigen Beamten und Schriftführern zu gewährenden Gebühren im Sinne des Magistratsberichtes zu genehmigen. (Angenommen.)

(1395.) St.-R. Fiedler referiert über einen rückständigen Platzins per 32 K 30 h nach Karl Lindauer und beantragt, das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk zu ermächtigen, behufs Vereinarbringung des obigen Betrages das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchzuführen.

(Angenommen.)

(1249.) St.-R. Fiedler referiert über die Überstufung der Schulwerkstätte des Vereines für Knabenhandarbeit in die Schule VIII., Lerchengasse 19, und beantragt, obigem Vereine als Ersatz für das bisher innegehabte Zimmer VIII., Piristengasse 43, das leerstehende Lehrzimmer top. Nr. 18 der Knaben-Volksschule VIII., Lerchengasse 19, unentgeltlich im Sinne des Magistrats-Antrages zur statutenmäßigen Benützung zu überlassen.

(Angenommen.)

(10778 ex 1899, 1335 ex 1900.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Comp. durch Dr. Guido Ritter v. Wiedenfeld um Grundentschädigung I., Bauernmarkt 13, und beantragt:

Der Gemeinderath genehmige nachstehendes Übereinkommen:

Die Firma Schoeller & Comp. ist mit einer für den Quadratmeter der Grundabtretung von der Realität I., Bauernmarkt 13, zur Straßenverbreiterung zu leistenden Schadloshaltung im Betrage von durchschnittlich 300 K unter nachfolgenden Bedingungen einverstanden:

1. Die Schadloshaltung ist, da der Bau in zwei Perioden geführt wird, nach Maßgabe der grundbücherlichen Abtretung in dem betreffenden Antheile der vereinbarten Schadloshaltung, d. i. mit 300 K per Quadratmeter zu leisten, jedoch wird die zweite Bauperiode jedenfalls am 18. April 1903 abgeschlossen sein.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma Schoeller & Comp. zum Zwecke der Herstellung von Risaliten und Thorportalen in einem baupolizeilich zulässigen Ausmaße den erforderlichen Grund um den gleichen Einheitspreis von 300 K per Quadratmeter, welcher somit im einfachen Ausmaße von der abzutretenden Fläche abzurechnen ist.

Die Firma ist bereit, der Gemeinde, wenn dieselbe die Anfertigung der Pläne und die Durchführung des Rechtsgeschäftes besorgt, die diesfälligen Kosten zu ersetzen.

Bei Genehmigung dieses Übereinkommens ist der von der Firma gegen die Entscheidung vom 14. Juli 1899, Z. 119604, betreffend die Abweisung des Ansuchens um Bewilligung von Risaliten bei diesem Bau vor erfolgter Bestimmung der Schadloshaltung, eingebrachte Recurs als zurückgezogen und gegenstandslos zu betrachten.

3. Die Ertheilung der Baubewilligung für die Risalite per 1.62 m<sup>2</sup> und das Thorportale am Wildpretmarkt per 3.2 m<sup>2</sup> sei im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(728.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Franz Felsinger und Consorten auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1177, 1178/1, 1178/2 und 1228, VIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eigenthümern der Realitäten Dr.-Nr. 3 und 5 Blindengasse, Einl.-Z. 89 und 91 VIII. Bezirk, Franz Felsinger und Consorten zur Arrondierung dieser Realitäten:

- einen Theil der Straßenparcels 1228 VIII. Bezirk, Figur a b e E F A a, per circa 107.91 m<sup>2</sup>;
- einen Theil der Cat.-Parc. 1178/2, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk, Figur A B e d A, per circa 39.48 m<sup>2</sup>;

somit Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 147.39 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 20.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Dieser Betrag ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction fällig, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Betrage zurückzutreten.

2. Franz Felsinger und Consorten verpflichten sich, folgende Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten:

- von der Cat.-Parc. 1178/1, Einl.-Z. 89 VIII. Bezirk, die Figur e f C e per 21.61 m<sup>2</sup>;
- von der Cat.-Parc. 1176, Einl.-Z. 91 VIII. Bezirk, die Figur f g D C f per 144.53 m<sup>2</sup>,

und diese Grundflächen binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung im richtigen Niveau zu übergeben.

3. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben d e C l b' k i h a' d umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1177, 1178/2 und 1179/1, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk, per 789.85 m<sup>2</sup> ohne weitere Entschädigung ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen Franz Felsinger und Consorten.

5. Das Pflastermaterial bleibt vom Verlaufe ausgeschlossen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1204.) St.-R. Fiedler referiert über die Verlegung des Beinviehmarktes aus der Kälberhalle in den rückwärtigen, gegen die Stallungen XII und XIII zu gelegenen Theil der Rinderhalle am Central-Viehmarkte St. Marx und beantragt:

1. Es sei die Aufstellung und Vermarktung des Beinviehes in dem rückwärtigen Theile der erweiterten Rinderhalle zu genehmigen.

2. Es sei das vorgelegte Project, betreffend die anlässlich der Verlegung des Beinviehmarktes in den oben bezeichneten Theil der Rinderhalle erforderlichen Arbeiten und Herstellungen, sowie die Errichtung einer neuen Büdenwage mit 10.000 kg Tragkraft für die Rinderabwage, mit dem Kostenverordernisse von 54.724 K 40 h zu genehmigen.

3. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen seien in der vom Magistrate angegebenen Art zu vergeben.

4. Für den mit der permanenten Überwachung dieser Arbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten sei der normalmäßige Beehrungsbeitrag von 1 fl. 50 kr. pro Tag zu bewilligen.

5. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission sei die Baubewilligung zu ertheilen.

6. Die diesfalls aufzunehmenden Kosten seien auf die Position der Ausgabe-Kubrik XXVIII 2 b „Erhaltung der Baulichkeiten, Objecte und Straßen am Central-Viehmarkte“ zu überweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(991.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Vereinarbringung eines Wassergebührenrückstandes per 5 K 10 h nach Adolf Schmidl aus dem II. Bezirke und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1290.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der Firma Bernhard Weiniger & Sohn um Abschreibung der Wassermehrerbrauchsgebühren pro II. Quartal 1898 per 9 K 92 h, pro IV. Quartal 1898 per 22 K 40 h und pro II. Quartal 1899 per 10 K 36 h und beantragt die Gesuchgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1332.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um nachträgliche Baubewilligung für die auf den nicht parcellierten Donauregulierungs-

gründen am Praterspiz in der Freudenau für Zwecke des Winterhafenaues hergestellten provisorischen Objecte und beantragt, die Ertheilung der nachträglichen Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1251.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Project für den Umbau des Hauptnathscanales in der Schreigasse im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für den Umbau des Hauptnathscanales in der Schreigasse im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 8363 K 98 h zu genehmigen (bedeckt).

(Angenommen.)

(1229.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Anton Weingartner um Baubewilligung Einl.-Z. 746, II., Jägerstraße, Staudingergasse, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 746 des II. Bezirkes, Baustelle 31, an der Ecke der Jägerstraße und Staudingergasse, unter Genehmigung der projectierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Gestattung der Erkerherstellung ein Betrag von 100 K für die 1 m<sup>2</sup> große Ausladefläche vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde.

(Angenommen.)

(1289.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Gerfon Langberg um Bewilligung zur Benützung des in der Schule II., Leopoldsgasse 3, befindlichen Harmoniums und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(992.) St.-R. Lorenz Müller referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Lád Johann Quirin, Uhrmachermeister;
- Kundel Anton, Tischlergehilfe;
- Kasler Adolf Ignaz, Nachtwächter;
- Jares Wenzel, Schuhmachermeister;
- Gärtler Emilie, Köchin;
- Hörmann Florian, Gastwirt;
- Wolf Franz, Schmiedgehilfe;
- Schreiber Franz, Tischlergehilfe;
- Kökiner Julie, Stickerin;
- Altman Eduard Julius, Privatbeamter;
- Abrole Cyrill, Hilfsarbeiter;
- Polásek Karl, Schneidermeister;
- Gondel Rudolf Paul, Platzmeister;
- Kluger Edmund, Weichenwächter.

(Angenommen.)

(1374.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Project für den Neubau des Hauptnathscanales auf den Roth'schen Gründen (Feerbach-, Schönn-, Schrozberggasse, Leystraße, Wolmuthgasse und Altplatz) im I. k. Prater und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 31.406 K 58 h (bedeckt) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1367.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Vornahme von Instandhaltungsarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, die zur Instandhaltung erforderlichen Zimmermeisterarbeiten im Betrage von 5700 K, sowie die nothwendigen Baumisterarbeiten mit dem Kostenbetrage von 2684 K und endlich die Anstreicherarbeiten mit dem Kostenfordernisse per 2212 K 16 h zu genehmigen, wobei die Vergabung dieser Arbeiten gemäß dem Magistrats-Antrage zu erfolgen hat.

(Angenommen.)

(1028.) St.-R. Lorenz Müller referiert über rückständige Panwassergebührenreste per zusammen 81 K 78 h nach Clara

Kremen und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1408.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Aufkündigung mehrerer verpachteter Bürgerspitalfondsgründe im II. Bezirke, Kronprinz Rudolfstraße, und beantragt, es sei den im Commissions-Protokolle vom 3. d. M. bezeichneten Parteien nach dem Februar-Termine 1900 halbjährig zu kündigen.

(Angenommen.)

(1288.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Vereinerbringung der den nach Breslau zuständigen Eheleuten Leopold und Fanni Alexander auf Grund eines Armutszeugnisses verabsfolgten Geldaushilfe per 3 fl. und beantragt die Abschreibung des Betrages aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1147.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der Friederike Rainzmayr um Abschreibung der Wassermehrerbeitungsgebühren für das Haus II., Kleine Pfarrgasse 11, pro III. Quartal 1898 im Betrage von 549 K 74 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebür auf 343 K 59 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1148.) St.-R. Lorenz Müller referiert über den Recurs des Michael Jurkovic wegen verweigerter Aufstellung eines Kastanienbratofens II., Stephaniebrücke, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(1064.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Offert des Alois Pichler auf einen Theil der Straßengrund-Parzellen 4191/1 und 4196/1 und 5, II. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(1180.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Commission vom 13. Jänner 1900, Z. 51, betreffend die Übernahme der Quaimauern längs der Widerlager der Franzensbrücke, sowie die Flüssigmachung des Betrages von 24.000 K zu den Herstellungskosten der Brücke, und beantragt, das von der Donauregulierungs-Commission im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien aufgenommene Protokoll vom 23. November 1899, beziehungsweise vom 5. Jänner 1900, betreffend die Übernahme der anlässlich des Baues der neuen Franzensbrücke hergestellten Quaimauernstücke in die Erhaltung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(1300.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Vergabung der Praterbespizung pro 1900/1901 und beantragt, sämtliche Offerte abzulehnen und gemäß § 2 des mit Josef Andre abgeschlossenen Vertrages vom 1. März 1899 bis 28. Februar 1900 diesem Unternehmer der Praterbespizung auch für die Zeit vom 1. März 1900 bis 28. Februar 1901 zu den gleichen Bedingungen und Preisen wie im Vorjahre zu übertragen.

(Angenommen.)

(1049.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Demolierung der Rothbrücke über den Donaucanal nächst der Franzensbrücke und beantragt, es sei der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 22. September 1899, Z. 9352, mit Eduard Zelniczek abgeschlossene Vertrag wegen Demolierung der Rothbrücke über den Donaucanal nächst der Franzensbrücke im Grunde des § 10 der allgemeinen Vv.-schrift für diese Arbeit als aufgelöst zu erklären und die Ausführung der noch restlichen Arbeiten auf Gefahr und Kosten dieses Unternehmers zu versügen.

Gleichzeitig wäre die Donauregulierungs-Commission zu ersuchen, die noch restlichen Arbeiten, bestehend in der Entfernung einer Anzahl Piloten und des Steinwurfes, auf Kosten der Gemeinde Wien zur

Durchführung zu bringen. Der bezügliche Betrag wird sonach von dem genannten Unternehmer hereinzubringen sein.

St.-R. Hörmann beantragt, den Magistrat zu beauftragen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht für eine Sicherstellung der erforderlichen Kosten durch obigen Contrahenten vorzusehen sein wird, ohne daß jedoch die Arbeiten eine Verzögerung erleiden.

Referenten-Antrag mit dem Zufuge des St.-R. Hörmann angenommen.

(1104.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Ferd. Seif um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2230, II., Valeriestraße, und beantragt, die politische Bewilligung zu ertheilen, die Realität Einl.-Z. 2230 des II. Bezirkes, Baustelle 12 in der Valeriestraße, Cat.-Parc. 1777/7, nach der rothen Linie g h in die provisorisch mit 1777/7, Baustelle 12, und mit 1777/17, Baustelle 12/4, bezeichneten neuen Baustellen abzutheilen. Hierbei wird bedungen, daß die auf der Stammrealität zu Gunsten des Hofarars einverleibten Reallasten auf die neu entstehenden Baustellen unverändert übertragen werden. (Angenommen.)

(871.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Bewilligung zur Aufnahme einer Simultanhypothek per 160.000 fl. auf die Realitäten Einl.-Z. 1136 und 1601 Alfergrund, Einl.-Z. 855 Währing und Einl.-Z. 875 Gersthof, und um Zustimmung zu dem mit Director Müller-Guttenbrunn abzuschließenden Zusatzvertrage zum Pachtvertrage vom 27. Juli 1898 und beantragt:

I. 1. Die Gemeinde Wien ertheilt principiell ihre Einwilligung, daß zur Sicherstellung des Darlehens per 160.000 fl., welches der Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters zur Deckung der Mehrkosten des Baues aufzunehmen beabsichtigt, das Pfandrecht simultan auf den ihr gehörigen Realitäten Einl.-Z. 1136 und 1601 Grundbuch Alfergrund und Einl.-Z. 855 Grundbuch Währing, sowie auf der dem Vereine grundbücherlich zugeschriebenen Realität Einl.-Z. 875 Grundbuch Gersthof grundbücherlich einverleibt werde, bedingt sich jedoch, daß dieses Darlehen längstens innerhalb der Dauer des zwischen dem Vereine und der Gemeinde Wien geschlossenen Vertrages getilgt werde und jederzeit seitens des Vereines kündbar sein muß, und der Verein sämtliche Kosten der Aufnahme des Darlehens, der Verzinsung und Tilgung desselben, der grundbücherlichen Einverleibung und seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes aus eigenem trägt.

Weiters wird der Stadtrath von Seite des Gemeinderathes ermächtigt, die Bedingungen, unter welchen das Darlehen aufgenommen wird, zu genehmigen. Der Verein hat sich außerdem zu verpflichten, jedes Erträgnis, welches eine Verzinsung von 4 Percent übersteigt, zur Tilgung des Darlehens zu verwenden.

2. Der Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters verpflichtet sich, in Abänderung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. Jänner 1899, Z. 12837, genehmigten Vereinbarung, die Realität Einl.-Z. 875 Gersthof sammt dem darauf erbauten Decorationsmagazine sofort unentgeltlich ins freie Eigenthum der Gemeinde zu übertragen, wobei jedoch der Verein die auf dieser Realität grundbücherlich festgestellte Verpflichtung zur Übergabe der Cat.-Parc. 314/7, 314/8, 316/14 und 316/15 Gersthof im richtigen Niveau an die Gemeinde durch Ausstellung eines Reverses aufrecht zu erhalten hat.

Die Übertragungsgebühren trägt der Verein, ebenso die Vertragskosten. Hingegen gibt die Gemeinde Wien dem genannten Vereine die Realität Einl.-Z. 875 Gersthof um den jährlichen Anerkennungszins von 1 fl. und unter analoger Anwendung der Bestimmungen des zu-

folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Juli 1897, Z. 3025, genehmigten Übereinkommens in Bestand.

II. Die Gemeinde Wien ertheilt ihre Zustimmung zum Zusatz-Vertrage (enthaltend die Verlängerung der Pachtzeit von 6 auf 12 Jahre, Erhöhung des Pachtzinses ab 1. März 1900 von 46.000 fl. auf 51.000 fl. und Festsetzung der Spielzeit mit mindestens 9 Monaten).

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1262.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über das Ansuchen der Strombau-Direction der n.-ö. Donauregulierung um unentgeltliche Überlassung von Catasterplänen des Wiener Donaucanales und beantragt, die unentgeltliche Überlassung des vorgelegten Planmaterials für Amtszwecke der Donauregulierungs-Commission zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1401.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 29. Jänner 1900, Z. 123, womit dem Recurse der Elise v. Singer-Basch gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 25. August 1898, Z. 39670, puncto Instandsetzung des schadhaften, von der Gemeinde bisher nicht übernommenen Trottoirs vor ihrem Hause III., Sophienbrückengasse 3, Folge gegeben wird, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1259.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über das Anerbieten des Josef Alexander Redog zur Ausarbeitung eines Projectes für Gartenanlagen am Karlsplatz, respective Begutachtung, eventuell Leitung der Arbeiten und beantragt, auf die vorliegende Eingabe nicht weiter einzugehen.

(Angenommen.)

(1258.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Malteser-Ritterordens, Commende St. Johann, um Baulinienbestimmung I., Johannesgasse 2, und beantragt die Kenntnissnahme der Hinausgabe des Special-Baulinienplanes für obiges Haus.

(Angenommen.)

(1277.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über die Detailprojecte für die Ventilationsöffnungen in der Theilstrecke Karlsplatz-Stadtpark im Zuge der Wienthallinie der Stadtbahn und beantragt, diesem Detailprojecte die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(1330.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Einflussnahme auf die Behebung der Schwierigkeiten gegen die projectierte Erweiterung des Kraftwerkes Leopoldstadt der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft und beantragt, dem vorliegenden Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1375.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Anbot der Eigentümer der Realität Grdb.-Einl.-Z. 37 Ottakring, betreffend die Abtretung des von dieser Realität zur Thaliastraße entfallenden Grundes, und beantragt:

Es sei das protokollarische Anbot der Eigentümer der Realität Grdb.-Einl.-Z. 37 Ottakring vom 15. December 1899 anzunehmen, wonach die Differenzen den von der Cat.-Parc. 1576 Ottakring nach der genehmigten Baulinie der Thaliastraße zu dieser Straße entfallenden Grund unter folgenden Bedingungen sogleich zum öffentlichen Gute abschreiben lassen und der Gemeinde Wien geräumt und im jetzigen Niveau bis längstens 15. April 1900 übergeben.

Diese Bedingungen sind:

1. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, für den Fall, als sie die Realität Cat.-Parc. 1574, Grdb.-Einl.-Z. 265 Ottakring, erwerben sollte, jenen Theil dieser Realität, welcher nach den genehmigten

Baulinien der im Zuge der Hettenkofergasse projectierten Verbindungsgasse zwischen der Thaliastraße und Ottakringerstraße zu der der Realität Grdb.-Einkl.-Z. 37 anliegenden halben Breite dieser Verbindungsgasse entfällt, dem Eigenthümer der letztgenannten Realität käuflich zu überlassen, und zwar:

a) wenn die Gemeinde Wien die Realität Grdb.-Einkl.-Z. 265 im Wege eines Kaufes erwirbt, zu jenem Preise, welcher auf das Ausmaß des zu verkaufenden Grundtheiles im Verhältnisse zu dem Gesamtausmaße der Realität Grdb.-Einkl.-Z. 265 von dem Kaufpreise entfällt, um welchen die Gemeinde Wien diese Realität erworben hat;

b) wenn die Gemeinde Wien die Realität Grdb.-Einkl.-Z. 265 außer dem Wege eines Kaufes erwirbt, zum Pauschalpreise von 12.000 K.

2. Im Falle einer Parcellierung der Realität Grdb.-Einkl.-Z. 37 ist das richtige Straßenniveau nicht nur auf dem zur Thaliastraße, sondern auch auf dem zu der genannten Verbindungsgasse abzutretenden Grunde seitens der Gemeinde Wien herzustellen.

3. Nach Abtretung des zur Thaliastraße einfallenden Grundes der Realität Einkl.-Z. 37 steht dem Eigenthümer dieser Realität und dessen Pächtern die Ausfahrt von dem verbleibenden Grunde der Realität auf die Thaliastraße frei.

4. Die Kosten und Gebühren der Ausfertigung und bücherlichen Durchführung dieses Vertrages tragen die Offerten, wogegen die Gemeinde Wien die hierzu erforderlichen Abtheilungspläne auf ihre Kosten beistellt.

5. Die den Eigenthümern der Realität Grdb.-Einkl.-Z. 37 aus diesem Vertrage zustehenden Rechte und obliegenden Pflichten haben auch auf die Nachfolger im Eigenthume der genannten Realität überzugehen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(65.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Bestandzins für die auf städtischem Privatgrunde, beziehungsweise an städtischen Häusern angebrachten Bestandtheile der elektrischen Straßenbahnen und beantragt, anzuerkennen, daß alle für den Bestand von elektrischen Leitungsanlagen der Straßenbahnen auf städtischem Privatgrunde und an städtischen Gebäuden entrichteten Bestandzinse im Sinne des zwischen der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen am 29. October 1899 errichteten Bau- und Betriebsvertrages vom 1. Jänner 1899 angefangen nicht weiter fällig geworden sind und die bezügliche Abgabepflicht mit diesem Tage erloschen ist, während die Abgabepflicht bezüglich derjenigen Leitungsanlagen und Leitungsbestandtheile, welche auf Grundstücken beziehungsweise an Gebäuden des Wiener Bürgerhospitalfondes angebracht sind, unverändert aufrecht bleibt. (Angenommen.)

(112.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Bericht der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen über den Stand der im Jahre 1899 vertragsmäßig auszuführenden Umbauten der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Über die Eingabe der Gesellschaft Siemens & Halske namens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 22. November 1899, Z. 26813/II, sei zu genehmigen, daß, insoweit der Übergang der elektrischer Wagen von der Straßenbahnlinie Taborstraße auf die bereits elektrisch betriebenen Linien des III. Bezirkes oder wenigstens auf die ganze Ringlinie nicht möglich ist, der elektrische Betrieb auf der erstgenannten Straßenbahnlinie nicht einzuführen ist, da die Anlage eines Stockgleises am Franz Josefquai aus Verkehrsrücksichten nicht zulässig erscheint.

2. Die Eingaben der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 24. November 1899, Z. 184/261, und vom 19. December 1899, Z. 953, womit die Gesellschaft die nicht vollständige Durchführung des für das Baujahr 1899 vertragsmäßig bedungenen Bauprogrammes bis 31. December 1899 zu rechtfertigen sucht, sind in Würdigung des Umstandes, daß der Einhaltung des Bauprogrammes vielseitig von der Gesellschaft nicht verschuldete Hindernisse im Wege standen, mit der Aufforderung zur Kenntnis zu nehmen, daß die nach dem vereinbarten Bauprogramme im Baujahre 1899 zu leistenden Arbeiten bis zum vertragsmäßigen Beginne des Baujahres 1900, d. i. bis zum Mai 1900 fertigzustellen sind, widrigenfalls die Gemeinde von den im Vertrage vorgesehenen Strafrechten unnachlässig Gebrauch machen müßte.

3. Das Magistrats-Referat sei in Druck zu legen.

**St.-R. Kissaweg** beantragt, die Beschlussfassung zu vertagen. Der Magistrat wird beauftragt unter Hinweis auf diese Vertagung mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu verhandeln, daß die Fahrpreise der Linie Remise Favoriten—Südbahn—Invalidenhaus, sowie beim Umsteigen bei Verkehrshindernissen, wie beispielsweise beim Invalidenhaus von her entsprechend herabgesetzt werden, und daß der gefasste Stadtraths-Beschluss, hinsichtlich des Umsteigens mit 5 kr.-Karten von der Gesellschaft befolgt werde.

Der Antrag des **St.-R. Kissaweg** wird mit dem Zusätze „Ottakringerstraße—Dornbach“ angenommen; hierüber ist binnen 14 Tagen zu berichten.

Desgleichen wird die Drucklegung des Magistrats-Referates beschlossen.

(1197, 11205 ex 1899, 947 ex 1900.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über Abgaben der Tramway-Gesellschaft nach § 21 des Tramwayvertrages vom Jahre 1868, beziehungsweise nach Artikel IV 2 des Nachtrags-Übereinkommens vom 4. Mai 1887 und beantragt, in Erledigung der Magistrats-Berichte Z. 1197, 11205 ex 1899 und Z. 947 ex 1900 die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 11. Jänner 1900, Z. 288/307, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, mit dem Beisatze, daß die von der städtischen Buchhaltung berechneten Verzugszinsen bezüglich der 3½percentigen Abgabe aus dem Annoncengeschäfte eingehoben werden.

(Angenommen.)

(1265, 633) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend den Verkehr directer Wagen zum Stillfriedplatz auf der Linie Remise Favoriten—Magleinsdorferstraße—Bellaria—Thaliastraße, und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle den Fahrplan der städtischen Straßenbahnlinie Remise Favoriten—Magleinsdorf—Kärnthnerstraße—Bellaria—Lecherfeldstraße—Thaliastraße für die Zeit vom Betriebsbeginne der neu erbauten Straßenbahnlinie in der Thaliastraße bis zum 30. April 1900 in der Form zustimmend zur Kenntnis nehmen, wie er bei der technisch-polizeilichen Prüfung über die letzt erwähnte Straßenbahnlinie am 15. Jänner 1900 zwischen den Vertretern der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien auf Grund der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Jänner 1900, Z. 323, an diese Gesellschaft gerichteten Aufforderung und der hiegegen von derselben Gesellschaft gemachten Einwendungen vereinbart und laut Zuschrift der Gesellschaft vom 25. Jänner 1900, Z. Nr. 80/775, seither ergänzt worden ist.

2. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist aufzufordern, die Fahrplanmäßigen Abfahrtszeiten der ersten und letzten Wagen von den



Endstationen Remise Favoriten, Kärnthnerstraße, Bellariastraße, Stillfriedplatz genau einzuhalten und das Fahrtempo, insbesondere in der Thaliastraße, welche vom übrigen Straßenverkehre weniger stark in Anspruch genommen wird, möglichst zu beschleunigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1325.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Anbot des Ersten allgemeinen Beamtenvereines, Taschenkalender unentgeltlich an die städtischen Beamten zur Verteilung zu bringen, und beantragt, dieses Anerbieten nicht anzunehmen.

(Angenommen.)

(1143.) St.-R. Rissaweg referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über den Proceß der Gemeinde Wien gegen Rosina Fürstin Brede und Consorten wegen Abtretung der Cat.-Parc. 2205, 2206, 2704 und 2705 im X. Bezirke und beantragt die Kenntnisaufnahme des Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(1396.) St.-R. Rissaweg referiert über den Statthaltereierlass vom 10. Jänner 1900, Z. 112218, betreffend die Grundabtretung zur Wienerbergstraße im X. Bezirke, und beantragt, den Recurs an das k. k. Ministerium des Inneren zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1142.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Joh. Scheibenberger um Schadloshaltung respective Baubewilligung, IV., Prefsäggasse 6, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung entfallenden Grund circa 33·36 m<sup>2</sup> sei mit 40 K per Quadratmeter (zusammen circa 1334 K 40 h) festzusetzen, wobei die Kosten der Planausfertigung und des Rechtsgeschäftes, sowie seiner Durchführung der Gesuchsteller zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche der Erker per zusammen 4·095 m<sup>2</sup> im einmaligen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche abgezogen werde.

(Angenommen.)

(1191.) St.-R. Rissaweg referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Dögl, Hausbesitzer, Josef Kannersky, Postamts-Expeditior, und Johann Zehetner, Restaurateur, zu bestätigen.

(Functionsdauer Ende 1900.)

(Angenommen.)

(1116.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Friedrich Pollak um Herabsetzung der Hundesteuerstrafe und beantragt die Herabsetzung auf 8 K.

(Angenommen.)

(1329.) St.-R. Zayka referiert über die Regulierung des Wienflusses in der Strecke von den Weidlingauer Bassinanlagen bis zur Dommayergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, den Stadtraths-Beschluß vom 19. Jänner 1900, Z. 12867 ex 189, dahin abzuändern: Der Magistrats-Antrag wird unter der Bedingung genehmigt, daß anstatt des Ingenieurs Philipp Marinelli der Stadtbaumeister Karl Bizzi das Offert des Peter Faccanoni mit zu unterfertigen habe.

(Angenommen.)

(1218.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Jurie Edler v. Lavandal um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grundabtretung VIII., Josefstädterstraße 12, und beantragt, die erbetene Durchführung der Bestimmung der Schadloshaltung noch vor wirklich erfolgtem Umbau des Hauses Dr.-Nr. 12 Josefstädterstraße zu genehmigen, da der Gesuchsteller die Schätzungskosten auf sich nimmt und der Fall im Sinne des § 12 der Bauordnung als wichtiger zu bezeichnen ist. Die festzusetzende Schadloshaltung sei auf einen Zeitraum von zwei Jahren für gültig zu erklären.

(Angenommen.)

(1230.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Anton und der Antonia Neuberger um Baubewilligung und Schadloshaltung Dr.-Nr. 394 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung sowie die Überlassung des zur Anlage eines Risalites (7·60 m Länge und 0·15 m Vorsprung) erforderlichen Grundes per 14 m<sup>2</sup> gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde; ferner die Ertheilung der Zustimmung zu dem projectierten Erker mit einer Ausladefläche von 2·34 m<sup>2</sup> und Genehmigung des bereits zustande gekommenen Übereinkommens wegen der Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund per 59·30 m<sup>2</sup> unter den im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1224.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen der Schwester M. Helene Bonaventura, Oberin der Marienanstalt für arme dienstlose Mädchen, um unentgeltliche Überlassung von 50 q Coaks und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksausschüsse.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

### Protokoll

der 1. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses im  
I. Gemeindebezirke, Innere Stadt,  
vom 8. Februar 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Pickler.

Mittheilungen.

Der Vorsitzende stellt den Anwesenden den neu zugewiesenen Kanzleileiter Kanzlei-Official Richard Firdraht vor.

Es ergreift hierauf B.-A. Dr. Hein das Wort und beantragt, dem bisherigen Kanzleileiter Heinrich Müller für seine besondere Umsicht und pflichteifrige Thätigkeit den Dank und die Anerkennung des Bezirksausschusses auszusprechen.

Angenommen.

Anträge.

B.-A. Ketskemeti und Genossen stellen den Antrag, daß sämtliche Steckschilder, welche das Licht der städtischen Wand-Gaslaternen beeinträchtigen, entfernt, beziehungsweise derart angebracht werden mögen, daß sie nicht störend auf die Beleuchtung einwirken.

Der Antrag wird angenommen und eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat beschlossen.

Dieselben beschwerten sich, daß bei der Ausführung der Zuleitungen von Gas in die Häuser und Geschäfte, die hierauf wieder erfolgenden Trottoirpflasterungen in einer derart schlechten und lästigen Weise ausgeführt werden, daß hiedurch die körperliche Sicherheit der Passanten in bedenklichster Weise gefährdet erscheint, und stellen schließlich den Antrag, es mögen die betreffenden Contrahenten in energischer Weise, bei eventueller Strafe verhalten werden, diese Arbeiten in solider Art auszuführen.

Dieser Antrag wird angenommen und verspricht der Vorsitzende, das Geeignete zu veranlassen.

B.-A. Adamek und Genossen bringen folgenden Antrag ein:  
„Der Strike der Kohlenarbeiter in Böhmen, Mähren und Schlesien berührt die Interessen der Bevölkerung der gesamten

Monarchie. Eine Handvoll Leute, in deren Besitz sich die Bergwerke befinden, hat bisher trotz der Intervention der Regierung alle Forderungen ihrer Arbeiter schroff zurückgewiesen. Die Arbeiter darben und hungern weiter um ihr gutes Recht.

Die Kohlenproduction stinkt und gibt den Vorwand zu einer unerhörten Bewucherung der gesamten Bevölkerung. Das gesammte volkswirtschaftliche Leben erscheint infolge des immer fühlbarer werdenden Kohlenmangels aufs ärgste gefährdet. Dies alles wegen des Hochmuthes einiger Kohlenwucherer, welche glauben, in ihren Arbeitern willen- und rechtlose Sklaven, in der Bevölkerung aber ein vogelfreies Bewucherungsobject erblicken zu dürfen.

In dankenswerter Anerkennung hat der Wiener Gemeinderath über Antrag seines Mitgliedes Leopold Steiner energisch und einmüthig gegen dieses Vorgehen Protest eingelegt und die Regierung aufgefordert, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen dies unerhörte Vorgehen der Kohlenbarone in einer unzweideutigen Weise Stellung zu nehmen.

Wir erlauben uns demnach zu beantragen:

1. Der Bezirksausschuss der Inneren Stadt Wien spricht dem löblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den Dank aus für dessen energisches Eintreten im Interesse der gesammten Bevölkerung.

2. Der Bezirksausschuss der Inneren Stadt spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, dass es der Regierung bisher nicht gelungen ist, diesen Strike in einer befriedigenden Weise beizulegen.

In der sich hierüber entspinrenden Debatte, an welcher sich die **B.-A. Waldstein, Dr. Schick, Langer, Haider** und **Dr. Hein** betheiligen, wird das Meritorische des Antrages wohl anerkannt, jedoch bezüglich der Form, welche zur Beschlussfassung für eine öffentliche Körperschaft nicht geeignet erscheint, der Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

Antrag des **B.-A. Dr. Hein** und Genossen:

In Erwägung, dass nach § 13 der Gemeinde-Wahlordnung der Bürgermeister Wählerlisten über alle Wahlberechtigten zu verfassen hat; in weiterer Erwägung, dass die Personaleinkommensteuerträger nach § 1 k und § 9 der Gemeinde-Wahlordnung zweifellos wahlberechtigt sind; in endlicher Erwägung, dass sonach eine Auslassung dieser Wählerklasse eine Verletzung der bestehenden Gesetze wäre, welche auch im Wege des Reclamationsverfahrens nicht saniert werden könnte, fordert die Bezirksvertretung der Inneren Stadt die Aufnahme der Einkommensteuerpflichtigen in die aus Anlass der diesjährigen Gemeinderathswahlen zu verfassenden Wählerlisten.

Angenommen.

In Angelegenheit der Benennung des Durchganges zwischen Dr.-Nr. 8 und 10 Kärnthnerstraße, wird nach einem Referate des **Vorsitzenden** beschlossen, sich für die Bezeichnung „Kärnthner-Passage“ auszusprechen.

### (XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

#### Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Döbling vom **8. Februar 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

(252.) Über die Zuschrift des Magistrates vom 13. Jänner 1900, Z. 41699, wird beschlossen, sich dahin zu äußern, dass im XIX. Bezirke die Vermehrung der bestehenden Apotheken nicht notwendig erscheine.

(356.) Nach einem Referate des **Bezirksvorstehers** wird beschlossen, sich für die Bestimmung der Baulinie in der Gatterburggasse bei der Ausmündung in die Döblinger Hauptstraße nach dem Antrage des magistratischen Bezirksamtes Döbling auszusprechen, wonach für diesen Straßentheil eine Breite von 16 m festgesetzt werden soll. Eventuell wäre die Breite der Straße mit 15 m festzusetzen, falls nämlich im ersteren Falle eine Verbauung der Parzellen 304 und 305 nicht möglich wäre; unter das Maß von 15 m soll jedoch nicht herabgegangen werden.

(301.) Dem Antrage des Bezirksausschusses Fünshaus, betreffend Erhaltung der bestehenden Hausbrunnen in gutem Zustande, wird zugestimmt.

(155.) Antrag des Bezirksausschusses Neubau, betreffend Systemisierung von Stellvertretern für die Directoren der Bürgerschulen und Oberlehrer der Volksschulen, an denen mindestens 10 Classen bestehen.

Nach dem Antrage des **Bezirksvorstehers** wird beschlossen, vorstehendem Antrage sich nicht anzuschließen, sondern zu beantragen, dass die Vorschrift des Landesgesetzes vom 5. April 1887, nach welchem eine Schule, welche durch 5 Jahre zur Mehrzahl der Classen Parallelabtheilungen aufweist, in zwei selbständige Schulen zu trennen ist, in Zukunft befolgt werde.

(409.) Antrag des **B.-A. Niederhofer**, das Stift Klosterneuburg als Eigenthümer des Friedhofes in Ruseldorf möge mit Rücksicht auf den vorgekommenen Fall, dass bei der Versenkung eines Sarges infolge Reißens des Seiles die Leiche aus dem Sarge fiel, ersucht werden, für diesen Friedhof einen Lovreßschen Versenkungs-Apparat anzuschaffen.

Angenommen; an den Magistrat.

Nach dem Antrage des **B.-A. Krautwurst** wird weiters beschlossen, zu beantragen, dass auf allen städtischen Friedhöfen die Versenkung der Särge ausnahmslos mittels des Apparates geschehen solle, welcher in allen Fällen unentgeltlich beizustellen sei.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Februar 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	264.895 kg	Davon aus:	
		Wien	158.523 kg
		dem sonst. Niederösterreich	29.286 "
		Oberösterreich	1.014 "
		Mähren	14.104 "
		Galizien	47.417 "
		Bulowina	2.960 "
		Ungarn	11.251 "
		Croatien	340 "
Ralbfleisch	35.408 "	Davon aus:	
		Wien	2.892 kg
		dem sonst. Niederösterreich	30 "
		Oberösterreich	19 "
		Mähren	298 "
		Galizien	31.537 "
		Bulowina	373 "
		Ungarn	259 "

Schafffleisch . . .	1.325 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	285 kg
		Galizien . . . . .	651 "
		Bukowina . . . . .	34 "
		Ungarn . . . . .	355 "
Schweinfleisch . . .	110.578 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	59.989 k.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	1.084 "
		Böhmen . . . . .	752 "
		Mähren . . . . .	5.991 "
		Galizien . . . . .	38.427 "
		Bukowina . . . . .	10 "
		Ungarn . . . . .	3.372 "
		Croatien . . . . .	953 "
Kälber . . . . .	2.765 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	221 "
		dem sonst. Niederösterreich . . .	11 "
		Oberösterreich . . . . .	17 "
		Mähren . . . . .	103 "
		Galizien . . . . .	2.387 "
		Bukowina . . . . .	6 "
		Ungarn . . . . .	20 "
Schafe . . . . .	93 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	58 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	5 "
		Galizien . . . . .	5 "
		Ungarn . . . . .	25 "
Schweine . . . . .	978 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	262 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	30 "
		Mähren . . . . .	97 "
		Galizien . . . . .	476 "
		Ungarn . . . . .	113 "
Lämmer . . . . .	5 "	Davon aus:	
		Oberösterreich . . . . .	5 St.

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . . von K — 56 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " 1.— "	1.90 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 64 "	1.50 " "
Schafffleisch . . . . .	" " — 60 "	1.36 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " — 96 "	1.40 " "
Kälber . . . . .	" " — 80 "	1.28 " "
Schafe . . . . .	" " — 72 "	— 96 " "
Schweine . . . . .	" " — 92 "	1.20 " "
Lämmer . . . . .	" " 6.— "	8.— per Stück

Die Zufuhr an Fleischwaren war im Vergleiche zur Vorwoche etwas stärker, der Marktverkehr jedoch flau. Kälber wurden um 4 h und Kalbfleisch um 8 h billiger, Schweinfleisch dagegen um 4 h per Kilogramm theurer verkauft.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Februar 1900.

**1. Fleischsendungen:**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	5.353 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	4.526 kg
		Galizien . . . . .	827 "

Kalbfleisch . . .	231 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	231 kg
Schweinfleisch . . .	3.743 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.388 "
		Steiermark . . . . .	355 "
Kälber . . . . .	61 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	61 St.
Schweine . . . . .	20 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	20 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . . von K — 80 bis	1.36 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " 1.28 "	1.36 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " 1.08 "	1.36 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1.— "	1.80 " "
Kälber . . . . .	" " 1.02 "	— " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 16. Februar 1900.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 400 Pferde.  
 Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—800 K per Stück  
 " Schlachtpferde . . . . . 40—140 " " "

Der Markt war wenig lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 19. Februar 1900.**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 17. Februar 1900.)  
 1. Gesamtauftrieb: 5321 Stück, und zwar:  
 Mastvieh 4086, Weidewieh —, Beinvieh 1235.  
 (Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte — Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3971, Stiere 623, Kühe 641, Büffel 86 Stück.

**Provenienz des Gesamtauftriebes:**

aus Ländern der ungarischen Krone . . .	3988 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	524 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	788 "
" dem Auslande . . . . .	21 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus Ungarn:	
Ochsen I. Qualität von 72 bis 84 K (extrem von — bis — K)	
" II. " " 62 " 71 " ( " " — " — " )	
" III. " " 52 " 61 " ( " " — " — " )	
Aus Galizien:	
Ochsen I. Qualität von 70 bis 74 K (extrem von — bis 80 K)	
" II. " " 64 " 69 " ( " " — " — " )	
" III. " " 54 " 63 " ( " " — " — " )	
Aus dem sonstigen Österreich:	
Ochsen I. Qualität von 76 bis 84 K (extrem von — bis — K)	
" II. " " 68 " 74 " ( " " — " — " )	
" III. " " 56 " 67 " ( " " — " — " )	
Stiere . . . . .	von 52 bis 64 K
Kühe . . . . .	52 " 64 "
Büffel . . . . .	34 " 48 "
Beinvieh . . . . .	34 " 52 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 51 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . .	4317 Stück
" " " " auswärts . . . . .	879 "
Unverkauft blieben . . . . .	125 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1063 Stück mehr aufgetrieben. Das reichliche Angebot nöthigte die Vieheigentümer zu Preisnachlässen und kam das Geschäft dann in lebhaften Gang. Primasorten verloren 1 bis 2 K, mittlere und mindere Sorten 2 bis 4 K per Metercentner. Auch Stiere waren um 2 bis 4 K billiger.

\* \* \*

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 17. Februar 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 70 h bis 8 K 75 h	
Roggen ( " " " " 71—76 " ) " 6 " 55 " " 6 " 95 "	
Gerste . . . . .	5 " 25 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	5 " 40 " " 6 " 35 "
Hafer . . . . .	5 " 25 " " 6 " 25 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlproducte.

Griß . . . . .	von 13 K 70 h bis 14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 50 " " 14 " 10 "
Futtermehl . . . . .	5 " 70 " " 6 " 20 "
Roggenmehl . . . . .	7 " — " " 12 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 40 " " 4 " 70 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 80 " " 5 " — "
(per 50 Kilogramm).	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 8. bis 15. Februar 1900.

Waren eingelagert . . . . .	29.441 Meter-Centner
" " ausgelagert . . . . .	29.851 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 9882 Meter-Centner.

Lagerstand vom 15. Februar 1900: 247.664 Meter-Centner, und zwar:	
40.412 Meter-Centner Weizen,	18.006 Meter-Centner Roggen,
80.235 " Gerste,	52.889 " Hafer,
5.134 " Mais,	1.973 " Dlsaaten,
15.468 " Mehl u. Kleie,	1.272 " Wein,
1.574 " Zucker,	4.575 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.806.880 K öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 15. bis 19. Februar 1900.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Hans, Landstraße Hauptstraße 144, von Leop. Müller, Bauführer Franz Kleibl & Jahn (1063).
- IV. Bezirk: Hans, Johann Straußgasse und Koltschitzgasse, Einl.-Z. 1161, von Adolf Ambor, Baumeister (1062).

X. Bezirk: Inzersdorferstraße, Zur Spinnerin, Einl.-Z. 1346, von Emilio Mignoni, Bauführer Alois Schumacher (9307).

XII. Bezirk: Dreiflüßiges Bohnhaus, Unter-Meidling, Ruderergasse, Einl.-Z. 870, von Josef Kral, Bauführer Heinrich Reiter, Baumeister (3695).

" " Dreiflüßiges Bohnhaus, Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 268, Einl.-Z. 9, von Andreas und Johanna Reibl, Bauführer Anton Gärlisch, Baumeister (3750).

" " Zweiflüßiges Bohnhaus, Hegendorf, Deutschmeistergasse, von Francisca Pilesch, Bauführer ? (4874).

" " Fabrikgebäude, Altmannsdorf, Wienerbergstraße, Einl.-Z. 350, 351 und 353, von Johann Meerkay, Bauführer Ad. Panger, Baumeister (4918).

" " Dreiflüßiges Bohnhaus, Unter-Meidling, Spittelbreiten-gasse, Einl.-Z. 872, von Franz und Stephan Jera, Bauführer Karl Jäger, Maurermeister (4995).

XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Bohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 306, von Josef Seichert, Baumeister (5151).

XIX. Bezirk: Bohnhaus, Heiligenstadt, Armbrustergasse Conscr.-Nr. 168, von Camillo Brünauer, L. Rudolfspatz 11, Bauführer Rudolf Ambor (3784).

Für Zubauten:

XII. Bezirk: Dreiflüßiges Bohnhaus, Gaudenzdorf, Schönbrunnerstr. 219, Einl.-Z. 19, von Josef Musil, Bauführer Josef Barak, Baumeister (5406).

XIII. Bezirk: Ebenediger Zubau, Breitensee, Einl.-Z. 129, von Franz und Katharina Lobenschuß, Bauführer Ludwig Jatzka (5148).

" " Ebenediger Zubau, Hütteldorf, Einl.-Z. 47, von Wilhelm Fülle, Bauführer Florian Müller (5465).

XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Einl.-Z. 1069, Fabichergasse 47, von Mich. Fahrner, Bauführer Johann F. Haubenhofer (8641).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Bauernmarkt 4, von Josef Kubner, Bauführer ? (1052).

II. Bezirk: Praterstraße 59, von Anna Löwy, Bauführer J. Mat-schinger (1039).

" " Große Rohrengasse 38, von Anton Hofmann, Baumeister (1043).

" " Ballensteinstraße 6, von Marie Steiner, Bauführer J. Horaczek (1050).

" " Praterstraße 16, von Karl Bamberger, Bauführer Michua & Herzberg (1056).

" " Schüttelstraße 53, von Otto Jark, XVIII., Theresien-gasse 16, Bauführer Th. Kazda (1082).

III. Bezirk: Trubelgasse 5, von Alois Sallatmeyer, Baumeister (1047).

V. Bezirk: Margarethenstraße 5, von Antonia Kals durch Siegmund Deutsch, Kolingasse 11, Bauführer A. John (1080).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 64, von der Allgemeinen Arbeiter-kranken- und Unterstützungscassa, Bauführer J. Binder (1029).

" " Ballgasse 6, von Lorenz Florianischütz, Bauführer J. Prokesh (1072).

IX. Bezirk: Währingerstraße 4, von S. Weiß jun., Bauführer J. Haberl (1027).

" " Seggasse 22, von Friedrich Straucher, Bauführer M. Trimmel (1048).

XII. Bezirk: Hegendorf, Rosenhügelstraße 14, von Karl Wiesinger, Bau-führer Franz Proffer, Maurermeister (4016).

" " Hegendorf, Rosenhügelstraße 15, von Josef Wiesinger, Bauführer Franz Proffer, Maurermeister (4017).

" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 10, von Johann Kemptner, Bauführer Wenzel Voit, Maurermeister (4018).

" " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 270, von Siegfried Gaberheli, Bauführer Anton Gärlisch, Baumeister (4402).

" " Hegendorf, Hegendorferstraße 148, von Anton Blazel, Bau-führer M. Weilgony, Maurermeister (4405).

" " Unter-Meidling, Pachmüllergasse 12, von Anna Steidl, Bauführer Janoz Klupp, Maurermeister (4408).

" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 141, von Karl Winkel-hofer, Bauführer A. Schauster, Maurermeister (4836).

" " Hegendorf, Valerie-Cottage, von August Wofler, Bau-führer A. Schauster, Baumeister (5279).

" " Hegendorf, Schöblgasse 42 (städtisches Haus), von der Bau-amts-Abtheilung für den XII. Bezirk, Bauführer ? (5285).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Anhofstraße, von Josef Verlinger, Bau-führer Franz Bürger (5400).

" " Baumgarten, Linzerstraße 192, von W. Sawlitschek, Bau-führer Johann Schrepf (5587).

XVII. Bezirk: Hernals, Schumanngasse 88, von Franz Gschladt in Unter-Wallerben, Post Schönbichl, Bauführer, Johann Weidl, (6192).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Hütte, Praterspitz, von Marie Rosa Depanek, Bauführer ? (1078).  
 " " Schuppe und Wächterhaus, Dresdnerstraße, Cat.-Parc. 3162 und 3168, von Michael Wanko, Bauführer J. Renner (1079).  
 XI. Bezirk: Provisorischer Miegelbau (Hühnerbrutanstalt), Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, Parc. 958/1, von Otto Koch, X., Himbergerstraße 42, Bauführer Mich. Hartmann, Stadt-Zimmermeister (3602).  
 XII. Bezirk: Hölzerner Schuppen, Unter-Meidling, Rothe Mühlgasse 19, von Francisca Schmid, Bauführer Wenzel Schubert, Zimmermeister (3604).  
 " " Verfkätte, Unter-Meidling, Vivenotgasse 64, von Wenzel Gramann, Bauführer Rudolf Steffel, Maurermeister (3607).  
 " " Waschküche, Hengendorf, Hengendorferstraße 149, von Franz Papi, Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (5113).  
 XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hieging, Lainzerstraße 19, von Heinrich Zanach, Bauführer Schnatter & Mühthofer (5249).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Hieging, Lainzerstraße 17, von Eduard Schellerer, Bauführer Schnatter & Mühthofer (5250).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Hieging, Lainzerstraße 45 und 47, von Albert Mayer Edler v. Gunthof-Grubenthal, Bauführer Josef Leyker (5279).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Hieging, Lainzerstraße 60, von Math. Friedhuber, Bauführer Josef Leyker (5280).  
 " " Schmiedeeiserner Pavillon, Hieging, Mazingstraße Parc. 610/5, von Wilhelm Kovrel (5453).  
 XVII. Bezirk: Schuppen, Hernals, Hauptstraße 53, von Franz Hubert, ebenda, Bauführer Franz Bezschlebas Erben (6532).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Stubenring, Einl.-Z. 188, vom k. k. Ministerium des Innern (1061).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 100, Stumpfergasse 1, von F. Kromholz & Schalberger, Baumeister (1015).  
 " " Magdalenenstraße 18, von A. Urban & Söhne, Seilerhütte 5 (1071).  
 IX. Bezirk: Newaldgasse, Einl.-Z. 1662, von Jsaak Frommer durch J. Weigang, Mittersteig 2 a (1081).  
 XII. Bezirk: Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 268, Einl.-Z. 9, von Anton Gürlich (3749).  
 Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 3, Einl.-Z. 141, von Josef Kammler (4100).  
 " " Unter-Meidling, Ratschygasse, Parc.-Nr. 108/20, von Marie Kaffis (4474).  
 " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, Einl.-Z. 77, von Dr. Theodor Krenn, Testaments-Executor nach Anna Richter (4657).  
 " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, Einl.-Z. 60, von Josef Zelebor (5111).  
 " " Gaudenzdorf, Seumegasse, Ede Gaudenzdorfergürtel, Einl.-Z. 105, von Eleonore Kohlhaupt (5284).  
 XIII. Bezirk: Hieging, Mazingstraße, Parc. 610/5, von Wilhelm Kovrel (5453).  
 XVII. Bezirk: Neuwaldbegg, Klampfelberggasse 3, von Dr. Karl Hofner, XIX., Willrothstraße 46 (6629).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel und Seumegasse, Einl.-Z. 105 und 197, von Robl & Löwitsch, Baumeister (4660).  
 " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 219, von Josef Musil, Demolierender Josef Barak, Baumeister (5283).  
 XVI. Bezirk: Reulerchenfeld, Reulerchenfelderstraße 9, von Leopoldine Mühlbach (8421).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Ad G.-Z. 309/VI.

19. Februar 1900.

Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Steinmearbeiten, der Zimmermannsarbeiten, der Spenglerarbeiten, der Bautischlerarbeiten, der Schlosserarbeiten, der Anstreicherarbeiten, der Glaserarbeiten, der Asphaltierarbeiten und endlich der Lieferung der Traversen für den Umbau der beiden Bürgerladhäuser I., Wollzeile 28 und Niemergasse 3.

**I. Erd- und Baumeisterarbeiten.**

(Kostenanschlagssumme 116.885 K.)

König W. — Aufzahlung 13.75%. Regie 22%.

- Matajeds Johann Witwe — Aufzahlung 12%.  
 Guttmann Friedrich — Aufzahlung 22%.  
 Wauitsky Karl & Comp. — Aufzahlung 9.3%.  
 Löwitsch Georg — Aufzahlung 17%.  
 Gerl Heinz — Aufzahlung 13%.  
 Doppe Paul — Aufzahlung 34.6%, neues Material Aufzahlung 31.1%, altes Material Aufzahlung 25%, Posten 1 bis 48 des Preistarifes.  
 Langer Adolf — Aufzahlung 40%, Posten 1 bis 16. Aufzahlung 10% bei den übrigen Posten.  
 Schimitzel & Anderle — Aufzahlung 12%. Aufzahlung 9% bei Verwendung des Abbruches und der Bruchsteine.  
 Zwerfina Adolf — Aufzahlung 18%. Aufzahlung 25% Regie mit Bedingungen.  
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Aufzahlung 17.9%.  
 Raug Rudolf — Aufzahlung 17%. Aufzahlung 25% bei eventuellen Regiearbeiten.  
 Schindler Ferd. — Aufzahlung 7.3%. Aufzahlung 25% Regiearbeiten.

**II. Hydraulische Bindemittel.**

(Kostenanschlagssumme 8594 K.)

- Actiengesellschaft der Kalkentgebener Cementfabrik — Nachlaß 13.5% Romancement. Nachlaß 23% Portlandcement.  
 Lichy Josef — Romancement per 100 kg: in Säcken 2 K 36 h, in Fässern 2 K 44 h. Portlandcement per 100 kg: in Säcken 4 K 60 h, in Fässern 4 K 80 h, franco Baustelle.  
 Schneid Jakob, Vertreter der Firma M. Egger, Ruffstein — Romancement 2 K 56 h, Portlandcement 4 K 96 h per 100 kg.  
 Leube, Gebrüder — Portlandcement per 100 kg: in Fässern 5 K 20 h, in Säcken 5 K.  
 Königshofer Cementfabrik-Actiengesellschaft — Sackcement per 100 kg inclusiv: Fässer 4 K 70 h, in Säcken 4 K 50 h exclusive Säcke.

**III. Steinmearbeiten.**

(Kostenanschlagssumme 15.000 K.)

- Schäftner Leopold — Aufzahlung 2%.  
 Union-Baugesellschaft — Nachlaß 21.5%. Aufzahlung 20% für Posten im städtischen Preistarif.  
 Poy Wendelin — Aufzahlung 7%.  
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Aufzahlung 11%.  
 Konheiser Johann — Nachlaß 16%.  
 Aufhäuser Franz sen. — Aufzahlung 5%.

**IV. Zimmermannsarbeiten.**

(Kostenanschlagssumme 9600 K.)

- Neubauer Martin — Nachlaß 2.25%.  
 Pollat Emil — Aufzahlung 6%.  
 Haas Karl — Eigene Preise im Gesamtbetrage von 10 522 K 40 h.  
 Grimm Rudolf — Aufzahlung 3.8%.  
 Viber Ludwig — Nachlaß 0.2%.  
 Stangl Stephan — Nachlaß 8.1%.

**V. Spenglerarbeiten.**

(Kostenanschlagssumme 4500 K.)

- Polansky Josef — Aufzahlung 5%.  
 Marbach Julius — Nachlaß 8%.  
 Fischer Georg — Aufzahlung 15%.  
 Schuhmann Karl — Aufzahlung 15.5%.  
 Horner Leopold — Aufzahlung 3%.  
 Perch Karl — Aufzahlung 5%.  
 Siegl Johann — Aufzahlung 25%.  
 Weintopf J. R. — Aufzahlung 5%.

**VI. Bautischlerarbeiten.**

(Kostenanschlagssumme 37.520 K.)

- Steinhäuser W. — Nachlaß 10.5%. Aufzahlung 17% (Preistarif).  
 Schlimp, Gebrüder — Nachlaß 18%.  
 Dltmanns Andreas — Nachlaß 9%.  
 Riebl Franz — Nachlaß 6.6%.  
 Allgemeine österr. Baugesellschaft — Nachlaß 4.25%.

## VII. Schlosserarbeiten.

(Kostenanschlagssumme 29.850 K.)

Peimer Vincenz	— Nachlaß 12.9
Sasse Heinrich	— Nachlaß 6%; ausgenommen die Posten 37 bis inclusive 42, welche zu den Einheitspreisen offeriert wurden.
Heger Karl	— Nachlaß 17%.
Barnert Albert	— Nachlaß 17.5%.
Schwarz Anton	— Nachlaß 10% für die Posten 1 bis 36, 43 bis 55 und 57. Nachlaß 15% für die Posten 37 bis 42.
Kriszt Ernst	— Nachlaß 13.75%.
Schimp, Gebrüder	— Nachlaß 13%.

## VIII. Anstreicherarbeiten.

(Kostenanschlagssumme 5200 K.)

Rabda Josef	— Nachlaß 28%.
Schebl Johann	— Nachlaß 35%.
Bauer Joh.	— Nachlaß 32%.
Stepanel Engelbert	— Nachlaß 25%.
Storch Johann	— Nachlaß 31%.
Langs Franz Witwe	— Nachlaß 36.1%.
Kolb Alois	— Nachlaß 14%.
Bestle Ludwig	— Nachlaß 12%.
Odehnal Heinrich	— Nachlaß 28%.
Weidel Karl	— Nachlaß 32.6%.
Reiler Ludwig	— Nachlaß 32%.
Rühmthor Adolf	— Nachlaß 10%.
Bedary Franz jun.	— Nachlaß 25%.
Butschel Karl	— Nach den Kostenanschlagspreisen.

## IX. Glaserarbeiten.

(Kostenanschlagssumme 11.400 K.)

Hartmann Peter	— Nachlaß 10%.
Ellend Bernhard	— Nachlaß 16%.
Adam Adolf	— Nachlaß 30.5%.
Pschira Franz	— Nachlaß 31%.

## X. Asphaltierarbeiten.

Bosch Johann	— Nachlaß 9.5%.
Neuchâtel Asphalt-Compagnie	— Nachlaß 3%.
Günther Karl	— Nachlaß 26%.
Osterreichische Asphalt-Actiengesellschaft	— Nachlaß 30.6%.

## XI. Lieferung der Traversen.

(Kostenanschlagssumme 32.000 K.)

Sasse Heinrich	— Marke „Alpine Montan-Gesellschaft“: 320 mm Höhe, 10 m Länge per 100 kg 21 K. 350 bis 400 mm Höhe, 10 m Länge per 100 kg 22 K. Franco Baustelle.
Waagner N. Ph.	— Bis 320 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 23 K 60 h. 350 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 24 K 60 h. 450 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 25 K 60 h. Bei Längen über 10 m für jedes halbe Meter per 100 kg 50 h. Franco Baustelle. Netto Cassa.
Wilhelm Ludwig	— 80 bis 320 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 22 K 60 h. 350 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 23 K 60 h. 450 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 24 K 60 h. Gelocht und minifert.
Wahlberg Max	— Profil 60 bis 320 mm Höhe, bis 10 m Länge, per 100 kg 23 K 40 h. Gelocht und minifert. Profil 350 bis 400 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 24 K 40 h. Profil 450 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 25 K 40 h. Bei Längen über 10 m für jedes halbe Meter per 100 kg 50 h.
Gehinger & Fernau	— Profil 80 bis 320 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 23 K. Profil 350 bis 450 mm Höhe, 10 m Länge, per 100 kg 24 K. Minifert. Bei Längen über 10 m für jedes halbe Meter per 100 kg 50 h.

Mag.-Dptm. IV, 3. 1694.

19. Februar 1900.

Die mit 4741 K veranschlagten Brunnenmeisterarbeiten zur Herstellung eines Brunnens bei dem neuen Schulgebäude im X. Bezirke, Laacraftstraße (Oberlaa).

Eipelbauer Heinrich	— Aufzahlung 8%.
Fadaurel Albert	— Nachlaß 10% für Brunnen- und Pumpenanlage.
Kraimer Brüder (Klosterneuburg)	— Laut separaten Kostenanschlags.
Rabl Anton	— Nachlaß 15%.
Winkler Franz	— Nachlaß 15%.
Dorn Johann	— Nachlaß 12%.
Bösentopf Johann	— Zum Einheitspreise.
Rabl Johann	— Aufzahlung 20%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 5836 ex 1900.

19. Februar 1900.

## Lieferung von Pflastersteinen pro 1900.

Bayerische Granit-Actiengesellschaft

	— 1000 m gerade Randsteine mit glatten Fugenflächen und 1000 m mit Rippen aus Schärdbinger Stein, 8 K per Meter.
	Schärdbinger Würfel, 50.000 Stück zu 640 K pro Mille.
	Wilschhofener, 150.000 Stück zu 640 K pro Mille.
	Rechtecksteine: Schärdbinger, 10.000 Stück zu 640 K pro Mille.
	Wilschhofener, 30.000 Stück zu 640 K pro Mille, für den Fall der Absperrung des Donaucanals erhöhen sich die Preise der Wilschhofener Steine um 20 K per 1000 Stück.
Straßer Josef	— 30.000 Stück Mauthausener Würfel, 530 K pro Mille.
	30.000 Stück Halbgutttrottoirsteine, 350 K pro Mille.
	150 m <sup>3</sup> ordinäre Steine kleinerer Gattung, 24 K per Cubikmeter.
Straßer Leopold	— 50.000 Stück Mauthausener Würfel, 530 K pro Mille.
	25.000 Stück doppelt gerigte Steine, 590 K pro Mille.
	300 Meter gerade Randsteine, 8 K 20 h per Meter.
	150 m <sup>3</sup> ordinäre Steine, 32 K per Cubikmeter.
Boschacher Anton	— 100.000 Stück doppelt gerigte Mauthausener Steine (davon bis zu 20.000 Stück lange), 580 K pro Mille.
	5000 Stück Trottoirplatten, 1 K 10 h per Stück.
	2090 m Randsteine, 8 K 50 h per Meter.
	1500 m <sup>3</sup> ordinäre Steine, 32 K per Cubikmeter.
	1000 m <sup>3</sup> ordinärer, kleinerer Gattung, 28 K per Cubikmeter.
Böck Ludwig	— 10.000 Stück Trottoirplatten, 1000 K pro Mille.
	100.000 Stück Würfel härterer Qualität, 640 K pro Mille.
	60.000 Stück Rechtecksteine, härtere, 410 K pro Mille.
Heindl Leopold	— Mauthausener Würfel, blaue, 50.000 Stück, 540 K pro Mille.
	Harte, graue, 100.000 Stück, 520 K pro Mille.
	10.000 Stück Rechtecksteine, 400 K pro Mille.
	10.000 Stück doppeltgerigte Mauthausener Steine, 570 K pro Mille.
	30.000 Stück Halbgutttrottoirsteine, 350 K pro Mille.
	10.000 Stück Trottoirplatten, 970 K pro Mille.
	500 m gerade Randsteine, 8 K per Meter.
	100 m <sup>3</sup> ordinäre Steine, 35 K per Cubikmeter.
	150 m <sup>3</sup> ordinäre Steine kleinerer Gattung 28 K per Cubikmeter.
	Steine härterer Gattung: Würfelsteine 50.000 Stück, 580 K pro Mille.
	10.000 Stück Rechtecksteine, 440 K pro Mille.
	Bei geschlossenem Canale per 1000 Stück um 10 K oder per Cubikmeter um 2 K mehr.
Etscholl Franz	— Mauthausener Steine: 20.000 Stück Würfel, 560 K pro Mille.
	5000 Stück Halbgutttrottoir, 680 K pro Mille.
	Gerade Randsteine 800 m, 8 K 80 h per Meter.
Wagenführer E.	— 20.000 Stück Mauthausener Würfel, 520 K pro Mille.
	10.000 Stück doppelt gerigte Mauthausener Steine, 546 K pro Mille.

30.000 Stück Halbquattroirersteine, 330 K pro Mille.  
 Trottoirplatten 3000 Stück, 1050 K pro Mille.  
 1000 m<sup>3</sup> ordinäre Steine kleinerer Gattung, 28 K per Kubikmeter.  
 30.000 Stück Rechtecksteine, härtere, 416 K pro Mille.

Ezihal Franz

— Härtere Steine:  
 120.000 Stück Würfel, 580 K pro Mille.  
 Lange Steine 12.000 Stück, 870 K pro Mille.  
 20.000 Stück Rechtecksteine, 420 K pro Mille.  
 Lange Steine 1000 Stück, 630 K pro Mille.  
 15.000 Stück doppelt gerigte Steine, 600 K pro Mille.  
 Lange Steine 1000 Stück, 900 K pro Mille.

\* \* \*

## II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der mit 4988 K veranschlagten Lieferung der Fülllöfen für das neue Amtshaus XVI., Richard Wagnerplatz.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 13. Februar 1900, Z. 1360, ist eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

\* \* \*

Lieferung von circa 1126 m<sup>3</sup> Ackererde, 70 m<sup>3</sup> Gartenerde und Verführung von circa 1224 m<sup>3</sup> Aushubmaterial für die Herstellung einer Gartenanlage vor dem Amtshause XVI., Richard Wagnerplatz.

(Stadtraths-Beschluss vom 13. Februar 1900, Z. 1062.)

Der städtische Obergärtner wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVI. Bezirkes den Anlauf des Erdmaterials und die Abfuhr des Aushubmaterials im Handeinkaufe zu besorgen.

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Februar 1900.

(Fortsetzung.)

Bosansky Engelbert — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 12.  
 Post Alois — Erzeugung von Luchsheiben zum Polieren — IX., Bachgasse 20.  
 Pospichal Marie — Weißnäherei — V., Gießaufgasse 8.  
 Pretsch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Gartengasse 11.  
 Reinhold Gabriele — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 78.  
 Reßler Gregor — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 74.  
 Richter Anton — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 170.  
 Röth Ferdinand — Sattlergewerbe — XIII., Linzerstraße 22.  
 Rosenberger Rupert — Lehranstalt für Tanzunterricht — XVI., Grundsteingasse 9.  
 Schebesta Franz — Tischler — IX., Grüne Thorgasse 32.  
 Schiller Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 131.  
 Schnabel Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Sprisfen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Ruffengasse 11.  
 Schönberger Marie — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Gürtel 113.  
 Schönstein Marie, v. — Wäschergewerbe — XVI., Wilhelminenstr. 94.  
 Schuster Josef — Verschleiß von Spirituosen mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Schröttergasse 35.  
 Schwammel Martin — Flaschenbier-Verschleiß — X., Landgutg. 17.  
 Sifits Karoline Anna — Stadthohnschergewerbe Vicenz Nr. 613 — XVII., Wichtelgasse 73.  
 Smetana Franz — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Standgasse 2.  
 Sporta Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bäuerlegasse 14.  
 Sperl Alois — Bäcker — IX., Akerbachstraße 6.  
 Toman Thomas — Herrenkleidermachergewerbe — X., Senefelsberg 58.  
 Della Torre Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 59.  
 Urabnicel Samuel — Fleischhauergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 33.  
 Ventruba Victoria — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Stieggasse 13.  
 Vesely Franz Adam — Musikergewerbe — XVII., Schumanngasse 84.  
 Veselka Wilhelm — Ein- und Verkauf von Weichselholz — II., Schüttanstraße 51.  
 Weiß Mayer Nathan — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Gilmgasse 7.

Bindisch Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., St. Veitgasse 21.  
 Wojascl Marie — Bordruckerei — II., Große Pfarrgasse 18.  
 Zedja Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 5.  
 Zita Antonia — Wäschputzergewerbe — XVII., Gschwandnergasse 1.

\* \* \*

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Februar 1900.

Bischof Franz — Milch-Verschleiß — III., Löwenherzgasse 7.  
 Bosh Franz — Fleischhauer — XII., Schönbrunnerstraße 200.  
 Brblit Anton — Gastwirt — III., Entlozaggasse 3.  
 Brislinger Franz — Verschleiß von Tapeziererzugeshörartikeln — VI., Windmühlgasse 47.  
 Cupal Anna — Feilbieten von Obst- und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — II., Am Tabor 15.  
 Drapala Vincenz — Flaschenbierhandel — VI., Hirschengasse 24.  
 Duschniz Wilhelmine — Handel mit Telephonregisterhaltern sammt den zur Einlage in dieselben bestimmten Abonnentenlisten — VI., Magdalenenstr. 26.  
 Ehlers Anna — Vogel- und Thierhandel — XIX., Panzergasse 18.  
 Fehrer Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Panzergasse 8.  
 Fupa Francisca, geb. Zidlo — Victualienhandel — XII., Schönbrunnerstraße 186.  
 Geißler Theresia — Pfaidlergewerbe — III., Löwengasse 40.  
 Götz Ferdinand — Flaschenbierhandel — VI., Bürgerhospitalgasse 10.  
 Groß Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 15.  
 Haberta Franz — Markt victualienhandel — II., Im Verd (Markt).  
 Habwiger Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hörnesgasse 2.  
 Heider Josef — Drechslergewerbe — XIV., Ullmannstraße 63.  
 Jelinek Alois — Flaschenbierhandel — VI., Willergasse 4.  
 Jofel Anna — Flaschenbierhandel — VI., Haydngasse 8.  
 Karlik Josefa — Flaschenbierhandel — VI., Eßterhazygasse 4.  
 Käßner Georg — Baumeistergewerbe — III., Schlachthausgasse 10.  
 Köhler Rosa — Verschleiß von Wein in verschlossenen Gefäßen — III., Ungargasse 63.  
 Koosy Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstr. 56.  
 Koppels (auch Koppmann) Albert — Handelsagentie — II., Taborstr. 59.  
 Kraßnig Anna — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 81.  
 Lenz Bertha — Teppichstoppen und Vornahme sonstiger Reparaturen an schadhaften Teppichen — VI., Wallgasse 31.  
 Linhart Johann — Herrenkleidermacher — III., Erdbergstraße 8.  
 Mezera Christine — Damenkleidermacherin — XIV., Felberstraße 104.  
 Mezl Heinrich — Flaschenbierhandel — VI., Webgasse 40.  
 Müllermeier Georg — Zeitungs-Verschleiß — XII., Zenogasse 15.  
 Nadrag Thomas — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele einschließlich eines Billards — II., Vorgartenstraße 132.  
 Ollinger Johanna — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 37.  
 Pahr Anna — Privat-Lehranstalt für Mahnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — III., Radetzkystraße 9.  
 Parzer Johann — Zuckerbäcker-gewerbe — III., Hauptstraße 93.  
 Pechel Ernst — Flaschenbierhandel — VI., Kasernen-gasse 16.  
 Poppenscheller Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lichtenauer-gasse 5.  
 Röver Josef — Flaschenbier-Verschleiß — II., Schüttelstraße 75.  
 Sailer Anton — Kaffeesieder — III., Keinergasse 11.  
 Schächter Abraham — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Sodawasser mit Fruchtsäften — II., Novaragasse 26.  
 Schreiber Theresia — Pfaidlergewerbe — VI., Hofmühlgasse 16.  
 Schweizer Eduard, Platz Karl (Firma Schweizer & Platz) — Lithographische Anstalt, Stein- und Buchdruckerei — III., Obere Weißgärberstr. 11.  
 Seidel Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 7.  
 Sobota Rudolfine — Victualien-Verschleiß — III., Löwengasse 5.  
 Steiner Charlotte — Pfaidlergewerbe — VI., Barnabiten-gasse 12.  
 Steiner Elise — Victualien-Verschleiß — II., Volkertstraße 13.  
 Thies Gerhard (Alleininhaber der Firma: Tren, Rugslich & Comp., Nachfolger Karl Thies) — Fabrikmäßige Erzeugung von Parfümeriewaren — III., Erdbergstraße 11.  
 Waloskowitz Marie, geb. Gmaschitz — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Schönbrunnerstraße 264.  
 Wehrin Alfred — Handelsagentie — VI., Ufergasse 2.  
 Wehrin Alfred — Vermittlung von Geldbarlehen mit Anschluß aller an eine Concession gebundenen Vermittlungen — VI., Ufergasse 2.  
 Weiß Clara, geb. Freundenthal — Erzeugung von Cigarettenhüllen — XII., Albrechtsbergergasse 19.  
 Wieser Hermine — Victualien-Verschleiß — VI., Bürgerhospitalgasse 30.  
 Wodiela Jsaak (Firma Jg. Wodiela) — Gemischtwarenhandel — II., Kaiser Josefstraße 17.  
 Wojascl Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 53.  
 Zaitontal Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — III., Hainburgerstr. 52.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Februar 1900.

Benische Gustav Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Erlachgasse 1.  
Bernert Barbara — Ausübung der Massage — XVII., Calvarienberg-  
gasse 32.  
Dorn Karl — Feilbieten von Sand und Wascheim im Gemeindegebiete  
von Wien — X., Davidgasse 40.  
Draxler Theresia — Victualien-Verschleiß — XIII., Fenzlgasse 41.  
Fischer Marie, geb. Szabo — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Pinzer-  
straße 20.  
Forthuber Josef — Brennumaterialien-Verschleiß — X., Leibnizgasse 51.  
Favlicel Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Buchsbaumgasse 50.  
Herberth Anna — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XVII.,  
Klopfstodgasse 10.  
Hirsch Josef — Mehl-Verschleiß — X., Waldgasse 39.  
Holzmaier Magdalena — Abfüllen von Flaschenbier — XIII., Zhering-  
gasse 35.  
Hüttl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 21.  
Lampf Bernhard — Fleischhauer (Hiliale) — XVII., Wichtelgasse 80.  
Mayer Marie, geb. Hackl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hüttel-  
dorferstraße 32.  
Michel Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 4.  
Renmann Aaron — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen  
Gefäßen — XVII., Wichtelgasse 64.  
Rufsbauer Rupert — Obst-, Blumen- und Grünwaren-Hausierer — X.,  
Siccardsburggasse 75.  
Palme Josef — Photographengewerbe — V., Pilgramgasse 8.  
Pavlicel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Engengasse 61 a.  
Pöschinger Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haupt-  
straße 119.  
Polz Pauline — Zuderbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V.,  
Embelgasse 49.  
Pranger Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstr. 40.  
Reiber Ludwig — Kleinhandel mit Brennumaterialien — V., Schloßg. 21.  
Ronscher Johanna — Damenkleidermachergewerbe — V., Wienstr. 79.  
Ruschel Anton — Drechsler — XVI., Seeböckgasse 10.  
Santner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 65.  
Seher Vincenz — Fleischhauer — XVI., Koppstraße 71.  
Spitzwieser Franz — Kleinhandel mit Holz und Kohle — X., Laxenburger-  
straße 24.  
Erpel Wenzel — Kleidermachergewerbe — XIV., Braunhirschgasse 21.  
Sivoboda Josefa — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI.,  
Grundsteingasse 54.  
Szwieczek Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Stolberggasse 9.  
Wasserbauer Johann — Flaschenbier-Verschleiß — V., Siebenbrunnen-  
gasse 56.  
Zehetner Karl — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 1705  
— XIII., Pinzerstraße 263.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Februar 1900.

Ader Adolf — Verschleiß von Knochen, Knochenfett, Leim und Mehl  
— II., Mühlfeldgasse 5.  
Bettelheim Josef — Commissionshandel mit Ansichtskarten — IX.,  
Fahngasse 8/10.  
Brida Marie — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen  
im Wiener Gemeindegebiete außer t. t. Prater — II., Karajangasse 17.  
Brunner Marianne — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate,  
anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung von erlaubten  
Spielen, Ausschank von Rum, Cognac und Slivowitz als Beigabe zum Thee  
und Kaffee — IV., Margarethenstraße 45.  
Buzbaum Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Türkenstraße 23.  
Buzbaum Antonia — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Türkenstraße 23.  
Čech Aloisia — Victualien-Verschleiß — V., Reiprechtsdorferstraße 18.  
Dirnwöber Johann — Drechslergewerbe — V., Embelgasse 55.  
Erdheim Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Severingasse 13.  
Falowski Johann — Herrenkleidermachergewerbe — II., Obere Donau-  
straße 5.  
Geder Georg — Flaschenbier-Verschleiß — II., Leystraße 123.  
Hendel Hirsch — Trödlergewerbe — IV., Rainergasse 18 a.  
Holl Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kronngasse 14.  
Jakoby Betti — Handel mit Clavieren und Ausleihen derselben —  
IV., Leibenfrotgasse 8.  
Janowski Oswald — Spenglergewerbe — XV., Zinnungasse 15.  
Kampner Antonia — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Rustengasse 7.  
Kindl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Danhausergasse 12.  
Klein Katharina Hermine — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und  
Coaks — II., Leopoldsgasse 31.  
Kohlert Melanie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 10.  
Konstantin Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —  
II., Obere Donaustraße 6.  
Kornherr Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Robert Hamer-  
linggasse 11.

Langmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Ruszdorfer-  
straße 80.  
Leinweber Eduard Karl — Buchbinder — IX., Währingerstraße 41.  
Marek Matthias — Schuhmachergewerbe — XIV., Stättermayergasse 21.  
Pechtl Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 8.  
Pittner Edmund — Verabreichung von Speisen, Kaffee, Thee, Chocolate,  
anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, zum Ausschank von Bier,  
Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des  
Billardspieles — II., Handelsquai 428.  
Pospisil Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
II., Kaufnerstraße 15.  
Prochaska Alois (Prochaska) — Betrieb eines Eislaufplatzes — II., Obere  
Donaustraße 31.  
Schreder Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Erzherzog Karlplatz 19.  
Schuster Johann — Gastwirts-gewerbe — IV., Allee-gasse 35.  
Schuster Josefa — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
Sigmund Hermine — Pfaidlergewerbe — XIX., Himmelstraße 3.  
Sirowatka Emanuel (Firma L. Sack & Comp.) — Mechaniker — XIX.,  
Hauptstraße 18.  
Stadler Georg — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke — XIX.,  
Weinberggasse 4.  
Stechler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 33.  
Sted Karl — Wagnergewerbe — XV., Kranzgasse 24.  
Stiahy Antonia — Concession zum Abfüllen von Bier in Flaschen —  
II., Pazmanitengasse 28.  
Tomajoni Eligia Maria Annibale — Gastwirts-gewerbe — IV., Schleif-  
mühlgasse 1 a.  
Trojan Leopoldine — Chemische Färberei und Färberei — V., Reiprechts-  
dorferstraße 49.  
Tödit Katharina — Wäschergewerbe — V., Fahngasse 38.  
Wagner Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karmelitergasse 12.  
Zangerl Anna — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
Zehetner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 39.  
Zimmermann Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Trappel-  
gasse 8.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Februar 1900.

Anjezdsky Franz — Schuhmachergewerbe — XVIII., Edelhofgasse 21.  
Bachtl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 79.  
Bazala Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sommaruga-  
gasse 2.  
Bazala Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Sommaruga-  
gasse 2.  
Benda Katharina — Wäscheputzergewerbe — XVII., Gbelergasse 69.  
Blümel Julius — Fleischhauer — XVI., Hubergasse 10.  
Bohmann Alois — Holzbildhauergewerbe — XII., Wurkingengasse 39.  
Bolgeri Ottilie — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen  
Flaschen — XVIII., Herbedstraße 20.  
Brataniš Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Turnerg. 30.  
Breuer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedtg. 5.  
Buchmüller Wilhelm — Gastwirts-gewerbe — V., Schönbrunnerstr. 25.  
Čech Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Haslinger-gasse 23.  
Döbler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Röhrgasse 33.  
Dorn Lambert — Huf- und Wagenschmied — XII., Breitenfurter-  
straße 10.  
Esterle Karl (auch Esterle) — Tischlergewerbe — XII., Breitenfurter-  
straße 123.  
Falkenberg August — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Jägerhaus-  
straße 13.  
Foretel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Aßmayergasse 66.  
Gernauer Albine — Damenkleidermacherin — XVIII., Rutschberg. 9.  
Gerstenberger Robert — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XVI.,  
Arnetthgasse 34.  
Heger Johann — Schuhmacher — XII., Bivenotgasse 37.  
Heczka Moriz, Firma M. Heczka & Comp. — Comptoir der in  
Fischamend betriebenen Metallwarenfabrik — V., Gartengasse 13.  
Hlawatsch Georg — Schlossergewerbe — XVII., Röhrgasse 39.  
Hofer Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leopold Ernst-  
gasse 26.  
Holler Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteigg. 41.  
Kalinka Rudolf — Friseur- und Rasergewerbe — XVII., Calvarienberg-  
gasse 44.  
Kaspar Julie — Kaffeestädlergewerbe — V., Wienstraße 89.  
Koupar Antonie — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — X.,  
Absberggasse 7.  
Kobin Vincenz — Flaschenbierhandel — XII., Deutschmeisterstraße 19.  
Konopa Marie — Kleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 65.  
Kriz Katharina — Fortbetrieb des Kleidermachergewerbes auf die Dauer  
des Witwenstandes — XVIII., Czermatgasse 12.  
Kühnel Fanni — Kleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 141.  
Kronit Victor — Mechanikergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstr. 11.  
Kugler Franz — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XII., Resch-  
gasse 21.



Kulhanel Richard — Lebzelter und Wachszieher — VI., Webgasse 17.  
 Latal Ludmilla — Wäschepulvergewerbe — XVII., Palfygasse 18.  
 Ledermüller Marcus — Flaschenbierhandel — VI., Hornbofengasse 5.  
 Leuchtag Louis — Erzeugung von Schmier- und Verdichtungsmitteln für Dampfmaschinen mit Ausschluß jeder Seilerarbeit — XVIII., Kreuzgasse 88.  
 Liehmann Josef — Naturblumenhandel — XVI., Ottakringer Hauptstraße 129.  
 Machalek Franz — Herrenkleidmachersgewerbe — XVII., Pezsgasse 8.  
 Machat Franz — Verschleiß von Fleisch- und Fleischselchwaren — VI., Markthalle, Zelle 132.  
 Matejo Maria Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger Gürtel 61.  
 Misar Wilhelmine — Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Gauklackerq. 28.  
 Morawet Marie, geb. Piringer — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Habitzgasse 34.  
 Morawet Marie, geb. Piringer — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Habitzgasse 34.  
 Morer Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwarte-straße 5.  
 Müller Karoline, geb. Schroll — Verschleiß von Vergolderwaren — VI., Gumpendorferstraße 64.  
 Nejschleba Karoline — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard) — X., Buchengasse 59.  
 Nicolini Marie, geb. Ruzhiska — Friseur- und Rasiergewerbe — XVI., Kirchstetterngasse 39.  
 Niel Adolf — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Dornbacherstr. 101.  
 Pampichler Gustav — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Genußgasse 33.  
 Panigl Eugen — Clavier-Verschleiß — VI., Ufergasse 10.  
 Pollak Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringer-straße 18.  
 Reingruber Leopold — Drechslergewerbe — XVIII., Dittesgasse 1.  
 Nieger Johann — Schuhmachersgewerbe — VI., Magdalenenstraße 43.  
 Kubanitsky Elisabeth, geb. Miklovics — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 3970 — XVI., Breitelgasse 22.  
 Kupprecht Josef — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerke Lizenz Nr. 1724 — XVIII., Gürtel 4.  
 Schamesberger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Redtenbacherstraße 12.  
 Scheiblich Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 32.  
 Scheiblich Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 32.  
 Schiel Josef — Kleinfuhrwerks-gewerbe, Lizenz Nr. 893 — XVI., Friedrich Kaiserergasse 53.  
 Schild Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 24.  
 Scholz Julie — Papierhandlung — X., Goethegasse 15.  
 Schrel Marie — Papier- und Kurzwaren-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVIII., Gürtel 1.  
 Sperl Heinrich — Fajsbinder-gewerbe — XII., Arndtstraße 44.  
 Starzer Josefa — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — XVII., Ladnergasse 20.  
 Stöger Marie — Pfaidler-gewerbe — XVII., Veronitagasse 14.  
 Stummer Juliana, geb. Kührner — Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 59.  
 Sturmlechner Theresia — Feilbieten von Butter im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien — V., Giebaugasse 4.  
 Szabesul Johann — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 3972 — XVI., Neulerchenfelder-straße 39.  
 Tschernach Anna Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Geblergasse 91.  
 Vesely Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 71.  
 Vojtech Marie — Pfaidler-gewerbe — XVIII., Staudgasse 70.  
 Wagner Theresia — Pferdefleisch- und Pferdeselchwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 37.  
 Wallisch Johann — Ausübung des Fußbeschlages — XIII., Am Platz 4.  
 Weber Mathilde — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Victoriagasse 15.  
 Weiß Leo und Trebsche Anton (Firma: Weiß & Trebsche) — Webwaren-zurichtergewerbe — XIV., Gottschlagstraße 57.  
 Benzit Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Breitelgasse 11.  
 Wessely Josef — Himbeer-saft-Erzeugung — XVI., Lienfeldergasse 53.  
 Wiedermann Marie — Pfaidler-gewerbe — XVIII., Abt Karlgasse 5.  
 Winkler Jakob — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Schulgasse 32.  
 Würfl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 8.  
 Zhyrovsky Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Roktansky-gasse 10.  
 Zecher Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 25.  
 Zikmund Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 9.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Februar 1900.**

Allina Theodor — Expeditionsgewerbe — II., Kaiser Josefstraße 23.  
 Benacek Josef — Gast- und Schankgewerbe, Ausschank von Bier, Verarbeitung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — X., Erlachgasse 79.  
 Berecz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefeldergasse 53.  
 Bock Johann — Färber-gewerbe — V., Schönbrunnerstraße 77.  
 Bzoch Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — VI., Webgasse 18.  
 Czaplá Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 11.  
 Dorbath Adam Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Lichtenauergasse 10.  
 Drill Helene — Damentleidermacherin — VI., Piniengasse 6.  
 Egner Anton — Provionskassier von Regellbahn — II., Prater 130.  
 Elges Friedrich Franz — Tapezierergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 17.  
 Epstein Jfal — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 10.  
 Ferber Marie — Erzeugung von Bartbinden — VIII., Alserstraße 57.  
 Franz Wilhelm — Marktferantie — II., Jägerstraße 3.  
 Friedmann Eva — Erzeugung von Osterbroten — II., Marchfeldstr. 21.  
 Fürst Leopold Anton — Stadilohnfuhrwerks-gewerbe — X., Himberger-straße 149.  
 Gabriel Marie — Marktactualienhandel — VII., Burggasse (Markthalle).  
 Gayer Hedwig — Verschleiß von Lebzelterwaren, Canditen und Sodawasser — XVI., Liebhartsthal nächst der Katharinenuhe (Stand.)  
 Grill Georg — Franz Wirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Rneppgasse 15.  
 Hacker Johann — Wirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Dreschnerstraße 136.  
 Handel Sophie Marie — Drechsler-gewerbe — VIII., Landougasse 2.  
 Herzog Fanni — Verschleiß von Riemerwaren — VII., Piaristeng. 2.  
 Herzog Moriz, End Hermann (Firma Herzog & Comp.; vertreten durch M. Herzog) — Verschleiß von denaturiertem Spiritus und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeden Ausschankes — II., Hédwiggasse 2.  
 Hörwarthner Karl — Schuhmachers-gewerbe — XVI., Reinhartgasse 8.  
 Hornat Eduard — Herrenkleidmachers-gewerbe — VIII., Florianig. 50.  
 Hylam Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles auf die Dauer des mit dem k. k. Hofräar geschlossenen Vertrages — II., k. k. Prater 16. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

Gemeinderath:  
**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 16. Februar 1900.**  
 Inhalt:  
 Mittheilungen des Vorsitzenden:  
 1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Ritter, Steiner, Ritter v. Goldschmidt, Proschek und Dr. Deutschmann wegen Fernbleibens . . . . . 349  
 2. Verurteilung der Gem.-Räthe Deifel und Dr. Förster . . . . . 349  
 3. Mittheilung über die Audienz des Bürgermeisters bei Seiner Heiligkeit dem Papst Leo XIII. . . . . 349  
 4. Spende des Herrn Selmar Hecht . . . . . 349  
 5. Spende der Herren Dr. Thomas Porzer, Karl Schuy und Bürgermeister Dr. Karl Lueger . . . . . 349  
 6. Bekanntgabe des Kohlenvorrathes am Nordbahnhofe . . . . . 349  
 7. Einladung zur Befichtigung der von der Gemeinde Wien für die Pariser Weltausstellung 1900 bestimmten Kunstwerke und technischen Arbeiten . . . . . 349  
 8. Einladung seitens des Donauvereines zu dem Vortrage des Civil-Ingenieurs Rudolf Ritter v. Gunesch, betreffend Betrachtungen über die in Oesterreich zu erbauenden Canäle . . . . . 350  
 9. Einladung seitens des Ersten Tiroler Andreas Hofer-Vereines zu der anlässlich des 90. Gedenktages des Todes der Tiroler Helden Andreas Hofer und Peter Mayr stattfindenden feierlichen Trauermesse zu St. Stephan . . . . . 350  
 10. Zuschrift des k. k. Finanzministers, betreffend die Inverkehrsetzung von Noten und Münzen in Kronen-Währung . . . . . 350  
 11. Erlaß des k. k. Statthalters, betreffend die Beschwerde des Gem.-Rathes Brunner in Ansehung des Beschlusses des Wiener Gemeinderathes wegen Bewilligung eines Betrages von 10.000 fl. zur Veranstaltung eines Festes anlässlich der Fertigstellung der städtischen Gaswerke . . . . . 350  
 12. Petition des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Localitäten zur Eröffnung eines Gymnasiums (überreicht durch Gem.-Rath Bock) . . . . . 350  
 Interpellationen:  
 13. Gem.-Rath Hierhammer, betreffend die Erledigung des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Wähner und Genossen auf Erwirkung des Hausverbotes für Wien . . . . . 350

	Seite
14. Gem.-Rath Herold, betreffend die Etablierung einer städtischen Kohlenverkaufsstelle . . . . .	351
15. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend den Stand der Verhandlungen mit der Oesterr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft wegen Unterführung des Bahntörpers im Zuge der Geiselbergstraße behufs Ermöglichung der Straßenbahnlinie Favoriten—Simmering . . . . .	352
16. Derselbe, betreffend den Stand der Verhandlungen behufs Durchführung einer Straße durch den Magleinsdorfer Friedhof und den Südbahn-Biaduct zur Herstellung einer Verbindung der Bezirke Margarethen und Favoriten . . . . .	353
17. Gem.-Rath Oberzeller, betreffend die Hintanhaltung des Colportage-Umwezens . . . . .	353
18. Gem.-Rath Dr. Uhl, betreffend die Erhöhung des Hypothekenzinssfußes bei der Wiener Communal-Sparcassa in Hernals . . . . .	353
19. Gem.-Rath K. J. Müller, betreffend den Localverkehr der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zum Prater . . . . .	353
20. Gem.-Rath Bierhut, betreffend die Herausnahme des englischen Gasrohrenetzes . . . . .	354
21. Gem.-Rath Zifferer, betreffend die Verzögerung der Anzahlung der für Gasmesser fälligen Rate an die Imperial-Continental-Gas-Association . . . . .	354
22. Gem.-Rath Allmeyer, betreffend die Überlassung von Schulräumlichkeiten an Vereine . . . . .	354
23. Gem.-Rath Dr. Briz, betreffend die angebliche Thätigkeit von Functionären der Wiener Gemeindeverwaltung zu Gunsten der christlichsocialen Partei anlässlich der Wahlen in die Personal-einkommenseuer-Commission . . . . .	255
24. Gem.-Räthe Dr. Vogler, Dr. Nechansky, Dr. Mittler, Dr. v. Dorn und Zifferer, betreffend die Einholung eines neuerlichen Gutachtens der Gemeinde Wien über die neue, im Landtage zur Verhandlung kommende Vorlage eines Gemeindestatutes und einer Gemeinde-Wahlordnung für Wien . . . . .	356
25. Gem.-Rath Sonntag, betreffend dieselbe Angelegenheit . . . . .	356
<b>Anträge:</b>	
26. Gem.-Rath Dr. v. Dorn, betreffend die Rückbeziehung der am 15. December 1899 erfolgten Ernennungen im Status der Banamts- und Buchhaltungsbeamten auf den 1. November 1899 . . . . .	357
27. Gem.-Rath K. J. Müller, betreffend die Reinigung der öffentlichen Monumente und Denkmäler . . . . .	357
28. Gem.-Rath Dr. Nechansky, betreffend Stellungnahme zu der neuen, im Landtage zur Verhandlung kommenden Vorlage eines Gemeindestatutes und einer Gemeinde-Wahlordnung für Wien . . . . .	357
29. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die Erwirkung einer Gesetzesnovelle puncto Neueinreihung der in den Gemeinderath Wahlberechtigten . . . . .	358
<b>Referate:</b>	
30. Gem.-Rath Heinrich Braun, betreffend das Offert der Eheleute Wlk auf einen Theil der Cat.-Parc. 677/2, Einl.-Z. 711 Simmering, im Tauschwege gegen die Cat.-Parc. 678/31, Einl.-Z. 1613, und Cat.-Parc. 678/1, Einl.-Z. 1614 Simmering, beziehungsweise eines Theiles derselben (Abstimmung) . . . . .	358
31. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Bewilligung zur Aufnahme einer Hypothek auf die Theater-Realitäten des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines und die Zustimmung zu dem zwischen dem Vereine und dem Director Müller-Guttenbrunn abzuschließenden Zusatzvertrage (Abstimmung) . . . . .	358
32. Gem.-Rath Fiedler, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1177, 1178/1, 1178/2 und 1228, VIII. Bezirk, an Franz Felsinger (Abstimmung) . . . . .	359
33. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die vom Hause L, Bauernmarkt (Bellegardehof), zur Straße abzutretenden Grundflächen (Abstimmung) . . . . .	360
34. Gem.-Rath Zajta, betreffend die Misalitanlage beim Hause XIII, Linzerstraße 394 der Eheleute Neuburger . . . . .	360
35. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Misalitanlage beim Hause IX, Auserbachstraße 33, des Ferd. Dehm & F. Oibricht . . . . .	360
36. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der Straßen-Parzelle 1480/1, IX. Bezirk, an die Eheleute Jakob und Karoline Dietrich . . . . .	360
37. Gem.-Rath Weimann, betreffend den Verkauf eines Theiles der Realität VII, Zollergasse 21, Einl.-Z. 1252, Cat.-Parc. 529, an Max Thury und Consorten . . . . .	361
38. Gem.-Rath Schuh, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 530/5, Einl.-Z. 1683 IX. Bezirk, an die Eheleute Schmid . . . . .	363
39. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realitäten Dr.-Nr. 76 und 78 Anhoffstraße, Unter-St. Veit, XIII. Bezirk . . . . .	363

40. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Geiselbergstraße, der Gottschallgasse, der Simmeringer Hauptstraße, der Staats-eisenbahn und der Aspangbahn . . . . .	363
41. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Schlussrechnung für die im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke errichteten Baulichkeiten . . . . .	365
42. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern in Angelegenheit des projectierten Baues einer Synagoge im VIII. Bezirke, Neudegggasse 12 . . . . .	366
43. Fortsetzung der Berathung und Beschlußfassung über das sub 37 angeführte Referat . . . . .	366
44. Beschlußfassung über das sub 42 angeführte Referat . . . . .	367
45. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Erbauung eines Stadtwertes auf dem Schmidt-Esterlein'schen Kinderheim im XVII. Bezirke . . . . .	367
46. Gem.-Rath Hipp, betreffend Belassung der ministeriell genehmigten Baulinien für die Realität Ottakring, Albrechtstreithgasse, Einl.-Z. 1635, Cat.-Parc. 750, der Marie Felsinger . . . . .	367
47. Gem.-Rath Büsch, betreffend das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XII. Bezirke, Ruderergasse . . . . .	368
48. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Flüssigmachung der ersten Rate der der evangelischen Kirchengemeinde A. B. anlässlich der Erbauung eines Gotteshauses im XVIII. Bezirke bewilligten Subvention . . . . .	368
49. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Genehmigung der Vorarbeiten für die Errichtung eines Mozart-Brunnens auf dem Mozartplage im IV. Bezirke . . . . .	370
50. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. December 1899, Z. 32168, und vom 5. December 1899, Z. 31063, mit welchen die Recurse der Gemeinde Wien gegen die ihr aufgetragene Bestreitung von Hand- und Zuglosten für Wiederherstellungen in der Pfarrkirche Zu den heiligen Schutzengeln in Wien im IV. Bezirke, beziehungsweise die Leistung der Hand- und Zugarbeiten für die Pfarre St. Johann von Nepomuk in Wien im II. Bezirke abgewiesen wurden . . . . .	371

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 16. Februar 1900.**

**Inhalt:**

1. Gem.-Rath Praba, betreffend Personalauslage an den Ersten Maschinisten Adalbert Philippi . . . . .	371
2. Derselbe, betreffend Gnadengabe an die Directions-Adjunctens-waise Josefine Wehringer . . . . .	371
3. Gem.-Rath Wessely, betreffend Gnadengabe an die städtische Hallendienerwitwe Leopoldine Prem . . . . .	371
4. Gem.-Rath Tomola, betreffend Nachsicht der Dienstzeit-Unterbrechung für den städtischen Official Karl Stiller . . . . .	371
5., 6., 7. Derselbe, betreffend Gnadengaben für die Markt-Ober-Commissärswaise Ludovica From, für die Oberlehrerwitwe Marie Grabner und für die Lehrerswaise Johann Hausner . . . . .	371
<b>Stadtrath:</b>	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Februar 1900 . . . . .	372
Protokoll der 1. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses im I. Gemeindebezirke, Innere Stadt, vom 8. Februar 1900 . . . . .	379
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Döbling vom 8. Februar 1900 . . . . .	380
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 11. bis 17. Februar 1900 . . . . .	380
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 11. bis 17. Februar 1900 . . . . .	381
Pferdemarkt vom 16. Februar 1900 . . . . .	381
Schlachtviehmarkt vom 19. Februar 1900 . . . . .	381
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 17. Februar 1900 . . . . .	382
Städtisches Lagerhaus . . . . .	382
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 19. Februar 1900 . . . . .	382
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	383
II. Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	385
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	385
<b>Kundmachungen.</b>	

Verlagsgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Rainz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen. \*)

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
23. Februar 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 6030. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Albertgasse von der Florianigasse bis zur Alserstraße und in der Landou- gasse von der Bennogasse bis zur Albertgasse, sowie auf dem Albert- platz im VIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.353 K 5 h und 2100 K Pauschale. 3-3
26. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 159779 ex 1899. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leysersstraße von der Breitenseerstraße abwärts bis zum bestehenden Canal und in der Breitenseerstraße von der Leysersstraße aufwärts bis zum Sanct Josef-Kinderasyl (Dr.-Nr. 104) im XIII. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 15.382 K 38 h und 2000 K Pauschale. 3-3
27. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 195505 ex 1899. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Albrechtskreith- und Rüdertgasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 5165 K 56 h und 1000 K Pauschale. 3-3
28. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 7367. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der West- bahnstraße im VII. Bezirke in der Strecke Hermaingasse-Neubaugasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5564 K 91 h und 1500 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Februar 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 7368. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schreigasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5993 K 13 h und 2000 K Pauschale. 2-3
2. März 11-Uhr	detto	M.-Z. 7809. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Lindauergasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Abelegasse bis Dr.- Nr. 40 Lindauergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 10.963 K 69 h und 2000 K Pauschale. 1-3
3. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 170477. Lieferung eines eisernen Geländers für die Stützmauer in der Aus- stellungsstraße, II. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 4170 K. 1-3
17. März 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Keitler)	M.-Z. 8807. Vergebung von Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Betrage von 5700 K, ferner von Anstreicherarbeiten mit Silicat- und Anticorrosivfarben im veranschlagten Betrage von 2212 K 16 h für das städtische Donaubad. 3-3

\*) Pläne, Kostenaufschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

W. Z. 8512 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmuthscanales auf den Roth'schen Gründen (Feuerbach-, Schön-, Schrotzberggasse, Leystraße, Wohlmuttgasse und Hgplatz) im k. k. Prater, II. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 25.800 K 17 h und 3000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 2. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichlichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Februar 1900.

2-3

Ad Prot.-Nr. 207433 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 4988 K veranschlagten Lieferung der Füllösen für das neue Gemeindehaus des XVI. Bezirkes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der

Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Februar 1900.

1-3

Ad Prot.-Nr. 202097 ex 1899.

XIV. Ref.-Nr. 4074.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes von alten gußeisernen Schöpfbrunnensäulern im beiläufigen Gewichte von 4500 kg und von altem schmiedeeisernen Brunnengestänge im beiläufigen Gewichte von 200 kg wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 21. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kaufbedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von 1 K versehenes Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Februar 1900.

2-2

Prot.-Nr. 4698 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der Restauration im Türkenschanzparke bis zum 31. Jänner 1905 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 22. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Vorschrift für die Verpachtung, sowie die Pläne des Gebäudes und des Parkes im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und

Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 50 h beziehen.

Differenten haben in einem derartigen Exemplare die am Schlusse beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 2000 K zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Februar 1900. 3-3

Prot.-Nr. 160791 ex 1899.

IV. 2482.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes der nachbenannten, auf dem Materialdepotplatz XVII., Nöbergasse 50, lagernden und für Gemeindezwecke nicht mehr verwendbaren Altmaterialien, und zwar:

### A. Steine.

- 8 weiche Hängeplatten, 1 m lang,
- 6 " " 1.15 m lang,
- 13 " Randsteine,
- 1 Brunnendeckplatte ohne Stock,
- 3 Cement-Pissoirplatten,
- 4 Bankconsolen.

### B. Eisen.

- 22 gusseiserne Canalgitter per circa 6400 kg,
- 3 " " " " 4500 kg,
- 14 " " " " 1450 kg,
- 4 " Abortgainzen " " 250 kg,
- 29 " Öfen per circa 1750 kg,
- Sonstiges Gussseisen " " 2000 kg,
- Diverses Schmiedeeisen per circa 500 kg.

### C. Holz.

- 15 alte Brunnenrohre,
- 6 Fensterstöcke sammt Flügel,
- 7 Fensterflügel,
- 11 " "
- 3 " "
- 38 " "
- 22 " "
- 3 Kohlenrutschen,
- 55 Dippelbäume,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsvorschrift ebenda selbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare derselben bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des offerierten Kaufschillings anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Februar 1900. 1-3

Prot.-Nr. 11070 ex 1900.

IV. 400.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Schule im XII. Bezirke, Rudergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Stuccaturarbeiten,
3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
4. Lieferung der Traversen,
5. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
6. Seimgearbeiten,
7. Zimmermannsarbeiten,
8. Herstellung des Terrazzopflasters,
9. Bautischlerarbeiten,
10. Schlosserarbeiten,
11. Anstreicherarbeiten,
12. Glaserarbeiten,
13. Lieferung der Steinzeug- und Chamotte-Fabrikate,
14. Installation der Gasleitung,
15. Möbeltischlerarbeiten,
16. Lieferung der Schulbänke,
17. Bildhauerarbeiten,
18. Installation der Rng- und Hochquellenwasserleitung,
19. Lieferung der Regulier-Fülllösen,
20. Herstellung der Niederdruck-Dampfheizung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 21. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenschätzungen und die dem Projecte beige schlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Februar 1900.

3-3

Prot.-Nr. 11286 ex 1900.

IV. 409.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse, nämlich:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Stuccaturerarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Bautischlerarbeiten,
6. Bildhauerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Lieferung der Traversen,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Installation der Gaseinrichtung,
11. Installation der Wasserleitung,
12. Möbeltischlerarbeiten,
13. Lieferung der Schulbänke,
14. Herstellung des Terrazzopflasters,
15. Lieferung der Regulierfüllöfen,
16. Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 23. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Mit obigen Arbeiten sind auch die behufs Adaptierung und Renovierung des anstoßenden städtischen Schulgebäudes im XVII. Bezirke, Leopold Ernstgasse 37, daselbst auszuführenden Baumeisterarbeiten, ferner die mit obigem Neubau im Zusammenhange stehenden, in letzterem Schulgebäude auszuführenden Adaptierungsarbeiten seitens der Ersterer der Stuccaturer-, Bautischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten, sowie der Lieferung der Traversen und der Herstellung des Terrazzopflasters verbunden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Februar 1900.

3-3

Prot.-Nr. 189427 ex 1899.

XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Eisenconstructions-, Wagnacher- und Pflastererarbeiten, sowie der Lieferung von hydraulischen Bindemitteln für die Aufstellung beziehungsweise Veretzung von Brückenwagen und für mehrere andere Herstellungen am Central-Viehmarke St. Marx wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1900.

2-3

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 16.

Freitag, den 23. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Singulargemplane à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 2. März 1900, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 27. Februar 1900.

Mittwoch, den 28. Februar 1900

Freitag, den 2. März 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Februar 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun Heinrich, Mauer,  
Brauneiß, Kissaweg,  
Büsch, Schreiner,  
Dr. Deutschmann, Tomola,  
Fiedler, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Graba, Wessely,  
Dr. Mayreder, Zakla,  
Müller Lorenz.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer,  
St.-R. Grünbeck Sebastian, Hipp.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(1445.) St.-R. Brauneiß referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Wieninger und Genossen auf Abänderung der Benennung „Gemeindegasse“ im IX. Bezirke in „Canisiusgasse“.

(Gem.-Rath Wieninger wird der Berathung als Antragsteller beigezogen.)

Referent beantragt, die Benennung „Gemeindegasse“ in „Canisiusgasse“ abzuändern.

St.-R. Graba beantragt, die „Lustandlgasse“ in „Canisiusgasse“ abzuändern.

Antrag Graba abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(1432.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der vom Bezirksausschusse des IX. Bezirkes am 27. December 1899 vorgenommenen Ergänzungswahl von vier Armenrathen.

Es wurden zu Armenrathen (mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900) gewählt:

Barber Siegmund, Realitätenbesitzer, Sechschimmelgasse 14;  
Deutsch Andreas Johann, Photograph, Porzellangasse 16;  
Wedweth Karl, k. k. Official im Handelsministerium, Müllnergasse 13;

Schober Raimund, Bürger und Fabriks-Buchhalter, Porzellangasse 11.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1427.) St.-R. Brauneiß referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die Reconstruction der Schmelzbrücke, XIV. Bezirk, und beantragt, den vom Stadtbauamte zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 6. April 1899, Z. 3229, erstatteten Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(1431.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Albert Fankl um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2 des IX. Bezirkes, Cat.-Parc. 432 (Bauarea), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1379.) **St.-R. Bauer** referiert über die Herstellung eines Schulgartens bei der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Pfeiffenbergergasse 4, und beantragt:

1. Es sei der Hausgarten bei dem Schulgebäude XIII., Pfeiffenbergergasse 4 (Hacking), vom Jahre 1900 angefangen als eigentlicher Schulgarten zu erklären und sei sowohl die bei Eintritt der geeigneten Jahreszeit im Jahre 1900 sofort auszuführende Instandsetzung des Schulgartens (nach Muster jener des Schulgartens bei der Schule XIII., Linzerstraße 419) als auch dessen fernere Erhaltung dem Oberlehrer Johann Schnabl im Sinne seines diesfälligen Angebotes zu übertragen.

2. Es sei zur Instandsetzung des gedachten Gartens pro 1900 ein Betrag von 100 K zu bewilligen und dem Oberlehrer Johann Schnabl gegen einfache Empfangs-Bestätigung und Verrechnung am Ende des Jahres flüssig zu machen.

3. Es sei als Pauschale für die fernere Erhaltung des Schulgartens ein Jahresbetrag von 60 K zu bestimmen und hievon der Schulleiter mit dem Bemerken zu verständigen, dass alljährlich zu Beginn des neuen Jahres unter Verrechnung des Pauschales für das abgelaufene Jahr um Flüssigmachung dieses Betrages einzuschreiten ist.

(Angenommen.)

(1345.) **St.-R. Bauer** referiert über die Kostenüberschreitung, betreffend die Rohrlegung der Albertinischen Wasserleitung zwischen der Kettich- und Bruderlanggasse in Hütteldorf, und beantragt, die gegenüber der bewilligten Kostensumme von 2480 K eingetretene Kostenüberschreitung um 104 K 44 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1279.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Franz Magdlen, sowie des Franz Rusko, betreffend die Abtrennung beziehungsweise Zuweisung eines Cabinettes im städtischen Hause XIII., Diezinger Hauptstraße 168, und beantragt:

1. die Abtrennung des links vom Hauseingange gelegenen Cabinettes im Parterre (a b c d a der vorliegenden Planstizze) von den an Franz Magdlen vermieteten Räumlichkeiten;

2. einen jährlichen Zinsnachlass von 40 K von dem Mietzinse des Franz Magdlen per 1000 K;

3. die Zuweisung des Cabinettes zu den von Franz Rusko gemieteten Localitäten ohne Erhöhung des Mietzinses des Genannten per 600 K;

4. die Übernahme der Geschäfte des Hausbesorgerers durch Franz Rusko ohne Anspruch auf eine Bezahlung nachträglich vom 1. November 1899 an zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1426.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Friedrich Schmid, Gastwirthes, XIII. Bezirk, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1176.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Wendelin Kühnel auf einen Theil der städtischen Realität Einl.-Z. 780 III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(1141.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Ernestine Thorsch um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 2728, 2729, 2730 Grundbuch des III. Bezirkes, Landstraße, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1313.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Reinhard Lux, Kaffeelebers, um Adaptierung der im Parterre des Bürgerspitalfondshauses III., Rasumoffskygasse 2, gemieteten Locali-

täten und beantragt, dem Gesuchsteller zu bewilligen, dass er die erforderlichen Adaptierungen auf seine Kosten gemäß dem Magistrats-Antrage vornehmen kann.

Als Beitrag zu den Kosten der Herstellungen sei dem Gesuchsteller ein Betrag von 100 K aus den Bürgerspitalfondsgeldern zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1041.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines der Pfarre Erdberg um Nachsicht des Rückersatzes der Kosten der Beleuchtung und Beheizung des Turnsaales der städtischen Volksschule für Knaben III., Erdbergstraße 76, anlässlich der Gesangsübungen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1139.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Anerbieten des Ersten Wiener Spar- und Vorschuß-Consortiums des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie, betreffend die unentgeltliche Abtretung des nach der Paulinie zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes des Hauses Grünangergasse 7 per 1.51 m<sup>2</sup> gegen Übernahme der Kosten der grundbücherlichen Durchführung seitens der Gemeinde, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(909.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission, betreffend die Umwandlung der halbnächtigen Flammen Nr. 270 und 274 im III. Bezirke in ganznächti-ge, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(910.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 999 Lustgasse, III. Bezirk, in eine ganznächti-ge, sowie der ganznächtigen Flamme Nr. 1000 Lustgasse in eine halbnächti-ge und beantragt, unter Aufrechthaltung der ganznächtigen Flamme Nr. 1000 die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 999 im III. Bezirke in eine ganznächti-ge gemäß dem Antrage der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission zu genehmigen.

(Angenommen.)

(902.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission, betreffend die Einhebung einer Gasmesserrente für die in den städtischen Gebäuden und Anstalten aufgestellten Gasmesser, und beantragt, von der Einhebung einer Gasmesserrente gemäß dem Antrage der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission nicht abzusehen.

(Angenommen.)

(918.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Belassung der zu den Häusern Nr. 70 bis 78 Am Canal führenden Gasleitungsröhre der Imperial-Continental-Gas-Association und beantragt, die von der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang als Grundeigentümerin bekanntgegebenen Bedingungen für diese Belassung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(969.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Hereinbringung von rückständigen Effectensicherstellungskosten per zusammen 8 K nach Josef Rokta, III. Bezirk, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1402.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Cornelius v. Lubowiecki, Privatbeamten, III. Bezirk, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1359.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Stand der wichtigeren städtischen Bauten mit Ende des IV. Quartales 1899, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1328.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Heinrich Apfelthaler um Unterstützung bei Verwirklichung



seines Projectes für die Errichtung einer Volksarena an der Weißgärberlande im III. Bezirke und beantragt, dem Projectanten im Wege der Bezirksvorstehung zu erklären, daß die Gemeinde bei dem dermaligen Stande der Angelegenheit nicht in der Lage ist, auf das vorliegende Project näher einzugehen. (Angenommen.)

(1446.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Leonhard Behringer auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 64 Erdbergstraße, III. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die dem Leonhard Behringer gehörige Realität Dr.-Nr. 64 Erdbergstraße, Einl.-Z. 404 III. Bezirk, per 209 m<sup>2</sup> lastenfrei um den Kauffilling von 24.000 K, welcher bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde fällig ist.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

2. Der im Hause wohnhaften Partei ist im Februar 1900 pro Mai-Termin vierteljährig zu kündigen und daselbe sodann zu demolieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(11492 ex 189.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die fällige Auszahlung der Läuengebühr des Mesners an der Pfarrkirche in Kaiser-Ebersdorf Matthias Gerlich, und beantragt, die Auszahlung der Läuengebühr aus den vom Magistrat angeführten Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(1340.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den Revisor Ludwig Horn anlässlich des Baues des städtischen Volksbades für den XV. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages ein- für allemal abzulehnen. (Angenommen.)

(1406.) St.-R. Schreiner referiert über Rückstände an Hundesteuern, Hundesteuerstrafen, Sicherstellungskosten, Schadenersatz, Lizenzgebühren, Zins- und Schul Kreuzern und Beerdigungskosten per zusammen 468 K 31 h nach Parteien aus dem XIX. Bezirke und beantragt, die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12766 ex 1809.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Aufstellung von Fahrradständern am Central-Friedhofe, und beantragt, den Pachtzins für die Überlassung von Plätzen für Fahrradständer mit dem Betrage von 1 K für jeden Radstand pro Jahr zu bemessen. (Angenommen.)

(1341.) St.-R. Schreiner referiert über die Schlussrechnung, betreffend die im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke errichteten Baulichkeiten, und beantragt:

1. das in der vorgelegten Schlussrechnung ausgewiesene, motivierte Mehrerfordernis per 9407 K 14 h zu genehmigen;

2. den pro 1900 nicht mehr bedeckten restlichen Kostenbetrag per 10.506 K 24 h, in welchem Betrage das Mehrerfordernis per 9407 K 14 h inbegriffen ist, auf den Reservefond zu verweisen;

3. zur Kenntnis zu nehmen, daß anlässlich der Errichtung dieser Baulichkeiten an Wagemeldern und Zehrgeldern für die städtischen Beamten zusammen 1525 K verausgabt wurden, wovon 180 K auf den Magistrat, 985 K auf das Stadtbauamt und 360 K auf die Stadtbuchhaltung entfallen.

(Zur Kenntnis; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(1358.) St.-R. Büsch referiert über das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volkschule im XII. Bezirke, Ruckergasse, und beantragt:

1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volkschule im XII. Bezirke, Ruckergasse, auf einem Theile der städtischen Parc. 206/1,

Grundb.-Einkl. 1111, wofür mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 19. Mai 1899, Z. 4052, der Betrag von 110.000 fl. = 220.000 K bewilligt wurde, wird mit der Ergänzung, daß der im 1. Stocke situierte Turnsaal nebst Garderobe nach Variante II, und zwar vorläufig nur im Rohbau, also ohne jede innere Einrichtung auszuführen ist, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 225.025 K 31 h genehmigt.

2. Daselbe ist bis zum 10. September 1900 für die Benützung fertigzustellen.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

4. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen hat nach der von der Stadtbuchhaltung verfaßten Tabelle zu geschehen.

5. Der Bedarf an Hochquellenwasser wird mit 15 hl, jener an Wienthalwasser mit 25 hl pro Tag festgesetzt.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem zur ständigen Überwachung des Baues bestellten Bauamtsbeamten ein tägliches Zehrgeld von 4 K gemäß § 25 Geb.-Norm. angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(634.) St.-R. Büsch referiert über die Schlussrechnung, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Weidlinger Hauptstraße zwischen der Hufelandgasse und Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke, und beantragt, die bei den Erd- und Baumeisterarbeiten eingetretene Terminüberschreitung von 9 Tagen, sowie die Überschreitung der Baukosten um 2100 K 83 h zu bewilligen.

Gleichzeitig wird jedoch das Stadtbauamt beauftragt, die Rechnungslegungen längstens binnen Jahresfrist nach der Arbeitsvollendung zu veranlassen. (Angenommen.)

(1189.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Thoma um Auflösung des Bestandverhältnisses betreffs des Radfahrplatzes auf der städtischen Cat.-Parc. 618/1 im V. Bezirke und beantragt, das Bestandverhältnis mit Ferdinand Thoma betreffs des Radfahrplatzes auf der städtischen Cat.-Parc. 618/1 im V. Bezirke mit 1. April 1900 zu lösen; doch wird in dem Falle, als sich früher ein anderer Pächter findet, dem Genannten die entfallende Zinsquote gutgeschrieben. (Angenommen.)

(1106.) St.-R. Büsch referiert über das Project für die Regulierung der Zufahrtsstraße zum Weidlinger Friedhofe im XII. Bezirke nächst der Philadelphibrücke und beantragt, das auf Grund des Localaugenscheins-Ergebnisses vom 21. Juli 1899 mit Rücksicht auf die Reconstruction der Dampftramwaystrecke Wien—Guntramsdorf vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die erwähnte Straßenregulierung mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse per 580 K 17 h zur Ausführung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1210.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Hundesteuerbefreiung pro 1900 von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(971.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Bartal Franz, Fialerkutscher;

Hauf Anton, Geschäftsführer;

Černil Matthias, Tischlergehilfe;

Sintler Ignaz, Schuhmachergehilfe, und

Peřak Franz, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(970.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kerschbaum Richardus, Zahlkellner;

Schütz Anna, Bedienerin;

Salek Pauline, Näherin;

Trzebin Marie, Hebamme;

Dudarz Therese, Hilfsarbeiterin, und

Preyndl Elisabeth, Bedienerin. (Angenommen.)

(12393 ex 1899.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eingabe des Max Merz, betreffend seinen Dank für die Verleihung eines Communal-Stiftplatzes am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(726.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Errichtung eines Mozart-Brunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke und beantragt:

In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Mai 1899, Z. 4950 (M.-Z. 26693), wird beschlossen:

1. Der von dem vorhandenen Capitalsreste aus dem Engel-Brunnen-Legate verbleibende Rest per rund 20.000 K, sowie der vom Bezirksausschusse Wieden im Jahre 1872 für die Errichtung eines Mozart-Denkmales für den IV. Bezirk gewidmete Fond im derzeitigen Betrage von circa 12.000 K werden in Genehmigung des Antrages des Bezirksausschusses Wieden zur Errichtung eines Mozart-Brunnens auf dem Mozartplatze bestimmt und sind diese beiden Fonde zu diesem Zwecke zusammenzulegen.

Sollte das auf diese Weise zur Verfügung stehende Gesamtcapital per circa 32.000 K, wovon 2000 K zur Deckung der Kosten eines Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Projecte, circa 26.000 K für das Monument selbst mit Ausnahme des Unterbaues und der Rest per circa 4000 K für den Unterbau und für sonstige Arbeiten verwendet werden können, durch die Errichtung dieses Brunnens nicht erschöpft werden, so ist der Rest zu capitalisieren und wird die Errichtung eines weiteren Brunnens mit monumentaler Ausgestaltung im IV. Bezirke in Aussicht genommen.

2. Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf einer Wettbewerb-Ausschreibung nebst Kundmachung für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze wird genehmigt und ist die diesbezügliche Kundmachung sofort zu erlassen.

3. Die k. k. Akademie der bildenden Künste, die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und die Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs sind zu ersuchen, je einen Vertreter in das Preisrichter-Collegium zu delegieren.

4. Über das Ergebnis des Wettbewerbes hat der Magistrate seinerzeit an den Stadtrath Bericht zu erstatten und die weiteren geeigneten Anträge zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(879.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beziehungen des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes zu der vom ständigen Ausschusse der Veteranenschaft in Wien geplanten Arbeitsvermittlung, und beantragt, die vom Magistrate mit den Vertretern des ständigen Ausschusses der Veteranenschaft getroffenen Vereinbarungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(1071.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Brunner wegen Verfassung einer Statistik über die Preise der Wohnungen in Wien, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1178.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift des Wiener Goethe-Vereines, betreffend das projectierte Goethe-Denkmal, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1252.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend Übelstände beim elektrischen Betriebe der Straßenbahnlinie Invalidenhaus—Keplerplatz, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1410.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eingabe der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die weitere Verwendung der vertragsmäßig adaptierten Imperialwägen, und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle im Sinne des § 8 des Bau- und Betriebsvertrages genehmigen, daß die durch Entfernung der Dachstühle und Adaptierung der Plattformen umgestalteten und nunmehr mit den Nrn. 1096 bis 1199 bezeichneten Imperialwägen auch nach erfolgtem Ausbaue des elektrischen Straßenbahnnetzes als Beiwägen verwendet werden dürfen, wenn diese sämtlichen Wägen innerhalb eines halben Jahres anstatt der theilweise noch vorhandenen Querstühle durchwegs Längsstühle erhalten.

2. Der Stadtrath wolle vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung seine Zustimmung erteilen, daß auf den Plattformen der oben bezeichneten Wägen je fünf Stehplätze, bei Verwendung der Wägen als Beiwägen aber auf der vorderen Plattform sechs Stehplätze zugelassen werden. Hierbei wird jedoch vorausgesetzt, daß beim elektrischen Betriebe die Plattformen auf der der Einseitigkeit gegenüberliegenden Wagenseite durch die mit Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 16. September 1899, Z. 40102/22, genehmigte Abschlussvorrichtung mit fester Fußtrittklappe abgeschlossen werden. (Angenommen.)

(12117 ex 1899.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten der successiven Errichtung einer k. k. Staatsrealschule im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Es sei dem k. k. n.-ö. Landesschulrathe im Sinne des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes zu berichten, daß die Gemeinde Wien nicht gewillt ist, auf die zufolge Ministerial-Erlasses vom 24. October 1899, Z. 14794, angeforderten Beitragsleistungen zur Errichtung einer k. k. Staatsrealschule im XVI. Bezirke einzugehen, dieselben vielmehr ablehne.

2. Es sei jedoch die dringende Nothwendigkeit der Errichtung einer k. k. Staats-Mittelschule im XVI. Bezirke wieder nachdrücklich zu betonen und weiters bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien, jedoch nur ausnahmsweise und unter ausdrücklicher Wahrung des Standpunktes, daß sie zu einer solchen Beitragsleistung in keiner Weise rechtlich verpflichtet sei, erkläre, dem k. k. Arar einen einmaligen Beitrag von 10.000 fl. zu den Kosten der Errichtung einer k. k. Staatsrealschule im XVI. Bezirke für den Fall der Sicherstellung des Baues dieser Anstalt in Aussicht zu stellen, welcher Beitrag im ersten Baujahre flüssig gemacht werden würde; daß aber die Gemeinde jeden wie immer gearteten weiteren Beitrag zur Errichtung und Erhaltung dieser k. k. Staats-Mittelschule von vornherein ablehne. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(514.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Bezirke, betreffend das zu errichtende Realschulgebäude, und beantragt:

1. Es sei dem Vereine zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Bezirke bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien sich nicht bestimmt finde, auf Verhandlungen wegen Erwerbung eines Bauplatzes für eine k. k. Staatsrealschule im XVI. Bezirke einzugehen,

weil diese Grunderwerbung, sowie der Bau und die Einrichtung des neuen Realschulgebäudes ausschließlich der k. k. Staatsverwaltung überlassen bleiben muß; daß die letztere jedoch nach erfolgter Beantwortung des Landeslehrerthats-Erlasses vom 6. November 1899, Z. 13346, auf die vom Vereine in Aussicht genommenen Baupläze in der Koppstraße und hinter dem Habsburgplaz werde aufmerksam gemacht werden.

2. Es sei dem Vereine die principielle Geneigtheit bekanntzugeben, demselben die im Absätze 4 seiner Eingabe genannten und auf den Plänen f 1 und f 2 dargestellten Räumlichkeiten in dem städtischen Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 52, vom Beginne des Schuljahres 1900/1901 zum Zwecke der Erweiterung der Vereins-Realschule auf Widerruf und unter den gleichen Bedingungen wie die übrigen vom Vereine bereits in Benützung genommenen Localitäten zu überlassen. (Angenommen.)

(884.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Francisca Wospiel um Aufstellung eines Gascandelabers vor dem Hause Nr. 16 Phorusgasse, Nr. 17 a Mittersteig, IV. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10623 ex 1899.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das aus der Verlassenschaft nach August Sonntag stammende, durch die Auflösung des Grinzinger Verschönerungsvereines frei gewordene Legat per 250 fl., und beantragt, den Abzug der Revisionskosten des Legatreductionsausweises per 70 fl. und der auf die minderjährigen Johann und Wilhelmine Pfadenhauer entfallenden Legatsquote per 6 fl. 70 kr. von dem mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 29. December 1898, Z. 12821, M.-Z. 219878 ex 1898, für die Gemeinde Wien angenommenen, aus der Verlassenschaft nach August Sonntag stammenden und durch die Auflösung des Grinzinger Verschönerungsvereines frei gewordenen Legate per 250 fl. zu genehmigen. (Angenommen.)

(1227.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Rowák August, Spenglermeister;
- Lukovský Anton, Schlossergehilfe;
- Kepler Josef, Hilfsarbeiter;
- Höfinger Michael, Kanzleidiener;
- Raumann Josef, Geschäftsleiter;
- Novotný Marie, Hufschmieds Witwe;
- Schafraňek Jakob, Aushilfs-Kammerdiener;
- Schwarz Engelbert, Schuhmachermeister;
- Steinwender Karoline, Handarbeiterin;
- Fraubaum Alois, Warenausführer und Hausbesorger;
- Thausing Julius, technischer Director;
- Hawlaschek Matthias, Schlossergehilfe;
- Hulicka Franz, Aushilfsdiener. (Angenommen.)

(1209.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Heinrich Frank um vergleichsweise Vergütung eines anlässlich des Canalbaues in der Neustiftgasse erlittenen Schadens per 30.000 fl. und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit dem Eigentümer des Hauses Nr. 80 Neustiftgasse, VII. Bezirk, Heinrich Frank, über die von ihm erhobenen Ersatzansprüche in eine Vergleichs-Verhandlung einzugehen, hiebei jedoch zu betonen, daß durch diese Verhandlung dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde in keiner Weise präjudicirt werden soll. (Angenommen.)

(1140.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 2. Jänner 1900,

Nr. 328 ex 1899, betreffend die Baulinienbestimmung für das Gebiet um das ehemalige Fortificationswerk am Laaerberg, und beantragt, die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, mit welcher die Beschwerde der k. k. Finanz-Procuratur nos. des Militärärars gegen die Entscheidung der Baudeputation in Wien ohne Fortsetzung des Verfahrens zurückgewiesen wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1030.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Curatoriums für das Josefine v. Königswarter'sche Kinderspital über die constituierende Sitzung desselben und beantragt, es sei dieser Bericht über die Thätigkeit des Curatoriums gemäß § 11 der genehmigten Statuten desselben zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1166.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 12. Jänner 1900, Z. 116939, betreffend die nach Stephan und Marie Frits als Eigenthümer des Hauses IX., Währingerstraße 60, rückständigen Wassergebühren, und beantragt, das magistratische Bezirksamt zu beauftragen, vorerst den im Referate angeführten, im Acte nicht vorfindlichen Bericht vom 22. September 1899, Z. 37141, vorzulegen und weiters anzugeben, ob ein Einschreiten der sachfällig gewordenen Beklagten um gnadenweisen Nachlaß vorliegt. (Angenommen.)

(1061.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Firma Österreichische Schuckertwerke in Wien um Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 181 und 938 Grundbuch des IX. Bezirkes zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1171.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Eduard Hasenörl, öffentlichen Gesellschafters der Firma Ed. Hasenörl & Comp., wider den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 28. December 1899, Z. 24198, betreffend die Abkühlung des aus der Kohlen säurefabrik XIX., Muthgasse 62, abgelassenen Wassers, und beantragt, den Recurs abzuweisen, sowie im Sinne des Bezirksamts-Antrages für diese Abwässer eine Maximal-Temperatur von 25° Celsius festzusetzen. (Angenommen.)

(1452.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 31. Jänner 1900, Z. 232, betreffend die Bekanntgabe der Baulinie, sowie des Niveaus für die Realität I., Schulhof 2, und beantragt, die Verhandlungen wegen Einlösung dieser Realität bis auf weiteres abzubrechen und die Baulinie nach dem Antrage des Bauamtes zur Z. 120/X R. ex 1896 zu bestimmen; von einem Recurse wider die Entscheidung der Baudeputation sei abzusehen. (Angenommen; puncto Baulinienbestimmung an den Gemeinderath.)

(725.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Maschinisten des Rathhauses um Gehaltserhöhung und beantragt:

1. Das Ansuchen der beiden Maschinisten bei der Dampfesselanlage des Rathhauses um Gleichstellung ihrer Bezüge mit jenen der Maschinenmeister in den Wasserwerken wird abgelehnt.

2. Dem Albert Philippi, Ersten Maschinisten des Rathhauses, wird in Berücksichtigung seiner langjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung vom 1. Jänner 1900 an eine in die Pension nicht einrechenbare, in gleicher Weise wie der Gehalt fällige Dienstalters-Personalzulage von jährlich 200 K bewilligt.

3. Das Ansuchen des Zweiten Maschinisten Victor Gerlach wird dermalen abgelehnt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(1364.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Marie Weichselberger, städtische Rathsdienerswitwe, um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Ludwig, Karl und Rosa und beantragt, der Gesuchstellerin vom 3. October 1899 an für ihre Kinder Ludwig, Karl und Rosa den Erziehungsbeitrag von jährlich je 88 K 62 $\frac{2}{3}$  h, zusammen daher von 260 K flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(1433.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Lagerhaus-Verwaltung um Einbeziehung eines dem k. u. k. Hofärar gehörigen Grundstreifens in das von demselben der Gemeinde Wien zu Lagerhauszwecken überlassene Territorium bei der Maschinenhalle im k. k. Prater und beantragt, an das hohe k. u. k. Obersthofmeisteramt die Bitte zu stellen, daß der in der beiliegenden Planskizze mit den Buchstaben A B C D bezeichnete, dem k. u. k. Hofärar gehörige Grundstreifen im Ausmaße von circa 750 m<sup>2</sup> eventuell gegen entsprechende Erhöhung des Anerkennungszinses in jenes Terrain der unmittelbaren Umgebung der Maschinenhalle im k. k. Prater einbezogen werde, welches laut Zuschrift des hohen k. u. k. Obersthofmeisteramtes vom 30. Juni 1895, Z. 4300, der Gemeinde Wien zu Lagerhauszwecken bis Ende 1900 pachtweise überlassen wurde. (Angenommen.)

(1310.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Treittl, Advocaten in Liesing, um Bekanntgabe der in Wien in der Zeit vom 21. October bis 20. November 1899 üblich gewesenen Preise für Kraut und beantragt, dem Gesuchsteller den angesuchten Preisausweis gegen eine Gebühr von 4 K auszufolgen.

(Angenommen.)

(1434.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Leopoldine Prem, städtische Hallendienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Februar 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1299.) St.-R. Wessely referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Hoffmann wegen Vorlage des Statutes für das Straßensäuberungsamt und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5442.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Stephan Hölzel, Directors an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben II., Wittelsbachstraße 6, sowie des Ignaz Hüber, Directors an der Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Wittelsbachstraße 6, um Bewilligung zur unentgeltlichen Entnahme von Brennmaterial aus den Schulvorräthen für ihre Naturalwohnungen, II., Valeriestraße 6, und beantragt, dem Ansuchen der beiden Bürgerschul-Directoren Folge zu geben; weiters den Stadtraths-Beschluß vom 21. November 1893, Z. 8228, dahin abzuändern, daß das Pauschale für die Entnahme von Brennmaterial seitens der Schulleiter aus den städtischen Vorräthen vom 15. September 1900 an auf 70 fl. jährlich herabgesetzt wird, welches Pauschale in zehn gleichen Monatsraten à 7 fl. unter Ausschluss der Monate August und September entrichtet wird. Die übrigen Punkte des erwähnten Stadtraths-Beschlusses bleiben aufrecht.

St.-R. Lorenz Müller beantragt, das Pauschale für die Entnahme von Brennmaterial seitens der Schulleiter vom 1. September

1900 in der vom Referenten beantragten Weise auf 60 fl. zu ermäßigen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Lorenz Müller beantragten Abänderung angenommen.

(460.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde A. B. in Wien um Flüssigmachung der ersten Rate per 5000 fl. der zum Zwecke der Erbauung eines dritten Gotteshauses im XVIII. Bezirke bereits bewilligten Subvention und beantragt die Flüssigmachung der ersten Rate dieser Subvention per 5000 fl., d. i. 10.000 K pro 1900 und Bewilligung eines Zuschusscredits in dieser Höhe zur Ausgabskubrik XXI, Gruppe X.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1040.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 23. Jänner 1900, Z. 534, betreffend die erfolgte Concursausreibung zur Besetzung der erledigten Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen IV., Starhemberggasse 8, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1368.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werk des heil. Philippus Neri“ um Bewilligung zur Mitbenützung des Turnsaales, sowie zweier im ersten Stockwerke gelegener Classenzimmer der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, am Mittwoch und Samstag zum Schutze aufsichtsbedürftiger Schulmädchen und beantragt, dem Vereine die Mitbenützung der genannten Localitäten an den schulfreien Nachmittagen Mittwoch und Samstag bis auf Widerruf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1380.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ferdinand Dehm & F. Dibrich um Baubewilligung für die Planauswechslung zum Neubau auf der Realität Einl.-Z. 1721 des IX. Bezirkes, Dr.-Nr. 33 Alferbachstraße, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung unter Genehmigung des projectierten 0·61 m langen und 0·22 m vorspringenden, dreieckigen Risalites;

2. die Überlassung des zur Anlage dieses dreieckigen Risalites (0·61 m Länge und 0·22 m Vorsprung) erforderlichen Straßengrundes per 0·07 m<sup>2</sup> um den Preis von 400 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 28 K, wobei die Kosten dieser Grundzuschreibung von den Bauwerbern zu tragen sind.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(1301.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 28. Jänner 1900, Z. 8505, betreffend die Zustimmung zur Bewilligung einer Remuneration per 80 K an den Oberlehrer Hermann Förster für außerordentliche Dienstleistungen anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes in den Schuljahren 1897/98 und 1898/99, und beantragt, der Flüssigmachung der bezeichneten außerordentlichen Remuneration zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1369.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldner an den Schulgebäuden XVI., Speckbachergasse 48, Wurstergasse 59, Josef Kolinek und Karl Heidenbauer, um Bewilligung zum Bezuge des Brennmaterials für ihre Naturalwohnungen und beantragt, den Gesuchstellern die unentgeltliche Entnahme des communalen Brennmaterials ausnahmsweise aus Billigkeitsgründen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(1304.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Philomena Hausner, Lehrerswitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Johann und beantragt, es sei der Genannten

der Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Johann im jährlichen Betrage von 100 K vom 8. November 1899 bis 15. Juli 1900 in der Form einer aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu gewährenden Gnadengabe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1326.) St.-R. Tomola referiert über den Nachtrag zu dem Stiftbriefe der Gemeinde Ober-Döbling ddo. 1. August 1878, betreffend die Karl Weilsche Stiftung zur Anschaffung von Kleidungsstücken für die ärmsten und fleißigsten Schulkinder in Ober-Döbling, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf eines Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(1225.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Grabner, Oberlehrers- und Bezirksvorstehers-Witwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 720 K vom 1. März 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1238.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 27. December 1899, Z. 5608, betreffend die Flüssigmachung des Gehaltes für die mit dem Erlasse des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 29. Juli 1899 bestätigten, am 7. October 1899 beeidigten Lehrpersonen, und beantragt, der Flüssigmachung des Gehaltes dieser Lehrpersonen vom 1. August 1899 ab zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1240.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 27. December 1899, Z. 6055, betreffend die Flüssigmachung des Gehaltes der mit den Erlässen des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 4. September 1899, Z. 10276 und 10297, sowie vom 6. September 1899, Z. 10503 bestätigten, am 7. October 1899 beeidigten Lehrpersonen, und beantragt, der Flüssigmachung des Gehaltes für diese Lehrpersonen vom 1. October 1899 ab zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1246.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 20. Jänner 1900, Z. 554, betreffend die Ernennung des Directors der Knaben-Bürgerschule X., Antonplatz 12, Karl Winkler zum Bezirksschulinspector für den Schulbezirk Zwettl, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1058.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ludovica Fromm, Markt-Ober-Commissärswaise, um Fortbezug und Erhöhung ihrer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe im erhöhten Betrage von 360 K jährlich bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1039.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 23. Jänner 1900, Z. 535, betreffend die erfolgte Concursauschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kellinggasse 7, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1270.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe des Kindergartenvereines im IX. Bezirke, Grüne Thorgasse 7, betreffend den Dank desselben für die Überlassung von Localen im Schulhause IX., Galileigasse 5, zu Kindergartenzwecken, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1305.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 4. Juli 1899, Z. 4125, betreffend die Zustimmung zur Systemisirung je einer Religionslehrerstelle für die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4,

sowie für die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule III., Kleißgasse 12, und beantragt, der Systemisirung je einer eigenen katholischen Religionslehrerstelle an der Knaben-Bürgerschule XI., Entplatz 4, beziehungsweise an der Mädchen-Bürgerschule XI., Entplatz 4, mit der Verpflichtung, den Religionsunterricht auch an der Knaben-Volksschule, beziehungsweise an der Mädchen-Volksschule XI., Entplatz 4, bis zum Höchstmaße von 25 Stunden wöchentlich zu ertheilen, zuzustimmen, hingegen die Zustimmung zur Systemisirung je einer eigenen katholischen Religionslehrerstelle an den Schulen III., Kleißgasse 12, mangels der gesetzlichen Voraussetzungen abzulehnen.

St.-R. Hörmann beantragt, auch der Systemisirung je einer eigenen katholischen Religionslehrerstelle an den Schulen III., Kleißgasse 12, zuzustimmen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Hörmann beantragten Abänderung angenommen.

(1066.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eheleute Jakob und Karoline Dietrich um käufliche Überlassung eines Theiles der Straßen-Parcelle 1480/1 IX. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Jakob und Karoline Dietrich behufs Einbeziehung zu den Realitäten Einl.-Z. 613 und 615 IX. Bezirk von der Straßen-Parcelle 1480/1 IX. Bezirk die im Originalplane roth lasterten Flächen per circa 10-70 m<sup>2</sup> und 34-4 m<sup>2</sup> um den Kaufpreis von 220 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction einzubezahlen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Die Vertragsausfertigung und die grundbücherliche Durchführung des Kaufgeschäftes übernimmt die Gemeinde; sämtliche hiedurch auflaufenden Kosten und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer. Das Pflastermateriale bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1239.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 27. December 1899, Z. 6661, betreffend die Flüssigmachung des Gehaltes für den mit den Erlässen des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 13. Februar 1899, Z. 1444, beziehungsweise vom 13. Juni 1899, Z. 6474, bestätigten, am 7. October 1899 beeidigten Oberlehrer an der Allgemeinen Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII, Felbigergasse 47, Johann Böhm, und beantragt, der Flüssigmachung des Gehaltes für den Genannten vom 1. Juli 1899 ab, sowie der Quartiergeldentschädigung vom 1. August 1899 ab zuzustimmen. (Angenommen.)

(1248.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 27. December 1899, Z. 8257, betreffend die Flüssigmachung des Gehaltes für die mit den Erlässen des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 26. October 1899, Z. 12779, 12784, 12857, 12859 und 12860, bestätigten, am 8. November 1899 beeidigten Lehrpersonen, und beantragt, der Flüssigmachung des Gehaltes, sowie der Quartiergelder beziehungsweise Quartiergeldentschädigungen für diese Lehrpersonen vom 1. November 1899 zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1038.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 19. Jänner 1900, Z. 469, betreffend die erfolgte Concursauschreibung zur Besetzung der erledigten Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben III., Hainburgerstraße 40, sowie an der mit dieser Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung verbundenen Bürgerschule für Mädchen III., Hainburgerstraße 40, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1412.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Walzl um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 258 Unter-Sievering, Hackenberggasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1155.) St.-R. Tomola referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 10. Jänner 1900, Nr. 211, betreffend die Systemisierung der Lehrstellen an der Mädchen-Bürger- und Allgemeinen Volksschule XVIII., Anastasius Grüngasse, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1153.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Stadt-Buchhaltung (Vermittel-Verwaltung) um Anweisung eines Betrages von 10 fl. zur Anschaffung von Kanzleirequisiten, sowie eines Pauschalbetrages von 50 fl. zur Bestreitung von Porto- und Frachtauslagen und beantragt, den Leiter der Vermittel-Verwaltung, Rechnungs-Revidenten Hermann Löffler, zu ermächtigen, die in der Eingabe bezeichneten Kanzlei-Utensilien bis zum Höchstbetrage von 20 K anzuschaffen und demselben zur Bestreitung von Porto- und Frachtauslagen ein Pauschale von 100 K — beide Beträge gegen nachträgliche Verwendungsnachweisung — zu bewilligen. (Angenommen.)

(1090.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirksausschusses Fünfhaus vom 20. Jänner 1900, Z. 2472, betreffend die Zustimmung desselben zu dem vom Reichsraths-Abgeordneten Prinzen Alois Liechtenstein im Abgeordnetenhaus eingebrachten Antrage wegen Errichtung staatlicher Mittelschulen, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1303.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 22. Jänner 1900, Z. 9480, betreffend die Zustimmung zur Verlegung des im Schulgebäude XIV., Ortnergasse 4, projectierten Instructionscurses für die Heilung stotternder Kinder in die Mädchenschule XIV., Dadlberggasse 16, und beantragt, die angeforderte Zustimmung gemäß dem Magistrats-Antrage zu erteilen. (Angenommen.)

(1130.) St.-R. Tomola referiert über die vom Bezirksschulrath provisorisch verfügte Versetzung des Volksschullehrers Ignaz Fiala von der Volksschule für Knaben XIV., Stättermayergasse 27, an die Volksschule für Knaben XIV., Selzergasse 25/27, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1081.) St.-R. Tomola referiert über die vom Bezirksschulrath der Stadt Wien verlaubliche Concursauschreibung zur Besetzung erledigter Oberlehrerstellen in Wien und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.)

(1060.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Stiller, städtischen Executionsamts Officials, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. die Versetzung in den bleibenden Ruhestand;
2. die Bemessung des Ruhegehaltes unter gnadenweiser Rücksicht der sechsmonatlichen Unterbrechung in der Dienstzeit, sowie unter Anrechnung einer 40jährigen Dienstzeit mit dem vollen Activitätsgehalte, d. i. 2400 K, dann der vollen Dienstalters-Personalzulage per 400 K vom 1. März 1900 an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 400 K vom Mai-Termin 1900 an, zusammen daher mit 3200 K

(Angenommen; puncto Rücksicht der Dienstzeitunterbrechung an den Gemeinderath.)

(1129.) St.-R. Tomola referiert über die vom Bezirksschulrath der Stadt Wien provisorisch verfügte Versetzung der Volksschullehrerin Anna Weichinger von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIII., Trogergasse 3, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XIV., Kröllgasse 26/28, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1430.) St.-R. Tomola referiert über die Einladung der Direction des städtischen Pädagogiums zu den in der Zeit vom 8. bis 24. Februar 1900 stattfindenden Colloquien und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(1131.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ignaz Scheichl, Lehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Allegasse 44, um Bewilligung zum Dienstaustausch mit Johann Dostal, Lehrer an der Volksschule für Knaben V., Untere Bräuhausgasse 52, und beantragt, dem angesuchten Dienstaustausch zuzustimmen. (Angenommen.)

(1481.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Wiener Fleischhauer um Überlassung von Decorationspflanzen für das am 15. Februar 1900 im Curjalon stattfindende Zweite Familienkränzchen und beantragt, das Ansuchen aus principiellen Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(1470.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Baron Ruhn v. Ruhnfeld, k. und k. Oberlieutenants, um Überlassung von Decorationspflanzen für den am 11. Februar 1900 stattfindenden Ball der Einjährig-Freiwilligen des k. und k. Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und beantragt, das Ansuchen aus principiellen Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(1413.) St.-R. Fiedler referiert über die Bestimmung eines Locales für die Ziehung der Armen-Lotterie, sowie über die Entsendung von zwei Vertretern des Stadtrathes zu derselben und beantragt, für die Ziehung der Armen-Lotterie den Volksteller zu verwenden. (Angenommen.)

Es wird weiter beschlossen, als Vertreter des Stadtrathes zu der am 27. d. M. stattfindenden Ziehung der Armen-Lotterie die St.-R. Fiedler und Rissaweg zu delegieren.

(1482.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Einladung des diplomierten Ingenieurs Josef Tauber zu einer Besprechung betreffs Realisierung des Projectes einer Localbahn von Groß-Neifling über Palfau nach Göföling und beantragt, zu genehmigen, dass eine Intervention der Gemeinde bei der am Samstag den 10. d. M. in Groß-Neifling stattfindenden Interessenten-Versammlung wegen des Localbahnbaues Groß-Neifling—Göföling nicht stattfindet. (Angenommen.)

(1047.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Fezabek Johann, Weißgerbergehilfe;

Per Nikolaus, Geschäftsführer;

Rorherr Franz, Kutscher;

Wildner Robert, Geschäftsführer;

Rachbauer Josef, Kutscher und Hausbesorger;

Pockstany Caspar, Drechslergehilfe;

Raßler Franz, Hilfsarbeiter und Hausbesorger;

Pucelj Aloisia, Hilfsarbeiterin;

Neumann Johann, Tischlergehilfe;

Ryba Alois, Fiakerkutscher;

Stodola Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;

Svejda Franz, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(1212.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wanöel Franz, Agent;  
 Wisgrill Anton, Webergehilfe;  
 Glosler Franz, Tischlergehilfe;  
 Bernard Anna, Schuhmachermeisterswitwe;  
 Leistner Anna, Bedienerin;  
 Perco Andreas, Geschäftsleiter. (Augenommen.)

(1250.) St.-R. Weitmann referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrahscannales in der Westbahnstraße, VII. Bezirk, in der Strecke zwischen der Hermann- und Neubaugasse und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 7999 K 36 h zu genehmigen. (Augenommen.)

(1105.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs der Erben nach Francisca Kronawetter wider den Stadtraths Beschlufs vom 14. December 1899, Z. 12018, betreffend die Schadlos-haltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses VIII., Lerchen-felderstraße 122, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund per circa 75 m<sup>2</sup>, und beantragt, die Beschwerde unter Hinweis auf den Beschlufs vom 14. December 1899 abzuweisen. (Augenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksausschüsse.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses für den XVIII. Bezirk, Währing, vom **26. Jänner 1900.**

Vorsitzender: B.-B.-St. Hermann Pacher.

Einlauf.

Zuschrift des Magistrates wegen Vorlage des Special-Präliminares für das Jahr 1901.

Interpellationen.

B.-A. Dziadek fragt an, ob der Bezirksvorsteher geneigt ist, an den Bürgermeister das Ersuchen zu richten, die Aufnahme der Personaleinkommensteuer- und Besoldungssteuerpflichtigen in die Wählerlisten unverzüglich zu veranlassen.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass kein Grund vorliege, ein derartiges Ersuchen zu stellen, nachdem mit aller Gewissheit anzunehmen ist, dass die Wählerlisten auf streng gesetzlicher Grundlage angelegt werden.

B.-A. Dziadek interpelliert wegen Reinigung der Gehwege vor den neu erbauten Realitäten.

Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

Anträge.

B.-A. Schiner beantragt die Errichtung einer Bürgerschule im Bezirksteile Gersthof.

Einstimmig angenommen.

Referate.

Den Anträgen der Bezirksausschüsse Döbling beziehungsweise Ottakring und Hernals, betreffend die Verlängerung der Amtsstunden der Telegraphenämter, die Vermehrung der Mittelschulen in

Wien aus Staatsmitteln und wegen Aufhebung der Verzehrungssteuer für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Weingärten wird zugestimmt.

Bezüglich des Antrages des Bezirksausschusses Döbling wegen Errichtung einer Kohlen- und Coaksstation bei dem Frachtenbahnhofe „Michelbeuern“ wird die Ablehnung beantragt.

Wahl.

Als Armenrath wird Andreas Seipl, Glasmaler, Gensgasse 43, gewählt.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

### Protokoll

der öffentlichen Ausschuss-Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **6. Februar 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Rasson.

Die B.-A. Endlweber und Stiegelbauer werden krankheitshalber beurlaubt.

Zum Antrage des Bezirksausschusses Neubau, betreffend Schaffung von Stellvertreterstellen des Directors oder Oberlehrers in Schulen, die mindestens zehn Classen haben, wird nach einem Berichte des B.-A. Rafe beschloffen, die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Als Mitglieder der Militärtox-Commission werden B.-B.-St. Donner und B.-A. Beyfuß, als Ersatzmann der Vorsteher in Vorschlag gebracht.

Dem Antrage des Bezirksausschusses Döbling wegen Verlängerung der Amtsstunden in den Telegraphenämtern schließt sich der Bezirksausschuss einstimmig an; ebenso dem des Bezirksausschusses Hernals, Schritte zu unternehmen, damit die Verzehrungssteuer auf Wein, der innerhalb des Gemeindegebietes gebaut wird, aufgelassen werde.

Der Antrag des Bezirksausschusses Fünfhaus wegen Erhaltung der Hausbrunnen wird zur Kenntnis genommen.

Zur Zuschrift des Wiener Magistrates vom 13. Jänner 1900, Z. 41699, wegen Errichtung neuer Apotheken spricht sich der Bezirksausschuss dahin aus, dass ein Bedürfnis nach einer solchen im XII. Bezirke nicht vorliege.

Bei der hierauf folgenden Armenrathswahl entfallen sämtliche abgegebenen 13 Stimmen auf Anton Mandl, Badhausbesitzer, Niederhofstraße 14/16.

Die Anträge des B.-B.-St. Donner auf Vermehrung der f. f. Sicherheitswache im XII. Bezirke, besonders in Hekendorf, sowie des **Vorsitzenden** auf Ersatz der bei Infectionstrankheiten verbrannten Strohsäcke durch die Gemeinde werden einstimmig angenommen.

Der **Vorsitzende** schlägt das alte Gaudenzdorfer Brauhaus zur Anlage einer größeren Markthalle vor und begründet diesen Vorschlag. Einstimmig angenommen.

Nach einigen Beschwerden über den schlechten Zustand einiger Straßen und einer längeren Wechselrede hierüber wird über Antrag des **Vorsitzenden** beschloffen:

Der Bezirksausschuss spricht sein Bedauern über den langsamen Fortgang der am 1. November 1899 begonnenen Canalbauten in der Meidlinger Hauptstraße aus.

Über Antrag des B.-B.-St. Donner wird beschloffen, sich dafür einzusetzen, dass die Tristen nicht zu nahe den Häusern errichtet werden dürfen.

Nachdem **B.-A. Strehly** angeregt hatte, die Gehwege in Altmannsdorf zu regeln und zu beschottern, berichtet der **Vorsteher** über die Straßenreinigung und Erhaltung im Jahre 1899.

## Allgemeine Nachrichten.

**Kaiser Franz Josef-Jubiläumssfond zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender des XIV. Gemeindebezirkes in Wien.**

Die Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim hat anlässlich der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers unter anderen wohlthätigen Spenden auch einen Betrag von 30.000 K zur Errichtung eines Fondes zur Unterstützung von bedürftigen Gewerbetreibenden des Bezirkes Rudolfsheim gewidmet.

Über das Ansuchen der genannten Sparcassa wurde auf Grund Allerhöchster Ermächtigung die Benennung dieses Fondes als „Kaiser Franz Josef-Jubiläumssfond zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender des XIV. Gemeindebezirkes in Wien“ bewilligt.

Dieser Fond, welchem von der genannten Sparcassa bereits eine Spende von 2000 K aus deren Verwaltungsgewinne im Jahre 1899 zugewendet wurde, soll durch regelmäßige Dotierungen aus dem Reingewinne dieser Anstalt fort und fort erhöht werden, und hat derselbe auch schon seine segensreiche Wirksamkeit durch Betheilung einer Reihe hilfsbedürftiger Gewerbetreibender des Bezirkes Rudolfsheim begonnen.

### Approvisionierungs-Angelegenheiten.

**Vorstenviehmarkt vom 20. und 22. Februar 1900.**

#### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 5647 Stück

Fettschweine . . . . . 6309 „

Summe . 11956 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1545 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10581 Stück

für das Land . . . . . — „

unverkauft blieben . . . . . 1375 „

#### 2. Preisbewegung.

Jungschweine (Fleischschweine) . . von 64 bis 82 —) h

Fettschweine . . . . . „ 70 „ 92 —) „

per 1 kg Lebendgewicht.

Am Dienstagmarkte war die Nachfrage für die in ungenügender Menge vorhandenen besseren Sorten an Fettschweinen ziemlich lebhaft und konnten diese Qualitäten die vorwöchentlichen Preise leicht behaupten; einzelne Hochprima-Partien giengen sogar mit erhöhten Preisen aus dem Markte.

Jungschweine, sowie mittlere und mindere Sorten von Fettschweinen tendierten flau und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Am Donnerstag-Nachmarkte blieben Preise und Tendenz wie am dieswöchentlichen Dienstagmarkte.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 20. Februar 1900.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 506 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—800 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 52—130 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Stechviehmarkt vom 22. Februar 1900.

#### 1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet . . . . . 4661	Schafe ausgeweidet . . . . . 345
Kälber lebend . . . . . 38	Schafe lebend . . . . . 382
Lämmer ausgeweidet . . . . . 2059	Schweine ausgeweidet . . . . . 2901
Lämmer lebend . . . . . 2	

#### 2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet . . . . . per 1 kg	von 76 bis 116 (—) h
Kälber lebend . . . . . „ „	70 „ 100 (—) „
Schweine ausgeweidet . . . . . „ „	76 „ 100 (—) „
Lämmer ausgeweidet . . . . . „ Paar	16 „ 28 (—) K
Lämmer lebend . . . . . „ „	— „ — (—) „
Schafe ausgeweidet . . . . . 1 kg	80 „ 88 (—) h
Schafe lebend . . . . . „ Paar	36 „ 38 (—) K
Schafe lebend . . . . . 1 kg	54 „ 58 (—) h

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 776 Stück Kälber mehr zugeführt. Infolge der übergroßen Zufuhr verflaute der Markt und war bei Weidnerkälbern ein Preisrückgang von 8 bis 12 h per Kilogramm zu verzeichnen. Weidnerschweine und Weidnerschafe konnten die vorwöchentlichen Preise knapp behaupten. Weidnerlämmer, in größerer Menge ausgebaut, büßten im allgemeinen 2 K per Paar ein.

Auf dem Schafmarkte wurden um 612 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Derselbe verkehrte in lebhafter Stimmung, und notierten die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 22. Februar 1900 138 Stück Mast- und 86 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

### Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. Februar 1900, Z. 13356, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Galizien nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Februar 1900, Nr. 35. (M.-Z. 12941/XV.)

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 14. Februar 1900, Z. 13485, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. Februar 1900, Nr. 36. (M.-Z. 13485/XV.)

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Februar 1900, Z. 8691, laut welcher die Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches verboten ist. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. Februar 1900, Nr. 36 (M.-Z. 13480/XV.)



## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Besuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. bis 22. Februar 1900.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Tempel, Kluckgasse, Einl.-Z. 3617 und 3618, von Hermann Etzbogen, Rafaelgasse 12 (für den Israelitischen Bethausverein), Bauführer F. Bernert (1109).
- " " Haus, Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 4852, von Neumann Tropp, Praterstraße 66, Bauführer J. Bögl (1181).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 917, von Sam. und Wilh. Schallinger, Bauführer A. Klement (1091).
- IX. Bezirk: Haus, Pöblichgasse, Einl.-Z. 1691, von Andreas Schmid, Maurermeister (1099).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, Einl.-Z. 785, von Anton Hannzwickl, Bauführer derselbe (9321).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Hochschulstraße, Prinz Eugenstrasse, Einl.-Z. 1007, von Flora Maschl zu Händen des Wiener Cottagevereines, XVIII., Sternwartestraße 53, Bauführer D. Laske & Victor Fiala (4067).

#### Für Zubauten:

- III. Bezirk: Fabrikszubau, Schwalbengasse 2 und 4, von R. Ditmar, Erdbergstraße 23, Bauführer H. & F. Glaser (1111).
- V. Bezirk: Fabrikszubau, Johannagasse 34, von Karl Schweizer, Bauführer Seidl & Klee (1190).
- VI. Bezirk: Sfrornergasse 14, von J. Pöhr, Bauführer J. Fichtinger (1192).
- VIII. Bezirk: Tigergasse 30, von Karl Grundtner, Bauführer F. Poldold (1170).
- " " Magazin, Landongasse 31, von Franz Winkler, Bauführer A. Zagorsti (1185).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Freyung 10, von der Österr.-ungar. Bank, Landhausgasse 2, Bauführer Lucheneder & Misserowsky (1083).
- " " Wildpretmarkt 8, von Dr. Julius Kridl, Bauführer F. Dirnbörger's Witwe (1103).
- " " Tegetthofstraße 1, von der Baugesellschaft des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der Österr.-ungar. Monarchie, Bauführer ? (1114).
- " " Hohenstaufengasse 11, von Josef Müller, Maurermeister (1132).
- " " Habsburgergasse 5, von Dr. Rob. Schindler, Bauführer ? (1140).
- " " Jasomirgottstraße 6, von Dr. Julius Ritter v. Wurmb, Bauführer M. Gassfelder (1164).
- " " Rothenthurmstraße 19, von Josef Barak, Baumeister (1175).
- " " Seiserhütte 16, von Andreas Helmreich, Maurermeister (1180).
- II. Bezirk: Taborstraße 98, von S. Kowanitz, Bauführer J. Kreuzer (1126).
- " " Gerharbusgasse 45, von Joh. Krasny, Bauführer F. Krasny (1127).
- " " Praterstraße 54, von Aug. Heinrich Lewé, Bauführer B. Schwadron (1131).
- " " Wintergasse 18, von E. und L. Hirsch, Bauführer ? (1142).
- " " Wallensteinstraße 3, von Bartholomäus Kührtreiber, Maurermeister (1154).
- " " Praterstraße 42, von E. Kreuzeder Bauführer ? (1168).
- " " Burghardtstraße 18, von der Allgemeinen Österreichischen Baugesellschaft (1182).
- " " Obere Donaustraße 111, Taborstraße 3, von Franz Obermayer, Maurermeister (1169).
- III. Bezirk: Adamsgasse 5, von Al. Salfatmeyer, Baumeister (1128).
- IV. Bezirk: Weyringergasse 17, von D. Laske & Fiala, Baumeister (1098).
- " " Starbemburggasse 6, von Jakob Schnabl & J. Bleier, Bauführer J. Zieser (1162).
- " " Große Reugasse 28, von Friedrich Pöblich, Bauführer F. Dolejschka (1163).
- V. Bezirk: Kohlstraße 24, von J. Polke, Bauführer J. Schonta (1134).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 143, von Anna Rohrböck, Bauführer E. Brunner (1137).
- " " Windmühlgasse 37, von Georg Strohmayr, Maurermeister (1138).

- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 1a, von Dr. Franz Prantner, Bauführer Franz Dudenus (1166).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 54, von Josef Felner, Bauführer J. Pöschlo (1115).
- " " Kirchberggasse 21, von Thomas Kostot, Maurermeister (1130).
- " " Halbstraße 26, von Franz Briz, Bauführer Joh. Miller (1132).
- " " Seibengasse 32, von Rudolf Schwalla & Sohn, Bauführer A. Zwekina (1136).
- IX. Bezirk: Fochtergasse 4, von Aug. Kofl & Adolf Spitzer, Bauführer G. Kleibl (1104).
- " " Nußdorferstraße 14, von Franz Bernert, Baumeister (1172).
- " " Lustandlgasse 34, von Leopold Felinek, Bauführer J. Schöber (1179).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringer Brauhaus, von Marie, Wilhelm und Karl Kuffner, Bauführer Franz Ritter v. Neumann (8922).
- " " Ottakring, Ottakringerstraße 242, vom Stift Schotten (Josef Korzem) Bauführer Ferdinand Valdias Witwe (9944).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Abort, Praterbütte 64, von E. und D. Calafati, Bauführer H. Benuusch (1141).
- III. Bezirk: Werkstätte, Erdbergermis, Einl.-Z. 2112, von Andreas Göppl, Mitterweg 489, Bauführer E. Hörmann (1176).
- XVI. Bezirk: Waschlüche, Ottakring, Euentelstraße 35, von J. Windbichler, Bauführer Ferdinand Valdias Witwe (9943).

### Besuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Johannagasse 34, von Karl Schweizer (1188).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 131, von Josef und Karoline Baumann, Mariahilferstraße 120 (1178).
- XI. Bezirk: Simmering, Ecke der Grillgasse, von Josefina Reidenbauer (3916).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Wilhelminenbergstraße, von Matthias und Theresia Möth (6902).
- " " Fernalz, Helblinggasse 6 und 8, von Karl und Francisca Herzog, XVII., Ottakringerstraße 40 (7119).

### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Windmühlgasse 23, 25, 27, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (1106).
- Mittelgasse 13, von Josef Daniel, Maurermeister (1123).
- VII. Bezirk: Burggasse 106, von Joh. Seidl, Baumeister, Demolierender A. Klee (1116).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VIII, Z. 202204 ex 1899.

20. Februar 1900.

Veräußerung von ungefähr 3000 Stück alten eisernen, auf dem Central-Friedhofe deponierten Grabkreuze an einen Unternehmer.

Chytracel Franz	— Offertierter Preis per 100 kg aufeiserne Grabkreuze 9 K 10 h.
Weiniger Bernhard	— 10 K 62 h per 100 kg alte Grabkreuze.
Raimann Johann	— 8 K per 100 kg alte Grabkreuze.
Lovrek Wilhelm	— 9 K 50 h per 100 kg alte Grabkreuze.
Schreder Theodor	— 9 K 57 h per 100 kg alte Grabkreuze.
Bauer Moriz	— 9 K 62 h per 100 kg alte Grabkreuze.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 209499 ex 1899.

20. Februar 1900.

Neubau eines Verbindungschanals in der Diefenbachgasse und dem linksseitigen Wienflusssammelkanale im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließl. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1272 K 22 h und 1000 K Pauschale.

Azhaczek E. — Aufzahlung 6.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kuffstein, und zwar Romacement mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mella R. & Neffe — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem specifischen  
 Gewichte von 770 g per Liter und von Portland-  
 cement der Marke Aachau mit dem specifischen  
 Gewichte von 1100 g per Liter.

Ehonorarlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 503 K 80 h.  
 Erste Schattauer Ehonwarenfabriks-Actiengesellschaft, vormalig C. Schlimp  
 — Nachlaß 11%.  
 Fürstlich Liechtenstein'sche Ehonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage  
 — Nachlaß 5%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 8515 ex 1900.

21. Februar 1900.

Umbau des Hauptnathscanales in der Barichgasse von Dr.-Nr. 42 bis  
 zur Ungargasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung  
 der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage  
 von 1744 K 5 h und 600 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Steinschall mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und  
 von Portlandcement der Marke Mannesdorf mit  
 dem specifischen Gewichte von 12 kg per Hecto-  
 liter oder Schlacencement der Marke Witkowitz  
 mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per  
 Hektoliter.

Mella R. & Neffe — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 770 g per Liter und von  
 Portlandcement der Marke Aachau mit dem  
 specifischen Gewichte von 1100 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIV, 3. 202097 ex 1899.

21. Februar 1900.

Verkauf von alten gußeisernen Schöpfbrunnenständern im beiläufigen  
 Gewichte von 4500 kg und von altem schmiedeeisernen Brunnengefänge im  
 beiläufigen Gewichte von 200 kg.

Weiniger Bernhard & Sohn — 8 K gußeiserne Schöpfbrunnenständer per 100 kg.  
 8 K schmiedeeiserne Brunnengefänge per 100 kg.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, 3. 9774.

21. Februar 1900.

Lieferung von circa 1287 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 40 m<sup>3</sup> Gartenerde und Ver-  
 führung von circa 1287 m<sup>3</sup> Anshubmaterial für die Herstellung einer An-  
 pflanzung auf dem inneren Währingergürtel im XVIII. Bezirke in der Strecke  
 Genzgasse—Marsanogasse.

Wanko Michael — 1 Fuhre Ackererde per 1.5 m<sup>3</sup> 4 K 50 h.  
 1 Fuhre Gartenerde per 1.5 m<sup>3</sup> 6 K.  
 1 Fuhre Anshubmaterial verführen 3 K.

Reuther Hermann und Herzer Johann — 1 Fuhre Ackererde per 1.5 m<sup>3</sup> 5 K 60 h.  
 1 Fuhre Gartenerde per 1.5 m<sup>3</sup> 5 K 60 h.  
 1 Fuhre Anshubmaterial verführen 3 K.

Schwarz Leopold — Anshubmaterial verführen per Cubikmeter 2 K 40 h.  
 Lieferung von Ackererde per Cubikmeter 4 K.  
 Lieferung von Gartenerde per Cubikmeter 6 K.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, 3. 11070.

21. Februar 1900.

Schulbau XI., Ackerergasse: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten, 2. Stuccaturer-  
 arbeiten, 3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel, 4. Lieferung der Tra-  
 versen, 5. Herstellung der Flachziegelgewölbe, 6. Steinmearbeiten, 7. Zimmer-  
 mannarbeiten, 8. Herstellung des Terrazzo-pflasters, 9. Bantischlerarbeiten,  
 10. Schlosserarbeiten, 11. Anstreicherarbeiten, 12. Glaserarbeiten, 13. Liefe-  
 rung der Steinzeug- und Chamottefabrikate, 14. Installation der Gas-  
 leitung, 15. Möbelschlerarbeiten, 16. Lieferung der Schulbänke, 17. Bild-  
 hauerarbeiten, 18. Installation der Wasserleitung, 19. Lieferung der Re-  
 gulatorfülllösen, 20. Herstellung der Niederdruckdampfheizung.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Pöwitsch Georg — Aufzahlung 15%, für Regiearbeiten 25%; für  
 Ziegel 23 fl.

Ramensthy Emanuel — Aufzahlung 11.2; für Ziegel 40 K.

König W. — Aufzahlung 12.5%, für Regiearbeiten 25%; für  
 Ziegel 40 K.

Schimigel W. — Aufzahlung 7%, für Regiearbeiten 25%; für  
 Ziegel 38 K.

Langer Adolf — Aufzahlung 10.5%; für Ziegel 41 K.

Schrandell Johann — Aufzahlung 13.7%; für Ziegel 21 fl. 50 fr.

Boit Wenzel — Aufzahlung 20%; für Ziegel 44 K.

Matajsek Johann Witwe — Aufzahlung 12%.

II. Stuccaturerarbeiten.

Wilfinger Felix — Aufzahlung 12%.

Hauschulz Karl — Nachlaß 5%.

Fricci Franz — Nachlaß 6%.

Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.

Probsts Jakob Witwe — Zu den Kostenanschlagspreisen.

III. Hydraulische Bindemittel.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Schlacencement mit dem specifischen Gewichte von  
 95 kg per Hektoliter:

In Fässern 4 K 70 h.

In Säcken 4 K 50 h.

Lichy Josef — Romancement der Marke Waldmühle mit dem  
 specifischen Gewichte von 740 g per Liter:

In Fässern 2 K 40 h.

In Säcken 2 K 36 h.

Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem  
 specifischen Gewichte von 1200 g per Liter:

In Fässern 4 K 60 h.

In Säcken 4 K 40 h.

Leube Gebrüder — Portlandcement der Marke Mannesdorf an der  
 Leitha: In Fässern 5 K 20 h.

Egger Michael — Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein  
 mit dem specifischen Gewichte von 730 g per  
 Liter: 2 K 40 h per 100 kg.

Portlandcement der Marke M. Egger in Kuffstein,  
 mit dem specifischen Gewichte von 1100 g per  
 Liter: 5 K per 100 kg.

Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik — Romancement der Marke Kaltenleutgeben mit dem  
 specifischen Gewichte von 750 g per Liter.

Portlandcement der Marke Aachau mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 1128 g per Liter.

IV. Traversen.

Waagner R. Ph. — Provenienz: Witkowitz, Teplitz, Kladno, Donau-  
 witz:

Bis 320 mm Höhe 23 K 40 h.

350 und 400 mm Höhe 24 K 40 h.

Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für  
 das angefangene halbe Meter.

Eisenbahnschienen 12 K.

Waldmann Moriz — Provenienz: Osterreichische alpine Montange-  
 schaft, Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, Wit-  
 kowitzer Gewerkschaft:

Bis 320 mm Höhe 23 K.

350 und 400 mm Höhe 24 K.

Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für jedes  
 angefangene halbe Meter.

Eisenbahnschienen 11 K.

Ehinger & Fernau — Provenienz: Teplitz, Witkowitz:

Bis 320 mm Höhe 23 K.

350 und 400 mm Höhe 24 K.

Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für jedes  
 angefangene halbe Meter

Eisenbahnschienen 11 K 60 h.

Zuhász Johann & Comp. — Provenienz: Teschen:

Bis 320 mm Höhe 23 K 80 h.

350 und 400 mm Höhe 24 K 80 h.

Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem  
 angefangenen halben Meter.

Eisenbahnschienen 12 K.

Wahlberg Morz — Provenienz: Donawitz, Teplitz, Witkowitz, Kladno:

Bis 320 mm Höhe 23 K 40 h.

350 und 400 mm Höhe 24 K 40 h.

Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem  
 angefangenen halben Meter.

Eisenbahnschienen 12 K.

V. Flachziegelgewölbe.

Schneider Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen.

IV. Steinmearbeiten.

Aufhauser Franz — Aufzahlung 10%.

Schäftner Leopold — Nachlaß 3%.

Konheiser Johann — Aufzahlung 16%.

VII. Zimmermannsarbeiten.

- Pollat Emil — Nachlaß 29% außer Kostenanschlagsarbeiten.  
Aufzahlung 6% auf den städtischen Preistarif.
- Trefler Wenzel — Aufzahlung 4%.
- Stangl Stephan — Aufzahlung 14 75%.
- Nachbörndl Johann — Aufzahlung 5 5%.
- Grimm Rudolf — Nachlaß 8 8%.
- Chromy Adalbert — Aufzahlung 2%.
- Bezhleba Franz jun. — Nachlaß 5 7% für Arbeiten außer dem Kosten-  
anschlag.  
Aufzahlung 8% auf den städtischen Preistarif.
- Neubauer Martin — Aufzahlung 2 7%.
- Viber Ludwig — Nachlaß 2 6%.

VIII. Terrazzoopflaster.

- Sikora Anton — Nachlaß 2%.
- Müller Alois — 4 K 10 h per Quadratmeter, Mannerödorfer oder  
Perlmooser Portlandement.

IX. Bautischlerarbeiten.

- Steinhäuser B. — Nachlaß 11 2%.  
Aufzahlung 17% auf die Preise des städtischen Preis-  
tarifes.
- Allgemeine österreichische Baugesellschaft  
— Nachlaß 14 5%.
- Stepanek Karl — Nachlaß 6 5% für Bautischlerarbeiten.  
Nachlaß 10% für Möbeltischlerarbeiten.
- Ottmanns Andreas — Nachlaß 14% für Bautischlerarbeiten.  
Nachlaß 13% für Möbeltischlerarbeiten.  
Nachlaß 12% für Bänke.  
Bei Übertragung aller drei Arbeiten:  
Nachlaß 15% für Bautischlerarbeiten.  
Nachlaß 14% für Möbeltischlerarbeiten.  
Nachlaß 14% für Bänke.
- Niedl Franz — Nachlaß 11 1% für Bau- und Möbeltischlerarbeiten  
zusammen.

X. Schlosserarbeiten.

- Kreji Franz — Nachlaß 10%.
- Bibla Franz — Nachlaß 17 5%.
- Frger Karl — Nachlaß 19 5%.
- Kriszt Ernst — Nachlaß 12 25%.
- Faizl Josef — Nachlaß 16%.

XI. Anstreicherarbeiten.

- Zeiler Ludwig — Nachlaß 32%.
- Dorn Engelbert — Nachlaß 31%.
- Langs Franz Witwe — Nachlaß 34 5%.
- Schöpfstin Joh. Aug. — Nachlaß 35%.
- Kolb Alois — Nachlaß 20%.
- Storch Johann — Nachlaß 31%.
- Vazant Rudolf — Nachlaß 22%.
- Strengsmann Franz — Nachlaß 16%.
- Stepanek Engelbert — Nachlaß 27%.
- Bauer Johann — Nachlaß 35%.
- Nadba Josef — Nachlaß 32%.
- Weidel Karl — Nachlaß 34%.

XII. Glaserarbeiten.

- Ellend Bernhard — Nachlaß 22%.
- Relebor Josef — Nachlaß 22%.
- Pschierer Franz — Nachlaß 20 5%.
- Pogner Franz — Nachlaß 15%.
- Raukl Josef Witwe — Nachlaß 17%.
- Schmetzl Josef — Nachlaß 20%.

XIII. Steinzeugwaren.

- Andreae Gebrüder — Nachlaß 15 6%.
- Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft  
— Nachlaß 14 5%.
- Direction der Wienerberger Ziegelfabrik- und Bau-Gesellschaft  
— Nachlaß 17 2%.
- Lederer & Neffentz — Nachlaß 11 5%.

XIV. Gasleitung.

- Arocker Friedrich — Nachlaß 10% für Gasleitung.  
Nachlaß 16% für Wasserleitung sammt Closets.
- Hořický Josef — Nachlaß 12% für Gasleitung.  
Nachlaß 12% für Trinkwasserleitung.  
Nachlaß 14% für Nutzwasserleitung und Closets.  
Nachlaß 16% für alle Arbeiten gemeinsam.
- Maluschek & Comp. — Nachlaß 12% für Gasleitung.  
Nachlaß 16% für Wasserleitung und Closets.
- Fröhlich Stephan — Nachlaß 23% für Gasleitung.

XV. Möbeltischlerarbeiten.

- Niesicz Gustav — Nachlaß 10%.
- Scheiber Johann — Nachlaß 15 9% für Möbel und Bänke zusammen.
- Baumgartner Franz — Nachlaß 12%.

XVI. Bildhauerarbeiten.

- Böllks Reinhold Witwe (Alexander Böllk)  
— Nachlaß 20%.
- Tippel Franz — Nachlaß 40%.
- Wenzel Josef — Nachlaß 14%.
- Feiler Anton — 800 fl. Pauschale.
- Hausleitner Heinrich — Nachlaß 20%.

XVII. Nutzwasserleitung und Closets.

- (Siehe auch Gasleitung.)
- Fröhlich Stephan — Nachlaß 23% für Nutzwasserleitung.  
Nachlaß 23% für Hochquellenleitung.

XVIII. Füllöfen.

- Bode Max & Comp. — 227 K laut separaten Kostenanschlags.

XX. Centralheizung.

- Haag Johannes — 13.516 K 36 h, dazu für den Mädchen-Turnsaal  
233 K 20 h.
- Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt  
— 12.240 K 34 h; Alternative: 13.097 K 82 h.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 9773.

22. Februar 1900.

Lieferung von circa 768 m<sup>3</sup> Ackererde, circa 70 m<sup>3</sup> Gartenerde, der Zufuhr von circa 450 m<sup>3</sup> an der Ecke der Ottakringerstraße und Breitenfeldergasse deponierter guter Erde und der Verführung von circa 1218 m<sup>3</sup> Anshubmaterialie für die Herstellung einer Anpflanzung auf dem Hernalsergürtel längs der Stadtbahn im XVII. Bezirke in der Strecke Breitenfeldergasse—Hernalser Hauptstraße.

- Banko Michael — Lieferung einer Fuhre Ackererde per 1 5 m<sup>3</sup> 4 K 50 h,  
einer Fuhre Gartenerde per 1 5 m<sup>3</sup> 6 K.  
Verführung einer Fuhre Anshubmaterialie 3 K.  
Zufuhr einer Fuhre Erde von der Breitenfeldergasse 2 K.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 4698.

22. Februar 1900.

Verpachtung der Restauration im Fürstenschanzparke bis zum 31. Jänner 1905.

- Schlögl Ida, geb. Rachmann v. Gamienfels  
4000 K bis Februar 1901.  
4500 K für die folgenden Jahre.
- Zennewein Josef — 5200 K bis Februar 1901.  
Um 300 K mehr für die folgenden Jahre.  
Optionsrecht auf weitere fünf Jahre.

\* \* \*

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Canalbau in der Brüsselgasse zwischen Hasner- und Koppstraße im XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3686 K 40 h und 600 K Pauschale.

- Müller Alois — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Roman-  
cement der Marke Steinschall mit dem speci-  
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und  
von Schlackencement der Marke Witowitz mit  
dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-  
liter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten  
unter der verantwortlichen Leitung des im  
Offerte namhaft gemachten Maurermeisters  
Georg Strohmayr ausgeführt werden.

\* \* \*

Lieferung von 15 Stück Gummischläuchen à 15 m Länge für die Bepflanzung der städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900.

- Gummifabriken Harburg-Wien  
— 8 K 90 h per laufendes Meter.

\* \* \*

Lieferung des Motorenbenzins für den Schotterbruch am Grelberg.

- Wagenmann Gustav — 24 K per 100 kg.

\* \* \*

Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für das im XVII. Bezirke, Rosensteingasse, zu erbauende städtische Volksbad.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Langer Adolf

— Aufzahlung 8%.

II. Hydraulische Bindemittel.

Lichy Josef

— Romancement in Fässern per 100 kg 2 K 48 h.  
Portlandement in Fässern per 100 kg 4 K 80 h.

III. Traversen.

Wahsberg Max

— 320 mm hoch per 100 kg 23 K; 350 und 400 mm hoch per 100 kg 24 K; 450 und 500 mm hoch Aufzahlung von 2 K per 100 kg.  
Für Längen über 10 m bei angefangenem halben Meter 50 h Aufzahlung auf 23 K.  
Schienen 11 K 75 h.  
Stiegenmontage 40 K.

IV. Bautischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas

— Nachlaß 12%.

V. Möbeltischlerarbeiten.

bleiben vorläufig in suspensio.

VI. Schlosserarbeiten.

Heger Karl

— Nachlaß 18%.

VII. Steinzeugwaren.

Fürstlich Riechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage

— Zu den Kostenaufschlagpreisen.

VIII. Kryptolith-Fußböden.

Zbořil, Mšch & Comp. — 5 K 40 h per Quadratmeter.

IX. Asphaltiererarbeiten.

Glinther Karl

— Nachlaß 22%.

X. Bildhauerarbeiten.

Ryhl C. A.

— Nachlaß 35%.

XI. Closet und Wasserleitung.

Fröhlich Steph.

— Nachlaß 23%.

XII. Einfriedungsgitter.

Meerlatz Joh.

— 246 K.

XIII. Heiz- und Badeeinrichtung.

Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt

— 19.473 K 55 h.

Für Monier- und Betonarbeiten wird eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben. — Kücheherde im Handeinkauf durch das Bauamt.

\* \* \*

Lieferung der für die städtischen Gartenanlagen im Jahre 1900 erforderlichen circa 70.000 Stück Masenziegel.

Schmaly Josef und Ulrich Pauline in Weissenbach Nr. 37

— Circa 35.000 Stück, 56 K per 1000 Stück.

Für die restlichen Stücke 60 K per 1000 Stück.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Februar 1900.

(Fortsetzung.)

- Kadensky Theodor — Drechslergewerbe — XVI., Wichtelgasse 33.  
Kellner Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 97.  
Kellner Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Kochgasse 34.  
Kestler Betti — Verabreichung von Speisen — II., Raupacherstraße 7.  
Klausnitzer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sternedplatz 21.  
Kramer Hedwig — Wirkwaren-Erzeugung — VIII., Wickenburgg. 21.  
Kudlacek Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — II., Hillerstr. 5.  
Kuntz Leopold — Handel mit Saitlingen — II., Laborstraße 59.  
Laßnig Marie — Wäschepulvergewerbe — VIII., Auerspergplatz 9.  
Löwenberg Leopold — Handschuhmachergewerbe — VII., Dreilauferg. 5.  
Lustig Marie — Taschnergewerbe — VI., Bräuergasse 3.  
Mach Franz — Wäschergewerbe — V., Einsiedlerplatz 2.  
Oliva Marie — Cartonagewaren-Erzeugung (Fortbetrieb im Sinne des § 56 G. O.) — VII., Dreilaufergasse 7.  
Rataj Franz — Herrenkleidmachergewerbe — VIII., Albertplatz 4.  
Reichel Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 51.  
Reich Anton — Verschleiß von Bilderbüchern mit und ohne Text — VII., Mariahilferstraße 116.  
Schäfer Anna — Privat-Arbeitschule — XII., Hefendorferstraße 28.  
Schuld Rudolf — Gold- und Silberwaren-Erzeuger und Juwelier — VII., Kaiserstraße 70.

Schirmer Gabriele — Wäschepulvergewerbe — VIII., Schmidgasse 11.  
Schmied Marie — Pfaidlergewerbe — VII., Neustiftgasse 109.  
Schramhofer Josef — Würstel-, Brot-, Ob- und Kuchenbäckereiwaren-Verschleiß im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete ohne t. t. Prater — X., Reifingergasse 14.

Schwach Leopoldine — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß (Cigarettenhüllen zc.) — VII., Mariahilferstraße 78.

Schwarz Eduard — Feilbieten von Würsteln und Brot im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausnahme des t. t. Praters — VIII., Lederergasse 20.

Seitlhuber Marie — Übernahme von Kleidern zum chemischen Fügen — VII., Burggasse 6/8.

Solak Jaroslav — Maschinenbauer — VI., Mariahilferstraße 113.  
Stelzhammer Juliana — Gemischtwarenhandel — XIV., Goldschlagstraße 50.

Stepan Ludwig — Herrenkleidmacher — XIV., Stättermayergasse 8.  
Stern Thessa — Damenkleidmacherin — VIII., Josefstädterstraße 14.

Swoboda Katharina — Damenkleidmacherin — VII., Neustiftgasse 69.  
Tomaszewski Roman — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Fugbadg. 21.

Vittoria Luigi — Zuckerbäckergewerbe — X., Columbusgasse 20.  
Wagner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johannstr. 39.

Wegscheider Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Webergasse 23.  
Weinreb Theresie — Pachtbetrieb der Wirtzconcession Aß.-Z. 5472 der

Anna Weiß — II., Ragraner Reichstraße 365.  
Zonech Karl — Mechanikergewerbe — VII., Zollerergasse 6.

\* \* \*

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Februar 1900.

Altwirth Josef — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Aschberger Felix — Milchmeiergewerbe — XIII., Breitenfeerstraße 9.  
Bauer Theresie — Victualien-Verschleiß — I., Liefner Graben 8.

Berger Anton — Stechviehhandel — XIII., Breitenfeerstraße 48.  
Berger Elzaban — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 35.

Berger Rosalia, geb. Wunderer — Victualien-Verschleiß — XII., Mineralbadgasse 8.

Bloch Daniel — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.  
Blumenschein Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorf-gasse 32.

Bretschneider Johanna — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Zedlitzhalle.  
Brunner Josef — Dachbedergewerbe — XVII., Mariengasse 26.

Cizel Francisca — Geschirrhhandel — XVII., Dornierplatz 12.  
Diermayer Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Laurenz-berg 3.

Doblinger Anna — Mobilstengewerbe — I., Fleischmarkt 8.  
Dörl Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 83.

Eisner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Riemergasse 6.  
Eisner Jakob — Sodawasser-Verschleiß — XV., Maria vom Siege, vis-à-vis Haus Nr. 9.

Groß Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendberggasse 27.  
Gruger Karoline — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-schlossenen Gefäßen — XII., Grieshofgasse 8.

Hajek Barbara — Victualien-Verschleiß — I., Tuchlauben 14.  
Heger Josef — Damenkleidmachergewerbe — X., Himbergerstraße 92.

Heinrich Wilhelm durch Leopold Berman — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Bäckerstraße 8.

Heller Hugo, Firma: Heller Bros — Handelsagentie — I., Werder-thorgasse 4.

Husnik Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Geyßschlägerg. 14.  
Just Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Blumen-gasse 34.

Kaisler Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Grenzgasse 5.  
Kalina Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XV., Kranzgasse 24.

Kleemann Emma — Pfaidlerei — I., Fischerstiege 8.  
Kneißler Friedrich — Musikergewerbe — XVII., Weidmannngasse 44.

Lustig Ferdinand — Tapezierergewerbe — V., Gartengasse 9.  
Malik Stephan — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — X., Abs-berggasse 11.

Mayer Matthias — Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertplatz 10.  
Milion Josef — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — X., Absberg-gasse 11.

Neuberger Georg — Pferdehandel — I., Zedlitzgasse 11.  
Neuhofner Rudolf — Grabergewerbe — V., Zahngasse 42.

Nimmervoll Theresia — Vereinskassierin — XV., Mariahilferstraße 142.  
Ofenheim Wilhelm, Ritter v., Firma: Ofenheim & Comp. — Com-missionshandel in Mineralölen — I., Schwarzenbergplatz 4.

Pfeisauß Jakob — Friseur — XV., Löhrngasse 12.  
Pollak Josef — Spielwaren-Erzeugung — XVII., Haslingergasse 13.

Prazak Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Griesgasse 36.  
Prinzl Matthias — Damenkleidmachergewerbe — XV., Neubaugürtel 35.

Sandhofer Francisca — Fischhandel — XIV., Rudolfsheimer Markt.  
Sapper Clemens — Verschleiß von Pferdefleisch- und Pferdefleischschel-waren — XIII., Anschlaggasse 14.

Schmidt Max — Wohnungseinrichtungsgeschäft — I., Singerstraße 16.  
 Schrotz Richard — Vereinskassier — XV., Mariahilferstraße 142.  
 Schultzeis Martin — Schuhmachergewerbe — V., Bilgramgasse 3.  
 Schuster Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Reintgasse 17.  
 Schwarzenberger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Frauzengasse 16.  
 Spoustka Marie — Marktactualien-Verschleiß — I., Am Hof (Standplatz).  
 Stiaßny Ernst Julius — Commissionswaren-Verschleiß — I., Eschenbachgasse 9.  
 Strauch Josefa, geb. Röß — Milch-Verschleiß — XIII., Penzingerstr. 22.  
 Sturm Theresia, geb. Hiesinger — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 22.  
 Suchanek Rudolf Josef — Friseur — I., Kolowratring 14.  
 Trnkoczy Friederike, v. — Apothekergewerbe — V., Schönbrunnerstr. 107.  
 Weber Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Flachgasse 51.  
 Wedl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstraße 1.  
 Weiß Theresia — Commissionswarenhandel — V., Arbeitergasse 38.  
 Weißkopf Adolf — Kleidermachergewerbe — V., Rüdigerstraße 6.  
 Weiß Bernhard, Donath Siegmund — Bauholzhandel — I., Schottenring 10.  
 Weiss Karl, Firma: C. A. Weiss & Comp. (Commandit-Gesellschaft) — Handel mit elektrischen Bedarfsartikeln — I., Seitenstettengasse 5.  
 Zalud Anton — Spenglergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 99.  
 Zalud Anton — Herstellung von Gas- und Wasserleitungsanlagen — V., Schönbrunnerstraße 99.  
 Actien-Gesellschaft der f. l. priv. Nothlosteleher und Erbacher Spinnerei und Weberei — Handel mit Baumwolle, Baumwollwaren, Leinen und Seidenwaren — I., Maria Theresienstraße 5.  
 Actien-Gesellschaft der Wiener Localbahnen — Betrieb elektrischer Beleuchtungsanlagen in Baden — Baden (Reesdorf) Wellersdorferstraße 34; Sitz der Gesellschaft: Wien, I., Regierungsgasse 4.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Februar 1900.**

Alfcher Gabriele — Zeitungs-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 40.  
 Arlt Anton — Zunderbäder — III., Hauptstraße 114.  
 Brück Julius — Viehhandel — III., Central-Viehhof.  
 Brunner Leopold — Einspänner-Licenz Nr. 1746 — XII., Gaudenzdorfergürtel 11.  
 Brunner Leopold — Einspänner-Licenz Nr. 1747 — XII., Gaudenzdorfergürtel 11.  
 Doczi Alexander — Tischlergewerbe — II., Große Mohrengasse 40.  
 Döbler Helene — Pfadlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 54.  
 Donat Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 6.  
 Dopler Franz — Gast- und Schankgewerbe — III., Heumarkt (Einkaufsplatz des Wiener Eislaufvereines).  
 Drahanek Ludwig — Musikergewerbe — V., Rüdigerstraße 11.  
 Duml Theresia — Victualien-Verschleiß — II., Pillersdorfgasse 1.  
 Eibenschütz Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kle ne Spertgasse 1.  
 Engel Rosa — Verschleiß von Hüten — II., Taborstraße 17.  
 Felsner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 87.  
 Findler Luise — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Allee-gasse 53.  
 Fleischher Sophie — Victualien-Verschleiß — II., Wolfgang Schmälzlgasse 10.  
 Fuchs Franz — Glasergewerbe — III., Wassergasse 15.  
 Garber Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Fasangasse 18.  
 Gigl Anton — Schwarzbäckerei — XIX., Heiligenstädterstraße 155.  
 Gut Wilhelm — Musikergewerbe — III., Barichgasse 22.  
 Haberl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Untere Amtshausg. 4.  
 Habte Augustin — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIV., Beckmannsgasse 80.  
 Handl Anna — Verschleiß von Milch, Milchproducten, Gebäck, Zunderbäckereien und Canditen — XIII., Hütteldorferstraße 183.  
 Helblowa Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — II., Dammstraße 19.  
 Hirschfeld Gisela — Schuhwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 2.  
 Hoffmann Dominik Josef — Gast- und Schankgewerbe — XII., Koflatgasse 7.  
 Hoffstetter Anna — Victualien-Verschleiß — IV., Lambrechtgasse 14.  
 Heller Anton — Schuhmacher — VI., Laimgrubengasse 14.  
 Huber Franz — Marktactualienhandel — II., Markt Im Verb.  
 Jbely Mathilde — Kaffeesiedergewerbe — IV., Louiscngasse 22.  
 Jastl Franz — Schuhmachergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 21.  
 Jambor Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Laurenzgasse 6.  
 Janotta Johann — Musikergewerbe — XIII., An der Wien 10.  
 Juer Fias — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.  
 Keller Marie — Pfadlergewerbe — III., Ungargasse 25.  
 Kellner Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Johann Nep. Bergerplatz 4.  
 Kindl Johann — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Danuhauergasse 12.  
 Körber Franz — Gastwirts-gewerbe — IV., Große Neugasse 14.  
 Kofelecky Johann — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.

Kugelnig Elisabeth — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Parfümeriewaren — IV., Margaretenstraße 31.  
 Lbwy Max — Allg. Handelsagentie — III., Hertzgasse 11.  
 Mann Vincenz — Erzeugung von sterilisierten Fruchtsäften und Verschleiß derselben in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — III., Hauptstraße 122.  
 Matela Dominik — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Parichgasse 40.  
 Mayer Josef — Betrieb einer Reinigungsanstalt — IV., Karls-gasse 14.  
 Miketz Emil — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern — II., Praterstraße 68.  
 Molnár Marie Sidonie — Pfadlergewerbe — III., Seidgasse 39.  
 Mondschlein Leopoldine, geb. Hafner — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Märzstraße 130.  
 Mondschlein Leopoldine, geb. Hafner — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Märzstraße 130.  
 Moriz Johann — Marktactualienhandel — II., Im Verb.  
 Müller Ernestine — Selbwaren-Verschleiß — III., Matthäusgasse 4.  
 Neidl Katharina — Damenkleidermacherin — III., Hauptstraße 31.  
 Nicolini Marie — Fragnergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 5 a.  
 Bonier Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Groh-gasse 11.  
 Pawella Aloisia — Victualien-Verschleiß — XI., Drischkügasse 10.  
 Nachler Wilhelm — Sattlergewerbe — XVI, Wattgasse 59.  
 Rauchenberger Ferdinand — Wäschergewerbe — III., Hauptstraße 90.  
 Roiser Josefa — Marktactualienhandel — VI., Markthalle.  
 Roiser Josefa — Feilbieten von Obst, Gemüse, Eiern, Butter, Milch und Milchproducten — Wien-Wolfs-pfing, Niederösterreich.  
 Ropy Anna — Holz- und Kohlenhandel — III., Kleißgasse 13.  
 Roschler Anna Mina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolinenplatz 3.  
 Rubenitz Raimund — Tapezierergewerbe — III., Obere Weißgärberstraße 10/12.  
 Schiller Ferdinand — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Hütteldorferstr. 33.  
 Schimpf Anton — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 8.  
 Schlegel Leopoldine — Concession zum Verschleiß von Bilderbüchern, Briefstellern, Photographien und Gratulationskarten in künstlicher Ausführung — XIX., Döbflinger Hauptstraße 82.  
 Schmoed Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauptstraße 128.  
 Schramm Franz — Vergoldergewerbe — XVI., Burggasse 128.  
 Schroth Max — Gipsgießer — III., Gürtel 33.  
 Schwab Benzel — Marktactualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.  
 Schwanger Johann — Ledergalanteriewaren-Erzeuger — VI., Mariahilferstraße 89 a.  
 Siegl Theresie — Verabreichung von Kaffee, Thee und Liqueuren — III., Ungargasse 47.  
 Simet Martin — Wildbret- und Geflügelhandel — III., Augustinermarkt.  
 Sindl Ferdinand — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XIX., Heiligenstädterstraße 31.  
 Strobai Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Drischkügasse 10.  
 Sommer Katharina — Milchmeierei — XI., Czuggasse 14.  
 Spiegel Leopold — Pfadler — VI., Hofmühlgasse 1.  
 Stowasser Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Czuggasse 29.  
 Streit Karl Anton — Marktactualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.  
 Thierfeld Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Grimm-g. 7.  
 Töles-Hadstod Georg — Gast- und Schankgewerbe (§116, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Hütteldorferstraße 155.  
 Trestin Alexander — Selbwaren-Verschleiß — III., Großmarkthalle.  
 Trista Marie, verwitwete Poller, geb. Zafisch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wachtelgasse 42.  
 Uebel Juliana, geb. Schwihlik — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Deinhartsteingasse 12.  
 Vogl Ignaz — Betrieb zweier Buchdruck-Schnellpressen ausschließlich zur Herstellung mercantiler Druckforten — II., Casellezgasse 4.  
 Walek Eleonore — Damenkleidermacherin — XIV., Grimm-gasse 40.  
 Wang Simon — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.  
 Weiniger Karl — Kaffeesiedergewerbe (Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Untere Weißgärberstraße 2.  
 Weiß Adolf — Schuhmacher — II., Wolfgang Schmälzlgasse 1.  
 Weiß Gisela — Geflügel- und Eierhandel — III., Großmarkthalle.  
 Weyrauch Karoline, geb. Hengel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Veronilagasse 23.  
 Wichel Vincenz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — VI., Gumpendorferstraße 74.  
 Winterleitner Barbara — Fortbetrieb der Fiaker-Licenzen Nr. 547 und 628 — V., Hundsthorplatz 2.  
 Zavoral Johann — Victualienhandel — XIV., Johannastraße 31.  
 Zverina Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rößlgasse 30.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Februar 1900.**

- Bauer Siegfried — Handel mit altem Eisen und unedlen Metallen — X., Simmeringerstraße 47.
- Bäcker geb. Pöschl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 42.
- Bernik Jakob — Metallbreher — V., Schönbrunnerstraße 20.
- Diebl Franz — Tapezierer — V., Griesgasse 21.
- Eder Johann — Flaschenbier-Verschleiß — X., Karntnerschlaggasse 8.
- Engel Wendelin — Musiker — XVII., Passyngasse 17.
- Gruber Anastasia — Marktferiantie — X., Leibnizgasse 27.
- Hofbauer Florian — Sauerkräutler — XV., Markt.
- Horn Antonie — Marktviactualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
- Knapp Maria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gehlergasse 67.
- Kopp Elisabeth — Victualien-Verschleiß — X., Walbgasse 26.
- Kreuzberger Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 74.
- Ludwig Julie — Marktviactualien-Handel — V., Hundsturmplatz.
- Lustig Simon — Fleisch-Verschleiß — XVII., Frauengasse 14.
- Minarek Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Alzingerergasse 14.
- Müller August — Reibsandhansierer — X., Fünfersdorferstraße 35.
- Müller Rudolf — Kleinhandel mit Brennholz — V., Anzengruber-gasse 15.
- Olšner (Olšner) Anton — Metallschleifer — XVI., Spedbacherg. 30.
- Patlaszel Helene — Marktviactualien-Verschleiß — X., Humbergerstr. 67.
- Rafchenberger Josef — Perlmutterknopfdreher — XVI., Seeböckg. 43.
- Schijcha Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humbergerstraße 60.
- Smutka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottatringerstr. 94.
- Suchan Marie, geb. Smidy — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Römerr-gasse 26.
- Swoboda Mathilde — Victualien-Verschleiß — XVII., Mariengasse 31.
- Szalkay Maria Isabella — Pfaidlergewerbe — XVII., Calvarienberg-gasse 24.
- Teplý Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
- Tešar Severin — Glaser — V., Maßleinsdorferstraße 1.
- Zajicek Johann — Bäcker — XVII., Beronitagasse 26.
- Zajicek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Beronitagasse 26.
- Ziegler Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Haslingerergasse 12.
- Zimmermann Friedrich — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XVII., Ottatringerstraße 58.
- Zvacs Stephan — Victualien-Verschleiß — V., Lichtelgasse 15.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Februar 1900.**

- Appelt Ferdinand — Milch-Verschleiß — VI., Mollardgasse 37.
- Apfel Moriz — Adjustierung von Heiligengapellen mit Musikwerken — II., Untere Augartenstraße 38.
- Arnstein Hermann — Buchbinder — II., Obere Donaustraße 43.
- Aßner Karl — Piqueur-Erzeugung — XIX., Sonnbergplatz 1.
- Barbat Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmels-gasse 20.
- Barthe Josef — Einspänner-Licenz Nr. 1742, 1743 und 1744 — VI., Liniengasse 50.
- Bayer Franz — Holzdrechslergewerbe — XIII., Cumberlandstraße 42.
- Cerný Julius — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — XIV., Preysing-gasse 23.
- Čestlá Benzel — Sattlergewerbe — X., Hasengasse 60.
- Derušel Magdalena, geb. Danel — Erzeugung von Wäschwaren — XII., Grieshofgasse 20.
- Drab Gottlieb — Pfaidlergewerbe — IX., Febragasse 3.
- Ernst Bertha — Kleidermachergewerbe — V., Grüngasse 32.
- Friedländer Heinrich — Handels-Agent — IX., Sechschimmelgasse 9.
- Fröhlich Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d G.-D.) — XIII., Schwendergasse 61.
- Frost Adelheid — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Garnison-gasse 12.
- Grünblatt Malvine — Modistengewerbe — IX., Mariannengasse 15.
- Hagal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 17.
- Heny Karl — Marktviactualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).
- Hlava Matthias — Victualien-Verschleiß — II., Stuwergasse 24.
- Holzschuh Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hirschengasse 15.
- Hüttmann August — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnens-gasse 68.
- Janauská Josefa — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) ohne Billard — X., Hasengasse 24.

- Janovics Juliana — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 129.
- Kainz Rosalia — Optikergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — IX., Rus-dorferstraße 54.
- Kögler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-straße 80.
- Kraus Anton — Drechslergewerbe — XIV., Fadengasse 9.
- Kräal Karl — Schuhmachergewerbe — XVI., Hippgasse 10.
- Pöbisch Malvine — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und Koschwein (letzteren nur während der israeli-tischen Osterfeiertage) — XIV., Schwendergasse 20.
- Mašček Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lammgasse 9.
- Wintus Rosa — Damenkleidermacherin — II., Fichtenauergasse 12.
- Mibri Čáslar — Handelsagentie — VIII., Schlüsselgasse 8.
- Morawek Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Grüne Thorg. 4.
- Nedvratil Georg — Schuhmacher — IX., Hahngasse 16.
- Nedovštil Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianig. 27.
- Neuhauser Marie, geb. Mayer — Victualien-Verschleiß — VIII., Josef-städterstraße 97.
- Normann Rachel — Schuh-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 60.
- Patel Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dablergasse 10.
- Pajer Theresia, geb. Schwingenböckl — Papier-, Zeichen- und Schreib-waren-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 30.
- Pettan Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Schegargasse 6.
- Billwath Leopold — Kleinfuhrwerk — IX., Pichentsteinstraße 119.
- Pöppel Heinrich — Mechaniker — II., Kovaragasse 36 a.
- Puchner Emilie, geb. Sawlitzky — Drechslergewerbe — XVI., Seiten-berggasse 39.
- Rathgeber Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 124.
- Rauscher Adam — Kleinfuhrwertsgewerbe — IX., Rusdorferstraße 82.
- Ravacs Franz — Victualien-Verschleiß — VIII., Länggasse 41.
- Schneider Marie — Verschleiß von Kerzen, Seifen, Parfümerie- und Toilette-Artikeln — VI., Webgasse 46.
- Schneider Wilhelm — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 98.
- Schrödl Franz — Verschleiß von rohem Schweinefleisch und von Selch-waren — IX., Alferstraße 8.
- Sgall Anna — Concession zum Ausschank gebrannter geistiger Getränke II., Brigittagasse 8.
- Sirota August — Verschleiß von rohem Schweinefleisch und von Selch-waren — IX., Hahngasse 26.
- Solaf Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1745 — II., Borgartenstr. 203.
- Stepanovits Johann — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien — VIII., Perkenfelderstraße 80.
- Striegl Marie — Flaschenbier-Verschleiß — X., Brunwegstraße 778.
- Schramel Anton — Schuhmachergewerbe — XVI., Schellhamergasse 21.
- Thurner Anna — Victualien-Verschleiß — II., Trennstraße 10.
- Vavra Johann — Photograph — VIII., Wickenburggasse 14.
- Veit Hedwig — Pfaidlerei — X., Ettenreichgasse 2.
- Wallerstein Moriz — Handelsagentie — VIII., Länggasse 48.
- Wanderek Konrad — Milchmeiergewerbe — XIII., Benzjüngerstraße 42.
- Zahradnik Josef — Kleidermacher — VIII., Laubongasse 6.

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	389
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	389
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Februar 1900 . . . . .	389
Bezirksausschüsse:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Währing vom 26. Jänner 1900 . . . . .	397
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Meidling vom 6. Februar 1900 . . . . .	397
Allgemeine Nachrichten:	
Kaiser Franz Josef-Jubiläumfond zur Unterstützung bedürftiger Ge-werbetreibender des XIV. Gemeindebezirkes in Wien . . . . .	398
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Bornenriedmarkt vom 20. und 22. Februar 1900 . . . . .	398
Ferdemarkt vom 20. Februar 1900 . . . . .	398
Stechermarkt vom 22. Februar 1900 . . . . .	398
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	398
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 22. Februar 1900 . . . . .	399
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	399
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	401
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	402
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz & R. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen.\*)

1900

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Februar 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 7367. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der hydrau- lischen Bindemittel für den Umbau des Hauptmuthscanales in der West- bahnstraße im VII. Bezirke in der Strecke Hermaungasse—Neubaugasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5564 K 91 h und 1500 K Pauschale. 3—3
28. Februar 11 Uhr	detto	M.-Z. 7368. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptmuthscanales in der Schreigasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5993 K 13 h und 2000 K Pauschale. 3—3
2. März 11 Uhr	detto	M.-Z. 7809. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptmuthscanales in der Lindauergasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Abelegasse bis Dr- Nr. 40 Lindauergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 10.963 K 69 h und 2000 K Pauschale. 2—3
3. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 170477. Lieferung eines eisernen Geländers für die Stützmauer in der Aus- stellungsstraße, II. Bezirke, mit dem Erfordernisse von 4170 K. 2—3

\*) Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

M.-Z. 8512 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmuthscanales auf den Roth'schen Gründen (Feuerbachs, Schönn-, Schrotzberggasse, Lehstraße, Wolmuthstraße und Hlgplatz) im k. k. Prater, II. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 25.800 K 17 h und 3000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 2. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Februar 1900.

3—3

Prot.-Nr. 189427 ex 1899.

XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Eisenconstructions-, Wagnacher- und Pflastererarbeiten, sowie der Lieferung von hydraulischen Bindemitteln für die Aufstellung beziehungsweise Verfertigung von Brückenwagen und für mehrere andere Herstellungen am Central-Biehmarke St. Marx wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt-

\*

und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenaufschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. Februar 1900. 3—3

Prot.-Nr. 160791 ex 1899.

IV. 2482.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Verkaufes der nachbenannten, auf dem Materialdepotplatz XVII., Rößergasse 50, lagernden und für Gemeindefürsorge zwecke nicht mehr verwendbaren Altmaterialien, und zwar:

### A. Steine.

- 8 weiche Hängeplatten, 1 m lang,
- 6 " " 1.15 m lang,
- 13 " Randsteine,
- 1 Brunnendeckplatte ohne Stock,
- 3 Cement-Pissoirplatten,
- 4 Bankconsolen.

### B. Eisen.

- 22 gusseiserne Canalgitter per circa 6400 kg,
- 3 " " " " 4500 kg,
- 14 " " " " 1450 kg,
- 4 " Abortgainzen " " 250 kg,
- 29 " Öfen per circa 1750 kg,
- Sonstiges Gussseisen " " 2000 kg,
- Diverses Schmiedeeisen per circa 500 kg.

### C. Holz.

- 15 alte Brunnenrohre,
- 6 Fensterstöcke sammt Flügel,
- 7 Fensterflügel,
- 11 " "
- 3 " "
- 38 " "
- 22 " "
- 3 Kohlenrutschen,
- 55 Dippelbäume,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare derselben bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des offerierten Kaufschillings anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. Februar 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 207433 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 4988 K veranschlagten Lieferung der Füllöfen für das neue Gemeindehaus des XVI. Bezirkes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenaufschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Februar 1900. 2—3



Ad Prot.-Nr. 201145 ex 1899.

Ref.-Nr. 6556. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 9000 Stück Ephenpflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 17. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingungen im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Rathhause, Eingang von der Lichtensgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf dem von der Verwaltung hiezu bestimmten Platze der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Februar 1900.

3—3

3. 14158 ex 1899.

XII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der Knabenschnürschuhe und Ausführung der Schuhreparaturen für das II. städtische Waisenhaus, V., Gassergasse 1, und für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg, Martinstraße, Jakobs Hof, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 15. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltsam im Rathhause (5. Stiege, Parterre, Dptm. XII) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die diesbezüglichen Vorschriften im bezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die einzelnen Offerte müssen enthalten hinsichtlich des II. städtischen Waisenhauses (für Knaben):

- a) den Preis für ein Paar neue Knabenschnürschuhe;
- b) den Preis für ein Paar Vorschübe der vorhandenen Stiefel (ganz),
- c) den Preis für 1 Paar Vorschübe (halb);

- d) den Preis für 1 Paar Doppler;
- e) den Preis für 1 Paar neue Absätze;
- f) jenen Pauschalbetrag, welcher für kleinere Flickarbeiten von dem Offerenten pro Monat gefordert wird.

Hinsichtlich des V. städtischen Waisenhauses (für Knaben und Mädchen) außerdem noch:

- g) den Preis für 1 Paar neue Mädchenschuhe;
- h) den Preis für 1 Paar Vorschübe;
- i) den Preis für 1 Paar Doppler;
- k) den Preis für 1 Paar Absätze — bei den Mädchenschuhen.

Zur Ausführung kommen durchschnittlich in einem Jahre, und zwar:

Zm II. städtischen Waisenhaus:

100 Paar neue Knabenschnürschuhe,

20 Paar Vorschübe (ganz),

100 Paar Vorschübe (halb),

400 Paar Doppler,

450 Paar Absätze.

Zm V. städtischen Waisenhaus:

je 50 Paar Knabenschnürschuhe und Mädchenschuhe,

10 Paar Vorschübe (ganz),

50 beziehungsweise 20 Paar Vorschübe (halb),

100 Paar Doppler an Knabenschuhen,

150 Paar Doppler an Mädchenschuhen,

je 100 Paar Absätze.

In den Offerten für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg ist der Preis für Knaben- und Mädchenschuhe abgeondert anzugeben und von Wiener Schuhmachern darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Hin- und Rücktransport der Schuhe auf Rechnung des Contrahenten loco Anstalt zu erfolgen hat.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1900.

1—3

Ad Prot.-Nr. 195288 ex 1899.

Ref.-Nr. 6352. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von alten gusseisernen Grabkreuzen im Baumgartener Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Grabkreuze, welche auf dem genannten Friedhofe deponiert sind, dortselbst besichtigen und haben sich diesbezüglich an den Todtengräber zu wenden.

Die Bedingungen können im obbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte am obigen Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Februar 1900.

2—3

## Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 98. Ziehung der Antheilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. März 1900, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathhause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Juni 1900 ab durch die Cassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 21. Februar 1900.

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Lueger.**

1—1

## Kundmachung.

(35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894.)

Am 1. März 1900, vormittags 9 Uhr, findet im Rathhause die 6. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 9. September 1893 (L.-G.-Bl. Nr. 49) genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 35 Millionen Kronen statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten elf Serien à 5000 K werden vom 1. September 1900 ab bei der städtischen Hauptcassa gegen Rückstellung der Obligationen sammt den noch nicht fälligen Coupons eingelöst werden.

Wien, am 21. Februar 1900.

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Lueger.**

1—1

B.-Sch.-Z. 1169.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Stellen für katholische Religionslehrer mit jährlichen Gehaltsbezügen zur Besetzung:

1. An der Bürgerschule für Knaben V., Herthergasse 28, mit der Verpflichtung, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden auch an der allgemeinen Volksschule für Knaben V., Fochyngasse 20, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu ertheilen.

2. An der Bürgerschule für Mädchen V., Steinbauergasse 27, mit der Verpflichtung, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden auch an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Malsattigasse 1, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu ertheilen.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 1000 fl. und das Quartiergeld von jährlich 300 fl., beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 400 fl., sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 100 fl. nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen längstens bis inclusive 24. März 1900 bei dem Ortschulrath des V. Bezirkes in Wien, und zwar falls der Bewerber in einem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem genannten Ortschulrath eintreffen.

Die Gesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirks-Section des Bezirkschulrathes durch die Schulleitung zu überreichen.

Diesem Gesuche sind so viele Dienstabellen, und zwar solche mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche) beizulegen, als die Zahl der Stellen beträgt, um welche sich der Bittsteller bewirbt.

Die angestrebten Lehrstellen sind im Gesuche einzeln anzustreben. Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Taufscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, dem Heimatscheine unter derselben Voraussetzung, den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste, einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über ihr Verhalten und ihre Verwendung, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurs-Termines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurs-Termines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,

am 19. Februar 1900.

1—1

G. Z. 1107.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

Je 1 **Bürgerschullehrer=Stelle** für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

XVI., Speckbachergasse 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

XVII., Klettenhofergasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

1 **Bürgerschullehrer=Stelle** für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe an der Bürgerschule für Mädchen:

XVIII., Schopenhauerstraße 79 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

1 **Bürgerschullehrer=Stelle** für die Lehrgegenstände der III. Fachgruppe an der Bürgerschule für Mädchen:

XVI., Wurlitzergasse 59 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang).

1 **Bürgerschullehrer=Stelle** für die Lehrgegenstände der III. Fachgruppe an der Bürgerschule für Knaben:

XVI., Speckbachergasse 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang).

1 **Bürgerschullehrerin=Stelle** für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe an der Bürgerschule für Mädchen:

XVI., Wurlitzergasse 59 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

Je 1 **Bürgerschullehrerin=Stelle** für die Lehrgegenstände der II. Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

II., Staudingerergasse 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

X., Erlachgasse 91 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XVI., Wurlitzergasse 59 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

Je 1 **Bürgerschullehrerin=Stelle** für die Lehrgegenstände der III. Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XI., Entplatz 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

Je 1 **Volkschullehrer=Stelle** an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Wintergasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

V., Wienstraße 34 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

X., Puchsb Baumgasse 55 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XIII., Siebeneckengasse 17 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XIV., Ullmannstraße (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XV., Victoriagasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XVI., Mildeplatz 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

2 **Volkschullehrer=Stellen** an der allgemeinen Volksschule für Knaben:

XIV., Dadlberggasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

Je 1 **Volkschullehrerin=Stelle** an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

X., Himbergerstraße 30 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XVII., Hernalser Hauptstraße 100 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

1 **Volkschullehrerin= oder Volkschullehrer=Stelle** an der allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XV., Zindgasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung zum Unterrichte taubstummer Kinder).

Je 1 **Unterlehrer=Stelle** an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

XIII., Knefsteingasse 38 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XIII., Anhofstraße 49 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

Je 1 **Unterlehrerin=Stelle** an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

III., Estarngasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

X., Laaerstraße 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XIX., Heiligenstädterstraße 129 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen von 1000 fl., für Volkschullehrer und Volkschullehrerinnen von 800 fl., für Unterlehrer und Unterlehrerinnen von 600 fl. und das Quartiergehalt für Bürgerschullehrer und Volkschullehrer von jährlich 300 fl., für Bürgerschullehrerinnen und Volkschullehrerinnen von jährlich 200 fl., für Unterlehrer von jährlich 120 fl., für Unterlehrerinnen von jährlich 90 fl., beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen für Bürgerschullehrer und Volkschullehrer von jährlich 400 fl., für Bürgerschullehrerinnen und Volkschullehrerinnen von jährlich 250 fl., ferner für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen, sowie für Volkschullehrer und Volkschullehrerinnen der Anspruch auf Dienst-

alterszulagen von je 100 fl. nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen längstens bis 21. März 1900 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulräthen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Lehrstellen erledigt sind, und zwar sind bei jedem Ortschulrath so viele Gesuche zu überreichen, als Kategorien von Lehrstellen in Betracht kommen.

Die im Sprengel eines Ortschulrathes angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie sind im Gesuche einzeln anzuführen. Hiezu wird bemerkt, daß für den II. Wiener Gemeindebezirk zwei Ortschulräthe bestehen, und zwar der Ortschulrath Leopoldstadt (II. Bezirk A) und der Ortschulrath Brigittenau (II. Bezirk B).

Die Bewerbungsgesuche im Wiener Schulbezirke bereits angestellter Lehrpersonen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämtliche in dieser Concurserlautbarung enthaltenen Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssection zu überreichen.

In diesem Gesuche sind sämtliche angestrebten Lehrstellen, nach Kategorien und Bezirken geordnet, anzuführen.

Dem Gesuche sind so viel Diensttabellen mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche anzuschließen, daß für jede Kategorie der vom Bewerber angestrebten Lehrstellen jedem der betreffenden Ortschulräthe eine Diensttabelle zugestellt werden und noch eine Diensttabelle beim Gesuche verbleiben kann. In jeder Diensttabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite, sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie, nach Bezirken geordnet, anzuführen. Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, dem Heimatscheine bei männlichen Bewerbern unter derselben Voraussetzung, bei weiblichen in jedem Falle, dem Trauungscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürger- beziehungsweise Volksschulen, ferner bei denjenigen Stellen, hinsichtlich welcher eine besondere Lehrbefähigung verlangt wird, dem gesetzlichen Nachweise derselben, endlich den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Original oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen. Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 16. Februar 1900.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

**Gugler.**

1—1

3. 5170 ex 1899.

Adm. Ref.

## Kundmachung.

(Besetzung einer Werkarztsstelle in den Wiener städtischen Gaswerken.)

Die hierortige Kundmachung vom 27. December 1899, 3. 5170, wird hiemit annulliert und die Stelle eines Werkarztes neuerlich, wie folgt, ausgeschrieben.

Im städtischen Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke (Simmering) gelangt die Stelle eines Werkarztes zur Besetzung.

Mit dieser Stelle, welche nur provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende halbjährige Kündigung besetzt wird, ist insbesondere die Verpflichtung verbunden, sämtliche neu eintretenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes vor ihrer Aufnahme in den Dienst ärztlich zu untersuchen, ferner die erkrankten Arbeiter im Gaswerke ambulatorisch zu behandeln; endlich innerhalb des durch die Schlachthausgasse, Simmeringer Hauptstraße, Kopalgasse und den Donaukanal begrenzten Rayons die Krankenbesuche bei den erkrankten Arbeitern vorzunehmen.

Derzeit sind im städtischen Gaswerke 1200 bis 1500 Arbeiter beschäftigt.

Der Werkarzt erhält eine aus zwei Zimmern bestehende Naturalwohnung im städtischen Gaswerke.

Der Gehalt für den Werkarzt ist mit 2400 K pro Jahr festgesetzt.

Dem städtischen Gaswerksarzte wird nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung bei einer eventuellen Bewerbung um eine im städtisch-ärztlichen Dienste systemisierte Stelle, falls er den bezüglichlichen Bedingungen entspricht, der Vorzug vor anderen Bewerbern zugesichert.

Bewerber wollen ihre mit dem Curriculum vitae belegten Gesuche unter Bekanntgabe der Zeit des frühesten Eintrittes bis spätestens 14. März 1900, mittags 12 Uhr, versiegelt und mit einem entsprechenden Vermerke versehen, bei der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einreichen.

Den infolge der ersten Kundmachung aufgetretenen Bewerbern steht es frei, ihre Gesuche entweder zurückzuziehen und eventuell neuerlich zu überreichen oder aber dieselben auch für diese neuerliche Ausschreibung erliegen zu lassen.

Der Verwaltungs-Director der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 12. Februar 1900.

2—3

M. 3. 12672.

XV.

## Kundmachung

anlässlich der Abnahme der Maul- und Klauenseuche im Wiener Gemeindegebiete.

Mit Rücksicht auf die erhebliche Abnahme der Maul- und Klauenseuche im Wiener Gemeindegebiete werden die in den Kundmachungen des Wiener Magistrates vom 9. Jänner 1900, 3. 1416, und vom 16. Jänner 1900, 3. 3145, zur Abwehr und zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Seuche getroffenen Maßregeln aufgehoben und es treten folgende Anordnungen an deren Stelle:

1. Der Abtransport von Kindern aus verseuchten Stallungen Wiens ist nur zum Zwecke der sofortigen Schlachtung in einem

Wiener Schlachthause und nur auf mit Pferden bespannten Wagen zulässig.

Jeder zum Rindertransporte verwendete Wagen ist sofort nach erfolgter Abladung an der Abladestelle einer gründlichen Reinigung und Desinfection unter ämtlicher Aufsicht zu unterziehen.

2. Die Verwendung von Rindergespanssen für die Henuzufuhren in die Gehöfte der Fleischhauer, Fleischselcher, Milchmeier, sowie der Händler mit thierischen Rohproducten in die Schlachthäuser und zur Abfuhr von Dünger aus Gehöften, in denen sich Rinder befinden, ist verboten.

3. Der Verkehr zwischen den einzelnen Abtheilungen des Central-Viehmarktes zu St. Marx und in den Schlachthäusern, sowie in den Nutzviehstallungen ist auf das nothwendigste zu beschränken; die Parteien haben sich den diesbezüglichen Anordnungen der Organe des städtischen Veterinärarnates zu fügen. Die in den Schlachthäusern verkehrenden Personen haben überdies unmittelbar vor dem Verlassen derselben ihre bloßen Körpertheile, sowie ihre Kleider und ihr Schuhwerk einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

4. Der Milchverschleiß, sowie jeder Parteienverkehr in den Stallungen ist ausnahmslos verboten; unter einem wird das Verbot der Nutzverwendung und des Verkaufes der Milch kranker Thiere im ungekochten Zustande zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

5. Die für den Dienstagmarkt einer Woche eingelangten und unverkauft gebliebenen Schweine aller Provenienzen dürfen nur noch an dem Nachmarkte, welcher am darauffolgenden Donnerstag abgehalten wird, und an dem in der unmittelbar darauffolgenden Woche stattfindenden Dienstagmarkte vermarktet werden.

6. Die für den Donnerstag-Nachmarkt eingelangten und unverkauft gebliebenen Schweine dürfen nur noch an dem in der unmittelbar darauffolgenden Woche stattfindenden Dienstagmarkte zur Vermarktung gelangen.

7. Schweine, welche an dem bezeichneten Endtermine unverkauft geblieben sind, müssen unbedingt bis zum Abende des unmittelbar darauffolgenden Mittwoch entweder in der Stechbrücke des Borstenviehmarktes oder in dem Schlachthause St. Marx, V. Abtheilung, oder in dem Schlachthause Meidling oder in dem Schlachthause der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher geschlachtet und können von dem Eigenthümer als Weidnerschweine verwertet werden.

8. Die auf dem Viehmarkte zu St. Marx an zwei aufeinander folgenden Markttagen (Montag- und Donnerstagmarkt) unverkauft gebliebenen Rinder sind in die vom Veterinärarnate zu bestimmenden Stallungen auf dem Viehmarkte einzustellen und von einem eigens hiezu bestellten Wärterpersonale zu pflegen.

Diese Rinder dürfen am nächsten Montagmarkte in der Rinderhalle vermarktet werden. Sie sind jedoch daselbst separiert zum Verkaufe aufzustellen, und dürfen nur zum Zwecke des Localconsums in Wien abverkauft werden.

Übertretungen dieser mit dem Tage der Verlautbarung in der „Wiener Zeitung“ in Wirksamkeit tretenden Anordnungen werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, N. G. Bl. Nr. 51, bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 15. Februar 1900.

1—1

3. 281 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräfllich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräfllich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifter's ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muß das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen. Der Stiftungsgenuß besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren, und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verheirathen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis inclusive 28. Februar 1900 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Jänner 1900.

3—3

## Allgemeine Depositen-Bank.

Der Verwaltungsrath beehrt sich hiemit, die stimmberechtigten Herren Actionäre der Allgemeinen Depositen-Bank zur

### achtundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung

welche

Freitag den 9. März 1900, vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes (L., Schottengasse 1) stattfinden wird, einzuladen.

#### Tagesordnung.

1. Rechenchaftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1899.
2. Bericht der Revisoren.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes.
5. Wahl des Revisionsausschusses, bestehend aus drei Mitgliedern und einem Ersatzmann.

Die Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen, nach § 18\*) der Gesellschaftsstatuten ihre Actien mindestens 8 Tage früher, d. i. bis 1. März 1900, bei der Allgemeinen Depositen-Bank in Wien (L., Schottengasse 1) zu hinterlegen.

Der Rechnungsabschluss pro 1899 wird den zur General-Versammlung legitimierten Herren rechtzeitig zugesendet werden.

Wien, 21. Februar 1900.

Der Verwaltungsrath.

\*) § 18. Jeder Actionär ist in der General-Versammlung zu so vielen Stimmen berechtigt, so vielmal er 10 Actien besitzt. — Actien, auf Grund deren in einer General-Versammlung ein Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen sammt den noch nicht fälligen Coupons mindestens 8 Tage vor dem Tage der Versammlung an einem vom Verwaltungsrathe kundgemachten Orte deponiert werden.

# Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



## Baurequisiten, Werkzeugen und Maschinen.



Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

## Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigerstrasse Nr. 23.

20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

# Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

# HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autoris. Fabrik.

H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7

k. und k. Hoflieferant

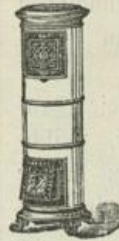
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke



HEIM'S „Hestia“-Oefen.



Schutzmarke.

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

# MÖBEL-Fabrik

## August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär

Wien, VII/2, Breitengasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

## Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

K. k. priv. Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

## KUNDMACHUNG.

Die

# 44. ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der k. k. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Dienstag den 3. April 1900, 5 Uhr abends im großen Festsaal des Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1899 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1899.
4. Abänderung der §§ 4, 5, 9, 10, 14, 15, 16, 19, 34, 73, 75 und 85 der Statuten.
5. Beschlussfassung über die Verwendung des bei der Ausgabe von 62.500 Actien über den Nominalbetrag von 160 fl. erzielten Erlöses.
6. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrath nach §§ 23 und 24 der Statuten.
7. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1900.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien sammt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 6. März d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6), an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr,

in Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppan bei den Filialen der Anstalt,

in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank.

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, oder bei der Bank für Handel und Industrie, oder bei S. Bleichröder, oder bei Mendelssohn & Co.,

Die Actien oder Depotscheine sind, arithmetisch geordnet, bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Consignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Actien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 1899 nebst Bericht wird den zur General-Versammlung legitimierten Herren Actionären einige Tage vor der General-Versammlung zugesendet werden.

Je 25 Actien geben das Recht auf Eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als 25 Actien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der General-Versammlung theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Actien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Actionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Actionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Actionäre, welche hiernach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachtsurkunden) spätestens einen Tag vor der General-Versammlung der Direction einzuhandigen.

Es werden demzufolge dieselben eingeladen, die in ihren Händen befindlichen eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 24. März bis inclusive 2. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt zu den oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte auszufolgt werden wird.

Die Verzeichnisse der für diese General-Versammlung stimmberechtigten Actionäre können vom 24. März d. J. ab ebendasselbst gegen Vorweisung der Legitimationskarten in Empfang genommen werden.

Wien, am 17. Februar 1900.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

K. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Zur constanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 17.

Dienstag, den 27. Februar 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1900  
(vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Müller Lorenz,  
Büsch, Mauer,  
Dr. Deutschmann, Nissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,  
Hipp, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Praba, Zazka.  
Dr. Krenn,  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 10. Februar 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	55.500 K — h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen . . . . .	26.394 „ 71 „
zusammen .	81.894 „ 71 „

daher noch . 918.105 K 29 h  
und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus-  
lagen bei den Bezirken I bis XIX  
à 1000 K zu reservierenden . . . . . 19.000 „ — „  
eigentlich noch . . . . . 899.105 K 29 h  
verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 226.891 K 85 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(1438.) St.-R. Zazka referiert über die Aufnahme eines Aushilfsaufsehers für den erkrankten Bauaufseher Franz Petter und beantragt, die Aufnahme eines solchen auf die Dauer der Erkrankung des Genannten, längstens jedoch bis 1. Mai 1900 gegen ein Taggeld von 4 K (Gesamtkosten 308 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(1469.) St.-R. Zazka referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend den Stand des Baues einer Landwehrkaserne in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme desselben. (Angenommen.)

(1424.) St.-R. Zazka referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Bewilligung einer Bauzulage für die zu der Mitüberwachung der Sohlenreconstructionsarbeiten im Alsbachcanale im XIX. Bezirke verwendeten Canalaufseher, und beantragt die ausnahmsweise Bewilligung einer Bauzulage von 2 K täglich. (Angenommen.)

(793.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Osterreichisch-Amerikanischen Gummifabriks-Actiengesellschaft um Baubewilligung für die Stockwerkaufsetzung XIII., Hütteldorferstraße 74, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(1498.) St.-R. Zazka referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über den Stand des Processes in causa Julius Chailly contra Gemeinde Wien puncto Zahlung eines Betrages von 37.867 fl. 77 kr. und über einen seitens des Klägers gestellten

Vergleichs-Antrag und beantragt die Kenntnissnahme desselben, sowie die Ablehnung des Ausgleichsanbotes des Julius Chaillu.

(Angenommen.)

(1496.) St.-R. Zayka referiert über das Offert auf Mietung von Viaductöffnungen der Stadtbahn und beantragt, das Offert des Franz Aufhäuser auf Mietung der Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie abzulehnen, dagegen das Offert des Anton Hampel auf Mietung der Bogenöffnung Nr. 39 Gürtellinie (um 200 K jährlich) anzunehmen.

(Angenommen.)

(1499.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Maurermeisters Anton Sikora um Genehmigung der Terminüberschreitung bei dem Canalbaue am Margarethengürtel und in der Arndtstraße im XII. Bezirke und beantragt, die Überschreitung des festgesetzten Arbeitstermines von 30 Tagen um 10 Arbeitstage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1294.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der Bau- deputation für Wien vom 27. Jänner 1900, Z. 68 ex 1899, womit dem Recurse der Magdalena Koch gegen die versagte Bewilligung zur Aufstellung einer hölzernen Verkaufshütte auf dem dem Julius Frankl gehörigen Grunde im XII. Bezirke, Cat.-Parc. 125, Folge gegeben wird, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Ministerialrecurs zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1295.) St.-R. Büsch referiert über eine rückständige Platzzinsgebühr per 10 K nach Anna Pötsnig aus dem XII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1392.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Klöckl Marie, Conducteurswitwe;

Babor Marie, Tischlermeisterin, und

Fiala Francisca, Bedienerin.

(Angenommen.)

(1613.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen des Peter Primmer um Baubewilligung, XI., Simmeringer Hauptstraße 91, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung, bestehend in der Ausführung der projectierten Veranda aus Holzwänden, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(1532.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Offert des Alois Forstner auf das städtische Haus XI., Simmeringer Hauptstraße 183, und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf das weitaus zu geringe Anbot.

(Angenommen.)

(1601.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen des Michael Neumaier, städtischer Gärtner i. P., um Verlängerung der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 1. Februar 1900, Z. 1177, festgesetzten Frist zur Räumung seiner Naturalwohnung und beantragt, dem Genannten diese Frist aus Billigkeitsrücksichten und gnadenweise bis zum 1. März 1900 zu verlängern.

(Angenommen.)

(1608.) St.-R. Heinrich Braun referiert über mehrere Gesuche um Herabsetzung der Wassermehrverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Herabsetzung dieser Gebühren im Gesamtbetrage per 1262 K 20 h auf 788 K 90 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(1607.) St.-R. Heinrich Braun referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 2195 K 54 h nach mehreren Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes.

(Angenommen.)

(1585.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen der Eleonora Czermak um Erbauung eines Hauptunrathscanales in der unbenannten Seitengasse der Braunhubergasse nächst der Lorystraße im XI. Bezirke und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's zur Unterhandlung mit der Gesuchstellerin, sowie mit Pinks Frankfurter wegen Beitragsleistung zu den Kosten dieses Canalbaues, beziehungsweise der Herstellung eines Hauptunrathscanales in der Lorystraße und der Parallelstraße zur Braunhubergasse.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Heinrich Braun, Rissaweg und Hörmann.

(1609.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Herbeibringung von rückständigen Beerdigungskosten per zusammen 265 K nach mehreren Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1587.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Veräußerung der in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing befindlichen circa 250 Metercentner Kohlenstaub und beantragt, denselben an den Hofkünstischler und Möbelfabrikanten Bernhard Ludwig, VI., Münzwardeingasse 2, zum Preise von 76 h per Metercentner unter der Bedingung zu verkaufen, dass derselbe die Abfuhr auf seine Kosten bestreitet.

(Angenommen.)

(1501.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des provisorischen städtischen Bezirksarztes II. Classe im XVII. Bezirke um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten in seiner Eigenschaft als städtischer Bezirksarzt II. Classe in der VI. Rangklasse definitiv zu bestellen.

(Angenommen; 17 Anwesende.)

(1428.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der f. f. Sectionschefsmitwe Anna Leitner v. Leitenau um die Bewilligung zur Übertragung des Benützungrechtes an der Doppelgruft Gruppe XIV, Nr. 85 im Hiezinger Friedhofe an die Familien des verstorbenen f. f. Sectionschefs Franz Leitner v. Leitenau und des f. f. Sectionschefs i. R. August Freiherrn Czapka v. Winstetten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1429.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entfernung der Leichenkammer St. Karl im IV. Bezirke und beantragt:

Die Auflassung der Leichenkammer St. Karl im IV. Bezirke und Zuweisung der Leichen aus dem Beisekrazon derselben, d. i. aus den Pfarrsprengeln Heil. Schützengel, Heil. Elisabeth, St. Florian und dem der Pfarre St. Karl eingepfarrten Theile des IV. Bezirkes an die Leichenkammer X., Simmeringerstraße, ferner der Leichen aus dem der Pfarre St. Karl eingepfarrten Theile des IV. Bezirkes an die Leichenkammer III., Rennweg, und zwar mit 1. Mai 1900, sowie die Demolierung der Leichenkammer St. Karl im IV. Bezirke seien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1476.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die am 30. Jänner 1900 stattgehabte commissionelle Verhandlung wegen Wiederaufbaues des Schnepf'schen Gasthauses in Kaiserbrunn und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei dieser Verhandlung abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1541.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des f. f. Notars Dr. Karl Kropatschek als Erbenvertreter nach Frau Karoline Köchert gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 3. November 1899, Z. 22364, bezüglich des Hauses XIX., Billrothstraße 68, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)



(1500.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters Franz Weese um neuerliche Revision der Schlussrechnung, beziehungsweise um Anerkennung der Post 2 der Schlussrechnung für den Canalbau in der Schöffelgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das von dem Genannten gestellte Ansuchen um Anerkennung der Post 2 der Schlussrechnung für den erwähnten Canalbau „Erdaushebung in wasserhältigem Grunde“ als im Vertrage nicht begründet abzulehnen, dagegen diesem Unternehmer aus Billigkeitsrücksichten, ohne Anerkennung irgendeiner rechtlichen Verpflichtung mit Rücksicht auf die bei diesem Canalbaue zutage getretenen Schwierigkeiten eine Aufzahlung im Betrage von 700 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß Franz Weese erklärt, durch diese Aufzahlung vollständig befriedigt zu sein und aus diesem Anlasse keine wie immer gearteten Ansprüche an die Gemeinde zu stellen. (Angenommen.)

(801 bis 814.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgereschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Bürgereschule II., Weintraubengasse 13, Rudolf Holubowsky.

Knaben-Bürgereschule III., Kleistgasse 12, Franz Mayer, Franz Prochaska.

Knaben-Bürgereschule V., Bachergasse 14, Franz Stanzel.

Knaben-Bürgereschule V., Herthergasse 28, Rudolf Mayerhöfer.

Knaben-Bürgereschule VI., Nahlgasse 2, Heinrich Schäfer.

Knaben-Bürgereschule XI., Entplatz 4, Fritz Suppus.

Knaben-Bürgereschule XII., Hengendorferstraße 66, Franz Tichl und Friedrich Schmidl.

Knaben-Bürgereschule XIV., Selzergasse 25/27, Johann Pascher, Gabriel Wistrczil, Georg Frize, Franz Slawiczek und Ferdinand Kuntzsch.

Knaben-Bürgereschule XV., Friedrichsplatz 4, Josef Kurz.

Knaben-Bürgereschule XVI., Speckbacherstraße 48, Alfred Birle und Peregrin Jelinek.

Mädchen-Bürgereschule XVI., Burligergasse 59, Karl Alschinger.

Knaben-Bürgereschule XVI., Habsburgplatz 2, Franz Ehrlich.

Knaben-Bürgereschule XVII., Parhamerplatz 19, Laurenz Sommer.

Knaben-Bürgereschule XVIII., Klettenhofergasse 3, Franz Krupitz und Gustav Baumgartner.

Knaben-Bürgereschule XVIII., Cottagegasse 17, Gustav Krüznner.

(815 bis 821.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgereschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Bürgereschule II., Darwingasse 14, Wanda Hoppe.

Mädchen-Bürgereschule II., Wittelsbachstraße 6, Elisabeth Werner.

Mädchen-Bürgereschule II., Eerninplatz 3, Marie Paradeiser.

Mädchen-Bürgereschule III., Kleistgasse 12, Marie Dostal.

Mädchen-Bürgereschule V., Embelgasse 48, Aurelia Zagar.

Mädchen-Bürgereschule XII., Hengendorferstraße 66, Helene Podgorska.

Mädchen-Bürgereschule XVIII., Anastasius Grünstraße 16/18, Marie Hanslik.

(822 bis 831.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Volksschule II., Schüttaustraße 78, Josef Mutter und Richard Kronstorfer.

Knaben-Volksschule II., Gerhardusgasse 7, Ferdinand Karpf.

Knaben-Volksschule II., Wintergasse 14, Julius Plenk und Ludwig Eymannsdorfer.

Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15, Otto Schöber.

Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12, Julius Hamata, Franz Andre, Ludwig Schwab und Franz Leo.

Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Adolf Dukoslav.

Knaben-Volksschule V., Untere Bräuhausgasse 52, Josef Tiesebacher.

Knaben-Volksschule IX., Galiteigasse 5, Rudolf Mosheimer und Ernst Panesjch.

Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Josef Schwingenschlögl.

Knaben-Volksschule XIV., Dablergasse 9, Julius Brosch.

Knaben-Volksschule XIV., Selzergasse 25/27, August Hönigspurger und Alois Studzinsky.

Knaben-Volksschule XIV., Selzergasse 19, Alois Leopold, Adolf Kropf, Anton Kurz, Hermann Schmid, Leopold Kersch, Adam Weinrauch und Karl Thiel.

Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, Friedrich Lange.

Erste Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, Adalbert Zednik.

Mädchen-Volksschule XVI., Burligergasse 59, Georg Mayer und Johann Schleicher.

Knaben-Volksschule XVI., Speckbacherstraße 48, Franz Mergenthaler, Alfred Raab, Josef Podirsky, Franz Tichler, Johann Adami und Gustav Suchanek.

Knaben-Volksschule XVI., Abelegasse 29, Othmar Rohm.

Knaben-Volksschule XVIII., Leitnermayergasse 45, Richard Fojsum.

(832 bis 840.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Volksschule II., Böchlarnstraße 12, Mathilde Teudloff.

Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12, Anna Hausmann, Marie Krist, Maria Theresia Lorenz und Adele Dolezal.

Mädchen-Volksschule VI., Mittelgasse 24, Marie Blaschek.

Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, Flora Kerschbaum.

Mädchen-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Henriette Feherer.

Mädchen-Volksschule XI., Drehmstraße 5, Mathilde Doutaz.

Mädchen-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, jetzt Kobingergasse 5 und 7, Octavia Haader und Hermine Höchsmann.

Mädchen-Volksschule XIV., Kröllgasse 26/28, Rosa Minnerberger und Friederike Groll.

Mädchen-Volksschule XIV., Kröllgasse 20, Julie Swoboda, Marie Spika, Josefina Seidl, Francisca Seeliger, Karoline Auinger, Leopoldine Lauschmann und Anna Tomberger.

Mädchen-Volksschule XVI., Burligergasse 59, Marie Pölz, Anna v. Lausch und Bertha Müd.

Mädchen-Volksschule XVIII., Michaelerstraße 30, Anna Sieger.

(841 bis 852.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Unterlehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Volksschule II., Böchlarnstraße 14, Friedrich Hendl.

Knaben-Volksschule II., Wintergasse 34, Josef Jung und Franz Langer.

Knaben-Volksschule IV., Alteggasse 44, Stephan Schueller.

Knaben-Volksschule VIII., Albertgasse 20, Alex. Goldinger.

Knaben-Volksschule X., Puchbaumgasse 55, Hans Holczabel.

Knaben-Volkschule X., Leibnizgasse 33, Gustav Maschl.

Knaben-Volkschule XII., Migazziplatz 3, Heinrich Kasinski.

Knaben-Volkschule XII., Hezendorferstraße 138, Felix Machacek.

Knaben-Volkschule XIII., Diesterweggasse 10, Heinrich Lanz.

Knaben-Volkschule XIV., Dablergasse 9, Emil Paula.

Knaben-Volkschule XIV., Kellinggasse 7, Emil Schmeiser.

Knaben-Volkschule XIV., Selzergasse 25/27, Albrecht Beier und Josef Johann Tilp.

Knaben-Volkschule XIV., Selzergasse 19, Johann Seidelberger.

Knaben-Volkschule XIV., Selzergasse 19, Friedrich Gries und Karl Heidenfeld.

Knaben-Volkschule XVI., Mildeplatz 3, Cornelius Meierhofer.

Knaben-Volkschule XVI., Speckbachergasse 48, Karl Schönwiese und Franz Schweighofer.

Knaben-Volkschule XVII., Jörgenstraße 42, Anton Nemec.

Knaben-Volkschule XVIII., Köhlergasse 1, Franz Ritter.

Knaben-Volkschule XIX., Vormosergasse 8, August Friedreich.

Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Wigandgasse 29, Heinrich Schweiger.

(853 bis 868.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Unterlehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Volkschule II., Pöchlarnstraße 12, Cornelia Blechschmidt.

Mädchen-Volkschule II., Rafaelgasse 18, Anna Czerwinka.

Mädchen-Volkschule II., Treustraße 58, Marie Mößner.

Mädchen-Volkschule III., Löwengasse 12 b, Marie Federl und Bertha Schreyer.

Mädchen-Volkschule IV., Phorusgasse 10, Stephanie Schurz.

Mädchen-Volkschule V., Schönbrunnerstraße 101, Eugenie Sodomä.

Mädchen-Volkschule VI., Sonnenuhrgasse 3, Marie Karg.

Mädchen-Volkschule VII., Rindlgasse 30, Anna Haberger und Juliana Haslinger.

Mädchen-Volkschule VII., Neustiftgasse 100, Marie Oberdorfer.

Mädchen-Volkschule IX., Grünethorgasse 7, Karoline Mayerleb.

Mädchen-Volkschule X., Laaerstraße 1, Adelheid Zünger.

Mädchen-Volkschule X., Leibnizgasse 33, Josefina Pfleger.

Mädchen-Volkschule XII., Bierthalerstraße 13, Anna Zinner.

Mädchen-Volkschule XIII., Siebeneichengasse 17, Josefina Gärtler.

Mädchen-Volkschule XIV., Dablergasse 16, Anna Clement.

Mädchen-Volkschule XIV., Kellinggasse 7, Eugenie Mayer und Charlotte Günther.

Mädchen-Volkschule XIV., Kröllgasse 26/28, Rosa Rohrer und Moïssa Zwolensky.

Mädchen-Volkschule XIV., Kröllgasse 20, Christine Meßner, Clementine Ritsch und Melanie Karasch.

Mädchen-Volkschule XV., Victoriagasse 2, Marie Nigler.

Mädchen-Volkschule XVI., Schinnaglgasse 3, Ludovica Susan.

Mädchen-Volkschule XVI., Kreitnergasse 20, Luise Wogritsch.

Mädchen-Volkschule XVI., Wurllergasse 59, Irene Kallmayer und Marie Honigmann.

(1511.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Jänner 1900, Z. 566, systemisierten zwei Revisorstellen für die städtische Kranken- und Unfallversicherung und beantragt, Karl Kreso und Wilhelm Martinez zu Revisoren für die städtische Kranken- und Unfallversicherung zu ernennen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(1592.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Alois Haschke auf Mietung der Wohnung Nr. 15 im 3. Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Neuer Markt 3, vom Mai-Termine, beziehungsweise von einem früheren Zeitpunkte an um den jährlichen Zins von 3800 K und beantragt die Annahme des Mietoffertes. (Angenommen.)

(1502.) St.-R. Fiedler referiert über eine rückständige Wassergebühr für das Haus I., Singerstraße 32, per 18 K 90 h nach Franz X. Pleban und beantragt, die Hereinbringung dieses Rückstandes im gerichtlichen Wege durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes zu veranlassen. (Angenommen.)

(1515.) St.-R. Fiedler referiert über die Beschwerde des Morz v. Leber gegen die Aufrechnung einer Augenschneise- und Kanzeleitaxe per 6 fl. 70 kr. anlässlich der Ertheilung der Baubewilligung für Adaptierungen in dem ihm gehörigen Hause I., Schreyvogelgasse 12, und beantragt die Abweisung der Beschwerde gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1602.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien um leihweise Überlassung von Blattpflanzen aus dem städtischen Vorrathe für die Ausschmückung des Cursalons anlässlich des am 17. d. M. stattfindenden Vergnügungsabendes, sowie um Ertheilung der Bewilligung an den Pächter des Cursalons zur Verabreichung von warmen Speisen an diesem Abende und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1343.) St.-R. Bakka referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vermietung der Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn und beantragt:

1. Das Offert des Gastwirthes Gustav Laßmann auf die Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie sei abzulehnen und wegen Vermietung dieser Bogenöffnung eine neuerliche Offertverhandlung auszusprechen.

2. Zu vermieten wären die Bogenöffnungen:

a) Nr. 38 der Gürtellinie dem Korbmacher Josef Peterka, XVI., Brunnengasse 37, zum Betriebe seines Geschäftes auf Grund seines bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes und der Nachtragsklärung vom 23. Jänner 1900.

b) Nr. 40 der Gürtellinie dem Kürschnermeister Anton Hampf, XVI., Brunnengasse 41, zum Betriebe seines Geschäftes auf Grund seines bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes.

c) Nr. 41 der Gürtellinie der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, IV., Favoritenstraße 9, als Warterraum und Expeditionslocale auf Grund ihres bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes.

d) Nr. 49 und 50 der Gürtellinie der Genossenschaft der Flaschenbierfüller, XVI., Friedrich Kaiserergasse 70, zu Magazinszwecken auf Grund ihres bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes.

e) Nr. 73 der Gürtellinie der Firma H. Czermak, Maschinenfabrik, Hernalsgürtel, Stadtbahnbögen 68 bis 72, zum Betriebe ihres Geschäftes auf Grund des bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes.

f) Nr. 7 der Wienthallinie dem Eisenhändler Johann Trager, XVII., Tauergasse 30, zum Betriebe seines Geschäftes auf Grund des bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes.

g) Nr. 13 der Gürtellinie zwischen Kobinger- und Harthausergasse der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, IV., Favoritenstraße 9, als Magazin für Schneefäuberungs- und sonstige Werkzeuge auf Grund des bei der Offertverhandlung überreichten Angebotes und der Nachtrags-erklärung vom 31. Jänner 1900.

3. Dem XII. Bezirke sei die Bogenöffnung Nr. 12 der Gürtellinie (zwischen Kobinger- und Harthausergasse) und dem XVII. Bezirke die Bogenöffnung Nr. 64 der Gürtellinie für Bezirkszwecke zuzuweisen.

Die Bogenöffnung Nr. 8 der Wienthallinie sei dem XIII. Bezirke, dem Stadtbauamt und der Bauamts-Abtheilung für den XIII. Bezirk gemeinschaftlich für städtische Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Der Abschluss dieser drei Bogenöffnungen sei im currenten Wege im Einvernehmen mit den betreffenden Bezirksvorstehern zu veranlassen.

4. Die Straßenherstellung zu den Bogenöffnungen Nr. 12 und 13 der Gürtellinie zwischen Kobinger- und Harthausergasse sei im currenten Wege zu bewirken. (Angenommen.)

(1473.) St.-R. Zayka referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 28. Jänner 1900, Nr. 2353 ex 1899, betreffend das Project für die Ergänzungsarbeiten am Gehstege im Zuge der Donnahergasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes.

(Angenommen.)

(1568.) St.-R. Zayka referiert über die Schlussrechnung für Herstellungen am Simmeringer Friedhofe und beantragt:

1. Die anlässlich der Erbauung einer Leichenhalle und der Errichtung eines Zubaues zum rechtsseitigen Administrationsgebäude im Simmeringer Friedhofe gegenüber dem genehmigten Betrage aufgelaufenen Mehrkosten per 526 K 55 h werden genehmigt.

2. Der an die städtischen Contrahenten noch auszubehaltende Gesamtbetrag per 1856 K 55 h ist auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(1472.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Abschluss eines Übereinkommens bezüglich Umparcellierung seiner im XIII. Bezirke an der Cumberlandstraße und Penzingerstraße gelegenen Gründe, sowie über das Ansuchen der Barbara Waldmann und des Karl Ziegelwanger um Bewilligung zur Umparcellierung der Realitäten Einl.-Z. 469 und 470, beziehungsweise Einl.-Z. 463 und 464 Grundbuch Penzing und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit Julius Frankl wegen Überlassung der ganzen Cumberlandstraße in das Eigenthum der Gemeinde. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Zayka, Mauer und Schreiner.

(1215.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines städtischen Volksbades im XVII. Bezirke und beantragt:

I. Die Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines städtischen Volksbades im XVII. Bezirke, Rosensteingasse, werden in nachstehender Weise vergeben, wobei sich die Percentualansätze auf die Einheitspreise der amtlichen Kostenaufschläge beziehen:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Adolf Langer, VII., Dreilaufergasse 15, gegen eine Aufzahlung von 8 Percent, wobei die für den Bau benötigten Ziegel nicht von der Gemeinde geliefert werden.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an Josef Tichy, IV., Heumühlgasse 3, zum Preise von 2 K 48 h ö. W. per 100 kg Romancement in Fässern und von 4 K 80 h ö. W. per 100 kg Portlandcement in Fässern. Der Liter Romancement hat 740 und der Liter Portlandcement 1240 g zu wiegen.

3. Die Lieferung der Traversen an Max Wahlberg, II., Kaiserplatz 11, und zwar:

Für gewalzte Traversen aus den Werken Donawitz, Teplitz, Witkowitz und Kladno von 60 bis 320 mm Höhe zum Preise von 23 K ö. W. per 100 kg.

Für Traversen von 350 und 400 mm Höhe zum Preise von 24 K ö. W. per 100 kg; für etwa erforderliche Traversen von 450 oder 500 mm Höhe mit einer Aufzahlung von 2 K ö. W. per 100 kg.

Obige Preise verstehen sich für Längen bis zu 10 m, für jedes weitere angefangene  $\frac{1}{2}$  m kommen 50 h ö. W. per 100 kg auf den Grundpreis von 23 K in Anrechnung; alte brauchbare Eisenbahnschienen zum Preise von 11 K 75 h ö. W. per 100 kg; ferner die Montierung der Stiege zum Pauschalbetrage von 40 K ö. W.

4. Die Bautischlerarbeiten an J. Taglieber gegen einen Nachlass von 10 Percent.

5. Die Vergebung der Möbeltischlerarbeiten bleibt vorläufig noch in suspenso.

6. Schlosserarbeiten an Karl Heger, XVI., Yppenplatz 10, gegen einen Nachlass von 18 Percent.

7. Die Lieferung der Steinzeugwaren an die Fürstlich Pichtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage, IX., Spittelauer-gasse 12, zu den Einheitspreisen des amtlichen Kostenaufschlages.

8. Die Herstellung der Kynolithfußböden an die Firma Bbořil, Miksch & Comp., IV., Frankenberggasse 13, zum Preise von 5 K 40 h ö. W. per Quadratmeter.

9. Die Isolierungs- und Asphaltierarbeiten an Karl Günther, I., Bauernmarkt 3, gegen einen Nachlass von 22 Percent. Die Isolierplatten sind nach dem vorgelegten Muster zu liefern.

10. Die Bildhauerarbeiten an Karl A. Nykl, XVII., Hernalsergürtel 33, gegen einen Nachlass von 35 Percent.

11. Die Herstellung der Sturzlosetts und die Installation der Wasserleitung (innere Einrichtung) an F. Stephan Fröhlich, II., Nordwestbahnstraße 39, gegen einen Nachlass von 23 Percent.

12. Die Herstellung des Einfriedungsgitters nach dem Muster des beim städtischen Volksbade XV., Reithofferplatz, aufgestellten Einfriedungsgitters an die Firma Joh. Merkatz, VII., Neubaugasse 68, zum Preise von 246 K ö. W.

13. Die Herstellung der Heiz- und Badeeinrichtung an die Maschinen- und Rohrfabrik-Aktiengesellschaft Johannes Haag, VII., Neustiftgasse 98, einschließlich der Lieferung der Ventilationsverschlüsse für die Abzugschläuche und der Herstellung der Heizflächen im Sinne der Bedingungen und der theoretischen Berechnung zum Maximalkostenbetrage per 18.402 K 95 h ö. W. in Genehmigung des von dieser Firma vorgelegten Projectes.

II. Bezüglich der Sicherstellung der Monier- und Betonarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung auszusprechen.

III. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die Küchenherdlieferung im Handeinkaufe zu besorgen.

St.-R. Hipp beantragt, die Herstellung der Heiz- und Badeeinrichtung der Hannoverschen Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt, VIII., Piaristengasse 38, in Genehmigung ihres Projectes um den Kostenbetrag von 19.473 K 55 h unter der Bedingung zu übertragen, daß die genannte Firma sich bereit erklärt, die Fläche der Wärmeabgeber entsprechend der beizubringenden theoretischen Berechnung und der bezüglichen Forderungen der Bedingnisse ohne Erhöhung der Kostensumme beizustellen, und weiters noch erklärt, daß auch die im § 1 der besonderen Bedingnisse verlangte Ableitung des gebrauchten Badewassers von den Baderäumen bis zu den gemauerten Canälen im Keller in dem Kostenanschlage enthalten sei.

Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Hipp beantragten Abänderung angenommen.

(1425.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anbot der Eheleute Georg und Marie Tengler auf mietweise Überlassung der in ihrem Hause XVII., Esterleinplatz 10, für die Unterbringung der Kutscher und Pferde der Feuerwehr-Filiale Hernals gemieteten Remise der Gemeinde Wien nach Ablauf des grundbücherlich sichergestellten, mittlerweile gekündeten Bestandvertrages, d. i. ab 1. Mai 1900 gegen vierteljährliche Kündigung und gegen einen in vierteljährlichen Raten im vorhinein zu bezahlenden Jahresmietzins von 500 K und beantragt die Annahme dieses Angebotes, sowie die Genehmigung der Löschung der grundbücherlichen Vormerkung des Bestandvertrages auf der Tengler'schen Realität auf Kosten der Gemeinde Wien.

(Angenommen.)

(1179.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vornahme von Adaptierungen in den Amtlocalitäten der Steueramts-Abtheilung für den XVII. Bezirk und beantragt, die Einrichtung eines zweiten Cassafalters nach dem vorgelegten Kostenanschlage mit dem Betrage von 510 K zu genehmigen und für den Gas-Mehrconsum den Betrag von 20 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(12087 ex 1899.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Leopold Weiß gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk vom 30. September 1899, Z. 36230, zur Entfernung der acht ohne Bewilligung vor seinem Geschäftslocale angebrachten Schaukästen und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(1399.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Benisch, Witwe nach dem verstorbenen Controlor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, XVII., Mügländergasse 5, um Übertragung der ihrem Gatten erteilten Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf ihre Person und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1324.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Gesuch des Anton Bulin, Zahntechniker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gefuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1606.) St.-R. Lorenz Müller referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Reichel Johann, Zimmer- und Decorationsmaler;

Pacek Franz, Schneidermeister;

Podobsky Franz, Schneidermeister;

Novotny Matthias, Schneidermeister, und

Klubicko Johann, Schneidermeister. (Angenommen.)

(1516.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Moriz Korwill durch Adolf Oberländer um Baubewilligung

für die Realität Ecke der Franzensbrückenstraße und der Freilagergasse im II. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß als Entschädigung für die Ausladefläche des Erkers mit 4 m Länge und 0 30 m beziehungsweise 0 80 m Vorsprung, sohin per 3 20 m<sup>2</sup> der Betrag von 640 K bei der städtischen Hauptcassa erlegt werde. (Angenommen.)

(1453.) St.-R. Lorenz Müller referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die Herstellung eines hölzernen Schupfens auf dem städtischen Umspannplatze II., Obere Augartenstraße 14, behufs Unterbringung einer Dampfstraßenwalze, und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(1497.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Großen Mährengasse und in der Schmelzgasse im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 40.973 K 44 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1503.) St.-R. Lorenz Müller referiert über eine rückständige Wassermehrverbrauchsgebühr per zusammen 123 K 98 h nach Anton Fröhlich aus dem II. Bezirke und beantragt die Abschreibung dieses Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1221.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Firma Steiner & Pollak um Erstreckung der mit 15. Februar 1900 festgesetzten Räumungsfrist für den von dieser Firma gepachteten Bürgerospitalsfondsgrund im XV. Bezirke, Ecke der Märzstraße und des Neubaugürtels, bis Ende März d. J. und beantragt die Gefuchtsabweisung.

(Angenommen.)

(1309.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Pflanzung einer zweiten Baumreihe in der Währingerstraße im IX. Bezirke in der Strecke vom Schottenring bis zur Pilsener Bierhalle, und beantragt, die Kenntnissnahme desselben, wonach die Pflanzung einer zweiten Baumreihe in der benannten Straßenstrecke dermalen unmöglich erscheint. (Angenommen.)

(1518.) St.-R. Schreiner referiert über eine Petition von Bewohnern des XV. Bezirkes um Verlegung der Haltestelle „Zindgasse“ der Dampftramwaystrecke Westbahnlinie—Hütteldorf und beantragt, in Stattgebung dieser Petition zu genehmigen, daß die Verlegung der Haltestelle „Zindgasse“ der Dampftramwaystrecke Westbahnlinie—Hütteldorf zur Hackengasse, d. i. von dem Hause XV., Märzstraße 15 zum Hause Märzstraße 19, bei der k. k. n.-ö. Statthaltereie beantragt werde.

(Angenommen.)

(1297.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Herrmann Johann, Brotverschleißer, und

Lang Franz, Fleischselchermeister.

(Angenommen.)

(1580.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Mayer Daniel, Friseur, und

Holy Eduard, Geschäftsdienner.

(Angenommen.)

(1168.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Zuliani Johann, Hausierer, und

Pannosch Johann, Wagnermeister.

(Angenommen.)

(1115.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kirchner Jakob, Schuhmachermeister;  
Föllner Josef, Bronzwaren-Erzeuger;  
Kourek Josefa, Schneidermeisterwitwe;  
Krasa Karl, Schuhmachergehilfe, und  
Behner Adam, Tagelöhner. (Angenommen.)

(720.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erlässe des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. December 1899, Z. 32168, und vom 5. December 1899, Z. 31063, mit welchen die Recurse der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung von Hand- und Zugkosten für Wiederherstellungen in der Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln in Wien im IV. Bezirke, beziehungsweise die Leistung der Hand- und Zugarbeiten für die Pfarre St. Johann von Nepomuk in Wien im II. Bezirke, abgewiesen wurden und beantragt, gegen diese beiden Erlässe die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerechtigshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1474.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Jänner 1900, Z. 109820, womit der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 26. October 1899, Z. 175801, betreffend die Bestreitung von Hand- und Zugkosten anlässlich Herstellungen am Pfarrhofe zur heil. Elisabeth, abgewiesen wird, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(1595.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 18. Jänner 1900, Z. 213217 ex 1899, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für Reparaturen an den Dachungen der Pfarrkirche zur heil. Brigitta, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(1479.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die Karoline Staudt'sche Armenstiftung der ehemaligen Gemeinde Braunhirschen und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(1566.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Pferdehändlers Adolf Glaser um Ausfolgung seiner aus Anlaß von Pferdelieferungen bei der städtischen Hauptcassa am 31. October 1895 und 17. Mai 1895 erlegten Cautionen, bestehend aus drei Bodencredit-Losen Nr. 4933/37, 4999/46 und 6185/35 à 100 fl., 40 Stück Randducaten und einer österreichischen Kronenrente Nr. 30177 à 100 K ohne Rückstellung des Empfangscheines und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1564.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bündsdorf und Genossen wegen Überreichung einer Petition an die k. k. Regierung um Aufhebung der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1899, N.-G.-Bl. Nr. 158 betreffend die Gebühren von Vermögensübertragungen, und beantragt, die Ablehnung des Antrages gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1604.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Josef Singer um Ausfolgung der auf Grund des Vertrages vom 13. Mai 1896 erlegten Caution per 24.000 fl. zur Sicherstellung mehrerer der Gemeinde Wien gegenüber übernommenen

Verpflichtungen anlässlich der Erwerbung eines Grundcomplexes für die Schaffung einer Gartenanlage zwischen der Blechthurn-, Schellinggasse, Schönburgstraße und Seisgasse im IV. Bezirke und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(1478.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Georg Brantl, Hausbesitzer; Friedrich Lichmann, k. u. k. Ober-Thierarzt i. P.; Josef Petrovic, Pürger und Hausbesitzer; Franz Richter, Tischlermeister; Wilhelm Riedl, k. k. Postofficial — sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(335, 1376.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ergebnis der am 11. November 1899 stattgefundenen Wahl des Obmannes, Obmann-Stellvertreters, Schriftführers und Rechnungsführers des Armen-Institutes für den II. Bezirk und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen Wahl anzuordnen. (Angenommen.) (Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1900 (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Dr. Krenn,  
Brauneiß, Müller Lorenz,  
Fiedler, Mauer,  
Gräf Ferdinand, Rissaweg,  
Grünbeck Sebastian, Schreiner,  
Hipp, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Praba, Wessely.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Schuh, Tomola.  
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1586.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Präsidiums des Ersten niederösterreichischen Schwerfuhrwerkertages um Abstandnahme von der Ausdehnung und Erweiterung der communalen Fuhrwerksregie, sowie um Berücksichtigung der besteuerten Schwerfuhrwerksbesitzer bei Fuhrwerksleistungen für Gemeindezwecke und beantragt, die Erledigung dieses Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(1605.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis betreffend die Lieferung des für die Erhaltung der Straßen und Gehwege im III. Bezirke pro 1900 erforderlichen Gebirgsschlägelschotters, und beantragt, die Lieferung des Gebirgsschlägelschotters für den III. Bezirk pro 1900 der Firma Franz Sonnleitner (zum Preise von 9 K 50 h per Cubikmeter) zu übertragen. (Angenommen.)

(1514, 1588.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Straßenbespritzung für die Bezirke II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII/2 und XV und beantragt:

1. Die in den Beilagen Nr. 12 und 13 angeführten Straßen sind vom 1. April 1900 in die regelmäßige Straßenbespritzung, und zwar in dem Maße, wie es in der Beilage angeführt ist, einzubeziehen.

2. Dagegen wird die vom Verschönerungsvereine „Kaisermühlen“ beantragte mehr als einmalige Bespritzung der Straßen Kaisermühlens und Einbeziehung der Ragnerer Reichsstraße in die regelmäßige Bespritzung abgelehnt. Desgleichen wird auch das Ansuchen der Vorsteherung des IV. Bezirkes um mehr als zweimalige Bespritzung der an den IV. Bezirk gegen die Süd- und Staatsbahn grenzenden Straßen aus principiellen Gründen abgelehnt. Schließlich wird auch die Einbeziehung der Böhmühlgasse in die regelmäßige Bespritzung nicht bewilligt.

3. Die Zuweisung der in den Beilagen Nr. 15 bis 28 angeführten städtischen Wasserbezugsquellen an die Unternehmer für die Straßenbespritzung wird genehmigt.

4. Zur Erlangung von Anboten für die Besorgung der Straßenbespritzung in den Bezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (Section 2) und XV ist für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 eine allgemeine schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben, der die sub Beilage Nr. 1 angeschlossenen Bedingungen, sowie die sub Beilage Nr. 2 bis 13 angeschlossenen Straßenbespritzungs-Verzeichnisse zugrunde zu legen sind. (Angenommen.)

(1600.) **St.-R. Brauneiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Plachy Franz, Schuhmachergehilfe;  
Kostelicky Katharina, Leinwandhausiererin, sowie für deren minderjährige Kinder Leopoldine und Wilhelmine;  
Bauer Franz, Hausdiener;  
Zapadlo Josef, Geschäftsführer;  
Schweiger Theresia, Hilfsarbeiterin;  
Pleticha Leopold, Drechslermeister;  
Langer Franz, Goldketten-Erzeuger;  
Streicher Josef, Kaffeeschlenker;  
Brtal Anton, Schneidermeister;  
Brandstetter Leopold, Kleinfuhrmann;  
Schmid Karl, Tischlermeister;  
Pokorny Karl, Metallschleifermeister;  
Kuziczka Franz, Tischlergehilfe;  
Wotawa Georg, Ziegeldeckergehilfe;  
Pfister Johann, Milchmeier;  
Kowalina Johann, Privatbeamter;  
Dejl Anton, Zimmermalergehilfe;  
Volk Franz, Buchhalter;  
Dienstel Johann, Fleischselcher;  
Schendl Karl, Hausbesitzer;  
Wenrich Francisca, Bedienerin. (Angenommen.)

(1579.) **St.-R. Brauneiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt die Zustimmung der Aufnahme an Ladislaus Molnar, Pferdescherer. (Angenommen.)

(1625.) **St.-R. Weitmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Greis Leopold, Posamentierer;  
Nuffani Karl, Schuhmachermeister;  
Hartl Johann, Metalldrechsler;  
Huber Andreas, Buchbindermeister (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(1620.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert des Max Thury und Consorten auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 529, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse, VII. Bezirk, Max Thury und Consorten behufs Arrondierung dieser Realität einen Theil der Cat.-Parc. 529, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk, Figur g i k l g, per circa 98 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 50.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käufer, d. i. bis 15. Juni 1900 fällig.

2. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen sämtlichen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird den vor der oben angeführten Grundfläche liegenden Theil der Realität Einl.-Z. 1152 VII. Bezirk, bis zur Straßenecke, bezüglich dessen die Schadloshaltung in obigem Betrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Herstellung eines Realites an dem auf der Realität Dr.-Nr. 19 Zollergasse projectierten Neubau mit den zulässigen Maximaldimensionen wird bewilligt, ohne daß hierfür eine Entschädigung zu leisten ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1599.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Ansuchen des Adolf Zaeger um politische Bewilligung zur Untertheilung der Realität Einl.-Z. 678 des II. Bezirkes, Cat.-Parc. 252/1 Bauarea, 252/2 Garten (an der Haidgasse, Ecke der Großen Sperlgasse), II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1632.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. Jänner 1900, Z. 43009, betreffend die Baubewilligung für die projectierte Synagoge im VIII. Bezirke, Neudeggergasse 12, und beantragt:

1. Es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

2. Mit der Vertretung der Gemeinde Wien sei Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Pattai zu betrauen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(1646.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs des Franz Krassa jun., städtischen Unternehmers für die Beistellung von Cabsfuhrwerk im I. Bezirke wider die vom Magistrate wegen Nichtbeistellung des ganzen bestellten Cabsfuhrwerkes wider ihn verhängte Conventionalgeldstrafe von 50 K.

Es wird beschlossen, dem Recurse Folge zu geben.

(1629.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 2. Februar 1900, Z. 8883, betreffend die Zustimmung zu der vom Oberlehrer Johann Stettner angezeigten Umwandlung des bisherigen Conferenz-, Bibliotheks- und Lehrmittelzimmers Nr. 4 in der Allgemeinen Volksschule für Knaben VIII., Piristengasse 43, und beantragt, die Zustimmung nachträglich zu erteilen. (Angenommen.)

(1650.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Vereines „Volksschule“ um Bewilligung zur unentgeltlichen Benützung der Turnsäle in den Knaben-Volksschulen VIII., Josefstädterstraße 93, und VII., Burggasse 16, an Sonntagen nachmittags zur Abhaltung von Vorträgen und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistratsberichte bezeichneten Bedingungen. (Angenommen.)

(Angenommen.)

(1418.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über rückständige Beerdigungskosten per zusammen 111 K 93 h nach Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1222.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Genehmigung der Kosten für die anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung des Kaiser Franz Josef-Zubiläums-Kinderspitals im XVI. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und beantragt, diese Kosten im Gesamtbetrage von 3443 K 9 h auf den Reservefond pro 1900 zu verweisen. (Angenommen.)

(1226.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Anschaffung von eisernen Thüren zum Abschlusse der im neuen Gemeindehause des XVI. Bezirkes unterzubringenden Cassenämter und beantragt, die eisernen Thüren zum Abschlusse der im neuen Gemeindehause des XVI. Bezirkes unterzubringenden Cassenämter neu herstellen zu lassen und die hiedurch verfügbar werdenden eisernen Thüren der bisherigen Localitäten nach Übersiedlung dieser Ämter an den Schlossermeister Karl Heger zum Preise von 20 K 80 h per 100 kg abzugeben. (Angenommen.)

(1062.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Erdlieferung, sowie der Abfuhr des Aushubmaterials für die Gartenanlage am Richard Wagnerplatz, XVI. Bezirk, und beantragt:

1. das Offert des Josef Hans abzulehnen;
2. den städtischen Obergärtner zu ermächtigen, im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVI. Bezirkes den Ankauf des guten Erdmaterials, sowie die Abfuhr des Aushubmaterials im Handeinkaufs beziehungsweise in eigener Regie zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

(Angenommen.)

(1170.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Franz Straka, Schlossermeisters, um gnadenweise Nachsicht der für die Bewilligung zur Anbringung eines Steckschildes an dem Hause Nr. 38 Wilhelminenstraße, XVI. Bezirk, vorgeschriebenen Kanzei- und Augenscheinstagen im Gesamtbetrage von 3 fl. 70 kr. (7 K 40 h) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1137.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Karl Huber, Gastwirthes „Am Steinhof“, XVI. Bezirk, um pachtweise Überlassung der städtischen Wiese Cat.-Parc. 92, Einl.-Z. 97 Grundbuch Ottakring, im Ausmaße von 6157 m<sup>2</sup> um den jährlichen Pachtzins von 15 fl. für die Zeit bis 15. November 1901 und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(1202.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Marie Felsingner um Belassung der ursprünglichen, ministeriell genehmigten Baulinien für ihre Realität Cat.-Parc. 750, Einl.-Z. 1635 Grundbuch Ottakring, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités im Sinne des bauamtlichen Antrages.

**St.-R. Hipp** beantragt, in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. September 1899, Z. 8279, seien die alten Baulinien für die Albrechtskreithgasse zwischen der Pienfelder- und Wurlitzergasse nach den Linien *g e f r — s i a<sub>1</sub> b<sub>1</sub>* wiederherzustellen.

Es wird der Antrag des **St.-R. Hipp** angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(1234.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Lindauergasse, XVI. Bezirk (zwischen der Abelelgasse bis Dr.-Nr. 40 Lindauergasse), und beantragt,

das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 14.110 K 45 h (budgetmäßig bedeckt) zu genehmigen. (Angenommen.)

(1320.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über rückständige Beerdigungskosten per zusammen 181 K 40 h nach Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1315.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Canalbau in der Brühlgasse (zwischen der Hasner- und Koppstraße), und beantragt, das Bestbot des Alois Müller mit dem offerierten Nachlasse von 12 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 3686 K 40 h und 600 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witkowitz Schladencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter unter der Bedingung zu genehmigen, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Georg Strohmayer ausgeführt werden. (Angenommen.)

(1360.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der mit 4988 K veranschlagten Lieferung der Fülllösen für das neue Amtshaus am Richard Wagnerplatz, XVI. Bezirk, und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(1398.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Chaluppa Edmund, Bäckergehilfe;

Langer Rudolf, Bronzearbeitergehilfe, und

Winterberger Anton, Pferdefleischhauer und Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(1509.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des katholischen Jünglingsvereines „St. Aloisius“ in Wien um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Schule XVI, Gaußacker-gasse 49, an Sonn- und Feiertagen zur Abhaltung von Festversammlungen Theater-Vorstellungen, Vortragsabenden und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1211.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an Franz Bohmicek, Hutmacher (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

(1231.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Hugo Specht um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Cat.-Parc. 516 Dommahergasse, Grundbuch Hiezing im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 116,5 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 12 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(1475.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Franz Schnabel, Wäscher, um Bewilligung zum Bezuge von täglich 3 hl Hochquellenwasser zum Betriebe der Wäscherei Dr.-Nr. 308 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von 3 hl Hochquellenwasser täglich zum Gewerbsbetriebe in der Zeit vom 1. October jeden Jahres bis 30. April des folgenden Jahres und vom 1. October 1899 angefangen gegen Bezahlung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr auf Widerruf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1419.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Scheithauer Marie, Tagelöhnerin;

Spies Augustin, Kirchenbedienter;

Drexler Anna, Hilfsarbeiterin;

Salat Anna, Fabrikarbeiterin, sowie für ihre minderjährigen Kinder Marianne, Franz, Johann, Jakob und Pauline;

Klemen: Benzel, Omnibuskutscher;

Koholzer Hermann, Gartenarbeiter im k. k. Lustschlosse Schönbrunn;

Nirschl Franz, Hausbesitzer;

Grell Michael, Holz- und Kohlenhändler;

Glausch Johann, Tapezierergehilfe;

Sinagl Johann, Schuhmachermeister;

Musil Franz, Tramwaykutscher, und

Schwab Franz, Hausbesorger. (Angenommen.)

(1504.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wrzal Josef, Gärtlergehilfe;

Rußgruber Raimund, Werkmeister;

Melichar Engelbert, Tapezierergehilfe;

Weghuber Johann, Schuhmachergehilfe;

Kanitscha Anton, Maschinist;

Buchmann Wilhelm, Bäckergehilfe;

Firsak Johann, Schneidermeister;

Ristak Leopold, Gärtner;

Wondrasch Benzel, Bindermeister und

Straka Franz, Drechslergehilfe. (Angenommen.)

(1536.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Mittler wegen rechtzeitiger Mittheilung der in den Special-Präliminarien gestellten Anträge an den Gemeinderath und beantragt, den Magistrats-Antrag, „dass die Stadtbuchhaltung beauftragt werde, bei Verfassung ihres Präliminar-Entwurfes in Zukunft die auf Schulbauten, Pflasterungen, Canalisirungen und Gartenanlagen bezugnehmenden Anträge der Bezirksvertretungen, insofern dieselben von ihr nicht schon berücksichtigt worden sind, als Anmerkungen zu den betreffenden Rubriken beziehungsweise Positionen aufzunehmen und die in ihrem Entwurfe schon gegenwärtig angeführten Anträge des Stadtbauamtes, Feuerwehr-Commandos und der Central-Friedhof-Verwaltung in dem vom Magistrate überprüften Entwurfe auch dann beizubehalten, wenn dieselben vom Magistrate unberücksichtigt gelassen wurden“, abzulehnen. (Angenommen.)

(1513.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Weitner, Löschmeister I. Classe der städtischen Berufsfeuerwehr, um Nachsicht der als gewesener Druckmann der städtischen Feuerwehr durch die Einrückung zu einer militärischen Waffenübung erlittenen Dienstzeitunterbrechung und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1528.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Directors des Conscriptiionsamtes Gustav Scheubaer um Anschaffung von Abzeichen für die Beamten des Conscriptiionsamtes und beantragt, die Verwendung von städtischen Abzeichen nach dem beiliegenden Muster, eventuell mit anderer Untergrundfarbe, für die Beamten des Conscriptiionsamtes bei auswärtigen Amtshandlungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(1535.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Josefina Wehringer, städtische Directions-Adjunctenswaise, um eine Gnadengabe und beantragt, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

(1437.) St.-R. Graba referiert über die Entlohnung des Hausbesorgerers im Hause III., Landstraße Hauptstraße 126, und beantragt:

1. Dem Johann Drdak, Hausbesorger im Hause III., Landstraße Hauptstraße 126, wird die Beaufsichtigung, gründliche Reinigung nach jedesmaliger stattgefundenen Pferdeeinstellung und Absperrung des von der Gemeinde Wien in diesem Hause gemieteten, 22 Pferdestände enthaltenden Stalles gegen ein monatliches Pauschale von 10 K übertragen. Dieses Pauschale ist vierteljährig im nachhinein, und zwar am 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November eines jeden Jahres gegen classenmäßig gestempelte, vom Hauseigentümer hinsichtlich des Umstandes, dass Johann Drdak als Hausbesorger im Hause III., Landstraße Hauptstraße 126, noch bestellt ist, und vom Conscriptiionsamte (Abtheilung für Einquartierungs- und Vorspannswesen) hinsichtlich der ordnungsmäßigen Arbeitsleistung bestätigte Quittung von der städtischen Hauptcassa zu erfolgen.

2. Dem Johann Drdak wird gegen ein monatlich im nachhinein fälliges Pauschale von 2 K die Überwachung der für den erwähnten Stall von der Gemeinde Wien beigegebenen Stalleinrichtungsgegenstände dahin, dass dieselben während der Benützung durch das mit der Wartung der in diesem Stalle eingestellten Pferde betraute Militär nicht beschädigt oder verdorben werden, die Verwahrung dieser Stallgeräthe während der Zeit, in welcher sie nicht benötigt werden, endlich die Neuanschaffung solcher Geräthe an Stelle der durch den gewöhnlichen Gebrauch abgenützten oder zugrunde gegangener Stalleinrichtungsstücke übertragen.

Diese Zahlung wird gegen vom Hauseigentümer hinsichtlich der Bestellung des Johann Drdak als Hausbesorger und von dem Conscriptiionsamte (Abtheilung für Einquartierungs- und Vorspannswesen) hinsichtlich der ordentlichen Arbeitsleistung bestätigte einfache Empfangsbestätigung von der städtischen Hauptcassa ausbezahlt.

3. Die Zahlung des Pauschales von 10 K pro Quartal erfolgt das erstemal am 1. Mai 1900, jenes für das Instandhalten u. s. w. der Stallrequisiten wird das erstemal mit Ende des laufenden Monats entrichtet werden.

4. Im Falle die in dem Hause III., Landstraße Hauptstraße 126, für tranjenale Bequartierung von der Gemeinde Wien gemieteten Räumlichkeiten gekündigt würden, erlischt jede Zahlungspflicht der Gemeinde mit dem Augenblicke der Zurückstellung dieser Räumlichkeiten an den beziehungsweise die Eigentümer des vorerwähnten Hauses.

Desgleichen hört die Zahlungspflicht der Gemeinde auf beziehungsweise erlischt der Anspruch des Johann Drdak im Falle der Kündigung seiner Bestallung als Hausbesorger im Hause III., Landstraße Hauptstraße 126, mit dem Tage, an welchem seine diesbezügliche Dienstleistung aufhört. (Angenommen.)

(1594.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ernst Tripps, Honorar-Kanzlei-Secretär der k. und k. österreichischen Mission in Buenos-Ayres, um Neubemessung der Zuständigkeitsstaxe, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1450.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Cäcilie Ottawa um Bewilligung zum Bezuge von 5 hl Hochquellenwasser täglich für den Betrieb der Wäscheputzerei XVII., Schumanngasse 77, und beantragt, der Gesuchstellerin die Entnahme



von 5 hl täglich aus der Hochquellenleitung für ihr Gewerbe auf Widerruf, sowie gegen Entrichtung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr zu bewilligen. (Angenommen.)

(1603.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Verkauf des im städtischen Materialdepot XVII., Nöberggasse 50, lagernden Altmateriales und beantragt:

1. Es wird genehmigt, daß die im vorliegenden bauämlichen Verzeichnisse sub I angeführten, auf dem städtischen Depotplatz XVII., Nöberggasse 50, lagernden Altmaterialien im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung verkauft werden.

2. Der Vorsteher des XVII. Gemeindebezirkes wird ermächtigt, diejenigen zum Verkaufe bestimmten Altmaterialien, für welche keine annehmbaren Offerte einlangen, aus freier Hand zu verkaufen.

3. Das Stadtbauamt wird angewiesen, die im Verzeichnisse sub II angeführten, für städtische Zwecke zu reservierenden Altmaterialien im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVII. Bezirkes anderweitig zu deponieren. (Angenommen.)

(1623.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erbauung eines Stockwerkes auf dem Schmidt-Etlerlein'schen Kinderheim im XVII. Bezirke (Hernals) und beantragt:

1. Hinsichtlich der Erbauung eines Stockwerkes auf dem Schmidt-Etlerlein'schen Kinderheim in Hernals sei vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines die Baubewilligung zu erteilen.

2. Zur Bestreitung der Baukosten per 15.879 fl. 27 kr. sei außer dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 24. Juli 1899, Z. 342, aus dem Hernalser Einquartierungsfonde bewilligten Betrage von zusammen 11.096 fl. 86 kr. auch das zur Verfügung stehende Widmungscapital, bestehend in 7 Actien à 200 fl. und einem Sparcassabuche per 347 fl. 87 kr., daher zusammen 1747 fl. 87 kr. zu verwenden. Mit der Realisierung dieser Werte sei jedoch zuzuwarten, bis der aus dem Hernalser Einquartierungsfonde bewilligte Betrag aufgebraucht ist.

3. Zur Bestreitung der restlichen Auslagen im Betrage von 3034 fl. 54 kr., d. i. 6069 K 8 h sei ein Zuschusscredit in der Erfordernishöhe aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

4. Die Baumeister- und Bautischlerarbeiten, sowie die Lieferung von Traversen und Ofen sind nach den vom Stadtbauamte vorzulegenden Bedingungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen, die übrigen Arbeiten und Lieferungen aber im currenten Wege, beziehungsweise im Handeinkaufe zu besorgen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(1621.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung des Motorenbenzins für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Grelberg für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 mit dem veranschlagten Erfordernisse von circa 21.000 kg, und beantragt, die Lieferung des Motorenbenzins der Firma Gust. Wagmann zu dem offerierten Preise von 24 K per 100 kg zu übertragen.

(Angenommen.)

(1420.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rafosnik Anton, Drechsler;

Cervak Franz, Zimmermannsgehilfe;

Freitag Johann, Geschäftsführer;

Urban Benedikt, Hausbesitzer;

Englisch Karl, Schuhmacher;

Horak Elisabeth, Private;

Schor Josef, Tischler.

(Angenommen.)

(1517.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend die Anbringung je einer Annoncentafel auf den Firsten der Wartehallen und Umspannhallen der städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

1. zuzustimmen, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien der Frau Therese Soini die Anbringung je einer Annoncentafel auf den Firsten aller auf communalem oder Gemeindefraßengrunde bestehenden Wartehallen der städtischen Straßenbahnen mit Ausschluß der Wartehalle in der Stabiongasse unter den im Stadtraths-Beschlusse vom 15. December 1899, Z. 18880, gestellten Bedingungen gestattet;

2. der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien anheimzustellen, ob sie derselben Partei die Anbringung gleicher Annoncentafeln unter denselben Bedingungen auf den Firsten der auf communalem oder Gemeindefraßengrunde bestehenden Pferdeunterstandshallen gestatten will;

3. unter ausdrücklicher Aufrechthaltung der im Stadtraths-Beschlusse vom 15. December 1899, Z. 11880, gestellten Bedingungen den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft angebotenen Theilungsmodus bezüglich des von Frau Therese Soini an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu entrichtenden Pachtshillings abzulehnen. (Angenommen.)

(1519.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1900, sowie für die Winterperiode vom 16. October 1900 bis 30. April 1901 und beantragt:

1. zur Vorberathung über die der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorgelegten Fahrpläne für die städtischen Straßenbahnen eine Commission zu bestellen, welche aus Mitgliedern des Gemeinderathes, fünf Stadträthen und je einem vom Magistrats-Director beziehungsweise vom Stadtbau-Director namhaft zu machenden Beamten des Magistrates und des Stadtbauamtes zu bestehen hat;

2. die Mitglieder dieser Commission zu ermächtigen, den Vorsitzenden aus ihrer Mitte zu wählen. (Angenommen.)

(1593.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Wiener Handelsakademie, betreffend den Dank derselben für die Erneuerung der mit Ende des Schuljahres 1898/99 erloschenen vier Stiftplätze der Gemeinde Wien, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(1175.) St.-R. Dr. Wähner referiert über Reparaturarbeiten im städtischen Weinkeller zu Mailberg (Niederösterreich) und beantragt, die für diese Reparaturarbeiten eingetretenen (bedeckten) Mehrkosten per 120 K (60 fl.) zu genehmigen. (Angenommen.)

(11379.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Special-Comités der österreichischen Presse für die Weltausstellung Paris 1900 um leihweise Überlassung von auf die Geschichte der österreichischen periodischen Presse bezüglichen Objecten aus den städtischen Sammlungen und beantragt, den Director der städtischen Sammlungen zu ermächtigen, die vom Comité nach geschahener Auswahl bezeichneten Zeitschriften auszufolgen und weiters dem Director der städtischen Sammlungen einen Betrag von 50 fl. aus dem für die Ausstellung genehmigten Credite behufs photographischer Reproduction der Titelblätter von Zeitschriften, deren Originale nicht ausgeliehen werden können, zu bewilligen. (Angenommen.)

(1160.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Gebarung mit Leuchtgas und elektrischem Strom im Rathhauskeller, und beantragt, dem Rathhaus-Verwalter, Bau-Inspector Filippi, für die seit Mitte Juli 1899 geübte strengere Überwachung des Gas- und Stromconsums eine Remuneration von 400 K. (aus dem Rathhauskeller-Conto) zu bewilligen.

Der Magistrat wird beauftragt, unter Vorlage der Calculation Bericht und Vorschläge über die endgiltige Berechnung des Strompreises zu erstatten. (Angenommen.)

(1436.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 1. Februar 1900, betreffend die Fahrpreis-Ermäßigung für die städtischen Waisenkinder, und beantragt, die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 1. Februar 1900, derzufolge die Gesellschaft den durch ihre Uniform kenntlichen Zöglingen der städtischen Waisenhäuser die Benützung der städtischen Straßenbahnen gegen Lösung einer Kinderkarte auch dann gestattet, wenn die Zöglinge das Körpermaß von 1.30 m überragen, mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** bringt das Ergebnis der in der heutigen Sitzung vorgenommenen Comitéswahlen zur Kenntnis.

In die Commission zur Überprüfung der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegten Fahrpläne wurden die St.-R. Heinrich Braun, Fraba, Lorenz Müller, Schreiner und Dr. Wähler gewählt. (Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **16. Februar 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:	Braun Heinrich,	Dr. Mayreder,
	Brauneis,	Müller Lorenz,
	Büsch,	Rauer,
	Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
	Fiedler,	Schreiner,
	Gräf Ferdinand,	Schuh,
	Grünbeck Sebastian,	Tomola,
	Hipp,	Dr. Wähler,
	Hörmann,	Weitmann,
	Fraba,	Weijely,
	Dr. Krenn,	Zajka.
	Bürgermeister Dr. Karl Pueger.	
	Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung und theilt mit, dass von Seite des Vereines der Wiener Gartenfreunde eine Einladung zu der am 16. Februar 1900 im Saale des Wissenschaftlichen Club, I., Eschenbachgasse 9, stattfindenden Vortrage des Malers Josef Hoffmann über das Thema: „Was soll aus unseren Friedhöfen werden, und wie sollen wir unsere Todten begraben?“ an den Stadtrath gelangt ist. (Zur Kenntnis.)

(1628.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Sicherstellung der für städtische Gartenzwecke pro 1900 benötigten Rasenziegel und beantragt, die Lieferung von circa 70.000 Stück Rasenziegel für die städtische Gartenanlage werde in der Weise vertheilt, dass

dem Josef Schmag die Lieferung von circa 35.000 Stück zum Preise von 56 K per 1000 Stück und der Pauline Flich in Weizenbach bei Hinterbrühl die Lieferung der restlichen Rasenziegel zum Preise von 60 K per 1000 Stück übertragen werden. (Angenommen.)

(1449.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen der Marie Haus um Bestimmung des Übernahmepreises, beziehungsweise der Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-Z. 23 Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. 119, Conscr.-Nr. 25 im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße 298, in die Verbauung einzubeziehenden, beziehungsweise abzutretenden Straßengrund und beantragt, es sei der Übernahmepreis für den bei der Realität Einl.-Z. 23 Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. 119, Conscr.-Nr. 25 im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße 298, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund per 54.06 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 12 K per Quadratmeter und die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 61.77 m<sup>2</sup> mit 4 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen; puncto Übernahmepreis an den Gemeinderath.)

(1529.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Erwerbung mehrerer Catastral-Parcellen in Albern und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien nos. des Allgemeinen Wiener Versorgungsfondes erwirbt von der Gemeinde Albern:

a) die Cat.-Parc. 94/3 und 98/2, Einl.-Z. 54, Albern per 942□<sup>0</sup> und 84□<sup>0</sup>;

b) die Cat.-Parc. 92, Einl.-Z. 54 Albern, per 565□<sup>0</sup> — vorbehaltlich der Genehmigung des n.-ö. Landesauschusses um den Pauschalbetrag von 11.100 K, in welchem auch die Entschädigung für die Cat.-Parc. 95, 97/1, 97/2 Albern per zusammen 815□<sup>0</sup> inbegriffen ist, bezüglich deren in der Landtafel sub Einl.-Z. 710 das Eigenthumsrecht für den Allgemeinen Wiener Versorgungsfond einverleibt ist, die Gemeinde Albern jedoch Eigenthumsansprüche erhebt, und unter den im Magistrats-Referate vom 3. Februar 1899, Z. 198910, sub  $\alpha$  bis  $\gamma$  und  $\varepsilon$  angeführten Bedingungen sowie unter der weiteren Bedingung, dass die Gemeinde Albern jedweden Anspruch auf die Cat.-Parc. 95, 97/1 und 97/2 aufgibt und das Eigenthumsrecht des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes vorbehaltlos anerkennt.

II. Die Gemeinde Wien nimmt die Cat.-Parc. 92, 94/3 und 98/2, 95, 97/1 und 97/2 auf die Dauer des Bestandes der städtischen Baumschule gegen einen Jahrespachtzins, welcher dem 4percentigen Ertragnisse des Pachtzins entspricht, und unter den Modalitäten des Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. September 1898, Z. 4669, in Bestand. (Angenommen.)

(1657.) St.-R. Hipp referiert über die Bewässerung der Anlagen auf dem Hofersplatz, XVI. Bezirk, und beantragt, die Herstellung eines 135 m langen 55 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung, abzweigend von dem 210 mm-Rohrstrange in der Thaliastraße, ferner die Aufstellung von 4 Spritzhydranten mit dem sub XXIV 2 a zu verrechnenden Betrage von 1550 K zu genehmigen und die Anlage mit einem Quantum von 9 m<sup>3</sup> täglich in den Sommermonaten zu dotieren. Zur Deckung der erwähnten Auslage sei ein Zuschusscredit zur Rubrik XXIV 2 a in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1660.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Raimund Hofbauer um Bewilligung, nur auf einer der an seinem Wohnhause angebrachten drei Tafeln, womit er die Ausübung der ärztlichen Praxis ankündigt, die Bezeichnung „Städtischer Arzt für Armenbehandlung“ anbringen zu müssen und

beantragt, der § 45 der Vorschrift für die Beforgung des Gemeinde-Sanitätsdienstes der Stadt Wien sei so auszulegen, daß in jenen Fällen, in welchen sich die städtischen Ärzte für Armenbehandlung und Todtenbeschau mehrerer Tafeln an ihrem Wohnhause bedienen, mittels welcher sie die Ausübung der ärztlichen Praxis ankündigen, es genügend ist, wenn die Bezeichnung „Städtischer Arzt für Armenbehandlung“ wenigstens auf einer außen am Wohnhause gassenseitig angebrachten derartigen Tafel ersichtlich gemacht wird. (Angenommen.)

(1656.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Note des Obersthofmeisteramtes wegen Einbeziehung des für das in hofärarischen Besitz übergegangene Haus VII., Lerchenfelderstraße 3 und Medhitaristengasse 16, angemeldeten Wasserbezuges in das für hofärarische Gebäude bestehende Revirement für die Wasserbezugsgebühren und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1676.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Christlichen Wiener Frauenbundes um Überlassung des Arbeitssaales der Mädchen-Volksschule VII., Burggasse 14, und beantragt die widerrufswise Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1652.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Firma Grünsfeld & Comp. um pachtweise Überlassung der Bürgerhospitalfonds-Parcelle Nr. 630, V. Bezirk, und beantragt, es sei die bezeichnete Parcelle nach Bestimmung der genauen Grenzen seitens des Stadtbauamtes an die genannte Firma vom 1. März 1900 an um den Jahreszins von 2000 fl. zu Zwecken eines Holzlagerplatzes auf unbestimmte Zeit gegen jederzeitige, beiden Theilen zustehende halbjährige Kündigung und unter den sonst üblichen Pachtbedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(1624.) **St.-R. Büsch** referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten nach 2 Parteien aus dem V. Bezirke per zusammen 9 K 60 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1626.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Kirchenbauvereines in Hezendorf um Überlassung des Turnsaales der Knaben- und Mädchen-Volksschule XII., Hezendorferstraße 138, zur Abhaltung der VI. ordentlichen General-Versammlung am 18. März d. J. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1405.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Röhler August, Schlossergehilfe;  
Weiser Peter, Hilfsarbeiter;  
Wisensky Josef, Hilfsarbeiter;  
Weiser Wilhelm, Eisengießergehilfe;  
Maurer Josef, Kutscher und Hausbesorger;  
Tomashovskij Marie, Bedienerin;  
Stepan Othmar, Tagelöhner;  
Gusel Johann, Wildbret- und Geflügelhändler;  
Pohl Wenzel, Laternenanzünder;  
Kopenez Leopold, Bindermeister;  
Floderer Alois Franz, Handelsgesellschafter, und  
Pich Josef, Handschuhleder-Färbergehilfe. (Angenommen.)

(369.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Eduard Prohaska im XVII. Bezirke um Herabsetzung der Einbürgerungstaxe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1684.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über Hundesteuerrückstände aus dem XVII. Bezirke per zusammen 1144 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1578.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Reiter Rosalia, Gemischtwaren-Verschleiferin;  
Svorakowki Michael, Privatbeamter;  
Bergmann Anna, Hausbesorgerin;  
Hoznor Johann, Gastwirt;  
Serkle Franz, Tischlermeister;  
Prichystal Francisca, Gastwirtin und Hausbesitzerin, und  
Valik Rudolf, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(1538.) **St.-R. Weitmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Schessl Barbara, Hausbesorgerin;  
Bauer Lorenz, Schneidergehilfe, und  
Pribyl Anna, Bedienerin. (Angenommen.)

(1678.) **St.-R. Weitmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Knoblauch Wilhelm Friedrich, Bronzwaren-Erzeuger und Hauseigentümer;

Wagner Josef Andreas, Cartonagewaren-Erzeuger;

Neuwirth Johann Baptist, Drechslermeister;

Seimann Lorenz, Tischlermeister, und

Bösenböck Paul, Goldarbeiter. (Angenommen.)

(1649.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Bahnerhaltungs-Section I der k. k. Staatsbahn um Bewilligung des Revirements für die beiden Brunnen bei der Cantine am Westbahnhofe und beim Magazine VII und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1658.) **St.-R. Wessely** referiert über die für fünf Kinder der Deborah Reich recte Gelber erwachsenen Verpflegskosten per 779 fl. 82 kr. und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(1397.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Josef und der Christine Zeilinger um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Auhofstraße 186 c, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 168 fl. vorläufig mit 117 fl. 60 kr. zu bemessen, respective den Betrag von 50 fl. 40 kr. = 100 K 80 h rückzuvergüten. (Angenommen.)

(1508.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Josef und der Christine Zeilinger um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Auhofstraße 191, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 202 fl. 80 kr. vorläufig mit 141 fl. 96 kr. = 283 K 92 h zu bemessen, respective den Betrag von 121 K 68 h rückzuvergüten. (Angenommen.)

(1545.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Adolf Müller um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Auhofstraße 184, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 842 fl. 31 kr. vorläufig mit 589 fl. 62 kr. = 1179 K 24 h zu bemessen. (Angenommen.)

(1507.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Marie Herbert um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Bahnhofstraße 3, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die

Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 308 fl. 25 kr. vorläufig mit 215 fl. 78 kr. = 431 K 56 h zu bemessen, resp. den Betrag per 184 K 94 h rückzuerbüßen. (Angenommen.)

(1544.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Döhler um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Auhofstraße 143, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 445 fl. 80 kr. vorläufig mit 312 fl. 6 kr. = 624 K 12 h zu bemessen. (Angenommen.)

(1505.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Amalie Böhm um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Auhofstraße 199, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 555 fl. 75 kr. vorläufig mit 380 fl. 3 kr. = 760 K 6 h zu bemessen. (Angenommen.)

(1506.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Christine Dohrleitner um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Auhofstraße 262, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 178 fl. 80 kr. vorläufig mit 125 fl. 16 kr. = 250 K 32 h zu bemessen. (Angenommen.)

(1680.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Jakob Größl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Auhofstraße 227, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 342 fl. 40 kr. vorläufig mit 239 fl. 82 kr. = 479 K 64 h zu bemessen. (Angenommen.)

(1655.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Gärtners Wenzel Spalenta, XIII., Hügelgasse 6, um Wasserabgabe und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von 5 hl Hochquellenwasser täglich zum Gewerbsbetriebe auf Widerruf gegen Bezahlung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr und bis zur Ermöglichung der Abgabe von Wienthalwasser zu bewilligen. (Angenommen.)

(1292.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des k. k. Executionsgerichtes Wien um Umgangnahme von der Vorschreibung eines Platzzinses für eine weitere zur Ankündigung der Auctionshalle (IX., Abergasse 11 A) bestimmte Laterne (an der Ecke der Spital- und Abergasse) und beantragt, mit Rücksicht auf die gemeinnützigen Zwecke der Auctionshalle auch für diese zweite Laterne von der Vorschreibung des üblichen Platzzinses von 10 K Ugang zu nehmen. (Angenommen.)

(1631.) St.-R. Schuh referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Zifferer auf Umpflasterung der Porzellangasse im Jahre 1900 und beantragt die Ablehnung dieses Antrages. (Angenommen.)

(1520.) St.-R. Schuh referiert über die Frage der Ablenkung des Lastenfuhrwerkes aus einem Theile der Spitalgasse und Alferstraße durch die Lazarethgasse anlässlich der Inbetriebsetzung der neuen Straßenbahnlinie „Alferstraße—Margarethenplatz“ und beantragt, zu genehmigen, daß die Auspflasterung der Lazarethgasse im IX. Bezirke für die Jahre 1901 und 1902 in Aussicht zu nehmen und in die bezüglichen Jahres-Präliminarien die entsprechenden Beträge einzustellen sind. (Angenommen.)

(12378 ex 1899.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Eheleute Ambros und Josefa Schmid auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 530/5, Einl.-Z. 1683 IX. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Ambros und Josefa Schmid behufs Arrondierung ihrer Baustelle Einl.-Z. 1691, IX. Bezirk, einen Theil der Linienwall-Parc. 530/5, Einl.-Z. 1683, IX. Bezirk, Figur a b c, im Ausmaße von circa 1'65 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 1212 K 30 h.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung obiger Transaction zu berichtigen, widrigenfalls die Gemeinde Wien berechtigt ist, ohneweiters vom Betrage zurückzutreten.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(12904 ex 1899.) St.-R. Schuh referiert über rückständige Beerdigungskosten nach 18 im IX. Bezirke verstorbenen Parteien per zusammen 118 fl. 30 kr. und beantragt die Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13.) St.-R. Schuh referiert über rückständige Beerdigungskosten nach 27 im IX. Bezirke verstorbenen Parteien per zusammen 123 fl. 92½ kr. und beantragt die Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1510.) St.-R. Dr. Arenu referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Status des Veterinärarmtes und beantragt, zu ernennen:

- a) zum Thierarzte I. Classe Eduard Drexler;
- b) zum Thierarzte II. Classe Otto Eberle;
- c) zu Veterinäramts-Assistenten Adolf Wenzl und Rudolf Harabath. (Angenommen.)

(1423.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die eventuelle Einlösung der Häuser Nr. 15 Schönlaterngasse und Nr. 20 und 22 Fleischmarkt, I. Bezirk (Eigenthum des Pázmány'schen Collegiums). Es wird beschlossen, die Verhandlungen durch das bestehende Comité fortzusetzen.

(1724.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Kosten der in Angelegenheit des Baues städtischer Electricitätswerke einberufenen Expertise und beantragt, die erwachsenen Kosten per zusammen 3721 fl. 43 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksausschüsse.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

### Protokoll

der 534. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Margarethen vom 5. Februar 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Schwarz.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit wird die Sitzung vom Vorsitzenden eröffnet.

Es gelangen die Einläufe zur Berlesung.

Der Bezirksausschuß spricht sein Bedauern über das Scheiden des D.-A. Winkler aus der Bezirksvertretung aus.

**B.-A. Grajic** stellt einen Antrag auf Vermehrung der Armenärzte im V. Bezirke.

Beschluss: Der Bezirksausschuss schließt sich demselben einstimmig an.

Der Antrag des XIX. Bezirkes, es wolle das Telegraphenamt daselbst auch nachts geöffnet bleiben, wird zur Kenntnis genommen.

Gegen den Antrag des VII. Bezirkes bezüglich Vermehrung der Oberlehrerstellen verhält sich die Versammlung ablehnend.

Der Antrag des XIII. Bezirkes, betreffend die 10jährige Zuständigkeit als Vorbedingung für Aufnahme in den städtischen Dienst, wird zur Kenntnis genommen.

Dem Antrage des XV. Bezirkes bezüglich Belassung der Hausbrunnen schließt sich der Bezirksausschuss an.

### (VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

#### Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses  
Neubau vom 14. Februar 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger**.

#### Einläufe.

(244.) Zuschrift des Wiener Magistrates, mit welcher um die Abgabe eines Gutachtens über die Nothwendigkeit der Errichtung neuer Apotheken im VII. Bezirke ersucht wird.

Beschluss: Das Gutachten ist dahin zu erstatten, dass zu einer Vermehrung der Apotheken im Bezirke Neubau mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse keinerlei Nothwendigkeit vorliegt.

(412.) Antrag der Bezirksvertretung Fünshaus, geeignete Schritte einzuleiten, dass die bestehenden Hausbrunnen in gutem Zustande erhalten werden.

Beschluss: Zustimmung.

(420.) Zuschrift des Magistrates, laut welcher der Umbau des Canales Westbahnstraße zwischen der Neubau- und Hermannsgasse mit dem Kostenbetrage von 8000 K zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 29. December 1899, Z. 10470, genehmigt wurde.

Zur Kenntnis.

(430.) Zuschrift des Magistrates, laut welcher der Gemeinderath zufolge Plenar-Beschlusses vom 19. Jänner 1900 die Erwerbung der Realität Dr.-Nr. 20 Kaiserstraße, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, zum Zwecke der Durchführung der Dreilaufergasse um den Kauffschilling von 192.000 K genehmigt hat.

Wir beifällig zur Kenntnis genommen.

#### Anträge.

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, dem Herrn **St.-R. Weitzmann**, dessen unausgesetzten Bemühungen der Ankauf der Realitäten VII., Zollergasse 21, Einl.-Z. 1252, und Kaiserstraße 20, Einl.-Z. 343, zum Zwecke der Durchführung der Lindengasse in die Neubaugasse, beziehungsweise der Dreilaufergasse zu verdanken ist, den besonderen Dank des Bezirksausschusses zum Ausdruck zu bringen.

Wird unter Erheben von den Sigen einhellig angenommen.

#### Mittheilung.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass die Sammlung, welche zu Gunsten der von der Hochwasserkatastrophe im September 1899 betroffenen Bewohner Niederösterreichs eingeleitet wurde, im Bezirke Neubau ein Gesamtertragnis von 5238 K 14 h ergeben hat.

Zur Kenntnis.

### (XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

#### Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses  
Simmering vom 14. Februar 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Sirsch**.

#### Einläufe.

Den Anträgen der Bezirksvertretungen Döbling, betreffend Einführung von Straßenwalzen mit Dampftrieb; Hiezing, betreffend das Erfordernis der zehnjährigen Sesshaftigkeit für communale Anstellungen, und Fünshaus, betreffend die Instandhaltung der Hausbrunnen — wird zugestimmt; ebenso dem im Wege der Bezirksvertretung Neubau übermittelten Beschlusse des dortigen Ortsschulrathes, betreffend die Schaffung von Stellvertreterstellen für Oberlehrer beziehungsweise Directoren an städtischen Volks- und Bürgerschulen.

(420.) Bezüglich der Frage der Vermehrung der Apotheken wird beschlossen, dem Magistrate über eine diesbezügliche Anfrage bekanntzugeben, dass es im Interesse der Bevölkerung des unteren Theiles des XI. Bezirkes, insbesondere jener der bestandenenen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf, wünschenswert sei, wenn dortselbst eine dritte Apotheke errichtet werde.

Die Zuschriften des Magistrates, wonach von demselben in Entsprechung von Beschlüssen des Bezirksausschusses Simmering einerseits bei der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen behufs Verminderung des Geräusches auf der Brücke der Staatseisenbahn-Gesellschaft bei der Simmeringer Hauptstraße Schritte unternommen wurden und andererseits die Donauregulierungs-Commissio n ersucht wurde, den am rechtsseitigen Schutzdamme des Donaucanals bei der Waggon-Desinfectionsanstalt befindlichen Einschnitt zum Zwecke der Verminderung einer Überschwemmungsgefahr für die Bewohner von Kaiser-Ebersdorf durch Höherlegung des Geleises zur bezeichneten Anstalt und Schließung des Dammes, werden zur Kenntnis genommen.

(783.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Einführung eines Pendelverkehrs zwischen dem Keplerplaz und der Simmeringer Hauptstraße seitens der General-Omnibus-Compagnie, wird zugestimmt.

#### Referate.

(618.) **B.-A. Benesch** referiert über die Anträge des Stadtbauamtes, betreffend die Baulinienabänderung beziehungsweise Neubestimmung für die Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Schmidgunstgasse, und beantragt, zu diesen Anträgen die Zustimmung zu ertheilen.

Angenommen.

#### Anträge.

**B.-A. Wenda** beantragt, dahin zu wirken, dass die von Simmering über die Landstraße verkehrenden Tramwaywagen nicht von der I., sondern von der II. Simmeringer Remise abgelassen werden.

Angenommen.

**Derselbe** beantragt, im Hinblick auf den in der Kopalgasse sich abwickelnden bedeutenden Schwerfuhrwerksverkehr zum und vom städtischen Gaswerke, welcher durch die stellenweise geradezu minimale Breite dieser Gasse ohnehin genug behindert sei, an die competente Militärbehörde neuerlich mit dem Ersuchen heranzutreten, dass die

Truppendurchzüge durch die Kopalgasse zur Simmeringer Heide und in umgekehrter Richtung im Interesse der Aufrechterhaltung des Verkehrs und der persönlichen Sicherheit der Passanten künftighin unterbleiben.

Angenommen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Ernennungen.

Mit den Stadtraths-Beschlüssen vom 4. und 26. Jänner 1900, St.-Z. 12667, M.-Z. 200001, wurden im Stande des städtischen Steueramtes ernannt:

zu Controloren: Heinrich Wolf, Johann Leizner, und Karl Pollanick;

zu Adjuncten: Otto Nigg, Josef Ortner und Leopold Blach;

zu Officialen: Rudolf Piotrowsky Ritter v. Trojan, Alois Kaltenbrunner und Eugen Meißl;

zu Accessisten: Josef Überbacher, Leopold Brauneiß und Albin Rainz.

\* \* \*

Die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 26. Jänner 1900, Z. 566, geschaffenen zwei neuen Revisorenstellen für städtische Kranken- und Unfallversicherungen wurden zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 13. Februar 1900, Z. 1511, an Karl Krefz und Wilhelm Martinezy verliehen.

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Februar 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 288.078 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	190.172 kg
	dem soust. Niederösterreich . . .	30.217 "
	Oberösterreich . . . . .	1.418 "
	Steiermark . . . . .	365 "
	Mähren . . . . .	13.350 "
	Galizien . . . . .	46.595 "
	Bukowina . . . . .	860 "
	Ungarn . . . . .	5.101 "
Kalbfleisch . . . 46.986 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	5.314 kg
	dem soust. Niederösterreich . . .	39 "
	Oberösterreich . . . . .	44 "
	Mähren . . . . .	441 "
	Galizien . . . . .	40.888 "
	Ungarn . . . . .	260 "
Schafffleisch . . . 2.709 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	329 kg
	Mähren . . . . .	10 "
	Galizien . . . . .	400 "
	Ungarn . . . . .	1.970 "

Schweinefleisch . 105.665 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	53.061 kg
	dem soust. Niederösterreich . . .	1.954 "
	Böhmen . . . . .	991 "
	Mähren . . . . .	7.757 "
	Galizien . . . . .	39.953 "
	Ungarn . . . . .	828 "
	Croatien . . . . .	1.121 "
Kälber . . . . 2.857 Stück	Davon aus:	
	Wien . . . . .	370 St.
	dem soust. Niederösterreich . . .	7 "
	Oberösterreich . . . . .	33 "
	Mähren . . . . .	127 "
	Galizien . . . . .	2.307 "
	Ungarn . . . . .	13 "
Schafe . . . . 59 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	30 St.
	dem soust. Niederösterreich . . .	22 "
	Galizien . . . . .	2 "
	Ungarn . . . . .	5 "
Schweine . . . . 689 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	187 St.
	dem soust. Niederösterreich . . .	17 "
	Mähren . . . . .	82 "
	Galizien . . . . .	341 "
	Ungarn . . . . .	10 "
	Croatien . . . . .	52 "
Lämmer . . . . 55 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	11 St.
	Mähren . . . . .	2 "
	Ungarn . . . . .	42 "

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K — 54 bis	1.44 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " " 1— " 1.90 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 60 " 1.40 " "	
Schafffleisch . . . . .	" " — 66 " 1.08 " "	
Schweinefleisch . . . . .	" " — 88 " 1.40 " "	
Kälber . . . . .	" " — 72 " 1.26 " "	
Schafe . . . . .	" " — 72 " 1— " "	
Schweine . . . . .	" " — 80 " 1.12 " "	
Lämmer . . . . .	" " 12— " 20— per Paar.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war im Vergleiche zur vorwöchentlichen nahezu gleich stark; der Marktverkehr jedoch gestaltete sich sehr flau. Kalbfleisch wurde um 4 h, Schweinefleisch und Kälber um 8 h und Schweine um 12 h per Kilogramm billiger verkauft.

\* \* \*

## Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Februar 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 4.398 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	4.398 kg
Kalbfleisch . . . 243 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	243 "

Schweinfleisch	3.219 kg	Davon aus:	
		Wien	2.935 kg
		Steiermark	284 "
Kälber	56 Stück	Davon aus:	
		Wien	56 St.
Schweine	21 "	Davon aus:	
		Wien	21 "
Pämmer	4 "	Davon aus:	
		Wien	4 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 80 bis	1.28	per Kg.
	Rostbraten u. Nieden	" " 1.28	1.36	" "
Kalbfleisch	" "	92	1.36	" "
Schweinfleisch	" "	92	1.60	" "
Kälber	" "	96	1.12	" "
Schweine	" "	12—		per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 23. Februar 1900.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 581 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—780 K per Stück
" Schlachtpferde	40—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 26. Februar 1900.**

1. Gesamtauftrieb: 4753 Stück, und zwar:

Maatvieh 3863, Weidevieh —, Beinvieh 890.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 55 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3793, Stiere 460, Kühe 435, Büffel 65 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3639 Stück
" Galizien und der Bukowina	496 "
" dem sonstigen Österreich	618 "
" dem Auslande	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 82 K (extrem von — bis 84 K)
" II. "	60 " 69 " ( " " — " — " )
" III. "	52 " 59 " ( " " — " — " )

Aus Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 73 K (extrem von — bis 80 K)
" II. "	62 " 67 " ( " " — " — " )
" III. "	52 " 61 " ( " " — " — " )

Aus dem sonstigen Österreich:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 82 K (extrem von — bis 84 K)
" II. "	66 " 73 " ( " " — " — " )
" III. "	56 " 65 " ( " " — " — " )

Stiere . . . . . von 52 bis 66 K

Kühe . . . . . " 52 " 64 "

Büffel . . . . . " 34 " 44 "

Beinvieh . . . . . " 34 " 51 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 61 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3952 Stück

" " " auswärts . . . . . 652 "

Unverkauft blieben . . . . . 149 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 568 Stück weniger aufgetrieben. Trotz der verringerten Zufuhr war der Geschäftsverkehr wenig animiert, die Preistendenz eher eine weichende. Hochprima-Sorten konnten noch knapp die vorwöchentlichen Preise behaupten, waren jedoch in einzelnen Partien um 1 K per Metercentner billiger. Mittlere Sorten verloren durchschnittlich 1 bis 2 K, mindere Sorten 2 bis 3 K per Metercentner. Der Markt schloß in sehr flauer Stimmung.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 24. Februar 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 60 h bis 8 K 65 h
Roggen ( " " 1 " 71—76 " )	6 " 50 " " 6 " 90 "
Gerste . . . . .	5 " 25 " " 8 " 50 "
Rais . . . . .	5 " 45 " " 6 " 35 "
Hafers . . . . .	5 " 20 " " 6 " 25 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß . . . . .	von 13 K 70 h bis 14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 50 " " 13 " 90 "
Zuttermehl . . . . .	5 " 70 " " 6 " 20 "
Roggenmehl . . . . .	7 " — " " 12 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 40 " " 4 " 70 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 80 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Bericht des Marktamtes**

über die im Monate Jänner 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 86 Würste, 39 Hasen, 11 Federwild, 80 Geflügel, 86 marinierte und geräucherte Fische, 5952 Eier, 33 Käse, 61 Grünwaren, 2653 Südfrüchte, 25 Zuckerbäckwaren, 51 Balsam, 5 Geheimmittel, 2 Geschäftstutenfilien, 5 Milchsprudler, 33 Maße und Gewichte, 37 Gläser und Flaschen, 390 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 29 Rindfleisch, 54 Kalbfleisch, 3 rohes und 10 geräuchertes Schweinfleisch, 0.5 Schafffleisch, 15 Zuwagstheile, 5 Lungen und Lebern, 33 Würste und Würstwaren, 59 Wildbret, 6 Hasen, 125 Geflügel, 514 rohe und 7 marinierte und geräucherte Fische, 49 Fettwaren, 17 Topfen, 1.5 Käse, 59 Preßhefe, 11 Mehl und Griß, 8 Brot und Gebäck, 1231 Grünwaren, 2 Paradiesäpfel, 340 Erdäpfel, 75 Sauerkraut, 150 Pilze, 63 Zwiebel, 0.5 Mohn, 65 Südfrüchte, 44 Hülsenfrüchte, 4738 Obst, 4 Dörrobst, 2 Zucker und

21 Zuckerbäckerwaren, 3 Medicinalkräuter, 0.7 Fleischrot und 3 Maculaturpapier.

Nach Litern: 1 Eiweiß, 119.5 Milch und Rahm, 2 Spirituosen und 82 Bier.

\* \* \*

**Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Februar 1900, Z. 14621, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Tirol-Vorarlberg nach Niederösterreich. Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 16. Februar 1900, Nr. 37.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Februar 1900, Z. 14622, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Böhmen nach Niederösterreich. Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 16. Februar 1900, Nr. 37.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Februar 1900, Z. 16237, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 21. Februar 1900, Nr. 41.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 15. bis 22. Februar 1900.

Waren eingelagert . . . . . 44.665 Meter-Centner  
 „ ausgelagert . . . . . 34 480 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.191 Meter-Centner.

Lagerstand vom 22. Februar 1900:	257.849 Meter-Centner, und zwar:
40.718 Meter-Centner Weizen,	19.526 Meter-Centner Roggen,
79.360 „ Gerste,	61.016 „ Hafer,
5.320 „ Mais,	1.388 „ Ölsaaten,
15.421 „ Mehl u. Kleie,	1.322 „ Wein,
1.677 „ Zucker,	4.575 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.924.820 K öst. Währ.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Jänner 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . . 403  
 dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen . . . . . 30  
 Durchschüblinge . . . . . 255  
 Gesamtzahl . 688

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 17. bis 23. Februar 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1273 und 63 als Lehrlinge.  
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 688 „ 79 für „  
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 653 „ 39 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

Männliche: Modelltischler auswärts, Korbflechter, Birnholzpeisendrehler, Perlmutterdrehler, Karniesendrehler, Korfstöpselschneider, Wagner (Kastenmacher), 3 Schriftsetzer, 1 Schriftgießer, 1 Brocatweber auswärts, 1 Posamentier für Stuhlarbeit (loco),

Galanterieschuhmacher, 2 Obertheilvorrichter, 1 selbständiger Werkmeister für eine große Papierfabrik mit Capitals-Einlage, muß von der Branche sein, Graveure auf Kautschukstempel nach Ungarn, 3 Ciseleure auf Stockgriffe, 2 Messerschmiede auswärts, 4 Uhrmacher für Wien und auswärts, 2 Silberhammerarbeiter auswärts, 1 Büchsenmacher auswärts, 1 Glasgraveur (jung) Ungarn, 1 Steinbildhauer, 1 Hafner (Brenner und Glasierer), geübte Laternenspengler auswärts.

Weibliche: Goldstickerin, Schuhstepperinnen, Näherinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Maschinenschlossern und Mechanikern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

Männliche: Gärtner, Huf- und Wagen schmiede, Bau schlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metall dreher, Eisen-, Stahl- und Metallschleifer, Maschinenschlosser und Monteur, Fabrik schmiede, Tischler aller Art, Sattler, Riemer, Tapezierer, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Bäcker, Fleischhelfer, Fleischhauer, Gas- und Wasserleitungs-In stallateure, Anstreicher und Lackierer, Maurer, Zimmerleute, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Tagelöhner aller Art.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Köchinnen und Mädchen für alles für Gast- und Kaffeehäuser etc., Bedienerinnen, Auf räumerrinnen, Hilfsarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftszahlen der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedenten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftszahlen der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
 vom 22. bis 26. Februar 1900.

**Für Neubauten:**

- III. Bezirk: Haus, Einl.-Z. 3026, neue Gasse nächst der Schlachthausgasse, von J. Mayer, XVII., Pezlgasse 26, Bau führer J. Wögler (1269).
- „ Haus, Schlachthausgasse, Einl.-Z. 3025, von J. Mayer, XVII., Pezlgasse 26, Bau führer J. Wögler (1270).
- VI. Bezirk: Haus, Mittelgasse 13, von Karl und Bertha Schusche, Bürger spitalgasse 18, Bau führer J. Daniel (1208).
- IX. Bezirk: Adergasse 2, von Albert Frankl, Archengasse 33, Bau führer R. Reichelt (1268).
- X. Bezirk: Quellengasse, Bernhardsthalgasse, Einl.-Z. 1274, von Josef Hable (10132).
- „ Himbergerstraße, Schleiergasse, Einl.-Z. 698, von Franz Weigel, Bau führer Sedlaczek (10147).
- „ Feuchterslebengasse, Einl.-Z. 2131, von Wenzel Janisch, Bau führer Wilhelm Freisler (10753).
- XIII. Bezirk: Zweifödiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 88, von Johann und Theresie Strivan, Bau führer Krombholz & Schallerberger (6078).
- „ Dreifödiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 259, von Johann Müller, Bau führer Julius Ritschke (6111).
- „ Zweifödiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 146, von Johann Seidl & Al. Klec, Bau führer derselbe (6461).
- „ Zweifödiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 145, von Johann Seidl & Al. Klec, Bau führer derselbe (6462).
- „ Zweifödiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 195, von Marie Simon, Bau führer Karl Jäger (6668).

**Für Zubauten:**

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 94, von Stephan Wellmann, Bau führer C. Stöger (1290).
- X. Bezirk: Keplergasse 7, von Richard Penke, Bau führer Peregrin Zimmermann (10131).



- XI. Bezirk: Magazin und Adaptierung, Simmering, Geißelbergstraße 17, von Matthias und Francisca Kuber, Bauführer Ferdinand Raindl, Baumeister (4003).  
 " " Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 146, von Josef Pfeiffer, Bauführer Josef Parhammer, Maurermeister (4076).  
 XIII. Bezirk: Gütteldorf, Bujattigasse 5, von Herm. Ritter Mittsch v. Marheim, Bauführer Pasko & Ziata (6426).  
 XIX. Bezirk: Werkstätte und Schuppen, Ober-Döbling, Hohenauergasse 10, von Ignaz und Marie Weber, XIX., Leidesdorfgasse 23, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (4219).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Kohlmarkt 5, von Al. Schumacher, Baumeister (1231).  
 " " Himmelfortgasse 25, Ronacher Limited durch E. M. Waldmann, Bauführer Ed. Schwarzer (1254).  
 II. Bezirk: Stephaniestraße 10, von Dr. Josef Winternitz, Praterstraße 13, Bauführer J. Freitag (1234).  
 " " Pazmanitengasse 25 von Johann Leitner, Maurermeister (1250).  
 III. Bezirk: Löwengasse 26, von Rud. Luzer, Maurermeister (1220).  
 VI. Bezirk: Hofmühlgasse 20, von Josef Tichy, Bauführer M. Gasselseder (1249).  
 " " Wallgasse 28, von Eduard Kube, Bauführer F. Münster (1279).  
 VII. Bezirk: Richterergasse 9, von Ludw. Schwab, Bauführer L. Scherer (1206).  
 " " Neustiftgasse 26, von Ed. Dücker, Baumeister (1251).  
 " " Spittelberggasse 8, von Bertha Manhart, Bauführer J. Kieimayer (1255).  
 " " Bernardgasse 1, von Karl Keil, Bauführer C. Holzmann (1263).  
 " " Kaiserstraße 91, von Georg Parthila, Baumeister (1280).  
 VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 39, von Joh. Sittner, Bauführer B. Zahorek (1236).  
 IX. Bezirk: Rufsdorferstraße 73, von Amalia Kell, Bauführer A. Tichy (1235).  
 " " Währingerstraße 61, von Leop. Köck, Maurermeister (1266).  
 X. Bezirk: Wielandplatz 7, von Naumann & Ortlieb, Bauführer W. Stadler (10129).  
 " " Gellertplatz 10, von Julius Sitte, Bauführer Johann Kieimayer (10496).  
 " " Gellertgasse 23, von Ferdinand Weber, Bauführer M. König (11060).  
 XII. Bezirk: Hengendorf, Rosenhügelstraße 6, von Leopold Höfinger, Bauführer Franz Proffer, Maurermeister (6256).  
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Firmiangasse 11, von Theresie Prummer, Bauführer Franz Bürger (6035).  
 " " Speising, Speisingerstraße 25, von Lorenz Seebald, Bauführer Franz Aisenbauer (6073).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Calvarienberggasse 17, von S. Weizmann, ebenda, Bauführer Bergrin Zimmermann, X., Randhartingergasse 18 (7904).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Blaasstraße 10, von Cäcilie v. Gersner, Osterleitengasse 4, Bauführer Victor Ziata (4245).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- III. Bezirk: Küche und Schuppe, Erdberggermais, Donauanläufe, von Stephan Stangl, Bauführer F. Gutmann (1223).  
 V. Bezirk: Kesselhans, Mayseinsdorferstraße 44, von Alois Karlik, Bauführer A. Leidenfrost (1199).  
 XI. Bezirk: Eiserner Blumenpavillon, Simmeringer Hauptstraße, Parzelle 1001 und 1002, von Johann Brant, Grillgasse 6, Bauführer ? (4075).  
 XII. Bezirk: Abort, Ober-Meidling, Fabriksgasse 17, von Friederite Schulda, Bauführer Johann Kenwirth (6255).  
 XIII. Bezirk: Abort, Hiebing, Anhofstraße 52 und 54, von Josef Saborstky, Bauführer Anton Hofmann (5965).  
 " " Russischer Rauchfang, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 37, Einfriedelgasse 33, von Georg Plakey, Bauführer ? (6045).  
 " " Hauscanal, Hiebing, Einl.-Z. 279, von Gustav Todt, Bauführer Adalbert Profsch (6047).  
 " " Hauscanal, Hiebing, Einl.-Z. 278, von Josefine Mayer, Bauführer Adalbert Profsch (6048).  
 " " Rohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 105, von Wilhelm Funke, Bauführer Franz Profsch (6075).  
 " " Rohrcanal und Abort, Hiebing, Lainzerstraße 2, von Gustav Paluzzi, Bauführer Franz Profsch (6076).  
 " " Rohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 73, von Mathilde Rath, Bauführer Franz Profsch (6077).  
 XVI. Bezirk: Comptoir, Ottakring, Einl.-Z. 924, Redtenbacherstraße 27, von Eduard Loibold jun., Bauführer ? (10082).  
 " " Scheibmayer, Ottakring, Rüdertgasse 34, von Wilhelm Blaha, Bauführer Karl Haas (11164).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

- X. Bezirk: Van der Mülkgasse 20, von Georg und Rosine Koediger, Bauführer Josef Zeitlinger (9957).  
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1136, Cumberlandstraße 71, von Johann und Karoline Adamek, Bauführer Ludwig Zayka (6667).

**Renovierungen mittels Sängegerüsten, Leitern etc.:**

- XII. Bezirk: Gaudenzdorfergürtel 22, von Benzel Voit, Maurermeister (485).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Hannovergasse, Einl.-Z. 3801, von Dr. Hermann Blumenfeld, Kegelgasse 4.  
 III. Bezirk: Köblgasse, Einl.-Z. 2945, von der Wiener Baugesellschaft (1243).  
 " " Krummgasse 1 a, von J. Hoffmann, Krummgasse 3 (1247).  
 IX. Bezirk: Alferstraße 63, von Karl Buchinger (1239).  
 XI. Bezirk: Simmering, Dopplergasse, von Chaskel Schapira & Ignaz Münz (4005).  
 " " Simmering, Schneidberggasse, von Chaskel Schapira & Ignaz Münz (4006).  
 " " Simmering, Dopplergasse, von Chaskel Schapira & Ignaz Münz (4007).  
 XII. Bezirk: Hengendorf, Schönbrunner Allee, Einl.-Z. 307 und 314, von W. Tischendorf (5609).  
 " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 219, Einl.-Z. 19, von Josef Rusil (6111).  
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1047, von Leopold Höfer (5954).  
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 341 und 342, von Katharina Armleder (5958).  
 " " Penzing, Einl.-Z. 921, von Max Schlager (6458).  
 " " Penzing, Einl.-Z. 1314, von Josef Fichtinger (6635).  
 " " Ober-St. Veit, Cat.-Parc. 264, 265/2, 269/2, von Paul und Rosina Münz (6656).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 2987 bis 2999, von Robert Dinzl (10085).  
 " " Ottakring, Einl.-Z. 225, Liebhartsthal Conscr.-Nr. 695, von Ferdinand Germ (10083).  
 " " Ottakring, Einl.-Z. 2233, Heigerleinstrasse 9, von Franz Ferenda, Franz und Marie Grünauer (10625).  
 " " Ottakring, Einl.-Z. 632, Parc. 671, von Georg und Marie Demmelmaier (10626).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1263, Geblergasse 113, von Philipp Krautner, Rattergasse 6 (7333).  
 " " Hernals, Einl.-Z. 337, Bergsteiggasse 19, von Adolf und Karoline Maxka, Bergsteiggasse 21 (7408).  
 " " Hernals, Einl.-Z. 145, Pezzlgasse 83, von Franz und Alois Auger, Hauptstraße 122 (7649).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 17, von Al. Schumacher, Baumeister (1273).  
 " " Rothen Sterngasse 12, von Al. Schumacher (1272).  
 " " Wiedener Hauptstraße 28, von Anton Klement, Baumeister (1258).  
 VI. Bezirk: Mollardgasse 63, von D. Loibold jun., Baumeister (1282).  
 XII. Bezirk: Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 268, von Andreas und Johanna Reibl, Demolierender Ant. Gürtlich (5610).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. IV, Z. 11286.

23. Februar 1900.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVII., Kastnergasse: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten, 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel, 3. Stuccaturer-, 4. Zimmermanns-, 5. Bautischler-, 6. Bildhauer-, 7. Schlosserarbeiten, 8. Lieferung der Traversen, 9. Anstreicherarbeiten, 10. Installation der Gaseinrichtung, 11. Installation der Wasserleitung, 12. Möbeltischlerarbeiten, 13. Lieferung der Schulbänke, 14. Herstellung des Terrazzopflasters, 15. Lieferung der Regulier-Fülllösen, 16. Herstellung des Holz- und Kohlenanzuges.

**I. Erd- und Baumeisterarbeiten.**

- Haupt Josef und Max — Anzahlung 11%; für 1000 Stück städtische Ziegel 40 K.  
 König W. — Anzahlung 9 5%; für 1000 Stück städtische Ziegel 44 K; für Regierarbeiten Anzahlung 22%.  
 Löwitsh Georg — Anzahlung 10%; für 1000 Stück städtische Ziegel 46 K.

- Langer Adolf — Aufzahlung 8%; für 1000 Stück städtische Ziegel 42 K.
- Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 9.2%; für 1000 Stück städtische Ziegel 45 K.
- Gutmann Friedrich — Aufzahlung 8.8%; für 1000 Stück städtische Ziegel 40 K; für Regiearbeiten Aufzahlung 20%.

II. Hydraulische Bindemittel.

- Egger Michael — Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 730 g per Liter: 2 K 40 h per 100 kg.  
Portlandement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter: 5 K per 100 kg.
- Leube Gebrüder — 5 K 20 h Portlandement (1280 g).  
Actiengesellschaft der Kattenleutgebener Kalk- und Cementfabrik  
— Nachlaß 14%. Romancement der Marke Kattenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter.  
Nachlaß 23%. Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 1128 g per Liter.
- Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Schladencement mit dem spezifischen Gewichte von 95 kg per Hektoliter:  
In Fässern 4 K 70 h per 100 kg.  
In Säcken 4 K 50 h per 100 kg.
- Lichy Josef — Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 740 g per Liter:  
In Fässern 2 K 40 h per 100 kg.  
In Säcken 2 K 36 h per 100 kg.  
Portlandement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter:  
In Fässern 4 K 60 h per 100 kg.  
In Säcken 4 K 40 h per 100 kg.

III. Stuccaturerarbeiten.

- Wilsinger Felix — Nachlaß 3%.
- Probsts Jakob Witwe — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Hanschulz R. — Nachlaß 2%.

IV. Zimmermannsarbeiten.

- Pollat Emil — Aufzahlung 6%.
- Renbauer Martin — Nachlaß 2.5%.
- Bezhleba Franz jun. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Grimm Rudolf — Aufzahlung 7.9%.
- Haas Karl — Aufzahlung 3.6%.
- Trefner Wenzel — Aufzahlung 7%.

V. Bantischlerarbeiten.

- Ditmanns Andreas — Nachlaß 14% für Bantischlerarbeiten.  
Nachlaß 13% für Möbeltischlerarbeiten.  
Nachlaß 12% für Bänke.  
Bei Übertragung aller drei Arbeiten:  
Nachlaß 16% für Bantischlerarbeiten.  
Nachlaß 16% für Möbeltischlerarbeiten.  
Nachlaß 17% für Bänke.
- Steinhäuser W. — Nachlaß 15.7%, für Regiearbeiten Aufzahlung 17%.
- Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Nachlaß 14.6%.
- Taglieber Johann — Nachlaß 15%.
- Niedl Franz — Nachlaß 11.1% für Bau- und Möbeltischlerarbeiten zusammen.

VI. Bildhauerarbeiten.

- Wenzel Josef — Nachlaß 8.5%.
- Feiler Anton — Nachlaß 35%.
- Hyll Karl — Nachlaß 23%.
- Böckl Alex. — Nachlaß 18%.
- Tippel Franz — Nachlaß 17%.
- Hausleitner Heinrich — Zu den Kostenanschlagspreisen.

VII. Schlosserarbeiten.

- Bidla Franz — Nachlaß 17%.
- Blümel Thaddäus — Nachlaß 18%.
- Kriszt Ernst — Nachlaß 18.8%.

VIII. Traversen.

- Wagner H. Ph. — Bis 320 mm Höhe 23 K 40 h.  
350 und 400 mm Höhe 24 K 40 h.  
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für das angefangene halbe Meter.  
Montierung der Stiege 400 K.  
Einfach genietete Träger 33 K 40 h.  
Kastenträger 35 K 40 h.

- Ehinger & Fernau — Bis 320 mm Höhe 23 K 40 h.  
350 und 400 mm Höhe 24 K 40 h.  
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für jedes angefangene halbe Meter.  
Montierung der Stiege 500 K.  
Einfach genietete Träger 33 K 40 h.  
Kastenträger 35 K 40 h.

Waldmann Moriz & Bruder

- Bis 320 mm Höhe 23 K.  
350 und 400 mm Höhe 24 K.  
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für jedes angefangene halbe Meter.  
Montierung der Stiege 500 K.  
Einfach genietete Träger 33 K.  
Kastenträger 35 K.

Wahlberg Max

- Bis 320 mm Höhe 23 K 40 h.  
350 und 400 mm Höhe 24 K 40 h.  
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.  
Montierung der Stiege 50 K.  
Einfach genietete Träger 33 K 40 h.  
Kastenträger 35 K 40 h.

IX. Anstreicherarbeiten.

- Strengsmann Georg — Nachlaß 16%.
- Kolb Alois — Nachlaß 20%.
- Silwand August — Nachlaß 30%.
- Zeiler Ludwig — Nachlaß 35%.
- Stepanel Engelbert — Nachlaß 35.3%.
- Weibel Karl — Nachlaß 34%.
- Storch Johann — Nachlaß 36%.
- Schöpflein Joh. Aug. — Nachlaß 36%.
- Langs Franz Witwe — Nachlaß 28%.
- Bauer Johann — Nachlaß 33%.
- Butschel Karl — Nachlaß 35.5%.

X. Installation.

- Fröhlich Stephan — Nachlaß 23% für Gasleitung.
- Aroder Friedrich — Nachlaß 13% für Gasleitung.
- Nachlaß 17% für Wasserleitung sammt Closets.
- Hoficky Josef — Nachlaß 20% für Gas, Wasser und Closets.
- Maluschel & Comp. — Nachlaß 12% für Gasleitung.  
Nachlaß 17.25% für Wasserleitung und Closets.
- Fröhlich Stephan — Nachlaß 23% für Wasserleitung.

XI. Möbeltischlerarbeiten.

- Reimer Josef — Nachlaß 17%.
- Baumgartner Franz — Nachlaß 12%.
- Scheiber Johann — Nachlaß 16.1% für Möbel und Bänke zusammen.

XII. Terrazzopflaster.

- Nella S. & Comp. — 4 K per Quadratmeter, Mannersdorfer Portlandement.
- Müller Alois — 4 K 20 h per Quadratmeter, Mannersdorfer Portlandement. Arbeitszeit 25 Tage. 6 K per Quadratmeter bei achttägiger Arbeitsfrist.
- Sitora Anton — Nachlaß 10% Cement Perlmoos. Termin 15 Tage.

XIII. Füllöfen.

- Bode Max & Comp. — Aufzahlung 15%.
- Leschetitshy Josef — 3527 K 64 h.

XIV. Holz- und Kohlenaufzug.

- Bauer Ferdinand — 960 K.
- Hymsti W. S. — 950 K.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 6030 ex 1900.

23. Februar 1900.

Umbau der Hauptnuthscanäle in der Albertgasse von der Florianigasse bis zur Alferstraße und in der Landungasse von der Bennogasse bis zur Albertgasse, sowie auf dem Albertplatze, VIII. Bezirk.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im vorausgeschlagenen Kostenbetrage von 19.353 K 5 h und 2100 K Pauschale.

Müller Alois — Kostenanschlagspreise gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Kirchdorf mit dem spezifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter oder Schladencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Bittel & Brausewetter — Nachlaß 4,8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Kaltenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Sifora Anton — Nachlaß 5,7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Nella R. & Neffe — Nachlaß 9,6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 770 g per Liter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter.
- Nzechaczek E. — Nachlaß 4,8% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mayer Leopold — Aufzahlung 6,5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter oder Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem spezifischen Gewichte von 1190 g per Liter.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 2,3% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 1280 g per Liter.

- Nzechaczek E. — Nachlaß 3,6% gegen Verwendung von Romancement und Portlandcement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Bittel & Brausewetter — Aufzahlung 6,5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Müller Alois — Nachlaß 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Neffe — Zu den Kostenaufschlagspreisen gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 740 g per Liter in Fässern, von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 1280 g per Liter in Säcken.

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Neubau von Hauptnathscanälen in der Lorenz Mandlgasse und Herbststraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7500 K und 1000 K Pauschale.

- Nzechaczek E. — Nachlaß 7,6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Dptm. IV, 3. 3771.

23. Februar 1900.

2200 gußeiserne Rabatteneinfassungsbögen für die städtischen Gartenanlagen.

- Ehinger & Fernau — 50 K 90 h per 100 Stück.  
Für gebrochene Eisentheile 10 K per 100 kg.
- Direction der Zöptauer und Stefanauer Bergbau- und Hüttenwerke in Zöptau — 44 K 85 h per 100 Stück.  
Für zerbrochene Eisentheile 7 K per 100 kg.
- Wallner & Neubert — 41 K per 100 Stück.  
Für zerbrochene Eisentheile 9 K 50 h per 100 kg.
- Waagner R. Ph. — 44 K per 100 Stück.  
Für zerbrochene Eisentheile 9 K 50 h per 100 kg.
- Waagner & Czaj — 45 K per 100 Stück.

Mag.-Dptm. IV, 3. 3772.

24. Februar 1900.

Die im Jahre 1900 in den städtischen Gartenanlagen und Alleen anzustellenden 328 Garten-Sitzbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke, von denen 48 Stück im XV., 40 im XVI., 30 im XVII., 10 im XVIII. (und zwar im Ferdinandsgarten) und 200 Stück in den längs der Wienthal- und Gürtellinie der Wiener Stadtbahn herzustellenden Parkanlagen aufgestellt werden sollen.

- Actiengesellschaft R. Ph. Waagner — 39 K 50 h per Stück.  
Für zerbrochene Theile 9 K 50 h per 100 kg.
- Kitschelt August Erben — 36 K per Stück.  
Für zerbrochene Theile 10 K per 100 kg.

Mag.-Dptm. V, 3. 159779 ex 1899.

26. Februar 1900.

Neubau eines Hauptnathscanales in der Layserstraße von der Breitenfeerstraße abwärts zum bestehenden Canal und in der Breitenfeerstraße von der Layserstraße aufwärts bis zum St. Josef-Kinderspale Dr.-Nr. 104 im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 15.382 K 38 h und 2000 K Pauschale.

- Nella R. & Neffe — Nachlaß 7,9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter.

**Abgabe von alten Gartentöpfen im Central-Friedhofe.**

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Aigner Karl        | — 6000 Stück Gartentöpfe 10 K per 1000 Stück. |
| Kläring Karl       | — 5000 " " " 10 " " 1000 "                    |
| Dirtl Leopold sen. | — 15000 " " " 10 " " 1000 "                   |
| Berger Johann      | — 10000 " " " 10 " " 1000 "                   |
| Ramharter Simon    | — 3000 " " " 10 " " 1000 "                    |

Beistellung des für Zwecke der städtischen Garten-Administration im Jahre 1900 nöthigen Fuhrwerkes.

- Karg Robert — 1. Zweispänniger Truhen-, Leiter-, Streif-, Wasser- oder Möbelwagen:  
a) ganzer Tag 13 K.  
b) halber Tag 7 K 80 h.
2. Einpänniges Fuhrwerk:  
a) ganzer Tag 7 K 90 h.  
b) halber Tag 5 K 40 h.

Vergabung der mit 13.296 K 43 h veranschlagten Möbeltischlerarbeiten und der mit 1102 K veranschlagten Herstellung eines Holz- und Kohlenaufzuges für das neue Gemeindehaus XVI., Richard Wagnerplatz.

- Möbeltischlerarbeiten.  
Mieses Gustav — Nachlaß 14%.
- Holz- und Kohlenaufzug.  
Bauer Ferdinand — 960 K.

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 16, Seite 402, 1. Spalte, hat es bezüglich der Vergabung der Bautischlerarbeiten für das im XVII. Bezirke, Rosenringgasse, zu erbauende städtische Volksbad angeht: „Oltmanns Andreas — Nachlaß 12%“ richtig zu heißen: „Taglieber Johann — Nachlaß 10%.“

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Februar 1900.

Bachtit Marie — Flaschenbier-Verschleiß — X., Erlachgasse 79.  
 Bayer Juliana — Victualien-Verschleiß — III., Mohsgasse 19.  
 Cahel Josef — Fleischhahngewerbe — V., Fochgasse 10.  
 Gehofsky Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Bechardg. 1.  
 Engel Francisca — Flaschenbier-Verschleiß — X., Absberggasse 11.  
 Gabler Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Pragerstraße 1.  
 Gruber Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Klimschgasse 5.  
 Hammerer Franz — Abfüllen von Bier in Flaschen zum Zwecke des Betriebes von Flaschenbier — III., Magazingasse 1.  
 Hinterholz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 84.  
 Holly Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Barichgasse 5.  
 Jirikovsky Ludwig — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Dreihausgasse 266.  
 Kirchhof Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schumanngasse 48.  
 Kirchmayer Josef — Taschnergewerbe — XIII., Kienmayergasse 6.  
 Knoch Luis — Erzeugung von Lladern und Firnissen — X., Brunnwegstraße 225.  
 Leier August — Verabreichung von Speisen — III., Steingasse 26.  
 Lindner Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Marxergasse 13.  
 Lövy Alfred — Schlossergewerbe — XII., Wilhelmstraße 46.  
 Mareš Sophie — Marktviactualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.  
 Montel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Trubelgasse 5.  
 Panek Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hauptstraße 147.  
 Poledner Marie — Pfaidlergewerbe — XVIII. Bezirk.  
 Riepl Marie, geb. Zadržil — Flaschenbierhandel — XII., Sechtersgasse 8.  
 Roth Ferdinand — Sattlergewerbe — XIII., Linzerstraße 22.  
 Schafranek Theresia — Kaffeeshankergewerbe — XVIII., Semperstr. 10.  
 Scharnagl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 19.  
 Schauer Anton, v. — Erzeugung von keramischen Emailfarben und Brennen von gemalten Porzellan- und Majolicagegenständen — III., Rechte Bahngasse 8.  
 Schulz Franz — Schuhmachergewerbe — XI., Felsgasse 8.  
 Sobel Robert (auch Sopol) — Musiker — III., Dietrichgasse 14 b.  
 Stasny Helene — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., St. Veitgasse 33.  
 Stowasser Karl — Erweiterung der Concession zum Ausschank und Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke auf Verabreichung von warmem Thee — XVIII., Genthgasse 113.  
 Tremel Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 147.  
 Trichtl Aloisia — Kaffeeshank — III., Beatrizgasse 14 a.  
 Vogel Theresia — Marktviactualien-Verschleiß — III., Radetzkyplatz.  
 Weidhas Friedrich — Juwelen-, Gold- und Silberarbeitergewerbe — III., Messenhauergasse 6.  
 Wiedemann Lorenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schützengasse 10.  
 Winterstein Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Spreisingerstraße 52.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Februar 1900.

Bardisch Josef — Wagnergewerbe — XIX., Barawitzlagasse 17.  
 Bauer Leopold — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibrequisiten und concessionsfreien Drucksorten — VI., Magbalenenstraße 4.  
 Baumann Johann — Kleidermachergewerbe — XIX., Panzergasse 9.  
 Breuer Anton — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 950 — II., Schüttelstr. 81.  
 Cerny Peregrin — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Markt Im Verd.  
 Erzimek Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein — XVII., Leichgasse 7.  
 Deutsch Karoline — Pfaidlergewerbe — VI., Eßterbazygasse 18.  
 Elias Elisabeth — Naturblumenhandel — I., Banernmarkt 7.  
 Geniel Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schanburgergasse 10.  
 Hinkler Jetty — Handel mit Galanteriewaren und Modeartikeln — IV., Hauptstraße 21.  
 Fleischmann Michael — Fleisch-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 6.  
 Franzfurter Julius — An- und Verkauf von Bauplätzen — III., Hauptstraße 105.  
 Freyler Ludwig — Friseur- und Rasenrgewerbe — II., Praterstr. 52.  
 Fried Ernst — Anfrischergewerbe — V., Spengergasse 33.  
 Frohler Karl — Verschleiß von Schinken — I., Habsburgergasse 4.  
 Glechner Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Ungargasse 48.  
 Gottesmann Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 28.

Grün Antonia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Spanngasse 22.  
 Harl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 41.  
 Havel Wenzel — Schuhmachergewerbe — II., Novaragasse 38.  
 Heidenreich Franz — Pfaidlergewerbe — IV., Hauptstraße 79.  
 Herzegh Paul — Kleinfuhrergewerbe — X., Gortgasse 4.  
 Hösch Anna — Spirituosen-Verschleiß — X., Engengasse 53.  
 Hofbauer Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee und Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles auf die Dauer des mit dem k. k. Hofäcar geschlossenen Vertrages — II., t. k. Prater 5.  
 Jankov Matthias — Commissionswaren-Verschleiß — I., Schönlaterngasse 9.  
 Jacsko Susanna — Feilbieten von Obst und Gebäck im Wiener Gemeindegebiete — X., Davidgasse 5.  
 Jaksch Robert — Handelsagentie — IV., Kettenbrückengasse 22.  
 Knoll Wilhelm — Schuhmacher — IV., Wehringergasse 30 a.  
 Kohn Josef — Musiker — II., Dammstraße 4.  
 Kolimay Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Verkaufshütte am Kaiserplatz.  
 Lichtig Simon — Tapezierergewerbe — II., Novaragasse 46.  
 Loebenlein Leopold — Handelsagentie — I., Rathhausstraße 11.  
 Loebenlein Leopold — Verschleiß von photographischen Artikeln — I., Rathhausstraße 11.  
 Löwi Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hammer-Burgstallgasse 4.  
 Macho Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 91.  
 Millmann Karl — Kaffeeshankergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 137.  
 Mitternast Tobias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVII., Hauptstraße 110.  
 Müllner Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 25.  
 Nagy v. Paraszterek Johann Josef — Buchdrucker — III., Hauptstraße 50.  
 Ondraček Franz — Schuhmacher — IV., Wohllebengasse 4.  
 Paconski Francisca Kavera — Erzeugung von Cigarettenhilfen und Papiercigaretten — VI., Papagenogasse 4.  
 Pechtha Max — Erzeugung von Leichenaufbahrungs- und Leichenbestattungsartikeln, sofern diese Erzeugung nicht in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen oder concessionsmäßigen Gewerbes eingreift — VI., Mittelgasse 28.  
 Pösch Josef — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Schönbrunnerstraße 154.  
 Rainer Franz, Ritter v. — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 108.  
 Rauchenberger Ferdinand — Verschleiß von neuen Metallwaren — III., Hauptstraße 99.  
 Römer Adolf — Pränumerantensammeln — IV., Schaumburgerg. 13.  
 Schager Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — II., Kleine Mohrengasse 4.  
 Schönfeld Abraham — Fleischhahngewerbe — III., Großmarkthalle.  
 Seberovsky Alois — Lederzurichter — II., Laborstraße 51.  
 Seitner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Sautergasse 14.  
 Siengel Rudolf Friedrich — Verschleiß von Gebäck und Wursteln im Umherziehen — VI., Kopernikusgasse 12.  
 Toman Victor — Optikergewerbe — I., Rärnthnerstraße 39.  
 Vanić Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Preisgasse 33.  
 Vesely Franz Adam — Musikergewerbe — XVII., Schumanngasse 84.  
 Volkmann Katharina — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.  
 Voll Marie — Fischhandel — XVII., Ottatringersstraße 42.  
 Wachulla Johann — Deichgräber — II., Klosterneuburgerstraße 36.  
 Waluta Karl — Herrenkleidermacher — II., Laborstraße 9.  
 Weiß Theodor — Handelsagentie — I., Rärnthnerstraße 28.  
 Wunsch Reisel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Denisgasse 6.  
 Zemánek Regine — Verschleiß von Bürstenbinderwaren — IV., Favoritenstraße 6.  
 Zvonarich Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humboldt-gasse 14.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Februar 1900.

Altersberger Anna — Canditen-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 10.  
 Bauer Julius — Pfaidler — I., Bognergasse 11 (Liliale).  
 Beller Franz — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.  
 Benvenisti Isidor — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.  
 Bittner Marie — Milch-Verschleiß — XIV., Rauchfangkehrergasse 38.  
 Brandner Franz — Selbwaren-Verschleiß — III., Steingasse 21.  
 Brey Michael — Schlossergewerbe — III., Reissnerstraße 12.  
 Chudoba Thomas — Tapezierergewerbe — VII., Hermannsgasse 32.  
 Dorfer Franz — Tischlergewerbe — VII., Halbgaße 6.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Februar 1900.**

Eder Michael — Wäschepuderei — VII., Myrthengasse 12.  
 Eisner Emilie — Branntweinschank (Pacht) — XII., Wilhelmstraße 31.  
 Jaccanoni Peter, Brizzi Karl — Bauunternehmung — III., Am Pen-  
 markt 2.  
 Fischer Johann — Kaffeeschanker — III., Schlachthausgasse 21.  
 Freudenberger Anna — Zeitungs-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 173.  
 Frind Marie — Naturblumenbindergewerbe — XIV., Hütteldorfer-  
 straße 113.  
 Frischauer Otto, Dr. — Herausgabe des „Wiener Tagblatt“ — I.,  
 Wollzeile 16.  
 Furlinger Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Aposlog. 3.  
 Gewitsch Ludwig — Ein- und Verkauf von altem Eisen — III., Fasan-  
 gasse 5.  
 Hamer Marie — Pfaidlergewerbe — XIV., Reindorfstraße 10.  
 Hausner Aloisia — Fraquergewerbe — I., Gluckgasse 3.  
 Hendl Otto — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 31.  
 Hiejer Theodor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,  
 Permaungasse 31.  
 Hirschfeld Albert, Hornung Hermann, Firma: Josef Winters Nachfolger  
 — Weißgerbergewerbe — XII., Heubodenstraße 43.  
 Hutter Rudolf — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Solidaritäts-  
 heil“ — VII., Schottenhofgasse 3.  
 Janbera Emilie — Damenkleidermacherin — III., Metternichgasse 9.  
 Kasta Rosalia — Wäschepuderei — VII., Kirchengasse 31.  
 Klein Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Geibelgasse 7.  
 Kocška Ludwig — Bildhauergewerbe — XVI., Gablenzgasse 42.  
 Kofler Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perchenfeldergürtel 33.  
 Kreith Hans — Betrieb einer Theater-Agentur mit der Berechtigung der  
 Vermittlung der Engagements von Theater-Directoren, Schauspielern, Tänzern  
 und sonstigen Bühnengedörigen, sowie zur Vermittlung der Ausführung von  
 Theaterstücken und sonstigen Bühnenerken zwischen Directoren und Autoren  
 — VII., Mariahilferstraße 54.  
 Kriwanek Ignaz — Pferdefleischhauer — V., Arbeitergasse 13.  
 Krinsky Paul — Schuhmachergewerbe — V., Siebergasse 18.  
 Legwarth Franz — Photographengewerbe — XVI., Kirchstetterngasse 61.  
 Pözl Marie — Verschleiß von Canditen und Chocولاتen — VII., Neu-  
 baugürtel 36.  
 Mayerhofer Leopold — Nutzviehhandel — XVI., Schmüllergasse 3.  
 Menkes Bernhard — Marktviactualien-Verschleiß — I., Stadiongasse,  
 Markthalle.  
 Modes Karl sen., Modes Karl jun., Firma: F. & C. Modes — Export-  
 geschäft — VII., Richterstraße 10.  
 Mrtwicka Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Schweglerstraße 20.  
 Reusfeld Rudolf — Fabrikmäßiger Betrieb des Fleischschlagersgewerbes —  
 XIV., Herkholzgasse 44.  
 Reuhold Marie — Modistin — I., Goldschmidgasse 7 a.  
 Odörfer Elisabeth — Canditen-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 186.  
 Pedri Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,  
 Kaiserstraße 35.  
 Philippides Pauline — Pfaidlerei — I., Elisabethstraße 1.  
 Reinetz Josef — Handschuhmachergewerbe — VII., Schottensfeldgasse 89.  
 Repa Johann — Schuhmachergewerbe — VII., Neubaugasse 53.  
 Ritscher Regine — Pfaidlergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 31/33.  
 Rosenberger Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und  
 Kurzwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 36.  
 Rothengass Emma — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — XV., Clementinen-  
 gasse 18.  
 Rott Francisca, geb. Kienitzka — Kunstblumen-Erzeugung — XVI.,  
 Reinhardtsgasse 2.  
 Schmid Marie — Wäschepuderei (Filiale) — XII., Reischgasse 23.  
 Schoenfeld Richard — Commissionswaren-Verschleiß — I., Walfischg. 8.  
 Schönwälder Richard — Handelsagentin — I., Brandstätte 1.  
 Scholz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Neusetzgasse 1.  
 Steidl Johann — Fleischschlacher — XVI., Mödlgasse 9.  
 Stein Emil — Schlosser — I., Liliengasse 3.  
 Strohmayer Marie — Viactualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 78.  
 Sylfabel Johann — Kleidermacher — XVI., Brunnengasse 76.  
 Tomesek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Migazziplatz 3.  
 Twerdy Josef, Mag. pharm. — Personal-Apothekergewerbe — X., Duellen-  
 gasse 91.  
 Voitl Georg — Pfasterergewerbe — XVI., Lindanergasse 9.  
 Wacéka Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 58.  
 Weil Ero — Kleinverschleiß von gebrauchten geistigen Getränken in  
 Mengen von 1/8 l aufwärts — III., Obere Weißgärberstraße 19.  
 Wiede Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 20.  
 Wintner Sophie — Fortbetrieb des Optikergerberbes — VII., Stifzg. 12.  
 Wolf Leopoldine — Damenkleidermacherin — VII., Zollergasse 5.  
 Wrba Marie, geb. Sautap — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier-  
 handel — XII., Seumeggasse 6.  
 Zelinka Eduard — Marktviactualien-Verschleiß — I., Hoher Markt  
 (Standplatz).  
 Zitter Moriz, Fischer Eduard, Dr. — Herausgabe der periodischen Druck-  
 schrift „Medicinisch-chirurgisches Centralblatt“ — VII., Mariahilferstraße 62;  
 I., Reingasse 8.

Kuspitz Moriz — Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Reuserfeld-  
 straße 6/8.  
 Baier Elise — Wäschepuderei — III., Seidlgasse 12.  
 Bauer Karl — Pretiosen-Verschleiß — XVI., Hippogasse 38.  
 Bayer Franz — Tischlergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 208.  
 Cerventa Eduard — Schuhmachergewerbe — II., Brigittenuerlände 4.  
 Diamant Rador (Ferdinand) — Verschleiß von Galanteriewaren und  
 Küchengeräthen (Filiale) — IX., Servitengasse 16.  
 Dudel Antonia — Wäschepuderei — XV., Hackengasse 22.  
 Dufsch Karl — Glaser — IX., Liechtensteinstraße 23.  
 Dwořak Josefa — Wäschepuderei — XV., Friesgasse 7.  
 Dwořak Theodor — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII.,  
 Gymnasiumstraße 22.  
 Dwořak Theresia — Haarneck-Erzeugung aus Haaren und Seide —  
 XV., Mariahilferstraße 141.  
 Eder Johann — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-  
 schlossenen Gefäßen — IX., Porzellangasse 20.  
 Ederer Karl — Verabreichung von Speisen — IX., Brunnbadgasse 10.  
 Ehrlich Aloisia — Verkauf von Schulbüchern, Kalendern und Gebet-  
 büchern — III., Apostelgasse 22.  
 Ehrlich Leopold — Fleischschlagersgewerbe — XV., Herkholzgasse 17.  
 Engelmann Elisabeth, geb. Köck — Kleinhandel mit Brennmaterialien  
 — XVI., Rüdertgasse 34.  
 Epstein Johann — Handel mit Eisen und Metallen mit Ausschluß von  
 Edelmetallen — XVI., Liebhartgasse 42.  
 Fleischmann Sophie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Neubaugürtel 18.  
 Flor Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 62.  
 Franke Johanna — Handel mit Apparaten zum Zwecke der Gesicht-  
 pflege — IX., Aiserstraße 18.  
 Franke Johanna — Hand- und Nagelpflege — IX., Aiserstraße 18.  
 Fuchs Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 27.  
 Giffinger Mathilde — Viactualienhandel im Umherziehen in Wien —  
 XIV., Wurmlergasse 25.  
 Glaser Johann Emanuel — Kaffeesiedergewerbe — II., Praterstraße 25.  
 Grna Johann — Fleischhauergewerbe — V., Zentagasse 42.  
 Groß Ernestine — Pfaidlergewerbe — XVII., Podnergasse 74.  
 Grill Karl — Gewerbmäßige Herstellung von elektrischen Installationen  
 für gewerbliche und häusliche Anwendung — II., Thugutgasse 2.  
 Haas Josef — Verschleiß von Ansichtskarten — IX., Schubertgasse 14.  
 Habermann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meißelstraße 49.  
 Haydenhofer Marie, geb. Swoboda — Flaschenbier — XII.,  
 Divenotgasse 49.  
 Helm Leonhart — Gastwirt — IX., Pramerergasse 10.  
 Hirschfeld Samuel — Commissionshandel mit Naturproducten — IX.,  
 Pelikangasse 5.  
 Hoch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kranzgasse 23.  
 Högl Anna, geb. Tändler (Geschäftsführer Karl Högl) — Tischlergewerbe  
 — XII., Hauptstraße 42/44.  
 Hoffmann Auguste — Chemische Puderei — XIV., Felsbergstraße 52.  
 Hostovec Wenzel — Schuhmachergewerbe — XV., Löbngasse 11.  
 Hossinger Alois — Xylo- und Zinlographie mit der Berechtigung zur  
 Verwendung einer Tiegeldruckpresse behufs Vervielfältigung der von ihm selbst  
 hergestellten Cliches — XVIII., Martinsstraße 40.  
 Hufschel Martin — Friseurgewerbe — XVI., Habichergasse 29.  
 Jbinger Karl — Übernahme zum chemischen Feinputzen und Färben —  
 IX., Ciuftusgasse 7.  
 Janowsky Oswald — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-  
 einrichtungen und Wasserleitungen — XV., Zingasse 15.  
 Jordan Eduard — Herausgeber der „Österreichischen Schul-Zeitung“ —  
 III., Streichergasse 10.  
 Karli Josef — Friseur und Rasier — IX., Berggringasse 1.  
 Kobierski Marie, v. — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfer-  
 straße 143.  
 Kohn Ottilie — Viactualien-Verschleiß — II., Springergasse 12.  
 Kukuła Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sternedplatz 22.  
 Lang Josef — Zuderbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V.,  
 Schönbrunnerstraße 82.  
 Langer Katharina — Photographengewerbe — III., Hauptstraße 86.  
 Langer Theresia — Verschleiß von schleisschen Leinen — IX., Severing. 19.  
 Lindner Georg — Fleischhauergewerbe — XVI., Hasnerstraße 94.  
 Löw Johann Bapt. — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lustand-  
 gasse 48.  
 Machata Friedrich — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1049 — II.,  
 Schroyberggasse 6.  
 Meher Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburger-  
 straße 46.  
 Meixner Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Simme-  
 ringerstraße 17.  
 Mellegg Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobieskig. 22.  
 Mendl Heinrich — Milch-Verschleiß — XV., Sperrgasse 7.  
 Nebels Robert — Musfiter — II., Scholzgasse 6.  
 Neugebauer Anna — Modistengewerbe — XVI., Kirchstetterngasse 50.  
 Neumann Hanni — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen  
 Gefäßen mit Ausschluß jeden Ausschankes — II., Wehlstraße 159.

\* \* \*

Petrovicz Anna, geb. Michalek — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Zitronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3975) — XVI., Hippgasse 4.  
 Picler Ernst — Einspännergewerbe — IV., Hauptstraße 85.  
 Polivla Anton — Fragnergewerbe — XIV., Johnstraße 8.  
 Praidbauer Franz — Zimmerputzergewerbe — XVIII., Dempscherg. 20.  
 Rappoport Ludwig — Commissionswarenhandel — II., Gredlerstraße 10.  
 Reumann Moriz (Reimann) — Tischler — IX., Clustusgasse 12.  
 Riepl Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Georg Siglgasse 3.  
 Ruppert Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Brünnsbadgasse 7.  
 Scheuer Ekan Jgnaz — Agentie mit Pferden — II., Pazmaniteng. 28.  
 Schmetterling Hermann recte Hersh — Kleidermacher — IX., Riechtensteinstraße 10.  
 Schmid Christoph — Verschleiß von heißen Würfeln, Butter, Käse und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — IX., Glasergasse 17.  
 Schödlbauer Josefne — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 18.  
 Schreiber Amalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 15.  
 Schrottmayer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brigittenaauerlände 32.  
 Stigel Samuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rothen-Löwengasse 11.  
 Steinbach Cäcilie, geb. Loydolt — Flaschenbierhandel — XII., Korberg. 10.  
 Steiner Johann — Marktactualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).  
 Stieböck Katharina — Pfaidlergewerbe — IX., Marktgasse 23.  
 Sturm Marie, geb. Arnold — Victualien-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 1.  
 Svozil Wladimir — Verschleiß von Kunstdünger — II., Ladorstr. 50.  
 Tarpointner Karl — Wagner — IX., Riechtensteinstraße 119.  
 Tichy Rudolf — Musikergewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 23.  
 Tremmel Theresia — Handel mit Obst und Honig im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Grieshofgasse 6.  
 Bernard Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Seegasse 19.  
 Wichtl Leopold — Kaffeeschank — IX., Währingerstraße 65.  
 Wieser Bertha — Victualien- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Canongasse 4.  
 Winkler Salomon — Pfaidlerei — IX., Währingerstraße 61.  
 Wlaschek Magdalena Maria — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 175.  
 Wohrab Pauline — Kleidermachergewerbe — XVI., Grüllmayerg. 7.  
 Wolf Karl — Kaffeesieder — IX., Althanplatz 1.  
 Zejval Johann — Gast- und Schankgewerbe — XII., Dunkelgasse 15.  
 Jsraelitischer Bethausverein „Brigittenuau“ (Obmann Hermann Eitbogen) — Veranstaltung von Betversammlungen — II., Webergasse 20, Klosterneuburgerstraße 33.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Februar 1900.**

Ätrath Josefa — Victualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 103.  
 Band Friedrich — Gasthauspächter — XVII., Veronitgasse 2.  
 Bauer Ludovica — Bergobergewerbe (Witwen-Fortbetrieb; Geschäftsführer Rudolf Hönig) — VI., Windmühlgasse 12.  
 Beck Francisca — Victualien-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstr. 28.  
 Blaschke Josef — Friseurgewerbe — XI., Dreherstraße 92.  
 Csernochorszly Emerich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Castelligasse 12.  
 Demmer Karl — Verschleiß von Sand und Waschelein im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Engengasse 14.  
 Erdmann Edmund — Pferdefleischhauergewerbe — XVII., Veronitgasse 29.  
 Fichtl Anna — Holzhandel — XIX., Rusdorferlände 35.  
 Grusz Jakob — Gastwirt — VIII., Bennogasse 33.  
 Herzer Marie — Gastwirtin — XVII., Hornmayrgasse 35.  
 Hofbauer Karl — Gastwirt — XVII., Calvarienberggasse 45.  
 Karl Hugo — Fialer-Licenz Nr. 872 — XVII., Hornmayrgasse 36.  
 Karlidel Franz, recte Kiel — Zimmermaier — VIII., Landongasse 26.  
 Krammer Franz — Betrieb eines Musik-Automaten — XIX., Heiligenhäbterstraße 77.  
 Kwasnicka Susanna — Marktactualien-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 48.  
 Michalitsch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 61.  
 Michalitsch Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Minnböckstraße 31.  
 Neubauer Franz — Betrieb eines Musik-Automaten — XIX., Raasgrabengasse 55.

Neudorfer Franz — Pachtbetrieb eines rabricierten Weinschankgewerbes — VIII., Josefshäbterstraße 26 a.  
 Neuhold Eleonore — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 13.  
 Romak Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Capitelgasse 3.  
 Pavlicek Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauffgasse 14.  
 Popper Friederite — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XIII., Lainzerstraße 52.  
 Schäffmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Weidmannsgasse 17.  
 Strobl Peter — Milchmeiergewerbe — XVII., Geblergasse 57.  
 Stundtner Richard — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, gebrannten geistigen Getränken, zur Verabreichung von Kaffee, Thee und Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Haltung erlaubter Spiele — XIX., Kahlenbergerstraße 11.  
 Snyel Johanna — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G. D.) nach dem am 18. Juni 1899 verstorbenen Gatten Adolf Snyel — X., Layenburgerstraße 48.  
 Czabo Emma — Leihbibliothek — XVII., Ottakringerstraße 30.  
 Worsch Josef — Biergärtnerei — XI., Parzelle 931.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Februar 1900.**

Andresz Karoline — Damenkleidermacherin — VII., Burggasse 105.  
 Ar (Achs) Christoph Siegmund — Kaffeesieder — I., Schottenbastei 5.  
 Baumann Heinrich — Kleinfuhrwerks-Lizenzen Nr. 1728 und 1729 — II., Borgartenstraße 193.  
 Baumgartner Marie — Modistengewerbe — III., Hauptstraße 107.  
 Binder Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Wandgasse 1.  
 Böhm Josef — Feilbeten von Obst und Gebäck im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des f. l. Praters — VII., Neupfistgasse 69.

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1900 (vorm.)	405
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1900 (nachm.)	411
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 16. Februar 1900 . . . . .	416
Bezirksausschlüsse:	
Protokoll der 534 öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Margarethen vom 5. Februar 1900 . . . . .	418
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Neubau vom 14. Februar 1900 . . . . .	419
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Simmering vom 14. Februar 1900 . . . . .	419
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen . . . . .	420
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 18. bis 24. Februar 1900 . . . . .	420
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 18. bis 24. Februar 1900 . . . . .	420
Pferdemarkt vom 23. Februar 1900 . . . . .	421
Schlachtviehmarkt vom 26. Februar 1900 . . . . .	421
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 24. Februar 1900 . . . . .	421
Bericht des Marktammtes über die im Monate Jänner 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktammtes vorgenommenen Confsicationen . . . . .	421
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	422
Städtisches Lagerhaus . . . . .	422
Öffentliche Sicherheit . . . . .	422
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungs-Thätigkeit vom 17. bis 23. Februar 1900 . . . . .	422
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 26. Februar 1900 . . . . .	422
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	423
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	425
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	425
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normatibbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (II.)	

## Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
1. März 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Keitler)	M.-Z. 8807. Vergebung von Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Betrage von 5700 K, ferner von Anstreicherarbeiten mit Silicat- und Anticorrosivfarben im veranschlagten Betrage von 2212 K 16 h für das städtische Donaubad.*) 1-1
2. März 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 7809. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Lindauergasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Abelegasse bis Dr.-Nr. 40 Lindauergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 10.963 K 69 h und 2000 K Pauschale. 3-3
3. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 170477. Lieferung eines eisernen Geländers für die Stützmauer in der Ausstellungsstraße, II. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 4170 K. 3-3
8. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 13492. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Acker- und Eisengasse zwischen Gießer- und Acker- und Eisengasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8906 K 27 h und 2200 K Pauschale.
9. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 10153. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Großen Mohrengasse und in der Schmelzgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 26.943 K 79 h und 10.700 K Pauschale.

\*) Durch diese Kundmachung wird die in Nr. 13, 14 und 15 des Amtsblattes enthaltene Kundmachung, welche dieselbe Angelegenheit betrifft, jedoch irrtümlich das Datum „17. März“ enthält, annulliert.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. März 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 13874. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Schneider- und Dopplergasse im XI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 10.782 K 9 h und 4500 K Pauschale. 1-3
12. März 11 Uhr	detto	M.-Z. 11475. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Windmühlgasse vor Dr.-Nr. 1 bis Dr.-Nr. 49 im VI. Bezirke, im veranschlagten Kostenbetrage von 15.566 K 13 h und 5500 K Pauschale. 1-3

### Anmerkung zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 207433 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 4988 K veranschlagten Lieferung der Füllösen für das neue Gemeindehaus des XVI. Bezirkes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Februar 1900.

3—3

3. 14158 ex 1899.

XII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der Knabenschnürschuhe und Ausführung der Schuhreparaturen für das II. städtische Waisenhaus, V., Gassergasse 1, und für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg, Martinstraße, Jakobshof, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 15. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltz im Rathhause (5. Stiege, Parterre, Optm. XII) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die diesbezüglichen Vorschriften im bezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die einzelnen Offerte müssen enthalten hinsichtlich des II. städtischen Waisenhauses (für Knaben):

- den Preis für ein Paar neue Knabenschnürschuhe;
- den Preis für ein Paar Vorschübe der vorhandenen Stiefel (ganz),
- den Preis für 1 Paar Vorschübe (halb);
- den Preis für 1 Paar Doppler;
- den Preis für 1 Paar neue Absätze;
- jenen Pauschalbetrag, welcher für kleinere Flickarbeiten von dem Offerenten pro Monat gefordert wird.

Hinsichtlich des V. städtischen Waisenhauses (für Knaben und Mädchen) außerdem noch:

- den Preis für 1 Paar neue Mädchenschuhe;
- den Preis für 1 Paar Vorschübe;
- den Preis für 1 Paar Doppler;
- den Preis für 1 Paar Absätze — bei den Mädchenschuhen.

Zur Ausführung kommen durchschnittlich in einem Jahre, und zwar:

Im II. städtischen Waisenhaus:

- 100 Paar neue Knabenschnürschuhe,
- 20 Paar Vorschübe (ganz),
- 100 Paar Vorschübe (halb),
- 400 Paar Doppler,
- 450 Paar Absätze.

Im V. städtischen Waisenhaus:

- je 50 Paar Knabenschnürschuhe und Mädchenschuhe,
- 10 Paar Vorschübe (ganz),
- 50 beziehungsweise 20 Paar Vorschübe (halb),
- 100 Paar Doppler an Knabenschuhen,
- 150 Paar Doppler an Mädchenschuhen,
- je 100 Paar Absätze.

In den Offerten für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg ist der Preis für Knaben- und Mädchenschuhe abgefordert anzugeben und von Wiener Schuhmachern darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Hin- und Rücktransport der Schuhe auf Rechnung des Contrahenten loco Anstalt zu erfolgen hat.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1900.

2—3

Ad Prot.-Nr. 969 ex 1900.

XIV. Ref.-Nr. 45.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der Straßenbespritzung in den Bezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (Section 2), und XV in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 5. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen und die Zeichnisse der zu bespritzenden Straßen, Gassen und Plätze im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.



Offerenten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert versiegelt zu überreichen, welches nach § 12 der Bedingnisse eingerichtet sein muß, und in welchem die ausdrückliche Erklärung abgegeben werden muß, daß der Offerent die beim Stadtbauamt erliegenden Original-Bedingnisse und Besprichungs-Verzeichnisse eingesehen hat und sich denselben vollinhaltlich unterwirft.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. Februar 1900. 1-2

Prot.-Nr. 160791 ex 1899.

IV. 2482.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verkaufes der nachbenannten, auf dem Materialdepotplatz XVII., Rößergasse 50, lagernden und für Gemeindepwecke nicht mehr verwendbaren Altmaterialien, und zwar:

### A. Steine.

- 8 weiche Hängeplatten, 1 m lang,
- 6 " " " " 1.15 m lang,
- 13 " Randsteine,
- 1 Brunnendeckplatte ohne Stock,
- 3 Cement-Pissoirplatten,
- 4 Bankconsolen.

### B. Eisen.

- 22 gusseiserne Canalgitter per circa 6400 kg,
- 3 " " " " 4500 kg,
- 14 " " " " 1450 kg,
- 4 " Abortgainzen " " 250 kg,
- 29 " Öfen per circa 1750 kg,
- Sonstiges Guss Eisen " " 2000 kg,
- Diverses Schmiedeeisen per circa 500 kg.

### C. Holz.

- 15 alte Brunnenrohre,
- 6 Fensterstöcke sammt Flügel,
- 7 Fensterflügel,
- 11 " "
- 3 " "
- 38 " "
- 22 " "
- 3 Kohlenrutschen,
- 55 Dippelbäume,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause

(4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsvorschrift ebenda selbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare derselben bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des offerierten Kaufschillings anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. Februar 1900. 3-3

Ad Prot.-Nr. 195288 ex 1899.

Ref.-Nr. 6352. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung von alten gusseisernen Grabkreuzen im Baumgartener Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 3. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Grabkreuze, welche auf dem genannten Friedhofe deponiert sind, dortselbst besichtigen und haben sich diesbezüglich an den Todtengräber zu wenden.

Die Bedingnisse können im obbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingnisse eingerichteten Offerte am obigen Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Februar 1900. 3-3

Prot.-Nr. 189427 ex 1899.

XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Eisenconstructions-, Wagnmacher- und Pflastererarbeiten, sowie der Lieferung von hydraulischen Bindemitteln für die Aufstellung beziehungsweise Veretzung von Brückenwagen und für mehrere andere Herstellungen am Central-Biehmarke St. Marg wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 28. Februar 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen. Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. Februar 1900.

Ad Prot.-Nr. 201145 ex 1899.

Ref.-Nr. 6556. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 9000 Stück Ephenpflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 17. März 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingungen im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Rathhause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf

dem von der Verwaltung hiezu bestimmten Plage der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Februar 1900.

Prot.-Nr. 10864 ex 1900.

IV. 386.

## Kundmachung.

(Verkauf von Baumschulartikeln: Bäume, Blumen und Pflanzen.)

Die Gemeinde Wien verkauft aus ihrer Baumschule in Albern (vormals A. C. Rosenthal) zu billigen Preisen nachstehende Baumschulartikel in bestcultivierten und sortenechten Exemplaren:

Obstbäume, umfassend die culturwürdigsten Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Aprikosen und Pfirsichsorten, Hoch- und Halbstämme, Pyramiden, Palmetten mit 1 bis 3 Etagen, ein- und zweiarmlige Cordons, ein- und mehrjährige Veredelungen, ferner Nussbäume, Mispeln, Quitten etc., und zwar per Stück:

zu 5 fl. — fr.

„ 1 „ — „ bis 3 fl. — fr.

„ — „ 40 „ — „ 60 „ } und zur Weitercultur.

„ — „ 15 „ — „ 30 „ }

Wildlinge, darunter Quitten, St. Julien, Doucin etc., von 1 fl. 50 fr. bis 10 fl. per 100 Stück;

Rosen, Hochstämme, Niederstämme und niedrig veredelte zu den empfehlenswertheften Komontant-, Bourbon-, Moos-, Thee-, Moiffetforten, Trauer- und Kletterrosen etc., und zwar per Stück

zu 1 fl. 20 fr.

„ — „ 80 „

„ — „ 30 „ bis 40 fr.

„ — „ 25 „ und

„ — „ 10 „ bis 15 fr.

Die Preise verstehen sich loco Baumschule Albern bei Wien; nur gegen Barzahlung oder Nachnahme.

Die Versendung erfolgt auf Gefahr und Kosten der P. T. Besteller; Emballage billigst berechnet; Zustellung zur Bahn kostenfrei.

Alle Zuschriften und Postsendungen erbeten an die städtische Baumschulleitung in Albern, Wien, XI/2 (81).

Wien, im Februar 1900.

3-3

B. 5170 ex 1899.

Adm. Ref.

## Kundmachung.

(Besetzung einer Werkarztsstelle in den Wiener städtischen Gaswerken.)

Die hierortige Kundmachung vom 27. December 1899, B. 5170, wird hiemit annulliert und die Stelle eines Werkarztes neuerlich, wie folgt, ausgeschrieben.

Im städtischen Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke (Simmering) gelangt die Stelle eines **Werksarztes** zur Besetzung.

Mit dieser Stelle, welche nur provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende halbjährige Kündigung besetzt wird, ist insbesondere die Verpflichtung verbunden, sämtliche neu eintretenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes vor ihrer Aufnahme in den Dienst ärztlich zu untersuchen, ferner die erkrankten Arbeiter im Gaswerke ambulatorisch zu behandeln; endlich innerhalb des durch die Schlachthausgasse, Simmeringer Hauptstraße, Kopalgasse und den Donaukanal begrenzten Rayons die Krankenbesuche bei den erkrankten Arbeitern vorzunehmen.

Derzeit sind im städtischen Gaswerke 1200 bis 1500 Arbeiter beschäftigt.

Der Werksarzt erhält eine aus zwei Zimmern bestehende Naturalwohnung im städtischen Gaswerke.

Der Gehalt für den Werksarzt ist mit 2400 K pro Jahr festgesetzt.

Dem städtischen Gaswerksarzte wird nach einjähriger zufriedienstellender Dienstleistung bei einer eventuellen Bewerbung um eine im städtisch-ärztlichen Dienste systemisierte Stelle, falls er den bezüglichen Bedingungen entspricht, der Vorzug vor anderen Bewerbern zugesichert.

Bewerber wollen ihre mit dem Curriculum vitae belegten Gesuche unter Bekanntgabe der Zeit des frühesten Eintrittes bis **spätestens 14. März 1900, mittags 12 Uhr**, versiegelt und mit einem entsprechenden Vermerke versehen, bei der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einreichen.

Den infolge der ersten Kundmachung aufgetretenen Bewerbern steht es frei, ihre Gesuche entweder zurückzuziehen und eventuell neuerlich zu überreichen oder aber dieselben auch für diese neuerliche Ausschreibung erliegen zu lassen.

Der Verwaltungs-Director der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 12. Februar 1900. 3-3

Ad G. Z. 1107.

## Kundmachung.

(Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachbenannte Stellen zur Besetzung:

- 5 Bürgerischullehrerstellen,
- 6 Bürgerischullehrerinnenstellen,
- 10 Volksschullehrerstellen,
- 2 Volksschullehrerinnenstellen,
- 1 Volksschullehrerin- oder Volksschullehrerstelle,
- 2 Unterlehrerstellen,
- 3 Unterlehrerinnenstellen.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis **inclusive 21. März 1900**.

(Näheres siehe Amtsblatt Nr. 16.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien.

Der Vorsigende-Stellvertreter:

**Gugler.** 1-2

Ad B. Sch. Z. 1169.

## Kundmachung.

(Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Stellen für katholische Religionslehrer zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis **24. März 1900**.

(Näheres siehe Amtsblatt Nr. 16.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien.

Der Vorsigende-Stellvertreter:

**Gugler.** 1-2

G. Z. 14891.

IX.

## Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Herrn Karl Schweizer, V., Johannagasse 34, gestellte Bitte um Bewilligung zur Erbauung eines neuen Fabrikstractes und um Genehmigung der Verlegung der gewerblichen Betriebsanlage zur Ausübung des Seifensiedergewerbes in diesen Tract auf der Realität V., Johannagasse 34, Einl. Z. 581, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Ausführung, sowie der Betriebsanlage in Gemäßheit des § 25 der Bauordnung und der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Mittwoch den 14. März 1900, nachmittags 1 Uhr** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich an Ort und Stelle.

Dies wird mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen die Ausführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage beim Magistrate zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im neuen Rathhause (I., Lichtenfelsgasse, Mezzanin) im Magistrats-Departement IX zur Einsicht auf.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 23. Februar 1900. 1-1

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 21. Februar 1900, Z. 6509, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juni 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 26506 bis Pfand Nr. 31925 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 42809 bis Pfand Nr. 52047 inclusive am 16. und 17. März 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

**Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,**  
am 27. Februar 1900.

1—3

M.-Z. 210767 ex 1899.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung des alten, Gräber aus den Jahren 1811 bis 1867 umfassenden Theiles des Pöskleinsdorfer Friedhofes.)

Mit 1. September 1900 gelangt der alte Theil des Pöskleinsdorfer Friedhofes, welcher verfallene Gräber aus den Jahren 1811 bis 1867 umfaßt, zur Regulierung und Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 1. September 1900 zulässig, und sind die bezüglichlichen Gesuche bis zum 1. Juni 1900 beim Magistrate einzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und bis zum 1. September 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Neuerwerbungen der Benützungrechte an den verfallenen Grabstellen sind in Anbetracht der behufs Wiederbelegung dieses alten Friedhoftheiles erforderlichen Regulierung ausgeschlossen.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt**  
Wien, im Februar 1900.

2—3

M.-Z. 160057 ex 1898.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung des alten Theiles des Hezendorfer Friedhofes.)

Mit 1. September 1900 gelangen die in den Jahren 1819 bis 1889 belegten verfallenen Grabstellen des alten Theiles des Hezendorfer Friedhofes zur Regulierung und Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 1. September 1900 zulässig und sind die bezüglichlichen Gesuche bis zum 1. Juni 1900 beim Magistrate anzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und bis zum 1. September 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden. Neuerwerbungen der Benützungrechte an diesen Grabstellen sind in Anbetracht der behufs Wiederbelegung erforderlichen Regulierung ausgeschlossen.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt**  
Wien, im Februar 1900.

1—3

G.-Z. 3498 ex 1900.

XVI.

## Kundmachung.

(Verzeichnung und Classification der Pferde, sowie die Zählung der bespannten Fuhrwerke im Jahre 1900.)

Das hohe k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat sich laut Erlasses vom 13. December 1899, Z. 2972 Praes. II. b, im Einvernehmen mit dem hohen k. u. k. Reichs-Kriegsministerium bestimmt gefunden, für das Jahr 1900 eine allgemeine Verzeichnung und Classification der Pferde, sowie eine Zählung der bespannten Fuhrwerke anzuordnen.

Zu diesem Behufe sind die Pferde- und Fuhrwerksbesitzer verpflichtet, den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragthiere, beziehungsweise bespannten Fuhrwerke anzuzeigen.

A. Verzeichnung und Classification der Pferde.

Die Pferdebesitzer haben sich zur Anzeige ihres Pferdebestandes der vorschriftsmäßigen Anzeigezettel zu bedienen und dieselben in der Zeit vom 10. bis längstens 20. März 1900 gewissenhaft auszufüllen.

Die Ausfüllung des Anzeigzettels hat sich nur auf die Rubriken 1 bis 4 zu beschränken. Die entsprechend ausgefüllten und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigezettel werden durch die städtischen Organe am 21. März 1900 eingesammelt.

Von der Anzeige sind befreit:

- a) die zur Hofhaltung Sr. Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;
- b) die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;
- c) die Pferde des Militär-Arars und die im Besitze von activen Officieren befindlichen, zur Vernehmung ihres Dienstes nothwendigen eigenen Pferde;
- d) die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Von der Vorführung zur Pferde-Classification sind befreit:

- a) Die nach den vorstehenden Punkten a bis d von der Anzeige enthobenen Pferde;
- b) die nach § 8, lit. b, c, d und f des Pferdebestellungsgezetzes vom 16. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 77, von der Stellungspflicht befreiten Pferde.

(Die Belehrung hierüber ist auf der Rückseite des Anzeigzettels enthalten.)

- c) Fohlen, welche im Classificationsjahre das vierte Lebensjahr nicht vollenden;
- d) Stuten, welche acht Tage vor der Classification abgefohlt haben, oder deren Abfohlen unmittelbar bevorsteht, wenn die Classification nicht im Aufenthaltsorte stattfindet, oder wenn größere Wegstrecken zum Classificationsorte zurückzulegen sind;
- e) die an ansteckenden, schweren fieberhaften oder anderen schweren Erkrankungen leidenden Pferde, endlich
- f) die offenkundig untauglichen Pferde.

Die offenkundige Untauglichkeit begründen folgende Gebrechen: Blindheit auf beiden Augen, Dummkoller und hochgradiger Dampf.

Die Befreiung von der Vorführung zur commissionellen Besichtigung hat jeder Pferdebesitzer durch ein den Grund der Befreiung enthaltendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde aufgestelltes und von dem Herrn Bezirksvorsteher bestätigtes Zeugnis zu erweisen, welches noch vor der Classification der betreffenden Commission zu übergeben oder rechtzeitig an das Einquartierungsamt (im neuen Rathhause) einzusenden ist. Bezüglich der sub a bezeichneten Pferde sind keine Zeugnisse beizubringen.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferde-Classification mit ihren Pferden von dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen jener Classification-Commission vorführen, welche in oder zunächst ihrem zeitweiligen Aufenthaltsorte fungiert. Zu diesem Behufe haben die Pferdebesitzer gelegentlich der Anzeige ihres Pferdebestandes, unter genauer Angabe des betreffenden Ortes und Bezirkes, dann der Dauer des zeitweiligen Aufenthaltes daselbst und der Zahl der dahin mitgenommenen Pferde, um die Classification dieser Pferde im Delegierungswege anzuschreiben.

Dieses Ansuchen ist in dem Anzeigezettel, Rubrik „Anmerkung“ ersichtlich zu machen.

Der Ort und der Zeitpunkt der Vornahme der Classification wird den Pferdebesitzern mittels schriftlicher Verständigung bekanntgegeben werden.

Allfällige Änderungen in dem Pferdebestande, welche zwischen der Anzeige und dem für die Classification der Pferde bestimmten Tage stattfinden, sind im I. und VIII. Bezirke dem Einquartierungsamte (im neuen Rathhause) und in den übrigen Bezirken dem betreffenden magistratischen Bezirksamte sofort bekanntzugeben.

#### B. Zählung der gespannten Fuhrwerke.

Die Fuhrwerksbesitzer haben sich bei der Anzeige ihrer gespannten Fuhrwerke der dafür vorgeschriebenen Anzeigezettel zu bedienen und dieselben in der Zeit vom 10. bis längstens 20. März 1900 gewissenhaft auszufüllen.

Die entsprechend ausgefüllten und von den Fuhrwerksbesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigezettel werden durch die städtischen Organe am 21. März 1900 eingesammelt.

Von der Zählung sind jene Fuhrwerke ausgenommen, deren Gespanne:

- zur Hofhaltung des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmt sind;
- die Staatsdiener zur Ausübung ihres Dienstes zu halten verpflichtet sind;
- die Posthalter zum Betriebe des Postdienstes unbedingt contractlich benötigten;
- den kaiserlichen Hofgestüten und den Zuchtanstalten des Staates angehören.

Befreit von der Zählung bleiben überdies jene Fuhrwerke, deren Gespanne zum persönlichen Gebrauche der Gesandten und des Gesandtschaftspersonales fremder Mächte dienen.

Als Personenwägen sind nur die zur Personenbeförderung allein geeigneten, eigens hiezu construierten Wägen, alle übrigen jedoch als Lastwägen anzusehen.

Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstandes oder die Vorführung ihrer Pferde zur Classification unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerial-Verordnung

vom 30. September 1857, N.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstand machen, sowie Personen, welche wahrheitswidrige Zeugnisse ausstellen oder bestätigen, sind nach den bestehenden Gesetzen verantwortlich.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 21. Februar 1900. 1—2

M.-Z. 12948.

X.

## Kundmachung.

(Acht Bürgermeister-Stipendien für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien.)

Aus dem Bürgermeister-Stiftungsfonde sind acht Stipendien jährlicher sechshundert Kronen (600 K) vom Beginne des Studienjahres 1899/1900 angefangen auf Studiendauer zu verleihen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig, insbesondere auch mit dem Impf- und Maturitätszeugnisse, sowie dem Tauf- oder Geburtscheine belegten Gesuche bis spätestens 24. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener-Magistrates zu überreichen und müssen nach § 4 des Stiftbriefes:

- der Gemeinde Wien angehören;
- an der hiesigen k. k. Technischen Hochschule als ordentliche, immatrikulierte Hörer den Studien obliegen;
- sich über wahre Dürftigkeit, ein tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 20. Februar 1900. 1—3

Z. 470 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1899 kommen im Jahre 1900 vierzehn Stiftpplätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpplatz haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, den Nachweis über ihre Heimatsberechtigung in Wien und über ihre derzeitige Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. März 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 24. Jänner 1900. 3—3

3. 823 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1900 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 164 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf-(Geburts-)Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtscconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. April 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Februar 1900. 1—3

3. 436 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Studienstiftung.)

Im Jahre 1900 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1899/1900 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Weiters ist aus derselben Stiftung ein im Jahre 1899 nicht zur Verleihung gelangtes Reise-Stipendium „für einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten absolvierten Techniker“ im Betrage von 1050 K zu vergeben.

Der Gewählte soll seine Studien mit Auszeichnung vollendet haben und zu der Hoffnung berechtigen, daß eine Reise in das Ausland ihn zu einem vollkommenen Manne im technischen

Fache, zum Besten des Vaterlandes und zum Frommen seiner Mitbürger, ausbilden werde.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürger-Diplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, bis längstens 2. April 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate

am 20. Februar 1900. 1—3

3. 437 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1900 gelangt im Monate November 1900 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbetreibende oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome,
2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerbogen,
3. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 2. April 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 20. Februar 1900. 1—3

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.